10. Jg. Nr. 3 März 1983 DM 3,50

C 4177 E

SZENE HAMBURG

Der Bürger im Computer: Volkszählung '83

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,0 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).

SZENE HAMBURG

10. Jg., Nr. 3, März 1983

LESERBRIEFE 5

NEWS 6
Nachrichten aus Hamburg

FITNESS 14
Die neue Sucht

KIEZ–PORTIERS 16
„A fucking good fucking-show..." – Hamburgs „Koberer"

OBDACHLOSE 22
Wohnsitz: Nirgendwo – Ausstellung in der Kampnagelfabrik

VOLKSZÄHLUNG '83 26
Der Bundesbürger im Computer

MUSIK
Sieben Jahre Punk – Die Anarchie fand im Saale statt 30
Diesen Monat in Hamburg 34
Konzerttips 40
Schallplatten des Monats 46

FILM
Justiz am Arsch – Staatsanwaltschaft beschlagnahmt „Porno"-Film 48
Demnächst in Hamburg 52
TV-Film 61
Neu im Kino 62
CineTips 64

THEATER
Dukter Faust: En Hans Lüderjahn! – Peter Münder über die „Ohnsorg"-Inszenierung 66
Premieren und Kritiken 70
Fundus 74
TV-Theater 75

KUNST 76
Ausstellungen

MARKT 78
Kleinanzeigen

TAGESPROGRAMM 90
Über 3.000 Veranstaltungstermine

FILM–INDEX 109
Filme in Hamburg von A-Z

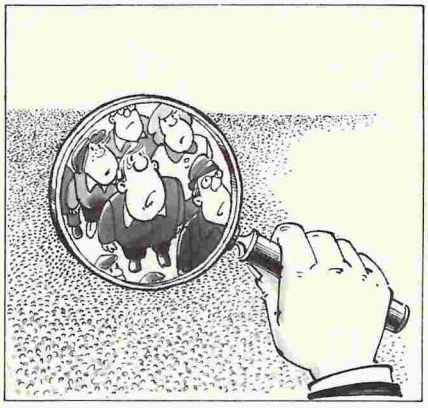
THEATER–INDEX 118
Das Theaterprogramm alphabetisch

AUSSTELLUNGEN 120
Programme der Galerien und Museen

ADRESSEN 121
Verzeichnis der Veranstalter

Koberer

Die Portiers der Nacht- und Nackclubs von St. Pauli nennen sich „Porters". Im Kiez-Jargon wird ihr „aggressives Marketing" schlicht als Kobern bezeichnet. Denn wenn ein „Fürst" ein paar Tausender im Laden läßt, winkt eine fette Umsatzprovision. 16



Volkszählung

Im April ist es soweit: 600.000 amtlich bestellte Volkszähler schwärmen aus, um die Statistik-Ämter mit aktuellen Zahlen zu versorgen. Im Gegensatz zu früher gilt es nicht nur, die Häupter in der Bundesrepublik zu zählen. Unter Bußgeldandrohung werden von jedem Befragten detaillierte persönliche Angaben verlangt. Es regt sich Widerstand . . . 26

Punk

„Anarchy in the U.K." – mit diesem Schlachtruf starteten die Sex Pistols 1976 die Punk-Bewegung. Sieben Jahre später, 1983, sind die einstigen Bürgerschrecks vom sozialen auch ins musikalische Abseits geraten. Alf Burchardt beschreibt die Hamburger Punk-Szene 30

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Gesa Engelschall, Catarina Felixmüller, Gitti Gülden, Wolfgang Hain, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film, Theater), Lucas Koch (Musik), Dr. Peter Münder, Thomas Müller-Siemens, Martin Peinemann, Roland Scheikowski, Marion Schneider, Jochen Siemens, Bettina Stolle, Andreas Wildhagen

Layout:
Hilka LeCarvennec (Redaktion) Astrid Schulz (Programm)

Fotos:
Ulrich Gehner, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Reinhard Strippelmann, Roland Scheikowski

Illustration:
Dieter Wiesmüller (Titel), Hanno Engler, Wolfgang Nowacki

Anzeigenleitung:
Marion Schneider

Vertriebsleitung:
Thomas Schwennesen

Anzeigengestaltung und Lichtsatz:
Manfred Onischke

Lithographien:
Alpha Color GmbH

Druck:
Claudius Kraft KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: Monatlich zum Ersten. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7. KLEINANZEIGEN: Annahmeschluß ist jeweils der 18. des Vormonats. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 28.161 Exemplare (IVW 1V/82). JAHRESABONNEMENT: DM 40,– (inkl. gesetzl. MWST und Zustellgebühr). Das Abonnement läuft automatisch weiter, falls es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Zahlungen Ihre Abo-Nummer (s. Adressen-Feld) an. Zahlungen auf Kto. 94 88 · 203, PschA Hamburg, BLZ 200 100 20.
Ein Teil der Auflage enthält eine Beilage des Kommunikationszentrums Markthalle.

SZENE VERLAG KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72 · 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 45 15 61 · 44 41 37 45 96 84

IVW

LICHT EXCLUSIV ART DECO

① **Wandleuchte**
Rand und Rückseite verspiegelt, Höhe 34 cm Breite 48 cm **DM 179,-**

② **Wandleuchte**
Rand und Rückseite verspiegelt, Höhe 34 cm Breite 48 cm **DM 179,-**

③ **Wandleuchte**
Rand und Rückseite verspiegelt, Höhe 54 cm Breite 34 cm **DM 189,-**

④ **Wandleuchte**
Rand und Rückseite verspiegelt, Höhe 54 cm Breite 34 cm **DM 199,-**

grube dekor

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG
EPPENDORFER BAUM 13
NEDDERFELD 27

BRIEFE

Betrifft: „Künstlerlexikon", SZENE HAMBURG 1/83

„Andererseits war es wohl ein Fehler, auf eine redaktionelle Überarbeitung der von den übrigen Künstlern (d.h. denen außer Wunderlich und Janssen) ausgefüllten Fragebogen zu verzichten", heißt es in dem Bericht über das Künstlerlexikon. Ganz ohne redaktionellen Eingriff ging es jedenfalls auf meinen beiden Seiten nicht ab. Da ist ein Text (beiliegend) nicht gebracht worden, obgleich er das Foto inhaltlich ergänzen sollte. Sollte dieser Text jemandem nicht gepaßt haben? Mir hat es nicht gepaßt, daß diese Seite jetzt nur zur Hälfte genutzt ist. Hätte ich mit Eingriff gerechnet, hätte ich natürlich eine zweite Abbildung statt des Textes eingeliefert. Oder hatte man Angst, daß die zweite Abbildung auch nicht passend sein könnte, und mich deshalb gar nicht erst auf die Rückweisung des Textes aufmerksam gemacht. Für mich so viele Ungereimtheiten, daß ich passe.

Hartlib Rex, Hamburg 73

Betrifft: Theater-Rezension „Die Dame vom Maxim", SZENE HAMBURG 2/83

In ihrer Kritik steht der Absatz: „Hinzu kommt, daß Ursela Monn ständig nach dem Motto ‚Hoppla, jetzt kommt Ursela!' sich in den Vordergrund spielt und alle anderen Mimen an die Kulissenwand drückt. Die Schauspielerin konnte es wohl nicht ertragen, daß diese Inszenierung Manfred Steffen zu Ehren (er feiert sein 45jähriges Bühnen- und sein 35jähriges Thalia-Jubiläum) aufgeführt wird."

Als Kollegen der Ursela Monn erklären wir Ihnen, daß wir jegliche Kritik von Ihnen akzeptieren müssen, daß wir aber darüber hinaus sagen wollen, daß wir uns keineswegs von unserer Kollegin an die Wand gedrückt fühlen! Ganz im Gegenteil: Ursela Monn ist sehr um Zusammenarbeit und Zusammenspiel bemüht!

Wir arbeiten mit Frau Monn zusammen und sehr gerne!

Henriette Thimig, Günther Amberger, Thalia-Theater

Betrifft: „Schroeters Liebeskonzil – Der Skandal fand nicht statt", SZENE HAMBURG 2/83

Bravo SZENE. Es hat euch nicht der Mut gefehlt, einen solch umstrittenen Film wie das „Liebeskonzil" so ausführlich zu besprechen, auch wenn es kein Kassenrekord mit Bildern zum Ausschneiden ist. Nur war ich dann enttäuscht, als ich Schroeters Werk sah. Die schauspielerischen Leistungen sind mäßig, der schwerfällige Umgang mit christlicher Prominenz macht den Film schwerverdaulich. Warum stand das nicht in der SZENE?

Rolf Weigel, Hamburg 50

Betrifft: „Schroeters Liebeskonzil – Der Skandal fand nicht statt", SZENE HAMBURG 2/83

Ich las den von ihnen so glänzend aufgemachten Artikel von Dietrich Kuhlbrodt, „Der Skandal fand nicht statt", zu Werner Schroeters LIEBESKONZIL im Metropolis.

Dietrich Kuhlbrodt fragte verwundert, was denn los sei bei „atlas", ist der Film zurückgezogen, warum läuft er erst jetzt in Hamburg usw.

Es gibt nur einen einzigen Grund dafür, daß er in Hamburg bisher nicht lief und auch in vielen anderen Städten nicht: Der Film findet keine Besucher. Dort, wo er bisher lief, blieben die Wocheneinnahmen weit unter dem, was die Kinos pro Woche an Kosten haben. Verständlich, daß keine Termine kommen.

Wir haben die hohen Kosten dieses Films aus der Privattasche bezahlt, aus Überschüssen von „Maria Braun" und „Theo gegen den Rest der Welt", ganz sicher nicht gern, aber das Risiko haben wir vorher gesehen, haben verloren, und freuen uns nur, daß wir Panizza gegeben haben, was ihm gebührte: Einen prachtvollen Film und einen großen Start.

Hanns Eckelkamp, Geschäftsführer des Atlasfilmverleihs

Werner Schroeters „Liebeskonzil" im Metropolis

Der Skandal fand nicht statt

Februar 1982. Während der Berliner Filmfestspiele wird das Plakat zu Werner Schroeters Festival-Beitrag „Liebeskonzil" verboten - es zeigt einen griechischen Faun mit erigiertem Penis, der nach Meinung der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft einer internationalen Öffentlichkeit nicht zuzumuten ist. Die Vorführung des angeblich blasphemischen Films löst Wellen der Empörung aus. Der Produzent des „Liebeskonzil" verspricht sich einen Skandal-Erfolg ohnegleichen. Das alles ist nun zwölf Monate her, und in Hamburg - immerhin der größten Stadt der Bundesrepublik - kommt das Lichtspiel erst jetzt ins Kino. Dietrich Kuhlbrodt, der Drehbuchautor des „Liebeskonzil", beschreibt für SZENE HAMBURG, was es mit dem umstrittenen Film und seinem Regisseur auf sich hat.

Betrifft: „Klose-Interview" SZENE HAMBURG 2/83

Da haben wir es. Gib dem Linken ein Amt, laß ihn kandidieren und schon steht er wieder treu in den Reihen der Sozialdemokraten. Die Ausführungen des Kandidaten Klose gingen selten über Gemeinplätze der Programm-SPD hinaus, sozialdemokratische „Solidarität" nimmt der Partei jede Entscheidung ab, Linke werden mit Posten geködert. Ich habe keine Illusionen in den linken Flügel der Partei, wenn's stürmt, sind sie doch immer wieder die ersten, die sich verkriechen. Nach langem Stillschweigen um Klose war dies ein lehrreiches Interview.

Peer Jensen, Hamburg 76

Betrifft: „Klose Interview", SZENE HAMBURG 2/83

Ich verstehe Ulrich Kloses Entsetzen darüber nicht, daß die CDU ihre „Zwangsanleihe" nun auch nicht zurückzahlen will. Schließlich sind sich doch nun beide Parteien einig. Die Sozialdemokraten sollten zufrieden mit dem Kopf nicken, es war an der Zeit, daß die, die sich mittels Steuertricks und Abschreibungen sowieso schon reichlich in die Tasche scheffeln, nun endlich zur Kasse gebeten werden. Es war schade, aus dem Munde Hans Ulrich Kloses derartige sozialdemokratische Plattheiten zu hören, die in jedem Wahlprogramm besser nachzulesen sind.

Jürgen Cordes, Hamburg 50

Betrifft: „Spaß in der zweiten Haut" SZENE 2/83

Endlich mal ein wirklich wichtiges Thema, das Ihr da abhandelt! Ich selbst bin begeisterter Besitzer einer Ledersocke und habe mich schon lange gewundert, weshalb die hervorragenden Eigenschaften dieses griffigen Materials dermaßen unterschätzt werden! Wahrscheinlich lief da eine systematisch angezettelte Diskreminierungskampagnr, die nun endlich von Josette Cagli gestoppt wurde!

Zu bemängeln an dem ledernen Bericht ist allerdings die vorsichtige Fragerei: Natürlich ist Leder Ausdruck einer Sehnsucht nach Ursprünglichkeit! Was soll da das Fragezeichen?

Auch im Namen der Hamburger Leder-Innung vielen Dank für diesen unters Leder gehenden Bericht!

Peter Lehnemann, Hamburg 6

NEWS

Optik-Center: *Über 7000 Brillen*

Brillen

Der Optiker an der Ecke ist tot. Genährt durch frühzeitige Erkenntnis von Augenfehlern und durch eitlen pseudo-intellektuellen Gesichtsästhetizismus ist der Brillenschleifer im weißen Kittel heute zu einer Art Outfit-Stylist geworden. Kein Wunder, daß sich immer mehr Menschen die Gestelle mit simplen Fenstergläsern auf die Nase klemmen. Und daß nun der Optiker Fielmann in Hamburg Europas größtes Brillencenter, ein „Wonderland der technischen Sensationen" eröffnet, war wohl überfällig. Sehschwache und Sonnenempfindliche finden in den drei Etagen über 7000 Brillengestelle, darunter Produkte vieler ausländischer Stylisten, die in Deutschland bisher nicht zu bekommen waren. Doch damit nicht genug, Deutschlands größter Optiker wollte mit dem Center Futuristisches präsentieren und gibt einen Vorgeschmack auf verkabelte Medienzeiten. So sind außerhalb des Geschäftes von jedem Passanten Angebot und Preise vom Computer abzufragen, eine Landschaft aus Videoschirmen zeigt Tag und Nacht, was der Industrie zu dem Ding aus Plastik und Glas alles einfallen kann. Neben allerlei Spielereien, etwa einer Ultraschallreinigung für verschmutzte Brillen, ist Fielmann auch auf dem letzten Stand der Augendiagnose. Geschäftsmann Fielmann, der gerne seine kunstsinnige Optik betont, hat im Keller seines Labyrinthes dann noch eine nette Spielerei eingerichtet, die in Hamburg bisher noch nicht zu sehen war. Eine ständige Holographie-Ausstellung zeigt plastische Illusion aus Laserstrahlbildern.

Damit nicht genug, in einem Panzerschrank aus Glas gibt's auch noch die teuersten Brillen der Welt zu bestaunen. Alles zusammen lohnt einen Spaziergang durch dieses Haus, gestopft mit High-Tech und lieben Eitelkeiten.

Interessantes führt Brillenmagnat Fielmann in seiner Preisgestaltung vor. So sind Augengläser aus hochdotierten Stylisten-Studios zu absoluten Dumpingpreisen zu bekommen. Es ist eine Frage der Zeit, bis etliche Optiker in der Hamburger Innenstadt ruiniert sind. Nur: Unbestritten ist, daß Brillen in der Bundesrepublik zu teuer sind und es nur den Großen gestattet ist, eine derartige Preispolitik zu machen. Noch ist der Lachende der Brillenträger, der nun für wenig Geld eine Fiorucci-Kreation aufsetzen kann. Wenn derartige Optik-Centren aber den Markt unter sich haben, werden sie sich wieder aufs Verdienen besinnen.

Eine Frage der Zeit bleibt es, bis die Designindustrie auch andere kleine Fehler der menschlichen Physiognomie für verwertbar befindet. Vielleicht gibt's dann Zahnspangen-Haute-Couture aus den Modemetropolen.

Fielmann-Optik, Mönckebergstraße 29, Hamburg 1, Telefon 33 12 86

Infermental

Zum zweitenmal ist das Video-Magazin „Infermental" fertiggestellt worden. „Der international kursierende Info-Speicher" wechselt von Ausgabe zu Ausgabe Redaktion und Entstehungsort: Das erste Infermental kam aus Berlin, die dritte Nummer wird in Rom entstehen, das vorliegende Infermental 2 aber wurde in Hamburg von der Redaktion Rotraut Pape/Oliver Hirschbiegel zusammengestellt. Auf sechs Stunden Videoband wurden die verschiedensten illustren Beiträge aus allen Bereichen des modernen Lebens und aus aller Herren Länder – von Ungarn bis USA – zusammengeschnitten. Keiner ist länger als sechs Minuten, die kürzesten keine zehn Sekunden: Da spricht ein Spinnenforscher davon, daß ihm das Überleben der menschlichen Rasse gleichgültig sei, wenn nur die Spinnen durchkämen, da verkündet „der Plan" Grundsätzliches, Andreas Dorau singt „Fred vom Jupiter", Diedrich Diederichsen führt durch sein chaotisches Büro bei „Sounds", Lizzy Mercier-Descloux und Holger Czukay stellen neue Musikvideos vor, Rotraut Pape erlebt als das Programm „Rotron" Sci-Fi-Abenteuer auf ihrem Bett, Die Tödliche Doris setzt Mikrophone in Brand, tout Hambourg vergnügt sich bei der Badeparty von „Alles Wird Gut e. V.". Gabor Altorgay, Amos Poe, Rainer Kirberg und Oliver Hirschbiegel stellen Fragmentarisches vor. Und jede Menge berühmte (Lawrence Weiner, Minus Delta t) und weniger berühmte Künstler, Privatiers und Organisationen tragen weitere kurzweilige Mini-Video-Statements bei, die helfen, das Gesicht der Welt im Jahre 1982 zu rekonstruieren.

Infermental, 22. 3. 83, ab 22 Uhr im „Alles wird gut", Eppendorfer Weg 9, Hamburg 19

Körnerhof

Wer begriffen hat, daß Makrobiotik keine spezielle Diät ist, sondern eine Ernährungs- und Lebensweise in der Tradition fernöstlicher Medizin und Philosophie, hat jetzt am Eppendorfer Marktplatz einen neuen Anlaufpunkt. In den Räumen des Ost-West-Zentrums, einer makrobiotischen Gemeinschaft, werden regelmäßig Kurse und Vorträge veranstaltet. Kochen für Anfänger und Fortgeschrittene, Selbstbehandlungstechniken wie Do-In und Shiatsu, Einführungen in die fernöstliche Medizin, ihre Diagnoseverfahren und geistigen Grundlagen sind die behandelten Themen. Außerdem bietet das Zentrum jeden Freitagabend die Möglichkeit, eine makrobiotische Mahlzeit einzunehmen und mit Gleichgesinnten Erfahrungen auszutauschen. Dem Zentrum nicht angeschlossen aber unter gleicher Adresse zu finden ist ein Naturkostladen, der Körnerhof. Er bietet alles, was man braucht, um dem Slogan „Ge-

Ost-West-Zentrum

Fotos: Ingeborg Knigge

sund essen, besser leben" zu genügen. Also biologisches Gemüse, Körner, Flocken, Kräutertees und Naturkosmetik.

Ost-West Zentrum, Körnerhof, Eppendorfer Marktplatz 13, Hamburg 20, Telefon 47 27 50. Der Laden ist täglich von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, sonnabends von 9 bis 13 Uhr geöffnet

amtsleiter Weidemann übergeben worden ist.

Das Konzept der Mieter ist einfach: Die Stadt muß unsere Häuser kaufen! Nur so sei es möglich, rechnen die Bewohner vor, einheitliche und preiswerte Mieten zu gewährleisten und die Instandsetzung des gesamten Viertels nach den Bedürfnissen der dort Lebenden zu sichern. Doch ob nach zehn Jahren

Falkenried: *Vietorsche Löcher stopfen*

Falkenried

Der Ärger um die Falkenried-Terrassen reißt nicht ab. Nachdem der Senat im Frühjahr 1982 ein „Erneuerungskonzept" für die kleinen, vom Zahn der Zeit arg angenagten Wohnungen für 1983 in Aussicht gestellt hatte, trumpft nun die „Neue Heimat" mit erdrückender Allgemeinnützigkeit auf. Sie beabsichtigt, so war inzwischen zu vernehmen, ihre 324 Wohnungen in den lauschigen Terrassen zu verkaufen. Dem größten Teil der „Falkenrieder" wird damit der Stuhl vor die Tür gesetzt. Sie – für die niedrige Miete gern bereit, einige Unzulänglichkeiten in Kauf zu nehmen – befürchten, die durch Luxusmodernisierung drastisch sich erhöhenden Mieten nicht mehr aufbringen zu können und so von ihrer Wohnstatt vertrieben zu werden. „Da der überwiegende Teil der Bewohner seine Wohnungen nicht erwerben kann", haben sie in einem Brief an Bürgermeister Dohnanyi formuliert, „. . . sehen wir durch eine Aufteilung der Besitzverhältnisse die Verwirklichung ihres Senatskonzeptes gefährdet." Rund 85 Prozent der „Neue-Heimat"-Mieter haben diesen Aufruf unterschrieben, der an Bezirk-

Auseinandersetzung endlich die gewünschten „klaren Verhältnisse" geschaffen werden, steht dahin. Bislang jedenfalls konnten sich die Verantwortlichen zu keiner verbindlichen Antwort entschließen. Und die „Neue Heimat" muß die Vietorschen Löcher schließlich stopfen.

Volkszählung

Die Republik macht Inventur. Um seine Schäfchen zu zählen, zu verdaten und zu kontrollieren, schickt der Staat im April allein in Hamburg 11.000 Zähler durch die Straßen. Die Zähler, die an den Haustüren klingeln, sollen jeden Untertan von der Notwendigkeit der Ausfragung überzeugen und sind für das Ausfüllen der Fragebögen verantwortlich. Um möglichst viel Sand in das Getriebe der Aushorchung zu schaufeln, haben sich in Hamburg Zähler zusammengetan, um zu beraten, wie der staatlichen Neugierde am besten beizukommen sei. Würden sich nur 200 von ihnen verweigern, kämen schon 20.000 Haushalte in Hamburg nicht ins Verhör.

Zählertreffen, jeden Donnerstag 20 Uhr in der St. Stephanus Gemeinde, Lutterothstraße 2, Hamburg 19

Foto: Ingeborg Knigge

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

DIE NEUEN SOMMERKATALOGE SIND DA!!

Italien/Griechenland direkt ab Hamburg

Saloniki/1 Wo. 3 Sterne Hotel	ab DM 989,-
Kos/1 Wo Camping	ab DM 798,-
Samos/1 Wo Camping	ab DM 776,-
Rhodos/Stadt 1 Wo ÜF	ab DM 749,-
Kreta/Ferienort 1 Wo ÜF	ab DM 709,-
Athen/1 Wo Camping	ab DM 640,-
Korfu/1 Wo Camping	ab DM 685,-
SkiATHOS/1 Wo Camping	ab DM 821,-
Sizilien/Catania/1 Wo Camping	ab DM 716,-
Neapel/1 Wo Camping	ab DM 574,-

Teilweise günstigere Abflüge ab Düsseldorf oder Berlin (West und Ost)

USA Flüge jetzt buchen

ABC Flüge ab Hamburg

New York	ab DM 1.049,-
Los Angeles/San Francisco	ab DM 1.599,-
1 Woche Leihwagen (AVIS) in Florida mit unbegrenzten Kilometern	ab DM 218,-
1 Woche Leihwagen in Californien	ab DM 218,-
1 Woche Campmobil in USA	ab DM 959,-

Teilweise günstigere Abflüge ab Düsseldorf oder Amsterdam

Ferienhäuser und Ferienwohnungen in Portugal/ Algarve – auch für Sommerferien frei –

Albufeira: ruhig gelegenes Ferienhaus für 4 Personen (2 Schlafzimmer) ab DM 550,- pro Woche
Albufeira: sehr geräumige Ferienwohnung (1 Schlafzimmer/ 1 Wohnzimmer) ab DM 450,- pro Woche
Carvoeiro: Ferienwohnung (2 Schlafzimmer), für Familien mit kleinen Kindern geeignet ab DM 600,- pro Woche
andere Objekte (auch größer) im Angebot

Ferienhäuser in IBIZA

Cala Vadella: Nähe Robinson Club, Ferienhaus mit 2 Schlafzimmern, sehr schöner Rundblick über die Bucht ab DM 630,- pro Woche
IBIZA – Stadt Nähe, ruhig und doch zentral gelegen
Ferienhaus m. 1 Schlafzimmer ab DM 420,- pro Woche
Ferienhaus m. 2 Schlafzimmern ab DM 700,- pro Woche
(priv. swimmingpool für 4 Häuser vorhanden)

Ferienhäuser in Formentera

Finca auf riesigem Naturgrundstück (1 Schlafzimmer) ab DM 450,- pro Woche
Ferienhaus m. 2 Schlafzimmern/große Dachterrasse/Punta Rasa/ Wassernähe ab DM 540,- pro Woche

Round the World Flug: London – New York – Gesamt USA – Los Angeles – Honolulu – Tokio – Taipeh – Hongkong – Singapur – Bangkok – Colombo – London ab DM 3.753,-

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

Shakatak

In Hamburg passiert ja immer alles etwas später. So hat es lange gedauert, bis sich schwarze Musik auf Hamburger Plattentellern durchsetzen konnte und es die ersten Diskotheken mit ausschließlich schwarzer Musik gab. Unbemerkt vom Szenetrubel hat nun „Mad Rufus" nach dem „Blue Night" einen weiteren Tanztempel für schwarze Musik eröffnet. Im „Shakatak" spielt Rufus, der Discjockey mit dem perfekten Talent, die neuesten Scheiben aus den Bereichen Soul, Rap, Hip-Funk und Reggae in der anfeuernden Manier eines AFN-Schreiansagers. Die Einrichtung des „Shakatak" ist dabei eher konventionell gehalten. Palmen und tigerfellartige Sitzbezüge vermitteln Exotisches. Doch tatenlos lange rumsitzen tut sowieso niemand, die Musik treibt geradezu aufs Parkett. Wer etwas trinkt, ist nicht gleich ruiniert, Bier und Säfte kosten 4 Mark, Longdrinks um die 8 Mark.

Shakatak, Eimsbüttler Straße 13, Hamburg 13, Telefon 43 25 24

Foto: Ingeborg Knigge

„Shakatak": *Tanztempel schwarzer Musik*

Henscheid

„Nach dem zweiten Weltkrieg wurde wenig deutsche Prosa geschrieben, die auch nur annähernd so komisch ist", schreibt das „Lexikon der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur" über Eckhard Henscheid. In seinem bekanntesten Werk, einer „Trilogie des laufenden Schwachsinns" betitelten Folge von Romanen, treten Personen von geradezu gigantischer Banalität auf. Kauzige Geschäftigkeit und die Jagd nach Bier oder Frauen bestimmen ihr ödes, um Nicht-Ereignisse verlaufendes Leben – dem sie allerdings immer die beste Seite abzugewinnen wissen, getreu dem Motto: Das Flugzeug brennt... es darf geraucht werden. In seinem neusten Buch befaßt Henscheid sich eingehender mit Kafka, den wir hier von ganz neuen Seiten kennenlernen. „Ein Mann, der seine Qualitäten hatte – aber halt nicht und nicht hat bumsen wollen. Oder jedenfalls viel zu selten. Und da hat er natürlich irgendwie irgendwo auch wieder recht gehabt. Oder?"

Eckhard Henscheid liest, Donnerstag, 10.3.83, 20 Uhr, Markthalle, Klosterwall, Hamburg 1.

Ostermarsch

Die freien Tage übers Osterfest wurden in der Bundesrepublik früher einmal zu antimilitaristischen Aktionen genutzt, deren Tradition im „Stationierungsjahr 1983" wieder aufgenommen werden soll. Nur sollen es nicht nur die üblichen Marschkolonnen über Städte und Dörfer sein. Die Friedensbewegung hat 1983 andere Aktionen im Sinn, die auf die drohende Stationierung der Mittelstreckenraketen spektakulär hinweisen sollen. Außer einem Sternmarsch in Hamburg ist die Blockade des Atomsprengkopflagers Kellinghusen, zumindest „für einige Stunden", geplant. Die Raketengegner sind sich der Brisanz dieses Unternehmens bewußt, immerhin sind Soldaten bei Verletzung des Sperrgebietes zum Schußwaffengebrauch berechtigt. Vorbereitungsgespräche zu geplanten Unternehmungen sollen am 15. März im Rahmen einer Großveranstaltung in der Markthalle beginnen. Kontakt zu den Vorbereitungsgruppen ist auch unter der Telefonnummer 390 95 56 zu bekommen.

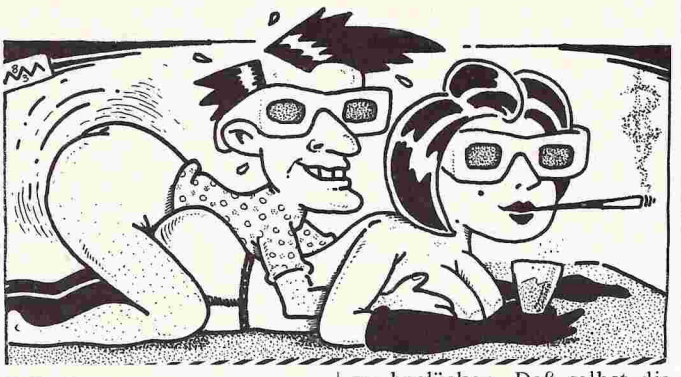


Illustration: Wolfgang Nowacki

3-D-Porno

Irgendwann kommt's ihm. Alle mit der Brille auf der Nase mögen es erwartet haben. Ich hatte das Pappgestell grad abgenommen. Nicht nur, weil mir die Augen tränten. Sondern um zu beobachten, wie sich 56 Herren und eine Dame interessiert vorbeugen. Porno-Film im 3-D-Verfahren, ein voyeuristisches Erlebnis doppelter Natur. Zum einen, weil der Genuß eines solchen Streifens nicht zu meinen regelmäßigen Gewohnheiten gehört. Zum anderen, weil eine Ansammlung grotesk-bebrillter Menschen, die gebannt das Werben und Treiben zweier Weihnachtsmänner in einem Mädchenpensionat verfolgen, einen äußerst seltsamen Eindruck hinterläßt.

Die Brille sorgt dafür, daß man überrascht den Kopf einzieht, wenn die Unterhosen fliegen. Sie hat aber auch den wohltuenden Effekt des Sichverstecken-Könnens, der Maskerade. Dank ihr sind wir im Kino alle gleich, trotz mäßiger Beleuchtung ist keiner der Nachbarn zu erkennen. Und wenn sich wer nicht ganz wohlfühlt beim großformatigen Anblick sämtlicher Ein- und Ausgänge des menschlichen Körpers (als handele es sich um das Gesicht der Deneuve), setzt er einfach die Brille ab, und schon verschwimmt das vielleicht peinlich berührende Genital in einem unscharfen, graugrünen Farbenbrei.

Geht man davon aus, daß Pornographie geschmackvoll sein kann, dann ist zu diesem Film nur Angenehmstes zu sagen. Die an sich hohen Produktionskosten des 3-D-Verfahrens scheinen auch Einfluß auf den Etat für die Besetzung genommen zu haben. Alle Darsteller sind rundum hübsch anzusehen. Die Story ist die ewig Alte. In Vertretung des schwindsüchtigen Gärtners verkleiden sich zwei junge Potenz-Akrobaten als Weihnachtsmann, um einen Haufen junger Schulmädels zu beglücken. Daß selbst die moralische Frau Lehrerin sich dem Treiben in Klassen- und Badezimmern nicht entziehen kann, versteht sich von selbst.

Dem Laien drängt sich die Frage auf, wieviele Drehtage man wohl gebraucht hat, um die zahlreichen Besteigungen im Kasten zu haben. Der Fachmann wird müde abwinken und sich in seinen Stammclub auf den Kiez verziehen, trotz Brille habe man so etwas Unscharfes („absolut ungeil, echt") wohl noch nie gesehen. Pornographie für Anfänger also, wenn das 3-D-Verfahren auf dem Dom Pensionisten in die Geisterbahn lockt, warum sollte es da nicht auch in dieser Branche klappen.

Dabei ist das dreidimensionale Sehen in diesem Film nicht konsequent eingesetzt. Es schieben sich zunächst nur Knie und Füße in den Vordergrund und beschränkt sich schließlich nur mehr auf scheinbar in die gaffende Menge geworfene Luftschlangen.

Daß das 3-D-Verfahren nach wie vor in einer Experimentalphase steckt, wird auch hier deutlich. Wenn man sich dennoch mit den einzelnen Effekten bescheiden will, sollte man sich tunlichst einen Platz in der Mitte suchen, von der Seite aus geht einiges an Tiefe verloren. Und immer den Kopf schön gerade halten, dann funktioniert zuweilen das, was der Justizbeamte K. so wirksam für die Werbung formulieren durfte: „Ich glaubte, ich war mittendrin." Die Teilnahme an dieser Orgie, die bedingt durch permanente optische Täuschung auch Kopfschmerzen verursachen kann, hat natürlich ihren Preis. 16 Mark kostet der Eintritt inklusive Getränk, eine Mark extra die Brille. Die darf man dann aber auch mit nach Hause nehmen. Fürs nächste Mal.

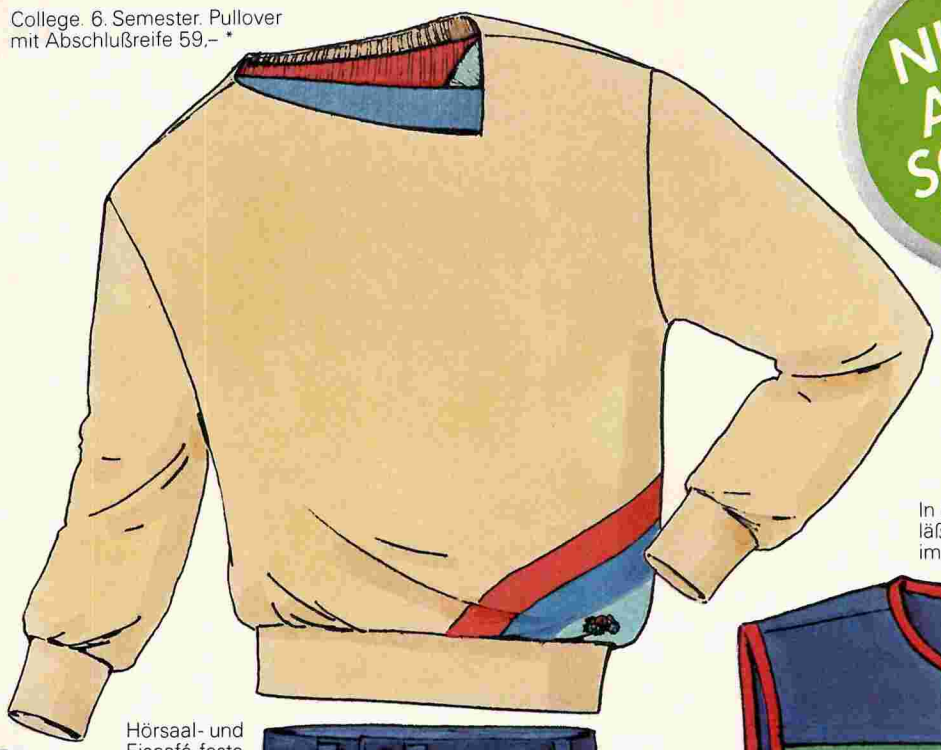
Catarina Felixmüller

Pam-Kino, Steindamm 22 (Piccadilly-Passage), Hamburg 1, täglich 9 - 23 Uhr.

NICHT ALLES SO ENG SEHEN.

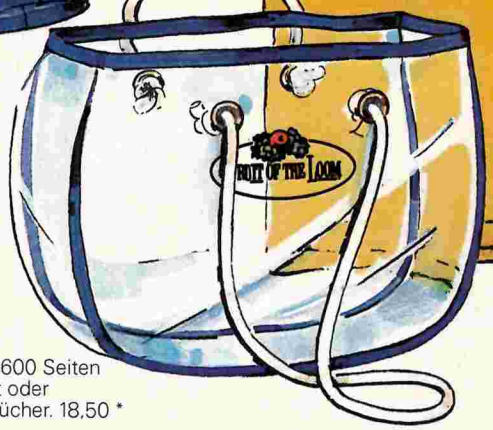
Man muß ja nun nicht das Leben auf die trockenste Art studieren. Es gibt da ein paar starke Möglichkeiten, sich schon beim Anziehen aufzulockern.

College. 6. Semester. Pullover mit Abschlußreife 59,– *



In dieser unserer Weste läßt sich der Sommer im Vaterland aushalten 95,– *

Hörsaal- und Eiscafé-feste Jeans 82,– *



Für jede Freiheitsbewegung offen. Unpolitische 39,50 *

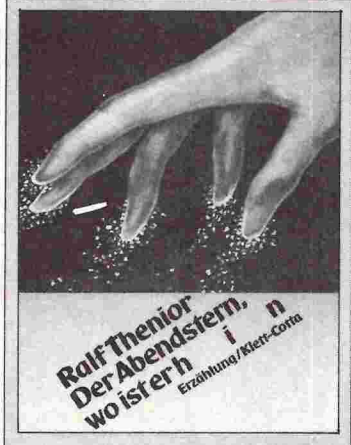
Pausentasche. Für 600 Seiten Sozialwissenschaft oder 2 flauschige Badetücher. 18,50 *

FRUIT OF THE LOOM

*Unverbindliche Preisempfehlung.

WIR MACHEN DIE FRISCHEN, KNACKIGEN SACHEN.

Bücher



Er verbindet sich die Augen in seiner Wohnung in Hoheluft-Ost und tappt tagelang blind zwischen den vermeintlich vertrauten Versatzstükken seines Schriftstelleralltags umher. Dadurch verschieben sich Ansätze der Wahrnehmung, gleichzeitig müssen millimetergenaue Erinnerungen auftauchen – und das ist durchaus auch bildlich zu verstehen. *„Oft, wenn ich mich auf die Arbeit am Schreibtisch zu konzentrieren versuchte, hatte mich der bloße Gedanke gestört, daß die Tür offen, nur angelehnt war, und ich hatte einen alten Lederhandschuh zwischen Tür und Fassung geklemmt. Eine Glasscheibe brach, ein Scherbengesprüh ging klirrend auf dem Balkonboden nieder, zwei Arme streckten sich durch die Splitter dem gräßlichen Flugsaurier nach, der mit dem Handschuh in seinem hornigen Schnabel über den Dächern verschwand."* Hoheluft-Ost für Märchenkinder und flaschenbiertrinkende Dichter mit Präzisionsblick.

Ralf Thenior, Jahrgang 1945, ist einer der wenigen Autoren Hamburgs, die ihren Standard über Jahre hinweg halten. Er braucht weder die „salzlose Karibik" (Derschau) noch muß er Bierflaschen an Studiowände ballern (Stingl), um auf sich aufmerksam zu machen. Er arbeitet einfach. Der gelernte Verlagskaufmann und engagierte Pazifist hat in Saarbrücken ein Übersetzerstudium abgeschlossen und anschließend noch Germanistik studiert, unterdes die Jugendbuchautorin Jutta Richter geheiratet und mit ihr eine zweijährige Tochter.

In seinem dritten Buch „Der Abendstern, wo ist er hin", piktiert er akribisch Erlebnisse und Phantasien wie ein Kakteenzüchter. Die Titelgeschichte beginnt so: *„Die seltenen Fahrten von Altona zurück werden von Mal zu Mal verworrener. Ein neuer Bahnhof steht plötzlich da. Gekachelte Gänge. Keuchende, rüttelnde Beförderungsmittel, durch Lichtsignale in Bewegung gesetzt. Und am Fuße der Treppe die jäh aufsteigende Angst, jeden Moment Blutrinnsale langsam die Stufen herablecken zu sehen."*

Für den gewissenhaften Spracharbeiter ist das nur eine Facette in einem sehr persönlichen Hamburgbild, das er in diesem Buch – irreführend als „Erzählung" untertitelt – zusammensetzt. Auch tagebuchähnliche Notizen tragen dazu bei, und dem sachkundigen Leser erschließt sich sogar der Jahrgang aus kleinen Randbeobachtungen (das „Ise-Eck" gab's damals noch). Überhaupt Kneipen – nicht die schicken: *„Das BILL BIER ECK war ein langgezogener, ich hatte dafür das Wort schedderig gehört, Flachbau, an dessen einer, unverputzten Seite man die großen, porösen Quadersteine sehen konnte, aus denen es schnell zusammengehauen war."*

Amerikaner trampelten über den Mond, Raumsonden erforschen das Unerforschliche, und die Welt sitzt mampfend vor der Glotze. Ralf Thenior dagegen verbindet das Abenteuer Alltag mit dem Abenteuer Sprache. Dafür hat er einen Preis verdient.

Steve B. Peinemann

Ralf Thenior: „Der Abendstern, wo ist er hin", Erzählung. Klett-Cotta, Stuttgart 1982. 153 Seiten, 28 Mark.

Karolinenviertel. In der „Marktstube" stand Jürgen Schnitzler hinten an einem der Stehtische. Er holte einen Band „Der Faule" aus der Tasche und wußte Rat: „Schreib doch einfach ein paar Sätze aus dem Buch ab". Ich kam mir schon weniger hektisch vor mit meinem Problem, *über* ein Buch zu schreiben, was gerade nicht *über* etwas geschrieben ist und infolgedessen auch nicht mit Problemen dealt. Dem Faulen des Buchs passieren Sachen zwischen der Karolinenstraße und der Marktstraße – oder sie passieren nicht. Selbst das Haus 18 in Ochsenzoll oder die Werkstatt im ABM-Programm werden für Rabe, auch Mohn genannt, nicht zum Thema. Drum kommt das, was er beschreibt, ungeheuer nah. Die Sätze bestehen aus eigener Kraft; sie haben nicht die übliche Service-Funktion, zum Transport von Ideen- und Moralvorstellungen zu dienen.

Wenn ich überlege, warum „Der Faule" so intensiv wirkt, dann deswegen, weil es nicht den Zwang zum Interpretieren gibt: nichts von Was-will-der-Autor-damit-sagen. Nichts, wie gesagt, um *über* das Buch zu schreiben. – Jürgen Schnitzler unterbrach mit einigem Recht meine Interpretationsversuche. Also ...

In der U-Bahn schloß Rabe die Augen, goß Benzin in die Werkstatt und steckte sie an. In der Nacht, als er mit Rike Kaffee trinkend am Küchentisch saß, besprach sie die Brandstiftung mit ihm, in Einzelheiten, so wirklich, daß ihm die Beine zu zittern anfngen ... Aus ihren Worten ging etwas Helles, Lösendes in ihn über, etwas wie Umsicht und Zartgefühl, das ihn besänftigte. Am Morgen legte er sich gleich nach dem Frühstück wieder ins Bett, schlief aus und fuhr zur „Schraube", um sich Heroin zu besorgen. Nach dem „Druck" lehnte er sich wie erlöst zurück an die Wand und las an der Klo-Tür ...

Das „Gewinde" ist als „Schraube" nur leicht getarnt, wie überhaupt „Der Faule" seine Sachen selbst erlebt. Jürgen Schnitzler hat vor 13 Jahren, damals 26 Jahre alt, sein Studium abgebrochen und mit Drogen angefangen. 1976 hat er damit aufgehört. Er machte ein Jahr lang eine Tischlerlehre. Zur gleichen Zeit erschienen in der Hamburger Avantgarde- &- Szenezeitschrift „Boa Vista 3" (BuchHandlung Welt, Marktstraße) seine ersten Kurz-Erzählungen. – Die Texte finden sich, anders gefaßt, im Faulen wieder. Auch wer Jürgen Schnitzler vor zwei Jahren in der „Fabrik" am AMOK-KOMA-Abend gehört hat, kann die eigene Geschichte des Textes verfolgen: Verknappung, Intensivierung, und aus den Worten werden Bilder, die stehenbleiben.

Man kann ein Buch drüber schreiben. Aber Jürgen Schnitzler beschwört die Psychiatrie in einem Absatz. Es genügt ein Bild fürs Innen (den Tagesablauf) und fürs Außen (den Blick durchs Fenster auf den schwarzen Vogel): *Der Wald vor den Wachsaalfenstern war abends für ihn eine drohende Masse unter der Nacht, und der Staat gab ihm Schutz, ein Bett, einen Tagesablauf:*

7 Uhr Aufstehen
8 Uhr Frühstück
9 Uhr Gartenarbeit
12 Uhr Mittagessen
14 Uhr Kaffeetrinken
15 Uhr Spazierengehen
18 Uhr Abendessen
20 Uhr Fernsehen
23 Uhr Bettruhe.

Morgens, wenn er aus dem Fenster sah, sah er jedesmal auf dem Ast eines kahlen Baums und immer an derselben Stelle einen schwarzen Vogel sitzen, reglos und abgewandt, als starre er mit offenen Augen schlafend ins Leere, bis Rabe merkte, daß der Vogel ein Aststumpf war.

Schnitzler erzählt mir, daß er die 60 Seiten Text des Faulen einem zehnfachen Material entnommen hat. Mir kommen die einzelnen Sätze wie Energiekapseln vor, die unversehens wirken und bei mir was aktivieren. Damit meine ich nicht, daß ich dem „Gewinde" nachtraure oder den nächsten Dealer suche. Der NDR, Funkhaus Hannover, muß freilich so etwas befürchtet haben, als er sich weigerte, die Rezension von Daniel Dubbe („Boa Vista") zu senden („nicht deutlich genug von der Drogenszene distanziert"). Ich finde das falsch und bürokratisch. Denn die Arbeit, die die Sätze des Faulen zu Bildern macht, bringt die notwendige Distanz zum Werk, ohne die das Abenteuer der Annäherung nicht möglich ist. Hannes Hatje („St. Pauli Girl präsentiert PSEUDO", Blinder Ehemann) hat in seiner Umschlaggrafik das beste Bild gefunden – für die Distanzen zwischen den Distanzlosigkeiten *Drogen, jede Menge Sex* und der Schlagzeile *Gebiß angewachsen!* Und überhaupt hat Michael Kellner das Buch in seinem Verlag im Kleinen Schäferkamp auch zum *optischen* Eindruck gemacht.

Dietrich Kuhlbrodt

Jürgen Schnitzler, „Der Faule" Verlag, Michael Kellner, Hamburg 1982, 61 Seiten, 18 Mark

Wolllieferanten: *auch Taufkleider aus Wolle*

Wolle

Daß die Eröffnung einer Woll-Boutique kein weltbewegendes Ereignis mehr ist, haben mittlerweile auch diejenigen mitgekriegt, die Rechte und Linke immer noch nicht unterscheiden können. Vielleicht ist die „Woll-Boutique" in der Klosterallee aber gerade für die interessant, die sich bestricken lassen wollen. Brigitte Schlattner und Erika Döll sind darauf spezialisiert. Solide Hand- und Maschinenprodukte werden angeboten.
Die Preise sind vernünftig. Lieferzeiten liegen zwischen zwei und drei Wochen. Material und Schnitte können vom Kunden/von der Kundin zusammengestellt werden. Oder die vorhandenen Modelle werden in Wunschfarbe und Wunschmaterial nachgearbeitet... Preisbeispiele: Angoramütze um 30 Mark. Stulpen 20 bis 30 Mark. Pullis bis 400 Mark. Durch Materialkosten sind Schwankungen unvermeidlich. Hier werden auch ausgefallene Wünsche liebevoll und fachkundig bearbeitet. Selbst das kürzlich aus Süddeutschland angeforderte Taufkleid stellte die Strickerinnen vor keine unlösbare Aufgabe.

Tip für sparsame Modebewußte: Die „Woll-Boutique" bietet pro Woche ein bestimmtes Modell 30 bis 40 Prozent unter ortsüblichem Preis an. (Schnitt vorgegeben, Farbe und Material individuell verschieden). Wolle zum Selberstricken verkauft der Laden auch. Leider ist das Angebot derzeit noch begrenzt und bewegt sich auf oberem Preisniveau (vergl. Wolltest in SZENE HAMBURG 12/82).

Woll-Boutique, Klosterallee 67, Hamburg 13, Telefon 420 09 19. Mo, Mi, Do 10-18 Uhr, Di, Fr 9-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr.

Ausländer

Wenn in Deutschland etwas schief geht, sind Ausländer schuld, wenn in Deutschland etwas funktioniert, dann nur, weil Ausländer dabei nichts zu sagen hatten. Und wenn sich Deutschland aus Mangel an Kultur langweilt, wird gegen Ausländer gehetzt, es sei denn, ein Bundesligaspitzenspiel steht bevor, dann hetzen Deutsche gegen Deutsche bis zum Schlußpfiff. Eins begreifen die Deutschen nie: Es gibt auf der Welt zehnmal mehr Ausländer als Deutsche.

Zu einer Deutsch-Ausländischen Solidaritätswoche vom 10.-17. März hat das Deutsch-Ausländische Aktionsbündnis geladen, mit einem Kulturfest in allen Stadtteilen Hamburgs soll den Deutschen vorgeführt werden, daß es Menschen gibt, denen es Spaß macht, mit Ausländern zu feiern und die am kulturellen Austausch interessiert sind. Die Initiative hat zu dieser Solidaritätswoche einen Aufkleber herausgebracht, der mit der knappen Parole „Arbeitsplätze ... keine Ausländerhetze" die Fakten fast richtig stellt.

Deutsch-Ausländische Solidaritätswoche, 10.-17. März, Informationen: Deutsch-Ausländische Arbeitsgemeinschaft, Wallgraben 37, Hamburg 90, Telefon 77 08 73.

Foto: Ingeborg Knigge

. . . zieht Euch an.

Klamotten von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Karolinenviertel Geöffnet ab 14 Uhr

Kommentar

...im Bett bleiben

Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist wohl die Bundesrepublik Deutschland. Hier gilt die Devise: Für Geld ist alles zu haben, vor allen Dingen Macht. Wie in einem Selbstbedienungsladen, so scheint es, packen sich Großindustrielle illustre Köpfe politischer Machtverwaltung in den Einkaufswagen. Bosse gewerkschaftlicher Wohnungsbauunternehmen ertrügen sich Millionen, Parteien und Minister huren sich durch den Plenarsaal, nur um darin zu bleiben. So jung und schon so verdorben kann Demokratie sein. Mit dem Neuwahltheater zum 6. März haben Helmut Kohl und die CDU/FDP die Grenze zum Unerträglichen überschritten. Weil er ums Verrecken nicht zurücktreten wollte, ließ Birne Kohl im Bonner Parlament Mainzer Fasching feiern. Das fingierte Mißtrauensvotum und das Hellau der Karlsruher Richterbütt zeigen, daß Weimar am Rhein liegt. Christdemokraten, Liberale und Richter gebaren das Kind Neuwahlen unter dem Motto: Kind gesund, Mutter tot, Hebamme entlassen.

Die „New York Times" bemerkte treffend, am 6. März würde in der Bundesrepublik über den Wurstpreis abgestimmt, über sonst gar nichts. Die Amerikaner kennen ihre Verbündeten, sie brauchen sich vor der Wahl nicht zu fürchten. Wie man den Würfel auch dreht, am 7. März wird der Bundeskanzler weiterhin der CDU/CSU angehören, bei der Union war gemischter Aufschnitt eben schon immer besser zu haben. Das Votum wird kein Hammelsprung für oder gegen die Raketen werden, so sehr Linke als auch Rechte sich das wünschen mögen. Die Deutschen stimmen über das ab, was es gibt. Und einen Atomkrieg gibt es zur Zeit nicht. Im Frieden von Friedensbewegung zu sprechen, wird bei dieser Wahl zum Klotz am Bein werden. Sprachen doch die Nazis vom ersten Moment an vom Krieg, trotzdem haben ihnen viele die Stimme gegeben, weil es den Krieg ja noch nicht gab, aber die Wurstpreise.

Wer meint, ein altkluger Vogel sei dem unerträglichen Kohl immer noch vorzuziehen, der irrt. Wer SPD wählt, wählt eben SPD und nicht Hans Jochen Vogel. Und die wird, kommt es zum Hammelsprung, aus staatsmännischer Verantwortung zum Vaterland stehen und auch einen Christdemokraten, sei es nun Albrecht oder Stoltenberg, akzeptieren. Bonner Verhältnisse enden dort, wo Demokratie anfängt.

Also gar nicht wählen? Die Szene, die stillschweigend auf den Fortbestand neuer deutscher Gemütlichkeit hofft, sollte mit dem neudeutschen Motto „jede Action wäre Streß, ich bleib im Bett" zuhause bleiben. Und um Raketen oder keine kann es am 6. März auch nicht gehen, schließlich sind die Basen schon betoniert. Grün wählen kann die neue deutsche Szene auch nicht, denn dann wäre es vorbei mit „ich will Spaß", zumindest für die, die sich so gern mal linkisch-alternativ geben. Eine Fraktion der Grünen im Bundestag hätte zur Folge, daß politische Kultur in der Bundesrepublik gefordert wäre, mehr noch, eine lautstarke Opposition im Parlament würde unorganisiertes Null-Bock-Bewußtsein in die Verantwortung nehmen. Es wäre dann Schluß mit alternativen Utopismen und anarchischen Marktschreiereien. Grüne im Parlament würden Realpolitik erfordern, würden sachliche Auseinandersetzung mit akuten Problemen erfordern. Kurzum: Grüne in Bonn haben nur Sinn, wenn sie in Hamburg und anderswo nicht alleingelassen werden. Wer Grün wählt, nur um des platten Symbolismus willen, der hört auch Markus und meint, es sei die Internationale. Trotzdem: Es geht am 6. März um einen Hauch politischer Kultur in der Bundesrepublik, und auch wenn uns manch handgestrickter Unsinn vom Rednerpult droht, es geht gar nicht anders als Grün.

Jochen Siemens

Schwoof

Wer die Blütezeit des engumschlungenen „Klammerblues" zu ausgesucht langsamer Musik noch voll miterleben durfte, der wird heute die Zwanzig deutlich überschritten haben. Welche Diskothek bietet noch zu später Stunde unverdrossen Fummelrunden, welche Privatfete endet unweigerlich mit Tänzen, die den Schlingpflanzen abgeschaut sein könnten?

Wenn die Kellerkneipe „Knust", sonst Spielstätte der heimischen Musikszene, nun schon zum zweiten Mal eine „Hamburger Engtanzfete mit Alleintanzverbot" ankündigt, dann hat im Zeitalter tänzerischer Individualshows unweigerlich die Stunde der Nostalgie geschlagen. Erinnerungen kommen auf an erste Versuche im „Schreiten und Greifen" auf pubertären Schulfesten, in schummrigen Diskotheken – und zu unvergessenen Langsamhits: klassische Soulballaden („When a man loves a woman"), gestöhnte Offenbarungen („Je T'aime"), klebrige Popsongs („Nights in white satin").

Im Januar kam es tatsächlich zu massenhaften Engtänzen. Gar mancher wurde von wildfremden Menschen aufgefordert, mit ihnen zu tanzen. Angesichts der massenhaften Nachfrage nach Cheek-to-Cheek-Tänzen konnte eine Wiederholung gar nicht ausbleiben.

Engtanzfete, 24. März im „Knust", Brandstwiete 24, Hamburg 11.

Hamburg-Filme

Das „Hamburg-Archiv" präsentiert diesen Monat im tik, dem Theater in der Kunsthalle, sechs seltene Streifen zur Geschichte der Hansestadt. Gezeigt werden historische Filmdokumente der Jahre 1906 bis 1959 aus den Beständen der Landesbildstelle und aus Privatbesitz. Tragische Höhepunkte des eineinhalbstündigen Programms bilden Aufnahmen der Luftangriffe auf Hamburg und Bilder von der zerstörten Stadt von 1943. Die kostenlosen Vorführungen beginnen am 7. und 8. sowie 14. und 15. März jeweils um 19.30 Uhr. Wegen des erwarteten großen Interesses an diesen bewegten Hamburgensien ist pünktliche Präsenz zu empfehlen.

Hamburg-Filme, 7., 8., 14. und 15. März jeweils 19.30 Uhr, tik, Kunsthalle, Glockengießerwall 1, Hamburg 1

Hamburg 1943: *Sperrmauer um Hammerbrook*

Foto: Archiv

Rowohlt

Geburtstage sind eben schwer zu begehen. Und wenn ein Verlag 75 Jahre alt wird, wie soll man den feiern? 1908 ließ Ernst Rowohlt in München sein erstes Buch, einen kaum 100 Seiten dicken Gedichtband, drucken. Mittlerweile sind 75 Jahre vergangen, nach dem Kriege wurde Rowohlt in Deutschland zum Erfinder des Taschenbuches, den „Rowohlt-Rotations-Romanen" (rororo), und 1983 gehört das Verlagshaus in Reinbek bei Hamburg zu den größten der Bundesrepublik. Das deutschsprachige Lesepublikum hat dem exzentrischen Altverleger viel zu verdanken. Mit der Einführung des Taschenbuches und der Herausgabe anspruchsvoller Autoren wie Sartre, Hemmingway, Musil und Tucholsky hat Rowohlt in der literarisch abgebrannten Jungrepublik wieder Niveauvolles gedruckt.

Um so mehr verwundert es, daß dem Verlag zum Geburtstag nichts anderes eingefallen ist, als alte Renner wie Nabokov, Sartre und Musil in einer Schmuck-Edition auf den Markt zu bringen. Mit zart pastellfarbenem Einband und schönem Druck dokumentieren die Bücher Testamentarisches. Warum ist der Verlag zum 75. nicht mit einer Reihe junger europäischer Literatur vorstellig geworden? Angesichts der Öde neuer deutscher Literatur wäre das wieder ein Pionierunternehmen geworden.

Volk & Gesundheit

Die Ausstellung „Volk & Gesundheit – Heilen & Vernichten im Nationalsozialismus" hatte in Tübingen über 17.000 Besucher. Sie löste dort heftige Debatten und Diskussionen aus. Jetzt ist diese anschauliche Darstellung zum Thema „NS-Medizin" auch in Hamburg zu sehen. Denn vom 9. März bis 8. April wird diese engagierte Dokumentation im Malersaal-Foyer auf dem Gelände der Kampnagelfabrik, Jarrestraße 20-26, gezeigt. Veranstalter sind der Gesundheitsladen Hamburg e.V., die Hamburgische Gesellschaft für Soziale Psychiatrie und die VVN. Zu den Themenschwerpunkten gehören Aspekte wie Medizin und Kriegsvorbereitung, Funktion von Körperlichkeit und Sport, Rassismus und Euthanasie. Erstellt wurde die Ausstellung von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe am Institut für empirische Kulturwissenschaft der Universität Tübingen. Gelegenheit zum Gespräch mit Autoren und Veranstaltern besteht am 9. März ab 19 Uhr im Rahmen einer Eröffnungsveranstaltung.

Volk und Gesundheit – Heilen und Vernichten im Nationalsozialismus. 9. März bis 8. April, Malersaal-Foyer, Jarrestraße 20 - 26, Hamburg 60

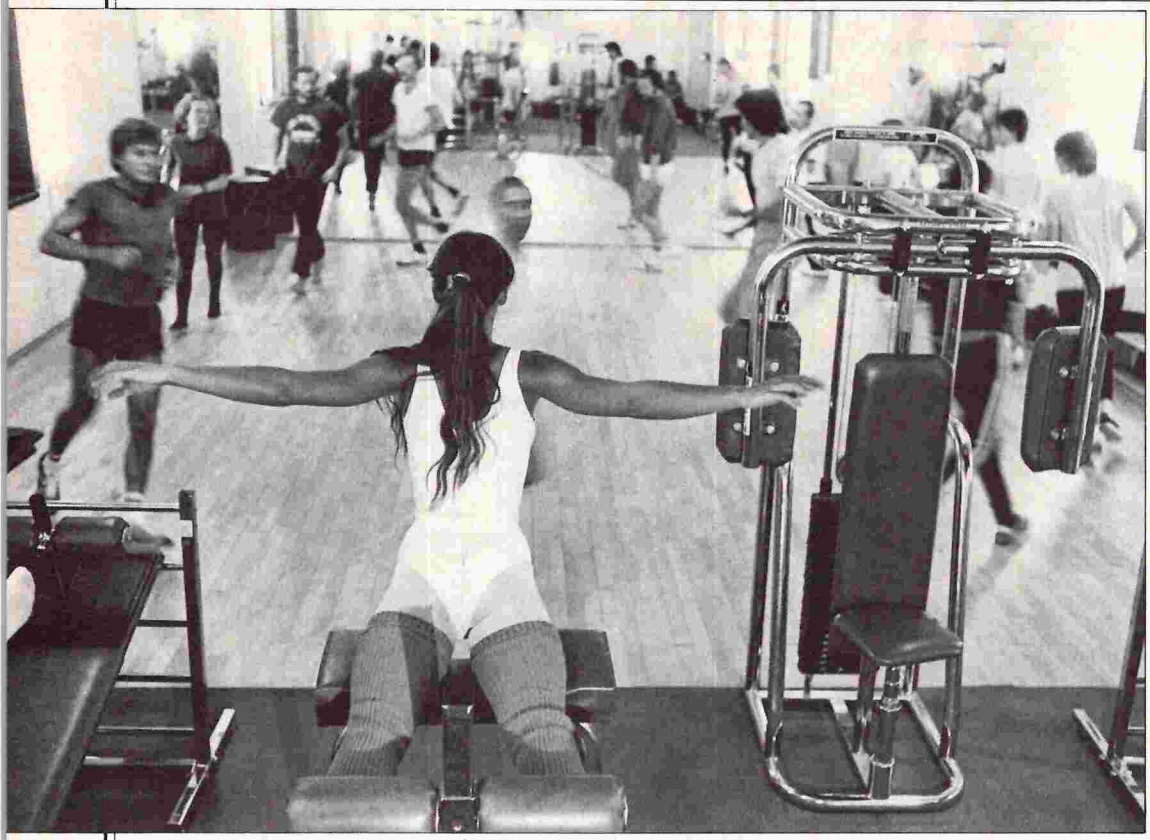


Foto: Sebastian Kusenberg

Hamburger Fitness-Center: *Auf der Suche nach der neuen Körperlichkeit*

FITNESS-TRAINING

Reck Dich, streck Dich, trimm Dich...

Eine weitere Volksdroge fordert erste Opfer. Das Fitness- oder Konditionstraining läßt untrainierte Herzen streiken. Hier ein Lob der Faulheit als Warnung vor der neuen Sucht.

Von Juliane Cramer

Gisela spricht kaum noch mit mir. Es fing damit an, daß sie eines Tages verkündete: „Gestern war ich schon zum dritten Mal beim Aerobic." Ich verdrängte Assoziationen an Mikroben, erinnerte mich an Zeitungsartikel und sagte: „Ach, du turnst jetzt auch?" Gisela ist ein bißchen rundlich, hat wunderschöne rötliche Haare und dunkelgraue Augen. Letztere verfinsterten sich etwas. „Quatsch", sagte sie. „A-E-R-O-B-I-C-S. Lebst du denn hinterm Mond?" Ich bestritt das, und beim Vormachen einer Übung fegte sie mein Tippex-Fläschen in die Geranien und die Kaffeetasse in den Papierkorb. Ich bückte mich nach der Zuckerdose und fragte: „Also eine Art Skigymnastik?" Da rauschte sie rothaarumwogt hinaus, und ich starrte auf das Echtholzfurnier der Tür, den Knall noch im Ohr.

Etwas Seltsames geht vor mit den Menschen in meiner Umgebung. Vor einigen Jahren hastete der Mensch, der über mir wohnte, täglich auf dreistreifigen Schuhen die Treppen herunter, wenn ich die Tageszeitung aus dem Kasten nahm. Dabei trug er so eine Art Militärunterwäsche mit nichts drüber und machte ein verbissenes Gesicht. Wenn ich mir gemächlich die zweite Tasse meines Frühstückskaffees eingoß, kam er wieder die Straße herauf: krebsrot im Gesicht, pustend, gelegentlich armeschlenkernd, mit dunklen Flecken auf dem Militärunterhemd und wahrscheinlich mit dem Aroma eines überheizten Pumakäfigs um sich herum. Der war irgendwas im Ölgeschäft und verließ nach einer weiteren halben Stunde das Haus im Managerkostüm mit Köfferchen und Siegermiene. Tagtäglich.

Dann kollidierte ich bei der Rückkehr vom Einkaufen regelmäßig mit Nachbarskindern auf plumpen gelben Rollen. „Rollerskeehts" hießen die, wie man mich aufklärte. An die beim Rollschuhlaufen in meiner Kleinstadt aufgeschlagenen Knie konnte ich mich noch gut erinnern, auch an den einen Laternenpfahl, der immer unerwartet auftauchte und eine magnetische Anziehungskraft besaß. Den Stempel davon trage ich immer noch: Eine kleine Narbe unter der rechten Augenbraue vom Kuß der Peitschenlampen. Also: Rollschuhlaufen – nein danke. Dann begegnete mir die Lehrerin von gegenüber, eine eher unscheinbare Gestalt, in Begleitung ihres Lebensgefährten, der ihr ähnelt. Bemerkenswerte Metamorphose: Beide auf gelbberollten Klumpfüßen, mit weitausgreifenden Bewegungen zischten sie über die Gehwegplatten und umkurvten tütentragende Rentner wie spielende Kinder. Beide mit Knieschonern, Ellenbogenschützern, Hemdchen mit einer riesigen Nummer drauf. Die Lehrerin hatte eine feuerrote Schirmmütze amerikanischer Provenienz auf, vorne prangte der Schriftzug einer extrem männlichen Rauchkrautsorte. Ihr Begleiter hatte sich etwas um die hohe Stirn gewunden, das ich zunächst für eine weiße Bademantelkordel hielt. Die wiederholte Lektüre einiger Nummern von „Brigitte" und „Für Sie" erweiterte meinen Wortschatz: „Schweißband" heißt das. Aus Frotteestoff.

An Tischgesprächen in der Kantine, im Restaurant und bei Parties kann ich neuerdings immer weniger teilnehmen. In der Frauenrunde werden Diätvorschläge und Grammbeträge durch den Raum geschleudert, ferner Adressen für Body-Building (allein diese muskelbepackte Vokabel!) und Jazz-Gymnastik. Und natürlich „Aerobics". Das wollen wir doch mal nachschlagen. Ich übersetze aus „Webster's New Collegiate Dictionary", der großen Ausgabe: „*aerobic*, Adjektiv: lebt, ist aktiv (oder kommt vor) ausschließlich, wenn Sauerstoff vorhanden ist." Achso. Wie bitte?

In Gegenwart der sportinfizierten Männer wird die Irritation eher größer. Die wollen alle nur das EINE, das aber richtig und in allen Formen: Windsurfen – ist mir zu feucht. Segeln – ich bin nicht seefest und habe mal gehört, das sei die idiotischste Art, quasi Hundertmarkscheine unter einer kalten Dusche zu zerreißen. Aber die Herren Männer mögen sowas... Ich fühle mich als ungesunde radikale Minderheit, denn ich kann nicht einmal Komplexe entwickeln. Beim Skilaufen kriege ich kalte Füße und in der Liftwarteschlange auch noch Platzangst. Tennis und Golf sind mir zu etabliert, irgendwie zu snobby – da grüßt die Elbchaussee. Jogging finde ich dämlich – beim Trimmtrab hätte ich (entschuldige, Gisela!) ständig das Gefühl, als hielte mich Hänschen Frömming an der Leine, der Traberkönig. Kurz gesagt: Ich bin mit Nachdruck und Begeisterung unsportlich.

Ich lebe gern ruhig. Ich bin nicht fett. Po, Bauch und Busen machen mich nicht fickrig, wenn ich vor den Spiegel trete. Da hängt nichts, und außerdem wäre das meine Sache. Ich muß nichtmal Falten ausbügeln. Mit Genuß sitze ich faul rum und lese – richtige Bücher, verstehen Sie? Die brandheißen Gymnastikanzüge mit weit ausgeschnittenem Beinansatz und Rückenfreiheit bis zum verlänger-

ten solchen lassen mich kalt, Legwarmers finde ich albern. Ich quatsche mit Freunden und verwende (verwendete bisher) keinen Gedanken an meine Muskeln.

Und dann hat mich Gisela doch rumgekriegt. Schleifte mich grauaugenblitzend in eins der „Fitness"-Zentren. Eine nachhaltige Erfahrung. Eine Bastardform von Einkaufszentrum und Schnellwaschanlage. Mich wundert's jetzt, daß noch nicht jeder Tennisplatz (wo zwei Leute für Geld rumhopsen) in eine Fitnessanlage umgewidmet wurde (wo 200 Leute für das Hundertfache rumhopsen). Oder wenigstens die entsprechenden Hallen. Rund um die Uhr wird da geschwitzt, geächzt, geturnt, gesaunt, massiert, dann aber auch an der Bar im Bewußtsein der neuen Körperlichkeit geflirtet. Im Restaurant soll es bald eine „Fitness-Karte" geben: mit „grünen" Speisen und speziellem Kraftfutter für die Unverbesserlichen.

Der Service läßt keine Lücke aus: Es gibt sogar einen Kinderhort. Die gemischte Sauna fördert „Kontakte", wie das Aufreißen im hiesigen Jargon heißt. Das Solarium fabriziert gegen Cash die „gesunde" braune Hautfarbe, die aus Frühlingsgespenstern Sommerurlauber macht. In der Bodybuilding-Kammer wird man auf Kraftmaschinen gespannt und „pumpt Eisen", wie die Amerikaner das geschmackvoll-direkt nennen.

Body-Builder: *Freude durch Kraft*

Für zwölf Mark – das sind 45 Minuten – oder für 125 Mark im Monat erhälst du Eintritt in die exklusive Runde der Konditionsschwitzer. Dynamisch, durchtrainiert, lebendig: hauptsächlich Büromenschen, die ihren Frust abtoben. Der Rest Studenten und junge Mütter. Und auch sonst nur liebenswerte Leute: In der gemischten Sauna wird mit einer Selbstverständlichkeit geknutscht, daß man das für programmatisch halten könnte. Es ist alles so natürlich. Wenn du dich oben ein bißchen übers Bargeländer beugst, springen dir braunrosa die Brustwarzen der Frauen im Ruheraum ins Auge. Es soll Spanner geben, die hier ihre Phantasie anreichern. Aber stört das? Nein, diese Zeiten sind vorbei. Mit den nackten Männern in der Sauna unterhalte ich mich, als seien sie im Smoking und drumrum das Atlantic-Hotel. Unter Sportlern herrscht eben ein anderer Ton.

Allerintensivste Kommunikation findet beiläufig statt: im Naßbereich von Sauna und Duschen. Die Dermatologen freuen sich über geschäftssteigernde Pilzkulturen, die hier weitergereicht werden und irgendwann in ihrer Praxis landen zwecks Extermination. So hat fast jeder was davon.

Das neue Menschenbild: entweder im T-Shirt oder Sweatshirt mit den dunklen Flecken unter den Achseln oder – Phoenix aus der Asche, Venus aus dem Badeschaum – frisch geduscht und gekremt und parfümiert nach des Tages (des Feierabends) Müh und Last – anners geiht dat nich. Als nur halbwegs sauberer Normalmensch wirst du an der Schmusebar nicht angenommen.

Ich schwinge nach wie vor lieber Kochlöffel statt Spielbein, stemme lieber Romanbände statt irgendwelcher Eisen, auch wenn sie freundlich lackiert sind. Ich bin mit Genuß unsportlich. Dabei tut heute mindestens jeder zweite Bundesbürger etwas für seine Kondition. Die berechtigte Angst vor dem Schreibtischtod greift um sich – treibt aber sonderliche Blüten. Im „Breitensport" sind die Bundesdeutschen allen anderen über. Um seine 18 Millionen Mitglieder auf Trab zu halten, läßt der deutsche Sportbund sich teure Werbekampagnen einfallen (die Mammut-Schau mit Frank Elstner kostet werbemäßig allein zweieinhalb Millionen). Die Gegenrechnung macht Carstens auf, der Herrenreiter, wackere Wanderer und Bundespräsident: Was denn wohl zweieinhalb Milliönen seien gegen die sechs Milliarden Kosten im Jahr, die „Zivilisationskrankeiten, an denen der Bewegungsmangel entscheidend beteiligt ist", erzeugen. Und da uns das zu dämlich ist, geben wir den Städteplanern das Wort, die uns den Betonhorror verabreicht haben. Aber denen fällt auch nichts mehr ein.

Auf dem Arbeitstisch meines Lebensgefährten entdeckte ich gestern einen Prospekt. Mit Gisela, die ich sehr gern habe, habe ich mich immer noch nicht richtig versöhnt. Jetzt steht neuer Ärger ins Haus. Ich habe mir den Prospekt mal angesehen: „Tablesquash – schnell und herausfordernd". Da gibt es den „Schläger mit Mahagonigriff", die „Chinakelle Helsinki" für DM 22,40, und da gibt es die Maschinen unter dem Slogan „Reck Dich, streck Dich, trimm Dich...". „Das neue *Seca-Slimtrain*" läßt mir dann gänzlich den imaginären Kneifer in die imaginäre Tomatensuppe platschen: Der Trimmsportler kann durch Erwerb des rund tausend Mark teuren Wiegegeräts seine Verschlankung aufs Viertelpfündchen genau prüfen. Nach dem „größenkorrigierten Broca-Index" errechnet die Waage das „individuelle Individualgewicht" und kann wahrsagen: „Informiert auf Knopfdruck über die Gewichtsentwicklung der kommenden Woche." Und wenn einer mal drei Stück Pflaumenkuchen zuviel verdrückt? Dann hockt er sich strampelnd auf den *Seca-Vita-Train*, denn diese computerisierte Tretmaschine mit dem Design eines Wurstschneiders „informiert, wie viele Kalorien Sie abtrainiert haben" und „zeigt durch einen Konditionskennwert Ihren Trainingserfolg". Kosten: 3.950 Mark.

Vorhin war ich im Keller. Im Gang standen drei große Kartons, die gestern noch nicht da waren. Bevor ich sie untersuchen konnte, klingelte es an der Tür. Der achtjährige Armin von nebenan wollte mir aber nur seinen neuen Expander vorführen. Jetzt gehe ich nochmal nach unten... □

INTRO

JOHN CALE
MATERIAL
SIMPLE MINDS
U 2
FUN BOY THREE
EURYTHMICS
HAMBURGER SZENE
KING SUNNY ADE
DIAGRAM BROTHERS
C.U.B.S.
BLUE RONDO A LA TURK

SCRITTI

DAS MUSIKMAGAZIN AM 25. FEBRUAR AM KIOSK

„I show you a fucking good fucking-show"

Die Portiers der Nacht- und Nacktclubs von St. Pauli nennen sich „Porter". Im Kiez-Jargon wird ihr „aggressives Marketing" schlicht als Kobern bezeichnet. Denn wenn ein „Fürst" ein paar Tausender im Laden läßt, winkt eine fette Umsatzprovision. Ein Bericht von Peter Münder mit Fotos von Ulrich Gehner.

Also, wenn ich Euch beide jetzt nicht hier reinkrieg in meinen Laden, dann werf ich mich vor den nächsten Zug", dröhnt der Portier vor dem Eingang einer Kaschemme, in der eine Bums-Show vorgeführt wird. Ich vertrete mir während der Pause von „Gyges und sein Ring" die Beine und spaziere an dem Sex-Schuppen vorbei. Einige Minuten vorher beteuerte im gegenüberliegenden Operettenhaus Rhodope noch, sie sei befleckt „wie noch kein Weib zuvor", da sie vom ungebetenen Voyeur Gyges in ihrer ganzen Pracht betrachtet wurde.

Die beiden verschreckten Damen im Rentenalter, die ihre Schritte beschleunigen, um diesem Pfuhl zu entfleuchen, bringen den Anreißer nicht dazu, den Bahnhof zwecks Entleibung aufzusuchen. Doch ich bin durch seinen Spruch neugierig geworden und will wissen, was das für Typen sind, die vor all diesen Sexklubs stehen und sich als Werbepsychologen betätigen, um den Umsatz hochzuschrauben.

Die nötigen Angaben über den Job werden schnell und bereitwillig mitgeteilt: Es gibt den Achtstundendienst – „Wir machen einen Job wie jeder andere", hören wir immer wieder – und zwei Tage in der Woche frei. Über den Verdienst reden sie dagegen nur unwillig: „Mein Gerichtsvollzieher ist ein krimineller Arsch", meint der eine, „Das ist sehr unterschiedlich", der Andere. „Aber natürlich stellt sich hier keiner für fünf Mark die Stunde hin, das ist klar." Das Minimum scheint bei

hundert Mark pro Nacht zu liegen, und dazu kommt dann eine prozentuale Beteiligung am Umsatz, die zwischen zwei und vier Prozent liegt.

Und diese Umsatzbeteiligung bringt wohl letzten Endes die eigentliche Motivation: In den größeren Clubs mit ihrem „Sonderservice" bleiben schon einige Tausender hängen. Und über diese „Fürsten", wie die spendablen Kunden im Fachjargon heißen, reden die Portiers natürlich am ausführlichsten. Man tauscht die Quoten aus, plaudert über neue Rekordmarken: „Ein dickbetuchter Fabrikant, der gerade einen fetten Abschluß unter Dach und Fach hatte, ließ mal in einer Nacht dreißig Riesen springen. Für den wurde dann morgens früh der ganze Laden allein weitergeführt, der wollte um sechs noch nicht nach Hause", schwärmt Pico, der selbst nur vor einem kleineren Club herumsteht, über dessen Eingangstür „Live Show" in Neonröhren flakkert. Von den Kollegen der größeren Clubs, die sich als Gralshüter etablierter, renommierter Unternehmen aufspielen, wird sein Schummerlädchen als „Gemüseladen" bespöttelt.

Doch den kleinen Pico stört das nicht. Er ist immer guter Laune und macht seine kleinen Scherze, obwohl es ihm lange Zeit verdammt dreckig ging: Das war, als er noch in Ochsenzoll lag. Die Einzelheiten der Krankengeschichte brauchen hier nicht weiter ausgebreitet zu werden, typisch für die Jungs vom Kiez war immerhin, daß er jeden Tag von ihnen besucht und sogar beschenkt wurde. Denn der ambitionierte Pico wollte zeitweilig Maler, dann wieder Schriftsteller oder irgendwie Künstler werden. Also schenkten ihm die Jungs einmal eine komplette Mal-Ausrüstung mit Staffelei, dann wieder dicke Schreibhefte für die Bestseller-Produktion.

Auch heute noch denkt der kleine, pummelige Türsteher mit der Schlägermütze an diese Hilfsbereitschaft seiner Kollegen, erzählt mit Begeisterung, wie ein Kellner ihn vor einigen Jahren bei sich unterbrachte – auf einer Decke am Ofen, dann auch für eine Weile in einem Verschlag unterm Dach, als er keine Bleibe hatte.

„Nur einen Moment, netterweise."

Seinen „Gemüseladen" direkt gegenüber vom „Tabu", einem der größten Clubs in der Freiheit, verläßt Pico ziemlich oft. Er redet gern, quatscht die vorbeigehenden Kiez-Typen an, die hier alle zu Hause sind. Doch zwischendurch luchst er permanent nach einem potentiellen „Fürsten", fügt in jedem Satz mindestens einmal sein „netterweise" ein: „Das ist nämlich wichtig, weiß du, du mußt immer höflich bleiben, mit Anpöbeln oder diesem kumpelhaften Ton kommt man nicht weit." Und so nervt er dann die Passanten auf seine höfliche Art: „Hätten Sie netterweise mal einen Augenblick Zeit? Sie können sich gerne mal netterweise in unserem Club umschauen! Wir haben für Sie etwas ganz Besonderes auf Lager!" Nur einen kleinen Moment, netterweise!"

Doch die etwas griesgrämig dreinschauenden angesprochenen Herren marschieren zielstrebig weiter in Richtung „Salambo". „Bis nachher, bei mir landen Sie ja sowieso nach all den Enttäuschungen", ruft Pico ihnen nach.

„Wir machen einen Job wie jeder andere"

„Admirale"

Von seinem Eingang aus übersehen wir den Nebeneingang des Eros-Center, aus dem mitunter lemurenhafte Gestalten huschen, um schnell im „Safari" zu verschwinden. Meist sind dies gesetztere Herren, die gerne inkognito bleiben wollen und auch im „Safari", das ebenfalls zu den bekannten Etablissements gehört, ihre private Sonderbehandlung bekommen. Denn die erste Tür dieses Clubs führt zu dunkleren Nischen an der Theke, die vom Zuschauerraum kaum einsehbar sind.

Die Portiers des „Safari" sind die einzigen mit einer Dienstkluft: Ihre dunklen Mäntel sind an der Brust mit einem Elephanten dekoriert, der gerade seinen Rüssel hebt und lustvoll zu trompeten scheint. Die fast distinguiert wirkenden Herren, die dennoch beflissen auf ihre Pappenheimer einreden, arbeiten hier zu dritt. Sie marschieren auch neben den vorbei eilenden Besuchern her und müssen dabei zwangsläufig in Jagdgebiete der Konkurrenz vorstoßen. An einem miesen Abend wie diesem, wo sich bei minus fünf Grad, obendrein noch um diese frühe Zeit – nämlich 21 Uhr –, kaum einer auf die Straße traut, reagiert niemand von der Konkurrenz auf diese Grenzüberschreitungen. Doch während der „Stoßzeiten", wenn sich nach Mitternacht ganze Reisegruppen hier einfinden, geht es hektischer zu, dann verscheucht man sich schon mal gegenseitig aus dem fremden Revier.

Natürlich erfährt man im Handumdrehen die Lebensgeschichte der „Porters", wie sie sich auch nennen. Daß einer der „Safari"-Porter ein Holzbein hat, kräftig schluckt und auch mal einen Schemel an seinem Bein festgezurrt vorfindet, wenn er aus seinem Rausch erwacht, ist ebenso bekannt wie die linke Tour, die einer der Großen vom Kiez, ein Clubbesitzer von Rang, mit einem anderen Portier durchzog, der sich eine Weile einbildete, Teilhaber dieses Kiez-Tycoon zu sein.

Hubert vom „Tabu" hatte sich bei seinem früheren Chef mit 135 000 Mark eingekauft, sollte als Teilhaber mit 40 % am Umsatz beteiligt werden und wurde dabei ausgenommen wie eine Weihnachtsgans. Der abgebrühte Chef machte ihm weis, es wäre vorteilhaft, fürs Finanzamt einen Beleg über Huberts Geldquellen zu haben. Das Beste wäre doch, überredete ihn der Boß, er unterschriebe einen Schuldschein, mit dem man belegen könne, daß der neu eingestiegene Teilhaber sich das gesamte Geld vom Chef geliehen hatte.

Der Rest ging schnell: Systematisch wurde der Teilhaber, der keiner war, aus den Positionen des Geschäftsführers hinausgeekelt. Als Hubert sich auszahlen lassen will, lacht ihn der Chef aus: „Du willst Geld von mir? Bist du noch bei Trost? Ich bekomme noch Kohle von Dir! Und zwar 135 000 Eier, wie es auf dem Schuldschein steht!"

Um etwas gegen solche Gangstermethoden unternehmen zu können, ist Hubert zu klein, der Boß zu hoch oben in der Hierarchie. Jeder kennt den Fall, keiner regt sich mehr darüber auf – so ist es eben, das sonnige St. Pauli ....

Die leichte Nervosität, die am nächsten Abend spürbar wird, ist auf die „Limeys" zurückzuführen, die als Besucher erwartet werden. Das „Abendblatt" hatte den Besuch des Flugzeugträgers „Hermes" mit der Überschrift: „Ein Hamburg-Gast, der Britannien lieb und teuer ist" angekündigt. Von den 1887 Mann Besatzung, so erklären uns die Kiez-Experten, werden wohl 1100 über St. Pauli herfallen. Und sie erwarten nichts Gutes, „denn das sind die Schlimmsten", tönt es uns immer wieder entgegen. „Wenn die kommen, haben wir schon alle die Knüppel in der Tür", ist die übereinstimmende Devise der Männer, die „ihren" Club aus der erwarteten Randale raushalten wollen.

„Die haben doch schon tagsüber ihre Flachmänner am Hals, saufen dann noch ihre fünf oder sechs Bier

und sind voll wie 'ne Hacke", nörgelt Pico, der über reiche Erfahrungen im Umgang mit englischen Seeleuten verfügt. „Auch die Typen von der Rheinarmee, die hier am Wochenende auftauchen, wenn sie mal 'n Manöver haben oder sowas, hauen immer auf den Putz. Aber wir haben da unser eigenes System, wenn Randale ist und einer von uns hat Trouble, dann sagt er Bescheid, und alle sind zur Stelle. Kein Problem", beantwortet Pico die Frage nach seinen Karate-Kenntnissen. Irgendwelche Kampftechniken scheinen hier überflüssig zu sein; da jeder jeden schon über Jahre kennt und die Jungs alle zusammenarbeiten, reagieren sie auch blitzartig, wenn irgendetwas nicht stimmt.

Die „Limeys", die im Laufe des Abends tatsächlich in Horden in der „Freiheit" einfallen, wirken eher verschüchtert und steuern zielstrebig auf die Kneipen zu oder auf den Seiteneingang des Eros-Center. Bei den Portiers sind sie auch deswegen unbeliebt, weil sie keine Knete bringen: „Die haben doch kaum 'ne Mark auf der Naht. Ist eben Sense mit dem Empire", meint Pico lakonisch. Trotzdem kümmern sich immer noch genügend Anreißer um sie. Gerade als eine Gruppe rüstiger Herren, meist Mitte vierzig – anscheinend ein Kegelclub vom Land – im „Regina" verschwindet, um die „supergeile Akt-Schau" zu begutachten, formiert sich eine

„I give you a special reduction."

Gruppe der „Hermes", um diesen Laden ebenfalls zu stürmen. „Just a moment, please", hält sie Heinz zurück, „I give you a special reduction". Und die verblüfften Krieger der „Hermes" erhalten einen Sonderrabatt: Statt der üblichen 25 Mark für ein „Gedeck" zahlen sie nur zwanzig Mark. Der clevere Portier wollte nicht, daß die Kegelbrüder, die alle ihren regulären Obulus entrichten mußten, von dem Sonderdeal Wind bekamen.

„Das Gedeck zu 25 Mark", hört man immer wieder, wenn man sich nach den Preisen in diesen Clubs erkundigt. 25 Mark für ein Bier und einen Korn oder einen Orangensaft mit einigen Tropfen Vodka schließen natürlich die angebotene Show mit ein; in den größeren Läden kann man, wenn man Glück hat, dafür zwei Stunden das Programm ansehen. Meistens werden aber die sparsamen Zuschauer, die nichts nachbestellen, ziemlich schnell rausgeekelt. In den Nepplädchen, die es natürlich nach wie vor gibt, spekuliert man auf die Gutgläubigkeit der Kunden. Hugo, der in einem kleinen Laden arbeitet, den die Kollegen als „Gemüseladen" bezeichnen, hält solche Kunden, die sich vom Kellner

„Soll ich vielleicht schnattern wie 'ne Primadonna?"

einen Korn oder eine Flasche Wein andrehen lassen, ganz einfach für bekloppt: „Ein Bier kostet auch bei uns drei Mark. Wenn der Kunde so blöd ist, sich vom Ober einen Schnaps aufschwatzen zu lassen, der 75 Mark kostet, hat der doch selber schuld, der braucht doch nur ‚Nein danke' zu sagen. Was heißt hier Nepp? Wir haben eben die freie Marktwirtschaft. Die Leute können doch vor der Bestellung auf der Preisliste nachgucken, dann fliegen sie auch nicht rein."

Kollege Bruno geht auf diesen Aspekt noch näher ein: „Also eine Flasche Oppenheimer, die bei Aldi 3 Mark 90 kostet, die bekommst du bei uns für 375 Mark. Und das sind noch zivile Preise, der Champagner, der ja meist nur billiger Fusel ist, kostet etwas unter tausend Mark. So läuft eben das System. Solange alles auf der Preisliste ausgezeichnet ist, kann man dafür soviel verlangen, wie man lustig ist. Wenn ich eine Scheibe Butterbrot anbiete für tausend Mark, dann ist das völlig o.k., sie muß nur mit tausend Mark auf der Liste stehen."

Kein Wunder, daß manche „Porters", obwohl sie nach außen hin diese Praktiken rechtfertigen, so etwas wie ein schlechtes Gewissen haben. Viele identifizieren sich nur dann mit ihrem Laden, wenn sie den Kunden anmerken, daß diese zufrieden sind und sich nicht geneppt fühlen. Meistens ist das nur in den größeren Läden der Fall, die schon einen gewissen Ruf genießen und bekannt sind.

Das merkt man auch ihren Sprüchen an, mit denen sie die Kunden ankobern: „So, nachdem das eben die Hose ging in dem Gemüseladen, da kommen Sie lieber gleich hier herein! Hier sind Sie am Ziel Ihrer Wünsche! Sie wissen, ein volles Haus ist immer die beste Reklame!" suggeriert Heinz mehreren Kunden, die aus einem kleinen Nachbarschuppen kommen und jetzt nach härterer Kost Ausschau halten. Und von den drei Kleinwildjägern des „Safari" kann man die Losung hören: „Ehe Sie Ihrem Besucher, dem Sie etwas Besonderes bieten wollen, eine herbe Enttäuschung bereiten, kommen Sie am besten gleich zu uns. Früher oder später landen Sie doch bei uns, wegen der besonderen Würze! Bei uns geht es spitzenmäßig verschärft zu!"

Peter vom „Salambo" ist auf wilde Sprüche nicht angewiesen. In dem wohl bekanntesten Club der Freiheit wird gerade eine neue Revue einstudiert, nur in der oberen Etage, dem „Jockey Club" – einem Edelpuff, wo die Herren mit den Mädchen allein gelassen werden –, ist Betrieb. Viele Kunden marschieren zielstrebig am Portier vorbei direkt in die entsprechende Abteilung. „Unser Laden ist so bekannt, da brauch ich nichts weiter zu tun. Jeder Opa aus dem bayrischen Wald weiß doch heute, was das ‚Salambo' ist", behauptet er. Außerdem sind hier die Preise so gepfeffert, daß seine Klienten meist nur gut betuchte Herren sind. „Mit den Limeys hab ich nichts am Hut", bestätigt er, „die können die Knete, die sie hier brauchen, doch kaum in einem Monat verdienen." Den deutschen Kunden sitzt das Geld aber auch nicht mehr so locker in der Tasche wie früher: „Selbstverständlich macht sich auch bei uns die Rezession bemerkbar." Zu den Mädchen, die meist aus Ländern der dritten Welt stammen, hat er ein gutes Verhältnis. Er erhält von denen, die auf seinen Rat hin besonders häufig Besuch bekommen, eine Prämie. Falls es mal Rabatz gibt, sind drinnen im Club auch noch einige Herren, die dann schnell für Ordnung sorgen. Auch er rühmt das hervorragende Signalsystem, das optimal funktioniert, falls mal Not am Mann ist.

Die Kokelei im „Salambo"

In dieser Nacht, wohl um ein Uhr früh, war dies mein letztes Gespräch mit einem Portier. Als ich am nächsten Abend wieder zur Stelle bin, ist das „Salambo" abgebrannt und kann nur als Ruine, hinter einem Bretterzaun versteckt, begutachtet werden. Die Diskussionen über Hintergrund des Brandes, Versicherungsprämien und weitere Interna, gehen natürlich von Haus zu Haus, von Porter zu Porter. Schon als ich um die Ecke Reeperbahn/Große Freiheit biege, höre ich die Diskussionen, sehe ich einige Jungs „Bild" und „Morgenpost" studieren.

Auf der Suche nach entsprechenden Details treffe ich den „Salambo"-Portier, der ziemlich einsilbig ist: „Wir hatten schon lange vorher die Kokelei gerochen und hielten das für einen Kabelbrand. Auch die stundenlange Sucherei nach dem Brandherd half nichts. Und als es dann brannte, waren die Kunststoffverkleidungen sofort in Flammen und der Feuerlöscher, den ich hatte, funktionierte nicht. Die Hühner konnten wir gerade noch evakuieren. Heute mittag ist 'ne Krisensitzung, dann wissen wir, wie es weitergeht."

Die Experten der anderen Clubs schließen Brandstiftung aus, obwohl sie einen gewissen Futterneid akzeptieren.

Die These von der im Hintergrund agierenden Mafia,

die deswegen zündelte, weil „Salambo"-Chef Durand keine Schutzgelder zahlen wollte, halten alle für ausgemachten Blödsinn. In den Zeitungen kann man trotzdem lesen, daß von Brandstiftung auszugehen sei, und die Mafia-These wird auch in der Boulevardpresse verbreitet. „Das wird alles eingehend zu prüfen sein", meint Pico zu dem Fall. Er hatte sich, als er von der Kokelei hörte, gleich an Ort und Stelle begeben und Zuschauer gesehen, die beim Anblick der qualmenden Ruine weinten: „Schließlich ist das ja ein altes Stück St. Pauli, das da verloren geht!"

Wenn während der ganzen Nacht die Straßenkellner durch die „Freiheit" mit ihren Tabletts marschieren und Essen und Getränke an die Portiers verteilen, dann ist das auch ein Stück altes St. Pauli. Ein hartgekochtes Ei kostet hier 50 Pfennig; auf dem riesigen Tablett liegen belegte Brote in allen Variationen. Die Trinkgelder für diese Nachschubkünstler fließen nicht zu knapp.

Das alte, eigentliche St. Pauli: Das ist für viele die echte Solidarität der Typen, die hier jobben. Bestes Beispiel für diese Solidargemeinschaft ist Hugo, der zwei Jahre Knast für einen Überfall bekam und danach auf dem Kiez neu anfangen mußte. „Wenn du dann aus dem Knast kommst, dann bist du eben wer auf St. Pauli", erzählt er uns in seiner Wohnung in Altona. Während sich sein Wellensittich auf einer riesigen Schrankwand niederläßt, um von dieser, im Gelsenkirchener Ba-

„Was soll ich in einer Fabrik?"

rock gedrechselten, Startrampe seine Sturzflüge zu unternehmen, gibt uns Hugo eine Einführung in den eigenartigen Ehrenkodex des Kiez, wobei er die Whiskyflasche munter kreisen läßt. Er hatte früher gespielt, sein Geld dabei verplempert, alle Wertsachen ins Pfandhaus geschleppt und dann ausgerechnet dieses Pfandhaus, in dem seine Sachen lagerten, „mit Knarre und allem drum und dran" überfallen. Da er früher schon Kellner auf dem Kiez war und beste Connections hatte, liehen ihm seine Freunde ein ausreichendes Startkapital und brachten ihn dann als Portier unter, als die Knastzeit vorüber war. Seine Jobs wechselt er häufiger als andere. Gerade über Weihnachten und Neujahr war er in Rio gewesen, hatte einfach „in den Sack gehauen".

„Das läßt sich natürlich kein Chef gefallen auf St. Pauli", erklärt er seine häufigen Stellungswechsel. „Du kannst nicht einfach fehlen, wie du lustig bist. Die müssen sich auf dich verlassen, ganz einfach. Natürlich bin ich mit meinem Job zufrieden. Was soll ich denn in einer Fabrik, wo einen keiner kennt? Hier auf St. Pauli, da bist du doch wer, da kennen sich alle, das ist doch das Schöne. Ich war ja zwischendurch einige Jahre in München – unwichtig! Wenn du dann wieder herkommst, das glaubst du gar nicht, dann sind alle gleich für dich da. Chef sein will ich auch nicht, obwohl ich ja vom Milieu bin und mich auskenne. So einfach ist das auch nicht. Ich hab schon viele Chefs kennengelernt, die waren alle mein Jahrgang, die haben auch versucht, zu kassieren. Die sind noch ärmer gewesen als ich, haben sich erschossen oder sonstwie umgebracht. Ich lebe noch! Ich bin Portier, gut, aber ich lebe noch! Ich will dir mal was sagen, ich war auf der Reeperbahn Kellner gewesen und mein Chef hatte zwei Läden, einen auf der Reeperbahn und einen auf der Freiheit. Der war nur vier Tage weg, mein Chef. Als Kellner hast du immer das Sagen in so einem Laden. Du bist das Sprachrohr für den Chef. Also, die Frauen haben gewußt, daß er weggefahren ist, er ist nach Skandinavien, und alle beiden Läden waren dicht die ganze Zeit. Mich haben die so genervt, die besoffenen Hühner, also wenn die Hühner besoffen sind, es ist zum Kotzen. Ich schwör dir's, ich hätt' sie erschlagen können. Sicher bin ich auch mal besoffen – wir sind ja alle ‚Getränksleute', Prost! Aber das war der Wahnsinn, echter Wahnsinn war das! Der Chef ruft dich dann laufend an, der ist auf Urlaubsreise, na, da mußt du doch ein bißchen variabel sein, aber wie kannst du denn variabel sein, wenn sie alle bekloppt sind wie die Geisteskranken, verstehst du? Na also!"

Hugos Karriere ist insofern typisch, als die meisten Portiers früher entweder Kellner

ECHTER GESCHMACK AUS DEM FRISCHEPACK.

VAN NELLE Halfzware gibt es im Frischepack mit der extra langen Lasche. Garantiert mehr Genuß bis zum letzten Dreh.

Immer frisch – griffig – der volle Geschmack. VAN NELLE seit 1782.

H.T.&P. München

waren oder zur See fuhren – aus dem „Milieu" stammen sie alle.

Die letzte Nacht auf dem Kiez zeigt die „Limeys" wieder in voller Aktion. Der Kommandant, der gerade aus dem „Tabu" marschiert, hat dort ziemlich viel Geld gelassen. Dafür kommt ein Schotte, der ebenfalls zur „Hermes" gehört, morgens um drei umsonst in den Club. Er will unbedingt noch sein Geld verpulvern, zeigt auf seine Hemdtasche, die mit Geldscheinen vollgestopft ist, und betont immer wieder, dies sei seine „last night ashore". Da der Club um vier schließt, wollte Bruno ihn wieder wegschicken. Die letzte Stunde wäre für ihn zu teuer gewesen. Mit großen erstaunten Augen guckt er uns alle an, kann sein Glück nicht fassen: „Are you sure I can go in?" fragt er immer wieder. Er hatte sich bei der Navy für neun Jahre verpflichtet, davon sind acht nun um. Sein Abstecher zu den Pinguinen steckt ihm noch in den Knochen; er möchte nicht darüber reden, weil er auf den Falklands einige Kameraden verloren hat: „You touch a soft spot there, let's not talk about it."

Das Schreckgespenst der brutalen Limeys, die alles in Grund und Boden prügeln, erweist sich als trügerisches Phantomgebilde. Als um vier die Clubs schließen und auch „der Neger mit dem Riesenpimmel" (genau 25 Zentimeter, versichern die Kenner immer wieder) nach Hause geht, kommen zwei Engländer mit einem riesigen Zeichenblock durch die Freiheit und lassen sich zu den schon vorhandenen Autogrammen weitere auf den Block kritzeln. Auch Pico schmiert erfreut seinen Willem aufs Blatt, ich bin auch dabei. Beglückt ziehen die Männer von der „Hermes" davon.

„Jetzt lassen wir die Sau raus."

Auch nach vier geistern noch Unentwegte über den Kiez, und auf diese macht Pico nun Jagd. Es sind Baustoff-Fabrikanten aus dem Bayrischen Wald unterwegs, die stolz verkünden, sie kämen aus dem Grenzgebiet bei Hof und hätten für die Fahrt bis Hamburg nur achteinhalb Stunden benötigt: „Und jetzt lassen wir die Sau raus!"

„Das Paar bumst auf der Bühne"

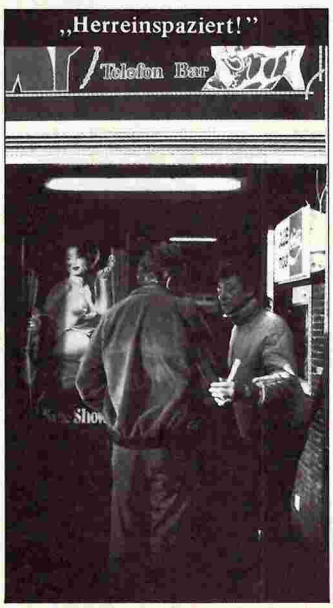
Als der arbeitswütige Pico auch um fünf Uhr früh noch mit seinem „Einen Moment mal, netterweise" auf die Passanten einbrabbelt, steuere ich die Kneipe an, die den Portiers als Treffpunkt und Clubzimmer dient. „Du hast doch Schwarzbrot im Hirn, wenn Du nicht zu ‚Gretel und Alfons' gehst", hatte mich Pico überzeugt, „da erfährst Du mehr als hier beim Rumstehen."

Während also allmählich die Bürgersteige hochgeklappt werden, tauscht man in der Pinte, in der die Beatles aus ihrer „Star-Club"-Zeit heute noch Schulden haben, die neuesten Tips über spendable „Fürsten" aus. An der Theke steht der eloquente Conferencier aus dem „Tabu" neben rauhen Pistentypen, lacht man über die Story vom ausgeflippten Frauenarzt, der sich alle zwei Monate auf der Bühne auspeitschen läßt und für diesen Spaß noch tausend Mark zahlt. Blutig flagelliert und hochzufrieden zieht er dann nach Hause. „Frauenärzte sind sowieso die Schlimmsten, da sind richtige Ferkel drunter. Man sollte meinen, daß die auch mal genug haben von der Sache, anscheinend treiben die aber hier ihre Fortbildungsseminare oder sowas", kommentiert Bruno.

Der Mann vom „Regina" schwärmt vom neuen Programm seines „Hauses mit bestem Ruf": „Das Paar bumst also auf der Bühne und nachdem alles vorbei ist, saust das Fallbeil runter und der Kopf vom Huhn rollt in den Korb, noch ganz blutig. Also ich hab ganz schön geschwitzt. Dann stehen aber beide auf, wenn geklatscht wird, und sie hält den blutverschmierten Kopf hoch."

Dies ist auch die letzte Gelegenheit, um etwas über das Sprüche-Repertoire dieser Werbestrategen zu erfahren. Alle beteuern zwar, sie würden von Fall zu Fall ihre Sprüche loslassen und nicht alle mit derselben Masche ankobern. Aber im Expertenkreis diskutiert man auch über die richtigen Methoden.

So, wie Ede es treibt, der in seinem Wolfsmantel gleich vorn an der Ecke zur Reeperbahn steht und die Leute auch anfaßt, während er auf sie einquatscht, geht es nicht. Frauen werden natürlich auch angekobert. Und besonders dann, wenn sie mit Mann oder Freund unterwegs sind. „Die haben doch in Wirklichkeit das Sagen", ist die übereinstimmende Meinung. Den Trick, eine Frau scheinbar vom Clubbesuch abzuhalten, unter Hinweis auf besondere „Schärfe" des Programms, den haben alle drauf. „Denn meistens sind die Frauen noch geiler als die Männer, die werden dann gerade wild und wollen unbedingt rein", hatte Bruno vorher schon erklärt.



Und daß die Portiers eigentlich unabkömmlich sind, das wissen sie selbst sicher am besten, aber der Beobachter fragt sich schon, weshalb eigentlich? Kann der Besucher etablierter Akt-Shows nicht ohne väterlichen Aufpasser in der Tür in den Laden finden? „Nein, manche wollen wissen, daß sie als Kunden ernst genommen werden und im Mittelpunkt stehen", antwortet Heinz. „Es geht ja auch darum, die Leute geschickt an den Tischen zu plazieren und unerwünschte Gäste abzuwimmeln, also etwa Besoffene."

In dieser Nacht hat es zwei südamerikanische „Fürsten" gegeben, die sich im „Tabu" als „Schwimmer" betätigten. Sie sollen bei der Planscherei mit den Mädchen, die ohnehin 350 Mark extra kostet, mit dem Schampus sehr spendabel gewesen sein.

„Und wo sind meine zwei Pfund Provision", will der Korse wissen, der zusammen mit Pico in demselben Laden die Tür hütet. „Schließlich hab' ich die beiden ja erst aufgebaut und in den Griff bekommen, bevor sie zu dir abgesprungen sind!"

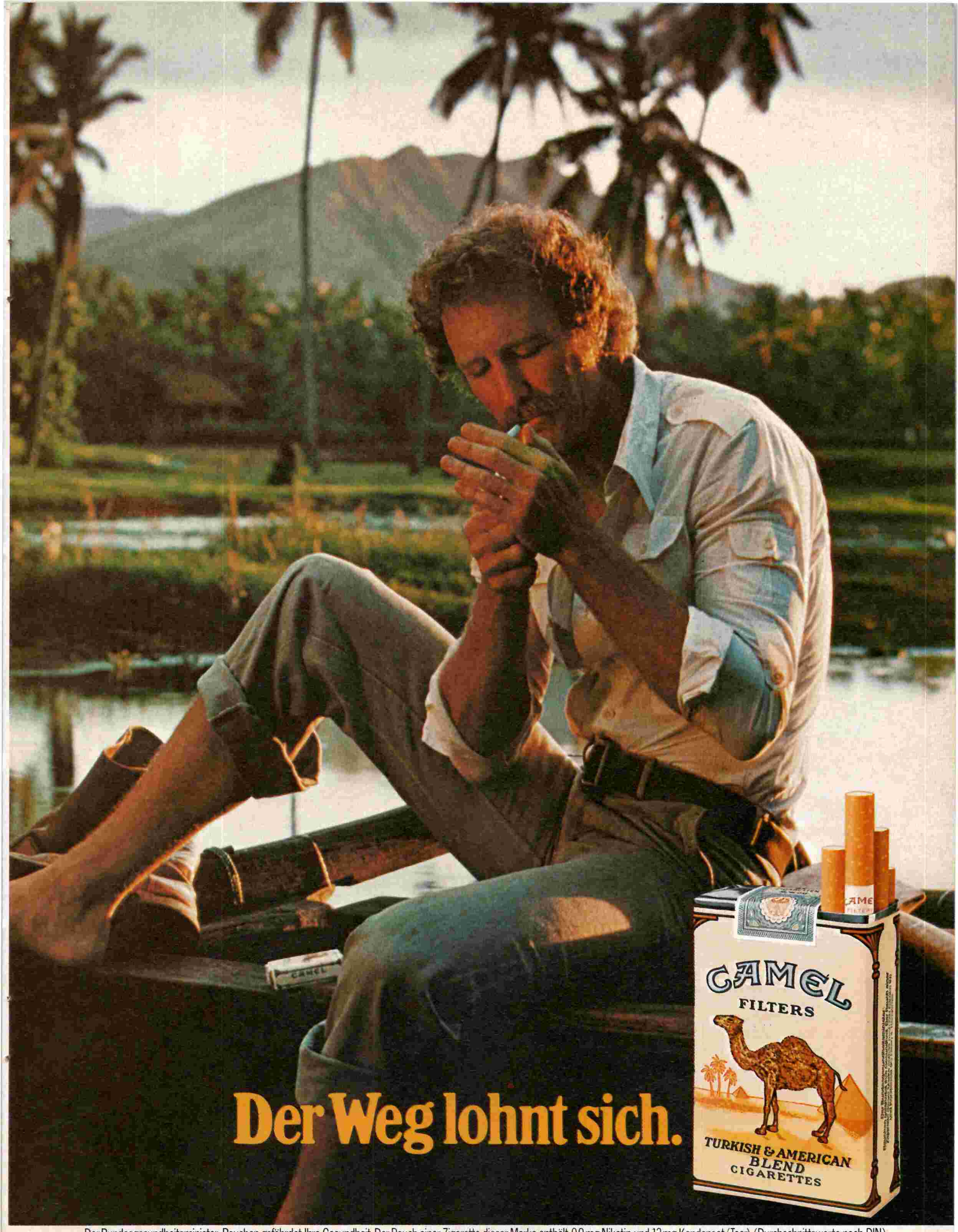
Ein Meter Aktionsradius

„Auf wieviel schätzt du die beiden denn?", will der Kollege vom „Tabu" wissen. „Oh, ich kann gut schätzen. Ihr habt wieder ordentlich maßgenommen, da bin ich sicher, und insgesamt sind so um die vier Riesen hängengeblieben."

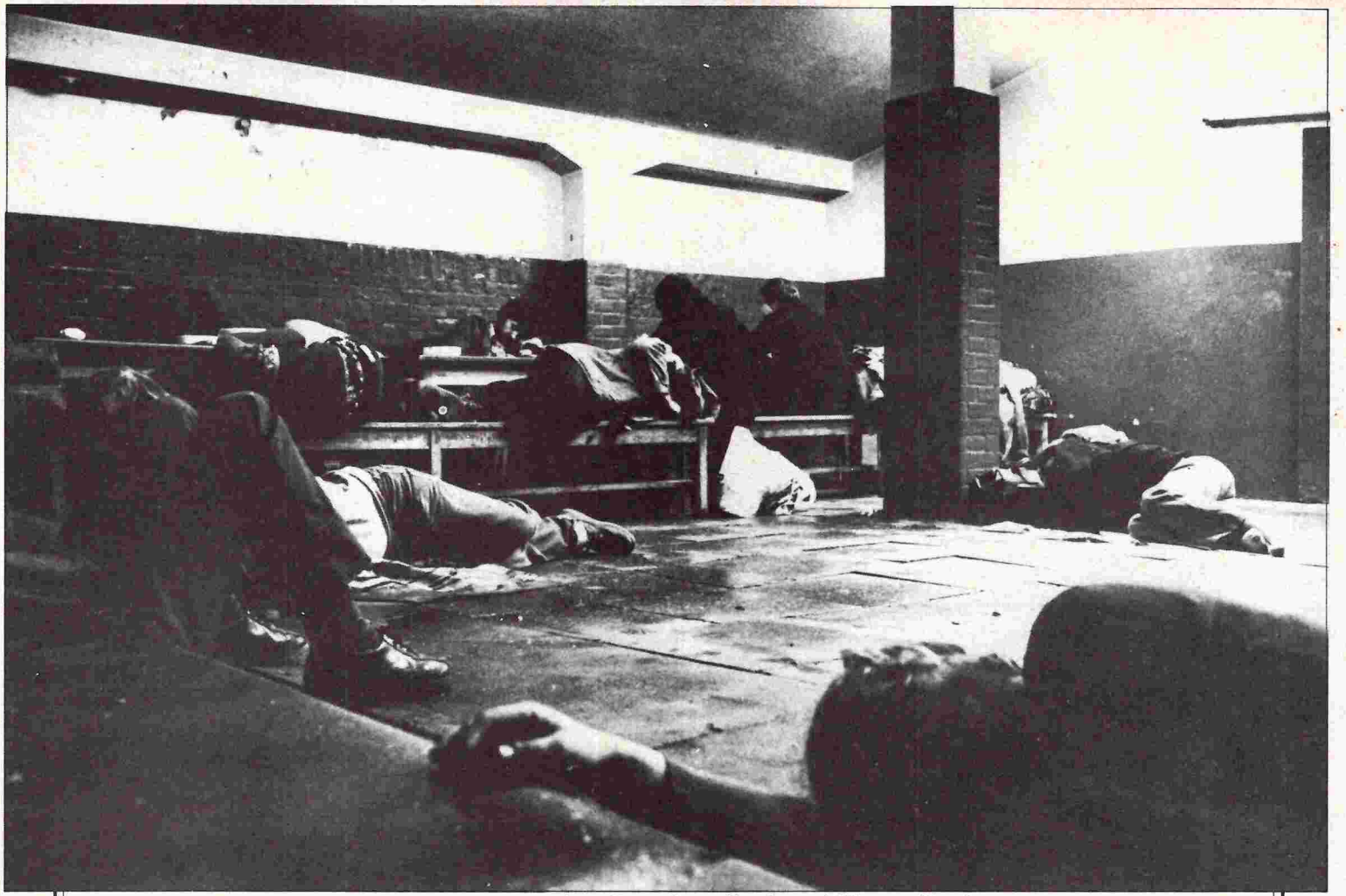
„Das kannst du tatsächlich, nicht schlecht geraten", nickt Bruno nachdenklich.

Auf dem Rückweg laß ich mir von Pico noch das Hamburger Wegegesetz erklären, das den Aktionsradius des Portiers auf einen Meter von seiner Arbeitsstelle begrenzt. „Das ist natürlich alles Quatsch", höhnt er. „Soll ich vielleicht zehn Meter von den Kunden stehn und rumschnattern wie 'ne Primadonna?"

Als er noch um halb sechs früh auf eine Nachhut von „Limeys" beschwörend einredet, ist auch meine Nachtschicht beendet. Seltsam, diesmal ist kein „netterweise" zu hören: „Please come in here, kindly, gentlemen. I can show you a fucking good fuckingshow", brabbelt das verkannte Genie noch hinter mir, während ich mich auf den Heimweg mache. □



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).



Übernachtungsstätte „Pik As" in der Neustädterstraße: *„Foyer" von Hamburgs billigstem Hotel*

OBDACHLOSE

Wohnsitz: Nirgendwo

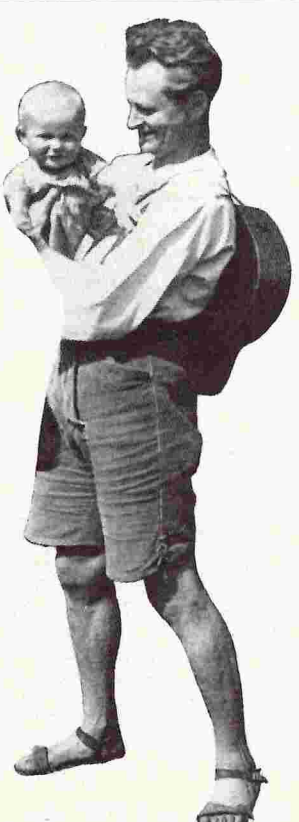
Unter diesem Titel zeigt die Kampnagel-Fabrik ab 10. März eine Wanderausstellung vom Künstlerhaus Bethanien Berlin über Geschichte und Kultur von Obdachlosen und Tippelbrüdern mit Schwerpunkt auf Gründerzeit und Weimarer Republik. Die Hamburger Gruppe „Ambulante Hilfe" hat die Thematik aktuell und hamburgbezogen ergänzt. Ein Bericht von Gesa Engelschall

Ich bin der Wind/der über die Felder weht/der hier sich verfängt/und dort mal stille steht/und wieder weiter weht", reimte Tippelbruder Helmut Klose 1928. Und Weggefährte Jonny Rieger ergänzte das Motiv der Wanderleidenschaft weniger lyrisch: „Es ist der Hunger nach Brot, aber auch der Hunger nach der großen Welt, nach Menschen, Berührung, Freundschaft, Kameradschaft, Bruderschaft. Nicht nur der Hungertrieb."

Bis zu 400.000 Vagabunden, Speckjäger, Abenteurer, Arbeitslose, aber auch die eine oder andere Tippelschickse wanderten Ende der zwanziger und Anfang der dreißiger Jahre durch Deutsche Lande. Bis zur Machtergreifung Hitlers, der dem „asozialen Wanderer" den „rücksichtslosen Kampf" ansagte und tausende von ihnen in Konzentrationslagern vergasen ließ.

Heute, nach einem halben Jahrhundert, ist von der Romantisierung der Straße, „vom Hunger nach der großen Welt" nichts mehr übrig geblieben. Für das nach dem zweiten Welt-Krieg mittlerweile auf rund 90.000 Mann und ca. 10.000 Frauen angewachsene Heer der Berber in Deutschland geht es nur noch ums nackte Überleben. Aus dem wandernden Landstreicher ist der Stadtstreicher geworden, der nur noch in Städten tippelt, um nach Gelegenheitsjobs zu suchen oder zu betteln. Otto D. ist einer von ihnen, resigniert, müde, ohne Hoffnung. Er beschreibt seine Situation mit einfachen Worten: „Du bist nur noch satt oder hungrig/ warm oder kalt/naß oder trocken./ Es passiert nichts./ Nichts was mit dir zu tun hat./ Du bist tot."

Allein in Hamburg leben 3.300 obdachlose Männer. Für weniger als die Hälfte stehen Betten zur Verfügung – in Heimen und im „Pik As" (Übernachtungsstätte in der Neustädter Straße), einem menschenunwürdigen Asyl mit Schlafsälen für 60 bis 80 Männer. Und wer „auf Platte" ist, nämlich ohne Bleibe für die Nacht, der muß sehen, wo er bleibt, muß sich unter Brükken, in U-Bahnschächten, Einkaufszentren, Abbruchhäusern oder Toreinfahrten verkriechen. Egal, wie kalt es



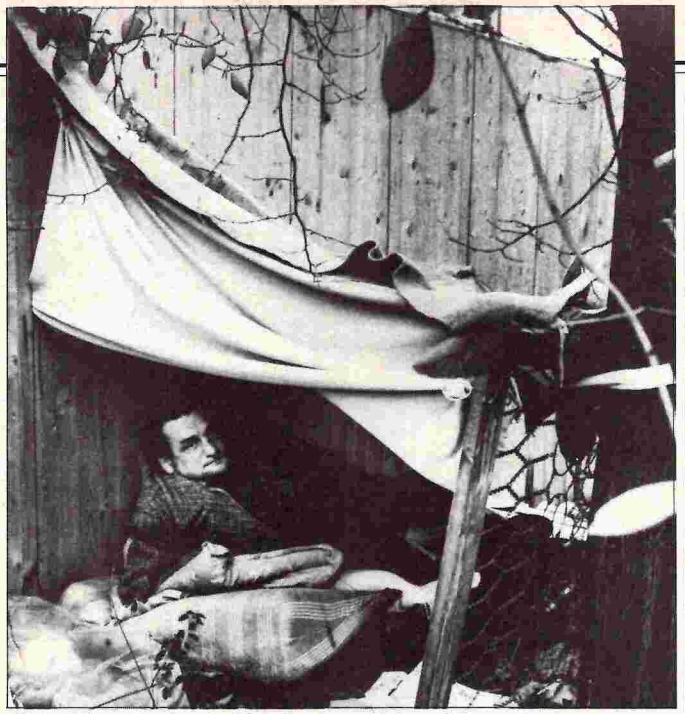
Vagabundenvater in den zwanziger Jahren: *Willi Hammelrath mit Sohn Fro auf Tippeltour*

Foto: Rudolf Wichers

ist. Es muß schon einer erfrieren, wie im letzten Winter, damit die Öffentlichkeit einmal kurz aufhorcht, um schon bald wieder in Gleichgültigkeit zu verfallen: Es war ja nur ein Penner.

Durchs soziale Netz gefallen, als Außenseiter der Gesellschaft gemieden oder gar verstoßen, fristen sie ein stilles, jämmerliches Dasein: Die arbeitslosen Handwerker, Haftentlassenen, jungen Männer aus Erziehungsheimen, die DDR-Flüchtlinge und Umsiedler, die Alkoholkranken. Junge Männer – 64 Prozent sind nach 1940 geboren, 10 Prozent von ihnen sogar nach 1958 – mit trostlosen Aussichten. Laut Erhebung der „Bundesgemeinschaft für Nichtsesshaftenhilfe" steigt die Zahl der alleinstehenden Obdachlosen proportional zur Arbeitslosenzahl, was für Hamburg vom Februar 1981 bis zum selben Monat 1982 einen zehnprozentigen Zuwachs bedeutete.

„Wohnsitz: nirgendwo" heißt die vom Künstlerhaus Bethanien Berlin inszenierte Wanderausstellung, die sich erstmals mit Kultur und Geschichte der Nichtseßhaften von der Gründerzeit bis heute



Kein Platz im Asyl: *Biwak unter freiem Himmel*

auseinandersetzt. Es ist der Versuch, ein Stück ebenso verlorene wie verdrängte Kulturgeschichte wieder ins Bewußtsein zu bringen und damit auf die Probleme der Obdachlosen von heute aufmerksam zu machen.

Auf großen Stellwänden wird mit Fotos, Dokumenten, Texten, Zeichnungen und Gemälden das Leben und Überleben auf der Straße in den ersten drei Jahrzehnten des Jahrhunderts dokumentiert. Da liegen Penner 1911 dicht zusammengepfercht in einem Schlafsaal des Berliner Obdachlosenasyls „Wiesenburg". Da stehen 1929 hunderte schon mittags um zwölf Uhr Schlange, um ein Lager für die Nacht zu bekommen. Da werden Vagabunden als Kranke in Psychiatrien eingeliefert.

Aber auch das Freiheits- und Glücksgefühl auf der Landstraße wird dargestellt. „Grafische Gaunerzinken" zum Beispiel hinterließen die Vagabunden ihren Kumpels als Gruß, zur Orientierung oder Warnung. „Nimm diese Richtung, hier ist was zu holen", symbolisiert etwa ein liegender Zweispitz, und eine Sonne will sagen: „Aufpassen, Gefahr, Vorsicht!" Oder: „Hier kann Licht in eine dunkle Angelegenheit gebracht werden."

Den Mittelpunkt der Ausstellung bildet die „Bruderschaft der Vagabunden", ein 1927 gegründeter Zusammenschluß von Malern und Dichtern der Straße, von Christrevolutionären und Anarchisten, akademischen Tippelfreiwilligen und Gescheiterten, Arbeits- und Obdachlosen. „Diese Gruppe ‚bewußter' Vagabunden in der Weimarer Republik versuchte damals, ihren Leidensgenossen im Riesenheer der Obdachlosen Selbstbewußtwein, politische Hilfe und kulturelle Identität

Foto: Hildenhagen

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.

☎ 279 27 42

sucht / vermittelt

freie Zimmer u. Wohnungen

in allen Stadtteilen und Größen

Wir von der **Gertigstraße** sind ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, seinen Mitgliedern bei der Wohnungssuche zu helfen. Durch unsere Verbindungen in ganz Hamburg und der engeren Umgebung stehen uns auch in der Zeit der Wohnraumverknappung vielfältige Angebote von Wohnraum zur Verfügung.
Wenn Sie bei uns Mitglied werden wollen, kommen Sie einfach in die **Gertigstraße 32**. Wir erheben einen einmaligen Mitgliedsbeitrag von DM 89,– für ein Zeitjahr. Dafür bekommen Sie 10 Wochen einmal wöchentlich die Wohnungslisten zugesandt.
10 Wochen haben erfahrungsgemäß ausgereicht, da nur etwa 20% der Mitglieder die Listen länger anfordern. Leider müssen wir für die Listen Versandkosten von DM 15,– berechnen. Die Mitgliedschaft erlischt automatisch nach einem Jahr.

Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272 8 89

zu vermitteln." Mit Flugblättern, Büchern, der Vagabundenzeitschrift „Kunde", die in allen Pennen zu bekommen war, mit Gedichten, mit Zeichnungen und Bildern, von denen einige trotz Zerschlagung der Brunderschaft, Verfolgung der Mitglieder im dritten Reich, gerettet werden konnten.

„Generalstreik ein Leben lang!", forderte der Begründer der Vereinigung Gregor Gog. Und sein Kumpel kritisierte im „Kunden" unverblümt die Obdachlosenasyle in den Großstädten: „Wandernd sahen wir uns in den Sauställen der christlich-staatlichen Herbergen, trafen uns in den Obdachlosenasylen, gedemütigt, geduldet, entrechtet, aller Menschenwürde beraubt... lagen später in Straßengräben und knackten die Läuse, die man uns aus den Herbergen zur Heimat als Abschiedsgruß mit auf den Weg gab."

Zum ersten Mal (nach der letzten Vagabundenausstellung 1931) tauchen Arbeiten von unbekannten oder lange vergessenen, wandernden Malern auf. Bemerkenswert qualitätvolle Ölbilder, Holzschnitte, Zeichnungen, die oft unterwegs gemalt, nicht selten für ein kleines Abendbrot, eine Nacht im Heuschober, eine Behandlung beim Zahnarzt eingetauscht wurden. Viele dieser Arbeiten erinnern an namhafte Zeitgenossen und Avantgardisten. Sie erzählen von Obdachlosenasylen, von Bettlern, von Arbeitslosen, aber auch von der Zweisamkeit in der Einsamkeit, von der Lust am Wandern...

Die Lust ist vorbei. Wer heute tippelt, der muß. Der kann nicht mehr in die Natur fliehen, die ist zugebaut. Der kann sich nicht mehr als romantisierender Tagelöhner durchschlagen. Ist auf Obdachlosenasyle angewiesen. Die Aufbereitung des Elends heute, die in der Berliner Ausstellung viel zu kurz kommt, ist von den Hamburger Organisatoren „Ambulante Hilfe Hamburg" sinnvoll ergänzt worden.

Vorher/nachher: *Ex-Penner Wilhelm S. resozialisiert*

Vagabundentreffen 1929 in Stuttgart: *Tippelbruder in Schale*

Eine zusätzliche Fotoausstellung, begleitende Texte und Zeitungsausschnitte dokumentieren das Leben von den Ärmsten der Armen, die auf den Stufen zum Pik As auf Pappe nächtigen, die bettelnd über den Jungfernstieg schlurfen, vergeblich im Hafen auf Arbeit warten. Der Teufelskreis dieser „Berber vor der Küste" wird verdeutlicht: Hafenarbeiter, alleinstehend, verliert Arbeit, Wohnung zu teuer, Räumungsklage, auf der Straße, ohne festen Wohnsitz keine Arbeitslosenunterstützung, ohne Arbeitsnachweis keinen Wohnberechtigungsschein, mit Wohnsitz Pik As so gut wie keine Jobmöglichkeiten.

Bleibt das Vegetieren mit 320 Mark Sozialhilfe: 95 Mark werden ausgezahlt, den Rest gibt es in Eß- und Schlafmarken, die aber nur in Asylen eingelöst werden können. Was bedeutet, daß, wer nicht in den Suff und Sumpf des Pik As geraten will, mit 95 deutschen Mark im Monat auskommen muß. „Ich weiß plötzlich, weshalb die Vorliebe für diese Räume so unterentwickelt ist", schrieb SZENE-Redakteur Peter Münder 1977 über Hamburgs billigstes Hotel (und daran hat sich nichts geändert). „Es stinkt wie bei Hagenbeck und verschlägt mir den Atem. Im Raum stöhnen und ächzen die Männer, daß das Schlafen ausgeschlossen zu sein scheint. Die Fenster sind verrammelt und kein Windzug stört die Szenerie."

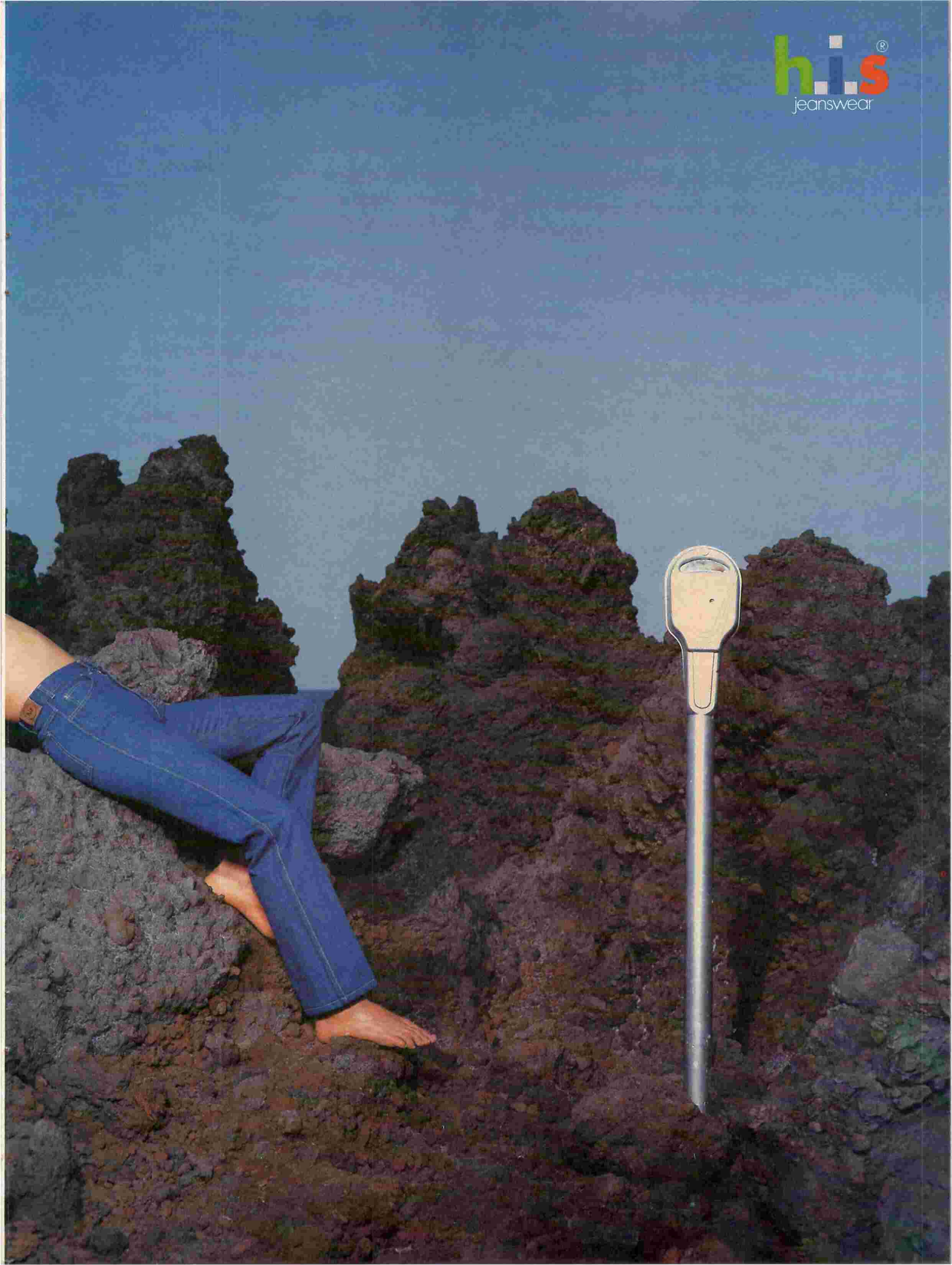
Im Rahmen der Ausstellung fordert die „Ambulante Hilfe" unter Leitung von Helmut Schmidtke nun menschenwürdigere Unterkünfte und die uneingeschränkte Anwendung des § 15 a, Bundessozialhilfegesetz: Die Übernahme von Mietschulden durch den Staat, um Obdachlosigkeit zu verhindern. Laut Hamburger Durchführungsverordnung wird dieser Paragraph nämlich vorerst nur auf Familien angewendet. „Das führt", so Helmut Schmidtke, „den Alleinstehenden, Hilflosen zwangsläufig in die Obdachlosigkeit. Statt echter Hilfe bekommt er eine Einweisung ins Asyl. Der staatlich ausgetrampelte Weg in die Nichtseßhaftigkeit funktioniert." Eine weitere wichtige Hilfsmaßnahme sei, mehr Sozialarbeiter auf die Straßen zu schicken, um die Penner anzusprechen, mit ihnen zum Arbeits- und Wohnungsamt zu gehen.

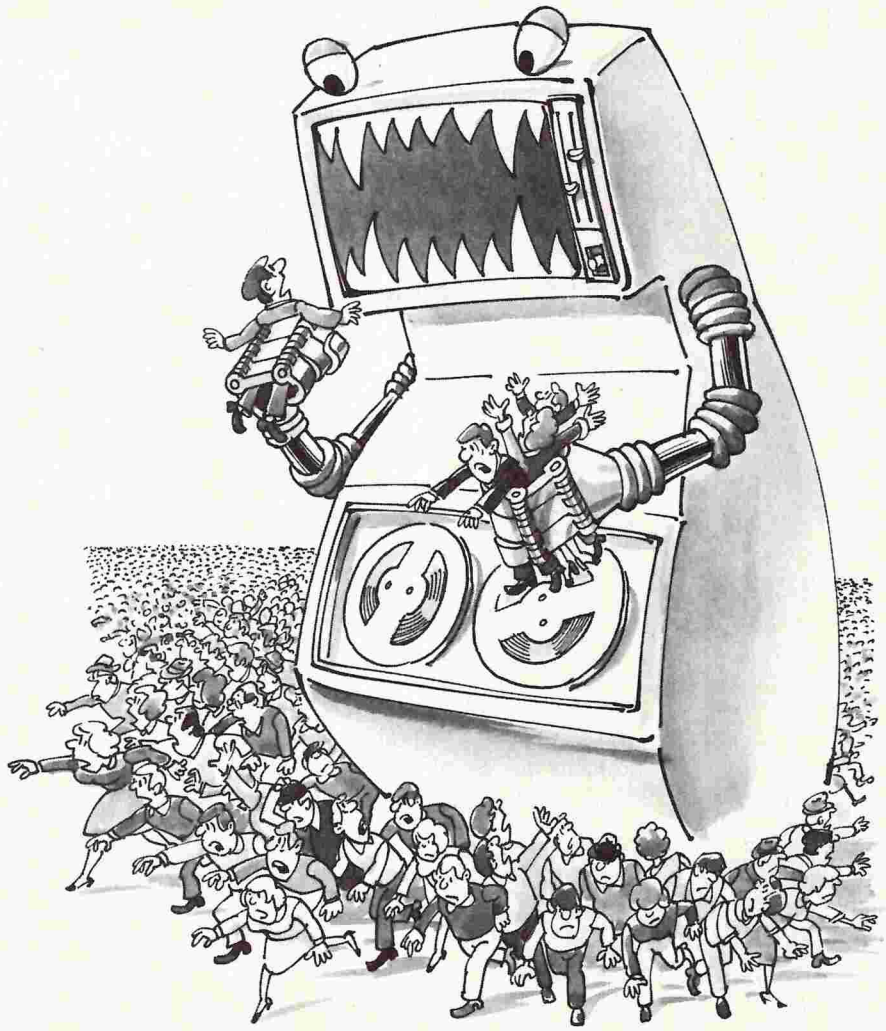
Das Vorurteil, daß nichtseßhafte Obdachlose allesamt Säufer, Schmarotzer und Arbeitsscheue sind und bleiben,

wird in der Ausstellung am lebendigen Objekt widerlegt: Resozialisierte Penner verkaufen dort den (sehr informativen) Katalog, leiten Führungen und bieten sich als Gesprächspartner an. Menschen, wie du und ich.

Obdachlose in Hamburg: *Wohnzimmer auf Baugrundstück*

„Wohnsitz: Nirgendwo" ist vom 10. März bis zum 24. April in der Kampnagelfabrik, Halle 6, zu sehen. Öffnungszeiten: täglich außer Montag 12 bis 19 Uhr, Eintritt: Erwachsene 3 Mark, Rentner, Studenten, Schüler 1 Mark. Vormittags finden Führungen nach Absprache statt. Telefon: 229 30 16. Der umfassende Katalog, ein Bilder- und Lesebuch, kostet 45 Mark.


h.i.s
jeanswear



Volkszählung: Der Bundesbürger im Computer

Ende April wird in der Bundesrepublik eine sogenannte Volkszählung durchgeführt. Diese Erhebung dient allerdings in diesem, unserem Lande nicht allein dazu, die Häupter seiner Bürger zahlenmäßig zu erfassen. Vielmehr soll der Computer-Fragebogen eine Menge individueller Informationen sammeln, deren konsequente Auswertung den Datenschutz endgültig ad absurdum führt.
Ein Bericht von Diedrich Diederichsen mit Illustrationen von Hanno Engler.

Irgendwann in diesem Frühjahr, vor dem 27. April, wird ein netter, junger Mann vor der Tür stehen und einen Fragebogen abgeben. Ein paar Tage später wird er ihn wieder abholen. Er wird mahnen, den Bogen unbedingt nur mit Bleistift auszufüllen und er wird nachdrücklich darum bitten, ihn auf gar keinen Fall zu knicken. Er ist einer von 600.000 und er ist für diese Aufgabe eigens in einem Schnellkurs ausgebildet worden. Er ist ein Volkszähler, und wahrlich, sein Job wird nicht leicht werden.

Worum es geht, ist nebulös. Es nennt sich „Volkszählung" und fragt nach Angaben zur Person, nach der Anzahl der im Haushalt lebenden Mitbewohner, nach Einkünften (Haupt- und Neben-), Dauer des Weges zur Arbeit, bevorzugtem Stellplatz des privaten PKW, soweit vorhanden. Und so weiter.

Daß die Durchführung dieses Unterfangens mit Schwierigkeiten seitens der gezählten Bevölkerung verbunden sein wird, ist ebenso klar, wie es unklar bleibt, warum dieses Thema bisher so wenig Publizität erhalten hat und auch im Wahlkampf kaum ausgeschlachtet worden ist. Wie so viele andere Dinge auch in diesem Wahlkampf unangetastet bleiben: Warum demontiert die SPD Kohl nicht energischer? Wo bleiben die Details seines wüsten Sexlebens, wo ein Spot, der seine Slapstick-haften, ungelenken Auftritte bei fremden Staatsoberhäuptern dokumentiert? Warum fragen die Grünen nicht nach der Volkszählung? Man hat die ganze Zeit das Gefühl, bestimmte Dinge würden zum Besten aller Parteien verschwiegen.

Das „Volkszählungsgesetz" wurde im März 1982 von Präsident Carstens (Lieblingsschriftsteller: Thomas Mann), Kanzler Schmidt (Lieblingsphilosophen Kant und Popper), Innenminister Baum und Finanzminister Matthöfer („Ich bin ein Arbeiterjunge") unterzeichnet, fällt also noch voll unter die Verantwortung der damaligen SPD/FDP-Regierung und ihrer schillernden Repräsentanten.

Doch das Volkszählungsgesetz ist auch eine typisch sozialdemokratische Erfindung, wie denn überhaupt das Akkumulieren von Daten und positiven Fakten zur Sozial-

demokratie gehört wie die Beichte zur katholischen Kirche.

Das Volkszählungsgesetz sieht laut seinem Paragraphen 5 vor, daß „alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Personen, auch für minderjährige oder behinderte Haushaltsmitglieder, für Personen in Gemeinschaftsunterkünften, Anstalten und ähnlichen Einrichtungen, auch die Leiter dieser Einrichtungen soweit Umstände, die in der Person des Auskunftspflichtigen liegen dies erforderlich machen" auskunftspflichtig sind.

Mit anderen Worten: Jedermann lasse sich schätzen. Die Daten, die bei diesem gigantischen Unternehmen gewonnen werden sollen, werden von den statistischen Landesämtern, bzw. vom statistischen Bundesamt zentral gespeichert. Dies ist das eigentliche Novum an der Zählung: Daten, die bisher getrennt bei Finanzbehörden, Meldeämtern oder bei Kreiswehrersatzämtern lagerten, sollen nunmehr in einer Zentrale zusammengefaßt werden, die wiederum zentral entsprechende Interessenten beliefern kann. Manche Interessenten, wie Meldeämter, werden umfassend beliefert (und bei denen lagen Daten noch nie besonders sicher), andere, wie das BKA oder der BND, kriegen alles außer Namen, aber die brauchen sie auch nicht, denn die Personen lassen sich bei so umfassend gespeicherten privaten Daten mühelos rekonstruieren (welcher Verlag könnte es sein, der in der Hallerstraße 72 residiert?).

Doch scheint das allein noch keinen hinreichenden Grund für diesen enormen Aufwand abzugeben. Ließen sich denn nicht die ohnehin reichhaltig vorhandenen Daten einfach umlagern, zusammenfassen und man hätte, vielleicht mit einigen Ergänzungsdaten, alles, was man für die umfassende Langzeitstrukturplanungen angeblich so dringend braucht? Doch die Meldeämter erhalten ausdrücklich, über im Einzelfalle anfallende Anfragen hinaus, das Recht, ihre Daten mit den neuen Daten zu vergleichen. Dabei werden die Meldeämter feststellen (andere Ämter werden nachziehen): Eine Differenz scheint wohl das zu sein, um was es geht; diese Differenz ist nicht nur die Ordnungswidrigkeit, die Illegalität, sie gibt zugleich Auskunft über zehn bis fünfzehn Jahre bundesrepublikanischer Sozial- und Kulturgeschichte.

Der Bürger ist nämlich nicht mehr jenes Wesen, das einen Beruf hat, irgendwann heiratet, Kinder in die Welt setzt und sich an einem Wohnsitz niederläßt. Er hat sich entscheidend verändert: Er nomadisiert heute von Stadt zu Stadt, taucht in WGs und bei Freunden unter, hat hier und dort Stützpunkte und Nester, füllt Fragebögen und offizielle Dokumente nur noch höchst selten, ungern und nicht immer wahrheitsgemäß aus. Was wiederum eine neue Nachfrage-Explosion auf dem Datenmarkt bewirkt, neue Fragebögen entstehen läßt, und beim Bürger die Bürokratie-Müdigkeit noch weiter schürt. Es gilt eine geheime, dennoch weitgehend etablierte Infrastruktur auszuforschen, die sich keineswegs auf den Bürger beschränkt, der das Etikett „alternativ" mit sich herumschleppt.

Der Bürger drückt sich vor Bund und Zivildienst, indem er sich in Berlin meldet, obwohl er doch in Wahrheit weiter in Hamburg lebt. Er versteuert seine Nebeneinkünfte nicht und beherrbergt lichtscheues Gesindel in seiner Altbau-Wohnung. Kurz: Der Bürger hat sich zu einem Volksschädling entwickelt. Da muß Abhilfe her.

Andererseits ist dieser Bürger nur ein Produkt des Erfassungssystems: je umfangreicher und präziser die Fragenkataloge werden, desto mehr abweichendes Verhalten stöbern sie auf. D.h.: Die zunehmende Nomadisierung und Illegalisierung des geschätzten Bürgers wird erst durch die Dateien produziert. Das abweichende Verhalten früherer Epochen fiel noch durch die grobmaschigen Raster der biederen Nachkriegsämter.

Das Volk wird jedenfalls neu geschätzt und vermessen, dann wird es definiert, und man kann sagen, was es ist und wer ihm wo und wodurch schadet. Das langsame Verschwinden der Konturen des Volkes, das Abwandern großer Teile in Bürokratie-freie Zonen, halblegale Untermietverhältnisse, dubiose Dritt- und Viertwohnsitzkungeleien, das Schrumpfen und Verschwinden des Volkskörpers sind es, die nach einer Wiedergeburt des Volkes im großen Stil verlangen. Und zwar nicht in Ämter und Zuständigkeitsbereiche zergliedert, sondern durch eine zentrale Stelle repräsentiert, die, wie eben das Statistische Bundesamt, gleich der Bibliothek von Babylon, das gesamte „riesige Tatsachenmaterial" (Horst Herold) unter Dach und Fach hat.

So sehr aber die westdeutsche Sozialdemokratie in den letzten zehn Jahren den Computer und damit die Erfaßbarkeit, Quantifizierbarkeit, Registrierbarkeit und Lenkbarkeit des Tatsachenmaterials als die Bürokratie der Bürokratien mythifizierte, die, wie Horst Herold, der brillante Vordenker dieser Bewegung, es sich vorstellte, seismographisch auf leiseste Veränderungen in Gesinnung und Willensbildung des Tatsachenmaterials reagieren kann und so als Super-Demokratie nicht nur die plumpen Wahlzettel, sondern in unerschütterlicher Objektivität jedes Zucken des Faktischen, jeden Grunzer des Volkes auswerten und bei zukünftiger Planung berücksichtigen kann; so beharrlich eilt diesem Mythos ein umgekehrter Mythos voraus: der

„Computerstaat", der „Überwachungsstaat", *das* 1984, in dem dieses Tatsachenmaterial nur verwendet wird, um „den Menschen" (positive Gegenfigur zum Computer, „die Maschine", im Computerstaat-Mythos) zu drangsalieren, zu kontrollieren, zu überwachen, zu entmündigen, zum Fakt zu degradieren.

Dieser Gegenmythos war wie der Igel immer schneller als entsprechende Hasen. Sein emotionaler Impuls ist die Angst des als einmaliges Individuum sich empfindenden Kleinbürgers, wie ein Fakt behandelt zu werden. Menschen sind Menschen und Fakten sind Fakten. Werden Menschen wie Fakten behandelt, verwandeln sie sich qua Transsubstantation zu Robotern. So ungefähr stellt sich das der durchschnittliche Computerstaat-Gegner vor.

Tatsächlich aber ist der Computer mit seiner Gier nach Daten das letzte Zucken der sozialdemokratischen Grundidee von der Planbarkeit der Welt. Wie alle Bürokratien, die aus der Arbeiterbewegung hervorgegangen sind, ist auch die sozialdemokratische fixiert auf Objektivierbarkeit, beseelt von dem Gedanken, objektive Erkenntnis sei möglich. Horst Herold, dessen Bedeutung als sozialdemokratischer Denker man nicht hoch genug einschätzen kann, weiß, warum er sagt, er sei Marxist. Und die naiven Gegner des Computerstaats müssen sich in diesem Zusammenhang gefallen lassen, von Marxisten als „Idealisten" tituliert zu werden. Denn ihr Gerede vom freien, nicht als Faktor in der gesellschaftlichen Wirklichkeit kalkulierbaren „Menschen" ist nun wirklich tiefstes 19. Jahrhundert und alles andere als materialistisch.

Das Problem mit dem Computer, mit dem Positivismus und mit dem Objektivieren ist nämlich, bevor man sich auf den Mißbrauch einläßt, zunächstmal: Es funktioniert nicht. Auch der Computer kennt nur seine Systeme, und die sind unvollkommen, sind fehlerhaft, haben Lücken. Diese Lücken klaffen um so größer, je mehr sich der Bürger nicht mehr so verhält, wie die Eckdaten von vor zehn Jahren hätten vermuten lassen, je mehr er sich aus dem Orientierungsrahmen „Realität" absetzt. Der Mensch verflüchtigt sich in nicht gekanntem Ausmaß, und der Computer-Bürokrat glaubt, ein neues, erweitertes System könne ihn ausfindig machen. Aber auch dieses System wird nur ein weiteres Mal sich selbst ausfindig machen, nicht seine Lücken.

Horst Herold zum Beispiel wußte von einer Lücke zu berichten, die sich noch in einem relativ banalen, über-

schaubaren Rahmen gebildet hatte. Auf dem Weg vom Verdacht zur Festnahme über Erheben von Anklage oder Fallenlassen des Verfahrens, über Urteil, Freispruch oder Bewährung, über Vollzug des Urteils, Begnadigung, Entlassung oder Ausbruch oder Tod in der Haftanstalt, verschwanden in den Lücken des Systems Mengen von Schicksalen.

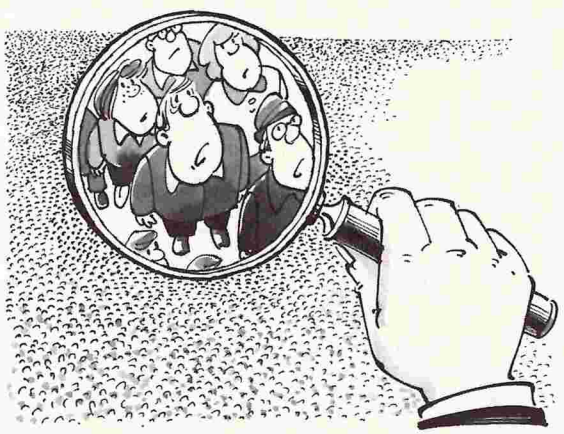
Dies ist ein simpler Fall. Bei den großangelegten Planungen, Umschichtungserhebungen, ja, wer weiß, vielleicht sogar Ernstfall-Vorbereitungen, für die die neue Volkszählung dienen soll, werden die Lücken um so größer sein. Und ich rede nicht von denen, die die Auskunft verweigern, sondern von denen, die das System nicht erfassen kann, weil es immer nur sich selbst erfaßt.

Computer funktionieren, je größer und perfekter sie werden, wie ein großes Bewußtsein, das seine Grenzen nicht selber erkennen kann, aber ununterbrochen ein Programm für seine eigene Legitimation entwickelt. Der Computer formt das Wissen so, daß immer wieder der Computer gebraucht zu werden scheint, um das Wissen zu instrumentalisieren oder zu ergänzen. Er schafft seine eigene Computerwirklichkeit. Und er ist umgeben von Besessenen, die ihm in diese faszinierende Welt, in dieses Positivisten-Paradies gefolgt sind und hin und wieder vom Staat Geld fordern, um weiter spielen zu können.

Immerhin könnte man davon ausgehen, daß unter einer sozialdemokratisch geführten Bundesregierung wirklich dieses Ziel im Mittelpunkt gestanden hätte: absolute Planbarkeit zum Wohle sozialdemokratischer Ziele. Die SPD hat zwar von BKA-Modernisierung bis zur Ausrüstung ganzer Innenstadtbereiche mit Videokameras alle Voraussetzungen für den Mythos „Computerstaat" erbracht. Aber wie man sie kennt, die Sozis, hätten sie alle anfälligen Daten in ihrem sozialdemokratischen Objektivierungsrausch verfeuert. Sie hätten weiter gezählt und gerechnet wie ein schwerer Neurotiker, aber es wäre unwahrscheinlich gewesen, daß diese Neurose zu irgendeinem aggressiven Cäsarenwahn mutiert wäre. Sie hätten geplant, gesammelt und gefilmt, aber außer beim BKA oder einigen anderen unkontrollierbaren gefährlichen Behörden wäre vielleicht noch relativ wenig passiert.

Die eigentlichen Gefahren der Volkszählung darzulegen, wird erschwert durch den Gegenmythos. Die Kritiker des Computers sind verfangen in ihrer idealistischen Rhetorik, die das Abstrahieren von Blut- und Tränen-getränkten Schicksalen auf Zahlen, Formeln und digitale Prozesse wie ein Teufelswerk betrachtet, wo es doch zunächst mal eine weltfremde Spinnerei ist, ein anachronistischer Fortschrittsglaube, dem man nicht mit prä-marxistischen, sondern allenfalls mit post-marxistischen Argumenten begegnen kann, bzw. mit kühlem Kopf.

Entsprechend verhält es sich beim Computerstaat. Die SPD baut ihn auf, um immer gut informiert zu sein. Da sie aber keine brandschatzenden Jugendlichen auf den Straßen will, hütet sie sich, ihn in allen Konsequenzen auszuspielen. Die CDU hätte diesen Apparat gar nicht erst errichtet, sie hätte lieber auf ein gutes, altes Blockwart-, Denunziations- und Geständnissystem verlassen. Vielleicht würde das in Hamburg nicht funktionieren (jedoch: wer kennt ihn nicht, den Gemüsehändler von gegenüber, der bis spät in die Nacht mit Gemüsekistenstapeln beschäftigt ist und dabei jeden Vorgang auf der Straße registriert und auf die Frage „Was machen Sie da eigentlich so spät in der Nacht?" mit einem lapidaren „Es gibt immer was zu stapeln."



Die Rhetorik vom „Menschen" findet bezeichnenderweise ihre symmetrische Entsprechung in der Propaganda des „Miteinander" bei der neuen Bundesregierung. Diese CDU käme selber nie auf den Gedanken einer solchen Zentralverfassung, sie steht in ihrer fossilen, tapsigen Gestrigkeit für andere Lösungen des Überwachungsproblems. Die SPD, die eigentlich konservative Partei, die Partei, die mithilfe des sozialen Netzes für das einigermaßen reibungslose Weiterwurschteln des modernen Kapitalismus die Garantie bietet, hält am System dieses Netzes fest, weil sie im Interesse von Unternehmern und Gewerkschaften für sozialen Frieden sorgen muß, weil sie will, daß keine Hungernden „rumlungern und rumnerven". Die reaktionäre CDU dagegen schränkt das soziale Netz zugunsten von irrationalen Appellen ein. So wie damals die Nazis: „Übt nationale Solidarität!" Hast du einen Arbeitslosen in der Nachbarschaft, bring ihm mal 'ne Stulle vorbei!

reagiert), aber immer noch leben die meisten in Dorf und Kleinstadt, und da würde das reibungslos klappen: Wer spinnt, fällt auf, und wieso ist der junge Sowieso eigentlich immer noch nicht bei der Wehrmacht?

Richtig gefährlich wird es jetzt, wo die Computer-Technologie in die Hände der CDU fällt. Das ist, als hätte ein Deus ex machina Napoleon vor Moskau oder Hitler vor Stalingrad eine Pershing in die Hand gedrückt. Die irrationale CDU sägt erstmal an dem rührigen Herrn Bull, der bisher so nett und wenigstens symbolisch dafür sorgte, daß nicht jeder Amtmann und jeder Technokrat prinzipiell und ohne Einschränkungen sich beim Datensupermarkt bedienen durfte. Und dann fallen ihr die Ergebnisse der von ihren Vorgängern ersonnenen Volkszählung in die ungeübten Fingerchen, und sie kann wüten und schindludern, gerade, wie ihr der Sinn steht.

Da sieht man den galligen Wörner direkt vor sich, wie er im vollen Wichs mit ein paar Rekruten nachts vorm Datensichtgerät hockt, ein paar Weiber aus dem Casino zur Unterhaltung dabei und sich jeden Wehrpflichtigen vornimmt und satanisch grunzt, wenn er wieder einen erwischt hat, der noch einen zweiten Wohnsitz im Bundesgebiet hat und von seiner Wohngemeinschaft als Mitbewohner genannt wurde. Oder den guten Geissler, wie er nach illegalen Türken sucht, oder Stoltenberg, der bei einem Bommerlunder kleine und kleinste Steuerhinterzieher ausfindig macht. Und so weiter.

Man kann die Volkszählung boykottieren, dann begeht man eine Ordnungswidrigkeit und muß mit einer Geldbuße zwischen 5 und 10.000 Mark rechnen, zu erwarten sind aber etwa 100 Mark. Bei einer hohen Anzahl von Boykotteuren, die zudem Widerspruch einlegen können, dürften die Gerichte mit der Eintreibung überfordert sein. Man kann auch einen Widerspruch mit aufschiebender Wirkung einlegen, das kostet auch circa einen Hunderter, führt aber dazu, daß die Volkszählung voraussichtlich durchgeführt werden wird, bevor über den Widerspruch entschieden sein wird. In Holland haben 30 % der Bevölkerung die Auskunft verweigert. In Zukunft will man dort von solchen Erhebungen absehen. Wenn die Zahl der Verweigerer hierzulande deutlich geringer sein sollte, begibt man sich natürlich in die Gefahr, erst durch den Boykott sichtbar zu werden im Raster. Erst bei einer hohen Zahl Verweigerer ist der Boykott ein Erfolg, sonst könnte er einer Selbstbeschuldigung gleichkommen.

Und das ist überhaupt der Punkt: Das ganze Ding ist nämlich wahrscheinlich verfassungswidrig. Niemand braucht nach unserer Verfassung sich selbst zu beschuldigen. Einige dieser Fragen könnten aber, zumindest theoretisch, eine Selbstbeschuldigung fordern (Steuerhinterziehung, Zuhälterei etc.), und deshalb muß niemand sie beantworten, auch der Unschuldige nicht. □

Nähere Auskünfte und Verhaltenstips erteilt eine Initiative: c/o Petra Weiss, Thadenstraße 130 a, Hamburg 50. Telefon: 430 00 70 (Mo, Mi, Fr 17 - 19 Uhr)

Neue Schnitte

Dauerwellen
je nach Haarlänge
DM 75.- bis 115.-

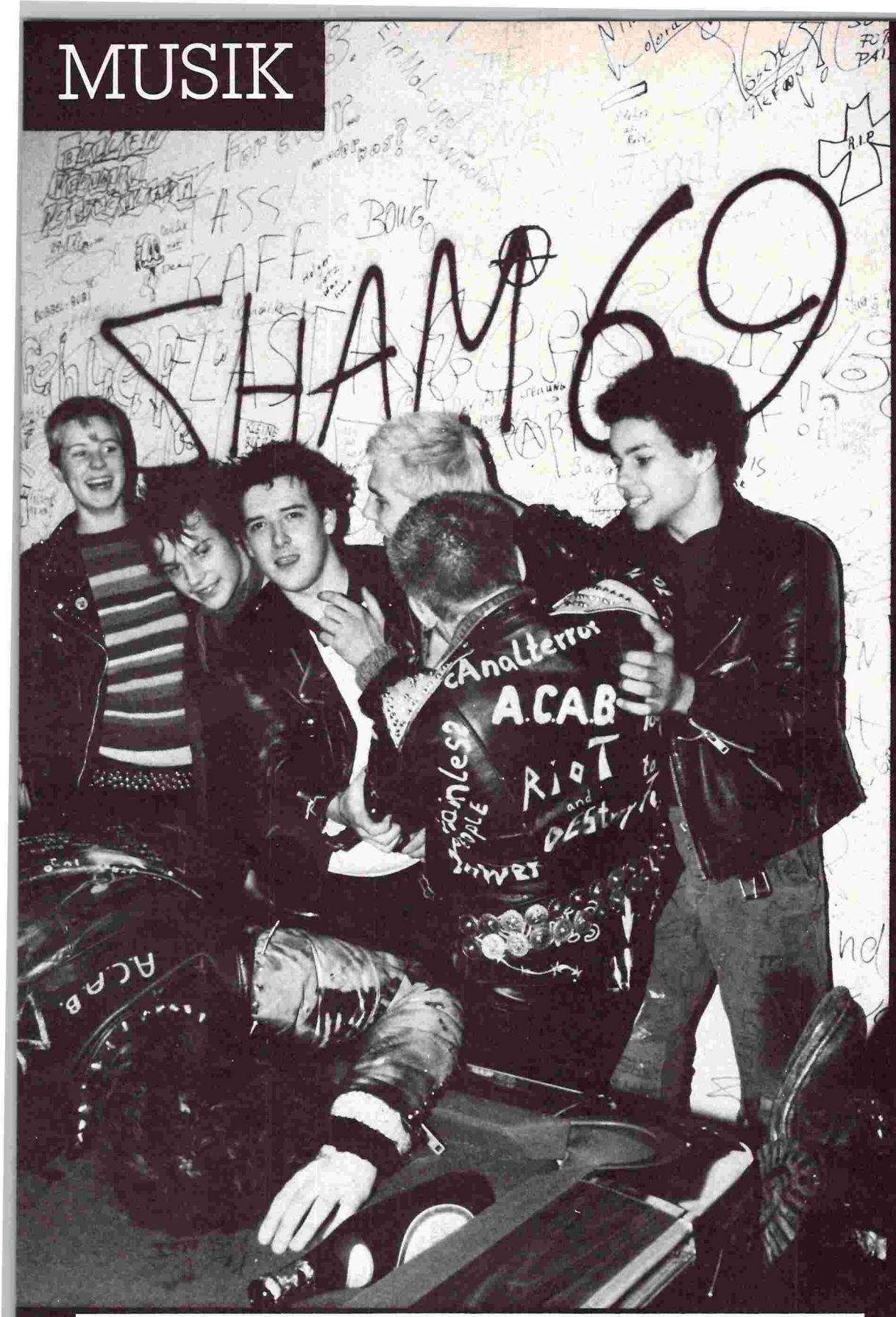
Schnitt 26.-
Frisur
kurz 23.-
DM 49.-

Gänsemarkt 23
Tel. 34 26 26

Eppendorfer Weg 237
Tel. 48 16 52

Plaza Hotel
Tel. 34 27 37

Peter Polzer



Sieben Jahre Punk – Die Anarchie fand im Saale statt

„Anarchy in the U.K." – mit diesem Schlachtruf der englischen Band The Sex Pistols startete 1976 die Punk-Bewegung. Nach sieben Jahren sind die Bürgerschrecks von einst vom sozialen auch ins musikalische Abseits geraten. Die Hamburger Punk-Szene beschreibt ein Bericht von Alf Burchardt mit Fotos von Reinhard Strippelmann.

Als Punk 1977/78 nach Deutschland gelangte, brachte der importierte Aufschrei zunächst neue Impulse für eine stagnierende Musikszene. Die Exotik der begleitenden Mode war für manche Titelgeschichte gut. 1983 ist Punk als kulturelle Größe längst wieder aus den Schlagzeilen verschwunden. Die Zeit des spielerischen Umgangs mit einem Phänomen ist vorbei, Punk hat heute eine andere Qualität.

Bands, die auch heute noch ein Bekenntnis zu einfacher und aggressiver Musik ablegen, sehen sich mit vielerlei Schwierigkeiten konfrontiert. Für Punks gibt es keinen Ort, an dem sie ihre Musik ungestört erleben, geschweige denn spielen können. Aber nicht nur auf dem musikalischen Sektor stellt sich Punk als verhinderte Freizeit dar. Mehr denn je ist die Aufmachung der Punks Ausdruck von Leere und Perspektivlosigkeit. Wer sein Außenseitertum so deutlich demonstriert, bietet sich als Opfer geradezu an. Die Verfolgung von Punks beginnt, in Hamburg zur Tradition zu werden.

Treffpunkte der Punks provozieren Polizeiaktionen. Als erstes wurden sie systematisch aus dem Karolinenviertel vertrieben. Die nächste Anlaufstelle, der Mönckebrunnen, wurde zum jugendgefährdenden Ort erklärt. Damit war eine Grundlage geschaffen, auch zufällig Anwesende zumindest erkennungsdienstlich zu behandeln. Ab Mai letzten Jahres sammelten sich die Punks am Spritzenplatz in Altona. Der Ort war als Begegnungsstätte in einer Fußgängerzone konzipiert. Die Punks nutzten ihn: Sie saßen herum, unterhielten sich und tranken Bier. Ein Polizeieinsatz am 9. und 10. Juni war der Auftakt einer Reihe von Maßnahmen der Innenbehörde zur Säuberung des Platzes. 42 Personen wurden festgenommen, auf verschiedene Wachen abtransportiert und dort oft stundenlang ohne Angabe von Gründen festgehalten. Die Polizei verstärkte ihre Präsenz am Spritzenplatz. In der Folgezeit intervenierte das Ordnungspotential in unregelmäßigen Abständen. Durch die Polizeiaktionen fühlten sich dann schließlich auch Skinheads und die HSV-Fans „Löwen" zu Überfällen auf die Punks ermutigt. Eine Dokumentation der Ereignisse in Altona bieten die Broschüren „Was ist los am Spritzenplatz?", in denen Augenzeugen und Betroffene die „Jagdszenen aus Altona" schildern.

Nach den ersten polizeilichen Übergriffen gründeten Eltern von Punks und vereinzelte Anwohner einen Solidaritätskreis. Dabei war auch Walter Seeler, Sanierungsbeauftragter von Altona. Er wohnt am Spritzenplatz und wehrt sich gegen eine Fehleinschätzung der Ereignisse vor seiner Haustür: „Punk ist Ausdruck eines Sozialisationsprozesses. Es ist eine originelle und freche Art, auf Mißstände zu reagieren. Die Punks sind nicht gewalttätig, sondern führen durch ihr martialisches Gehabe die latente Gewalt der Gesellschaft vor. Das ist für die Punks nicht ohne Risiko. Polizei und viele Bürger können das nicht einschätzen und fühlen sich provoziert." Seeler bestreitet nicht, daß es unter den Punks einige schwarze Schafe gibt. Er warnt aber vor blindwütiger Kriminalisierung, die das Schnorren einer Zigarette als räuberische Erpressung einstuft.

Viele der Spritzenplatzpunks sind arbeitslos, einige auch ohne festen Wohnsitz. Der Solidaritätskreis fordert deshalb vom Senat ein Haus mit Wohn- und Freizeitmöglichkeiten. Bewilligt wurden schließlich zwei Baracken. Eine weitere soll demnächst folgen. Sie stehen auf einem verwilderten Grundstück und dienen einigen Punks seit Januar als Anlaufstelle. Mit Sozialarbeitern und Erziehern beraten sie über eine sinnvolle Nutzung der Räume. Vor der Polizei sind sie dort erstmal sicher. Interesse, durch Öffentlichkeit auf ihre Probleme aufmerksam zu machen, besteht nicht. Deshalb durften wir auch nicht fotografieren. Man will sich nicht als Zielscheibe präsentieren. Da die Räume nur bis Mitternacht geöffent sind, haben sich viele Spritzenplatzler ein Quartier für den Winter besorgt. Die Ruhe in Altona ist vorerst ein Verdienst des Wetters. Der Frühling wird zeigen, ob die Innenbehörde ihr Problem als gelöst betrachten kann.

Keine Szene hat es so schwer, ihre Musik live zu erleben. Für Punk ist in der traditionellen Hamburger Clublandschaft kein Platz.

„Geräusche für die 80er"

Auch kommerzielle Treffpunkte der Punks konnten sich nicht etablieren. Keine Szene hat es so schwer, ihre Musik live zu erleben. Für Punk ist in der traditionellen Hamburger Clublandschaft kein Platz. Ausländische Bands haben Hamburg nicht mehr auf dem Tourneeplan, Nachwuchsgruppen sind froh, wenn es ihnen gelingt, bei Schulfesten oder in Jugendkellern aufzutreten. Veranstalter, die Ende der Siebziger Punk aus Neugierde präsentierten, wandten sich schnell wieder Bewährtem zu, als sie merkten, daß ihr Stammpublikum pflegeleichter war.

Einen legendären Namen machte sich 1978 die „Kneipe zum Flohmarkt" in der Carsten-Rehder-Straße. Wenn sie freitagnachts zum „Krawall 2000" wurde, drängten sich Interessenten noch auf der Straße, um die neuesten deutschen Bands zu erleben. Die Veranstalter genossen aber nur Gastrecht in der Kneipe, zudem erwiesen sich die Räume bald als zu klein. Um die Betreiber des „Krawalls" formierte sich daher der „Verein der Freunde der neuen Musik". Er veranstaltete in der Markthalle ein Festival, dessen Erlös für einen eigenen Club verwendet werden sollte. Doch das Programm von „Geräusche für die 80er" stieß bei einigen Punks auf wenig Gegenliebe. Gruppen, die keinen Pogo spielten, wurden kurzerhand von der Bühne geholt. Diese Intoleranz und der entstandene Sachschaden führten zu Diskussionen innerhalb des Vereins. Als die Räumlichkeiten, das „Versuchsfeld" angemietet waren, hatte sich die Fraktion durchgesetzt, die auf Punk verzichten wollte. Diese Entscheidung war nicht nur eine verpaßte Chance. Bei den wenigen für Punks interessanten Veranstaltungen war das Versuchsfeld gut besucht. Eine offenere Programmgestaltung hätte vielleicht finanziell das Überleben gesichert. Das Berliner Beispiel „SO 36" zeigt

seit Jahren, daß Punk und avantgardistische Klänge in einem Haus nebeneinander existieren können. Die robuste Lage des Versuchsfeldes in einem Gewerbegebiet bot dazu eine ideale Voraussetzung.

Einen Kampf um einen Treff für Punks führt derzeit Rainer Ettler. Nachdem er letztes Jahr seine Diskothek in Sasel umgestaltet hatte, bot sie als „Graffiti" die Möglichkeit für Live-Auftritte. Der erste Punk-Gig mit den Harburg anreisen; sonntags werden Filme gezeigt. Die Getränkepreise sind dem schmalen Taschengeld der Punks angepaßt.

Der Versuch, in einer gutbürgerlichen Wohngegend eine Punkdisko zu betreiben, stößt auf noch mehr Probleme als anderswo. Nicht nur beim Bezirksamt ist man der Meinung, die Punks sollten da bleiben, wo sie herkommen. Das Wirtschafts- und Ordnungsamt hat es in der die vier Hamburger Bands, die dort kürzlich vor 700 Zuschauern spielten.

Für den 24. März ist sogar ein Konzert mit den Big Balls and the Great White Idiot geplant.

Die Zahl der Hamburger Punkbands scheint zu steigen. Sie existieren selten lange. Big Balls and the Great White Idiot, Slime und die Buttocks gehören zu den Ausnahmen. Die Big Balls sind Deutschlands älteste Punkband, auch eine Komposition steht, die von vorn bis hinten geil ist. Auf deutsche Texte haben wir noch immer keinen Bock." Die Big Balls dürften die einzige vom Staat finanzierte Punkband sein. Sie sind beim Malersaal angestellt und erarbeiten dort die musikalische Gestaltung der Theaterstücke.

Auch Deutschlands populärste Punkband kommt aus Hamburg. Slime entsprechen eher der Punknorm. Ihre Platten erscheinen in Berlin bei „Aggressive", Rockproduktionen", einem Label, das sich auf deutschen und amerikanischen Hardcore-Punk spezialisiert hat. „Slime I" und „Yankees Raus" erreichten Verkaufszahlen wie nur wenige internationale Produktionen. Der kommerzielle Erfolg führte dazu, daß man ihnen mancherorts den Ausverkauf alter Ideale vorwarf. In den Texten stecken Slime den Rahmen ab, in dem die meisten Bands sich immer noch bewegen. Ihre Rundumschläge gegen Staat und Gesellschaft sind allerdings die militantesten. Die erste Slime-LP wurde deshalb in einigen Städten von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Bei „Schallplatte am Mönckebrunnen" gibt es sie nur gegen Vorlage des Personalausweises. Aber auch bei den Punks sind ihre Texte nicht unumstritten. Die parolenartigen Refrains sollen auf der nächsten Platte einer differenzierteren Sprache weichen. Dann werden wohl auch die Verständnisprobleme des „Bild"-Reporters Jörg Mandt ausgeräumt werden, der aus „Wir wollen keine Bullenschweine" beim Slime-Auftritt vor den Dead Kennedys „Bullenschweine, wir wollen Keile" heraushörte.

Neben den wenigen Bands der ersten Stunde existiert eine neue Generation von Gruppen, die sich den neuesten Trends bewußt verweigern. Gemeinsam pflegen sie ihre Vorliebe für harte und schnelle Klänge, aber auch bei den Texten herrscht oft Übereinstimmung. Die meisten Gruppen dokumentieren in Politik-für-junge-Leute-Manier eine dumpfe Unzufriedenheit mit den Verhältnissen.

Abnutzungserscheinungen gibt es bei diesen Themen offenbar nicht.

Elf neue Hamburger Bands stellen sich jetzt erstmals auf einer Platte vor. „Waterkant Hits" erscheint Mitte März auf dem „Weird System"-Label. Eine der Gruppen ist E-605 aus Rahlstedt. Ihre Geschichte ist charakteristisch für die neue Szene. Sie

Knallschoten und Channel Rats im Übungskeller. „Politische Texte macht man heute nicht mehr."

Lokalmatadoren Slime bescherte ihm ein volles Haus und viel Ärger. Als die Punks nach dem Konzert auf die Straße strömten, sahen sie sich einem großen Polizeiaufgebot gegenüber. Da es vorher zu keinen Zwischenfällen gekommen war, scheint die Deutung als Provokation nicht abwegig. Vom Bezirksamt Alstertal wurden dem „Graffiti" daraufhin Sperrstunden auferlegt, die die Existenz der Diskothek gefährdeten. Erst als Ettler sich bereit erklärte, auf Punk zu verzichten, durfte er wieder länger öffnen. Doch er gab nicht auf: „Ich war früher als Rocker selber Außenseiter und habe von daher eine Sympathie für Punks. Als ich in Harburg das Dead-Kennedys-Konzert veranstaltete, lief das so gut ab, daß ich für das folgende Wochenende eine Pogoparty im Graffiti ansetzte." Jetzt gibt es jeden Freitag und Sonnabend Punkdisko, zu der die Leute aus Bergedorf und Hand, die Öffnungszeiten des „Graffiti" nach dem Wohlverhalten der Gäste festzulegen. Dabei läßt es sich eher von den Problemen der Anwohner überzeugen, als von der Notwendigkeit eines Punktreffs. Eine Nachbarin führt Tagebuch über die Vorkommnisse. Gelegentlich umgeschmissene Mülltonnen und abgebrochene Rückspiegel erschweren Ettlers Position. In einem Flugblatt rief er deshalb die Punks auf, für Disziplin untereinander zu sorgen. Das ist auch nötig, denn eine Minderheit scheint regelmäßig den Erwartungen der Sensationspresse entsprechen zu wollen. Im „Graffiti" wird der Diskothekenbetrieb noch von behördlicher Seite geduldet, doch weitere Live-Veranstaltungen stehen derzeit nicht in Aussicht. Dennoch ruhen die Hoffnungen vieler Bands auf dem „Graffiti" als dem letzten verbliebenen Ort, an dem sie sich dem Publikum präsentieren können. So wie wenn einige Kritiker ihnen dieses Prädikat nicht zubilligen. Sänger Alfred Grund widerspricht: „Es kommt darauf an, wie du den Begriff auslegst. Wir bezeichnen uns immer noch als Punks. Früher wandten wir uns gegen eine Hippie-Uniformierung, heute gegen eine Punk-Uniformierung." Die Big Balls erhielten 1977 als erste Punkband einen Plattenvertrag. Nach

Kein Bock auf deutsche Texte

zwei LPs wurde er gelöst. Die jetzt erschienene Platte „Creepy Shades" ist die zweite auf ihrem eigenen Label „Ball Records". Puristen werden ihnen mangelnde Aggressivität und die englischen Texte vorwerfen. Nochmals Alfred: „Für mich ist wichtig, daß

stören. Wir probieren auch, neue Themen zu finden, aber das hat bis jetzt noch nicht geklappt." Der kürzlich erfolgte Auftritt im „Graffiti" war für beide Bands der bisher größte in Hamburg. Top-Act an jenem Abend war Napalm. Eine gut laufende EP auf dem „Konnekschen"-Label und Tourneen im Vorprogramm ausländischer Bands sorgten dafür, daß sie sich schon einen überregionalen Ruf erwerben konnten. Von Experten wird ihnen bescheinigt, das Potential für die Slime-Popularität zu haben. Bei Auftritten versteht es Sänger Lui meisterhaft, das Publikum bei Laune zu halten.

Nicht alle Bands bemühen Politik für ihre Texte. Die Knallschoten distanzieren sich davon. Zwar fällt auch ihr Beitrag zu „Waterkant Hits" in die bewährte Kategorie, doch Sänger Kayan ist heute über den Titel nicht mehr glücklich: „Politische Texte hat vor drei Jahren jeder gebracht, die macht man heute nicht mehr. Ich werde in Zukunft nur noch obszöne Stücke schreiben. Da ist die Disco-Musik uns voraus." Prominenteste Hamburger Vertreter der Spaßpunkrichtung sind Grober Unfug. Ihre Single „Mitschnacker" ist eine Szene-Hit, der auch von harten Bands akzeptiert wird. Die LP „Beat und Glück" auf „Konnekschen" ist überfällig.

Grober Unfug sind die Favoriten des „Funzine", der lebendigsten Publikation der Hamburger Fanzine-Szene. Fanzines, fotokopierte Blätter mit Informationen von Fans für Fans, waren einst wichtigster Bestandteil der Presselandschaft des Punk. Doch je mehr sich die professionellen Musikzeitschriften ihrer Themen bemächtigten, umso mehr verloren die Fanzines an Bedeutung. Auch Eugen Honold, Herausgeber der größten Hamburger Fanzines „Pretty Vacant", sieht es nicht anders, auch wenn er noch eine neunte Nummer für dieses Jahr ankündigt: „Die große Fanzinezeit ist vorbei. Andere Zeitungen decken die Themen ab. Es gibt nicht mehr soviel zu schreiben."

Fanzines und die größte Auswahl von LPs und Singles findet man im Durchschnitt 15. Der Laden „Unterm Durchschnitt" führt hauptsächlich Produkte unabhängiger Plattenfirmen im Programm und bietet auf dem Punksektor fast alles Erhältliche. Das Stammpublikum schätzt den Laden aber auch als Treffpunkt und Informationsbörse für Musiker und Konsumenten. Diese Kundschaft erweist dem Laden selbst dann die Treue, wenn eine Platte einmal etwas teurer ist als zum Beispiel bei „Sonnenberg". Die Möglichkeit, Platten anzuhören, wird „Unterm Durchschnitt" nicht immer gedankt, wie Mitinhaber Uli Rehberg feststellt: „Als kleiner Laden müssen wir ganz anders kalkulieren, weil wir nicht in so großen Stückzahlen einkaufen können. Viele Leute lassen sich bei uns oft stundenlang etwas vorspielen, um dann eine Single zu kaufen. Die Langspielplatten holen sie sich dann in der Innenstadt, wo sie eine Mark billiger sind." Dort hat man inzwischen festgestellt, daß sich auch mit einer G.B.H.- oder Exploited-LP rentable Umsätze erzielen lassen. Selbst „Schallplatte am Mönckebrunnen" hat ein separates Punkfach eingerichtet.

Dort präsentiert sich Punk in einer Form, in der bisher noch jede jugendliche Subkultur am handlichsten war: in Vinyl gepreßt und in Pappe verpackt. Wie auch andere Bewegungen war Punk am kreativsten und phantasievollsten unmittelbar nach seiner Explosion und erstarrte oft zu Posen und Ritualen. Wo Punk sich 1983 bar aller musikalischen und modischen Vorlieben zeigt, bleibt er gesellschaftliches Außenseitertum. Probleme von Randgruppen werden nicht durch Ignorierung oder Machtdemonstration gelöst, zumal wenn diese nicht nur eine Erscheinung westlicher Industrienationen sind. Die Presse führte uns erst kürzlich voyeuristisch die Punks in der DDR vor. □

Punk ist Ausdruck eines Sozialisationsprozesses.

„Paris 1919": *Eine Lithographie von Peter Paul frei nach John Cale*

John Cale

7. 3., Markthalle 21 Uhr

Für mich ist dieser Mann eine der fünf wichtigsten Gestalten der letzten zwanzig Jahre Kulturgeschichte, aber vielleicht ist er auch eine der letzten wichtigen Gestalten überhaupt, denn deren Zeit scheint ja mehr oder weniger vorbei zu sein.

John Cale ist Waliser, 1942 geboren, kam 1963 als musikalisches Wunderkind und Stipendiat nach New York. Dort studierte und arbeitete er mit den Großkopfeten der Minimal-Music zusammen (LaMonte Young, Terry Riley etc.), und wirkte bei Aufführungen des Neue-Musik-Guru John Cage mit. 1966 durch Young und Claes Oldenburg an Andy Warhol geraten, gründete er zusammen mit Lou Reed „Andys Rockband" The Velvet Underground und verwirklichte dem Pop-Mogul den Traum, nun auch dieses Medium zu beackern. Andy verlor nach der legendären Tour mit der Plastic-Inevitable-Show das Interesse an Velvet Underground und diese wurden alleine zur wichtigsten Rock-Band aller Zeiten. John Cale stieg nach der zweiten LP, von Lou Reeds tyrannischem Bandleadergebaren zermürbt, aus und versuchte, sein Selbstbewußtsein zu regenerieren, indem er sich auf das besann, was er gelernt hatte: klassische Komposition. Für die Ex-Velvet Underground-Sängerin Nico produzierte er zwei bizarre Alben seltsamster Mischungen aus abendländischen Traditionen und unkonventionellen eigenen Erfindungen. Eine davon, „The Marble Index", nannte der Rock-Schriftsteller Lester Bangs nicht ganz zu Unrecht „das wichtigste Kunstwerk der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts".

Nach diesem Intermezzo wurde Cale Hausproduzent und A&R-Mann, erst bei Elektra, für die er z. B. Iggy & The Stooges entdeckte und produzierte, später bei Warner. Zu seinen weiteren Entdeckungen zählen Jonathan Richman, Patti Smith, Kate & Anna McGarrigle, Squeeze und viele andere. Nebenbei veröffentlichte er während der Siebziger eine Fülle verschiedenartiger Solo-Alben: 1970 „Vintage Violence", eine Kollektion schwermütiger Country-Rock-Balladen, 1972 gemeinsam mit Terry Riley „Church Of Anthrax", die erste Begegnung von Rock und Minimal Music, 1973 symphonische Werke und Piano-Kompositionen und ebenfalls 1973 „Paris 1919", teilweise mit Orchester, teilweise mit Little Feat. Dies ist sein Meisterwerk, die perfektesten Umsetzungen des Genre „Song" bis heute und die besten Texte, die die populäre Musik kennt. Dann ging Cale zu Island und setzte das „Paris 1919"-Konzept mit etwas härteren, konventionelleren Arrangements fort: „Fear" (1974), „Guts" (1974) und „Helen Of Troy" (1975)

John Cale: *Kulturgeschichte*

Echo & The Bunnymen

9. 3., Markthalle 21 Uhr

Unter den neuen Liverpool-Bands, die einmal euphorisch als Wiedergeburt des Mersey-Geistes gefeiert wurden, haben sich drei einen etwas stabileren Ruf erspielt: Wah!, die nach esoterischem Beginn nun mit der hervorragenden Single „The Story Of The Blues" auch die Hitparaden nehmen, The Teardrop Explodes, die nach zwei gigantischen LPs an den Monomanien ihres Sängers Julian Cope zerbrachen und schließlich Echo & The Bunnymen, die eher rechtschaffen und mit solider Konsequenz einen mittleren Bekanntheitsgrad erwirtschaftet haben. Lustigerweise hatten die drei Bandleader Julian Cope, Peter Wylie von Wah! und Ian McCulloch von Echo in den Anfangstagen der neuen Liverpool-Szene eine gemeinsame Band.

Echo & The Bunnymen ist eine der Bands, die ihre Kontinuität der erzgesunden, aber auch etwas langweiligen Einstellung verdanken, daß es vor allem die Musik sei, um die es gehe. Zwar können sich sicher noch einige an die bizarre Stage-Dekoration bei dem ersten Bunnymen-Auftritt im Pö erinnern: Fischnetze über die Bühne gespannt und darunter die vier Bunnymen in Neo-Guerilla-Kostümen. Aber das war eben einer der distanzierten Witze, die sich nur Leute leisten können, die ihre Öffentlichkeitsarbeit nicht zu ernst nehmen.

Die Bunnymen sind eine Gitarren-Schrumm-Schrumm-Band mit pointierten Rhythmen. Ihr Sänger ist einer von denen, der Texte wirklich verkörpert. Der grobe Rahmen ist durch die drei Eckpfeiler Velvet Underground/Gang Of Four/Singer-Songwriter abgesteckt. Die Qualität der Realisierung wechselte je-

Lithographie: Peter Paul / Foto: Mike Kagan/Photo Selection

Salamander

16.3., Onkel Pö 21 Uhr

Als der amerikanische Kritikerpapst Leonhard Feather Salamander anläßlich eines Auftritts beim „4. Woman's Jazz Festival" in Kansas City 1981 mit der Formel „80% weiblich und 100% inspiriert" auf den Begriff zu bringen suchte, war das schwedische Quintett gerade ein gutes Jahr alt und höchsten Insidern ein Begriff. Inzwischen haben Auftritte beim monströsen „North Sea Festival" in Den Haag, auf dem „Berliner Jazz Fest 1981" (einschließlich Fernsehaufzeichnung) und anschließend beim „Kölner Jazz Haus Festival" der neuerdings zum Quartett geschrumpften Gruppe einen bescheidenen, aber umso verdienteren Ruf verschafft.

Altsaxophonistin Katarina Karlsson, bei der in Den Haag live aufgenommen ersten LP (Dragon 31) noch dabei, hat Salamander verlassen. Bestimmend war für Kompositionen und Improvisationen immer schon Cecilia Wennerström (Saxophone, Flöte). Schroff oder hymnisch freie Passagen liegen ihr ebenso wie folkloristische Melodien. Eine vielseitige Improvisatorin ist auch die Pianistin Susanna Lindeborg, die mit der Gruppe Mwendo Dawa schon im Pö zu hören war. Am Bass der einzige Mann: Stig Boström. Besondere Aufmerksamkeit erregte in Den Haag die junge Schlagzeugerin Vanja Holm – eine Fünfundzwanzigjährige von engelshaft zartem Äußeren, die gelegentlich auch zur Trompete greift und ansonsten mit energisch pulsierendem Spiel überzeugt.

Vanjas vor Witz sprühendes „Ekorrhjulet" (Eichhörnchenrad) ist charakteristisch für die oft an das Breuker-Kollektiv erinnernde Vorliebe der Gruppe für parodistische Elemente. Frappierend abwechslungsreich umschließt das Repertoire „Tango Hysteria" und freie Kollektivimprovisationen ebenso wie jazzgemäß durcharrangierte Volkslieder. Salamander versucht erfolgreich, skandinavisches Erbe und afro-amerikanische Einflüsse zu vereinen. Erstmalig in Hamburg und 100% sehenswert.

Klaus von Seckendorff

Eurythmics

23.3., Markthalle 21 Uhr

Ein neues Pop-Duo hätte es verdient, mindestens so erfogreich wie Yazoo zu werden. Ein Anfang ist immerhin schon gemacht: Mit „Love is a stranger" konnten Eurythmics im vergangenen Jahr einen mittleren Hit landen. Hinter dem noch weitgehend unbekannten Gruppennamen verbergen sich die Sängerin Ann Lennox und der Synthesizerspieler Dave Stewart. Wer halbswegs aufmerksam die Musikszene der letzten Jahre verfolgt hat, wird sich vielleicht an ihre Namen als Mitglieder der englischen Gruppe The Tourists erinnern. Die Band brachte drei LPs mit Rockmusik zwischen englischem Folk-Rock und amerikanischer Westcoast heraus, bevor sie sich 1981 auflöste. Das Ehepaar Lennox/Stewart machte alleine weiter.

Mehr zufällig fiel mir letztes Jahr ihre erste LP „In the Garden" in die Hände, auf der zunächst die Namen der für guten Geschmack verbürgenden Mitwirkenden auffielen. Neben Conny Plank als Produzent weist das Cover die Namen Jaki Liebezeit, Holger Czukay (beide ex-Can), Robert Görl (ex-DAF) und Clem Burke (ex-Blondie) auf. Die Platte fand so gut wie keine Beachtung, was weniger an der Musik als mehr an der Unüberschaubarkeit der Neuveröffentlichungen gelegen haben dürfte. „In the Garden" besticht nämlich durch eine Reihe von Liebesliedern, die unterlegt von einem pulsierenden Beat, von Ann Lennox mit sanfter, an der englischen Folk-Tradition geschulter Stimme gesungen werden.

Um Liebe und geglückte und gescheiterte Versuche der zwischenmenschlichen Kontaktaufnahme geht es auch auf der soeben erschienenen zweiten Eurythmics-LP „Sweet Dreams", auf der auch „Love ist a stranger" zu finden ist. Lennox/Stewart sind einen Schritt weitergegangen und vertrauen nunmehr ganz sich selber und dem elektronischen Instrumentarium. Lediglich auf dem Hayes/Porter-Song „Wrap it up" lassen sie sich von Green Garthside von Scritti Politti begleiten. Auf „Sweet Dreams" beweisen Eurythmics ihr siche-

Salamander: *Ein Jazz-Quartett mit afro-amerikanischen Einflüssen.*

Foto: Paul van Damme, LFI/Photo Selection

Echo & the Bunnymen: *Gitarren-Schrumm-Schrumm-Band*

doch: einer anregenden ersten LP folgte ein etwas abgesoffenes, unklares Album. Die ganz frische Platte „Porcupine" zeigt dagegen einen Aufwärtstrend, mehr Prägnanz und ein Zurück zu dem schon bei der Debüt-LP „Crocodiles" angenehm aufgefallenen Willen nach vorne, der zwischendurch durch das Übermaß an Solidität und Rechtschaffenheit verloren zu gehen drohte. Die Bunnymen haben nämlich einerseits ihre Oberschüler-Gefolgschaft sicher, die Charts andererseits sind so weit entfernt, daß übergroße Anstrengungen ihnen vielleicht vorübergehend überflüssig vorkamen. Dies ist nun vorbei, auch wenn es „Porcupine" immer noch ein wenig an Genialität gebricht.

Diedrich Diederichsen

Soft Cell: *Konkurrenzlose Kurzprosa*

Soft Cell

15.3., Musikhalle 20 Uhr

In der letzten Ausgabe hatte ich bereits das Vergnügen, die neue Soft Cell-LP „The Art of Falling Apart" zu besprechen. Wer gute Musik und gute Texte schätzt, hat sich diese Platte hoffentlich längst gekauft. Schrott gibt es genug auf dem Plattenmarkt. Umso wertvoller werden Platten wie die von Soft Cell, die einem die Freude und das Interesse beim Hören von Musik wiedergeben.

Soft Cell sind der Sänger Marc Almond und der Synthi-Spieler Dave Ball, beides ehemalige Kunststudenten aus Leeds. Ihr Super-Hit „Tainted Love" und die anschließend ebenfalls vergoldete Debüt-LP „Non Stop Erotic Cabaret" haben wesentlich zu Rehabilitierung des Mitte der 70er Jahre zu Recht verhaßten Synthesizers beigetragen. Für Dave Ball war 1982 „definitiv das Jahr, in dem die Leute die Möglichkeiten und das Potential des Synthesizers erkannt haben". Für 1983 befürchtet er eine Rückkehr der „thrashing guitars" in die Hitparaden, doch da sei Soft Cell vor. Der Anfang mit „The Art of Falling Apart" hätte kaum besser ausfallen können.

Ähnlich wie die Kollegen von ABC und Human League spart auch die zur Zeit konkurrenzlose Kurzprosa des Marc Almond nicht mit Liebespreisungen. Auch bei ihm steht jedoch am Ende nicht ihre Erfüllung, sondern ihr Scheitern: „Tainted Love", „Loving you, hating me". Doch die Erfahrungswelt von Soft Cell ist weitaus größer. Mal ironisch, mal zynisch, mal klagend, mal mitfühlend besingt Marc Almond seine Faszination am Abnormen und an den Schattenseiten menschlicher Existenz. Was die Gruppe spannender als die genannten Konkurrenten macht, ist die Verbindung zwischen der gefälligen Oberfläche ihrer Musik und der Reflektion großstädtischer Neurosen und Depressionen. „The despair beneath the glamour" hat es Chris Bohn vom „New Musical Express" treffend formuliert. Anders als noch auf ihrer ersten Platte, wo der Glamour im Vordergrund stand, geht es auf „The Art of Falling Apart" um die Verzweiflung: „Waking up one day and find that you're a number", „Baby Doll, the emptiness you try to hide", „All the good things are bad things", „He has depressions", „Martin is a boy with problems". Marc Almond macht Brüche bis hin in seinen Gesangsstil deutlich. Konservativen Kritikern, die ihm vorwerfen, er treffe nicht den richtigen Ton oder verlasse die Harmonie, gibt er zur Antwort: „Ich singe so, wie das Leben ist".

Marc Almond, der auch mit Psychic TV und seiner zweiten Gruppe The Mambas musiziert, und Dave Ball, der kürzlich mit Cabaret Voltaire spielte, sollen live von einer erweiterten Gruppe unterstützt werden. Ich kann nur jedem empfehlen, dieses Konzert zu besuchen.

Lucas Koch

Fotos: Anton Corbijn, LFI/Photo Selection

PIONEER
Ein HiFi-Pionier. Weltweit.

KEX 23 SDK
Autostereo-Cassetten-Empfänger, Synthesizer-Tuner, UKW/MW/LW, Stationstasten, Verkehrsfunk, SDK, Dolby, getr. Baß- u. Höhenregler, 2x20 Watt max. 30-30.000 Hz
GM 4 598,–

WICHMANN AUTORADIO
Lohmühlenstraße 6, Ecke Lange Reihe
2000 Hamburg 1, Tel.: 24 67 12 u. 24 77 22
Hamburgs neue Autoradio Show

Flatsch

In ihrer Heimatstadt Frankfurt füllt die Rock-Klamauk-Truppe **Flatsch** jeden Saal. Ähnlich wie Schroeder Roadshow oder MEK Bilk dient die Musik vor allem zur Untermalung des politisch-satirischen Spiels auf der Bühne. In wechselnden Kostümen persifliert die fünfköpfige Gruppe so ziemlich das gesamte Spektrum bundesdeutscher Politik und Freizeit, von der NDW über Hausbesetzungen bis hin zum Fernsehen. Flatsch tritt am 16.3. im Auenland und am 18. und 19.3. im Logo auf.

Climax Blues Band

Die **Climax Blues Band** hat mir früher einmal ganz gut gefallen („Gold Plated"), ist aber danach in übelstem LA-Mainstream-Mischmasch versunken. So richtig anfreunden kann ich mich auch mit ihrer neuen Platte „Sample and Hold" nicht, obwohl ein leichter Aufwärtstrend zu verzeichnen ist. Die Climax Blues Band (wann streicht sie endlich den Namenszusatz „Blues"?) tritt am 17. und 18.3. in der Markthalle auf. Im Deja Vu wird die Gruppe außerdem

Nichts in neuer Besetzung

Aus dem Jenseits

Nichts zählten immer schon zu den besseren deutschen Bands. So auch mit ihrer neuen LP „Aus dem Jenseits", auf der die neuen Mitglieder **Steven Keusch** (Gitarre) und **Peter Szimanneck** (Bass) vorgestellt werden. Die Texte von Sängerin **Andrea Mothes** sind wie gewohnt nicht gerade durch Fröhlichkeit gekennzeichnet, wie schon die Riesenspinne Tarantula auf dem Cover erahnen läßt. Die Musik ist harter Rock'n' Roll zum Tanzen und Mitsingen. Nichts spielen am 20.3. in der Markthalle

Kolumne

Kinderliebe

Wer noch von sowas Altmodischem wie Saison (in Liebe, Wetter, Nachtleben) und „This/Last year's thing" redet, hatte zuletzt schwere Zeiten und Enttäuschungen durchzustehen. Und es stehen bittere Tage bevor. Früh erwachte Frühlingsgefühle wurden schon wieder vom Eis erdrückt, und man blickt in die manchmal schon wieder lachenden Liebesjammergesichter. Die in Herzensangelegenheiten bevorzugt durchgeschüttelten Zimmermänner (alten Freundinnen wird der Laufpaß gegeben und man stürzt sich kopfüber/kopflos in neue Affären) bewahren sich ihr Nette-Jungen-Lachen, und wir freuen uns schon auf ihren Hamburg-Auftritt im Familienrahmen, auch wenn ihre neuen Feincordjeans wirklich die Pest sind. Während der dem Leser bekannte Kolumnist DD sich in „Die Saison ist zuende"-Gram ergeht (Liebe?), nagen an kleinen Szenesternchen bissigere Probleme: *das* Töchterchen erreichte ihren alkoholischen Höhe-

in der der nackten, gefesselten Dschungelheldin eine Banane in den Mund geschoben wird.

Nach dem Kino passend ins Doraus & Marinas-Konzert. Andreas Dorau eine Freundin zu besorgen, bleibt eine Aufgabe, die uns auch die nächsten Wochen in Atem hält. Er hat den Führerschein immer noch nicht geschafft, aber schon mal einen weißen Karmann Ghia gekauft, „nur zum Angeben". Fünf Eschen, von seinem Kumpanen Nico G. herbeigeschafft, konnte er aber nicht beeindrucken. Sie verließen seinen Auftritt mit den Worten „Wir schauen uns diesen Kasper nicht länger an. Der ist ja völlig bescheuert". Sein Auftritt mußte natürlich toll sein. Die Doraus & die Marinas sind keine Überraschung mehr, jeder kennt und liebt sie, und wenn sie vielleicht ein klein bißchen daneben lagen, dann toll daneben. Kleinliches Genörgel der ewig zu Braven wird ohnehin nicht geduldet.

Nach der Kinderliebe, die wir (die Kinder und die, die nie erwachsen werden wollen) aus eigenen charmanten, lustigen und peinlichen Erlebnissen kennen, zitterten alle erwartungsfroh dem Ausflug in die mondäne Welt d[illegible]

Er konnte natürlich nicht tanzen, aber er war der Star, einfach supertoll, die Mädchen liebten ihn, und auch das süßeste Mädchen der Stadt fand ihn niedlich und aufreizend, und ich kann ihr das nicht übelnehmen.

ABC haben nur bewiesen, daß große Rock/Pop-Konzerte out und eklig sind (etwas für Leute, die ein schlechtes oder gar kein Deodorant benutzen), etwas, das nichts mit Ausgehen und etwas Erleben zu tun hat.

„How can a nice girl like you fall in love with a black guy like me" (The Intruders). Leider waren keine netten Mädchen da, als die Neger ins Trinity kamen (Orange Juice fiel aus). Außer dem Süßesten der Stadt (dazu später) und den Marinas, und die sind für Andreas Dorau tabu. Dabei wollte mein Freund für ihn die beiden kleinen Perserinnen vom ABC-Konzert ansprechen. Kein Wunder, daß das Dorau so in Verzweiflung stürzte, daß er und Ralf Hertwig (Palais Schaumburg) sogar zum „Kommissar"-Rap (ja, dem Falco-Stück) groovten. Die Neger waren drei Top-Rapper aus New York. Africa Bam[illegible]

Hamburger Musik-News

Die Hamburger Jazz-Rockgruppe **Känguru** in der Besetzung **Anselm Kluge, Peter Weihe, Thomas Bettermann** und **Junior Weerasinghe** wird im März ihre neue LP mit dem vorläufigen Titel „Tierisch" veröffentlichen. Als Gast ist der Schlagzeuger **Gerry Brown** dabei. Die Gruppe hat das „Risiko"-Label von Gruner + Jahr verlassen und sucht zur Zeit noch eine neue Firma.

Andy Giorbino spielt neuerdings bei **Große Freiheit** mit, die im Februar die ersten Aufnahmen für eine bevorstehende LP machten.

Tempelfreuden, ein neues Trio aus Hamburg, nehmen ihre erste LP auf (s. auch Konzert-Tips).

Der Vorverkauf für das Konzert mit **Dire Straits** am 11.5. in der Ernst-Merck-Halle hat begonnen.

Ab April soll zweimal im Monat ein **Videomagazin** produziert werden, in dem vorrangig Hamburger Gruppen der unabhängigen Musikszene, aber auch andere Ereignisse des Hamburger Kulturuntergrunds, vorgestellt werden. Die Videos sollen überall dort gezeigt werden, wo Videoanlagen vorhanden sind oder installiert werden können, wie in Discotheken, Cafés, Plattenläden. Ziel des von **Alfred Hilsberg** und **Thomas Meins** initiierten Unternehmens, das durch Gelder der Kulturbehörde unterstützt wird, ist es, Gegenöffentlichkeit zur industriellen Freizeitindustrie herzustellen. Für die erste Folge sind Videos mit Xmal Deutschland, Zimmermänner und Kosmonautentraum u.a. geplant. Wer Vorschläge für die weitere Programmgestaltung des Videomagazins hat, wende sich bitte an Thomas Meins, Telefon 520 27 14.

Christoph Willumeit von Kapazität nimmt zusammen mit **Chris Lunch** und **Matthias Schuster** (Geisterfahrer) eine Maxi-EP auf.

Andreas Dorau und die Marinas werden am 30.3. und 2.4. zwei Konzerte in der New Yorker Discothek „Danceteria" geben.

Peter Urban, bekannt als „Club"-Moderator, erzählt für den NDR II in einer siebenteiligen Sendereihe die Geschichte der Who unter dem Titel „My Generation – Pete Townshend und The Who". Die Sendung wird ab dem 28.2. jeweils Montags um 22.05 Uhr auf NDR II ausgestrahlt.

Saal 4 nehmen nach „Die U-Bahn rollt" im März eine neue Single auf.

Im Rahmen der „Förderung der Popularmusik" durch die Kulturbehörde soll im März ein Verzeichnis erscheinen (10.000 Auflage), in dem das **Angebot an Musikunterricht im Bereich Rock und Jazz** aufgeführt wird. Das Verzeichnis wird kostenlos in Bibliotheken, Plattenläden und Buchhandlungen erhältlich sein. Wer Lust hat, sein Unterrichtsangebot aufgeführt zu sehen, wende sich bitte an: Reinhard Strömer, Oderfelder Straße 140, 2 Hamburg 13.

Die Zimmermänner nehmen nach Abschluß ihrer laufenden Tournee eine neue Maxi-Single auf. Produzent ist Mel Jefferson.

Am 27. und 28.5. findet in Mühlheim an der Ruhr der Bundeswettbewerb **„Schülerband Rockfestival 1983"** statt. Welche Schülerband daran teilnehmen möchte, muß folgende Unterlagen einer Jury einsenden, die elf Gruppen für die Endausscheidung auswählt: Bericht über die Entstehung und bisherige Arbeit der Gruppe, eine Cassette mit drei Titeln, wovon einer eine Eigenkomposition mit Gesang sein muß, Text der Eigenkomposition und drei Schwarz-weiß Fotos der Band. Die Unterlagen sind bis zum 15.3. zu schicken an: Stadt Mühlheim an der Ruhr, Jugendamt, Abt. Jugendpflege, z.Hd. Ronald Gegenfurtner, Leineweberstr. 5, 4330 Mühlheim an der Ruhr. Telefon: 0208/455 51 33.

Maurenbrecher

Der Berliner Lyriker, Sänger, Pianist und promovierte Germanist **Manfred Maurenbrecher** veröffentlichte im letzten Jahr unter der Anleitung des Spliff-Schlagzeugers Herwig Mitteregger eine hörenswerte LP mit Liedern und Songs, die zum Besten ihres Genrés gehören. Maurenbrecher erzählt und spielt im Alltag beobachtete Geschichten und begleitet sich selber auf dem Piano. Will man Manfred Maurenbrecher vergleichen, dann drängt sich sofort der Name Randy Newman auf. Maurenbrecher kommt nach seinem letztjährigen Auftritt im Malersaal diesmal am 22.3. ins Logo.

Humphreys/McCluskey mit neuer LP

OMD im CCH

Erst im letzten Sommer waren **Orchestral Monoeuvres in the Dark** in der ausverkauften Musikhalle zu hören. Jetzt kommen **Paul Humphreys** und **Andy McCluskey** schon wieder um

„Das Herz eines Boxers"

Karriere-Knick?

Marius Müller-Westernhagen ist umstritten wie eh und je. Für die einen ist er der Inbegriff „ehrlicher Rockmusik", für die anderen schlicht ein Brechmittel. Seine neue LP „Das Herz eines Boxers", diesmal mit englischen Musikern eingespielt, wird die Diskussion nicht verstummen lassen. Im Gegenteil, denn diese Platte fällt merklich gegenüber ihren Vorgängern ab. Auch die Publikumsnachfrage nach seinen Konzerten ist nicht mehr zu vergleichen mit der Westernhagen-Hysterie von vor zwei Jahren. Hoffentlich ist die Ernst-Merck-Halle, in der Marius Müller-Westernhagen am 27.3. auftreten wird, nicht eine Nummer zu groß für ihn.

Ex-Fischer Z

Fischer-Z gehörte zu den populärsten

Vorschau

5.4.	*Blancemange, Markthalle*
5.4.	*Culture Club, Musikhalle*
10.4.	*Material, Markthalle*
12. +	
13.4.	*Lucio Dalla, Musikhalle*
15.4.	*Eric Burdon, Markthalle*
15.4.	*Hans Hartz, Musikhalle*
16.4.	*Little Steven and the Disciples of Soul, Markthalle*
19. +	
20.4.	*Jonny Cash, CCH*
20.4.	*Frank Marino, Markthalle*
21. -	
23.4.	*Shakin' Stevens, CCH*
23.4.	*Dr. Feelgood, Markthalle*
24.4.	*Maze, Musikhalle*
25.4.	*Tears for Fears, Markthalle*
26.4.	*Peter Hammill, Markthalle*
26.4.	*Dave Brubeck, Musikhalle*
27.4.	*Orange Juice, Markthalle*
30.4.	*Peter Schilling, Markthalle*

Alle Angaben ohne Gewähr

TV-Musik

3.3.	*Beat-Club:* **Bernward Büker Bande**, *NDR III 22.35*
10.3.	*Berlin Rock News:* **Malaria, Zeitgeist, Die Haut**, *NDR III 22.40*
12.3.	*„Hits à Go Go" 1969 bis 1977:*

Öffentliche Bausparkasse Hamburg

Mit uns könnt Ihr spitze wohnen.

Turmhoch oder im Erdgeschoß – mit uns könnt Ihr überall spitze wohnen, ohne Spitzenmieten zahlen zu müssen. Ihr könnt z.B. eine schöne, günstige Altbauwohnung nach Euren Vorstellungen modernisieren und eine langfristige Festmiete vereinbaren.

Wie das geht, sagen wir Euch. Aber Ihr könnt natürlich auch eine Wohnung kaufen oder ein Haus bauen – irgendwann mal. Schließt rechtzeitig einen Bausparvertrag ab, dann könnt Ihr es Euch aussuchen. Und 'ne Menge Vorteile ausnutzen:

Hohe staatliche Prämien oder stattliche Steuervergünstigungen und die höchste Arbeitnehmersparzulage beim 624-DM-Gesetz. Kommt doch mal vorbei. Wir sagen Euch, wie Ihr mit diesen Spitzenvorteilen ganz einfach spitze wohnen könnt.

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Ihr erreicht uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 31. Außerdem kommen wir auch gern zu Euch nach Hause. Dann ruft bitte Tel. 20 21 305 an.

Konzert-Tips

Blues-Gitarrist Luther Allison

Blues-Highlight

Zu den Höhepunkten der Clubkonzerte im März gehört der Auftritt des farbigen Blues-Gitarristen **Luther Allison** aus Chicago. Der auch hierzulande nicht mehr ganz unbekannte Musiker spielte schon mit Muddy Waters, John Mayall, Elmore James, Sly Stone u.a., bevor er seine erste Platte mit Bluesstandards und eigenen Stücken aufnehmen konnte. Sein Stil aus Blues, Rock und Soul hat anläßlich seines Hamburg-Konzerts im letzten Jahr für Furore in Kennerkreisen gesorgt. Diesmal spielt Luther Allison am 3.3. in der Fabrik.

Der Moderne Man aus Hannover

Neuwahlen

Unter dem Motto „Neuwahlen" findet am 6.3. in der Markthalle ein Festival mit vier Gruppen statt. Zu hören sein werden **Der Moderne Man** aus Hannover, **Ichs/Leben und Arbeiten, Xmal Deutschland** und **Tempelfreuden** aus Hamburg. Xmal Deutschland werden ihre erste, in England veröffentlichte LP vorstellen. Der Moderne Man hat Anfang des Jahres eine empfehlenswerte Mini-LP „Neues aus Hongkong" mit ansprechenden Funk- und Rap-Einflüssen veröffentlicht. Die Gruppe ist außerdem schon am 5.3. im FZ Nöldekestraße zu hören. Tempelfreuden ist ein Trio mit dem erst 15jährigen Schlagzeuger **Johann Pop**, das eine Instrumentalmusik im Bereich Jazz Rock und Funk spielt.

Jazz aus der DDR

Uschi Brüning, Jazz-Sängerin aus der DDR und Frau des renommierten Saxophonisten Ernst-Ludwig Petrowsky, singt am 7.3. ein Programm aus europäischen und amerikanischen Jazz-Standards im Onkel Pö.

Rock 'n' Roll-History, Part Two

„Logo presents Rock'n' Roll History, Part Two": Nach Wilson Pickett im Januar hat das Logo für den März mit **Bo Diddley** einen weiteren Veteranen der Rockmusik verpflichten können. Diddley, inzwischen 54 Jahre alt, gehörte Mitte der 50er Jahre zu den ersten farbigen R & B-Musikern, die weißen Rock'n' Roll spielten. Später versuchte er sich an Soul, Twist und Surf, ohne seine großen Erfolge wie „Hey, Bo Diddley" oder „The clock strikes twelve" wiederholen zu können. Das wandelnde Rock-Museum tritt am 8.3. im Logo auf.

Gralshüter des R&B

Vor wenigen Jahren gastierte mit viel Erfolg die amerikanische Rhythm & Blues-Gruppe **The Fabulous Thunderbirds** in Hamburg. Jetzt taucht die Gruppe mit einer neuen LP und Tournee wieder auf. An ihrer Musik hat sich auf „T-Bird Rhythm" im Vergleich zu den vorhergehenden Platten nichts geändert. Ähnlich wie die inzwischen verschiedene Blues Band gehören the Fabulous Thunderbirds zu den Gralshütern des traditionellen R & B, die in ihren besten Momenten an die Stones oder Animals erinnern. Die Gruppe spielt am 9.3. im Onkel Pö.

Comeback

Von Zeit zu Zeit beglücken/erschrecken uns Altstars der Showszene mit ihrer Rückkehr. Letztes Beispiel: **Peter, Paul & Mary**. Dieses Gesangstrio aus den USA gehörte zu den bekanntesten Folk-Interpreten der 60er Jahre, das sich auch aktiv an der Bürgerrechtsbewegung beteiligte. Die Elektrifizierung des Folk z.B. durch die Byrds drängte Peter, Paul & Mary ins Abseits. 1970 löste sich die Gruppe auf. Mit wenig Erfolg versuchten sich die Mitglieder des Trios anschließend als Solo-Interpreten. Nun sind sie wieder beisammen und geben am 9.3. in der Musikhalle ihr Comeback-Konzert.

Rock-Legende Link Wray

Rock 'n' Roll History, Part Three

„Logo presents Rock'n' Roll-History, Part Three: Am 9.3. kommt aus den USA **Link Wray**, ungehobelter Rockabilly-Gitarrist („Rumble", „Rawhide"). Vor wenigen Jahren meldete er sich mit Platten bei Line Records zurück.

Belle Canzone

Antonello Venditti gehört zu der Schar italienischer Sänger, die seit einiger Zeit auf den deutschen Markt drängen. Sein Hit „Buona Domenica" machte den engagierten Liedermacher und Freund Lucio Dallas auch bei uns bekannt, wo er nun mit „belle canzone" für Ferienreminiszenzen sorgt. Antonello Venditti tritt am 14.3. in der Markthalle auf.

Marschfunk mit Zatopek

Marschfunk

„Funk-jazzig-schrill" nennt Sängerin **Doro** den Stil der Berliner Bläsertruppe **Zatopek**. Marschfunk und Polkabeat sind zwei weitere Begriffe, mit denen versucht wird, Zatopeks moderne Volksmusik zwischen Max Greger und Pig Bag zu orten. Die neunköpfige Gruppe, die schon im Rahmen der „Hamburger Musikwochen" zu hören war, stellt am 14. und 15.3. im Onkel Pö ihre kürzlich erschienene, insgesamt akzeptable Debüt-LP vor.

Lester Bowie

Mit großer Spannung wird man einem weiteren Auftritt des Jazz-Trompeters **Lester Bowie** entgegen sehen dürfen. Bowie, Mitglied des Art Ensemble of Chicago und Vater des Defunkt-Sängers und Posaunisten Joseph Bowie, gab im letzten Jahr ein erstaunlich schlecht besuchtes, aber dennoch hervorragendes Konzert im Onkel Pö. Seine ironische Distanz zur tradierten Jazz- und Bluesmusik, gebrochen durch die Erfahrung des Free Jazz, sollte am 15.3. in der Fabrik einen größeren Zuhörerkreis finden.

Vertonter Bürgerkrieg

Cos ist eine belgische Gruppe um den Musiker **Daniel Schell**, der mit „Pasiones" ein Konzeptalbum zum spanischen Bürgerkrieg geschrieben hat. Operettenhafter Gesang, Trompete, Gitarren, Bass, Schlagzeug und Computer ergeben einen kaum beschreibbaren Sound aus 30er-Jahre-Musik, Operette, Rumba, Jazz und Avantgarde. Über durchlaufenden Bass- und Schlagzeugfiguren singen Cos in Französisch, Spanisch und Deutsch ihre Geschichte des Bürgerkriegs. Cos spielen am 17.3. im Logo.

Foto: Janet Macoska/Photo Selection

SOFT CELL

The Art of Falling Apart Tour

15.3. Hamburg, Musikhalle
16.3. Berlin, Metropol

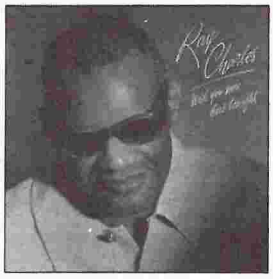
Non Stop Erotic Cabaret
LP 6359 087 · MC 7150 087

Non Stop Ecstatic Dancing
LP 6359 110 · MC 7150 110

The Art Of Falling Apart
LP 6359 124 · MC 811 013-4

phonogram

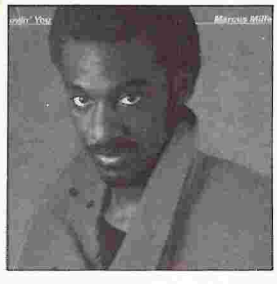
Schallplatten des Monats



Ray Charles
„Wish you were here tonight"
CBS 25 065

Dies ist ein irritierendes Album: rücksichtslos unmodisch in Intrumentierung und Arrangement und zugleich hochmodern wegen der in ihm dokumentierten Lust am Spiel mit Identität. Ray Charles hat sich den „rednecks", den Südstaaten-Weißen anverwandelt und singt Country-and-Western-Songs. Der Ruch reaktionärer Dumpfheit hängt diesen mit Mundharmonika, Fiedel und steel-guitar vorgetragenen Liedern wohl nicht ganz zu Unrecht an; doch wer sich darauf einlässt, der vom Gospel inspirierten Stimme Ray Charles' zuzuhören – die endlich einmal nicht, wie auf den Produktionen der Vorjahre im Geigenschmelz untergeht – der versteht, warum beinahe alle grossen Vokalisten der populären Musik irgendwann bei ihm in die Lehre gegangen sind. Über bloßes Lippenbekenntnis hinaus, wie es die europäische Tradition sublimierender Stimmbildung nahelegt, ist sein kehliger Gesang Bestandteil einer Kultur des Körpers. Ohne jede Weinerlichkeit und darum unmittelbar persönlich rührend, läßt er uns Anteil nehmen an seinem Schmerz. Bei aller Liebe zur aktuellen schwarzen Tanzmusik: Wichtiger als das manische Gefuchtel der Extremitäten bleibt immer noch die innere Bewegung.

Reinhard Strömer



Marcus Miller
„Suddenly"
wea
92.3806-1

Marcus Miller ist der zur Zeit am höchsten gehandelte Studio-Bassist der USA und das energetische Zentrum nicht nur vieler Hits (z.B. von Luther Vandross oder Aretha Franklin), sondern auch der Gruppe von Miles Davis. Diese wahrhaft eindrucksvolle Vielseitigkeit demonstriert er auch auf seiner Solo-LP. Dem Vernehmen nach (mir liegt nur eine Kassette, ohne nähere Angaben vor) spielt er nicht nur die Mehrzahl der Instrumente, sondern singt auch noch. Die an Stevie Wonder erinnernde Stimme hätte durchaus mehr Frontpräsenz verdient. So dominieren die zwar makellos gespielten, aber doch etwas ausdruckslosen Playbacks mit ihren explosiven Bass-riffs, der mitunter raffiniert vertrackten Harmonik und dem bittersüßen Altsaxophon von David Sanborn. Seine instrumentale Virtuosität stellt Miller auf dem das Album abschließenden Titel mit einem längeren Bass-Solo unter Beweis. Hier überzeugt er mit eigener Musikalität, während er sonst – wenn auch gut beraten – sich an Prince orientiert, der fraglos größten Hoffnung für die Zukunft der schwarzen Musik.

Reinhard Strömer

Fun Boy Three
„Waiting"
Chrysalis
205 289

Fun Boy Three sind die ex-Specials-Musiker Terry Hall und die beiden Schwarzen Lynvil Golding und Neville Staples. Letztes Jahr debütierten sie mit „FB 3", die Terry Hall heute „nicht viel mehr als ein Demo" bezeichnet. Die Produktion war stumpf, der Musik fehlte es bei aller Karibik- und Neger-Atmosphäre an spielenswerten Kompositionen. Nun hat David Byrne von den Talking Heads produziert. Die Musik von FB 3, Ska, Karibik und Balladen, Swing und britischer Pop (Madness sind nicht weit), klingt gereifter, reichhaltiger instrumentiert und fröhlicher, auch wenn FB 3 auf dem „Waiting"-Cover wie vom Leben Geknechtete ins Leere starren. Die Stimme von Terry Hall hält, was schon das Debüt versprach und Texte schreiben kann er auch. Ihr schon als Single erschienener Nord-Irland-Song „The more I see (the less I believe)" hat FB 3 einen weiteren Boykott der britischen Radiogesellschaften eingebracht. Doch FB 3 wollen nicht als politische Band gelten. Sie gewinnen vielmehr auch schlechten Zeiten eine positive Seite ab und halten es mit dem Titel ihres Songs „The Pressure of Life (takes weight off the the body)". Dann läßt es sich zur Musik der Fun Boy Three wenigstens besser tanzen.

Lucas Koch

Prince Charles and the City Beat Band
„Stone Killers!"
Reachout International (Import)

Kopfhörer übergestülpt und ab geht die Fahrt mit Prince Charles, seines Zeichens beinharter Funk-Shouter aus Boston und selbsternannter „King of the Jungle, Lord of the Universe, Defender of Funk". Prince Charles, 22, ist scharf wie eine Rasierklinge, dreckig, sexistisch, jugendgefährdend und mit einem enormen Drive gesegnet. Seite 1 bietet mit knallenden Bässen, Schlagzeughieben und rohen Gitarrenriffs das traditionelle Spektrum schwarzer Funkmusik, inspiriert von George Clintons P-Funk und Rick James. Aber wann hat man schon einmal eine Querflöte Funk spielen gehört? Prince Charles bläst sie selber und läßt Ian Anderson als Stümper zurück. Für Seite 2 sind Prince Charles und sein Produzent Tony Rose in ein New Yorker Studio gefahren, wo sie sich wie kleine Jungs an den Errungenschaften der modernen Computerelektronik austoben. Afrikanischer Dschungel trifft Oberheim Drum Machine und Fairlite Digital Computer. Wahre Percussionsorgien brechen über den Hörer herein, durchsetzt mit Löwengebrüll, Kojotenschreien und gelegentlichen Synthi- und Gesangseinwürfen. „Stone Killer!" gibt es nur als Kassette und ist mit Sicherheit bei „Aus Lauter Liebe" in der Feldstraße erhältlich. Wie heißt es so treffend im Begleittext: „This is the new R & B, whether you like it or not."

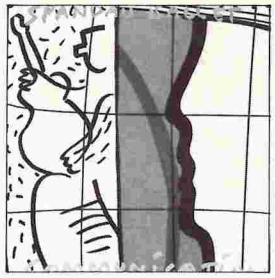
Lucas Koch

The Stranglers
„Feline"
CBS 25237

Die ungeliebten bösen Männer haben das kreative Tief, das sie seit ihrer LP „The Raven" befallen hatte, offenbar überwunden. Das deuteten ihre beiden erfolgreichen und für diese Gruppe ungewöhnlich zarten Singles „Golden Brown" und „Strange Little Girl" bereits an.

Auf „Feline" gehen die Stranglers einen Schritt weiter in Richtung gut gemachter, komplizierter Kitsch. Ihre Texte, früher von bemerkenswerter Prägnanz, dümpeln heute in schrillen überfrachteten Kunstklischees, was aber *nicht* schlecht ist. Die Musik klaut bei den Doors (Phase „Waiting For The Sun"), ist aber wegen ihrer Rücksichtslosigkeit besser als die Doors je waren. Das ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, daß die Stranglers keinen Song aufnehmen, ohne ihn nicht mindestens durch eine Schräg-Idee zu verwandeln. „Feline" ist eine dieser seltenen Platten, die keinen Hinweis enthalten, *wie sie gemeint sind*. Ein wahrer Einzelfall und nicht von dieser Welt. Wie sagen doch die Stranglers seit neuestem: „Wir sind keine Musiker, wir sind aurale Skulpteure." Zum Glück sind sie es nicht, aber sie klingen so, als würden sie sich so fühlen.

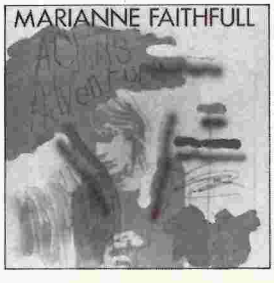
Diedrich Diederichsen



Spandau Ballet
„True"
Ariola 205297

Nach dem monoton-heroischen New-Romantik-Debüt, der euphorisch-souligen, hervorragenden Zweit-LP nun ein elegant-ausgeglichenes Album von Spandau Ballet. Was nicht heißt, daß Tony Hadley nicht weiterhin croont, als ginge es um die Vergabe einer Filmrolle als Latin Lover. Mit Pathos und Überhöhungen spart das Quintett um Gary Kemp auch diesmal nicht, aber stilistisch hat sich die Gruppe mehr gefangen und ist einheitlicher geworden. Was nicht heißt, daß auch die Qualität der LP einheitlich ist: In „Gold" und „Heaven Is A Secret" haben wir zweimal die pathetische Seite, einmal die leichte. Die beiden Singles („Life Line", „Communication") und das beste Tanz-Stück „Foundation" kommen gleich danach. Die beiden Singles zeigen die Band von einer distanzierteren Seite, ohne, daß ihnen ihre vielgespriesene Überschwenglichkeit ausgeht. Etwas flauer der einfach zu Softie-hafte Titelsong und das weinerlich-schlappe „Code Of Love". Dennoch kann man die ganze LP gut durchhören, sofern man seinen Frieden mit Tony Hadleys etwas umstrittener Stimme geschlossen hat. Spandau Ballet haben nicht die selbstbewußte Souveränität von Soft Cell, sind aber gleich nach ihnen am unentbehrlichsten für sentimentale Tage ohne Beschäftigung.

Diedrich Diederichsen



Marianne Faithful
„A Child's Adventure"
Ariola 205 334

Die 36jährige Ex-Jagger-Geliebte Marianne Faithful klingt ruhiger, besonnener und entspannter als auf ihren letzten beiden LPs „Dangerous Acquaintances" und „Broken English". So wird die Grundstimmung ihrer neuen Platte „A Child's Adventure" von einer melodisch-melancholisch durchtränkten Gesangs-Interpretation getragen. Dezent und weich pointiert fließt dazu die verhaltene Instrumentierung in die meist depressiven Kindheits-Abenteuer. Marianne Faithfull beobachtet dabei aus dem Augenwinkel des naiven Kindes, singt aber mit der Leid-geschwängerten Erfahrung der coolen Rock-Lady. Sei es in der Steely-Dan-ähnlichen Rocknummer „Blue Millionaire", dem sanft-harmonischen Ohr-Säusler „Falling From Grace" oder dem engagierten, akustischen Freiheitsruf für „Ireland" („Ireland, Ireland, when will you be free..."). Wie schon bei den letzten Platten arbeitete Marianne Faithful wieder mit Barry Reynolds zusammen. Ihre kontinuierliche textlich-musikalisch-produktionstechnische Kooperation fundamentierte die straffe Geschlossenheit und tiefliegende Ruhe dieses Werkes.

Willi Andresen

U 2
„War"
Ariola
205259

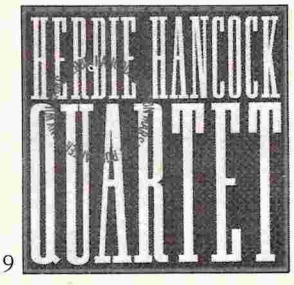
Rock und Religion – diesen Pakt schloß nicht nur Bob Dylan. Auch Cliff Richard, Little Richard, Charlie Daniels . . . und U 2. Die vier katholischen Glaubens-Brüder aus Dublin predigen ihre weltlich-realistische Botschaft mit der impulsiven Kraft der Rockmusik. Energie und Emotionen, das sind die Reizworte für den melodischen, knallenden Rock à la U 2. „Was mich interessiert, sind die drei Primärfarben des Rock: Gitarre, Bass und Schlagzeug", so Sänger Bono alias Paul Hewson, der Prototyp des noch unentdeckten Idols. Auf ihrem dritten Album „War" variieren Schlagzeuger Larry Mullen, Bassist Adam Clayton, Gitarrist The Edge alias Dave Evans und Bono diesen Basis-Sound erneut mit charmanter Präzision und ungezügelter Eleganz. Typisch der trockene, pulsierende, stets mit Hall belegte Schlagzeug-Sound. Die Saiten-Attacken von Edge wirken gegenüber den beiden ersten LP's „Boy" und „October" noch direkter, noch harscher und aufgekratzter. Verschmolzen mit Adam Claytons treibenden Bass-Läufen und Bonos klarem Tenor forcieren sie den individuellen U 2-Rock. Weich und rauh, unbändig und melodisch, konventionell und experimentell – so spannt sich das neue U 2-Spektrum.

Willi Andresen

World Saxophone Quartet
„Revue"
Black Saint 0056
(Bellaphon)

Das Cover-Foto täuscht: so wüst, exstatisch und unscharf, wie die vier Bläser des WSQ abgebildet sind, geht es auf der ganzen Platte keinen Takt lang zu. Das überrascht denjenigen, der bei vier Saxophonisten auf einmal, ohne jede Rhythmusgruppe, auf bloßes kakophonisches Getröte gefaßt ist. Julius Hemphill, der für vier der neun Kompositionen verantwortlich zeichnet, Hamiett Bluiett (2), David Murray (2) und Oliver Lake (1) führen stattdessen in eine überaus geordnete, diffizile und diszipliniert eingerichtete Klangwelt ein, in der die Ebenen des Blues, die Hügel des Bluesrock, die Berge des Jazz und auch die fernen, fremden Gegenden der modernen Musik betreten werden. Daß bei einem so breiten Spektrum Harmonie, Melodie, Rhythmus und Klangfarben überaus vielseitig sind, versteht sich von selbst. Von der Flöte bis zu Bassklarinette sind alle gängigen Reeds zu hören, und ihre einzelnen Stimmen verdichten sich im Quartett zu einem so komplexen Geflecht, daß das Fehlen von Harmonieinstrumenten niemandem fehlt. Wer die Spurensicherung in diesem abwechslungsreichen Gelände aufnehmen möchte, den erwartet eine schöne, schöpferische Anstrengung.

Tom R. Schulz



Herbie Hancock
„Quartett"
CBS 22 219

Eine gute Nachricht für die Jazzfreunde, die Hancock schon in der bösen, warmen Umarmung des Kommerz verloren glaubten: auf der vorliegenden Doppel-LP spielt Hancock mit seinem Quartett eine gute Stunde lang Jazz im Stil der 40er und 50er Jahre, als hätte er noch nie ein E-Piano, geschweige denn einen Synthesizer unter den Fingern gehabt. Auf neun Titeln, Stücken von Monk, ihm selbst und sehr hörenswerten Kompositionen von Ron Carter und Tony Williams, demonstriert sein Quartett, wie zeitlos gut diese alte schwarze Musik ist. Natürlich klingen die in Japan digital aufgenomenen Bop-Stücke viel besser als die alten Aufnahmen aus Parkers Zeiten, auf denen insbesondere die Rhythmusgruppe wegen der damals noch dürftigen Aufnahmetechnik wummernd irgendwo im Hintergrund verschwand. Hier nun hat Carters runder und knurrender Basston die nötige Transparenz, Williams' rauschende Becken klingen brillant, und Wynton Marsalis' Trompete leuchtet über dem gelassenen und kommunikativen Zusammenspiel der Rhythmusgruppe. Hancock selbst spielt mit der Größe und Ruhe des Bandleader-Pianisten, dem es nicht nur auf eigene Soli ankommt, sondern der genauso gern und genauso gut zuhörend, zurückhaltend und überblickend begleiten kann.

Tom R. Schulz

Justiz am Arsch

Was ist Kunst,und was ist Pornografie? Nicht einfach, sich im Dschungel der Gesetze zurechtzufinden. Diese Erfahrung machte auch der Hamburger Regisseur Moritz Boerner, dessen Softporno „Catch Your Dreams" kürzlich im Abaton-Kino beschlagnahmt wurde. Ein Bericht von Jürgen Müller.

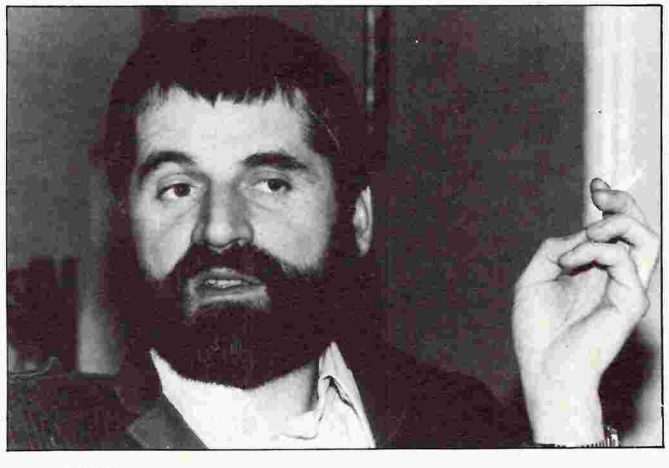
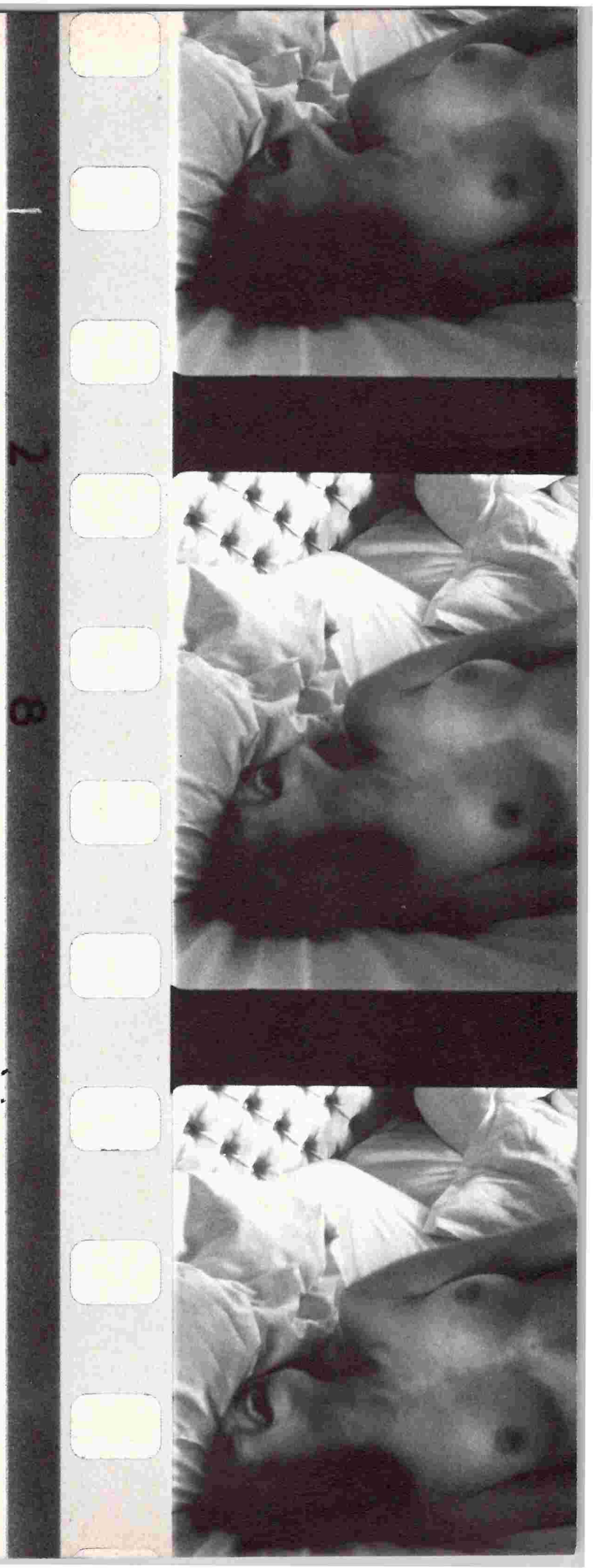
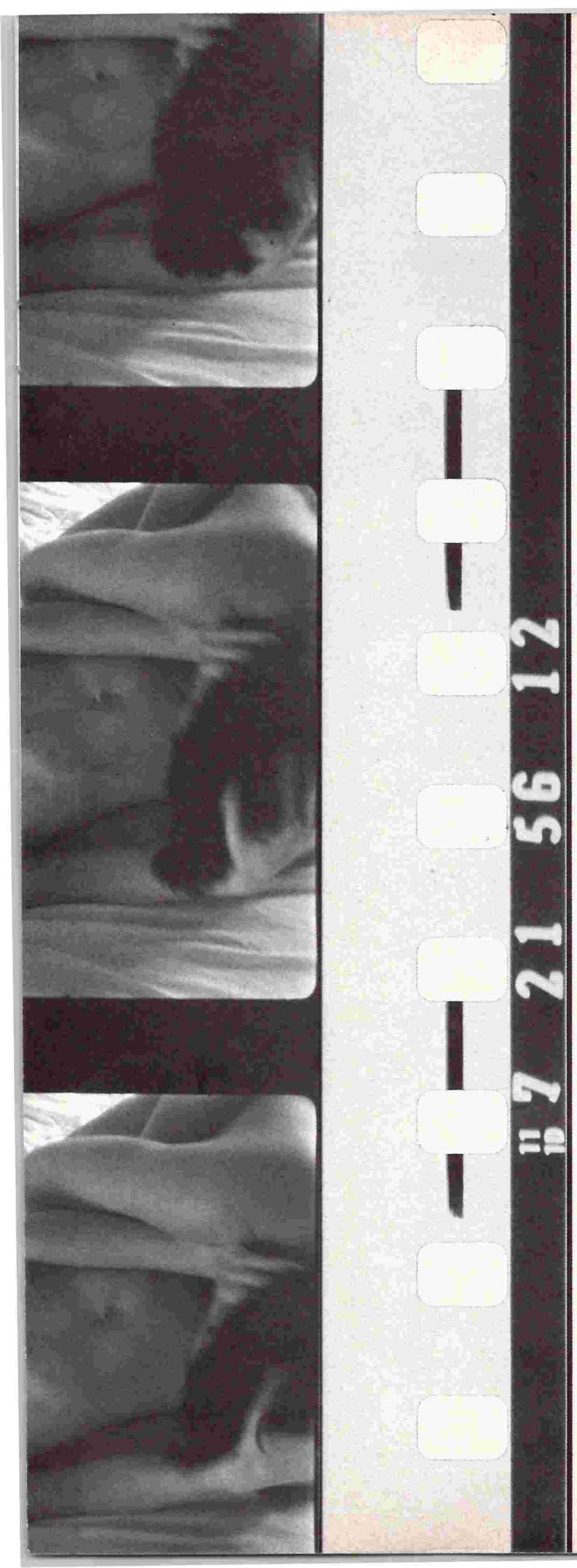


Foto: Roland Scheikowski

Staatsanwalt Buhk sah dem „Catch Your Dreams"-Produzenten treuherzig in die Augen und erteilte Rechtsrat: „Tja, hätten Sie Bier oder Bonbons dazu verkauft . . . ". Dann trug er die Filmrollen in die Asservatenkammer. Dort können Sie nun nicht mehr der Hamburger Jugend schaden. Denn bei Jugendlichen handelt es sich bekanntlich um „labile Kreise". Das steht dem Standardkommentar von Dreher, den der Herr Präsident des Landgerichts Waldshut-Tiengen fortgeführt hat. Und der Dreher-Tröndle steht auch auf dem Schreibtisch von Staatsanwalt Buhk.

Den Jugendschutz be-





zweckt in der Tat die Strafvorschrift, auf die sich Staatsanwalt Buhk berief, als er den Film „Catch Your Dreams" im Abaton beschlagnahmte: § 184 Absatz 1 Ziffer 7 des Strafgesetzbuches. Danach darf man einen pornografischen Film nicht öffentlich vorführen, wenn dafür ganz oder überwiegend ein Entgelt verlangt wird. – Hintergrund ist die Befürchtung, daß sich labile Kreise, wenn sie aus dem Kino wieder rauskommen, nicht mehr richtig verschmelzen.

Diese Schmelz-Theorie muß man sicherlich erklären. Präsident Tröndle hat das auch getan und sogleich das Grundgesetz bemüht: Ehe und Familie (Artikel 6). Ehe und Familie, so lernt es jeder Jurist, sind „auf eine Verschmelzung von Eros und Sexus gerichtet", und was gefährdet diesen feierlichen Prozeß? Die Pornografie natürlich.

So schnell, wie man bei den letzten Werten ist, so schnell kommt man wieder zurück. Das Kino, will es den Film legal zeigen, muß weiter nichts tun, als die Leute von Rechts wegen mit Bonbons ins Kino zu schnacken – oder mit Bier. Es müssen nur viele Bonbons sein und genug Alkohol. Kompliment, Staatsanwalt Buhk! Er hat das dem Produzenten Boerner fachgerecht erklärt.

Mit Bonbons oder Alkohol entlassen aus der Zucht von Ehe und Familie. Das Strafgesetzbuch als Mitschnacker. Die Rechtslage ist den Juristen mehr als peinlich. Aber es ist so, die Justiz selbst ist pornografisch geworden. Die Juristen möchten am liebsten die Hände davon lassen. Sie schieben die Verantwortung für das Debakel den Politikern zu: Ein „christlich-sozialliberaler Kompromiß" ist von Professor Lenckner (im Kommentar Schönke-Schröder) als Erzeuger der Pornografie-Vorschriften ausgemacht.

Staatsanwalt Buhk ließ jedoch nicht die Hände davon. Pflichteifrig hatte er seine Freizeit genutzt und sich mit Ehefrau Silke rechtzeitig vor der Kasse des Abaton angestellt, um höchstselbst das Pornografische des „Catch Your Dreams"-Films zu erspähen. Er stellte fest, daß er weder Bonbons noch Bier bekam. Empört verließ er die Vorstellung. Und zwar so empört, daß er sich die Unterschrift unter den Beschlagnahmebefehl – es war am Wochenende – nicht am Montag vom zuständigen Richter holte, sondern auf der Stelle den Eilrichter bemühte. Das war der Richter Funk, der einer Abteilung beim Verkehrsgericht vorsteht.

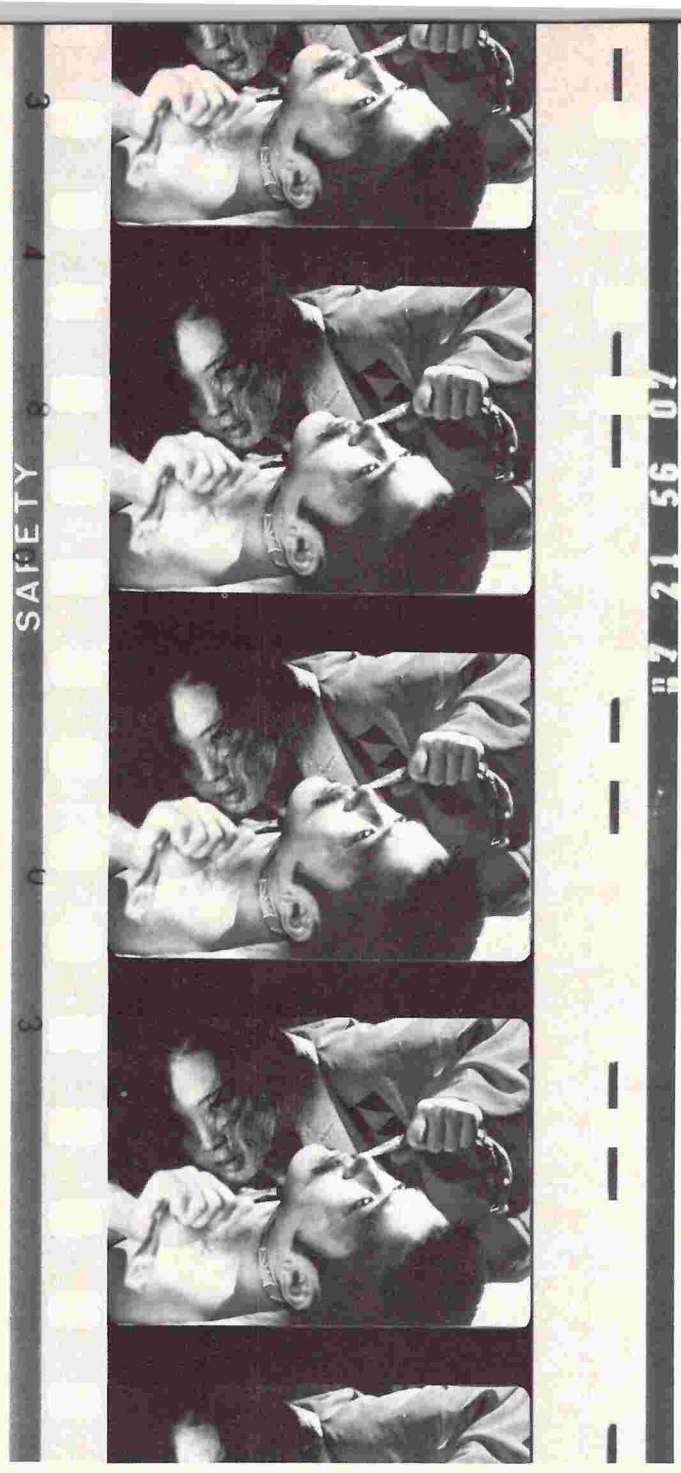
Und nun weiß Abaton-Chef Grassmann nicht, wie der zuständige Richter entschieden hätte. Mit der Anklageschrift eilt es offenbar nicht mehr. Moritz Boerner hat es jedoch sehr eilig, seinen Film zu zeigen und Einnahmen zu haben. Er hat ihn selbst finanziert – ohne jede Förderungsmittel. Und wenn die Filmkopie beschlagnahmt bleibt, ist das für ihn ruinös. So wird er ab März von dem Bonbon/Alkohol-Ausweg Gebrauch machen, auf den ihn Staatsanwalt Buhk aufmerksam gemacht hatte. Grassmann tut dabei nicht mit. Er fürchtet um den Ruf des Abaton. Denn der gesetzliche Ausweg führt in die erlaubte, aber gesellschaftlich geächtete Pornoecke.

Hauptregel Nr. 1: Pornografische Filme sind erlaubt. Es gibt jedoch (zahlreiche!) Beschränkungen. Entsprechend gibt es zahlreiche (legale) Möglichkeiten, sich zwischen den Beschränkungen hindurch zu winden.

Wie zeige ich einen pornografischen Film?

Alkohol drauftun! Die Sexkinos leben von der Vorschrift des Gesetzes, die die Vorführung eines Pornofilms nur dann für strafbar erklärt, wenn das Eintrittsgeld „ganz oder überwiegend für diese Vorführung" gezahlt werden muß. Das Kino muß neben dem Film etwas anbieten, was mindestens das gleiche kostet und außerdem sachlich damit zusammenhängt (so das Bundesverfassungsgericht). Mit dem Filmbesuch, so unser höchstes Gericht, hängt sachlich Alkoholgenuß zusammen, nur muß es genug Alkohol sein. Eine Flasche Bier ist extrem zu wenig. Über ein Fläschlein Piccolo lassen die Bundesverfassungsrichter mit sich reden. DM 6,50 drauf auf den Eintrittspreis im Abaton. Und für DM 13,– dürfte mit richterlicher Billigung „Catch Your Dreams" gezeigt werden.

Bonbons täten es auch. Moritz Boerner hat bereits sehr hübsche Dosen bei Aldi ausgemacht, die zum Piccolo-Preis verkauft werden könnten. Vielleicht wagt es auch ein Kinobesitzer, zum Film eine Zeitschrift oder ein (billiges) Buch-zum-Film anzubieten. Dann hätte er die Sorge los, daß der neue Aus-



Keine Pornografie: Oshimas „Im Reich der Sinne"

legeteppich nach abgestandenem Bier riecht, und eventuell wäre dies sogar den Sekt-Richtern recht.

Im Prinzip geht es mit Zeitschriften – ohne den speziellen Zusammenhang – nicht. Der Bundesgerichtshof sieht für die Besucher von Pornofilmen keinen Zusammenhang mit dem Kauf von Pornoheften, Schallplatten oder Präservativen.

Riskant also für Moritz Boerner, seine Bonbons zu „Catch Your Dreams" als *Verhüterli* zu verkaufen. Aber er nimmt nur Staatsanwalt Buhk beim Wort: Der hatte den Gebrauch des süßen Verhütungsmittels angeregt.

Neueste Meldung: Programmkinos zeigen „Catch Your Dreams" zu Porno-Film-Konditionen

Ab Ende März läuft der Boerner-Film in sieben Städten der Bundesrepublik, ab April in Zürich. In der Schweiz gibt es den Verzehrzwang im Kino nicht. Neu ist, daß in der Bundesrepublik ein Programmkino von dieser Möglichkeit Gebrauch macht. Das Berger 177 in Frankfurt macht den Anfang. Es kann sich dabei auf die Rechtsprechung stützen, daß das, was für die Pam-Kinos galt, einem „herkömmlichen Kino" billig sein müsse. Nachzulesen im Strafgesetzbuch-Kommentar Schönke-Schröder in der Randziffer 41 zu § 184 StGB.

Boerner hat für die Bonbonmampfer ein Flugblatt vorbereitet. „Liebe Freunde, ihr habt soeben verhütet, daß der Besitzer dieses Kinos gegen § 184 StGB verstößt. Indem Ihr die ‚Verhüterli' während des Films verzehrt und weiterhin Euer Entgelt für dieselben entrichtet und nicht etwa für den Film, dürft Ihr theoretisch das ansonsten streng Verbotene sehen, praktisch aber seht Ihr nur den harmlosen Film ‚Catch Your Dreams', der zwar gelegentlich ‚primäre Geschlechtsorgane in näherer Aufnahme' zeigt, aber was man selber hat, wird man ja wohl mal auf der Leinwand sehen dürfen ..."

Das Berger 177 hatte den Film bereits für einige Tage gezeigt, dann aber nach der Buhk-Aktion freiwillig aus dem Programm genommen. Jetzt kommt er freiwillig wieder rein. Aber es gibt eine Schwierigkeit:

Die Werbung für Filme zu Porno-Konditionen ist praktisch auf Null begrenzt. Das ist einer der Gründe, warum Grassmann den Film nicht mehr verleiht. „Catch Your Dreams" gibt es direkt bei Boerner, Feldstraße 50, 2000 Hamburg 6. Es wird Aufgabe der Presse sein, über die Vorführungen von Filmen zu informieren, für die die Filmtheater nur mit dem Hinweis auf Verzehrmöglichkeiten werben können. Zeigt ein Kino einen Film-mit-Bonbons an, dann: Aha! Für den nächsten Film böten sich Gummibärchen an.

Werben wollen wir für „Catch Your Dreams" nicht. SZENE HAMBURG schrieb im Januar Kritisches über den Film.

Informieren wir aber über andere Schleichpfade aus der Justizpornografie:

- Das Abaton könnte den Film *unentgeltlich* zeigen. Zur Information seiner Besucher.
- Das Kino könnte den Film auf einem Videoschirm zeigen. Etwa in der Größe 3 mal 4 Meter. Die Gruppe Extrabreit zog jüngst damit herum. – § 184 StGB gilt ausdrücklich nur für Filmvorführungen. Andere Ton- und Bildträger sind von der Vorschrift befreit.
- Im Kino könnte – ebenfalls straflos – *live* gezeigt werden, was auf der Leinwand zu zeigen, verboten ist. Die Rechtsprechung ist sich in dieser

Durch alle Instanzen: Pasolinis „Die

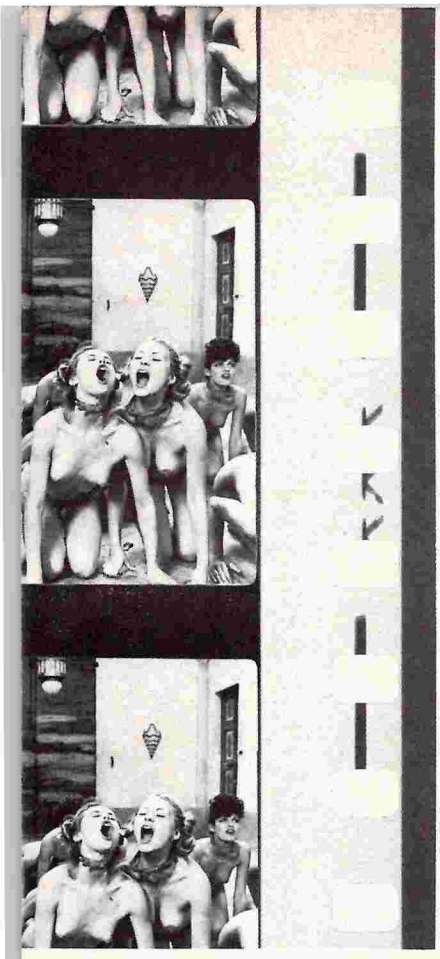
Frage einig. Wer's nicht glaubt, höre das Klagelied der Juristen über die „mißglückte Regelung" dieser Strafbestimmung, „deren objektiver Sinn kaum auszumachen ist" (Prof. Lenckner).

Damit es kein Mißverständnis gibt: Auf den drei Schleichpfaden braucht man keine Süßigkeiten zu verzehren. All dies sind öffentliche Aufführungen ohne Porno-Film-Konditionen. Die Interessenten der Kleinanzeige in SZENE HAMBURG vom Februar brauchen sich daher nicht zu schämen, sollten sie an einen Live-Auftritt denken. „Wer hat den Film gesehen und verspürt den Wunsch, so etwas zu erleben? Männliche + weibliche Interessenten melden!"

Und dies noch: Wer Angst hat, sich auf den Schleichpfaden des § 184 StGB zu verlaufen, hat gute Aussicht, glimpflich davonzukommen. Die Praxis hält bei dieser Vorschrift „einen Verbotsirrtum für besonders naheliegend" (Kommentar Schönke-Schröder); dann gibt's keine Bestrafung.

Scheren für den Staatsanwalt

Aber der Abaton-Chef will sich nicht in die Porno-Ecke drängen lassen. O.k., wer will Oshimas „Im Reich der Sin-



120 Tage von Sodom"

ne" und Pasolinis „Die 120 Tage von Sodom" unter Porno-Film-Konditionen sehen? Das hat die Staatsanwaltschaft aber gewollt und die Strafverfahren durch alle Instanzen bis zum Bundesgerichtshof getrieben. Bis sie auf den Bauch gefallen war. Denn jetzt ist es auch gerichtlich entschieden, daß es sich bei diesen Filmen überhaupt nicht um Pornografie gehandelt hat. Grassmann will es jetzt auch wissen. Für „Catch Your Dreams".

Damit verschmäht Grassmann die Möglichkeit, zu den Scheren zu greifen. Häufige Praxis ist es laut „Neuer Juristischer Wochenschrift", daß alle beanstandeten Stellen aus der beschlagnahmten Kopie im Einvernehmen mit dem Betroffenen herausgeschnitten werden. Möse halbnah bleibt im Film, Möse Großaufnahme kommt raus. Übergibt der Betroffene die Genitalschnitte Herrn Staatsanwalt Buhk, händigt dieser die amputierte Kopie aus. Das ist juristisch der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz.

Die Praxis wird dadurch nicht besser, daß sie von der Juristenkommission der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (Spio) ausgeübt wird. Statt des Staatsanwalts beschneiden dort zwei pensionierte Richter die Genitalaufnahmen. Die beiden Herren, an die 70, sind päpstlicher als der Papst. Juristisch handelt es sich um Betriebsjustiz. Die Öffentlichkeit erfährt nichts.

Es war jedoch gut, daß die Öffentlichkeit von der Beschlagnahme „Im Reich der Sinne" und „Die 120 Tage von Sodom" erfuhr. Ums Kunstwerk braucht man gar nicht zu streiten.

Auch „Die Geschichte der O." kam schließlich in die Kinos, obwohl die Hamburger Staatsanwaltschaft am rigorosesten gegen die O. vorgegangen war. In ihrem Antrag, die Durchsuchung der Lichtspieltheater „Ufa-Palast" am Gänsemarkt, Ufa 4 und des „Kino-Center" am Hauptbahnhof, Kino 2, anzuordnen und die dort befindlichen Kopien des Spielfilms „Die Geschichte der O." zu beschlagnahmen, wandte sie sich ausdrücklich gegen die Freigabe des Films unter Schnittauflagen. Die Staatsanwaltschaft Frankfurt zeigte sich im gleichen Fall großzügiger, indem sie dem Eigentümer der Kopien „Die Geschichte der O." gestattete, „die Freigabe der übrigen Kopien zu erreichen, wenn 9 im einzelnen bezeichnete Szenen aus den Filmkopien geschnitten würden".

Es hatte sich damals gelohnt, daß die Verantwortlichen der Constantin-Film GmbH sich auf einen Rechtsstreit einließen. Die Staatsanwaltschaft bekam von der vorgesetzten Instanz, dem Landgericht Frankfurt, was auf's Dach. Die Beschlagnahme der Kopien wurde abgelehnt – mit der kürzesten aller Begründungen: „Die Staatsanwaltschaft übersieht, daß die indirekte Darstellung oder auch Andeutung sexueller Vorgänge oder Grausamkeiten seit eh und je die legalen Mittel künstlerischen Ausdrucks sind, wobei die Sexualität des ‚Kunstwerkes' nur von untergeordneter Bedeutung ist."

Das war vor sieben Jahren. Es ist an der Zeit, daß ein solcher Spruch auch für die *direkte* Darstellung sexueller Vorgänge ergeht. Dafür braucht es öffentlichen Streit und weiterhin Prozesse. Die haben immerhin inzwischen herausgebracht, daß die Darstellung der Genitalien und des Sexualverkehrs als solche noch nicht pornografisch ist. Pornografisch im Sinne des § 184 StGB wäre „Catch Your Dreams" erst, wenn der Film die Darsteller *entmenscht* hätte. Wenn Eros und Sexus nicht zu Ehe und Familie verschmelzen, befürchtet die Praxis, „daß der Mensch auf ein physiologisches Reiz-Reaktions-Wesen reduziert" und „zum bloßen (auswechselbaren) Objekt geschlechtlicher Begierde degradiert wird".

Streit und Prozesse: Jaeckins „Die Geschichte der O."

Im Grassmann-Prozess wird Staatsanwalt Buhk die Entmenschlichungen beweisen müssen. Was nun, wenn im Film gerade das Gegenteil zu finden ist: eine Bereicherung des Menschlichen durch Erfahrung der traditionell unterdrückten (reduzierten) Sexualität? Und was ist überhaupt mit dem Grundgesetz, das nicht nur Ehe und Familie schützt, sondern auch die Kunst? Das Grundgesetz befreit die Kunst ausdrücklich von den Vorschriften des Strafgesetzbuches.

Wir stehen wieder vor Gutachten, Instanzen, Zeit. Es ehrt Grassmann, daß er dies im Interesse des Publikums durchstehen will. Gerade, weil die Frage naheliegt, ob es sich bei diesem Film „lohnt". Boerner ist kein Oshima und kein Pasolini. Aber gerade weil die Buhk-Aktion vor unserer Haustür passiert, hier und jetzt, sollten wir sie durchstehen.

Das Strafgesetz treibt Kinos und Besucher derweil in die Pornoecke. Der größte Pornofilmverleiher Deutschlands wird in Hamburg vor Gericht auftreten und dem Staatsanwalt sachverständig erläutern: „Catch Your Dreams" ist „extrem unpornografisch".

Fußnote für das Hamburger Publikum

Solange die Mühlen der Hamburger Justiz mahlen, wird der Film „Catch Your Dreams" in Hamburg nicht zu sehen sein. Auch nicht zu Porno-Film-Konditionen. Grassmann hat sich vorbehalten, den Film dereinst wieder selbst zu zeigen. Im Abaton. Zum Normalpreis. Ohne Bonbons. □

Tootsie: *Das spannende Thema Mensch zu sein, männlichen wie weiblichen Geschlechts*

Tootsie

Amerikanischer Spielfilm von Sydney Pollack. Ab 25.3. in den Kinocentren

Monatelang geisterten schlimmste Schauergeschichten über die Dreharbeiten des jüngsten Dustin-Hoffman-Films „Tootsie" durch die Weltpresse: Das Projekt verschliß drei Regisseure (Dick Richards, Hal Ashby und Sydney Pollack), etliche Drehbuchautoren, kostete Zeit und Nerven aller Beteiligten – nicht nur wegen schlechter Wetterbedingungen und wochenlanger Nachdrehs, sondern vor allem angesichts künstlerischer Differenzen zwischen dem Star und seinen Regisseuren sowie der Launen des Hauptdarstellers. Dustin stellt in diesem Film einen erfolglosen Bühnenschauspieler dar, der in einer TV-Serie eine Frau spielt. Genervt durch sein damenhaftes Make-up („Dauernd gerieten meine Brüste aus den Fugen und die Absätze der Stöckelschuhe verursachten Fußschmerzen"), konnte sich der Star mit angeblich 4,5 Millionen Dollar Gage trösten.

Die Story folgt einem simplen, immer wieder erfolgreich praktizierten Kintopp-Strickmuster: Ein Mann wirft sich in den Fummel, stiftet Verwirrung (auf der Leinwand) und Spaß (im Kino), um happyendlich einzusehen, daß Frauenkleider eben doch kein angemessenes Kostüm für den Mann sind. Den Witz der Sache macht das parodierte Rollenverhalten aus.

Eben in diesem Punkt unterscheidet sich „Tootsie" von ähnlichen Produkten der Unterhaltungs-Industrie. Dustin Hoffmans Ehrgeiz bestand nämlich darin, in der Maske der Frau wirklich zu überzeugen, die Frau im Manne hervorzukehren und dem Zuschauer eine kleine Lektion über „das spannende Thema Mensch zu sein, weiblichen wie männlichen Geschlechts", zu erteilen. Hoffmans Wunschfilm, eine Art „Kinder des Olymp", eine Hommage auf den Traumberuf des Schauspielers, ist dieses vor allem von Sydney Pollack gestaltete Werk nach eigenem Bekunden leider nicht geworden – allzu haarsträubend und unglaubhaft ist diese Story vom Mann, der in den Kleidern einer Frau Karriere macht.

Alles in allem ist das allseits umjubelte, in den USA überaus erfolgreiche Lichtspiel „Tootsie" eine eher kleine, auf den Schauspieler Dustin Hoffman zugeschnittene Star-Komödie, ein geschickt und gefällig inszenierter Streifen der gehobenen Unterhaltungsware. Keine Posse vom Schlage „Charleys Tante", auch kein glamouröser „Victor/Victoria", sondern ein Film, der – so das Branchenblatt „Variety" sehr richtig – „in jedem Augenblick eine fundamentale Humanität hat, die niemals an einen billigen Lacher verraten wird".

Eric Oluf Jauch

King Of Comedy

Amerikanischer Spielfilm von Martin Scorsese. Voraussichtlich ab 4.3. in den Kinocentren

In einem Land, das einen Wildwestfilm-Star zu seinem Präsidenten macht, müssen, das ist einleuchtend, auch die Smalltalkmaster der TV-Shows Helden der Nation sein. Von einem dieser Götter des Showgeschäfts, Jerry Langford alias Jerry Lewis, und seinem größten Fan handelt der neue Film Martin Scorseses: „King Of Comedy".

Man muß wohl ein Kenner der amerikanischen TV-Show-Euphorie und der Mentalität des ganz normalen US-Bürgers sein, um Scorseses verrückter Komödie bis ins Detail der grotesken Auswüchse der Starverehrung folgen zu können. Die virtuos beobachtete, böse sezierende, ebenso komische wie makabre Darstellung amerikanischer Tagträume endet mit der überraschenden Deformation des Showstars und dem Antritt seines Fans in den Fußstapfen Jerrys.

Der fanatische Träumer Robert Pupkin, äußerlich ein ganz alltäglicher Spießer, wird von Robert DeNiro gespielt – wer allerdings „Taxi Driver" und „Hexenkessel" im Kopf hat, kann getrost das Bild vergessen, das er von diesem Schauspieler bislang vor Augen hatte. DeNiros Pupkin-Maske kehrt kompromißlos und bizarr den Biedermann, seine hervorragende Darstellung die Tragikomödie hervor, die hinter dem wilden (und vergeblichen) Anspruch des kleinen Fans, von seinem Meister geliebt zu werden, sichtbar wird.

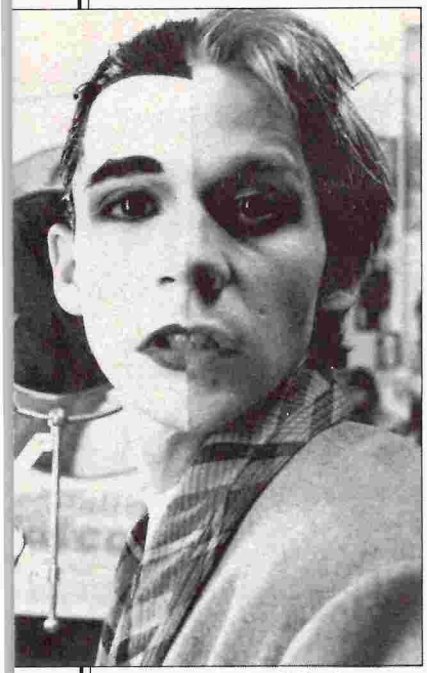
Robert Pupkin sieht sich von Jerry Langford betrogen. Daß die grenzenlose Verehrung des Fans kein ausreichender Grund dafür ist, in das Büro, das Auto, die Wohnung und das Wochenendhaus des Stars einzudringen, will Robert nicht in den Kopf. Um selbst einmal Jerrys Stelle einzunehmen, entführt er den Talkmaster und zwingt das Studio, ihm einen Auftritt einzurichten. Den besten Erfolg hat er auf der Bühne mit der Bemerkung, er hätte erst Jerry Langford kidnappen müssen, um selbst hier erscheinen zu dürfen.

Das Publikum honoriert die bizarre Geschichte und hebt Pupkin als neuen „King Of Comedy" auf den Thron der Popularität.

Der Traum vom American Way Of Life, von Ruhm, Geld und Macht hat durch Martin Scorsese eine ironische Fußnote erfahren.

Eric Oluf Jauch

King of Comedy: *Deformation eines Showstars*



Fade To Black: *Stilecht*

Fade To Black

Amerikanischer Spielfilm von Vernon Zimmerman. Ab 11.3. im Abaton

„I wish my life was a nonstop Hollywood movieshow, cause Celluloid Heroes never feel any pain." (Ray Davies/Kinks). Leben zwischen (bedrückender) Realität und (omnipotenter) Phantasie. Und was passieren kann, wenn letztere die Realität selber zu strukturieren beginnt.

Eric Binford (Dennis Christopher) arbeitet in einem Filmlager, geht von Berufs wegen also mit dem Film als Ware um. Doch er will mehr. Von seinen Sehnsüchten spricht ein Schild, das aus der bescheidenen Nische, wo er seinen Arbeitsplatz hat, „Binfords Studio" macht. Eine Zuflucht, wenn sein Chef, Mr. Berger, mal wieder auf ihm herumhackt. Aber ganz bei sich ist Eric erst abends, wenn er zu Hause seinen 16-mm Projektor in Gang gesetzt hat: in der Welt von Richard Widmark, Bela Lugosi und vor allem James Cagney. Doch wenn der flüchtige Moment, der ein Verschmelzen von Realität und Phantasie versprach, sich als Illusion herausgestellt hat, kippen seine Phantasien ins Zerstörerische um: Das Mädchen, das aussieht wie Marilyn Monroe, kommt zu spät zum Rendezvous mit Eric, der daraufhin seinen Amoklauf beginnt. Die Realität wird zum Filmersatz, als der Film nicht länger Realität für Eric sein darf: Weil seine Tante ihn daran hindert, auf der Leinwand zu sehen, was Richard Widmark in „Der Todeskuß" mit der Mutter eines „Verräters" macht, muß sie deren Schicksal stellvertretend erleiden. Im Rollstuhl wird sie von Eric die Treppe hinunterbefördert. Und weil ihr Tod für einen Unfall gehalten wird, müssen jetzt auch alle anderen dran glauben, die Eric schikanierten. Stilecht in Kostüm, Habitus (und Tötungsart), Dracula und Hopalong Cassidy, als Mumie und als Gangster der dreißiger Jahre schlägt Eric zu, und weil es ihm nicht vergönnt ist, sein Leben mit Marilyn zu inszenieren wie Laurence Olivier in „Der Prinz und die Tänzerin", darf er wenigstens seinen Tod inszenieren wie King Kong oder James Cagney in „White Heat": „Made it, Ma! Top of the World!"

Die Liebe zum Kino und ihre möglichen Gefahren, eine Geschichte, deren Ausgangspunkt die Gefahren sind, in deren filmische Realisierung aber immer wieder die Liebe zum Gegenstand eingeht. Ein wehmütiger Rückblick auf die Zeit, als das Kino noch Raum für die Phantasien der Zuschauer ließ: Als Eric einmal in Dracula-Kostümierung im Kino Romeros „Nacht der lebenden Toten" sieht, erschrickt er selber.

P.S. Daß in einem Film, der von der Liebe zum alten Hollywood Kino handelt, die Schreibweise von damit verbundenen Namen in den Untertiteln katastrophal falsch ist, ist allerdings kein guter Witz.

Frank Arnold

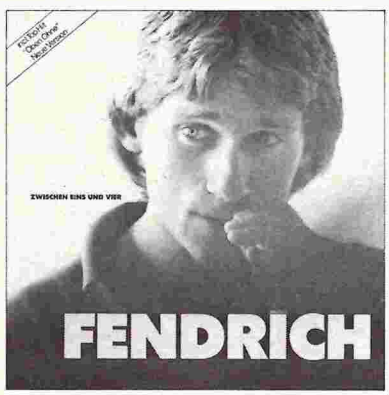
Der dunkle Kristall

Amerikanischer Puppentrickfilm von Jim Henson und Frank Oz. Ab 25.3. in den Kinocentren

Angeblich ist dieser Film in London produziert worden, auch fehlt im Vorspann jeder Hinweis auf die Mitwirkung der „Augsburger Puppenkiste"! Aber was man da sieht auf der Leinwand, ist original „Augsburger Puppenkiste" – oder ich müßte mich doch sehr täuschen. Natürlich ist alles perfekt, eine Unmenge von drolligen Puppen wakkelt durch die hübsch gemachte Phantasie-Landschaft.

'Zwischen eins und vier'
RAINHARD
FENDRICH
& FREUNDE
KONZERT '83

24.3. HAMBURG, Musikhalle



Tournee

0060.556 0660.556

Im Vertrieb der METRONOME MUSIK GmbH, Überseering 21, 2000 Hamburg 60

DEUTSCH-INSTITUT
für Ausländer e.V. in Hamburg
mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT
Tages- und Abendkurse für Ausländer
Aufnahme jederzeit möglich – je nach Vorkenntnissen
HEIMHUDER STR. 39 · 2 HAMBURG 13 · TEL. 44 00 79

SchaLLoch

AKKUSTISCHE SAITENINSTRUMENTE
Gitarren, Mandolinen, Banjos
und viel Spezielles

Anfertigung: Konzert-Westerngitarren,
Lauten, Mandolinen, Drehleiern
REPARATUR · BERATUNG · AN VERKAUF
vorhandene Meistergitarren

Konzert	Western
Ramirez	Martin
Marin	Lowden
Kohno	Gibson
Lorca	Guild
Hense	Washburn
Wichmann	Sigma
Yairi	Lys
Nogami	Daion
u.v.a.	u.v.a.

Karolinenstr. 4 · 2 Hamburg 6 · Tel. 43 84 94
Mo - Fr 10.30 - 18.30 · Sa 10.30 - 14.00

Eisenbahn-Bastler können sich hier Anregungen für die Ausgestaltung ihrer Märklin-Anlage holen – das komplette Faller-Programm kommt in dem Film zum Einsatz. Dabei schadet Perfektion der Wirkung. Waren noch in den alten Produktionen der „Augsburger Puppenkiste" die Marionetten-Schnüre zu sehen, die Landschaft bewußt naiv und einfach gestaltet, der Charme eines verspielten Kindertheaters spürbar – so ist bei der Großproduktion „Der dunkle Kristall" alles übertrieben. Der Zuschauer findet keinen Raum mehr für seine Phantasie, Filmtricks sollen mit allen Mitteln eine märchenhafte Scheinwelt herstellen und rauben dabei alle Illusionen. Puppe – bleib bei deinen Leisten! Lieber „Jim Knopf und die wilde 13" als „Krieg der Sterne" in der Version eines Hobby-Trickfilmers.

Zur Geschichte: Der amerikanische Drehbuchautor hat die klassische „Kaspar und die Räuber"-Story dem modischen Fantasy-Trend entsprechend aufgemozt. Kaspar ist hier eine blonde Puppe mit Spock-Ohren. Gretel ist auch blond, kann sogar fliegen, allerdings nicht mit den hübschen Öhrchen. Laut Presseheft vertreten Kaspar und Gretel das Geschlecht der Elfen, das ansonsten ausgerottet worden ist. Und nur, wenn Kaspar einen Kristall-Pickel in einen ganz großen Kristall-Pickel steckt, wird die Welt vorm drohenden Untergang bewahrt. Das Problem ist nur, daß der Super-Kristall-Pickel im Besitz der Räuber ist. Die Räuber heißen in diesem Film Skekse und sind eine Bande alternder Krokodile auf Rädern, die sich statt von Gelee Royal vom Lebenssaft der Elfen ernähren. Klar, daß Gretel geschnappt und ihr Lebenssaft abgezapft werden. Aber keine Angst, Kinder, – die gute Hexe hat nicht nur den so wichtigen Kristall-Pickel herausgerückt, sondern hilft auch sonst bis zum Happy-End. Denn trotz der bösen Räuber und aller fiesen Tiere, die den Räubern helfen, kann Kaspar bis zur Kristall-Pickel-Höhle vordringen und den kleinen Pickel in den großen stecken. Mut und Tatkraft und Opferbereitschaft und andere Zeigefingertugenden führen unseren kleinen Helden zum Ziel – und alles ist gut. Nur der Film nicht.

Wer sich Puppenspiele gern ansieht, ist mit den üblichen Produktionen der „Augsburger Puppenkiste" bestens bedient. Wer Puppentrickfilme gern sieht, findet am Original-King-Kong oder den japanischen Fassungen mit Godzilla und anderen Monstern seine Freude. Aber „Der dunkle Kristall" ist ein Puppenfilm, der sich ernst nimmt. Das ist nicht zum Lachen.

Nachtrag: Beim nochmaligen Durchlesen der Pressemappe muß ich feststellen, daß die „Augsburger Puppenkiste" tatsächlich nichts mit der Herstellung dieses Films zu tun hat. In Wirklichkeit sind zwei Herren namens Jim Henson und Frank Oz für dieses Kaspar-Theater verantwortlich. Diese beiden Herren haben uns die wunderbare Muppet-Serie geschenkt. Aber wer denkt, daß sie Witz, Charme und Tempo der Muppets in diesen Film eingebracht haben, sieht sich bitter enttäuscht. „Ich liebe Märchen", sagt Jim Henson irgendwo im Presseheft und wollte sich mit „Dark Crystal" einen Traum erfüllen. Kein schöner Traum – schlecht geschlafen, was?

Hannes Solbach

Der dunkle Kristall: *Puppe, bleib bei deinen Leisten!*

Europas" zugewendet: Dokumentation, Interview, grauenvolle (Noch-)Fiction und Satire lösen einander ab, ergänzen und durchdringen sich.

Stefan Aust widmet sich der Nato-Nachrüstung mit ihren Overkill-Potentialen: nuklearen Waffensystemen, die laut Auskunft ihrer Erfinder, Tester und Militärs zum Einsatz bereit stehen.

Es folgt ein Gespräch mit dem Neutronenbomen-Erfinder Sam Cohen, eine giftige Idylle: Der Mann liebt seinen Hund (noch mehr als Frau und Kinder). Er plaudert locker in der Küche, während seine Frau in der Suppe rührt und mir zunehmend schlechter wird, über die im wahrsten Sinne des Wortes unmenschlichste Erfindung, die je gemacht wurde: seine fast handliche Atombombe, die nur die Menschen, nicht die Dinge vernichtet. Ob er das nicht mörderisch inhuman fände? Ach wo, die betroffenen Menschen, das sind ja Feinde, während die übriggebliebenen materiellen Werte sozusagen überregional verwertbar wären. Und was denkt seine Frau zum Thema? Ach, die kümmert sich nicht um sowas, die spielt lieber Tennis.

Krieg und Frieden: *Kraterlandschaft mit Angela Winkler*

Und der befragten Tochter ist das alles unheimlich wurscht. Das Ganze war, bitte sehr, wirklich ein authentisches Interview!

Von Heinrich Böll sind die (machbaren) Fiction-Szenen, die alle nach dem „Ernstfall", dem eingetretenen Atomschlag, spielen. Eine „In einem Atombunker". Letzte „Gespräche im Weltraum" finden zwischen den vier letzten (fürs erste) Überlebenden, zwei Amerikanern und zwei Russen, statt. Sie tauschen sentimentale Erinnerungen an die Erde aus, die unter ihnen verbrennt und keine Rückkehr gestattet. In „Kill your sister" spielt Angela Winkler eine Frau, die in der Kriegs-Kraterlandschaft den Bunker ihres Bruders findet. Sie wird von ihm erschossen, damit sie nicht die anderen Insassen mit der Atomstrahlung infiziert. Im Schlußbild erfaßt die Kamera einen anderen vereinzelten Überlebenden in der weiten Vernichtungs-Wüste: einen schreienden Säugling. Volker Schlöndorff filmte die Polit-Show des Versailler Wirtschaftsgipfels, wo unter Kristallüstern und Früchtepyramiden auch über Frieden verhandelt wird, während zur gleichen Zeit ein neuer Krieg im Libanon stattfindet. Schlöndorff setzt entsprechende Bilder gegeneinander.

Axel Engstfelds Beitrag zu Krieg und Frieden: Eine öffentliche Vereidigung der Bundeswehr. Schlöndorff und Kluge machten Streifzüge entlang der Friedensdemo in Bonn. Und Kluge klöppelte allein eine intellektuell-kunstvolle Rahmenhandlung aus Kluge-Aphorismen, Kluge-Bildern und Kluge-Stimme.

Bildmaterial aus Wochenschau- und Fernseharchiven, vom Pentagon und dem Kreml und Einschlägiges aus Stumm- und Tonfilmen ergänzen das Spektrum der kollektiven Anstrengung zum Thema Krieg und Frieden. Meine Ansicht: unbedingt angucken. Man weiß gar nicht, wieviel man noch nicht weiß. Oder was man so an täglicher Verdrängung leistet.

Oda de Lattin

14. KUNST MARKT Göttingen

2.–5.6.1983

Ausstellungsmöglichkeit für 100 Künstler, Künstlergruppen und Galerien in der Stadthalle Göttingen
Beiprogramm auf den Freiflächen: Aktionen, Musik, Theater, Film, Literatur

Teilnahmebedingungen und Informationen bitte anfordern:
Kulturamt der Stadt Göttingen,
Geismarlandstraße 4,
3400 Göttingen,
Telefon (05 51) 4 00-24 92

Bewerbungsschluß für Künstler: 21. 3. 1983

Man müßte Klavier spielen können...

Detlev S.,
Bootsbauer aus H.

Wir vermieten Ihnen schöne Klaviere für DM 75,– mtl., mit Anrechnung bei Kauf.
In unserem Fachgeschäft mit über 70-jähriger Tradition finden Sie eine große Auswahl hervorragender Markenklaviere.

Pianohaus HAMANN

Bismarkstraße 132, 2 Hamburg 20 (a.d. Hoheluftbrücke, Tel. 420 22 11)

Dies rigorose Leben: *Gefühle wie Sandpapier*

Dies rigorose Leben

Deutscher Spielfilm von Vadim Glowna. Voraussichtlich ab Mitte März im Holi

Ein staubiges Kaff: Tankstelle, morsche Kneipe, Autokino, ein lila gestrichenes Bordell. Heißer Wind, sengende Sonne. Der Zug hält hier nicht an, bestenfalls kommt zuweilen einer dieser kräftigen, gut aussehenden, sexhungrigen Fernfahrer vorbei.

In der Nähe El Pasos, am westlichen Zipfel des texanischen Sterns, entstand Vadim Glownas zweite Regiearbeit. Wie schon sein Hamburg-Film „Desperado City" ist es wiederum das Puzzle einer Handvoll Menschen, eine Einwanderer-Story, die von den Gestrandeten an einem gottlosen Ort erzählt.

Glownas Film „Dies rigorose Leben" ist ein ebenso brutales wie anrührendes Lichtspiel – nicht nur, weil es ein Film über die texanische Landschaft, die Weite, die Einöde, die rauhe Männerwelt ist. Glownas Kino-Phantasien sind nämlich voller Figuren, die mit einer Intensität leben und leiden, wie man das im deutschen Kino sonst selten sieht.

„Wenn die Gefühle nackt sind", erklärt Regisseur Glowna, „gibt es keinen anderen Ausweg in dieser Welt: Sie brechen sich Bahn in Liebe, Haß und Gewalt." Und, bezogen auf seine schweißtreibende Geschichte: „Wenn du hier jemanden anfassen willst oder berühren oder gar streicheln, dann ist das wie Sandpapier. Und so sind die Gefühle der Personen in meinem Film."

Die kapriziöse Salka füttert ihre Mutter mit Brei und will nicht wahrhaben, daß diese tot ist. Die heimatlose Ada reißt, weil hier keine Vegetation ist, Strohblumen aus ihrem Hut und legt sie auf das Grab der Freundin. Dem armen Joey wird der Prozeß gemacht – auf einer Theaterbühne des nächstgelegenen Ortes: bizarre Bilder, schöne Gesten, pures Kino.

Entsprechend die Besetzung der Rollen: Der grüblerische Joey wird von dem Polen Jerzy Radziwillowicz, dem Hauptdarsteller der neueren Filme Andrzej Wajdas, dargestellt. Die resolute Wirtin Ada ist Viveca Lindfors, ein großer, altgedienter Star des schwedischen Kinos. Der kapriziösen Salka gibt Vera Tschechowa, ihrer Mutter Elfriede Kuzmany die von Regisseur Glowna verordnete Verletzlichkeit. Die begehrte, die Männerphantasien aufpeitschende Rosa schließlich wird von Angela Molina gespielt, einer Darstellerin, die bereits für Luis Bunuel einen Film mit dem bezeichnenden Titel „Dieses obskure Objekt der Begierde" drehte.

Vadim Glowna liebt die skurrilen, vitalen, ungewöhnlichen Bilder, die kräftigen Farben (der feuerrote Omnibus und das lilafarbene Bordell – da wird der Regisseur lange getüftelt haben); sein großes Mitgefühl gilt den Träumern, Benachteiligten, Lebensfremden, die sich an der Intensität ihrer Gefühle und den heißen Farben der Geschichte verletzen. Wie schon in „Desperado City" charakterisiert die Musik die Menschen – das Saxophon wird von dem stämmigen Indianer George Lone Tree geblasen, der nie im Leben mit einer Frau oder einem Manne schlief: auf dem Klavier klimpern dagegen die von des Gedankens Blässe angekränkelten Einwanderinnen.

„Dies rigorose Leben" ist ein Nachdenken darüber, daß, wie es der keusche Indianer sagt, „anderen weh zu tun, nicht den eigenen Schmerz tötet". Es bedarf des Infernos der Gefühle und der Zerstörung des Materiellen, bis Joey und Rosa (wie Charles Chaplin und Paulette Goddard in „Moderne Zeiten") in die Ferne und eine gemeinsame Zukunft wandern können.

Eric Oluf Jauch

Ist das „Spiegel"-Kino noch zu retten?

Altona mit seinen nahezu 250.000 Einwohnern wird demnächst kein einziges Kino mehr besitzen. Der „Spiegel" in der Bahrenfelder Straße, das letzte von einstmals fünfzehn Altonaer Filmtheatern, wird, wenn nicht noch ein Wunder geschieht, zum Mai dieses Jahres seine Pforten schließen und abgerissen. Der Grund: Der befristete Pachtvertrag zwischen der Hamburger Sparkasse als der jetzigen Eigentümerin, die dort den Neubau einer Filiale plant, und dem derzeitigen Pächter läuft ab.

Dieses traurige Ende der Kinogeschichte Altonas bedeutet auch eine weitere Verödung der kulturellen Landschaft des Stadtteils, obwohl ihm doch gerade mit der „Ottensen-Ausstellung" verstärkte Aufmerksamkeit entgegengebracht wird. Der Film wird, abgesehen von einigen Veranstaltungen der „Motte" oder des „Filmhauses" in Altona nicht mehr präsent sein.

Darüber hinaus droht aber auch die Zerstörung eines architektonisch bemerkenswerten Kinogebäudes. 1951 eigens als Lichtspieltheater errichtet, hat hier ein Kinobau die Jahre überdauert, der mit seiner großzügigen Glasfront die für die 50er Jahre typische Transparenz der Architektur aufweist. Die treppenartige Deckenkonstruktion des Kinosaals mit der dort eingebauten indirekten Beleuchtung bestimmt den spezifischen Raumeindruck dieses Kinos und erregte schon damals Aufmerksamkeit in Fachkreisen.

Angesichts der drohenden Schließung stellt sich die Frage, warum die Kulturbehörde noch nicht aktiver in Erscheinung getreten ist. Denn die Bewahrung eines interessanten Baudenkmals der 50er Jahre, die Aufrechterhaltung des Freizeitangebotes „Film" in Altona sollte Grund genug sein. Zumal die Kulturbehörde noch unter ihrem ehemaligen Präses Tarnowski sich 1978 so vehement für die Förderung der Stadtteilkultur und des Films stark gemacht hat, um „das Leben in den Stadtteilen attraktiver zu machen" und „die weitgehende Verödung der Film- und Kinokulturen" zu verhindern.

Ehe man den folgenschweren Schritt eines Abrisses zuläßt und damit womöglich einen zweiten „Fall Esplanade" schafft, sollten Überlegungen angestellt werden, ob sich nicht doch noch Möglichkeiten finden lassen, den „Spiegel" zu erhalten.

Die Autoren suchen für eine ausführliche Dokumentation zu Hamburger Kino Material jeder Art. Kontaktadresse: Reinhold Happel, Königstraße 30, Hamburg 50, Telefon 38 89 05

Foto: Roland Scheikowski

Heller Wahn: *Abbau von Berührungsängsten*

Heller Wahn

Deutscher Spielfilm von Margarethe von Trotta. Voraussichtlich ab Mitte März im Broadway

Der helle Wahn zeichnet sich ab in der romantischen Abgeschiedenheit eines Anwesens in der Provence, zieht seine Kreise durch die schicken Altbauwohnungen und respektablen Häuschen gesellschaftlich und künstlerisch arrivierter 68er, um schließlich in der trügerischen Idylle des südfranzösischen Exils zu eskalieren. „Einer dreht hier jedes Jahr durch", alarmiert Erika ihre Gäste, die wirklich meinen, hier herrsche noch das Paradies auf Erden. „Ausgestiegen" ist der Ehemann, der nur noch seine Weinberge im Kopf hat, sie ist wieder Hausfrau und Mutter. Und ihre Sommergäste sind allesamt Opfer ihres progressiven und scheintoleranten Way Of Life. . .

Margarethe von Trotta schildert nicht nur die Freundschaft zweier Frauen – der psychisch labilen und suizidgefährdeten Ruth (Angela Winkler) und der unabhängigen Olga (Hanna Schygulla). Es ist auch ein Film über die Hilflosigkeit der Männer: Franz (Peter Striebeck), ein renommierter Friedensforscher, der im Umgang mit der fragilen Persönlichkeit seiner Frau Ruth völlig überfordert ist. Dieter (Franz Buchrieser), ein erfolgreicher Theatermann, der von seiner Frau Olga getrennt lebt, sie aber noch regelmäßig fordert, um sich bei ihr auszuweinen. Und schließlich noch Andreji (Wladimir Yordanoff), ein Kotzbrocken von einem verkannten Pianisten, der seinerseits von Olgas Substanz schmarotzt. Er revanchiert sich als Hausgenosse und Liebhaber, um sich irgendwann feige davonzuschleichen, während sie unterwegs ist.

Es ist eine verworrene Geschichte um Unreife, Unfähigkeiten. Olga, von Hanna Schygulla mit großzügigem Laisser-Faire-Habitus ausgestattet, verfügt als Literaturdozentin sowohl über berufliches als auch privates Selbstbewußtsein. Davon ist auch Franz fasziniert, der sich zunächst höchst dankbar zeigt, daß sie sich seiner problematischen Ehefrau annimmt. Doch als Ruth, die ihr Talent als Malerin inzwischen nur noch an Schwarzweiß-Kopien klassischer Vorlagen verschwendet, aus ihrer Freundschaft mit Olga deutlich mehr Kraft und Selbstbewußtsein schöpft als aus ihrer Ehe, dreht er durch. Ruths psychische Rückschläge wie auch ihre Befreiungs-Visionen kommen im Film stets als Schwarzweiß-Sequenzen.

„Heller Wahn" ist kein denunziatorischer Film. In ihren Interviews zum Film äußert Margarethe von Trotta mehr Sympathie für die Männerfiguren – speziell für Franz – als auf der Leinwand dokumentiert sein mag. Zehn Jahre Ehe mit einer schwierigen Frau haben ihn zermürbt, seine Fürsorge ist rührend und hilflos, aber auch diktatorisch. Er wünscht sich eine Frau wie Olga – und muß feststellen, daß sein Ego nicht mal eine normal Erwachsene ertragen kann.

Es geht auch um Empfindsamkeiten. Sensibilität, die sich bei Olgas Partner ausschließlich auf die eigene Person konzentriert. Das feine, unmerkliche Abbauen von Berührungsängsten unter Frauen. Und davon ausgehend wiederum kleine Signale, die die Männer in Panik versetzen. „Heller Wahn" ist über weite Strecken ein sehr sanfter Film. Aber die Sanftheit verbirgt nicht nur oft emotionale Abgründe, sie ist auch eine strategische Waffe.

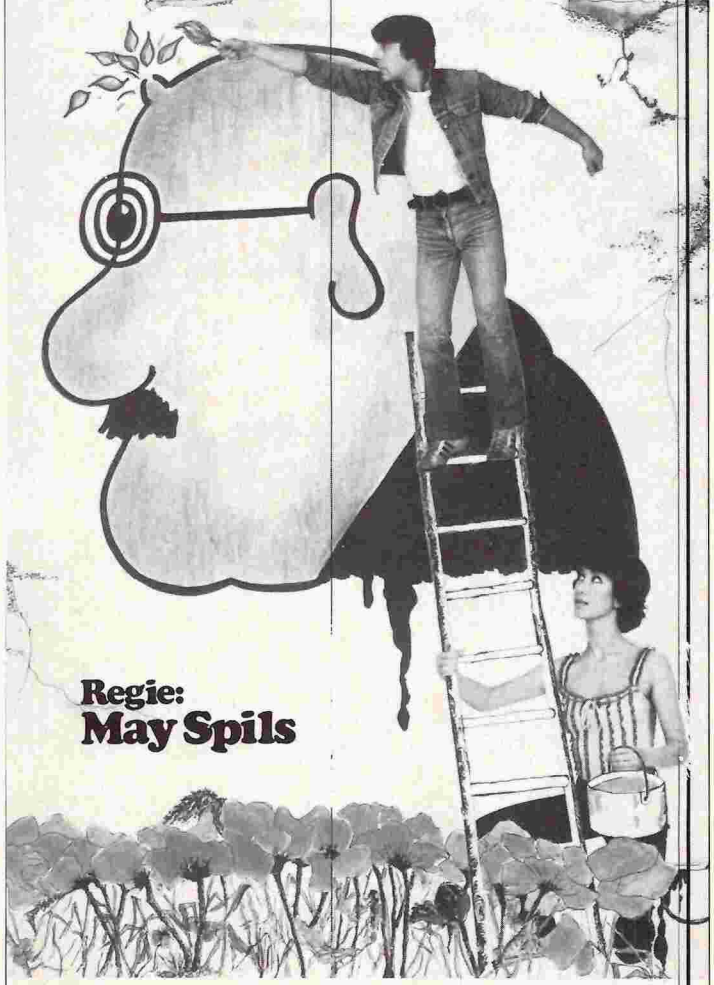
Gabriele Meierding

Wieder ein Lachknüller von dem bewährten „Schätzchen-Team"

Mit mir nicht, du Knallkopp

Werner Enke
Beatrice Richter

Michael Gahr
Henry v. Lyck
Kurt Weinzierl



Regie: May Spils

Ein Cinenova-Film im Verleih der **UIP**

Start-Termin 4.3.1983

Stadt der verlorenen Seelen

Deutscher Spielfilm von Rosa von Praunheim. Ab 2.3. im Abaton

Eine ausgeflippte Hamburger-Bude mitten in Berlin: Hier, zwischen riesigen Schüsseln mit giftiggrünen Saucen und überdimensionalen Fleischklopsen, befindet sich das Hauptquartier und die Arbeitsstätte einer Clique verrückter Außenseiter: amerikanische Transvestiten, transsexuelle Musiker und Artisten. Hier wird auf dem Tisch getanzt und gesungen, aber auch hemmungslos zwischen Flipper- und Cola-Automat. Hier, im „Hamburger Queen", wo man so seltsame Getränke wie „Kennedy-Cola", „Tito-Shake" oder „Jungfrau Spezial" trinken kann, führt Angie Stardust ein strenges Regiment: Wer nicht spurt, wird gefeuert.

Die vollbusige Negerin aus Harlem ist ein Transvestit, der seit dreizehn Jahren in Deutschland lebt. Ihre Clique, ein ganzer Haufen verrückter Amerikaner in Berlin, sind die Hauptdarsteller in Rosa von Praunheims neuer Film-Komödie. Durch einen Zufall lernte er sie im letzten Jahr kennen, lebte mit ihnen, machte Videos und entdeckte ihre spontane Ausdruckskraft, ihr schauspielerisches und musikalisches Talent. Es entstand die Idee zu einem gemeinsamen Film, jenseits der eingefahrenen professionellen Bahnen, ehrlich und spontan. Rosa von Praunheim, der sich selbtbewußt als Anti-Profi und Subkultur-Filmer versteht, scheint dazu prädestiniert, mit ausgeflippten Anti-Stars oder Laien witzige, mitreißende Filme zu machen.

„Stadt der verlorenen Seelen", das ist Berlin, das Berlin, in dem zwischen den Ruinen einer unheimlichen Vergangenheit ein schillerndes, exzentrisches (Nacht)-Leben blüht. Hier finden sich Außenseiter und Minderheiten zusammen, Rassen und Völker aus aller Welt, um ihren bunten Traum vom freien Leben zu verwirklichen. Der Film zeigt reale und irreale Szenen aus dem Leben der Tänzer, Musiker, Transvestiten und Schwulen in locker-chaotischer Folge: Verführung und Eifersucht, Schwarze Messe und Magie, Sex und Spionage. Gary, ein schwarzer Tänzer, zelebriert die Magie: Tara O'Hara macht Striptease und ist stolz auf ihre Brüste und ihren Schwanz, Joaquin La Habana aus Kuba zieht eine androgyne Show ab. Natürlich fehlt auch Helga Goetze nicht, die ihren Auftritt mit einem markigen Spruch garniert: „Erst wenn die Ökologen ficken, kann die Bewegung glücken."

Spielszenen und Musik sind dicht gemischt, so daß sich der Vergleich zur „Rocky Horror Picture Show" aufdrängt. Parallel zum Film wird die LP mit der Filmmusik veröffentlicht, auf der Angie Stardust, Joaquin La Habana und Jayne County (ex-„Jayne Country and the electric chairs") zu hören sind.

So wie Ende Februar in Berlin, wird auch in Hamburg ein „Filmball der verlorenen Seelen" stattfinden, am 2. März um 20 Uhr 30 im Abaton-Kino. Die Premiere des Films wird begleitet von einem großen „Subkulturfest" mit Live-Show, bei dem der Regisseur, die Darsteller und Musiker sowie viele Freunde anwesend sein werden.

Thomas Müller-Siemens

Stadt der verlorenen Seelen: *Berlin-Blues mit Gast*

Foto: Roland Scheikowski

Rosa von Praunheim: *Anti-Profi und Subkultur-Filmer*

„Die größte Travestieshow war der Kanzlerwechsel"

SZENE HAMBURG: *Warum „verlorene Seelen"? Eigentlich sind es doch die Außenseiter, die ihre Seele, ihre Identität voll ausleben inmitten einer seelenlosen Gesellschaft.*

Tara O'Hara: Ich komme aus dem Süden der USA und habe sehr unter der religiösen Erziehung gelitten. Ich habe das Land gewechselt, als ich auch meinen Sex, meine Existenz verändert habe. Die amerikanische Erziehung und das amerikanische Männlichkeitsideal laufen auf eine totale Entstellung des Körpers hinaus.

Rosa von Praunheim: Diese Leute sind totale Außenseiter, „Freaks", und sie leben in ihrer eigenen Subkultur, in den Rissen und am Rande der sogenannten „normalen" Welt. Sie sind bedroht und entwickeln eine ungeheure Vitalität und Phantasie, es macht großen Spaß, mit ihnen zu arbeiten. Ich würde sagen, sie haben ihre Seele verloren und wiedergefunden. Sie sind aber Verlorene in der computergesteuerten „Normalwelt". Insofern ist mein Film auch ein kritischer Film.

Rosa, du bezeichnest deinen Film als „Berlin Blues", als typischen Berlin-Film. Könntest du auch einen Film in Hamburg machen?

Rosa von Praunheim: Ich glaube, jede Großstadt hat ihre Subkulturen, ihre Szene. In Hamburg gibt es sicher eine ähnliche Szene, auch in New York, aber Berlin kenne ich halt am besten, weil ich dort lebe und arbeite.

Angie Stardust: Deutschland ist ein kaltes Land, genauso kalt sind auch die Menschen. Du brauchst lange, bis du hier Freunde findest. Die augenblickliche deutsche Politik ist für mich nur noch Schauspielerei. Die größte Travestie-Show war der Kanzlerwechsel im letzten Herbst. Unser Film sollte wie ein Schlüssel sein, der viele geheime Türen öffnet.

Krieg und Frieden

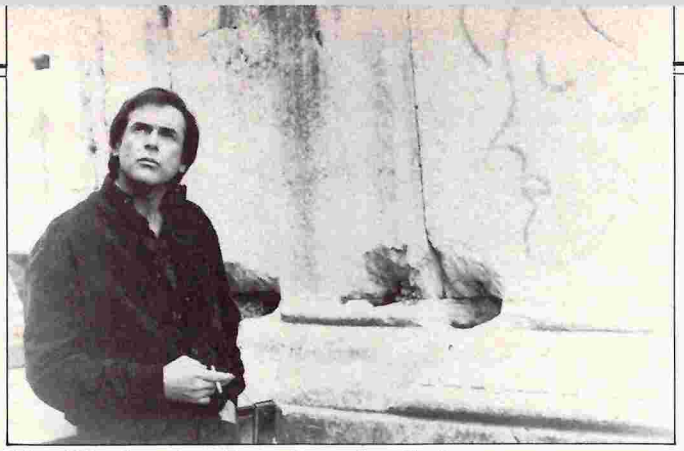
Deutscher Episodenfilm von Alexander Kluge, Volker Schlöndorff, Stefan Aust, Axel Engstfeld. Zur Zeit im Broadway

Der Titel bezieht sich auf Tolstoi, Hauptdarsteller ist unsere bedrohte, auf- und nachgerüstete Gegenwart. „Krieg und Frieden" ist nach „Deutschland im Herbst" und „Der Kandidat" wieder ein Kollektivfilm deutscher Regisseure und Autoren mit einem politischen Thema: Kriegsgefahr und Friedenswillen angesichts ständig wachsender Atomwaffen-Potentiale.

Wenn Ende dieses Jahres via NATO-Nachrüstung 180 Mittelstreckenraketen vom Typ Pershing II plus Cruise Missiles und Neutronenbomben auf deutschem Boden stationiert werden, wird die Bundesrepublik mit den bereits vorhandenen nuklearen Waffensystemen wohl endgültig das gefährlichste Land der Erde sein. Aust, Engstfeld, Kluge und Schlöndorff (die Szenen, deren Autor Heinrich Böll ist, wurden ebenfalls von Schlöndorff verfilmt) haben sich mit jeweils eigenem Team der nuklear verplanten „Knautschzone

Identifikation einer Frau

Italienischer Spielfilm von Michelangelo Antonioni. Voraussichtlich ab Ende März in Holi und/oder Broadway.



Identifikation einer Frau: *Intensives Suchen*

Das italienische „Identificazione" heißt sowohl Identifikation als auch Identifizierung, aber auch Erfindung und Entdeckung, was vielleicht eine treffendere Übersetzung des Filmtitels wäre (überhaupt ist die Übersetzung der Dialoge manchmal etwas zu wörtlich), denn der Protagonist, der Regisseur Niccolo, ist auf der Suche nach der „idealen Frau", nach einem Gesicht, das ihn wieder inspirieren könnte, und was man nicht findet, muß man erfinden.

Der Film beginnt wie ein Kriminalstück, nimmt dann aber einen ganz anderen Verlauf. Immer wieder wird Spannung erzeugt, die nicht eingelöst wird, auf allen Ebenen gibt es Irritationen. So ausgeklügelt und kunstvoll der Film gemacht ist, die raffinierte Bildaufteilung, die ungewöhnlichen Perspektiven, der extensive Ersatz von Farbe und Licht, so wirkt er andererseits brüchig, fast grob, abrupte Raumwechsel, eine lange Rückblende, die man erst hinterher als solche erkennt, die absichtlich harten Schnitte, dann wieder weiche Überblendungen.

Auf der einen Seite eine wahre Detailbesessenheit, die Wichtigkeit des Ambiente, dagegen die Anonymität, die Nichtidentifizierbarkeit bei den Außenaufnahmen. Die Musik, meist profillose elektronische Klänge, bleibt oft in der Schwebe zwischen Bildton und Fremdton. Realistisches ist nicht Ziel, sondern Mittel, realistische Bilder dienen als Metapher für Realismus. Gefilmt wird mit fotografischer Indiskretion und moralischer Neutralität. Gefühle werden durch die Lupe betrachtet, quasi in „Großaufnahme" gezeigt und büßen dabei ihre Intensität ein. Die Handlungen und Dialoge bekommen etwas Förmliches und Zeremonielles, als ob Intimität und die Unfähigkeit aufeinander einzugehen zusammengehörten.

Niccolo ist auf der Suche. Er sammelt Gesichter, wie sein Sohn Briefmarken sammelt. Zum Beispiel ein Foto Louise Brooks, des in Italien sehr verehrten amerikanischen Stummfilmstars, deren Perlenkette sich fortsetzt in den an der Fensterscheibe herabrinnenden Regentropfen. Könnte man seine Gefühle wirklich ernst nehmen, würde dieses „Du steckst in einer Krise!" nicht so komisch wirken. Auch wenn er sich auf den mondänen Partys seiner Freundin nicht dazugehörig fühlt, er fällt dort nur auf, weil man ihn nicht kennt.

Auffällig sind die Vielschichtigkeit des Films, die zahlreichen Einfälle und Beobachtungen am Rande, z.B. die gaffenden Priesterseminaristen bei Niccolos Streit mit seinem Erpresser. Vielleicht stecken in Michelangelo Antonionis Film etwas Autobiografisches, Selbstironie und Selbstkritik an der Rolle des italienischen Regisseurs. Gezeigt wird auch, wie durch Zufall die Idee für einen Film entsteht, und daß man durch intensives Suchen oft etwas anderes findet, als man gesucht hat.

Niccolos Sehnsucht nach dem Komischen und Naiven findet ein rührendes Sinnbild in dem Modell eines Raumschiffs aus zusammengeknüllter Alufolie. Zweimal war er seinem Ideal sehr nahe gekommen, um es beide Male wieder zu verlieren. Am Ende erscheint ihm die Sonne greifbar als die ideale Frau.

Hedemarie Strauch

„Die Zeit wird kürzer.
Denn wir rennen auf einen Krieg zu.
Das ist offensichtlich." *Andrzej Wajda*

KRIEG UND Frieden

Ein Film von Heinrich Böll, Alexander Kluge, Volker Schlöndorff, Stefan Aust, Axel Engstfeld

Eine Gemeinschaftsproduktion der Pro-ject Filmproduktion
im Filmverlag der Autoren / Bioskop-Film / Kairos-Film

FILMVERLAG DER AUTOREN

Ab 18. Februar in den Kinos

Hamburg-Altona – ein starkes Stück

Dokumentarischer Videofilm von Christian Bau. (Termine siehe Programmteil)

Seit drei Jahren gibt es in Altona das Medienzentrum „die thede", einen u.a. von der Kulturbehörde unterstützten Verein, der stadtteilbezogene Medienarbeit macht. Darunter verstehen die ca. 13 Leute des Kollektivs vor allem die Auseinandersetzumg mit den Problemen der in Altona wohnenden Mieter, die von Wohnungsnot und Wuchermieten betroffen sind. Mit 7000 DM Filhausförderung entstanden in mehrjäriger Arbeit über 100 Stunden Videomatirial, das jetzt zu einer 90-Min.-Dokumentation über Sanierung und Wohnraumzerstörung, Spekulantentum und Hausbesetzung montiert wurde, koordiniert und betreut von dem Hamburger Filmemacher Christian Bau. Oftmals befanden sich die Videofilmer in dem Zwiespalt, ob es wichtiger sei, die Mieter in ihren akuten Wohnungsproblemen aktiv zu unterstützen oder Informationsmaterial für ihren Film zu drehen.

Hamburg-Altona: *Ein starkes Stück Video*

„Hamburg, Metropole des Nordens. Das Tor zur Welt mit Torschlußpanik..." heißt es im Prolog des fertigen Videobands, und damit ist nichts anderes gemeint, als daß die Stadtplaner sich Anfang der sechziger Jahre eilig daran machten, das Bild der Hansestadt von Grund auf zu verändern. Der Film setzt ein beim Abriß des alten Altonaer Bahnhofs und zeigt gleich darauf, was heute daraus geworden ist. Da häufig kein oder nur schlechter Originalton verfügbar war, sind viele Stellen nachträglich vertont, meist mit der Absicht, das vorhandene Bild zu kommentieren oder auch anzugreifen. So ist z.B. der Bahnhofsabriß mit dem Ton eines umstürzenden Baumes unterlegt.

Seit Mitte der 70er Jahre ist der gewerkschaftseigene Konzern „Neue Heimat" mit der Sanierung von Altona-Altstadt beauftragt, die gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft SAGA verwaltet den städtischen Besitz. Parolen wie „Wo die Neue Heimat baut, wird die ganze Stadt versaut" und Stellungnahmen von betroffenen Mietern machen deutlich, was die Bevölkerung davon hält. Auch der Sanierungsbeauftragte Walter Seeler kommt gleich zweimal zu Wort: 1975 spricht er von einer „Aufsteigerschicht" und von „Marlboro-Typen", die das Gebiet besiedeln sollen, für die er also Sanierung betreibt, 1981 sind es „aktive, politisch denkende Leute".

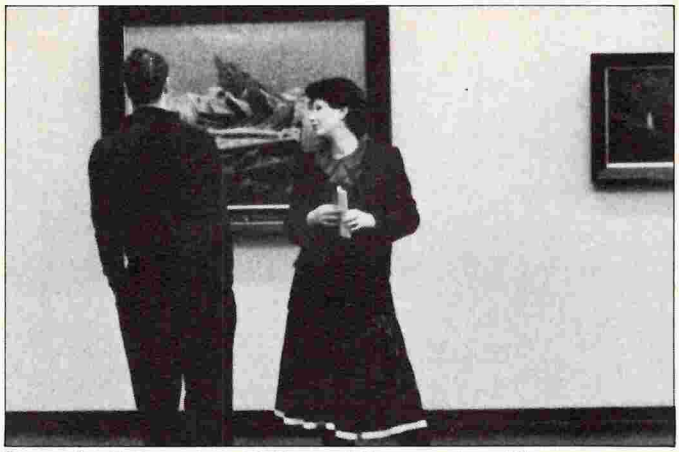
Was SAGA und Neue Heimat in vielen kleinen Schritten verwirklichten, gelang einem privaten Hausbesitzer, Herrn Jaschinowski, mit einem Schlag. Mit eigenen Mitteln modernisierte er seine Häuser und kassierte anschließend Wuchermieten. Eines seiner Häuser in der Hospitalstraße wurde daraufhin besetzt, aber der Polizeipräsident sorgte für eine schnelle Räumung durch die Polizei, getreu der Devise des Innensenators: „In Hamburg keine Hausbesetzung länger als 24 Stunden." Hier hat das Band seine stärksten Bilder, wo im Vordergrund seilchenspringende Kinder spielen, während im Hintergrund eine Hundertschaft zur Räumung antritt. Ein mutiger Kameramann filmte den Einsatz der Polizei, die ihre Hunde auf die Hausbesetzer hetzte und bekam sogar den Polizeipräsidenten höchstpersönlich vor die Linse.

Solche spontane Drehs gibt es einige, wie z.B. die erschütternde Stellungnahme einer Frau, die, unaufgefordert, weil ihr die Filmemacher nicht fremd sind, auf dem Weg zum Nervenarzt vom Fahrrad steigt und mit Tränen in den Augen von ihrer letzten Mieterhöhung und den Konsequenzen erzählt. Sie ist „fertig mit der Welt", denn ihre Wohnung hat mal 175 DM gekostet und heute sind es über 800 DM, die sie jeden Monat abdrücken muß. Die Interviews mit Mietern und Kneipenwirten aus Altona sind teilweise etwas lang geraten, finden aber sicher bei Abspielungen vor betroffenen Zuschauern ihre Berechtigung.

Den Schlußteil von „Hamburg ·Altona – Ein starkes Stück" bildet ein Exkurs über die Reichen der Hansestadt. Historische Portraits von den Sievekings und Oswalds werden den heutigen Nobelvillen am Elbufer gegenübergestellt. Am Beispiel Carl Hagenbeck, der vor 100 Jahren auf die Idee kam, Tier und Mensch als Ausstellungsobjekte zu vereinen und sogenannte Völ-

TV-Film

1.3.	*III*	*20.15*	*Jackie Cooper:* **Ladies mit weißen Westen**
2.3.	*III*	*22.05*	*Edward Sutherland:* **Mississippi**
3.3.	*III*	*20.15*	*Richard C. Sarafian:* **Fluchtpunkt San Franzisko**
4.3.	*I*	*20.15*	*Volker von Collande:* **Ein Mann vergißt die Liebe**
4.3.	*II*	*23.05*	*Fred Zinnemann:* **Das siebente Kreuz**
5.3.	*I*	*22.35*	*Stephen Spielberg:* **Sugarland Express**
7.3.	*II*	*21.20*	*Peter Lilienthal:* **David**
7.3.	*I*	*23.00*	*Márta Mészàros:* **Die Erbschaft**
8.3.	*III*	*22.30*	*Robert Florey:* **Die Bestie mit den fünf Fingern**
10.3.	*III*	*20.15*	*Henri Verneuil:* **Ein Affe im Winter**
11.3.	*I*	*20.15*	*Charles Vidor:* **Gilda**
12.3.	*II*	*20.15*	*George Pollock:* **16 Uhr 50 ab Paddington**
12.3.	*I*	*22.20*	*Elia Kazan:* **Jenseits von Eden**
13.3.	*II*	*15.15*	*Joseph Green:* **Ein Brief an die Mutter**
13.3.	*II*	*21.55*	*Mark Sandrich:* **Fred Astaire: Tanz mit mir**
15.3.	*II*	*19.30*	*Elliot Silverstein:* **Cat Ballou**
15.3.	*III*	*22.30*	*Michael Curtiz:* **Die Rache des Toten**
16.3.	*III*	*22.05*	*George Marshall:* **Ehrlich währt am längsten**
17.3.	*III*	*20.15*	*John Cassavetes:* **Gloria**
18.3.	*I*	*20.15*	*May Spils:* **Zur Sache, Schätzchen**
18.3.	*II*	*23.35*	*Roman Polanski:* **Rosemaries Baby**
19.3.	*II*	*20.15*	*Silvio Narrizano:* **Why Shoot The Teacher**
19.3.	*I*	*22.05*	*Gordon Douglas:* **Der Detektiv**
20.3.	*II*	*22.00*	*Maurice Schwartz:* **Tewje, der Milchmann**
21.3.	*I*	*23.00*	*Andrzej Munk:* **Eroika Polen 44**
22.3.	*II*	*19.30*	*Peter Collinson:* **Ein Unbekannter rechnet ab**
22.3.	*III*	*22.30*	*Lewis Allen:* **Der ungebetene Gast**
23.3.	*III*	*22.05*	*Edward Cline:* **Der Bankraub**
24.3.	*III*	*20.15*	*George Cukor:* **Die Frauen**
24.3.	*I*	*23.00*	*Bernhard Wicki:* **Die Eroberung der Zitadelle**
26.3.	*II*	*20.15*	*Konrad Wolf:* **Solo Sunny**
26.3.	*I*	*22.05*	*Henry King:* **Jesse James**
27.3.	*I*	*21.10*	*Fred Zinnemann:* **Geschichte einer Nonne**
28.3.	*II*	*21.20*	*Werner Herzog:* **Nosferatu**
29.3.	*II*	*22.05*	*King Vidor:* **Ein Mensch in der Masse**
29.3.	*III*	*22.30*	*Paul Vecchiali:* **Der Würger mit dem weißen Schal**
30.3.	*III*	*22.05*	*Edward Cline:* **Gib keinem Trottel eine Chance**
31.3.	*III*	*20.15*	*Henry Koster:* **Mein Freund Harvey**



Hysterie: *Zehen einer Krähe und Szenen einer Ehe*

kerschauen inszenierte, soll deutlich gemacht werden, wie erfinderisch die Herren beim Geldverdienen waren. Die Erben dieser Reichen tummeln sich heute in der Hamburger Börse oder auf dem Presseball im „Palazzo Protzo" (CCH), dazu ertönt vom Band Schweinegrunzen vom Schlachthof, und Walter Leisler Kiep singt die Hamburg-Hymne – in der Tat, ein starkes Stück Video.

Ulrich Gehner

Hysterie

Deutscher Spielfilm von Birger Bustorff. Am 20., 25., 27.3. im Metropolis

„Afrika ist hier viel wärmer, als wenn du dort bist, weil du hier viel näher dran bist", schwärmt Harald ausgerechnet am verschneiten Hamburger Hafen. Freundin Lisa blickt ebenfalls mit großen Augen auf die Elbe und projiziert schon insgeheim ihre kleine Idylle: „Weißt du, ich möchte nur mit dir hier ganz oft hingehen. Ganz oft. Immer wieder, ich mein nur wir zwei. Hierhin."

Fährt der Hamburger Experimentalfilmer Bustorff auf eine verkitschte Gartenlaubenpoesie ab? Keineswegs; was sich auf den ersten Blick so betulich darstellt, ist in Wirklichkeit die Variation des alten Strindbergschen Beziehungsclinchs: Der Bohemien Harald (Christian Ebert) und die in einer Konditorei arbeitende Lisa (Ute Schäfer) sind beide von einem Wiederholungszwang besessen, verletzen sich gegenseitig, können aber auch nicht ohne den anderen auskommen.

In Szenen, die immer wieder um dieses Ritual von Annäherung und Abweisung kreisen, denunziert Bustorff dieses pubertäre Gehabe und legt dabei Verhaltensmuster frei, die auf archaische Grundstrukturen verweisen sollen.

Um eine Handlung im konventionellen Sinn kann es Bustorff dabei nicht gehen: Das verdeutlicht schon seine „kurze Einführung in die Entstehung der Welt". Da sollen statische Bildsequenzen, eingeblendete abstrakte Bildmuster, Strukturen, die sich ganz auf Licht- und Schattenkontraste konzentrieren, die Grundlagen unserer Erfahrungen rekonstruieren: So zieht dann die Schöpfungsgeschichte in rasantem Tempo bilderbuchmäßig am Betrachter vorüber, der nun für Licht und Raum, Ton und Gestik sensibilisiert wird. So vorbereitet auf die konkreten Alltagsquerelen des im Clinch liegenden Paares sind die kleinkarierten Spielereien der beiden leichter in Relation zu setzen zu Grundsituationen, die wir alle erleben.

Nicht ohne Grund hat Bustorff sich Schauspieler vom Hamburger Schauspielhaus vor seine Kamera geholt. Ihm geht es um das Erfassen von Stimmungen, die man als „theatralisch" bezeichnet, die jedoch in ihrer Spontaneität wiedergegeben und erhalten bleiben sollen. Einerseits haben wir also ein Kammerspiel, das Ähnlichkeit mit dem Guckkastentheater besitzt, andererseits entwickelt sich eine neue Erzählweise mit rasanten Schnitten, asynchronen Segmenten, in denen der Ton dem Bild vorauseilt, wie sie für das Theater (noch) undenkbar sind.

Obwohl Bergman ironisch zitiert wird als „Zehen einer Krähe", bleibt diesem angestaubten Beziehungskäfig manches auf ganz unparodistische Weise verhaftet. Diese „Szenen einer Ehe" stehen hier in seltsamen Kontrast zu den Irrationen, die Bustortt mit formalen Mitteln schafft.

Peter Münder

PACK DIR'S KINO IN DIE TASCHE

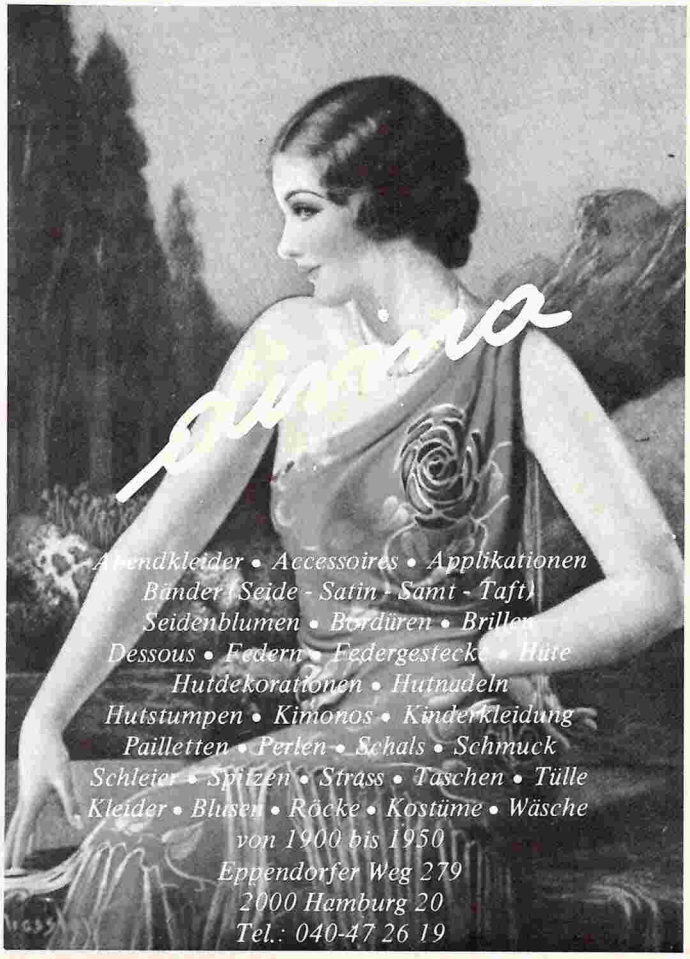
Neue Filme im März: DER SAUSTALL mit Isabelle Huppert von Bertrand Tavernier * **ROD STEWART – TONIGHT HE'S YOURS,** live at the Forum - Los Angeles 1982 * **FLAMMENDE HERZEN** von Walter Bockmeyer und Rolf Bührmann * **GÜNTHER WALLRAF – Der Mann der bei "Bild" Hans Esser war,** von Jörg Gfröner, u.v.a.

Die größte Videofilm - Auswahl Norddeutschlands *

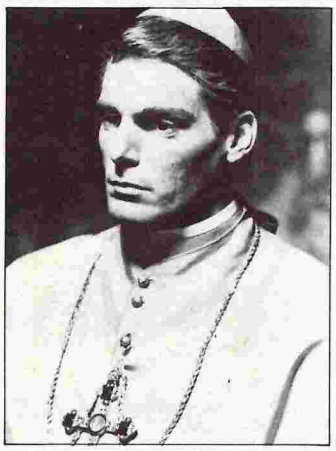
Ab sofort Freitags bis 19.30 Uhr, Sonntags 10.30 – 12.30 Uhr geöffnet.*

Videoland

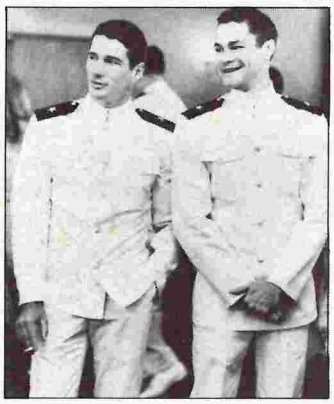
*** ESPLANADE 6, Tel.: 34 30 93, SCHAULANDT/HARBURG, Tel.: 765 69 13**



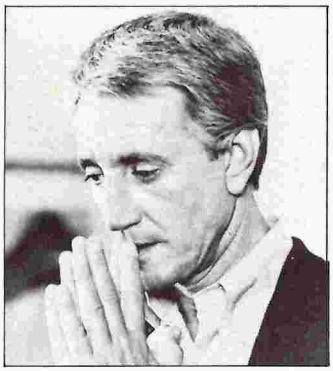
Neu im Kino



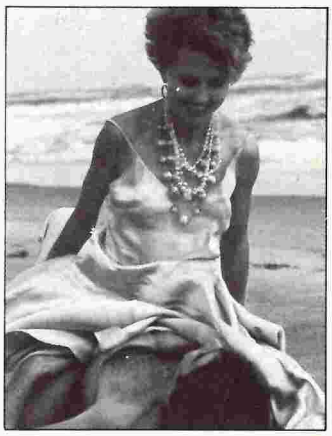
Christiopher Reeve als **Monsignor.** „Einen Blick hinter die Politik des Vatikan" verspricht Frank Perrys neuer Film, der „die Geschichte einer außergewöhnlichen Karriere" beschreibt. (Voraussichtlich ab 4.3. in den Kinocentren)



In den Staaten läuft Taylor Hackfords Film **Ein Offizier und Gentleman** mit großem Erfolg und hat bis heute rund 110 Millionen Dollar eingespielt. „American Gigolo" Richard Gere spielt die Titelrolle, den Absolventen einer elitären US-Militärschule. (Voraussichtlich ab 25.3. in den Kinocentren).



In der Stille der Nacht denkt Roy Scheider in der Rolle des Psychiaters Sam Rice über die Frage nach, wie wohl ein Mann reagiert, der sich in eine Frau verliebt, vor der er sich fürchten muß. Der seit „Kramer gegen Kramer" hochgeschätzte Regisseur Robert Benton nennt seinen Film einen „knisternden psychologischen Thriller". (Kino-Centren)



Marco Ferreris **Geschichte der Piera** ist die Story einer Frau (Hanna Schygulla in ihrem ersten italienischen Film), die durch ihre eigenartige Anziehungskraft und Persönlichkeit von allen Menschen, die ihr begegnen, geliebt wird. (Kino-Centren)

Relikt aus den 68ern: Werner Enke. Mit **Mit mir nicht, du Knallkopp** macht er sich wieder bemerkbar. (Ab 4.3. in den Kinocentren)

Am Rande des Abgrunds stehen Betsy Brantley und Sean Connery in dem abenteuerlichen Alterswerk des

inzwischen 72jährigen Regisseurs Fred Zinnemann. Die Geschichte spielt in den 30er Jahren. Ein schottischer Arzt, in den Fünfzigern und verheiratet, nimmt ein Mädchen, das halb so alt ist wie er, zu einem Bergsteiger-Urlaub in die Schweizer Alpen mit. Der junge Bergführer, den sie engagieren, verliebt sich in die junge Frau. So wird deren Beziehung zu dem älteren Mann, ohnehin bereits jenseits gesellschaftlicher Konventionen, noch um so verletzlicher. (Voraussichtlich ab 4.3. in den Kinocentren).

Kann den Liebe Sünde sein, fragt **Bella Donna.** (Voraussichtlich ab 4.3. in den Kinocentren)

Ingrid Wilczeks Dokumentarfilm **Kleine Schritte** begleitet eine junge Frau während ihrer Schwangerschaft, der Geburt und danach, bis der Alltag eintritt und sie wieder ihren Beruf ausübt. Eine Uraufführung zur Frauenwoche. (Metropolis, 22., 28. und 29.3.)

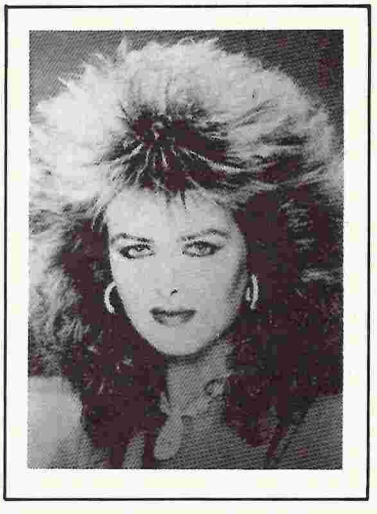
Herbert Achternbusch ist **Der Depp** in einem Spielfilm, den selbstredend er selbst inszeniert hat. Achternbusch: „Das bayerische ‚Depp' kommt von ‚tappen', einem Ausdruck der Hilflosigkeit und des Suchens und – im Film – des Findens, des Herausfindens. Aber können eineinhalb Stündchen Film in den Weltwirrwarr Logik bringen?" (Abaton 4.-11.3.)

Menschen wie aus Glas wurden von Lienhard Wawrzyn einfühlsam porträtiert. Nur zwei Vorstellungen: Abaton 11. und 12.3.

Feuer und Eis heißt ein neuer Fantasy-Trickfilm von Ralph Bakshy. (Ab 25.3. in den Kinocentren)

HAIR

BOOSTER



Wir bringen Schwung in euer Haar

Peter Ottmann

Dorotheenstraße 117-119 · 2000 Hamburg 60 · Tel. 279 10 10

Achtung Teenager!

Wenn ihr bis zu 20 Jahre alt seid,
kostet jede Frisur incl. Tophaarschnitt
montags-donnerstags nur DM 39.–

Achtung Teenager!

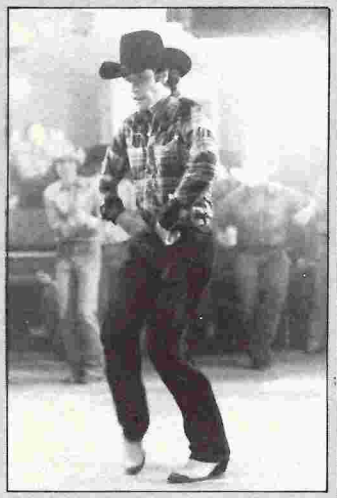
Cine Tips

PROGRAMMKINOS

Alan Ladd auf der Suche nach den Mördern seiner Frau: eine Szene aus dem selten gespielten Raymond-Chandler-Film *Die blaue Dahlie.* Dieser aus dem Jahre 1946 stammende Streifen und die zwei Jahre zuvor unter dem Titel *Murder, My Sweet* entstandene Verfilmung des Chandler-Romans „Farewell, My Lovely" werden diesen Monat im Alabama-Kino an der Kieler Straße 622 gezeigt (Termine siehe Film-Index bzw. Programmteil) – zwei kleine filmhistorische Kostbarkeiten. Das zweitgenannte Lichtspiel ist übrigens eine Hamburger Erstaufführung.

St. Pauli samt Fischmarkt im Studio – das konnte nur dem Berliner Filmgiganten UFA in den Sinn kommen. Wolfgang Schleifs köstliches Oldie *Freddy, die Gitarre und das Meer* ist diesen Monat im Spätprogramm des Holi zu sehen (18.-21.3., jeweils 22.30 Uhr). Zwei weitere Hamburg-Filme, ebenfalls im Holi-Spätprogramm, sind weniger komisch: *Der Arzt von St. Pauli,* ein Lichtspiel mit Curd Jürgens aus den Sechzigern, und Ottokar Runzes Gaunerkomödie *Der Lord von Barmbek.*

Art Garfunkel und Jack Nicholson, der eine schüchtern, der andere ein Draufgänger, teilen ein Zimmer im College und verlieren ihre Jungfernschaft bei der gleichen Frau. Eine Szene aus Mike Nichols' *Carnal Knowledge,* den das Abaton diesen Monat in Wiederaufführung zeigt, und zwar vom 21. bis 24. März, jeweils 23 Uhr.



Eine Kneipe im Cowboystil, viele Country- und Western-Songs und natürlich John Travolta als *Urban Cowboy* spielen die Hauptrollen in einem von James Bridges inszenierten, groß angelegten Film-Flop des Jahres 1980. Wer sich für den fast vergessenen Film in Originalfassung interessiert, sei auf die Termine des Amerikahauses hingewiesen: *Urban Cowboy* am 3. März um 19 Uhr, weiterhin im März, jeweils donnerstags: *Flucht von Alcatraz* mit Clint Eastwood, *Der Pate* von Francis Ford Coppola und der Teenie-Hit *Car Wash.*

Nach dem vielgelesenen Thriller von James Hadley Chase drehte der prominente französische Bühnen-Regisseur Patrice Chéreau vor acht Jahren den Film *Das Fleisch der Orchidee.* Der Verleih versprach den Kinobesuchern damals „eine Orgie in Düsternis und Phantasterei", was jedoch nicht honoriert wurde: Der durchaus beachtliche Film gilt seither bei Kinobesitzern als Kassengift. Das Abaton hat dessen ungeachtet den Film mutig ins Programm genommen und führt ihn vom 4. bis 10. März, jeweils 17 und 23 Uhr, im kleinen Kino vor.

METROPOLIS

Großer Augenblick im Metropolis: Am 26. März um 19 Uhr kommt der seit über fünfzig Jahren von Generationen von Kinogängern verehrte Schauspieler Curt Bois, um aus seinen Erinnerungen „Zu schön, um wahr zu sein" zu lesen.

Die Veranstaltung ist der Auftakt zu einer kleinen Retrospektive mit Filmen von und mit Bois, unter denen na- Stummfilm-Posse *Der Fürst von Pappenheim* fehlt, aus der unser Foto stammt. Die Retrospektive wird im April fortgesetzt.

Curt Bois' wechselvolle Karriere führte den Schauspieler bei Antritt der Nazis aus Deutschland in die Emigration, wo er u.a. die kleine Rolle des Taschendiebs in dem berühmten *Casablanca* spielte, und von dort wieder spielte und von dort wieder zurück in die zweigeteilte Heimat. Bois spielte sowohl in der DDR als auch in Westdeutschland.

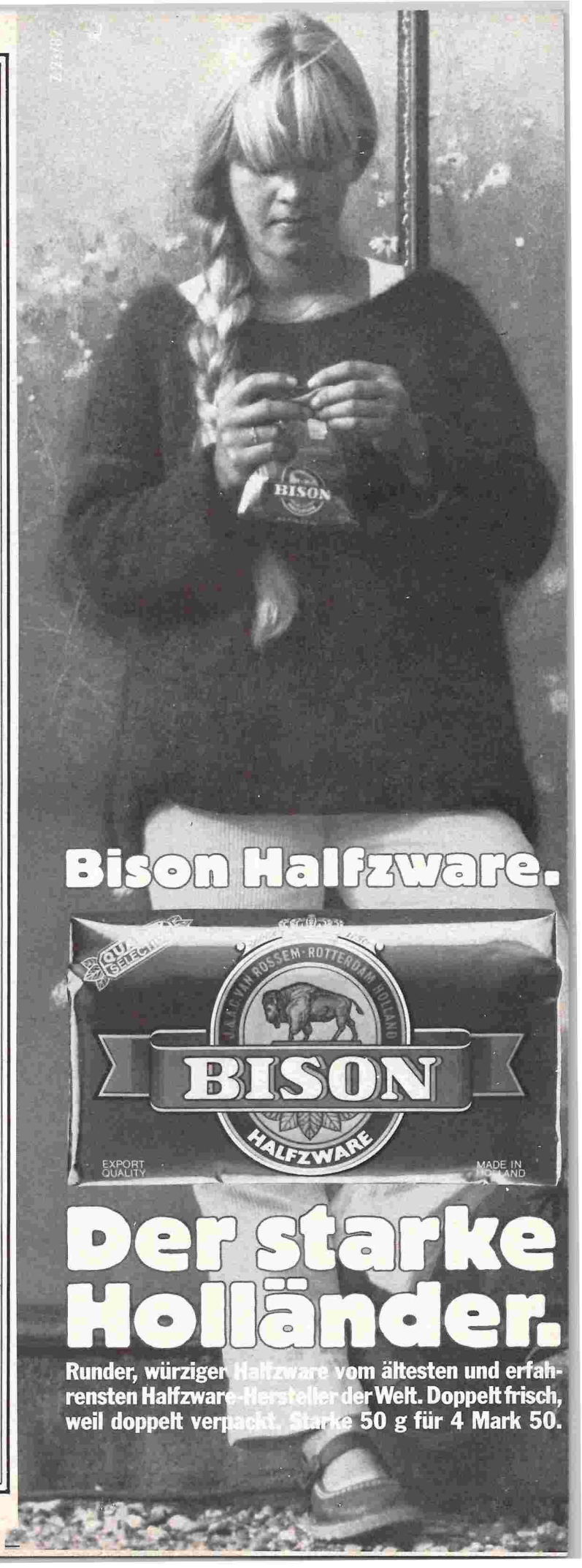
In diesem Zusammenhang soll an dieser Stelle auch noch einmal an die Metropolis-Reihe „Von Weimar in die Emigration oder ins Dritte Reich" erinnert werden, in der diesmal jeweils zwei Werke von Robert Siodmak (*Voruntersuchung* und *Die Wendeltreppe*) und Luis Trenker (*Der Rebell* und *Condottieri*) gezeigt werden.

Cine Tips

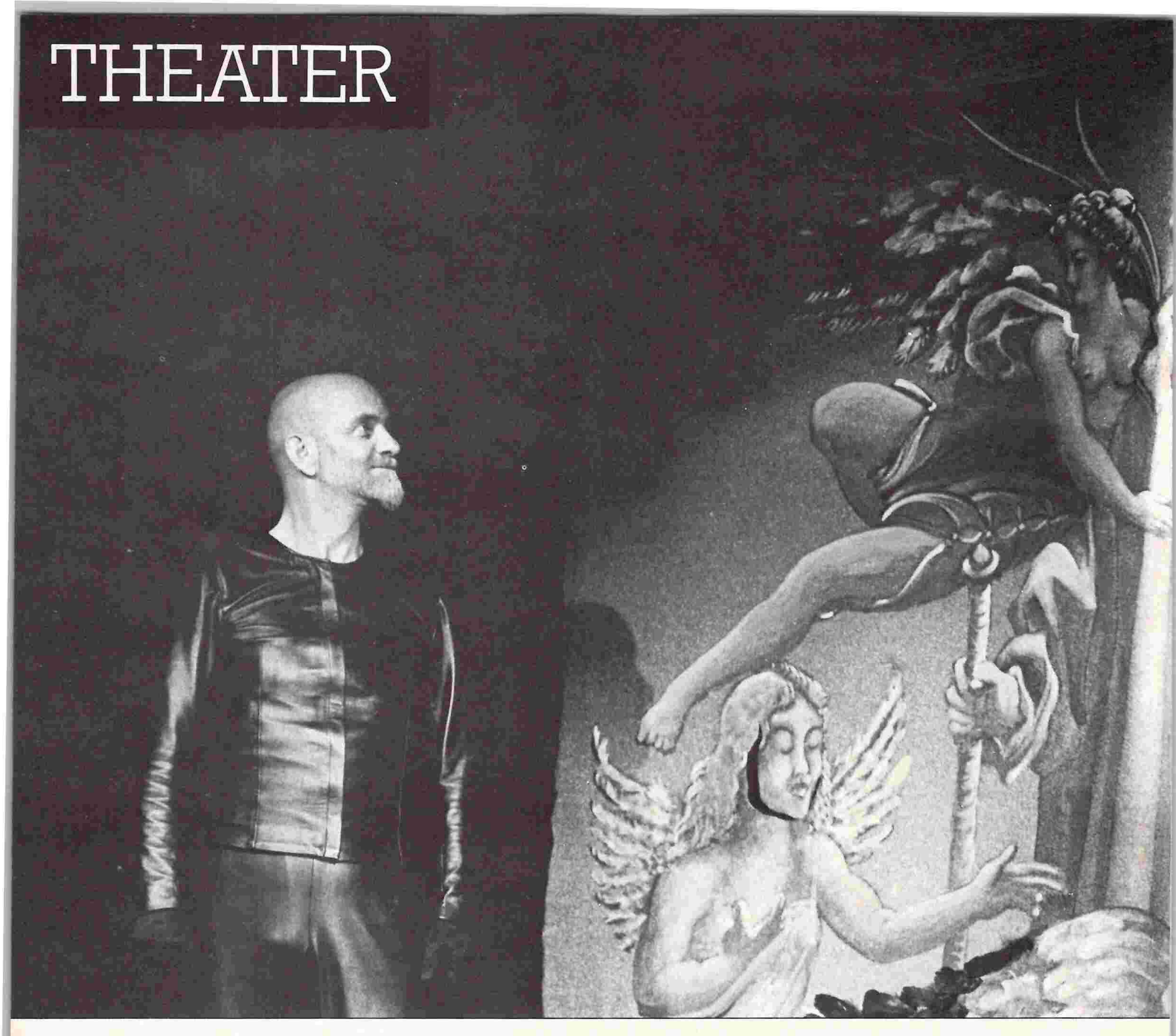
Filme zur Frauenfilmwoche: neben der Uraufführung *Kleine Schritte* von Ingrid Wilczek und Ula Stöckls *Neun Leben hat die Katze* drei Filme, die unter der Headline „Eva und die Welt" laufen. Im indischen Streifen *Zwei Gesichter* wird eine Frau wie Alkmene schwanger vom Geist. In dem kanadischen Werk *Die wahre Natur der Bernadette* verläßt eine Frau ihren Ehemann und damit alle Bequemlichkeiten. Und in dem sowjetischen Stummfilm *Dritte Kleinbürgerstraße* liebt eine Frau gleichzeitig zwei Männer, zwei Freunde (unser Foto), was im Jahre 1927 als ziemlich skandalös galt.

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Retrospektive 2. Teil: Endlich der Lieblingsfilm aller Programmkinos, *Nosferatu* (Foto), außerdem *Phantom*, die Sudermann-Verfilmung *Sonnenaufgang* und das letzte große Meisterwerk des Künstlers, die paradiesische Liebesgeschichte *Tabu*. Im Jahre 1931 verunglückte Murnau tödlich, kaum 43 Jahre alt. Lotte Eisner, die große Bewunderin des Filmemachers, schrieb: „Murnaus letzter Film ist ein Werk voll von den Molltönen des Aloha Oe, ist – in der nachträglichen Ausdeutung eines Geschicks – erfüllt von der tiefschmerzlichen Süße des Vergangenen: Er, der Schöpfer, ist nicht mehr, und das Paradies, das er verzauberte, ist seit langem schon verloren."

Der Mann am Tonarm ist Manfred Salzgeber, Mitarbeiter der Berliner Filmfestspiele und dort für die Informations-Schau verantwortlich. Der Film, der hier entsteht, ist ein Dokumentarfilm über eine Polizeiaktion gegen fünf Badehäuser in der kanadischen Stadt Toronto, die als Treffpunkt der homosexuellen Szene gelten. *Track Two* ist einer von mehreren Schwulen-Filmen, die Salzberger zur diesjährigen Berlinale einlud, und die als „Das andere Kino – Gay Cinema" vom 1. bis 5. März auch im Hamburger Metropolis zu sehen sind: täglich drei bzw. vier Vorstellungen ab 17 Uhr; am Sonnabend ab 22 Uhr gibt es eine „Lange Nacht des anderen Kinos".



THEATER



Gorch Focks Einakter „De Doggerbank", sein erstes plattdeutsches Stück, wurde 1912 uraufgeführt. Das Finkenwerder Drama vom Fischer mit dem Hans-Albers-Silberblick und der leidenschaftlichen Frau, die ihn mit einem prahlerischen „Bangbüx" betrügt – ausgerechnet mit dem schwachköpfigen Schiffsjungen –, scheint alle Klischees, die wir heute mit einem plattdeutschen Stück assoziieren, noch zu potenzieren. Dieses Stück brachte Gorch Fock und Richard Ohnsorg zusammen; beide bemühten sich mit leidenschaftlicher Hingabe darum, dem brachliegenden niederdeutschen Drama neues Leben einzuhauchen. Ohnsorg gründete später die „Niederdeutsche Bühne", die auch nach dem Tod des dichtenden Seefahrers, der 1916 in der Schlacht im Skagerrak fiel, weitere Stücke von ihm, wie etwa „De Keunigin von Honolulu", mit großem Erfolg spielte.

Die Uraufführung dieses Schwanks im Thalia-Theater durch die „Gesellschaft für dramatische Kunst" geriet dann im September 1916 zur Gedächtnisfeier für Gorch Fock, der bis zuletzt noch an dem Stück feilte und zusammen mit Richard Ohnsorg an dem Plan gearbeitet hatte, eine rein niederdeutsche Bühne ins Leben zu rufen: „Wir werden Stücke schreiben, daß man sich um die Einlaßkarten schlagen wird", soll er zu Ohnsorg gesagt haben. Natürlich dachte er dabei ausschließlich an plattdeutsche Stücke, die wie in der „Keunigin" die Figuren holzschnittartig porträtierten und sich „Jonni Wiedebüx", „Krischan Kröger" oder „Kooksch Antje" nennen.

Für solche Possen, so ein drastisches Volkstheater scheint das niederdeutsche Theater prädestiniert zu sein. Wir bringen mit dem Platt meistens eine schwerfällige, für „Dümmbaddels" typische Mentalität in Verbindung. Die Frage ist nur, ob dies so sein muß, oder ob sich hier nicht ein Prozeß vollzogen hat, der bewußt gesteuert und vielleicht auch für ideologische Zwecke ausgenutzt wurde.

Dem Hamburger Bibliothekar Ohnsorg, der in Berlin und Marburg studierte und über Henry Fielding promovierte, konnte ein ausgeprägtes Sendungsbewußtsein nicht abgesprochen werden. In seiner Öffentlichen Bücherhalle an der Mönckebergstraße, die er leitete, wollte er „dem einfachen Volk" bürgerliches Bildungsgut ans Herz legen. Seine Devise war: weg vom billigen Schund – hin zu höherwertiger, hehrer, lauterer Kunst – „nur so wird Widerwille und Abscheu vor allem Minderwertigen, Kulturhemmenden erzeugt werden", schrieb er in seinem kleinen Aufsatz „Vom Bildungsdrang der Massen".

Ist der Regisseur Rolf Nagel, der den plattdeutschen „Faust" nun im Ohnsorg-Theater inszeniert hat, ebenfalls von diesem missionarischen Eifer beseelt? Was hat ihn an diesem „Speel vun Dokter Faust" so fasziniert, daß er obendrein noch zwei Rollen

Goethes „Faust" im Ohnsorg-Theater, in einer plattdeutschen Version: Eine weitere Posse in diesem Volkstheater? Oder ist dies der Versuch, mit dem Platt auch ernsthafte Themen auszudrücken? SZENE-Autor Peter Münder (Text) und Ingeborg Knigge (Fotos) waren bei den Proben dabei und stellten Fragen an die Mitarbeiter des Hauses – an den Regisseur und

Dukter Faust: En Hans Lüderjahn!

Mephisto-Darsteller Rolf Nagel (großes Foto), an den Intendanten und Co-Regisseur Konrad Hansen, an den niederdeutschen Autor Friedrich Hans Schaefer und den Ohnsorg-Dramaturgen Ulf-Thomas Lesle (kleines Bild, v.l.n.r.): Wie leistungsfähig ist das Platt?

übernahm – nämlich die der lustigen Figur und den Mephistopheles?

Rolf Nagel ist kein anämischer Intellektueller, der seine Überzeugungen aus verstaubten Zettelkästen bezieht. Er ist in der Lage, etwas über den Stellenwert des Plattdeutschen zu sagen, da er selbst aus einer Familie stammt, in der Platt gesprochen wurde. Weiterer Teilnehmer unserer Diskussion ist der Dramaturg des Ohnsorg-Theaters, Ulf-Thomas Lesle, der bis vor kurzem noch Uni-Dozent für die niederdeutsche Sprache war und als Spezialist besonders die linguistischen Aspekte des Platt, auch die Grenzen dieser Mundart, genau kennt.

„Ich gebe mir natürlich nicht selbst einen Bildungsauftrag, das ist albern", erklärt der Regisseur sein Interesse. „Aber wozu macht man Theater? Doch dazu, um die Leute zu unterhalten. Also, ich mache Theater, was mir Spaß macht. Etwas Neues, Interessantes erfahren und Spaß dabei haben: Um diese Mischung geht es doch. Mal geht es in den Szenen mehr um den Spaß, mal geht es mehr um diesen Lernprozeß, der da in Gang gesetzt wird. Also geht es darum: Wie muß ich den ‚Faust' hier machen, damit erst einmal möglichst viele Leute Spaß dabei haben, überhaupt zuzuhören, das Ding überhaupt bis zum Ende anzugucken und was dabei zu haben. Ob dabei nun ein großer Bildungseffekt rauskommt, ist völlig Wurst. Mich würde es freuen, wenn jemand, der den Faust überhaupt noch nicht kennt, sagt: Aha, das ist der Faust! Das Stück ist ja eigentlich ganz interessant. Das ist ja gar nicht das, was sie mir schon auf der Schule vergrault haben. Denn durcn solche Früherlebnisse auf der Schule wird ja nun wirklich das Theatererlebnis verboten und letzten Endes auch noch durch gewisse Inszenierungen heute bekräftigt. Da muß man sich doch wirklich fragen, wenn man solche Inszenierungen sieht – ich will hier keine Hamburger Beispiele nennen... – was macht Ihr eigentlich mit dem Theater? Ihr verschreckt doch die Leute, ins Theater zu gehen! Und deswegen finde ich es doppelt reizvoll, diesen ‚Faust' hier zu machen. Ich habe einen gewissen Anspruch, das Stück zu machen und den Zuschauern dabei auch ihr Vergnügen zu lassen."

Werfen wir einen Blick auf die Probearbeiten: Auf bedächtige Art macht dieser Faust von Jochen Schenck seine Avancen gegenüber Magreet (Antje Schröder), guckt sie mit seinen treuen Hundeaugen an und beteuert ihr: „He mag die geern. Ja, mien lütt Deern." Was sich zuerst so heimelig anhört und wohl auch etwas von Gartenlauben-Sentimentalität anklingen läßt, entpuppt sich bald als tiefer gehender Konflikt, der auch in niederdeutscher Mundart nachdrücklich zum Ausdruck gebracht wird. So hört sich die Gretchen-Frage schließlich nicht komisch an, sondern beschreibt eine Emotionalität, die zwar rührend-naiv, zugleich jedoch handfest norddeutsch – eben ernsthaft ist: „Wat höllst du vun de Religion? Du bist 'n rechten, goden Mann, alleen, mi dücht,

du höllst nich veel dorvun?" testet sie ihren Liebhaber, und dabei können wir Goethe und den mitschwingenden Bildungsballast getrost vergessen, auch wenn viele Verse nur allzu vertraut klingen:

„Ick heff Philosophie studeert, Afkatenkneep un doktern lehrt un, leider! ok na'n Gloven preestern, dat dee mi heel den Kopp verbeestern. Dor steh ick nu, ick arme Narr, un wüßt gern, wat ick dor vun harr; bün nu Magister, bün Dokter goor un gah nu neegstens all teihn Johr bargop, bargdaal, verdwaß undweer, mien Schölers üm ehr Näsen her un seh: An'n Enn is all uns' Weten lütt beten nix un heel bescheten."

Der Ohnsorg-Faust von Jochen Schenck wirkt zwar sehr bieder und brav – er wäre hinterm Schreibtisch des Finanzamtes Beim Schlump mit Ärmelschonern eher zu vermuten als in dieser Rolle –, doch stellt sich in dieser Inszenierung eine eigenartige Intensität ein, die das Biedermeier-Ambiente, das manchen Szenen anhaftet, verdrängt, und demonstriert, daß ein tragischer Konflikt auch auf Platt vermittelt werden kann, ohne dabei anbiedernd zu wirken.

Platt als Kunstsprache: Das bedeutet auch, daß Schauspieler und Regisseur untereinander, während der Proben, sich auf Hochdeutsch verständigen und dann ins Platt verfallen, wenn sie ihren Text deklamieren. Zwar beherrschen sie das Platt perfekt, es ist aber nicht ihre Alltags- oder Umgangssprache. Auch Heidi Kabel (die hier nicht mitspielt), deren Porträts auf jedem zweiten Foto im Theater-Foyer prangen – in Rollen wie „Modder Mews" oder „De Kartenleggersch" –, befindet sich in dieser Situation.

Sehr zu Recht hat sich der Autor dieser Platt-Version, der Veteran Friedrich Hans Schaefer, dagegen zur Wehr setzen wollen, daß das Niederdeutsche nur als Mundart für plumpe Volksbelustigung und schenkelklatschende Komik mißbraucht wird: „Ich habe was gegen diese alten, ewig-gestrigen Klamotten", verrät er während eines Probengesprächs. „Obwohl ich ganz zufällig dazu kam, diese Platt-Version zu schreiben, nämlich 1973 nach einer Laien-Vorstellung in einem niedersächsischen Landkreis, wo ich dann einige plattdeutsche Verse ins Gästebuch schrieb, hab ich mir dann gesagt, als ich dann auch von einem Verleger, der in Schwierigkeiten steckte, ermuntert wurde, daß machst du jetzt mal. Und während des Schreibens wurde ich vom Geist des großen Goethe nicht ein einziges Mal unterbrochen, was aber auch kein Wunder war, denn schließlich versteht der ja auch kein Platt."

Diese „Faust"-Version ist nun allerdings keine einfache Übertragung der Goethe-Tragödie ins Platt. Die Mundart-Fassung ist ein Verschnitt aus Ur-Faust und dem ersten Teil der Tragödie. Diese Fassung wurde dann vom Produktions-Team, nämlich dem Regisseur Rolf Nagel, dem Intendanten Konrad Hansen und dem Dramaturgen Ulf-Thomas Lesle überarbeitet.

Dem vielseitigen Rolf Nagel geht es hier vor allem um den tragischen Beziehungskonflikt zwischen Faust und Magreet. Den aktuellen Bezug zur Gegenwart sieht Nagel vor allem darin, daß es auch heute noch viele Mädchen gibt, die von ihrem „Faust" im Stich gelassen werden und gesellschaftlich geächtet werden, weil sie ledige Mütter sind. Um sich auf diesen Aspekt konzentrieren und ihn in den Mittelpunkt stellen zu können, hat das Team sich dann darauf geeinigt – anfänglich gegen den Willen von Friedrich Hans Schaefer –, folkloristische Momente, die in Auerbachs Keller zum Tragen kommen, unter den Tisch fallen zu lassen und diese Szene, wie auch den „Erdgeist", zu streichen.

Der Konflikt ist nun tatsächlich zugeschnitten auf das ungleiche Paar Magreet-Faust, wobei natürlich der Mephistopheles von Rolf Nagel als unabkömmlicher Teufel vom Dienst seine Hilfestellung leistet. Unübersehbar, daß der Schauspieler Nagel von Gründgens beeinflußt wurde: Sein Mephisto hat zwar nicht mehr das Dämonisch-Tiefsinnige wie bei GG, doch sind die quicklebendigen, unberechenbaren Gesten, das lässig-spöttische Drauflosschwatzen ohne Zweifel an Gründgens' großer Rolle orientiert. Nagel hat seinen Kopf in rote Farbe getunkt, sich in eine Ledermontur geworfen und wirkt in diesem Aufzug sowohl verschmitzt-vertrauensselig als auch unberechenbar und unheimlich.

Die Premiere bietet auch Gelegenheit, einmal das Publikum dieses Hauses kennenzulernen. Auffällig ist, daß dunkle, festliche Kluft hier offensichtlich stärker bevorzugt wird als in anderen Theatern und betont auf ein kaufmännisch-seriöses Äußeres Wert gelegt wird. Ältere Damen kämpfen sich in der Pause eine Bresche durch das parlierende Publikum: „Unser Tisch ist Tisch drei, Herta!" höre ich gerade noch eine resolute Endfünfzigerin, die sich an den vorbestellten Tisch im Restaurant drängelt. Einmalig ist auch die Reaktion der Zuschauer: Jede einzelne Szene wird intensiv beklatscht, soviel Szenenapplaus habe ich noch nie erlebt. Hier identifiziert man sich noch mit seinem Theater.

Das Bühnenbild von Uwe Thill verdeutlicht, daß Schlichtheit ein wesentlicher Aspekt dieser Inszenierung ist: Zum Vorspiel im Himmel entfaltet sich eine Leinwand, die für die Engel und deren Meister Schablonen-Öffnungen enthält, in die die Himmelsbewohner ihre Köpfe – wie auf Jahrmarktsbuden, in denen man sich als Großwild-Jäger ablichten lassen kann – stecken. Der Osterspaziergang bezieht seine Atmosphäre aus einem Proszenium, das sich ebenfalls aufs Wesentliche beschränkt und Wiesen und Bäume dennoch glaubhaft andeutet: „Vun Iesgang free sind Strom un Beken, sacht weiht de Fröhjahrswind över den Knick, dat Gras steiht all dick", heißt nun die bekannte Stelle, und man nimmt es dem Dukter Faust auch ab.

Nun ging es dem Regisseur hier ja auch um den sprachlichen Verfremdungseffekt, der eine neue Sehweise ermöglichen soll. Da stellt sich die Frage nach den Grenzen des Platt: Könnte sich Rolf Nagel auch den „Hamlet" auf Platt vorstellen? Mit dem „Sein oder Nichtsein"-Monolog auf Platt?

Dazu Nagel: „Nein, das wäre dann auch ein zu großer

Sprung. Den ‚Faust' kann man ja wirklich auf Platt spielen, ohne das Stück zu verballhornen, es hat ja seinen eigenen Ernst. Hier haben wir einen Glückszufall, weil dies erstmal ein deutscher Stoff ist – also ein lange abgelagerter – und ein genial geschriebenes Stück, das mit sehr vielen Bildern arbeitet, die im allgemeinen Bewußtsein des Publikums verankert sind. Nun Prognosen zu stellen darüber, was man noch alles ins Niederdeutsche übertragen könnte, damit müßte man wahrscheinlich sehr vorsichtig sein."

Wie steht es nun heute mit der Situation des plattdeutschen Theaters? Müßte sich nicht, wenn es tatsächlich eine eigenständige plattdeutsche Kultur gebe, dieses plattdeutsche Theater selbst tragen – ohne staatliche Subventionen? Immerhin erhielt das Ohnsorg-Theater – die einzige professionelle plattdeutsche Bühne – in der Spielzeit 1981/82 einen Staatszuschuß von DM 672.400. Die fünf Fernsehproduktionen, die das Theater jährlich ausstrahlt, bringen noch einmal DM 750.000. So wird dieser Bühne ein Leben eingehaucht, das künstlich wirkt. Eine eigenständige Kultur müßte ja eigentlich in der Lage sein, sich selbst zu tragen oder sich selbst durchzusetzen?

Nagel: „Welches Theater tut denn das heute überhaupt noch? Nein, das ist ein Trugschluß. Warum tragen sich die anderen Theater denn nicht? Die sind heute einfach zu teuer. Noch in der Nachkriegszeit, bis zur Währungsreform haben sich die Theater ja alle selbst getragen. Das war doch das Geschäft, damals! Wenn das Ohnsorg-Theater nicht wenigstens die Fernseheinnahmen hätte, dann bräuchte es ja noch mehr Subventionen!"

Dramaturg Ulf-Thomas Lesle: „Aber andererseits hält sich dieses Theater auch nur gewinnbringend und hat eine Platzausnutzung von über 90 % – was sehr beachtlich ist –, wenn auf Unterhaltung, auf Boulevard gesetzt wird. Das ist ja nicht von ungefähr gekommen, sondern hängt auch mit der Sprachgeschichte zusammen. Außerdem ist der Erfolg vielleicht auch diesem Theater zu leicht gemacht worden. Das läßt sich auch in dem ablesen, was man produziert, auch auf einer ganz handwerklichen Ebene. Dieser Arbeitsrhythmus – fünf Wochen proben, fünf Wochen spielen –, der ist eigentlich nie hinterfragt worden. Und das kann auch irgendwann mal ins Auge gehen – nämlich dann, wenn man vor der Situation steht, keine Stücke mehr zu haben. Denn es gibt keine Autoren mehr, die noch Stücke schreiben für dieses Theater, und das ist auch keine Situation, die aus heiterem Himmel gekommen ist."

Lesle: „Wir dürfen ja nicht vergessen, daß es sich beim Platt um eine literarische Kunstsprache ohne Rückbindung an die sprechsprachliche Wirklichkeit handelt. Im Unterschied zum Bayrischen oder Fränkischen hinkt das Platt der gesellschaftlichen Wirklichkeit hinterher. Das kann man historisch erklären – schon während der Hansezeit war das Platt eine Handwerkersprache, die der alltäglichen Verständigung diente, während der Klerus oder die Bourgeoisie sich der Hochsprache bediente. Diese Zweisprachigkeit hat sich über Jahrhunderte herausgebildet. Die Neubewertung des Dialekts Ende des vorigen Jahrhunderts hat ganz eminent etwas zu tun mit der Verunsicherung eines Kleinbürgertums durch den Industrialisierungsprozeß. Schließlich läßt sich so auch der ‚Kulturverzug', nämlich das Aushandeln aktueller gesellschaftlicher Prozesse im niederdeutschen Bereich, erst Jahrzehnte nach den tatsächlichen Ereignissen erklären. So hinkt das Platt gewissermaßen immer hinter der gesellschaftlichen Entwicklung her. Trotzdem kann das Platt aber gesellschaftliche Wirklichkeit abbilden. Natürlich muß es auch geschützt werden vor reaktionärem Mißbrauch.

Zum Beispiel ‚Alldagsabend' zeigt doch, daß dies auch hier geht. Das war die plattdeutsche Version der ‚Rheinpromenade' von Mühl, ganz hervorragend gemacht! Die Schwierigkeit ist nur, daß das Publikum erst an solche Stücke gewöhnt werden muß."

„Alldagsabend" hatte dieselben Trägheitsmomente, dieselben Vorurteile zu überwinden wie jetzt der „Faust". Denn Mühls Darstellung des Lebensabends eines alten Mannes fällt völlig aus dem Klischee der plattdeutschen Theater-Gaudi heraus. Anläßlich der Ohnsorg-Aufführung im Mai 1982 schrieb SZENE-Redakteur E.O. Jauch: „Es ist nicht einzusehen, daß ausgerechnet im niederdeutschen Volks-Theater, im Theater, das den Leuten regelrecht auf den Mund schaut, nur einseitig die Sonnenseiten des Lebens dargestellt werden dürfen."

Eben darum, um die Vermittlung von Konflikten und Situationen, die nicht zur Sonnenseite des Lebens gehören, geht es ja schließlich in diesem plattdeutschen „Faust". Trotz manch berechtigter Einwände gegenüber dem etwas betulich-statisch inszenierten Handlungsablauf oder gegenüber dem bedächtigen Schrebergärtner-Faust muß honoriert werden, daß hier tatsächlich das Platt eine Eigendynamik entwickelt und seinen Härtetest als Medium für tragische Konflikte bestanden hat.

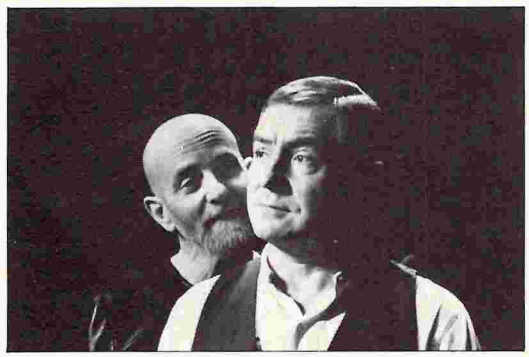
Damit ist dem Ohnsorg-Theater ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer wirklichen Volkskunst gelungen, die nicht nur als plumpes Schenkelklopfen im Stile des „Blauen Bock" mißverstanden wird. Oder als „Afterkunst", wie es in einer Polemik des Jahres 1919 heißt, die sich ausschließlich gegen die zu reißerische Aufführungsweise und die unbedarften Laien-Schauspieler der „Niederdeutschen Bühne" richtete. Diese Laienspielgruppe, die von Ohnsorg ins Leben gerufen wurde, hatte noch kein festes Haus und war auf die Großzügigkeit etablierter Theater angewiesen, in denen sie gastieren mußte. Ausgerechnet ein solches Theater, das Altonaer „Schiller-Theater", in dem Ohnsorgs Truppe mehrmals gastiert hatte, lancierte eine heftige Kritik an Ohnsorgs Truppe im „Hamburgischen Correspondent" vom 30. Oktober 1919: „Die Theater sollen, um den bodenständigen Dichtern gerecht zu werden, Darsteller verpflichten, die geeignet sind für solchen Zweck und nicht den Stand durch eine Afterkunst herabsetzen! Dilettant bleibt Dilettant! Alle Achtung seiner Liebe zur Kunst, aber sie bleibe zu Hause oder in geschlossener Gesellschaft, je geschlossener, desto besser! Die Bühne gehört einzig und allein den Berufsleuten..."

Damals mußte sich Richard Ohnsorg, der mit Vorliebe Figuren wie den „Gnatzbüddel", „Querkopp", „Brummsnut", „Gnattermuul" spielte – also bärbeißige Käuze, die unter ihrer rauhen Schale eine herzensgute Seele verbergen – noch vor dem Bühnenverein verantworten und rechtfertigen.

Diese Zeiten sind nun vorbei: Nagels Faust-Inszenierung hat demonstriert, daß das Platt nicht mehr als Monopol für eine „Afterkunst" beansprucht werden kann. Im Vorspiel hatte der Direktor erkannt: „An Snasselkram hebbt wi uns överfretten. Ji weet, hüüt fehlt op plattdüütsch Bühnen dat nich an eernsthaftigen Moot."

Hoffentlich wird dieser Mut zum Experiment nicht nur im Jubiläumsjahr demonstriert. □

„Dor steh ick nu, ick arme Narr, un wüßt gern, wat ick dor vun harr": Platt als Kunstsprache bedeutet auch, daß Schauspieler und Regisseur untereinander, während der Proben, sich auf Hochdeutsch verständigen, und dann ins Platt verfallen, wenn sie ihren Text



deklamieren. Zwar beherrschen Faust (Jochen Schenck), Gretchen (Antje Schröder) und Mephisto (Rolf Nagel) das Platt perfekt, aber es ist nicht ihre Umgangssprache

Foto: Peter Peitsch

Amadis: *Lust, Qual, Leiden und Tod opulent in Szene gesetzt*

Amadis

Oper von Johann Christian Bach. Hamburgische Staatsoper; Inszenierung: Marco Arturo Marelli; Musikalische Leitung: Helmuth Rilling

In der Staatsoper hat die Zurüstung von Ritter-Stories Konjunktur. John Neumeiers jüngste Ballett-Inszenierung rankte sich um die Artus-Sage (in der ursprünglich auch der Ritter Amadis zu suchen und zu finden ist). Im Malersaal kommt zur Zeit mit großem Erfolg eine Co-Produktion Staatsoper/Schauspielhaus zur Aufführung, die Henze/Paisiello-Oper „Don Quichotte". Auch im „Don Quichotte", der Persiflage aufs edle Rittertum, wird dem Amadis Erwähnung getan.

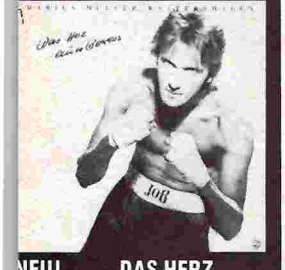
Wer oder was also ist „Amadis"? In diesem Fall handelt es sich um die szenische Wiederbelebung der letzten vollendeten Oper Johann Christian Bachs, des achtzehnten von zwanzig Söhnen Johann Sebastian Bachs. Der legte seiner Musik – schön, manchmal glatt und routiniert, aber durchaus nicht immer harmlos – einen Text von Philippe Quinault zugrunde, der merkwürdigerweise schon hundert Jahre vorher als Libretto von Lully benutzt wurde. Heraus kam bei dieser Prozedur eine Opern-Handlung, die einerseits barock, künstlich und höfisch zu prunken und repräsentieren hat, was schon zu Bachs Zeiten aus der Mode war. Andererseits in diesem Prunk psychologische und gesellschaftspolitische Risse und Sprünge aufweist, die dank des Marquis de Sade und der herannahenden französischen Revolution nun aktuell wurden.

„Amadis, Tragedie" steht schön faksimiliert auf dem Programmheft. Aber um es gleich zu sagen, man kann auch lachen. Denn die an sich eher blutrünstige Sex- and Crime-Handlung, in der das Gute natürlich letztlich über das Böse triumphiert, wurde in der ganzen Opernpracht seiner Inszenierung weitgehend so vergnüglich und ironisch gegen den Strich gebürstet, daß das Ganze oft wie eine Persiflage auf bestimmte Opern- und Inszenierungs-Praktiken wirkt.

Da wird mit Kunst und Kitsch so gekonnt geklotzt, die Augenweide so skrupellos drapiert, daß es eine Lust ist. Der Bogen spannt sich vom prunkvoll barocken Himmel bis zur Folterkammer à la Sade, in denen das Aufgebot der Handelnden, der Solisten und Chöre, der Sänger und Musiker selig wandelt, beziehungsweise grausam leidet und lustvoll quält.

Der oft undurchsichtigen bis chaotischen Handlung habe ich in groben Zügen folgenden Inhalt abgetrotzt, oder auch kombiniert: Die schöne gebrochen-böse Arcabonne liebt Amadis. Wobei es eigentlich ihre Pflicht wäre, ihn zu hassen, da der ihren Bruder getötet hat. Sie wird zwischen Pflicht und Neigung hin und her gerissen. Bis dann die Pflicht siegt und sie (bis in den Freitod) grausam haßt. Sadistisch geleitet auf dieser Bahn wird sie von ihrem gutaussehenden, aber diabolischen zweiten Bruder Arcalaus. Schwester und Bruder werden brillant und spannend interpretiert in Stimme und Spiel von Doris Soffel und J. Patrick Raftery. Dem gegenüber steht das edle Paar Amadis/Oriane (Helen Donath/Eberhard Büchner): ein Liebespaar zwar, aber entzweit durch die erwähnten

Marius Müller-Westernhagen



NEU!
DAS HERZ EINES BOXERS
24 0017

27.3.
HAMBURG
ERNST-MERCK-HALLE

Tourneeleitung:
Karsten Jahnke

Von der WEA Musik GmbH
Eine Warner Communications Company

Widrigkeiten und (natürlich unbegründetes) Mißtrauen seitens Orianes, die Tugend Amadis' betreffend.

Diese Gegensatz-Paare bewegen sich durch das Ambiente der barocken Salons (auch der Himmel ist einer, nur ein bißchen luxuriöser), der Folterkammern, die unbekümmert rücksichtslos gleichermaßen an de Sade, Pasolini, Fellini, Goya, christliche Passionsgeschichte und einschlägiges Art deco erinnern. Lust, Qual, Leiden und Tod werden opulent in Szene gesetzt. Selbst der tote Bruder

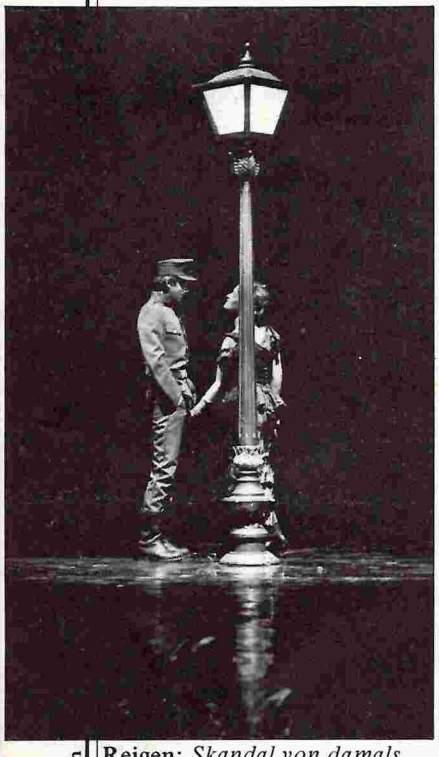


Foto: Peter Peitsch

Reigen: *Skandal von damals*

steigt aus der Gruft und hat seinen großen Auftritt: Er trägt sein Haupt unterm Arm und dermaßen deplaciert öffnen sich die bleichen Lippen zu einer kunstreichen Arie. Es folgt die Befreiung von Unterdrückung und Qual. Das Volk gebärdet sich andeutungsweise revolutionär und kürt sich Amadis zum Helden. Jungfrauen und Kinder mit weißen Lilien treten auf. Zum Schluß folgt eine ironisch konterkarierte Apotheose, bei der sich zum Happy End alles im barock möblierten Himmel einfindet.

Empfehlenswert ist das informative und schöne (gleichwohl umfangreiche) Programmheft, das einem zusätzlich helfen kann, Licht ins dämonische Dunkel der Oper, aber auch der historischen, musikalischen, literarischen, (de Sade-) psychologischen Zusammenhänge zu bringen.

Oda de Lattin

Reigen

Komödie von Arthur Schnitzler, Thalia-Theater. Regie: Wolfgang Kolneder.

„Das ist doch schöner, als im Theater blöde Rollen zu spielen", schwärmt die Schauspielerin, die sich mit dem Dichter im Hotelbett vergnügt. Applaus und zustimmendes Gemurmel waren ihr sicher – doch was sagt uns heute, in der Peep-Show Dekade, dieses skandalumwitterte Stück?

In seinem Gratulationsbrief zum 60. Geburtstag von Arthur Schnitzler schrieb Sigmund Freud an den Dichter: „Ihr Ergriffensein von den Wahrheiten des Unbewußten, von der Triebnatur des Menschen, Ihre Zersetzung der kulturell konventionellen Sicherheiten, das Haften Ihrer Gedanken an der Polarität von Lieben und Sterben, das alles berührte mich mit einer unheimlichen Vertrautheit. So habe ich den Eindruck gewonnen, daß Sie durch Intuition – eigentlich aber infolge feiner Selbstwahrnehmung – alles das wissen, was ich in mühseliger Arbeit an anderen Menschen aufgedeckt habe."

Schnitzler ist zwar Spezialist für süße „Maderln", doch lauerte für ihn hinter der sexuellen Gier immer schon der Lebensüberdruß. Er war zwar „einer der erektiefsten Autoren seiner Zeit", wie ein Kritiker ironisch schrieb, doch sah der Mediziner Schnitzler unter der Komödie der Eitelkeit auch immer den intonierten Totentanz.

Als der Liebesreigen, der in zehn Dialogen die rhetorischen Übungen vor und nach dem Koitus von Paaren der unterschiedlichsten gesellschaftlichen Schichten vorführt, auf der Bühne zum ersten Mal präsentiert wurde, gab es einen handfesten Skandal. Die Berliner Inszenierung von Max Reinhardt wird 1920 als pornograhische Provokation verstanden und gerichtlich belangt. Der berühmte „Reigen"-Prozeß entlarvte das verlogene Bürgertum ebenso wie die antisemitischen Hetzprofis. Obwohl Stück und Autor in allen Punkten freigesprochen werden, ist der Dramatiker die Verunglimpfungen leid und verbietet alle weiteren Aufführungen. Erst im letzten Jahr wurde das Stück von Schnitzlers Sohn für das Theater freigegeben.

Mit Typisierungen und Verhaltensstrategien, die darauf abzielen, den sexuellen

ANTONELLO VENDITTI

Sotto la pioggia – Antonello Vendittis neue LP bei TELDEC.

Rauher Kern –

Treffsichere Texte, verpackt in einschmeichelnde Melodien.

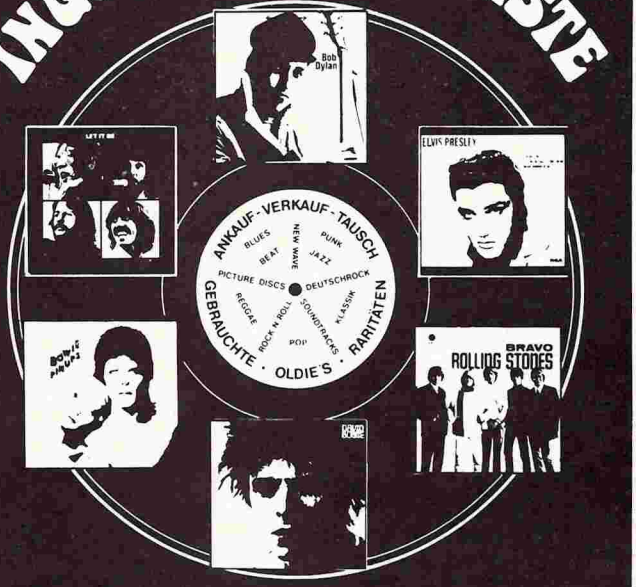
6.25416 ULTRAPHONE

12.3. NDR – Die aktuelle Schaubude
Zum ersten Mal „LIVE" in Deutschland
14.3. Hamburg – Markthalle

TELDEC
SCHALLPLATTEN GMBH

Für Sammler – Für second-hand-Käufer

INGO'S PLATTENKISTE



Rappstr. 15 · 2000 Hamburg 13 · ☎ 45 18 59

Mo. - Fr. 13⁰⁰ - 18⁰⁰ / Sa. 10⁰⁰ - 14⁰⁰

Franz Morak

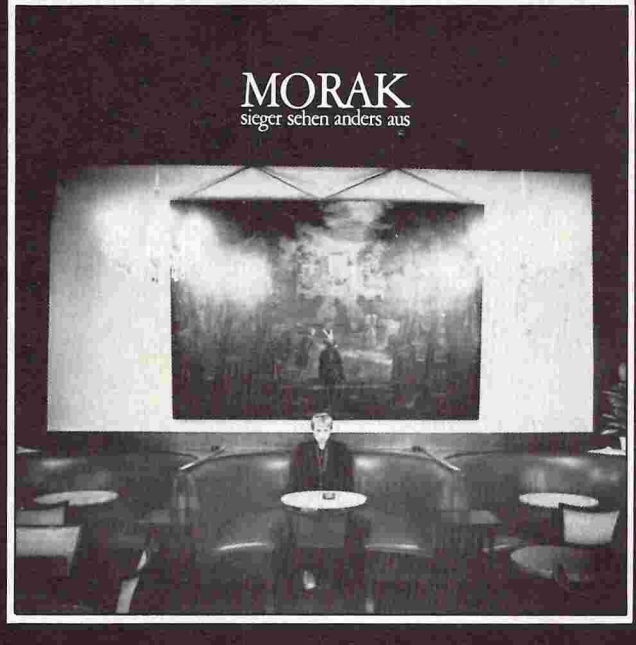
Sein Steckbrief:

Rockmusiker, Burgschauspieler, sehr bissig, sehr intelligent.

Seine Musik:

Sehr rockig, sehr tanzbar, extrem gut produziert.

Sein neues Album:



Seine Tournee:

21. 3. 83 / 22. 3. 83
HAMBURG, Fabrik

SIEGEL MUSIK VERLAGE
phonogram

Akt erfolgreich zu bewerkstelligen, zeigt Schnitzler ritualisierte Verrichtungen, die für alle sozialen Schichten charakteristisch sind. Während jedoch der Soldat und die Dirne in der Anfangsszene noch unverblümt zur Sache kommen ohne sich gegenseitig etwas vorzufaseln von ewiger Liebe, wird mit dem Erklimmen der gesellschaftlichen Erfolgsleiter auch die Rhetorik differenzierter, also verlogener.

In der Inszenierung von Wolfgang Kolneder wird das Entlarven dieser Verlogenheit, das heuchlerische Bemänteln der Lüsternheit (als „Heiligkeit der Ehe" in der Szene zwischen junger Frau und Ehemann) zugunsten eines Ambiente verdrängt, das an den Charme von Hans Moser und den Staub der Caféhäuser erinnern soll. Das realistisch-heimelige Bühnenbild von Uwe Oelkers verstärkt diese Stimmung noch.

Die Phrasen, die der Dramatiker seine Figuren dreschen läßt, um die Pharisäer zu demaskieren, hören sich hier nun harmlos-verspielt an. Der vom Autor beabsichtigte Totentanz-Effekt, das von Freud erkannte Zersetzen kulturell-konventioneller Sicherheit, läßt sich in nur wenigen Szenen ausmachen, so etwa wenn die Schauspielerin (Luitgard Im) sich vor dem Beischlaf mit dem Dichter (Klaus Bachler) ihre moralische Aufrüstung über das mitgenommene Madonnenbild verschafft, das über ihrem Bett im Gasthof hängt.

In einer Zeit, da Promiskuität so ungewöhnlich ist, wie der tägliche Wetterbericht, hat ein solches Stück nur dann seine Existenzberechtigung, wenn es sich nicht den Peep-show-freaks anbiedert, die eh nur auf schlüpfrig-erotische Pikantierien versessen sind.

Regisseur Kolneder hat sich jedoch gerade auf diesen Aspekt stärker kapriziert, als auf den des ernüchternden Totentanzes. Das Publikum nahm diesen „Reigen" eher indifferent zur Kenntnis und bedankte sich beim Regisseur mit freundlichen Buh-Rufen.

Peter Münder

Foto: Peter Peitsch

Früchte des Nichts: *Expressive Trümmerromantik*

Früchte des Nichts

Drama von Ferdinand Bruckner. Thalia-Ensemble im TiK; Regie: Klaus Terhoeven

Erbitterte Reaktionen am Premierenabend: Nein, der Regisseur hätte das Stück nicht verstanden. Einhelliges Urteil am nächsten Morgen seitens der Theaterkritik: kein Stück, das eine Wiederbelebung rechtfertige.

Wie dumm. Die Rede ist von Ferdinand Bruckners „Früchte des Nichts", ein heute fast vergessenes Melodram über die Nachkriegsjugend von 1948, mit dem der Autor im Jahre 1952 vergeblich den Anschluß an seinen frühen, durch die Nazis unterbrochenen Ruhm suchte.

Auf der TiK-Bühne sind die Trümmerreste des Zweiten Weltkrieges aufgeschichtet, im Off tönen aus der Musikbox die „Caprifischer", an der Rampe hat sich eine Handvoll junger Leute niedergelassen. Expressive Trümmerromantik, Nachkriegsnihilismus, Träume von modischem Schick inmitten der Ruinenlandschaft.

Das also ist das berüchtigte Jahre 1948, das Jahr der Berlin-Blockade, des Marshall-Plans und der Währungsre-

form: Die Zeit, als sich Deutschland für den schnellen Wohlstand auf Kosten der moralischen Werte entschied.

Mag sein, daß Klaus Terhoevens Inszenierung im verständlichen Bemühen, die Schwächen des Stücks zu kaschieren, neue Ecken, Kanten und Brüche geschaffen hat, daß die Ausstatter nicht ausreichend orientiert waren über die modischen Signale der Zeit und die Dialoge stellenweise „das dürre Rascheln des Papiers" (so Mathes Rehder im „Hamburger Abendblatt") hören lassen. Angesichts des mutigen Versuchs, nach all den Nachstellungen der 50er Jahre endlich einmal einen Zeugen der Zeit zu Wort kommen zu lassen, und angesichts der Erkenntnis, daß auch die Schwächen eines solchen Dokuments das Tableau unseres Wissens über diese Zeit vervollkommnet, erscheinen viele oberlehrerhafte Einwände gegen Bruckners Gymnasiasten-Tragödie doch allzu pedantisch. Ganz abgesehen von der Tatsache, daß es im übrigen spannend ist, den schier atemlosen Kraftakten der fünf jugendlichen Darsteller zuzusehen.

Eric Oluf Jauch

Die Kartoffelkönigin: *Schrebergarten-Idylle*

Foto: Ingeborg Knigge

Die Kartoffelkönigin

Komödie von Fritz Wempner. St.-Pauli-Theater; Regie: Wolf Rathjen

Christa Siems, eben noch auf der Bühne des St.-Pauli-Theaters als „Eine unmögliche Person", hat es im neuen Stück des Hauses am Spielbudenplatz zur „Kartoffel-Königin" gebracht.

Der Erfolg des neuen „lustigen Spiels mit Musik" ist bereits programmiert: Gespielt wird, das steht schon heute fest, ein rundes Vierteljahr en suite bis einschließlich 29. Mai 1983. Direktor Collien, der weiß, was seine St. Paulianer mögen, und ohne eine einzige Mark staatlicher Subventionen auskommen muß, hat wiederum das seit Jahren eingespielte Team Wolf Rathjen (Regie), Peter Jansen (Bühnenbild) und Hans-Georg Schindler (Musik) verpflichtet; Kontrahent und Partner der Frau Siems ist Joachim Wolff, ein weiterer Alt-Star des Hauses.

Kaum öffnet sich der Vorhang, gibt es lang anhaltenden und wohlverdienten Applaus für das Bühnenbild: Ein Alptraum in Grün, eine überquillende Schrebergarten-Idylle mit Misthaufen und Gartenzwergen, daß sich die Bretter des altgedienten, unter Denkmalschutz stehenden Hauses biegen.

Die Story eines solchen Stückes zu beschreiben, hieße Eulen nach Athen tragen. Nur soviel: Dem Nachbarn stinkt Christas Misthaufen, ihr wiederum ist der penible Blumengärtner mit seinem Anwesen voll unaussprechlicher Gewächse suspekt. Da Schrebergärtner ausgesprochene Zankhähne sind, ergibt sich aus dieser Konstellation eine amüsante Szenenfolge unbeschreiblich komischer Situationen.

Das dankbare Publikum spielt und klatscht, wie immer, begeistert mit. Wer Spaß am deftigen, simplen Volkstheater hat, wird an dieser Posse von Fritz Wempner, die auf Missingsch gespielt wird – eine Mischung aus Platt und Hochdeutsch –, sein Vergnügen finden.

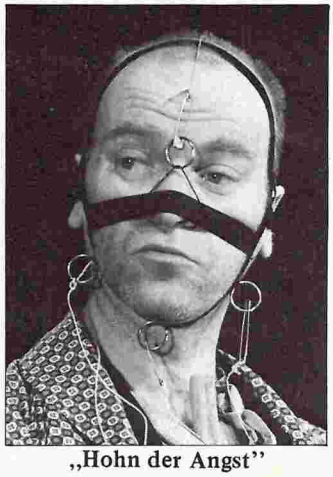
Eric Oluf Jauch

Fundus

Ernst Wendt

PREMIEREN

Nächste Premiere im Operettenhaus: **Ernst Wendts** Einstudierung von „Der Zerbrochene Krug" von Heinrich von Kleist am 5. März. Keine besonders originelle Idee, nachdem das Stück soeben in Altona in einer pfiffigen Inszenierung von Hans Fitze gespielt wurde.



„Hohn der Angst"

Turbulent geht es in Dario Fos politischer Verwechslungskomödie „Hohn der Angst" zu, die **Niels-Peter Rudolph** zur Zeit im Malersaal probt. **Peter Franke** spielt die Doppelrolle des Fiat-Chefs Agnelli, der nach einem Unfall durch einen Irrtum der Chirurgen das Gesicht eines seiner Arbeiter trägt, und den unglücklichen Arbeiter Antonio. Das aberwitzige Doppelspiel, in das Polizisten, Richter, Terroristen und Geheimagenten verwickelt werden, hat am 20. März Premiere.

In Sean O'Caseys skurriler Komödie „Purpurstaub" wird ein reicher Engländer Opfer seiner eigenen, durch Geld geschaffenen Illusionen. Alles, was er zu besitzen glaubt, besitzt ihn. So begibt er sich aufs Land, um die Natur und „die Menschlichkeit", die er durch sein Geld verloren hat, mit Geld zurückzukaufen. **Karl Fruchtmann** inszeniert das Stück am Hamburger Thalia-Theater. Eine erste Voraufführung ist für den 31. März angesetzt.

Rolf Hochhuts Schauspiel „Ärztinnen", in dem der Autor engagiert Widerspruch gegen Mediziner und Pharmazeuten bekundet, die vorgeblich im Interesse des wissenschaftlichen Fortschritts mit Kranken experimentieren, wird ab 10. März im Ernst-Deutsch-Theater gespielt.

Nach dem großen Erfolg der beiden Opern-Einakter „Eine florentinische Tragödie" und „Der Geburtstag der Infantin" von Alexander Zemlinsky bereiten derzeit **Herbert Warnicke** (Regie) und **Adam Fischer** (musikalische Leitung) das jüngste Werk des Komponisten für die Hamburgische Staatsoper vor. „Der Kreidekreis" soll am 20. März Premiere haben. Die bekannte Geschichte von dem Kind zwischen zwei Müttern folgt einer zu seiner Zeit vielgerühmten Vorlage des Dichters Klabund. Zemlinsky, so die Dramaturgie der Staatsoper, findet in diesem Werk stärker als zuvor zu einem durchsichtigen, an Klarheit orientierten, fast songhaften Stil.

Ulrich Waller probt am Malersaal die Uraufführung eines neuen Stückes von Ludwig Fels. Das Stück erzählt, so die Dramaturgie des Schauspielhauses, „von einem, der es nirgends und mit niemandem aushält, der überall sofort wieder raus muß, aber, ehe er es sich versieht, schon wieder zurückgekommen ist, bevor er wirklich aufgebrochen ist". „Lämmermann" hat am 4. März Premiere.

Ullrich Haupt

Weitere Premieren: Am 6.3. unternimmt **Ullrich Haupt** am Thalia-Theater einen dritten Versuch – die Aufführung wird bereits seit Januar immer wieder verschoben – mit Becketts „Das letzte Band". Am 10.3. hat Richard Harris' Krimi „Geschäft: Mord" Premiere an den Hamburger Kammerspielen; die Hauptrolle spielt **Gernot Endemann**. Ab 20.3. steht die plattdeutsche Posse „Swieg still, Jung" auf dem Programm des Ohnsorg-Theaters.

FREIE GRUPPEN

Das Lift-Theater tritt mit „Aristobirds" an

Die Antrittspremiere des **Lift-Theaters** findet am 10. März im Theater Monsun statt. Das Stück, das bei uns bisher als „Vögel, nicht nur von Aristophanes" angekündigt wurde, wird jetzt unter dem Titel „Aristobirds" gezeigt.

„Die Erde wird voraussichtlich untergehen", wissen die Leute von der **Amatefa** – ein Kürzel für Amateurtheatergruppe der Fabrik – und haben Szenen von bzw nach Kurt Schwitters inszeniert: „Zusammenstöße".

Die ehemalige **Theaterwerkstatt Grande Kanaille** an der Rothestraße 46a hat ihren Namen geändert und nennt sich jetzt **Krokodil – Werkstatt für Körper und Theater**, geleitet von Gabi Bußacker, Susanne Christmann und Brigitte Schmidt. **Gabi Bußacker** (Telefon 39 29 81) arbeitet in den Bereichen Elementarer Tanz, Körperarbeit sowie Verbindung von tänzerischen und theatralischen Momenten. **Susanne Christmann** (Telefon 38 26 96) unterrichtet Körperbewußtsein, Tanz, Bewegung und Ausdruck in Kursen mit verschiedenen Schwerpunkten. **Brigitte Schmidt** (Telefon 2 20 06 05; Kurse in Bewegungs- und Improvisationstheater; Frauentheaterkurse über die Hamburger Volkshochschule) bietet zur Zeit konzentrierte Wochenendkurse zum Thema „Masken und Gedichte" an. Eine Performance des **Theater zwischen den Schauern** wird auf der Frauenwoche Premiere haben. Interessierte Frauen sollten sich unter den oben genannten Telefon-Nummern mit den Theaterleuten in Verbindung setzen, denn das gesamte Kursprogramm hier aufzulisten, ist aus Platzgründen leider unmöglich.

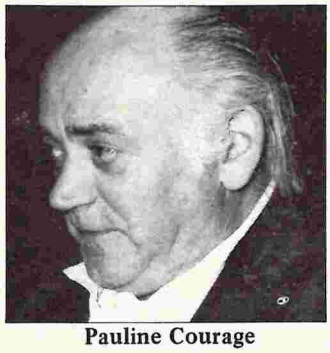
Michael Batz und **Horst Schroth**, die seit sechs Jahren das **Theater zwischen Tür und Angel** betreiben, haben in der rororo-Reihe „Kulturen und Ideen" ein „Handbuch für Freies Theater" veröffentlicht, das „allen, die Lust aufs Spielen haben, beim Nachdenken und Ausprobieren" helfen will. Ein praktisches, vielseitiges, voluminöses, hervorragend illustriertes, preiswertes (DM 14,80) Lehrbuch, das einzigartig in seiner Art ist. Denn auf über 300 Seiten geht es ausschließlich um die Praxis und Organisation von Theaterarbeit – ein Gebiet, auf dem Balz und Schroth zweifellos reichhaltige Erfahrungen sammeln konnten.

„Diener zweier Herren"

Carlo Goldonis von der **Theaterwerkstatt des Museums für Kunst und Gewerbe** inszenierte Komödie „Der

Fotos: Peter Peitsch (2)/Matthias Steinmann/Dagmar Hoppe/Roland Scheikowski

Diener zweier Herren" wird wegen des großen Erfolgs und des enormen Andrangs noch einmal verlängert. In der Zeit vom 10. bis 20. März (außer montags) ist die modernisierte Commedia dell'arte zu sehen.



Pauline Courage

Pauline Courage ist wieder im Lande und hat im Kopf bereits ein neues Stück. Pauline ist derzeit heimatlos – seine **Kellerbühne** ist geschlossen –, jedoch beileibe nicht untätig. „Hilfe, meine Schwiegertochter ist ein Mann!" heißt Paulines neueste Schwulen-Posse, die am 31. März mit einem „Gala-Abend" in der Exquisit-Bar des Homo-Hotels Florida am Spielbudenplatz 22 (Telefon 31 43 93) aus der Taufe gehoben wird. Der heimatlosen Kellerbühne wird die Fan-Gemeinde auch an die neuen Spielstätten folgen, hofft Pauline, und hat für den April schon eine Reihe weiterer Gastspiele geplant. Über den Inhalt darf selbstredend nichts verraten werden. „Der Titel sagt ja schon alles", meint Pauline Courage.

GASTSPIELE

Seit der Premiere in den Pariser Bouffes du Nord im November 1981 läuft **Peter Brooks** Einstudierung und Bearbeitung der Bizet-Oper „La Tragédie de Carmen" vor ausverkauften Häusern und wird von Kritikern wie Theaterleuten weltweit enthusiastisch gefeiert. Exklusiv für Deutschland ist die Aufführung vom 25. März bis zum 8. April im Hamburger Malersaal zu sehen. Das Gastspiel kam durch eine Zusammenarbeit des Deutschen Schauspielhauses mit der Hamburgischen Staatsoper zustande.

Hervorragender Gebrauch des Körpers, Phantasie für Formen und Raum, nicht zuletzt auch seine außergewöhnlichen Kostüme, die er selbst entwirft, machen den Auftritt des Pantomimen **Richard Zachary** zu einem Erlebnis für die Freunde des Körpertheaters. Zacharys **Théâtre Fantastique** erstellt, so „The Stage", „Rätsel mit dem Können eines Illusionisten". Wer diese Rätsel lösen möchte, kann dieses ab 22. März im Podium versuchen.

In Berlin hat sich eine Theatergruppe aus einer Friedensinitiative von Schauspielern entwickelt. Das erste Stück, das die **Berliner Compagnie** spielt, „Der Prozeß gegen die Neun von Catonsville", handelt vom Widerstand gegen den Völkermord in Vietnam, gegen die US-Interventionen in Lateinamerika und gegen die Vorbereitung neuer Kriege. Der Autor dieses Stückes, der amerikanische Jesuitenpater Daniel Berrigan, machte 1968 auf sich aufmerksam, als er Einberufungsakten aus einem Kreiswehrersatzamt entwendete und auf der Straße mit Napalm verbrannte. Es ist der darauffolgende Prozeß, der seinem Stück zugrunde liegt. Termine in Hamburg: 14. bis 18. März, Gemeindehaus Wandsbek.

„Ein echter Schlager im freudlosen Wahlkampfgetümmel" ist nach Auffassung der beteiligten Gruppen das Programm „Wahlium – eine Kaffeefahrt ins Grüne". Drei namhafte Gruppen aus dem alternativen Theaterspektrum sind beteiligt: Die **Drei Tornados** aus Berlin, die Kölner Gruppe **Der wahre Anton** sowie **Das vorläufige Frankfurter Fronttheater**. Am 4.3. in der Fabrik.

„Der Prozeß"

Aus Gdynia in Polen kommt der interessante Versuch, Kafka zu interpretieren: „Der Prozeß" als Aufführung des **Instrumental-Theaters** mit sechzehn schauspielernden Musikern. Vom 5. bis 19. März im Podium.

Vielleicht erinnern Sie sich noch an Wolfgang Schumachers Inszenierung der „Zofen" von Jean Genet im Dankerrt? Am 20. und 21. März gastiert im Podium das Münchner Freie **Golem Theater** mit gleichem Stück und bietet so einen interessanten Vergleich. Das Stück handelt von zwei Zofen, die ihre Herrin, die sie hassen, umbringen wollen. Nachdem ihre Anschläge mißlungen sind, vernichten sie sich selbst.

Die Gruppe **Die kleine Tierschau** aus Stuttgart präsentiert am 30. März ihre Show „Im Banne der wilden Tiere" mit Musik, Travestie, Step und Rock'n'Roll in der Markthalle. Im Zeitraffer werden alle Musikstile von den goldenen 20er Jahren bis zur heutigen Zeit von der Gruppe persifliert.

Das **Onk Overall Theater** befindet sich auf Deutschland-Tournee und beehrt am 2. und 3.3. auch unsere Stadt. Die bekannte holländische Truppe gastiert mit ihrem Programm „Drei Herren" in der Markthalle. Daß tatsächlich nicht drei, sondern vier Herren auf der Bühne stehen, ist nicht verwunderlich schließlich nennt sich das Programm ein „absurdes Kabarett".

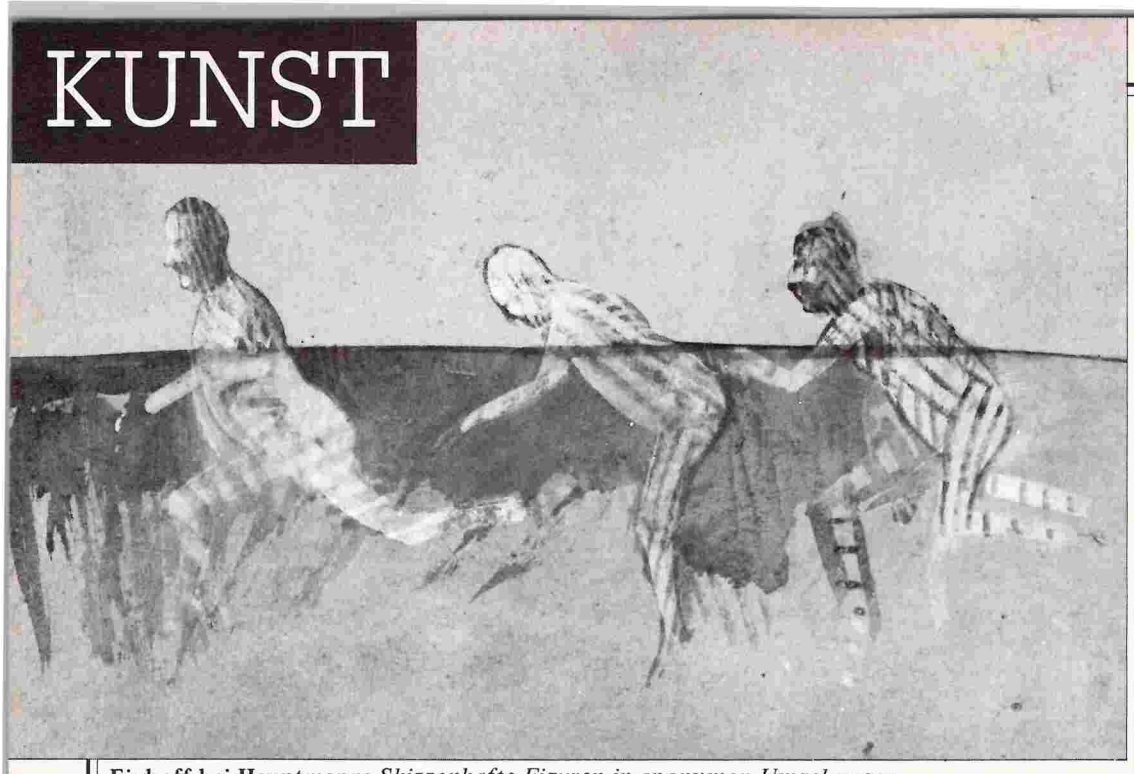
Zu Gast im Bergedorfer Haus im Park: „Nicht Fisch, nicht Fleisch", ein Stück von und mit **Franz Xaver Kroetz.** Der unbequeme Bayer wird am 3.3. erwartet.

TV-Theater

Pina Bausch am 5. März im Dritten

5.3.	*III*	*21.30*	**Was tun Pina Bausch und ihre Tänzer in Wuppertal?** *Dokumentarfilm von Klaus Wildenhahn*
8.3.	*II*	*22.05*	**Mutter Courage und ihre Kinder** *(Stück von Bertolt Brecht), Ruhrfestspiele Recklinghausen 1965, Regie Harry Buckwitz*
12.3.	*III*	*22.25*	**Montezuma** *(Oper von Carl Heinrich Graun und Friedrich II. von Preußen), Deutsche Oper Berlin, Ltg. Hans Hilsdorf, Regie: Herbert Wernicke*
14.3.	*III*	*22.10*	**Gedächtnis** *Ein Film für Curt Bois und Bernhard Minetti von Bruno Ganz und Otto Sander*
19.3.	*III*	*21.30*	**Der Widerspenstigen Zähmung** *(Komödie von William Shakespeare), Studioproduktion der BBC, Regie Jonathan Miller*
24.3.	*II*	*20.45*	**Don Carlos** *(Oper von Giuseppe Verdi), Metropolitan Opera New York, Ltg. James Levine, Regie John Dexter*
28.3.	*III*	*21.45*	**Mercier und Camier** *(Stück von Samuel Beckett), SFB-Werkstatt, Regie Christian Bertram*
31.3.	*I*	*23.00*	**Victor oder Die Kinder an der Macht** *(Stück von Roger Vitrak), TV-Inszenierung, Regie Tom Toelle*

KUNST



Einhoff bei Hauptmann: *Skizzenhafte Figuren in anonymen Umgebungen*

Einhoff

Isolierte Regenerationsräume und -rituale des Menschen sind Thema der *Zeichnungen und Bilder von Friedrich Einhoff*, die noch bis zum 16. April in der *Galerie Hauptmann*, Colonnaden 96, gezeigt werden. Skizzenhaft stilisierte Figuren agieren auf diesen Arbeiten in der anonymen Umgebung medizinischer Bäder und Behandlungszimmer. Seit etwa drei Jahren setzt sich der Hamburger Künstler in dieser Form mit der Ambivalenz der menschlichen Existenz auseinander: Eingebunden in die nur scheinbar schützenden Strukturen der Gemeinschaft bleibt das Individuum ebenso verletztlich und allein wie bei sich selbst. Die dargestellten Schonräume jedenfalls haben etwas von der Geborgenheit eines Gefängnisses. Vereinzelung und Vereinsamung werden aber auch als Refugium für die individuelle Regeneration aufgefaßt. Die Klinik gerät dabei zur Klause, die Therapie des Körpers zur Klärung des Kopfes, die Medizin zur Meditation: Selbsterkenntnis und Selbsterfahrung als Konsequenz und zugleich Voraussetzung sozialen Handelns. In Zeiten, da sich solche existentiellen Themen, wenn überhaupt, künstlerisch expressiv äußern, nehmen sich Einhoffs chiffrierten Mitteilungen über den Menschen eher verhalten aus. An Intensität stehen diese zarten Zeichnungen jedoch jenen grellen Gemälden in Nichts nach.

Adamski

Maßgebenden Anteil am Aufschwung der neuen deutschen Malerei hatte eine Kölner Künstlergruppe, die unter dem Straßennamen „Mülheimer Freiheit" bekannt wurde. Zu ihren Repräsentanten gehört *Hans Peter Adamski*, dessen Bilder im März in der *Galerie Crone*, Isestraße 121, zu sehen sind. Unbekümmertheit im Umgang mit den vorgefundenen Themen und Stilen der Kunstgeschichte kennzeichnet auch die Arbeiten dieses Künstlers. Die so entstehenden Freiräume werden von ihm genutzt zur Entwicklung und Entfaltung einer sehr subjektiven, häufig archaisch anmutenden Symbolik. Dunkle Dramatik, nicht ohne Pathos, dominiert seine großformatigen Gemälde. Schwere Kost für Leute mit „Hungern nach Bildern".

Carrà

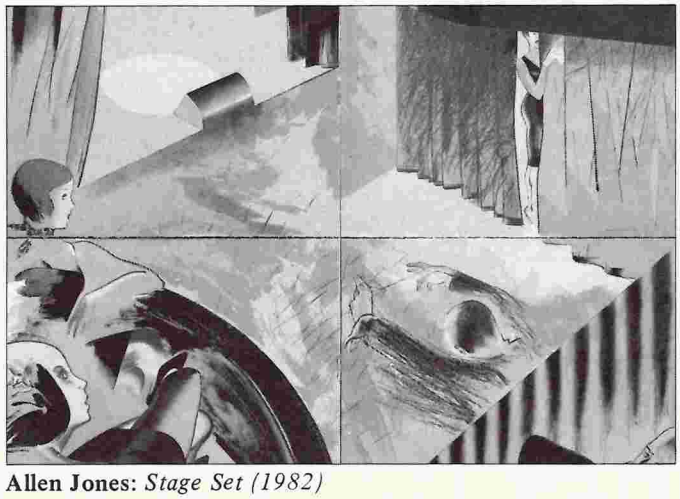
„Wir wollen unerbittlich gegen den fanatischen, unverantwortlichen und snobistischen Kult der Vergangenheit kämpfen, der sich aus der unheilvollen Existenz der Museen nährt", verkündeten die Futuristen anno 1910. Heute gehören ihre Bilder selbst zum Bestand vieler Museen. Ein Mitunterzeichner des futuristischen Malerei-Manifests war *Carlo Carrà* (1881-1966), dessen *Zeichnungen und Grafiken* noch bis zum 25. März bei der *Interversa*, Esplanade 39, zu sehen sind. Mit ihrer Auswahl macht die Ausstellung deutlich, daß Futuristen wie Carrà schon früh begannen, ihren damals so lautstark vorgetragenen Anspruch zu modifizieren. Die Stationen seines Wegs vom Futurismus über die Rückbesinnung auf die Malerei Florentinischer Meister des Trecento bis hin zur Pittura metafisica und zur späteren veristischen Periode jedenfalls werden anschaulich belegt.

Kunstück

Gut ein Jahr ist es her, daß Studenten der Fachhochschule für Gestaltung am Falkenried 95 eine eigene Galerie eröffneten. Das *„Kunstück"*, so der Name ihrer Neugründung, scheint geglückt. Die Resonanz des Publikums auf das zurückliegende Ausstellungsprogramm jedenfalls war positiv. Die Eigenfinanzierung durch den Verkauf von Bildern und durch Spenden ist ersteinmal gesichert. Damit hat sich auch das Konzept der Galeristen bewährt, nicht nur „zensurfreie" Ausstellungsmöglichkeiten für junge Künstler zu schaffen, sondern auch den Kontakt zum Publikum zu intensivieren. Die häufige Anwesenheit der ausstellenden Künstler und Künstlerinnen in der Galerie erwies sich dabei als Pluspunkt. Einen engeren Bezug zwischen Aussteller und Betrachter will auch *Johanna Hegemann* herstellen, die hier vom 4. bis 30. März ihre *Illustrationen und Gemälde"* zeigt: Die sterile Galerie verwandelt sich dann in ihr privates Wohnzimmer.

Jones

Der *Galerie Kammer* am Böhmersweg 9 kommt das Verdienst zu, Hamburgs Kunstpublikum über die aktuelle Produktion der Pop-Artisten auf dem Laufenden zu halten. Nach Jim Dine im September letzten Jahres ist nun *Allen Jones* an der Reihe. Noch bis zum 4. April werden hier neue Aquarelle und Lithografien des englischen Künstlers vorgestellt. Motive aus der Welt der Werbung und des Konsums waren während der sechziger Jahre Hauptthemen seiner plakativen Bilder. Mit seiner Serie „Stages" von 1981/82 hingegen hat sich Jones dem Theater zugewandt. In kräftigen Farbskizzen gibt er darin Ausschnitte aus dem Bühnengeschehen wieder. Die Lithografie „Stage Set" etwa besteht aus vier Teilen, die aber auch einzeln, paarweise, vertikal oder horizontal angeordnet werden können. „Damit's beim Hängen zu Hause keine Probleme gibt", lautet dazu der ironische Kommentar des Künstlers an seine Kunden.



Allen Jones: *Stage Set (1982)*

GOOD NEWS | TOUR NEWS

wea

Von der WEA Musik GmbH © Eine Warner Communications Gesellschaft

NICHTS

2. 3. VELBERT
3. 3. MINDEN
4. 3. OSNABRÜCK
5. 3. TROISDORF
6. 3. AACHEN
9. 3. STUTTGART
10. 3. MÜNCHEN
12. 3. GIESSEN
13. 3. FRANKFURT
15. 3. BERLIN
17. 3. HANNOVER
18. 3. LÜBECK
19. 3. FLENSBURG
20. 3. HAMBURG

Tourneeleitung: Blindfisch Promotion

NICHTS · Sie tanzen einen neuen Tango 2000. Frisch und frech. »Aus dem Jenseits« 24.0084-1

NICHTS

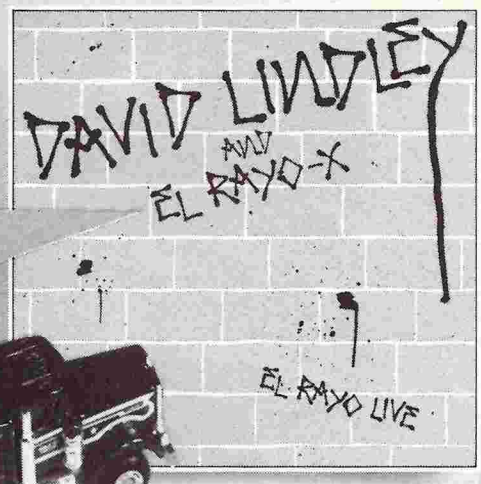
ECHO & THE BUNNYMEN

5. 3. BOCHUM
7. 3. MÜNCHEN
8. 3. FRANKFURT
9. 3. HAMBURG
10. 3. BERLIN
12. 3. MÜNSTER
14. 3. HANNOVER

Tourneeleitung: Modern Sounds

ECHO & THE BUNNYMEN · Echos aus der Zukunft. Bester Avantgarderock. »Porcupine« 24.0027-1

Echo & The Bunnymen



DAVID LINDLEY & EL RAYO-X · 6 Songs live zum Extrapreis: Mit 2 bisher unveröffentlichten Titeln und natürlich »Mercury Blues«! »David Lindley Live« 96.0235-1

JOHN MARTYN · Kultfigur zwischen Rock, Jazz und Folk. Der Sänger, Gitarrist und Songwriter zum ersten Mal mit Band in Deutschland. »Well Kept Secret« 99.255

DAVID LINDLEY

13. 3. MÜNCHEN
14. 3. STUTTGART
15. 3. MANNHEIM
16. 3. KÖLN
18. 3. BERLIN
19. 3. HAMBURG
20. 3. NÜRNBERG/FÜRTH
21. 3. FRANKFURT/NEU ISENBURG

Tourneeleitung: Sunrise

chappell MUSIKVERLAG

David Lindley

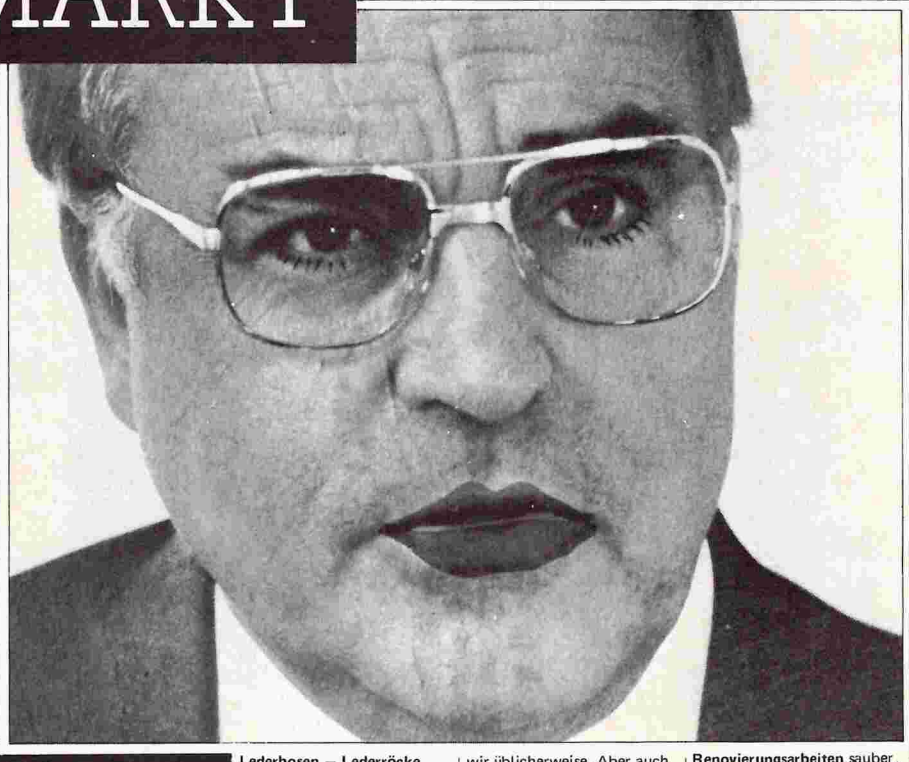
John Martyn

JOHN MARTYN

19. 3. LUDWIGSHAFEN
21. 3. HAMBURG
22. 3. BOCHUM
23. 3. MÜNCHEN
24. 3. FRANKFURT

Tourneeleitung: Peter Rieger

MARKT



Arbeit/ Dienstleistung

Plattenfirma sucht nebenberufliche Mitarbeiter im Außendienst. Black Box Records. Tel. 040/ 220 43 38

Alle Renovierungs- und Umbauarbeiten auch Kleinaufträge Spezialität: Fliesenlegen, Wand- u. Boden. Tel. 40 46 Achim, Ralph + Co.

Maler, Elektriker, Maler Tel. 655 55 58, 219 25 16 Umzüge, Transporte, Entrümpelungen, 655 55 58, 219 25 16 ein fach alles!!!!!!!

„Tupfen" sucht Verkäuferin für einen Wochentag. Nähkenntnisse erwünscht. Bogenstr. 5, HH 13. Tel. 410 13 12 ab 12 Uhr.

Kleintransporte, Umzüge preisw., zuverlässig, individuell v. Stud. Tel. 631 65 05.

Grafiker/in für nettes Team in Bürogemeinschaft gesucht. AWS-Werbeagentur, Tel. 56 67 18 + 56 68 32.

Schreibarbeiten aller Art auf IBM sowie Übersetzungen (englisch + französisch/ deutsch) übernehmen wir. Tel. 439 53 15.

Junge Anwältin sucht einen nicht „entmenschenden" (dennoch bezahlten) Job, auch Teilzeitbeschäftigung. Chiffre 3172.

Diplomarbeiten etc., auch in letzter Minute tippt sauber und preiswert auf Kugelkopfmaschine Tel. 522 15 21.

Malerarbeiten! Von Team mit gelerntem Maler(Stuckarbeiten). Tel. 538 28 87 ab 11 Uhr.

Examensarb., Dissertationen, Bandabnahme u. mehr tippt auf IBM-Kugelkopf preiswert, schnell, tiptop Tel. 86 99 22.

Umzüge, Transporte billig nah und fern mit Mercedes LKW DB 508 D 11 qm Ladefläche, Tel. 39 47 68 Thomas.

Transporte/Umzüge/Entrümpelungen. Auch Selbstlader (Fahrer + Fahrzeug). Sachgerechte Ausf. Tel. 880 45 07.

Kleine Umzüge + Transporte und kein Auto – ich fahre alles, was in meinen Kombi reingeht + pack mit an: DM 15,– pro Stunde! Telefon 765 65 20.

Lederhosen – Lederröcke Maßgeschneidert - preiswert u. gut - innerhalb 14 Tg. Auch Hemden, Westen, Gürtel!!! Wochentags. 18 - 20 Uhr. Tel. 390 37 75

Auto kaputt? Wir reparieren günstig in voll eingerichteter Werkstatt. An- und Verkauf von KFZ u. Teilen. Tel. 75 94 84

Cartoon Zeichner dringend ges.! Tel. 27 28 89 u. 279 27 42 u. 279 27 14 (Nebenberuflich)

Transporte überall stadt-landweltweit günstig - pünktlich Verk. VW-Bus' 76T85 Tel. 51 72 88

Designerin sucht Damen-/Herrenschneider/Gewandmeister, die meine Entwürfe in Schnitt + Fertigung realisieren und Lust haben, bei freien Produktionen (in + ausserh. v. HH) mitzuarbeiten. Zuschriften bitte an Chiffre 3293

Leder! Hosen, Jacken, T-Shirts Rücke + Kleider Entwurf + Fertigung. Eva Nielsen. Tel. 86 52 89

Für led. Frauen, 5.000 DM erhalten u. gleichzeitig menschliche Hilfe leisten. Information Tel. 439 24 29

Wer sucht Job? Wer Klavier, Orgel, Geige, Cello u. Flöte spielen kann oder eine gute Rhetorik hat, bitte unter Tel. 552 18 12 melden.

Buchhändler, 27 sucht Nebenbeschäftigung, die am Wochenende getätigt werden kann. Muß nicht Buchhandel sein. Chiffre 3264

die tischler - der restaurationsladen alter möbel und antiquitäten. auch einzelanfertigung und sonstige holzarbeiten. wir verarbeiten bevorzugt naturmaterialien. die tischler. tel. 39 65 23

Handwerker Kollektiv, Maler Klempner, Elektriker, Tel. 61 83 57

Umzüge, Transporte - preiswert zuverlässig u. schnell mit Plane-Pritsche-LKW (Möbel aus 2 Zimmer-Wohnung = 1 Tour). 850 32 46 + 439 96 29

Suche Job ab sofort. Erfahrung im Photo-Bereich und Verlag nicht vorhanden, außerdem Führerschein und sehr gute Englisch-Kenntnisse. W, 22, Tel.: 39 49 16 ab 19 Uhr

Regale, Hochbetten, Betten, Drechselarb., Tische bauen wir üblicherweise. Aber auch individuelle Holzarb. nach Euren Angaben, würden wir gern übernehmen. Ferner verarbeiten u verkaufen wir Livos Naturlacke,-wachsen, -farben. Tel 724 93 06.

Wir tapezieren, malen und verlegen Teppich für Euch, sauber und günstig. Tel. 524 02 37.

Suche Job, M, 24, So. u.a. 20 Std. pro Woche, FS III vorhand., Wohne in HH 6. Tel. 439 99 17.

Praktikantin/Assistentin gesucht. Ich biete Ausbildung in Psychiologischer Praxis: Gestalt, TA, Reinkarnation, AT u.a. Ich erwarte Mithilfe bei organisatorischer und Büro-Arbeit. Zeitaufwand 8-10 Std./ Woche. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zielen und Erwartungen an Transformations-Seminare, Othmarscher Kirchenweg 5, 2 HH 50.

Schreibarbeiten aller Art mit elektronischem Satz sehen viel schöner aus (Buchdruck) und kosten weniger als sonst, denn Sie sparen Raum, d.h. Druckkosten: bis über 60%. Korrekturen und Änderungen problemlos, da gespeichert. Gestaltung nach Wunsch: Fett-, Titel, Mager- und Schrägschrift. Dolmetscher-Schreibdienst, An der Alster 26, 2 HH 1, Tel. 24 07 81.

Saubere Porträt-Fotos, spez. für Schauspieler/Agenturen sowie Probeaufnahmen, sehr preiswert. Abds. 44 04 77.

Transporte m. Ford-Transit preiswert u. zuverlässig. Auch abends + Wochenende. Tel. 40 36 76.

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1 - An der Alster 26 - Tel. 24 07 81.

Umzüge und Transporte mit Mercedeskasten (Ladefl. 4,0 x 1,8 x 1,8) Std. DM 28,-, DM 0,70/km. Ferntouren pauschal. Tel. 410 33 36 nach 18 Uhr

Suchen Sie geschickte Helfer für handwerkliche Tätigkeiten? Wir renovieren (tapezieren, malen, lacken) und vieles mehr. A. Hiram 279 82 28

Kunst-Studentin sucht dringend Job als Babysitter, Haushalt oder Sonstiges. Bitte melden unter Tel.: 46 39 54

Renovierungsarbeiten sauber, preiswert, u. schnell, Tel. 040/ 319 37 20

Examensarbeit tippt Euch Chefsekretärin auf IBM f. 3,-/ S. inkl. Korr. 100 S. = 2 Tg., Tel. 61 53 71, 410 31 48 Kerstin Klessing

Taxenfahrer/in gesucht für fest u. zur Aushilfe. WB-Funk, Standort Dehnhaide o. Eppendorf 299 54 30 + 46 19 05 + 551 06 18

An alle, gesucht wird ein Fotograf/in, der/die von mir (Typ Michelangelos David) unentgeltlich, 1-2 Filme Akt und Portrait Fotos macht. Für gute Atmosphäre koche ich gerne, kein Sex, Filme zahle ich. Bis dann, Andreas Tel. 04102/32 991 ab 16.30.

Dipl.-Ing. Arch., Schwerpunkt ‚Energiesparendes Bauen', sucht Arbeit. Tel. 279 63 76.

Repariere Hifi-Geräte mit Garantie, Paschik, 299 59 52.

Fremdsprachenkorr. Eng., Span. sucht interessanten Bürojob oder etwas ganz anderes. Chiffre 3074.

Suche patente Frau, die mir dann und wann mal einen Rock, Weste usw. nähen kann. Bitte schreiben an Claudia Puchta, Hohe Weide 39, HH 20.

Welcher Kunstprovokateur mag seine lustbetonten Experimente ausstellen? Telefon 44 30 72.

Taxenfahrer/in gesucht! Funk-Taxi und Autoruf, auch Aushilfen. Bei Erlangung d. Taxischeins behilflich. Telefon 56 26 47 / 56 22 32.

W, 34, sucht int. Job (mgl. Stunden- o. tageweise) gern in Woll-, Bioladen o.ä., auch Büroarbeit Chiffre 3085.

Wer hat Lust meine Holzspielzeugfertigung weiterzuführen? Ums., z.Z. 15.000,- Geschäftsverb., Material u. Tips können Grundl. für ein eigenes Programm sein. Ich baue heute ind. Möbel, evtl. einmal mit Schnitzereien, Antikvergl. etc. Wer hat dazu Ideen + Können? Reinhard 789 06 56 oder 270 19 06.

Transporte mit Transit nach 16.00 Uhr Tel. 66 11 40 von 8-11 erreichbar. Std. 20.- DM + Benzin f. Transportstrecke.

Junger griech. Italienischlehrer sucht Job – nicht unbedingt in seinem Beruf. Tel. ab 20 Uhr: 43 21 50.

Transporte, kleine Umzüge, preiswert und zuverlässig, Std. 20,-- Tel. 691 39 76 meist von 8-12 zu erreichen.

Schreibarbeiten aller Art, Dissertationen(Korrekturen kostenlos), auf Typenradmaschine, schnell, sauber, preiswert, 9-20.00 Telefon 27 81 82.

Autovermietung von privat: VW-Käfer 35 DM/Tag + 100 km. Überkm 0,30 DM, Kaution 100 DM. Michael Klein, Tel. 550 35 97.

Sportl. 27jähriger, gutaussehend, zwei rechte Hände und nicht auf den Kopf gefallen sucht Job, Geldgeber/in, Einladung zu einer Millionärsparty o.ä. Chiffre 3015.

Einbaumöbel, Regale, Schränke, Ein- und Ausgefallenes auch für Kneipen u. Läden von Wolfgang 05828/1202 (rufe zurück).

Dein „verrücktes" Porträt, Tel. 040/34 51 94.

Amateurfotograf sucht weibl. Modelle (mögl. vollschlk., 18 bis 50 J) Tel. 34 51 94 oder Chiffre 3059.

Umzüge und Transporte mal nostalgisch+billig+zuverlässig mti Borgward-LKW (Ladefl.: 3,2 x 2 x1,8 m) DM 20/h Näheres von Torsten: 34 51 94.

Ausbildung + Unterricht

Tanzforum Hamburg Intensiv-Kurs in Jazz-Dance + Modern-Dance am 5./6. März. Information: Gabriele Braun. Tel. 480 22 64

Trompetenunterricht Kl+Jaz. Ich unterrichte Trompete im Fach Klassik und Jazz in HH 76, Bartholomäusstr. Tel.: W. Degreif 229 71 04

Schlagzeugunterricht in der Drumburg. Multimediakurse von Profis für Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 851 11 01

Wer kann uns aushelfen? Wir wollen Maharati (Indisch) lernen. Tel.: 040/47 62 64

Wolfgang Seidel (LTM) Unterricht in Git. Baß Schlagzeug Gesang (Prospekt anfordern) Rock, Blues. 2 HH 20, Unnastr. 4, Tel. 40 64 00

Chemie-Student (höheres Semester) erteilt Nachhilfe in Chemie, Mathe, Physik. Tel.: 31 20 69

Yoga-Kurse, die zur inneren Ruhe u. Entspannung führen für Jung u. Alt, kl. Gruppen v. Fachkraft, Gr. Bleichen. Tel.: 722 66 01 o. 34 06 06

Student aus Peru gibt Spanischunterricht (Einzel 10 DM, Gruppe ab 3 Pers. billiger). Tel. 690 18 25

„Zwischen Tür und Angel" bietet wieder Workshops an 18.-20.3. Rhythmik. 25.-27.3. Straßentheater. Beginn jew. Fr 19 Uhr, 90,– für ein, 140,– für beide Wochenenden. Inform. u. Anmeldung bei: Theater zwischen Tür und Angel, Kleine Reichenstr. 9, HH 11, 330114

Gitarrenunterricht. Lieder, Songs, Gospels, Rhythmen, Zupf- u. Schlagtechniken. Noten und Musiklehre. Einzelunterricht u. paarweise. Tel.: 439 74 02

Klavierunterricht. Harmonieunterricht. Gehörbildung. Klavierstimmungen. Tel.: 48 74 19

Spanisch lernen: kl. Gruppe oder einzeln, ohne Streß, mit viel Konversation, für Anfänger + Fortgeschritt. Ventura - 420 13 11 - bei Klein

Deutsch für Ausländer Anfänger u. Fortgeschr. 60 min = 15 DM. Tel.: 480 76 94

Yoga-Ostern-Seminar (31. März - 2. April). Yogaschule Sönderborg. Lerbjergparken 10. DK-6400 Sönderborg. Tel. 0045-4-43 34 77

„Fall mal aus der Rolle": Theaterkurs für Anfänger. Theatertechniken, Rollenspiel, Improvisation. Auch Einzelstunden. Johanna 54 64 82

Klass. Gitarre erlernen ist (nicht ganz) einfach, aber es lohnt sich und macht Spaß. Unterricht, einzeln und zu zweit, gibt: Reiner Pohl, Bülowstr. 8, Tel. 880 01 26

Gebe Strick- u. Nähunterricht natürlich auch Männern. Tel. 45 55 79

E-Bassunterricht, Querflötenunterricht f. Anfänger. Chris 607 14 64

Peru Cuzco Mexico Espana südamerikanischer Student gibt Spanischunterricht ab 18 Uhr zu erreichen 44 99 97

Div. Techniken in Maskenbau 6 x 3 Std. nach Absprache. Kosten: 180 DM inkl. Material. Auskünfte c/o Bildwechsel Tel. 24 63 84 11 - 19 Uhr

Pottpourri" die Töpferei im Karo.Viertel baut jetzt auch Kinderkurse auf, 6 bis 13 J. Aufbaukeramik, aus Ton Masken modellieren, etc... Marktstr. 1, Tel.: 43 77 88

Wer will spanisch lernen? (o. Nachhilfe) in kleinen Gruppen (ca. 3) wird's schön billig. Anja 390 19 37

Keramikkurse für Anfänger und Fortgeschrittene auch Drehscheibe. 10 Abende 2 1/2 Std. 150,- Tel. 41 81 40 von Hand Bundesstr. 3

Schlagzeugunt. - schnell, mühelos d. erfahr. qual. Lehrer, Profi. Studiomusiker. Auch Fortgeschr. 15,-/H-31 22 95, Mo.-Do. 11-12,30 + 18-19.45

Ausdruckstanz, afrikanischer Tänze, Gesangskurs, Rhetorik Johanna 54 64 82/24 58 95

Die Töpferei Monika Isenbart ist umgezogen. Aus der Dorotheenstr. 107 in die Werkstatt Goldbeckplatz, einige Töpferkurse (Aufbau & Scheibe) können noch belegt werden. Tel. 270 31 12 oder 30 42 06

Gitarren-Unterricht. Ich vermittel die Grundlagen für viele Stilrichtungen. Zum anderen unterrichte ich Flamenco, wie er wirklich gespielt wird (z.B. Originalstücke von Paco d. Lucia, P. Pena), und Samba (B. Powell, Byrd). Mit und ohne Noten. Anfänger und Fortgeschr. Info 491 82 84/ 439 44 87/ 38 84 99 Cay

Bin staatl. geprüfte Musikpädagogin und gebe Querflötenunterricht. Wer hat Lust? Eva 78 50 14

Lern- u. Gedächnisschulungskurs. Bezahlung nur bei Erfolg. Tel. 36 56 93 oder 220 66 02 Brinkmann

Töpferkurse Aufbau + Scheibe noch frei. Tel.: 40 81 31

Regisseur u. Schauspieler unterrichtet: Sprech- u. Körperausdruck, Rollenstudium. Jörg Bendrat. Tel. 44 04 21

Gitarren und Blockflötenunterricht, div. Stilrichtungen erf. qualifizierte Lehrkraft. Für Kinder ab 6 J. und Erw. Tel. 420 08 26 ab 11 Uhr

Ferien in Italien? In Frankreich? 2 Pädagoginnen (aus Bologna u. Paris) geben Sprachunterricht. Tel. 24 66 77

Neue Anfängerkurse in: Stepptanz-Jazztanz-Jazzgymn. Studio E. Haake, Sierichstr. 122 (dir. U-Bahn Sierichstr.) Tel. 44 75 63 unverbdl. Probestd.

Goldrausch?! Qualifizierte Anleitung zur Schmuckherstellung. Tel.: 480 86 94

Lernen sie selbst! Heilung, Calligaris-Technik, Runen, Reinkarnation u.a. Bitte sof. Programm anf. 040/ 47 23 39, auch Meditation, Selbsterf.

2-teiliger Synthesizer Kurs 1. Monophon/Polyphonsy. 2. Sequencer 3. Rhythmus/

Schlagzeugcom. 4. Uocoder 5. Hometoping / 4-Spur Aufn. 1. Teil / Einführung der Mögl. der Synthesizertechnik. 2. Teil / Anwendung bis zur fertigen Demoaufnahme. Ausf. und Lehrkraft Profi Studiomusiker m. div. LP veröffentl. Anmeldeschluß: 11. April 1983, Musik-Schule Anchondo Eppend. Baum 38, Tel. 480 76 95

Yoga u. Autogenes Training Neue Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene Tel. 45 68 64

Livos - Wir geben Kurse in: Malen mit Pflanzenfarben, Gestalten mit Märchenwolle, Basteln mit Papier, Oberflächenbehandlung mit Naturprodukten. Anmeldung: Bastelstube, Waterloostr. 11, HH 50, Tel. 43 24 48

Massage-Kurs. Ich möchte euch zeigen, wie man mit Massagegriffen und Bewegungsübungen seinen Körper intensiver spürt. Ein Wochenende 90,-. Lutz Herbst, Masseur. Tel. 04102/ 62 149

Französin erteilt französ.-Unterricht. Gruppe v. max. 6 Pers. DM 5,- bis 6,- pro Stunde. Tel. 47 38 05 (in Eppendorf).

Mühelos Afro/Latin Bongo + Congaunt. D. erf. Lehrer, 15,-/h.- 31 22 95, Mo. - Do., 11-12.30 + 18 - 19.45 Uhr

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Protugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert - Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft. Ruf 24 07 81

Musikstudent erteilt Git.- Unterricht in Klassik u. Jazz, Harmonielehre, Kontrapunkt, allg. M.-Lehre. Thomas, Tel.: 46 134 06

Unterricht in Schlagzeug, Konga, Bongos, Marschtrommel, Gitarre, Gesang und Stimmbildung. Komplettes Studium auch für Anfänger. Tel. 78 34 14.

An- & Verkauf

Verkauf: Tuner Yamaha T550 120,-; 2 alte Fotoapparate: Edixamat Reflex, Kodak Retina, 1 alte Schreibmaschine. Tel. 44 34 35 Klaus.

Verk. v. Privat: Barock-Truhe Eiche, 127 x 84 Deckel gewölbt, Zeichent./Staffelei, alt; Preis nach Vereinbg. Telefon 24 72 50.

20 Jahre Der Spiegel, 1960 bis 1980, auch Einzelexemplare aus d. Fünfzigern z. verk. Tel. 40 47 25.

Emaileschildersammlung - 25 Stck. DM 1.000,- Tel. 39 26 80, erst ab 5.3.83, nach Klaus fragen.

Es gibt wieder einige elfenbeinfarbige Telephongeräte zu verkaufen. Tel. 540 46 29.

Klavier zu kaufen gesucht, von Priv. an Priv., es soll gebraucht und gut erhalten sein. Telefon 48 10 75.

Biete an: Kaffee + Kuchen, Bier + Wein, Sekt + Cocktails. E.T. — von 14 - 1 Uhr.

Durst M 605 mit Zubehör und Canon F-1, FD 2, 0/35 MM, FD 2,8/100 MM (Alt) günstig zu verk. Tel. 04105/43 19.

Kaufe jede Menge gebrauchte LP's Tel. bis 18.00 43 39 89 20.00: 439 96 32.

Waschmaschine 120 DM und Schleuder 30 DM zu verkaufen Tel. 51 23 09.

Verkaufe Peugeot 204, Bj 75 TÜV-fällig, Motor + Getriebe o.k., Preis VH, Tel. 647 57 37.

Wer verkauft den ZX-81 von Sinclair? Gesucht wird auch das Buch Programmieren mit dem ZX-81 von E.Floegel + Softw. Tel. 04072/19 250.

Surfbrett aus Holz zu verkaufen. Länge: 3,20 m, Gew. 15 kg, Aussehen: traumhaft. Preis: Vhs. Tel.: 87 33 04.

Weiße Pu Blank's Alle Größen bis 4 m auf schriftliche Best. z.B. 300x65x14 = 218,- DM + Fracht. Info unter Telefon 738 16 63 ab 18.00

Titanic for sale! 420er Jolle, GfK, 4 Jahre alt, komplette Ausrüstung mit Liegeplatz (Boje) an der Alster, zu verkaufen. VB 1200,- Tel. 420 16 27, ab 10.3. erreichbar.

Topmod. Antiklederjacke, grau, Gr. M, für Typ + Frau, Neupreis 500,-, 1/2 Jahr alt, Notverkauf f. 270,- Tel. 20 73 11 ab 18.00 Uhr

Bett m integr. Bettkasten 110 x 200, Wollteppich, Stuhl ‚Kiefernfurnierte Regalsbretter', Ikea-Schränkchen,- Komkode, - Sessel, - Regal, zu verkaufen. Tel. 250 41 83 (öfter versuchen)

Alte Seidenstoffe (je ca. 4m) einfarbig, seidene Röcke, Blusen, Kleider, alles je 30,-. Brokatkissenbezüge je DM 20,- Tel. 49 50 60

1 IKEA - Etagenbett, neu, 300,-, 1 älterer Riesenschreibtisch 350,-, 1 alter massiver Kiefernschrank 1.000,-. Tel. 49 50 50

Wohnmobil DB 207, Venziner, Bj 77, Hochdach, Tischlerausbau 80.000 km TÜV Neu. Tel. 439 47 66 Ralf, Preis 5.650,- VB

Priv. Blechspielz.-Sammlung! 400 St. deutsch/jap. Komplettver. VB 30.000,,, (6x80 Pf. Briefm. = Zusend. aller Abb.) Chiffre 3303

2 Armlehnfreischwinger weisses Leder; Braun-Boxen L 1030; 2 Waschbecken, ital., neu; 1 Gasofen 4 kw und weiteres. Tel. 40 60 62

Achtung Ford-Liebhaber! Ford-Oldie 12 M, P4, Bj 66, 4türig,(sehr selten!) zu verkaufen, Andreas 630 35 86.

Div. Sec Hand Gard. Gr. 36 + 38, Rock Hose Bluse Pulli Mantel Jacken Schuhe Stiefel Gr. 36-38 unvbdl. ab 18 Uhr Akai Verst. + div. 27 78 29.

Alte Kochbücher und Kinderbücher v. Priv. Liste auf Anfrage. Tägl. ab 19 Uhr, Telefon 45 10 42.

Indianerbücher!! In englischer Sprache, z.Z. besonders günstig im „Obsidian" - Schulweg 24. Tel. 491 30 66 Di-Fr 11.30-13.00, 14.30-18.30, Sa. 11-14 Uhr.

Verk. El-Schreibmsch, Hängeordnerschrank, Schreibtisch, Ikea-Sitzecke, Port.TV, div. Möbel und Enduru Suzuki DR 400 S. Tel. 880 53 91.

Webstuhl (klappbar, Webbreite 80 cm, 8 Schäfte) neuw., m. Zubehör, einschl. Schärbaum zu verkaufen. DM 850,— Tel. 31 22 38.

Plakate bis 1940 u. Literatur, Zeitschriften, Kataloge für Dokumentation zu kaufen gesucht, auch ganze Sammlungen. Wer hat oder kennt Kontakte? A. Koller, Tel. 57 35 86

Haushaltsauflösung Regale, Tische, Stühle, Garderobe, Kühlschrank, Topfpflanzen, etc. billig zu verkaufen. Telefon 439 42 24.

Kaufe Schallplatten auch ganze Sammlungen! Telefon 551 15 09 ab 17.00 Uhr.

Schachcomputer „Couchess Ambassador", 3 Monate alt, DM 100 unter NP. Telefon 46 27 30.

Große 4-Spur Teac Tonbandmaschine zu verkaufen. Telefon 250 96 12.

Intakter E-Herd, Privileg, mit Sichtfenster. Für 50 DM zu verkaufen.
Tel. 540 34 24 abends.

Hübscher kleiner Eßtisch mit 4 Stühlen, mit Leinen, beige, bespannt, Tisch rechteckig, für180 DM zu verkaufen.
Tel. 540 34 24 abends.

3 Wege-Hifi-Lautspr. mit Dynandio-Syst., 200/600 W Gehäuse mit Betonkern (65 kg). Paar DM 1700,— v.priv. verkauft 04144/1215.

Schönes altes Sofa zu verk. VB 700,- Tel. 56 24 58 (abends)

Wir suchen 2 gebrauchte - neue Kajaks. Tel.: 43 54 17 oder 439 22 90

Maler-, Renovierungs-, Holzarbeiten. Tel. 511 55 60 (bis 10.00 morgens oder spät abends) oder unter 51 05 60 (evtl. Umzugshilfe)

Arbeitslos? Komm mit zum größten Arbeitslosenkonzert Pfingsten/Westfalenhalle für Arbeitslose umsonst.

Achtung Kneipen! 4 schöne Tische aus Eisenbahnschwellen 2m x 0,70 m (Handarbeit) je 950,- Tel. 45 51 21

Kaufe jede Schallplatte, auch kompl. Sammlungen, Alte, Neue, Picture Discs, sofort Bar, Tel.: 34 68 58, Bambus, Brüderstr. 15, HH 36

Verkaufe Karten und suche noch Mitfahrgelegenheiten zum Festival der Jugend Pfingsten/Westfalenhallen Helga Tel. 380 94 52

Anrufbeantworter, Orig.-US-Telefone (auch Funk), Gesprächsanleiter u. Telefonzubehörsupergünstig z.B. US-Telefon m. Speicher DM 98,- Tel. 538 47 97

Gute Bruyere-Pfeifen zu verk. nur mit einem engl. Tabak geraucht. Verkaufe Motobecane-Rennrad- 10 Gang 200,- DM Tel.: 38 51 77

VLB (Verzeichnis aller über den Buchhandel lieferbaren Bücher), div. alte Jhge. 50 DM, Buch Handlung Welt, 2 HH 6, Markstr. 12, Tel. 43 78 48

Braun-Tonbandgerät, TG 1000, generalüberholt + Bänder, DM 1.500,-, T. 380 00 54

Die Reihen lichten sich! Nur noch wenige Theater und Kinostühle. Witzig, praktisch, schon. Info 48 34 67/ 460 49 28

Gebrauchte-Fahrräder - Piets Fahrradhandel. Jetzt Krausestr. 116, HH 76, Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Samstag 9 - 13 Uhr Am S-Bahnhof Friedrichsberg

Haushaltsverkleinerung (Preise = VB) Thonetlehnses. (neugef. 680,-), Kieferkleiderschr. (HBT 188x172x54, abgebeizt 750,-), Spielzeugvitr. (HBT 100x80x30, gewölbe Scheibe, 550,-), Gläservitr. (HBT 70x50 x30, 450,-), gepol. Sitzbank (HLT 50x155x50, 85,-), Onkyoboxen (70 sin, 3 J. Gar. 850,-), Pioneerreceiver (100 sin, 150,-), Nähm. gest., längl. Ornamentspiegel, Heb.koffer, 30er J. Frauenkopf, Bambusrol, Bilder, Liegest. 140 x 210, Staubs., Autoradio, Matabovorsätze, Tel. 420 32 28 oder Chiffre 3302

Musik

Für Musiker, die Kontakte zu anderen Musikern suchen, legen wir eine Kartei an. Ruft uns an! Tel. 27 28 89 im Büro Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V.: Claus-Peter verlangen.

Jeder braucht Musik — auch Sie! Damit auch Sie es erlernen können, haben wir es zum Beruf gemacht. Nehmen Sie ohne Risiko 2 Probestunden auf ihrem Instrument bei einer unserer freundl. Lehrkräfte: D. Anchondo u. R. Baumann für Konzert-, Western-, E- u. Baßgit.; I.Teachl für Klavier, Orgel, Synthesizer, Akkordeon, Gehörbildg. u. Harmoniel., H. Voss für Saxophon, Klarin., Querfl. u. Blockflöte, auch Gesang u. Geige. Gruppen- oder Einzelunterricht nach Wunsch. Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 480 76 95.

Gesucht werden Musiker, die Oldies spielen und singen u. a. Beatles, Stones, Creedence Clearwater Revival. Tel.

GO WEST
mit dem SHR-ReiseBüro

USA. Die Ostküste, der mittlere Westen, die Westküste, Kalifornien. Wer von uns hat noch nicht davon geträumt, die USA zu entdecken. Mit ihrer ursprünglichen Landschaft, den traumhaften Stränden, den faszinierenden Städten.

New York	ab/bis AMS bis 31.3.83	DM	**845,–**
New York	ab/bis AMS bis 14.6.83	DM	**995,–**
Los Angeles/ San Francisco	ab/bis BRU bis 14.6.83	DM	**1.372,–**

USA-Specials

Coast-to-Coast mit Continental Airlines pro Strecke ab $ **119,–**

30 Tage Gültigkeit auf Stand-by-Basis mit Republic Airlines kreuz und quer durch USA $ **340,–**

12 Coupons für max. 90 Tage mit Pan Am innerhalb der USA $ **399,–**

Dieses sind nur einige Beispiele der preiswerten Flugmöglichkeiten innerhalb der USA. Fragen Sie uns, wenn Sie mehr darüber erfahren möchten.

SHR **DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN**
SHR-ReiseBüro · Schlüterstraße 18 · 2000 Hamburg 13 · Tel.: 040/4 10 50 47

Der Sammlertip !

PLATTEN-RILLE

Gebrauchte Schallplatten – Oldie's – Raritäten

Ankauf — Verkauf — Tausch

Rutschbahn 15, 2000 Hamburg 13 Tel. 410 62 99
Öffnungszeiten: Mo. — Fr. 13.00 — 18.00 Uhr, Sam. 10.00 — 14.00 Uhr

49 76 04 (Nachricht hinterlassen) o. Tel. 27 28 89 zwischen 9.00 + 18.30.

Wir hatten die Schnauze voll, uns ewig die Beine nach guter Musik, die aber nicht in den Hitparaden oder in der Fernsehwerbung ist, krumm zu laufen. Darum haben wir den BLIZZ-Schallplattenversand gegründet. Wir bieten all den Leuten, die unter dem gleichen Problem leiden mußten, eine Broschüre mit der Vorstellung guter Musik. Gegen einen Portobeitrag von DM 1,- in Briefmarken erhaltet Ihr postwendend das Material zugeschickt. BLIZZ-Schallplattenversand, K. Gerlach, Heinrich-Hertz-Str. 106, 2 Hamburg 76.

Gibson ES 345 TD Stereo, rot/gelb sunb., Schallers, 1 A Zustand, 1900,- mit Case, Tel. 677 20 70, Andreas (ab 17.00)

Congas — Bongos Percussion-Unterricht in Wandsbek, Tel. 86 22 79, Anfänger + Fortgeschritt.

A la Ping Pong sucht 2 (Multi) Instrumentalisten (Bass, Saz, Git., Perc., Tapes) für Elektro-Rock und Psychedelische Türkentangos. Nordklangstudio, Germanenweg 6, 2 HH 61, Tel. 551 72 60 Klaus.

Drummer sucht Band. (Jazz-Rock, Funk, Contemp. Music) Andreas Hartrodt, Tel. 630 35 86.

Palais Schaumburg sucht Blasinstrumentalisten (Sax, Trompete, Posaune). Tel. 41 85 49.

Zitty Zound, 2 HH 20, Unna-str. 4, Tel. 40 64 00. Der Musikladen für alles: An- u. Verkauf, PA-Verleih, Reparaturen, Instr.-Versicherung, Finanzierung, 16-Spur Tonstudio, Infos da!

Achtung! Wir suchen einen Übungsraum, bitte bei Manu melden ab 16 Uhr. 439 27 34

Gitarrist sucht Pop-/Funk- o. ä. Gruppe. Olaf, Tel. 200 43 50.

Verkaufe neuwertigen Moog Prodigy, Tel. 491 86 86.

Gebe Gesangsunterricht für Anfänger ab 17 Jahre. Beate, Tel. 527 53 51.

Ibanez Musician Bass, 1 Jahr alt, VB 850,-; MXR Phaser 150,-, Tel. 82 37 02, Torsten.

Junger Chor in Eimsbüttel sucht noch Sänger aller Stimmlagen. Kommt doch einfach mal zur Probe vorbei (Mi 20.00 Gemeindehaus St. Stephanus, Lutterothstr. 98). Wir freuen uns auf Euch! Chiffre 3179.

Initiative Live Musik sucht Bands für Talentwettbewerbe. Kontakt: Woermannsweg 11, 2 HH 63, Tel. 59 62 15.

COBRA sound light, 5 Jahre, Verleih, Verkauf, Service, prov. PA + Licht-Equipment, Tel. neu 511 39 13 u. 538 59 85.

BHS-Tonstudio, 8-Spur Otari DM 300,-/Tag, Tel. 673 35 37.

Liebe(r) Schlagzeuger(in)! Herbert ist kaputt! Wir suchen Dich! Snare auf 2 . u. 4 bedingunglos! Bitte keine Brotbeutel! Harald Tel. 439 93 34, Gerd 34 43 50.

Ibanez Bass lim. Aufl. 1978 Fretl. Umbau mi. Ko. 1400,- Loco Micro Bass Amplifier Modell 4381 B/60 Watt 600,- DM, Tel. 56 65 83, Michi.

Bechstein-Klavier zu verkaufen, guter Zustand, DM 3500,- Tel. 380 99 54.

Fender P. Bass, fretless m. Schecter PU in Stegpos. UB 1100,- IBL K151 300 W Box 600,-. Chris, Tel. 607 14 64.

Gibson ES 335, Bj. 59, Dot, 6900,-, Ovation 12Str. 1480. Ovation 6String 1290,-, Revox A77, 1/4 Spur + Bänder 1200,-, Dr. Rythm Drummachin 200,-, Tel. 439 98 18, 789 26 46 (Studio).

SAX CONNECTION Tel. 39 33 10 Saxophonunterricht, Leihinstrumente, Beratung.

Wohn- + Gewerberaum Immobilien

Angebote

Räume zu vermieten für Workshops und Seminare. Johanna Tel. 54 64 82.

Wir vermieten in großem Landhaus m. Naturgarten u. waldreicher Umgebung Räume an Einzelpers. u. Gruppen. Veget. Verpflegung. Y. Heinrichs Tel. 05824/1822

Wohnung frei: 1-2 u. 3-5 Zim. (ständig sehr verschiedene Wohng. , die wir täglich erhalten), z. B. Haus mit Garten od. Altbau an WG. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V., Gertigstr, 32, 2 HH 60, Tel. 27 28 89

250 qm im Mittelweg zu sofortiger, preiswerter Nutzung tagsüber (an Wochenenden ganztägig) für diverse Zwecke in 1 - 12 möblierten Räumen: stündlich Vermietung für Unterricht, Beaufsichtigung von Kindergruppen, Seminare, als Übungsräume (z.B. für Musiker), für Gesellschaften, Parties, Ausstellungsräume etc. Küche und Bad vorhanden. Weitere Auskünfte T. 43 66 23

Zimmer in WG frei, ab 1.4. in lux. Haus mit Garten und div. „Extras", ca. 250,- Tel. 04174/ 41 20 (in Stelle)

Frau zum Zusammenwohnen mit Sigrid (32 Lehrerin) und Hanne (7J.) gesucht. HH 19, Zi. hell, ruhig, 350,- inkl. Tel. 40 64 49

1 Mitbewohnerin f. Whg. in Fuhlsbüttel. Miete 340,- inkl. Kaution 900,- gesucht. Tel. 59 64 70 ab 18 Uhr

Frau (30) sucht zum 1.4. Mitbewohnerin (Nichtrauch.) für 76qm - 3 Zi.-Whg. in HH 61, Tel. 552 44 36 Angelika

2 Arbeits/Therapie/Gruppen-Räume (ca. 45 qm), Zentral, auch für Teilnutzung per sof. zu verm. (Restmiete inkl. 500 DM) Tel. 44 75 12

Lehrerin sucht 2-3 Berufstätige die mit mir Haus im Norden Hamburgs mieten wollen. Chiffre 3183

Zi. frei in 2-Zi.-Whg. Suche Frau (ganz best. keine Partnerin) 14 qm, hell, Balkon ca. 250 inkl., Nähe Winterhude, ruhige Lage, 220 45 68, Klaus

Lehrer 32 u. Tochter 10 su. 1 od. 2 Mitbewohner für 16 u. 6 qm in Reetdachkate m. gr. Gart. u. Tieren (ausbaufähig), 20 Automin. v. HH. 400,- DM inkl. Tel. 041 20 863

Suche liebe, warmherzige Frau, die in meine 2-Zi. Whg., 54 qm mit einzieht. 250,- inkl. Bin 23, w. berufstätig. Tel. 299 13 93

Wohnatelier, 100 qm, 800,- inkl. nähe Sternschanze, zum 1.4. Nachmieter gesucht. Tel. 040/ 439 84 73

Wir, drei, w 32, m 38, w 9 Mon. suchen lieben Menschen mit/ohne Kind, der mit uns wohnen möchte. T. 480 8598

Zimmer frei in WG in HH 63 (Haus m. Garten) für netten Menschen ab 25, Miete 325,- inkl. Tel. 630 38 68

1 1/2 sep. Zi., ca. 22 qm, teilmöbl. für 220,- exkl.. Heizung zu verm. Bad-, Gartenmitben. 40- Bus-bahn, 15 Autom. nach Altona. Garage vorh. Pbg. Waldenau Ge. Hamann, Tel. 410 52 63 (morgens)

1 mbl. Zimmer in Kft-Whg. frei f. ca. 2-3 Monate ab sof. an ruhig. Menschen, + gr. Wohnz. + bin selten da + Alstern., 420,— incl. Anrufe nur bis 5.3. sinnvoll, Telefon 49 50 60.

2 1/2-Zi-Whg frei! Ab Mitte April für 2 Monate. Miete ca. 400,— monatl. Bedingung: Katze versorgen. HH6, Alex 43 41 50.

Aussteiger-Auswanderer, Idealist, Österreicher, bietet an Landwirtschaft interessierten, naturverbundenen Personen (auch mit Anhang) Miteigentum an seiner teilbebauten Farm (331ha) in Panama. Durch Anbau von Reis, Kakao ist ein Netto-Ertrag von min. US-Dollar 1.000,— pro Person/ Monat gesichert. Kosten: incl. grundbuchl. abgesichertes Farmeigenturm, Hausbau, Flug, sämtl. Formalitäten: DM 21.800,—. Vortrag: Ich informiere Sie über alle Details Anfang März. Interessenten melden sich bei: T. Bausch, Tel. 0421/44 40 56, Mo-Do 9-17.00 Uhr, abends 04283/53 17.

3 Zi. ca. 60 qm zentral zum . 1.3.. 400 DM kalt für ca. 9 Monate. Chiffre 3163, Tel. 0511/ 31 53 77

Wir (w+m) su. nette(n) Mitbewohner/in f. große Whg. in HH 13. (21/2 Zi. frei = 54 qm, ca. 750,- inkl.) d. auch mal mit uns ißt. Chiffre 3161

Suche netten, gepflegten Mitbewohner für ein helles, ruhiges Zimmer in einer verkehrsgünstig gelegenden 3 Zi.Whg. in HH 72. Miete DM 350,- inkl. Tel. 643 11 21, Eilt sehr!!!

Zum 1. April ist hier an der Bille mal wieder ein schönes 25qm großes Zimmer zu vermieten. Ein Paar Möbel sind drin, ruhige Umgebung, 15 Min. zur U-Bahn. Ca. 300,- inkl. Einfühlungsvermögen + beiderseitiges Verständnis nötig. Fragen beantwortet Michael. Tel. 731 43 95

WG in Glinde sucht möglichst berufstätige Frau; Haus mit Garten, 20 qm Zimmer, Miete 300 DM inkl., Tel. 710 38 75

Mini WG Pinneberg hat ab 1.3. für Nichtraucher, gern gay, 1 1/2 Zi. mit eig. Du/WC, klein aber fein, Miete 380,- warm, Tel. 04101/ 64 368 ab 16.30 Uhr

Wohngemeinschaft in Altona (2 Kinder + 2 Frauen) sucht zum 1.4. Mitbewohner (mögl. Mann, Kinderlieb, um die 30) Miete ca. 450 DM. T. 38 57 15

Kräuterhexe sucht liebe Menschen die den Laden übernehmen. Tel. 491 73 73

Wir (4 Erw./2 Kl. 1 1/2 / 3 J) Leben in einem alten Forsthaus mitten im Wald und suchen zum 1. Mai neue Mitbewohner - möglichst Paar mit Kind. Tel. 04191 / 35 33

Ich, 30, suche liebenswerten Schwulen als Mitbewohner. Sein Zimmer: 18 qm, 270,- inkl. frei ab April. Alles weitere auch unter Chiffre 3009

1/2 Wohnung (3 Zim.) bis Okt. 83 frei, in Hmb. 92 mit Garten, Miete 260,- inkl. melden bei Weike und Marlies. Tel. 701 96 58

Vom 1.5.-30.9.83 vermieten wir unsere 2-Zimmer-Whg. in HH 19. Miete 630,- inkl. Tel. 491 85 81

Freundl. WG-Zi. (ca. 20qm) in ruhig. Lage (mit Kühlschrank, Waschmasch., Balkon!) - U-Bahn-Nähe für junge Frau zum 1.3.83 frei. Miete: DM 350,- inkl. Alster-Nähe! Tel. - erst ab 20.30 Uhr!: 040/22 68 96. Falls sich niemand meldet, häufiger versuchen!

WG-Zimmer, Uninähe, Altbau frei. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude, Ladenbüro.

Suche Mitbewohnerin (zwecks Kostenteilung) für 2 Zi-Whg. in HH 90, ca. 175,- inkl., bin m, 22, Tel. 745 78 65

40 WG-Zimmer jede Woche frei! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Winterhude, Gertigstr. 32.

2-Zi-Whg., HH 19, 48 qm für 2 Mon. (April + Mai) frei. Miete 500,- DM. Telefon 49 24 61.

200 Wohnungen zu tauschen: Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V., Tel. 27 28 89 Gertigstr. 32, Winterhude

1-Zi-Whg., 23 qm, mit Garten in HH 71 zu vermieten, ca. 360 inkl. Tel. 643 31 21

WG-Gründung: Leute sofort gesucht! Über uns findet Ihr zusammen und lernt Euch kennen. Größere Wohnungen stellen wir Euch zur Verfügung! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Telefon 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude.

Zi. vorübergehend zu verm. 12 qm gr. hell in HH 19 bis ca. 10/83 mögl. an Frau ab 25. Anrufe erbeten unter Tel. 850 55 78, Sabine

Mitbewohnerin (ganz bestimmt keine Partnerin) für 1 Zi. in kl. WG gesucht., 15 qm, ca. DM 260 inkl., Tel. 50 59 77, Christian

Wir, 3 M, 26, 25, 24, berufstätig, su. 2 W zw. 20 u. 30, zwecks Gründ. e. WG in Haus m. Garten in HH o. näherer Umgebung. Tel. 61 99 86 ab 19.00. Siegmar.

1 bis 5-Zi-Whgn. frei von Privat über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V., Gertigstr. 32, HH 60, Tel. 27 28 89.

Frau sucht ab 1.3. Mitbewohnerin. Nichtraucherin, berufstätig, Miete 390,- inkl. HH20, Tel. 460 19 82 ab 18.00

WG-Zimmer gesucht! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, 2 HH 60

Zi. frei f. Frau um 30 J. in 2er WG Altona 325,- incl. Martina 390 30 68

WG-Zimmer frei: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, 2 HH 60

Suche Mitbewohnerin für 1-Zi. in 2-Zi. Whg. ab März für ca. 3 Monate, Uhlenhorst (450,-) Susanne (25) Tel. 220 89 60

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V. seit 2 Jahren tätig! Mietrechtsberatung! Wir suchen und vergeben Wohnungen und Zimmer in Hamburg u. Winterhude, Ladenbüro: Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89

Lehrerin (33) mit Kind (6) sucht Mitbewohner(in) mit Kind für Haus mit Garten. Eigene 3-Zimmer Wohnung mit Balkon. Miete DM 550,- kalt. Tel. 531 15 20

WG-Zimmer zu tauschen! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V., Gertigstr. 32, 2 HH 60 (Winterhude), von 9-18.30, Tel. 27 28 89.

Wohnungstausch über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., HH 60, Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89

Welche berufstätige Frau teilt sich mit mir meine große Whg. in HH 6 ab 1.4.? 2 Zi. frei 390,-, W35, Dipl.-Psych. 439 75 29 (ab 3.3.).

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern und Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Wir — W 31, W 31, M 31 — suchen zum 1.4 bzw. 1.5. einen Mitbewohner, der wie wir auch ca. 30 Jahre alt ist, berufstätig ist und einen Mietanteil von ca. 580 (inkl.) aufbringen kann. Keine Zweckwohngemeinschaft. Wohnung insgesamt 200 qm. Tel. 279 03 39, Ingrid, Uta, Jürgen.

WG-Gründung, Zusammenstellung durch Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, 2 HH 60.

Wir (1 F, 3 M) suchen für Wohngemeinschaft mit viel Wärme (Zentralheizung) eine berufstätige Frau ab 30. Leider 500 DM Kaution u. ca. 420 DM mtl. U-Bahn Schlump; Tel. 44 04 21

Haus mit Garten frei. (Verschiedene jede Woche). Auch an WG's. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, 2 HH 60.

Zimmer in ordentlicher WG für gediegene Person um 30 frei. Chiffre 3289

Mietrechtsberatung: Wir helfen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH60.

Welche(r) Mensch(in) teilt sich meine 4 Zi. Whg. in HH 1 mit mir? 14/12 qm 313 inkl. leider 2800 Abstand. 24 95 03

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von Wohnungen und WG-Zimmern über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Zi (16 qm, 265 DM) für Frau in 3-er WG HH 60 vorauss. ab April frei. Da gutes Verstehen das Wichtigste ist, ruf jetzt schon an zum Kennenlernen. Riki yerl. 61 69 14.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V. Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude). Unser Ladenbüro ist von 9-18.30 u. Sa. von 9-13 Uhr geöffnet. Tel. 27 28 89, Bus 108 ab Hauptbahnhof, 106 ab Winterhuder Marktplatz.

Gesuche

Ich suche eine WG. Vor einiger Zeit mußte ich meine Wohnung aufgeben und zurück zu meinen Eltern ziehen. Das geht auf 46 qm nicht sehr gut. Dirk, Angl.-Stud., 22. Tel. 691 47 26

Wir (w 39, w 10, m7) su. nette selbst., etwa gleichaltr. Mensch (en) u. Menschlein z. Zus.wohnen. Ein- v. Vorstellg. lieber mündl. Tel. 630 69 70

Crischan, 23, will von Berlin nach Hamburg übersiedeln. Suche Zimmer in WG (möglichst) bis 250,- inkl. am besten Altona und angrenz. Bezirke, ab 1.04.83 Bitte 439 09 33.

Wohngemeinschaften! Zimmer von Frau gesucht! (v. 20-35 J., auch m. Kind) über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V., Gertigstr. 32, Winterhude, Tel. 27 28 89.

WG-Zimmer von/an Studenten über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

An alle Wohngemeinschaften! Wenn bei Euch ein Zimmer frei wird: Wir haben Mitglieder, die Anschluß an eine WG suchen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V. , Telefon 27 28 89, Gertigstr. 32, 2 HH 60.

Frau su. Zimmer in netter WG! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

Journalist (m, 24) sucht von April bis Juni Zimmer in Hbg. auch in WG, möglichst Stadtnähe. Tel. 04321-37370.

Wohnungstausch: 2 1/2 Zimmer in Ottensen (zur Zeit 360 DM exkl. für 58 qm) gegen 4 Zimmer bis 800 DM incl. zum 1.5. oder später. Tel. ab 18 Uhr: 39 22 49.

Ich suche ein Zimmer in einer WG. Tel. 410 34 26, bis dann, Christopher.

Ich, w, suche Zimmer in WG bis DM 300,-. Da zur Zeit noch in Bremen, bitte bei Petra melden: Tel. 250 30 57

Maphro, der Welt liebster Schäfermischlingshund und seine Spezis (Detlef, 27 J. Musikstud. + Antje, 24 J. „Erzieherin") brauchen spätestens am 1.5. 2 Zi. in WG mit „Weide", Citynah. Tel. 713 36 11.

Lehrer, 37, sucht ausreichenden Wohnraum bei aufgeschlossenen, freundlichen Leuten bzw. ebensolche zur Gründung einer WG. Interessen: Politik, Kunst, Sport, Reisen, Psychologie, Tel. 491 67 75

Frau, 22 J., MTA sucht Zimmer in WG in Eppendorf oder näherer Umgebung vom UKE. Mietvorstellung: 300,-- DM Tel. 48 1001 ab 18 Uhr Karen

Beatrix 26, komme von Tüb. neu nach HH, suche Zimmer in WG, lieber mit Berufstätigen (Arbeitsl.) Alles weitere: 850 39 48

Gesucht: Altbauwohnung ca. 2 Zi., zentral (4,6,11, 50...) & billig.Jeden 10er unter 350,-- exkl. gibts bei Erfolg als Finderlohn 3-fach. Tips an Frank, Tel. 643 74 44 (WG)

Suche spät. zum 1.4. ein grosses, ruhiges Zi. in netter WG. Bin Krankenschwester, 25, im UKE, Tel. 279 69 51

Ich, M, 23, suche eine nette WG, in die ich einziehen kann. Fritz, Tel. 230671

Sympathischer Typ, 26, unkompliziert und unkonventionell, WG-Erfahrung, sucht nette Leute zum zusammenwohnen und- leben. Dringend, da neu zugezogen und bisher ohne Wohnung. Chiffre 3014

Nicole 9 + Sybille 30 su. ganz schnell 2 Zi. in lieber WG. Wegen Schule möglichst HH 19/ 6/4/50. Tel. 433155

Suche dringend Zimmer in netter WG (Max. 300,--) Norbert, 24, Student, Tel.312069

M, 32/berufst./Nichtraucher sucht Zimmer in ruhiger WG/ 2 HH 50, Chiffre 3082

Dringend: Ich (28, Weibl.) Ziehe wegen Studienplatz von Köln nach Hamburg und suche dort Platz in WG. Hedwig Lepique, Gerolsteiner Str. 119, 5 Köln 41, 0221/44 98 60

Hanjo (22) Jurastudent, passe aber nicht in diese Schublade, sucht Zi. in WG. Bin neu in HH, Tel. 229 08 48

Ich suche in u. um HH 1 Zi. in einer WG o. 1 o. 4 Zimmerwohnung. Nicht allzu teuer. Habe 3 Jahre WG-Erfahrung. Jürgen 677 28 36!!!

W 23, sucht 1-2 Zi. Wohnung m. Kü, Du, Blk., Raum HH 19, 20 bis zu ca. DM 500,-- incl. bin berufstätig. Tel. 491 82 17

WG (M/35, M/28, W/35, W/8 sucht ab sofort Mitbewohnerin Haus in Finkenwerder Marion Tel. 74 27 250

Peter (24) sucht WG zum zusammenwohnen und Leben. Tel. 45 41 04

Wer vermietet sein(e) Wohng./ Zimmer für März + April? Tel. 25 45 59

Suche Zimmer in Innenstadt Wg für max. 300,-- incl. Tel.: 040/ 491 71 96 oder 0521/ 298799 Susanne (27). KW: Theater

Mann, 30, sucht freundl. Lebensraum in Stadt-WG. Bin berufst. Psychol., WG- erfahren u. meist pflegeleicht. Möchte zusammenleben mit offenen, nicht zu anspruchsvollen Menschen, die auch Sinn für Unsinn haben. Alsdann: Call Günter, 220 70 73 (abends)!

Arzt, 30, sucht großes Zimmer in aufgeschlossener, lieber WG oder 3-4 Zimmer Whg. Ottensen oder Eimsbüttel wäre schön. Tel. 390 32 66 u. Chiffre 3314.

Wer könnte mir helfen? Ich suche möbl. Zimmer, zentral gelegen und nicht so teuer. Ab März, oder spätestens bis Anfang April. Tel. 43 89 72

Frau sucht ruh. Zimmer in nicht zu großer, nicht zu junger (gern Frauen-) WG. HH 20. Tel. 460 28 76 abends, 48 15 33 am Tag

Wir (w 36, w 14, kl. Hund) möchten gerne mit lieben Menschen zusammenwohnen. 2 HH 55, welche WG hat Platz, auch später, oder wer hat Interesse an Neugründung. Tel. 87 30 79

Ich suche ein Zimmer in WG, evtl. auch zu zweit, mit Raum für Lust und Schmerz und Lebensfreude. Helmut, 30, Tel.: 61 30 34

Frau mit Kind (Lehr. 43 + 6) sucht ähnliche Kleinfamilie zum Zusammenwohnen, jetzt o. später. Geeign. Whg. nicht vorhanden, Altona bevorzugt. Tel. 87 76 73

Als Stadtmensch wäre ich ab u. zu im Grünen, u. viell. leben Sie a.d. Land u. sind ganz gern mal i. HH zwischendurch? Ich biete 1-2 ren. Zimmer in gr. Jugendstil/Whg. in d. City u. suche Häuschen, Whg. od. Zi. bei lieben Leuten auf dem Land, sehr gerne mit e. Stück Land f. Gemüse u. Wildblumen. Beides geht auch getrennt. Aber Tausch wä. toll, dann kann man sich gegens. imm. etw. mitbringen. Ich bin M., künstl. tätig. 040/ 343749

Umschüler, 35 Jahre, allem Guten verbunden, sucht für 2 1/4 Jahre (ohne Wochenenden) Wohnmöglichkeit nahe Wandsbek. Chiffre 3199

Suche Lesbe über 25, berufstätig, gern pol. aktiv, zum gemeinsamen Whgsuchen und Zus. ziehen. Bin 26 und WG-erfahren. Chiffre 30 11

3 angehende Heilerzieher, W 18/M28, 21 suchen Wo, Zi einzeln oder zusammen auch Haus. Tel. 498731, Manfred

Ich suche f. Anna (1 J, sie ist 3 - 4 Tage pro Woche bei mir) + mich (Michael, 24) ein Zi. in - nicht nur kinderlieben WG mit möglichst kleinen + grossen Menschen, wo ich meinen Kontrabaß zum Klingen bringen kann + mich keiner anmacht, wenn ich mal Getreide mahle. Tel. 23 13 68

Halt, suche Zimmer in WG Bin Schüler, 23 J. Tel. 04102/ 59 453 bis 20 Uhr

Suche 1-2 Zi. - Whg. bis 350,-- incl., am liebsten in HH 6, 19, 20, 50 (§5- Schein für 1 Person, habe ich), Sabine, 410 33 87

Veit 24 Stud. sucht Zimmer in WG mögl. HH 60, 20, 19, 13 bis 300,-- incl. Tel. 2700054

Graphik-Stud. sucht Zi. im Raum HH 13,19,20,50,60,76 Miete bis DM 300,-- incl. (ca. 20 qm) Viola, 43 31 27

W, 28, aus Berlin, sucht Zi. in WG, möglichst Uni-Nähe, da ich ab 1.4.83 in HH studieren möchte. Tel. 030/ 34 48 930, Dagmar, Chiffre 3149

Ich suche ein Zi. in einer WG bei Menschen, die in HH 65, 67, 63, 20 oder näherer Umgebung wohnen und den Wunsch nach längerem Zusammenleben haben - Antje 6022307

Student an der Fachhochschule Bergedorf sucht Zimmer auch in WG oder 1-Zi Whg, Bert, Tel. 89 46 85

Suche Zimmer in linker WG, bin 27, Student, habe WG-Erfahrung u. kann max. 250,-- bez., Thomas, Tel. 4398432

Wir (W 33, M 35, M6, M4) suchen ca. 50 km um HH herum Hof o. Haus m. Grundst. zu mieten o. best. Land-WG o. Projekt, Tel. 040/6529967 Birgit

Fabriketage gesucht 393 310

Engländer, 27, sucht Zimmer in WG mögl. HH 20, u. Umgebung, Tel. 468 39 13 tagsüber

Wir suchen für die Zeit v. 26,3, - 25.5. Zimmer f. 7 junge franz. Handwerker, die an Austauschprogramm Teilnehmen. WG oder Familie. Ukb. 380,-- Monat, Info: 45 78 80

Doris, 26, berufstätig, sucht ab sofort ein Zimmer in netter WG, Tel. 04102/40 495

Jochen, 35, arbeitsl. Lehrer, WG- erfahren, sucht Zimmer in WG bei lieben Leuten. Tel. 531 51 23

Gruppenraum von Psychologe gesucht, 1-2 mal wöchentl. für Primärarbeit, zwischen HH 1 und HH 50, ruhig gelegen. Transformation)- 880 48 30

Wir (W 28, M 35, berufst. kein Paar) suchen Zimmer in WG. möglichst 20/19/60 (HH) auch getrennt. Peter + Lisa, 480 29 09 (abends(, 3681-343 (bis 15 Uhr).

"Brigitte" sucht eine bunte, fantasievolle, selbstgemachte Wohnung/Zimmer zum fotografieren. Melden bei Th. Eckstein, Brigitte Wohnredaktion, Warburgstr. 50, 2 Hamburg 36

Sonja und Martin (26 + 28J) suchen für Haus mit Garten in Schnelsen/Rellingen zwei Mitbewohner mit Interesse an gemeinsamen Aktivitäten. Miete pro Zi. 370 DM incl. Telefon: 04101/34 355

Wir wollen bald zusammenziehen! Wir (w, 29 und m, 34) suchen nette Leute (vielleicht Paare) zum gemeinsamen wohnen. Dazu brauchen wir auch eine möglichst große, schöne,.. Wohnung. Natürlich in HH 19, 20, 50. Wer hat Lust mit uns zu suchen?! Näheres unter Tel. 38 69 43 und 49 47 27 abends

Von April'83 bis Juli' 85 lerne ich, 35-jährig, Heilpraktiker in Wandsbek. Suche Wohnmöglichkeit (auch Leerzimmer) montags bis donnerstags bei einem Junggesellen, dem ich bei Haus- oder Gartenarbeit helfen kann. Chiffre 3198

Wir (W 26, M 28) suchen Zimmer in WG mit gr. Whg. Tel. 64 77 005

Suche Zimmer in WG für mindestens 1 Jahr. Bin 29 und Umschülerin. Tel. 43 69 41

Ich suche kl. Wohnung oder Zimmer (auch WG) vorübergehend (mind. März/April) o. länger zu mieten. Miete bis 250,--. Sabine 280 32 82

Werdende u. wachsende Mutter 34, sucht dringend günst. Whg. o. lieber WG, die kinderlieb ist u. sich um Herzenswärme bemüht. Besonders wohl täte mir, wenn d. WG Mitgl. f. Meditation u. Geistiges offen wären. Mögl. 2 Zi., hell + Irmgard 409167 o. 38072666

Studentin 23, sucht Zimmer bis 300,-- incl. in netter WG. sehr nahe Ei nkaufsmögl. erwünscht. Maja 439 59 86

Suche billige kleine Wohnung o. nette Frau, bei der ich einziehen könnte. Raum Eppend. wäre gut. Ulrike: 460 53 58 o. 47 35 93

Suche 1-2 Zi.-Wohnung zentral. Tel. 030/ 21 32273 ab Mitte März auch (040/437682 (Sebastian)

M sucht Zimmer in WG (HH 20, 13, 19, 60) bin 35, Lehrer Tel. 47 37 27

W 34 J. u. M 13 Mon. suchen 2- Zi. Whg. o. 2 Zi in WG m. Kind Raum Eimsbüttel oder Barmbek u. südlich davon. Tel. 6784445 (vorm) 440230 (abends ab 20.oo), Di, Mi, Do, Fr. nur vorm.

Susanne sucht Zimmer in WG DM 250,-- Möglichst Schanzenviertel - Eimsbüttel und Karolinenviertel 850 23 98

Ich erwarte im Juni ein Kind und suche Mensch/en möglichst mit Kind, zum Zusammenwohnen. Gabriele 443487

Suche renovierungsbed. (preiswerte) Wohnung, Atelier, Dachwohnung, ausbaufähige Fabriketage langfristig zu mieten. Tel. 040 44 06 88

Dieter, 26, sucht Zimmer in WG. Viel mehr als 300,-- darf's nicht kosten. Tel. 529 13 40

Lehrerin, 32, sucht Zimmer in lieber WG. Tel. 559 12 85

Suche ab April '83 Zimmer in WG, Goldschmiedin (21) Tel. 86 09 17, abends

Wir suchen Zimmer in WG's für unsere Mitglieder! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

Psychologiestudent, 25 J., 6. Sem. sucht großes helles Zimmer in freundlicher WG oder kleine Wohnung in HH 20, 60, 19, 13, 50, 6, 4. Miete um 350,- inkl. Tel. 39 73 50. Norbert Kijak. Am besten zw. 16 u. 19 Uhr außer Freitags.

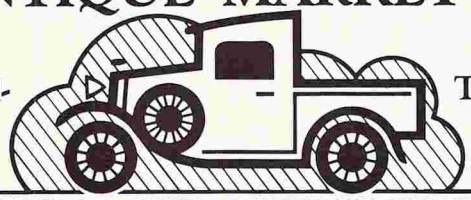
Kleine Galerie
für
SPIRITUELLE KUNST
im
GOLDEN TEMPLE
im März:
FARBPHANTASIEN von Christel Gabain

Eröffnung bei Kuchen und Tee am Sonntag 13.3. 16 - 18 Uhr

Vegetarisches Restaurant GOLDEN TEMPLE
Eppendorfer Baum 34, 2 Hamburg 20, Tel. 48 38 01
Öffnungszeiten Mo.-Sa. 12 - 21.00 — Snackbar ab 10.00

EURO · ANTIQUE · MARKET · 33 66 55

Top-Angebot englischer Möbelkunst zu Preisen von gestern.



Sehr günstig Tische, Stühle und Kleiderschränke.

HAMBURG 1 · KLOSTERWALL 7-9 · AM HBF. · STILGERECHTER LIEFERSERVICE IN HH

URLAUB '83
MAL ANDERS!
Sport & Spaß
Surfen & Nette Leute
Sardinien 14 Tage ab 998,-; Solta in Jugoslawien 14 Tage ab 998,-; Segeltörn 14 Tage 1998,-; Formentera 14 Tage ab 998,-; Surf-Camp Sardinien 14 Tage ab 895,-; Surf-Camp Südfrankreich 14 Tage ab 845,-; Sardinien mit dem Camping-Bus nur 895,-/ Woche; Surf-Meeting Pfingsten in Dänemark, mit Bus 198,-.
happy surf & ski tours
Hauptstraße 53 · 2804 Lilienthal
Telefon 0 42 98 / 85 56

EINMALIG IN HAMBURG
BARMBEKER STR. 181 BEIM WINTERHUDER MARKTPLATZ
MØBLER
KIEFERNMÖBEL
119.- 498.- 898.-
SOFAS
829.- 790.- 1699.-
LAMPEN
116.- 139.-
ALLES GUTE! ZUM WOHNEN
UND ÜBERHAUPT.

Wir tauschen alles
040 581258
gegen alles!
Tauschzentrale

CALYPSO
»Jacke wie Hose«
Zum Beispiel
'NE MENGE NEUE SACHEN
HH 13 Schlüterstr. 84 Tel. 45 30 36

EINS ZWEI DREI

vespa line

new's

Vespa-Roller Feuerzeug + Zigarettenschachtel

Vespa-Aschenbecher

Vespa-Tablett

Vespa-Tasche DM 19,95

EINS ZWEI DREI GÄRTNERSTRASSE 26
2 HH 20 ☎48 32 45

EINS ZWEI DREI ALSTERTAL EKZ
2 HH 65 ☎602 71 77

EINS ZWEI DREI HANSE VIERTEL
2 HH City ☎34 63 25

EINS ZWEI DREI Special HEINICKESTR. 5 - 7
Am Eppendorfer Markt
☎47 40 77

Verschiedenes

Astrid zieht nach Berlin und braucht zwecks Möbeltransport eine Transportmöglichkeit. Fährt vielleicht jemand mal mit ansonsten leerem Bus o. ähnlichem nach Berlin und kann ein paar Möbel mitnehmen? Tel. 47 05 84 od. Berlin 030/891 36 00.

Bin ein logischer Typ, 39, u. habe gefunden, daß durch reines Denken das Hier und Jetzt nicht zu erreichen ist. Was hältet Ihr M's u. W's davon, wenn wir die Sache mal ganz locker angehen lassen u. Wahrnehmung u. Meditation in der Gruppe üben? Das müßte auch ohne Bhagwan's teuren Psycho-Circus gehen! Auch wer einen anderen Pfad inneren Wachstums weisen kann, einfach Tel. 720 78 83 anrufen.

Psychotherapeutische Praxis Einzel-, Partner- und Gruppentherapie, gesprächstherap. u. gestaltherapeut. Ansatz. Psychotherapuet u. Heilprakt. D. Alexander, Tel. 250 65 45.

Selbsterfahrungsgruppe 10 Sitzg., angeleitet v. Psychotherapeut u. Psychologin, gestalt- und gesprächstherap. Ansatz, hat noch Plätze frei. Priv. Kassen u. Beihilfe. Beginn März. Anmeldg.: Di 9.00-11.00/Mittw. 18.00-20.00. Psychotherapeut u. Heilpraktiker D. Alexander, Tel. 250 65 45.

Wer fährt öfter nach Berlin und kann mich mitnehmen? Ich würde gerne freitags hin und mittwochs-donnerstags zurückfahren. Astrid, Tel. 47 05 84 oder Berlin 030/891 36 00.

Theatertage Fr. 4.3. - So. 6.3. 83, im Café Genial. Direktes Theater, Stegreiftheater und offenes Rollenspiel, Theater in der Kommune, existentielles und anarchaisches Theater. Performance und Happenings. Fr. 4.3. 21.oo Horrorfest. Johanna 54 64 82/24 58 95

Massage ganzheitlich auch für Kinder. Ich gehe spontan auf deine Körperstruktur ein. Tel. 279 32 28

Baby-Balancing-Körperarbeit. Eine in Poona entstandene Weiterentwicklung der Rolfing-Therapie, die eine tiefgehende Veränderung der Körperstruktur bewirkt. (harmonische Körperhaltung, mehr Lockerheit, dauerhafte Beseitigung von Muskelverspannungen) und starke Auswirkungen auf die Psyche hat (mehr Energie, intensives Körperbewußtsein, mehr Offenheit und Emotionalität. Information und Anmeldung: Tel. 48 4645 Manfred Wittneben (Veetgyam) Eppendorfer Landstr. 98.

Selbsterfahrungsgruppen -Encounter, - Imagination und Traum - Meditation - spez. Gruppen für WG's und Einzeltherapien. - Gesprächstherapie - Imaginative Verfahren Nähere Informationen: Praxis für Humanistische Psychotherapie Tel.: 41 36 62

250 qm im Mittelweg zu sofortiger, preiswerter Nutzung tagsüber (an Wochenenden ganztägig) für diverse Zwekke in 1 - 12 möblierten Räumen: stündlich Vermietung für Unterricht, Beaufsichtigung von Kindergruppen, Seminare, als Übungsräume (z.B. für Musiker), für Gesellschaften, Parties, Ausstellungsräume etc. Küche und Bad vorhanden. Weitere Auskünfte Tel.: 45 66 23

!!!!!Zahnarzt-Horror!!!!! Welcher sanfthändige und geduldige Zahnarzt hat Verständnis für meine panische Angst und hält mich auf dem Stuhl? Chiffre 3025.

– – – Intensiv-Bildung – – – durch Geisteswissenschaftlerin individuell; nach Wunsch; Gespräche, Lektüre, Lebensberatung. Chiffre 3025.

Gitarre Folk Blues Klassik Er, 35 J., sucht Zusammenspiel und Gesang, evtl. Tournee. Chiffre 3030.

Wer hat eine Primärtherap. gemacht und kann mir Tips geben? Martin Gergeleit, 19, Eidelstedter Weg 5, Tel. 49 56 97.

Frankreich-Freunde! Wir haben ein altes Haus in Burgund und suchen Leute, denen Leben auf dem Lande genauso gefällt wie uns und die sich daher an diesem Haus mit ca. 30 Tsd. DM (1/2 Wert) beteiligen wollen. Chiffre 3046.

Ich suche alte Mad-Hefte unter Nr. 100! Gut erhalten. Zahle gute Preise. Malte, Tel. 040/46 53 81 ab 15 Uhr.

HL-Zentren Esoterische Kunst, praktische Anwendung ursprünglicher Weisheit gemäß dem Vierten Weg. Aufnahme von Studenten. Tel. 654 61 33.

Psychodrama - Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 27 74 74.

Erbschaft! An welchem Projekt oder Business kann ich mich aktiv und/oder ök. beteiligen? Es soll Spaß, aber auch Geld bringen! Chiffre 3053.

Entspannung durch sanfte, intuitive Massage; ca. 1 Stunde: 20 DM, Tel. 439 04 44, Madira.

Männl. Gesellschafter für Sie, Ihn u. Paare, 26, 179, schlank, sehr vielseitig. Tel. in der Woche ab 17.00: 44 67 62, Sa/So ab 10.00.

Yoga für Anfg./Fortgeschrittene, offene Gruppe, Dienstags 17.00-19.00 Karolinenstr. 7-9, 2 Hamburg 6, Tel. 43 21 40.

!Hallo Hausmänner! Zusammen haben wir mehr Zeit. Gründung einer Zweckgem. (Kinderbetr., Projekte, Info) Tel. 43 85 53.

Meditation & Yoga: Wochenende d. Freunde d. Westlichen Buddhistischen Ordens 25.-27.3., b. Bremen, Selbstkostenpreis, Inf.: FWBO, Sophienstr. 3, 43 Essen 1, Tel. 0201/79 19 24 (Rüdiger).

„Weiches Wasser" vegetarische Vollkornkneipe im Schanzenviertel, Bartelsstr. 55, Mi-So 18.00-24.00. Warme & kalte Küche mit biol. Vollwertkost. Jeden Mittwoch kocht Ajit indisch! Tel. 439 98 61.

Frauen mit seelischen Schwierigkeiten bieten wir (2 Dipl. Psychologinnen) eine wöchentliche Abendgruppe nach C. Rogerson, Tel. 45 90 68 od. 40 02 90

Biete Einzelmassagen Anrufe täglich zwischen 18.00 und 20.00 Uhr unter Tel. 491 36 42 Claus

Gegenständl. Zeichnen u. Malen für alle die Lust haben das Handwerk zu lernen. DM 85,- mtl./ 6 Std. Pro Wo. Tel.: 24 54 96 (8-10 günstig)

Theater ist Leben kreatives Körpertraining Ausdrucksmittel der Körpersprache Werstätten mit Christa Hansen, Info/Anmeldung 39 43 76

Structural Rebalancing Eine dem Rolfing ähnl. Tiefenmassage. Korrigiert Ihre Körperhaltung, löst tiefsitzende Verspannungen. Tel.: 480 13 35 ab 18 Uhr. S. Schwan

Frau, 32, sucht Tennispartner/in mögl. für nachmittags, Spielstärke Fortgeschrittene Anfängerin. Chiffre 3249

PLO-SWAPO-KNE-ANC 50 Länder/Treffpunkt International Halle V Festival der Jugend Pfingsten in Dortmund.

Film fasziniert fast alle: hast Du Interesse, aber null Ahnung? Wir, die LAG-Film e.V. machen 16mm Filmseminare f. Jugendliche. Produktion eines Kurzfilms, Drehbuch, Kamera, Licht, Ton u. Schnitttechnik. Geb. DM 75,- nächster Kurs für „Anfänger". Start u. Info: 5.4.83, 19.30 Haus der Jugend, Stintfang, Alfred-Wegener Weg 3, 2 HH 11, UB Landungsbrücken, Tel. 552 26 86 Wolfgang

Tarot mit Sargam Ein besonderes Kartenspiel, das dir mit seinen Bildern die Möglichkeit gibt dich über deine eigenen Schablonen hinweg so zu sehen, wie du im Moment wirklich bist. Sargam, 39 67 39

Tanzworkshop am Sa. 12.3. mit Rosi Westphal. Tänzerische Gymnastik-rhythmische Bewegung-Kombination aus afr. Tanz- und Steptanzelementenfreie tänzerische Expression. Info bei Johanna 54 64 82

Die Zukunft liegt allein in ihrer Hand. Spezialist in der alten indischen Kunst des Handlesens gibt Ihnen zuverlässige Auskünfte. Shah. A. Chowdhury Kauskoppel 15, Tel. 732 23 88

Tennispartner/in (Fortgeschr.) von Frau, 29, für SS'83 (1x pro Woche, tagsüber) gesucht. Chiffre 3176

Körperbewußtseins- u. Massagekurs entdecke Deinen Körper durch Körpersprache, Massage u. Bewegung, 10 Dienstagabende von 19.00 - 22.00. Beginn: 8. März, Inf. + Anm. Tel. 420 01 05 + 51 68 84

DE-Hypnotherapie 10 Abende, jeweils Donnerstags 19 - 23.00, starting 3. März. Noch 2 Plätze frei. Info + Anmeldung 420 01 05

Die eigene Lebensenergie wieder entdecken und voll fließen lassen: Erfahrener Körpertherapeut zeigt Dir einen sanften, natürlichen Weg. Fred Herkenrath, Heilpraktiker & Psychologe. (Privatkassen, Beihilfe) Unverbindliches Vorgespräch über 45 49 16

Paar mit Kind (34/36/4) sucht Leute mit Kindern zwecks gemeinsamer Freizeit + Zelturlaub auf Korsika. Tel. 45 9068

Aussteiger-Wiedereinsteiger. Journalistin sucht jüngere Leute, die Erfahrungen mit dem „Abhauen" haben. Chiffre 3222

Hamburger Psycho-Führer 82/83 - für Leute, die mehr wissen wollen als nur Tel. Nr.! Über 300 Psychologen und Instit. stellen sich gr.teils selbst vor. Nur 9,80 DM im Buchh. od. Tel. 40 41 44

Antiquarische Bücher: Lyrik, Amerika, Ökologie, Anarchie, Kunst etc. Mo. bis Sa. bei Buch Handlung Welt, 2 HH 6, Marktstr. 12, Tel. 43 78 48

Soft-Entspannungsmassage Polarity-chin Druckmassage. Hausbesuch möglich. Tel. 51 68 84 Ferdi

So ein Theater!! Hat denn niemand Lust bei einer Amateurbühnen Show mitzuwirken? Ges. werden Sängerinnen, Sänger, Musiker, Tänzerinnen, Tänzer, Laiendarsteller sowie Leute mit Gags. Schreibt an: Volker Schäfer, Postfach 227 2000 Hamburg 56

Leute gesucht die ein Naturkostrestaurant miteröffnen wollen (Raum Eppendorf) Tel 47 27 50

Therapiegr. Eßstörungen: Willst Du was gegen dein Problem tun, dann ruf mich an: 299 21 89

Suche Tennispartner/in 1 - 2 x pro Woche, mittlere Spielstärke. Joachim Tel. 491 04 24

Für Tennis, Judo od. a. Sport suche ich jemand, der/die mitmacht. Tel. 45 20 06

Selbst-Erfahrung: Spontane Bilder malen (keine Kunst), dich selbst und andere kennenlernen in der Gruppe. Ulla: Tel. 691 42 05

Du willst hinein?! Du willst heraus?! Die Tür ist zu?! Und nu?! Komm! Wir spielen die Tür ist offen-Tarot-hat viele Eintrittskarten. Tarot mit Sargam, 39 67 39

Hilfe, Therapie, Selbsterfahrung sollten Sie in Anspruch nehmen, wenn Sie mit Ihren Problemen nicht mehr allein klar kommen. Z.B. bei Beziehungs, Partner, Kontaktproblemen, Ängsten, Entscheidungs- und Arbeitsschwierigkeiten. Einzeltherapie bei Dipl. Psych. Johannes Liss, Tel. 850 26 31 am besten abends.

Psych. Gem. Praxis hat Anfang April in Wochenendgruppe noch einige Plätze frei. Außerdem beginnen am 5. April neue wöchentl. Gesprächsgruppen für Paare u. Einzelpersonen. Weiterhin sind Einzel u. Paargespräche möglich. Tel.: 690 42 11 u. 56 34 01

Die Spannung löst sich! Ein Aufatmen geht durch die Szene: Unsere LP ist da: „Ich macht uns nicht kaputt" von Müller's Kampfkapelle, Rockkabarett - DM 17,- per Vorauszahlung. Bei Herbert Schmidt, Bergstr. 22, 2055 Aumühle; oder in allen einschlägigen Buchläden.

An alle Männer! Ob emanzipationsgeschädigt, Supermann, Versager oder Chauvi, Softi oder resigniert: Wer ist bereit über seine Erfahrungen, Erlebnisse, Träume und Utopien mit/über Liebe zu erzählen für ein nichtwissenschaftliches Buch. Nr. genügt. Chiffre 3291

Transaktionsanalyse - Selbsterfahrungsgruppe ohne Therapeuten sucht weitere Mitglieder, T. 68 39 42 oder T. 790 63 29

Traumgruppe sucht noch Teilnehmer. Wir möchten die Gefühle, die der Traum wie ein Theaterstück dramatisiert, in das Wachleben holen, um uns und anderen näher zu kommen. Das versuchen wir mittels Imagination, Darstellen, Malen... und was uns noch einfällt. Info: 491 82 84, Cay Jensen, 19 Odenwaldstr. 3, 602 23 07 Antje Daubert (öfters versuchen)

Dipl.-Psychologin hat noch Termine für Beratung und Therapie frei. Tel. 480 85 39.

Neu! Yoga am Bf. Bb. Anf.-Kurs Dienst. 20-21.30, Fortgeschr. Mittw. 20-21.30, Anm. Tel. 299 31 39 nach 20 Uhr.

Du beginnst, zu spüren, wer Du bist und was Du sein kannst – durch Ganzkörpersoftmassage. . . eine erfahrene Kombination von altchin. Technik, Fußzonenreflexation, Akupressur, Meditation, gezielter Atmung und „Streichel"-Massage. . . den natürlichen Energiefluß Deines Körpers aktivieren. . . Für hundert Minuten bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers – und der Seele – erleben. . . und vielen Beschwerden entfliehen. Terminvereinbarung mit Dorothee per Telefon 491 95 72, (keine Sexmassage).

Ich, Julie, suche eine Kindergruppe! Bin 3 Jahre alt und hab' lange mit Kindern zusammengelebt und das war toll! Und jetzt wohn' ich mit Papa alleine und deswegen möcht ich ganz schnell in einen Kinderladen oder -garten. Tel. 540 35 45.

Psychologische Gemeinschaftspraxis, Lokstedt, Paar- und Familientherapie: Gestalt- u. Körperarb. einzeln und in Gruppen. Tel. 58 44 20, Mo + Di 11-12, Mo + Fr 16-17 Uhr.

Golem Theater München, Eichenweg 4, 8031 Etterschlag sucht Übernachtung, 20. u. 21.3.83.

Diplompsychologin bietet an: Analytisch orientierte Therapie bei unterschiedlichen seelischen und seelisch-körperlichen Störungen. Unterstützende Psychotherapie für Krebserkrankte. Autogenes Training im Einzelunterricht. Terminvereinbarungen: Mo-Fr 19-20 Uhr, Tel. 229 15 72, HH 76.

Die „Wilden Hummeln" freuen sich ü. Leute jed. Alters, d. Spaß daran haben, intern.

Folklore mitzutanzen. Interessierte sind herzl. willkommen! Wir treffen uns jed. So ab ca. 19 h-21 h in d. Turnh. Eiffestr. 51 (S + U-Bahn Berl. Tor).

Auf der Suche nach... im ‚Engelland' findest Du einen Platz der Ruhe und Entspannung. Kursprogramm mit Angeboten zur Persönlichkeitsentfaltung bitte anfordern — Engelland e. V., 2211 Lütjenwestedt, Tel. 04872/23 53.

Vortrag am 18.März 1983 Dörte Griepenstroh, Psychoanalytikerin, Berlin referiert zu dem Thema: Utopie und Therapie — Analyse und Gedanken zu einer Gruppendynamischen Klausurtagung Uni Hamburg, Philturm F um 19.oo Uhr, Anmeldung und Information, Deutsche Akademie für Psychoanalyse Laufgraben 27, 44 07 40

Wochendseminar am 19/20. März 1983 Das androgyne Prinzip nach Günter Ammon, Leitung: Ursula Schmidt /Frank Rühmann, Anmeldung u. Information, Hamburger LFI der DAP, Laufgraben 27, 040 44 07 40, Unkostenbeitrag DM 50,-- Stud. 30,--

Wer hat schon einmal Ärger mit Wucherpfennig gehabt. Ich soll für eine Beule bezahlen, die ich nicht gemacht habe. Information über andere Fälle würde mich sehr interessieren. Chiffre 3236

Das Café Genieal. Experimentierbühne des Kommunetheaters Herzschrittmacher, ein unmögliches Theater. Wir erwarten Ihren Nicht-Besuch, weil hier Kommen Sie echt dran! Wiedersehen! Kommen Sie nicht! Wer zu uns kommt, ist dumm! Wer trotzdem kommt ist inteligent. Tschüß! Ihr unmögliches Theater, Lange Reihe 19, 2 HH 1, Tel. 54 64 82 spielt jeden Fr. 21.00: 4.3. „Horror Fest" - 11.3. „Männerfest" (auch f. Frauen) - 18. + 25.3. Performance. Nachmittagscafé: Di., Mi., u. Fr. 14-18 Uhr

Wo ist E.T.? E.T. ist in der Elbchausse. E.T. — ElbTerassen, bis 1.00

USA-Seminar Juli 1983 (Rogers. Kübler-Roß, Erhard Bhagwan, Esalem, spirituelle Heiler, Naturparks..) Transformationsseminare: 88048 30

Suche Gitarrenbaukollekriv soll im nord. Raum arbeiten. Würde gern mehr über die Leute erfahren, wer weiß was? Thomas 830 94 48

Imbiss (veg. orient.) will f. 24 aufziehen. Welche f. hat ähnliches vor? Tel. 439 52 88

1. HNSG (Hbger. Nichtrauch. Single-Club) - Wer macht mit bei der Gründung? Chiffre 3186

Englisch, Fransösisch, Spanisch Intalienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert — Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft Ruf: 24 07 81

Rebirth-Center Indiv. Rebirthing! Entdecke dich selbst über Deinen Atem. Tel. 420 01 05

Selbsterfahrungsgruppe Beg. 17.3.83, 19.30 Uhr, CVJM Carl-Cohn-Str. 89, HH 60, 10 Abende zus. 80,- DM Einzahlg. 40.- mit Anschrift + Tel. ist Anmeldung Postscheckkonto Hamburg N. Blume BLZ 20010020 Konto Nr. 49 04 19-209 weitere Infos unter Tel. 40 66 63

Mit Hypnose Angst vor Prüfungen u. Depressionen bewältigen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel. 45 68 64.

Friedensfete Sa. 5.3. ab 20 Uhr im Landungsbrücken-Restaurant gegenüber U-Bahn L. mit dem beliebten Disc.-Jockey vom Singles Club. Info-Tische von amnesty international u. anderen Friedensgruppen. Eintritt 6,- Friedenspolitische Studiengesellschaft e.V. Tel. 690 05 67 u. 691 80 19

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. außer Wohnungen vermitteln wir auch kostenlos „Freizeit/Hobby Partner" für Sport, Tanzen, Musik, Reisen u.a. Der Aushang erfolgt bei uns im Ladenbüro, Gertigstr. 32, HH 60, Tel. 27 28 89 u. 279 27 42 u. 279 27 14. Besucht uns oder ruft uns an!

Elektrisches Akupunkturger. f. Selbstbehandlung neuwertig zu kaufen o. leihen ges. Wer kann über Akupunktur-Selbstbehandlung-Erfahrungen berichten? Tel. 890 29 53

Talent-Search sucht attrak. mögl. erfahrene Background und Solo-Sängerin für show-Auftritte (Tanzen) und Plattenproduktion. Tel. 480 76 95

Unterstützen statt erziehen Menschen, die gleichberechtigt mit anderen Menschen - grossen und kleinen - zusammenleben wollen und das manchmal auch schwierig finden, sind eingeladen zum Wochenende 8.4. - 10.4. Wir wollen zusammen reden, Gefühle aus der Kindheit wiedererleben, Aikido machen und was Euch und uns noch einfällt. Es wird nur ein Unkostenbeitrag erhoben. Schön wäre, wenn Ihr vorher schon mal zu einem Informationstreffen kommen könntet, und zwar Di. 15.3. oder Mo. 28.3. jeweils 20.00. Weitere Information Tel. 279 89 67 oder 690 25 31

Wir sind scharf und zum vernaschen gut. Die einmaligen Croques „Li Wang" nur in der Fuhlsb. Str. 294

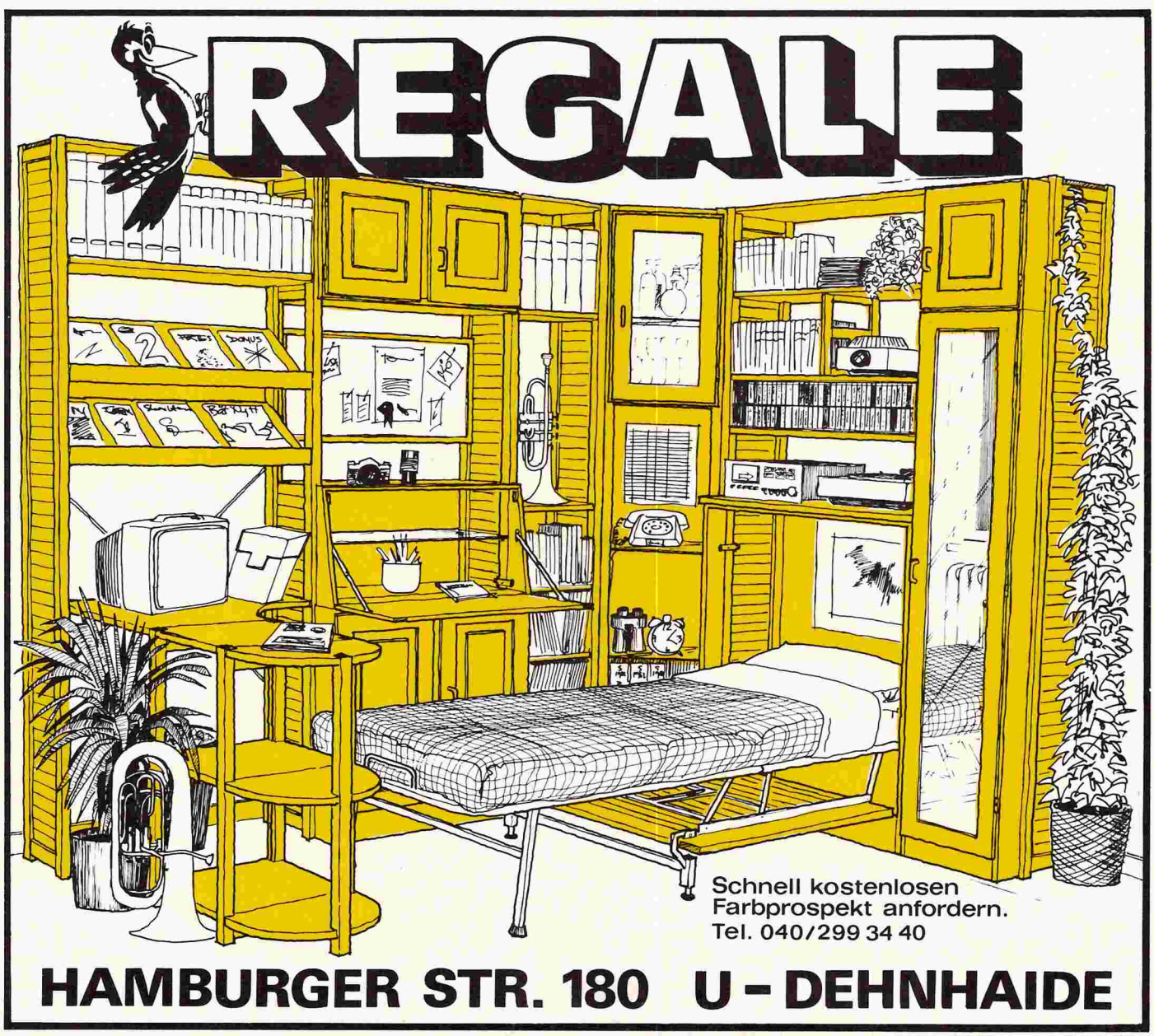
Goldrausch?! qualifizierte Anleitung zur Schmuckherstellung. Tel. 480 86 94

Im Daule & Move neue Kurse: Mo: 17.00 Step, 20.00 Ballett, Di: 10.00 Gymnastik u. Entspannung mit Musik, Mi: 20.00 Improvisation, D: 10.00 Aerobic, 20.00 Jazz-Gymn. Anfänger. Friedensallee 48, Altona, Tel. 45 23 79/ 439 06 54. Wir vermieten auch unser Studio.

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Tel. 45 68 64.

Gestaltworkshop in der Toscana — den Frühling in der Toscana zu erleben, ist eine der reizvollsten Erfahrungen, speziell für Norddeutsche. Im Toscana Workshop vom: 19.3 - 2.4.1983, geleitet vom Hamburger Gestalttherapeuten Jan Wahls, geht es aber nicht nur um das intensive Erleben und Erfahren der Natur dieser einmaligen Landschaft. „Frühling ist ein innerer Prozess, ein Erwachen und Aufkeimen verborgener und verschütteter seelischer Kräfte" meint Jan Wahls. Mit Hilfe von Malerei, Modellieren und Musik werden die Teilnehmer an kreative Potentiale herangeführt. Eine seriöse therapeutische Arbeit, erworben durch eine langjährige Berufspraxis begleitet die Teilnehmer an ihrem Prozess. Ausflüge nach Siena, Florenz usw. runden den Workshop ab. Anmeldungen erbeten u. Telefon: 040 48 31 06

Raum zu vermieten (Wochenende). Günstig für Veranstaltungen, Gruppensitzungen usw., Tel. 45 68 64.



Das Flugkarussell
Hamburg
Abflug Benelux

New York	DM 699,–
Los Angeles	DM 1372,–
Mexico	DM 1495,–

Fragen Sie nach unserem Programm:

Das Flugkarussell 040/46 20 15
Falkenried 54 2 Hamburg 20

Kunst & Rahmen
Die Galerie für Kunst, Rahmen und Galeriebedarf
Individuelle Rahmungen auch aus Naturholzleisten und Alu zu erschwinglichen Preisen. Unsere Spezialität: das wandschonende Aufhängesystem. Außerdem handsignierte Bücher und Poster von Horst Janssen und Radierungen in großer Auswahl.
Hbg. 19 Eppend. Weg 105 T. 4904389

DIE MÖBEL-WERKSTÄTTE

EINZELMÖBEL

Gemeinsam mit Euch nach Euren Vorstellungen entworfen.

Aus Massivholz nach althergerachten handwerklichen Regeln verarbeitet.

REINHARD DREGER
040/789 06 56

Casa de

Spanisches Spezialitäten-Restaurant
ARAGON
Inh. José Garcia
Telefon 420 29 03
Eppendorfer Weg 240 · 2000 Hamburg 20
Täglich geöffnet ab 18.00 Uhr

Spanische Atmosphäre mit Spezialitäten aus Aragon

Geldprobleme? Der Tip zum Geldsegen kommt per Post für 5,- Bearbeitungskosten auf DTBK BLZ 200 700 00 Kto-Nr. 302 43 12.

Problemzentrierte Gespräche, Bewegung + Entspannung – Frauen-Selbsterfahrungsgruppe startet ab März 83 unter Anleitung von Dipl.-Psychologin. Auch Einzelberatungstermine. Näheres unter Tel. 630 38 68.

Massagewochenende am 12./ 13.3. in HH. Ich möchte Euch weiche Massagetechniken aus Boyesen-Körperarbeit zeigen (Gelentspan., Bindegewebslock., Energievert., Psychoperistaltik) Tel. 040/ 430 05 78/ 8-9 Uhr + 0431/ 67 37 54 Do + Fr 9-11 Uhr, Wilhelm, Ausb. Gestalt/Körperarb./Massage.

Werkstatt – Wir bauen Betten, kleine + große Schränke, Bänke und vieles andere schöne u. praktische. Unbehandelt oder mit Livos behandelt, Bastelstube, Waterlosstr. 11, HH 50, Tel. 43 24 48.

Beziehungsdrama o. Liebesabenteuer? Eine Selbsterfahrungsgr. f. Frauen. Mit Gestalt- u. Körperarbeit wollen wir nach Wegen suchen, die aus d. immer wiederk. Beziehungspr. zw. Mann u. Frau herausführen. Anm.: Tel 48 77 24 u. 270 28 72. Unter d. selben Thema auch Gest.sessions f. Einzelne u. Paare. Anm. Tel. 48 77 24.

Betr. Volkszählung: Wir haben uns für die Volksaushorchung als Zähler gemeldet. Nach dem was wir jetzt darüber wissen, wollen wir sie als Zähler boykottieren. Wir rufen alle Zähler auf, tägl. v. 17-19.00 beim MPZ, Tel. 430 00 70 anzurufen, um gemeinsam unser Vorgehen beim Boykott abzustimmen.

Eltern gesucht zwecks gegenseitiger Kinderbetreuung. Oder Spielgruppe für Lisa, geb. 13. 4. 82. Raum Eimsbüttel, Tel. 45 99 41.

Bildhauereikurse in der Toscana – in mehrwöchigen Sommerkursen die Grundlagen der Marmorbearbeitung erwerben. Info: Tel. 030/ 892 41 73.

Gesprächstherapie b. Dipl.-Psychologen. Spez. Erf. m. Krebsbetr. u. Angehörigen. Info/Anm.: Mo - Fr 9-10. Tel. 410 49 72, Satish (Rolf Ehlert).

Karikaturen/Cartoons Wer hat Talent und zeichnet unsere Ideen gegen ordentl. Honorar. Zuschr. gern mit Arbeitsproben (gar. zurück). Chiffre 3118.

Lohnsteuerjahresausgleich und Einkommensteuererklärung! Wir helfen und beraten preiswert. Tel. 58 16 34, HH 61.

Ich wünsche mir ein kleines Segelboot, habe aber leider noch nicht genug Monetas! Wer hilft mir, etwas dagegen zu tun? PSchKto. Hmb. 350407-202, H. Müller, Dankeschön. . .

Mal-und Zeichenkurse In der Toscana + HH. Zeitraum Mitte Mai/Juni. Pro Woche 350,- incl. Verpflegung. 8 Teilnehm. pro Woche. Galerie d. Sehleute, Elbtreppe 5, HH 50, Tel. 39 37 63.

Tanzforum Hamburg Intensiv-Kurs vom 18.-22.3.1983 Jazz Dance-Tanzimprovisation-Tap Dance/Information Tel.°040/ 538 64 14 od. 05271/ 79 42.

Modern Dance (Cunningham) Jazz-Dance, Tanz- u. Bewegungsimprovisation Tanzwerkstatt E. Rastede, Eifflerstr. 1, HH 50, Tel. 43 47 70.

Deine Ängste, Sorgen, Probleme müssen nicht für immer Bestandteil Deines Lebens sein. Wenn Du ernsthaft daran interessiert bist, Dich davon zu befreien, bin ich Dir auf Deinem Weg gern behilflich. Ruf mich doch einfach mal an! Rainer Ehlers, Dipl.-Psych., Tel. 200 84 20.

Jollensegler (35, Med.) sucht Anschluß an Dickschiff bzw. Partner(in) für Alsterjolle o. ä. Da oft abwesend, bitte kurze Nachricht unter Chiffre 3155.

Farbiger, Tanz- und Showtalent, fließend deutsch sprechend, sucht eine Gruppe oder Video-Show. Tel. 732 58 60.

Ruhiges und abgelegenes Reetdachhaus, nicht weit von Fluß und See. Für Arbeitsgruppen und Feriengruppen; Paare und Individualisten. Tel. 04881/ 1552 (040/319 51 05).

Reisekontakte Unterkünfte

4 Wochen Philippinen im April. Wer möchte mitkommen? Joachim, Tel. 491 04 24

Sommer-Gruppen-Urlaub-83. Komb. Bus-Schiffsreise zum Peloponnes/Griechenland mit Aufenthalt in Venedig, Rom und Athen, Schlafsack entstauben, deutsch-griechische Reisebegleitung, vom 10. 7.- 6. 8. und 15. 8.-11. 9., jeweils vier Wochen 690,- DM, Tel. 691 68 83, Reinhard.

USA oder Australien! S. Mitreisende mit/ohne Kinder. S.ferien 83. W, 33, Sohn 11, Tocht. 9, Tel. 229 70 36 n. 20.00.

Spanien – Wir fahren am 7. März nach Madrid und fahren ca. 28. zurück. Wir haben noch Plätze für zwei nette Leute. UKB DM 120,-, Tel. 850 32 46.

Wer möchte mit GALierin (40) im Mai o. Oktober gen Süden fahren? (Mittelmeer). Melde Dich, damit wir uns vorher beschnuppern können m. Tel. Chiffre 3281.

Sizilien, Sardinien o. ä. in der 2. Märzhälfte! Wir (2 W, um 30 J.) suchen zwei lebendige, sich selbst-bewußte, linkslastige Männer (Anf. 30), die Lust und Zeit dazu haben! Schreibt Eure Tel.-Nr. kurzentschlossen an Postfach 60 17 61.

Lasse braucht noch einen Schlafsack fürs Festival. Tel. 380 94 52.

Italien. 1. Städterundreise vom 16.7.-27.7.83 und vom 29.9.-8.10.83 von Hamburg über Hannover – Florenz – Rom, evtl. Pompeji, Neapel, Adria + Venedig für 393,- incl. Campinggeb.
2. Erholungsurlaub auf Elba, der kleinen Insel im tyrrhenischen Meer. Wir campen in Lacona, Preis 393,- incl. Campinggeb. Infos unter Tel. 39 33 93.

2-4 Mitsegler von Skipperpaar (M + W) für Ende März Hamburg-Mittelmeer gesucht. Tel. 40 82 50.

Brit.-Columbia/Alaska! Sommer 83! Med. Student su. Reisepartnerin mit Sinn für Natur u. Fotografie. Tel.-Angabe genügt. Chiffre 3251.

Schweiz im April. Welches natürl. W würde gerne mitkommen, um Land + Leute kennenzulernen? Interess.: die Natur; Wanderungen; Kultur d. Landes; Kunst u. ä. Kurznachr. an M, 180 m, schl., zurückh. + aufgeschlossen; Mitte 20. Chiffre 3269.

Wer hat Lust, mit uns nach Obervolta zu fahren von Mitte Juni - Nov. 83. Wir fahren von der Reisenden Schule 3. Welt aus, mit Vorbereitungs- u. Nachbereitungszeit. Wir treffen uns vom 4.3.-7.3. Telefon 89 36 76.

Strandläufer sucht Strandläuferin (nicht nur) für Urlaub im März. Liebst Du die Natur, das Meer u. endlose einsame Strände? Dann solltest Du mich (Dipl-Volkswirt, 30) 'mal anrufen. (Tel.: 652 20 77) oder mir schreiben. Chiffre 3307.

mich auf Eure Antworten. Chiffre 3067

Suche Haus oder Whg. im Juni/Juli auf Ibiza/Talamanca für 3 Personen und für 4-6 Wochen. Tel. 56 68 26

Suche Mitfahrgelegenheit! Ich würde gerne freitags nach Bremen und sonntags wieder zurück nach Hamburg fahren. Greta. Tel. 410 40 26

Arbeitslos? Komm mit zum größten Arbeitslosenkonzert Pfingsten/Westfalenhalle für Arbeitslose umsonst.

Urlaub. 3 Wo. in den Sommerferien an den Atlantik. 1. Frankreich/Cap Feret vom 25.6.-14.7.83 für 540,- incl. Campinggebühren. Vielseitige Sportmöglichkeiten wie Tauchen, Tennis, Sandkraxeln auf Pilat usw.
2. Nordspanien/Llanes vom 11.7.-31.7. für 590,-. Wir campen an einem von Felsen durchbrochenen Sandstrand mit einem dschungelartigen Hinterland. Bei beiden Fahrten stehen Euch Surfer, Motorboot und Wasserski zur Verfügung. Infos unter ABR 39 33 93.

Ibiza – Ich, 18, W, suche witziges Mädchen (18-20 J.) aus Hamburg, das mit mir im Juli 83 nach Ibiza fährt. Chiffre 3240.

Mit dem Fahrrad Ende April-Mai in den Mittelmeerraum od. Frankreich für max. 6 Wochen. Wer hat Zeit und Lust dazu? Tel. 38 64 75, Martin.

Windsurfen auf Paros. Alternativer Gruppenurlaub in idyllischer Bucht Aghia Irini, einfache Unterkünfte in griech. Bauernhäusern o. Zelten, Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene Juli-Oktober. Info Lutz Taeger, Tel. 04102/ 610 19.

Paris-Wo.ende DM 119,- mit Hotel! 15.4. abends bis 17.4., 2 1/2 Tage m. origineller Stadtrundf., Kanalisationsfahrt, Hundefriedhofbes. u. viele weitere, witzige Sachen oder
Budapest für 5 Tage DM 349,- über Himmelfahrt v. 11.5. abends bis 15.5. m. Hotel, Stadtrundfahrt etc. Infos: ABR 39 33 93.

Portugal: 2 Frauen suchen zwischen dem 15.3. u. 25.3. eine Mitfahrgelegenheit (eventuell auch Spanien) Tel: 527 99 27

Wohnmobil zu vermieten für 690,-- DM pro Woche incl. Vollkasko und Frei - KM Tel. 27 99 335

Kindergr. des Pestalozzi Heimes sucht Haus für die Sommerferien (12 Pers.), Telefon: 60 505 17

Mfg nach Wien geben Bkb ab 13. März und dort billige Wohnmögl. für 2 - 3 Wochen ges., möglichst Nähe Hofburg. Tel. 45 78 01

Peru/Bolivien Wer kommt mit (ca. 1.6.)? M (35). Telefon: 491 22 57

Wer kann Auskünfte geben -? über alternat. Wohmögl. in Italien (Adria) 250 52 31 Ina

Auf einem ehemaligen Bauerhof an der Nordsee vermiete ich komfortable Wohnungen/ Häuser mit insgesamt 36 Betten. Geeignet für Mehrfamilienurlaub, Seminare, Klassenfahrten o.ä. Kunze, Deichstrasse, 2883 Seefeld. Telefon: 04734/588

Sri Lanka: Suche Reisepartner/ in für HH-Sommerferien. Rucksack! D.h. nicht nur wandern. Konstanze 25 33 58

Urlaub ab 18.3.83 M, 40, 182, mag nicht allein fahren. Welche Sie hat Lust und Zeit, ihn zu begleiten? Chiffre 3017

Mitsegler ges., die Lust haben, im Juli, Aug. oder Sept. 20.3 Wochen mit auf altem Besaner d. Dänem. + Schweden zu kreuzen. Unk.Bet. Näh. 47 45 84 oder 570 92 96

Ich möchte Berlin näher kennenlernen. Welche nette Sie hat Lust, mit mir ab und zu mal nach Berlin zu fahren? Wäre gut, wenn Du Verw. oder Bekannte in Berlin hast, bei denen wir f. ein paar Tage wohnen könnten. (Wenn nicht, auch nicht schlimm!) Bin m, 20 J. Chiffre 3028

Welche sportl. W hat Lust, im Sommer 83 eine Radfahrt durch Irland zu machen. Bin M, 22, und habe Lust auf Natur, Erholung u. fotografieren. Chiffre 3100

Kalifornien! 2 Monate ab Aug. Wer kommt mit? Wer gibt Tips? Annette. Tel.: 47 27 97 oder Chiffre 3080

Irland - in den Sommerferien ca. 3 Wochen gemeinsam planen. Wer kommt mit W/37? Chiffre 3077

USA-Westküste W/30 plane 4 bis 5 Wochen 1984. Wer hat Tips bzw. kommt mit? Chiffre 3073

Unsere Preisknüller:
5 Tage London 340,– per Bus ab/bis Hamburg. Termin: 23.3. - 27.3.83.
5 Tage Venedig nur 359,– per Bus ab/bis Hamburg. Termin: 31.3. - 4.4.83 und viele weitere Fahrten im Programm. Kostenlose Infosendung anfordern! Info Rainbow Tours Reisebüro Grindelberg, Hmb. 13, Tel. 410 10 88

„Ausspannen vom Alltag" nur 1,5 Autostunden v. HH in komf. Ferienwohnung f. 2-6 Pers. im ländl. Nordseebad Friedrichskoog (Halbinsel, Fischereihafen etc.) zu günstigen Zwischensaisonpreisen. Auch für Gruppen geeignet. Appartmenthaus-Nordsee. A. Lipkowski, Koogstr. 98, 2228 Friedrichskoog, Tel. 04854/313

Segeln. Türkische Riviera u. Ägäis Juni/Juli. Wir möchten unsere Chartercrew erweitern und sind +- 30 J. mit Segelbegeisterung, Einsatzfreude und Bereitschaft zum gemeinsamen Erleben. Unkost. Beteilig. 540,– DM/Wo. Tel. 768 22 15, 18 Uhr.

Hallo Freunde! Entspannt ein paar Tage an der Westküste. Erholung im gesunden Nordseeklima; für großstadtmüde nette Leute. Komfortzimmer, Sauna, freundliche und private Atmosphäre bei Rudi und Eddy, Pension NORDLICHT, 2256 Vollerwiek, Am Seedeich, Tel. 04862/8011

PERU. 6 Wo. Sommerferien 83. Suche eine nette Reisepartnerin (bin Lehrer 36/172 mit Südam. Erfahrungen). Chiffre 3000

Gestaltworkshop in der Toscana – den Frühling in der Toscana zu erleben, ist eine der reizvollsten Erfahrungen, speziell für Norddeutsche. Im Toscana Workshop vom: 19.3 - 2.4.1983, geleitet vom Hamburger Gestalttherapeuten Jan Wahls, geht es aber nicht nur um das intensive Erleben und Erfahren der Natur dieser einmaligen Landschaft. „Frühling ist ein innerer Prozess, ein Erwachen und Aufkeimen verborgener und verschütteter seelischer Kräfte" meint Jan Wahls. Mit Hilfe von Malerei, Modellieren und Musik werden die Teilnehmer an kreative Potentiale herangeführt. Eine seriöse therapeutische Arbeit, erworben durch eine langjährige Berufspraxis begleitet die Teilnehmer an ihrem Prozess. Ausflüge nach Siena, Florenz usw. runden den Workshop ab. Anmeldungen erbeten u. Telefon: 040 48 31 06

Segeltörn im Mittelmeer. Mit mehreren großen Yachten segeln wir vom 28.5. - 10.6.83 nach Korsika und im Juli/ August in der jugoslawischen Adria. Auch Anfänger sind willkommen. 2 Wochen ab DM 940,-- D. Gerasch, Blumenau 19, 2 HH 76, Tel.: 040/ 250 79 60 (abends sowie Sa. u. So.)

Reisepartner gesucht! Viele von Euch suchen einen Reisepartner. Ruft uns an! (Aushang für Reisepartner) im Ladenbüro: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V., Tel. 27 28 89/ 279 27 42 u. 279 27 14, HH 60, Gertigstr. 32.

Kontakte

Junger Mann, 23 J., 171, sucht nettes Mädchen zum Verlieben. Du solltest schlank sein und braune Augen haben. Chiffre 3214

Wenn jeder eine Mark auf mein Konto einzahlt, werde ich vielleicht reich! Konto-Nr. 4803177, Blz. 200 700 00. Vielen Dank! Henry.

Ich mag: braune Augen, dunkles Haar, schlanken Körper, gepflegten Bart. Ich mag: Fahrrad fahren, schwimmen gehen, auch oft gute Freunde sehen. Ich mag: Squash und auch gerne Scrabble spielen, und auf schöne Dinge schielen. Ich mag Häuslichkeit, Geselligkeit, zum Streiten u. versöhnen bin ich bereit. Ich mag gefühlsbetonte Menschen, Sachlichkeit nur in Grenzen. Außerdem mag ich auch mich, und vielleicht sogar auch Dich. Nun bleibt mir, F/25, nur noch zu hoffen auf Bildzuschriften - für Kompromisse bin ich offen. Chiffre 3119

Entspannung für Körper und Seele durch intuitive Massagen für W/M (k. Sex). Tel. 410 49 72, Sw. A.Satish (Rolf Ehlert, Dipl.-Psych.)

Junger Mann, 25, gutauss. mit abgeschl. akad. Ausbildung, künstlerisch sehr begabt, sucht Mäzen bzw. andere Angebote (Job) zur Finanzierung weiterführ. Ausbildung oder Förderung u. Entfaltung seiner (künstlerischen) Fähigkeiten. Offene, ernsth., nicht zwanghafte Beziehung erwünscht. Chiffre 3117

Welcher schlanke Mann, nicht jünger als 28, männlich und schmusig, hat Lust auf eine ausschließliche Bettbeziehung ohne Probleme für gelegentlich und öfter zu Mann, 33, lieb und schlank, Schnauzbart? Bild zurück ist Ehrensache. Chiffre 3116

Reicher alter Mann, schlank, 178, interessanter Typ, sucht junge hübsche Lebensgefährtin mit Grips und viel Zeit. Bildzuschriften an Chiffre 3114

Mir, W, 25, fehlt das Salz in der Suppe, der Punkt auf dem I, die Sahne auf dem Pudding, kurzum ich brauche wieder eine liebe Freundin zum Liebhaben. Chiffre 3115

Hast auch Du, w, Sehnsucht nach Gefühlsseligkeit? Dann laß uns treffen und feststellen, ob wir uns verlieben können. M/20. Chiffre 3108

Suche einen richtigen Mann (Partner), gibt es denn sowas noch! Bin M 23, 190, 74, bld. kein Szenengänger u. keine Tunte. Du solltest natürl. zärtlich, wild, groß, 27-38 sein. Wenn es Dich gibt, schreib mit Bild u. Tel. Nr. 100% Disk. Chiffre 3103

Peter, „Dreißiger", 180m, schl. unabhängig, zärtlich, zuverlässig, sucht für seine kl. Wohnung u. sein gr. Bett. jg. Mitbenutzerin. Tel. 713 43 19

Priv. Photograf 30 Jahre sucht weibliche Modelle (nur für Aktfotos). Gute Bezahlung! Bildzuschrift Chiffre 3102

Arzt, 33 Jahre, sportl. schlank, 175m, 72 kg, sucht nette Freundin zwecks Freizeitgest. Chiffre 3101

Freiheitsliebende dunkle, schlanke, reife mädchenfrau überhaupt nicht einsam aber sehr musisch sinnlich literarisch nachdenklich erotisch möchte plötzlich mal wieder ohne anspruch mit lachendem mann der sensibel lebt ab und zu lieben. Chiffre 3085

Gibt es Dich? gutauss. intellg., großz., ehrl. Mann zum verlieben gesucht für lanfristige Partnerschaft von 2 weibl. Wesen vorzeigbar mit Spaß am Leben 33, 167, 52 u. 3 J. und viels. Interessen. Nur ernstgemeinte Bildzuschriften Chiffre 3041

Junge, 19, 179, 64 sucht Sie. Eine Freundschaft mit Offenheit und Verständnis. Int.: zelten, tanzen, reisen, essen, Zärtlichkeit, evt. Bz. Chiffre 3086

M 29/180/70 mit Gefühl, Geist und Humor, sucht nettes W. zwischen 20-45 J. zwecks Freizeitgestaltung und Aufbau einer Beziehung. Hab Mut und melde Dich. Bild wäre angenehm. Chiffre 3087

Mann, Ende 30, bi. sucht Bi-Paar, oder Mann/Frau solo. für wirkl. alles. Offene Zuschrift erwünscht. Antwortg. selber passabl. Erscheinung. Chiffre 3084

Fast geschied., heiter-ernsth. W (39, 173, 60), nicht beziehungsgesch., mit 15j. Knaben, sportl., warmh. + offen sucht patenten M, stark von Natur + Statur, mit Herz + Hirn f. Sinn + Unsinn u. Lust am Leben. Chiffre 3311.

30jähriges, männliches Gewächs (185/80), das auf einem kleinen Fleckchen Erde am Rande Hamburgs Planten un Blomen gedeihen läßt, sucht zum Aufbau einer Symbiose blühende, leicht dornige Rose. Eine hoffentlich noch genügend transparente Schale und tolerant sentimentaler Kern freuen sich auf Deine Duftnote. Chiffre 3219

W, 30, möchte stinknormale Leute (m. U. w) kennenlernen; zum Klönen, Tee trinken, Spaziergang, Kino, Theater, Flohmärkte u.a. Tel. 553 36 26

Foto-Künstler sucht weibl. Modelle auf Purer-Freude-Basis für experimentelle Aktaufnahmen. Chiffre 3226

Er, 30/183, gutauss., Lieb und nett, deutschst. Ausl. sucht hübsche, weibl. und nette sie für eine zärtliche, lockere Beziehung. Chiffre 3218

M/39/181/75 sucht nettes weibliches Wesen. Bild wäre nett (zurück). Chiffre 3217

Sinnlicher M, 33, schlank/ attraktiv sucht W oder Paar mit Phantasie und Sinn für Extravaganz, Faible für Leder und erot. Träume. Bin dominierend-zärtlich-streng und ein erfahrener Sir Stephen mit einger. Kabinett. Anfänger werden eingeführt. Chiffre 3234

M, 32, 177, Ing. (Neuhamburger) sucht nette fröhliche und gefühlvolle Frau für ruhiges und naturverbundenes Zusammenleben (auch mit Kindern) im Kreise von Freunden. Schreibe bitte an Chiffre 3232

Sicher gibt es weniger krampfhafte Formen, einander kennenzulernen. Trotzdem: ein Mann, 29, 185, Stud. rat, links-bürgerl., GAL-Sympathisant, sucht eine Frau! Nach einer längeren 2er-Beziehung möchte ich meinen z. T. recht eingefahrenen Alltag wieder aufmischen, neue Wohnformen erleben & neuen Bekanntenkreis aufbauen – möglichst zusammen mit dir! (wenn du dich angesprochen fühlst!) Int. u.a. für Lit. & Theater & Film. Chiffre 3231

Nachtschwärmender André-Heller-Fan (m, 21), sucht Gleichgesinnten. Gedanken an Chiffre 3223

2 knickerige Armleuchter (m 31/28) suchen Kontakt zu weibl. Leuchten, zwecks Ausleuchten unserer Umwelt. Chiffre 3315.

Liebenswertes (?) W (39, 173, 60), rel. fröhlich, aufgeschl., m. Zicken + Zacken + noch nicht erwachsen sucht ähnl. (un)vollkommenen Freund mit Grips, Geduld + Humor, der Weltreisen von 50 km nicht scheut. Chiffre 3309.

M, 33, 175, sehr schlank, wohnt in Lübeck, hat seine „Beziehungsvergangenheit" bewältigt und sucht Partnerschaft mit ihr, in der Zärtlichkeit, Verständnis, Ehrlichkeit, Geborgenheit und ein wenig Romantik eine wichtige Rolle spielen. Hast Du Lust zu Spaziergängen und Spazierfahrten mit Auto oder Motorrad mit anschließendem Speis und Trank bei Musik, dann schreib doch mal (vielleicht mit Bild?). Chiffre 3312.

Gesucht wird e. attrakt., extravagante Sie, die Lust hat, mit mir (M, 38, 170) neue Dimensionen der Erotik zu erschließen. Bildzuschriften an Chiffre 3313.

Gutgebauter Mann, 38, 183, 80, bi, verh., Vollbart, sucht gleiches. kernigen Freund für Treffs (Krafttraining) u. gel. Sex – kein CDU-Wähler. Chiffre 3308.

Tanz für Singles Sa. 12.3. ab 20 Uhr im Landungsbrücken-Restaurant gegenüber U-Bahn L. Eintritt 6,-. Singles Club v. 78, Tel. 690 05 67.

Hallo Singles! Wir treffen uns jed. Do ab 20 Uhr in der Taverna Samos, Flotowstr./Beethovenstr. u. Sa. 5. u. 18.3. ab 20 Uhr im Restaurant Schlachter-Innungshaus, Marktstr. 55 (U-Bahn Feldstr.). Abendbeitrag 1,-. Singles Club v. 1978, Tel. 690 05 67.

Suche unkonv., symp. M (35-45), der d. Leben nicht zu verbissen sieht + trotzdem weiß, was er will; der stark + schwach + mutig genug ist, mit mir eine Beziehung aufzubauen. Ich: w (39, 173, 60) mit kl. Webfehlern, aber liebenswert, suche + gebe (wieder) Wärme, Vertrauen, Zärtlichk. Chiffre 3310.

Club Alternative – der Treffpunkt, um neue Leute kennenzulernen, z. B. Klönabende jed. Di ab 20 Uhr im Gottsched-Eck, Gottschedstr. 2 (U-Bahn Borgweg). Beitrag 1,-. Außerdem über 20 Interessengruppen! Tel. 690 05 67.

Englisch u. Französisch sprechen wir auch: Engl. jeden Mi., Franz. jed. Do. 20 Uhr im Gottsched-Eck, Gottschedstr. 2 (U-Bahn Borgweg). Beitrag 1,-. Tel. 690 05 67 u. 59 05 38

Chirurg Ende 30 sucht seine Traumfrau, die nicht nur attraktiv, anschmiegsam und temperamentvoll ist. Ich selbst habe viel zu bieten an Geist, Körper und Seele. Hier ist einer der Muße, Stille und Geborgenheit sucht. Chiffre 3122

Partner-Angeln. Ein Buch über das ABC der Partnersuche von Dipl. Psych. V. Schang. Ur-Verlag, Eichenstr. 7, 2000 Hamburg 19, Telefon 40 22 32 vormittags. DM 20,40 per Nachnahme.

Stop! Nicht weiterlesen, wenn ihr ein zärtliches + tolerantes Ehepaar seid, mit Freude an liebevollen + auch wilden Sexspielereien, inter. an einer Dauerfreundschaft, dann suche ich gerade euch. Schreibt doch mal mit Bild + Tel. mir, M/32/178 Chiffre 3212

Welche Frau möchte einen Mann kennenlernen, mit dem sich nach gegenseitiger Sympathie, Gemeinsamk. eine offene Partnerschaft aufbauen läßt? Ich, 39/180/73, Nichtr., natürl., aufgeschl., Tennis- und Skifan, Fotografie, Gitarre, suche Dich, eine weibl. Frau bis Anfang 30 o.K. mit ähnlichen Interessen. Bitte rufe mich an: 551 79 50 (Dieter) oder schreibe mit Foto unter Chiffre 3211

Bld. schlk. Jüngling (27/184) möchte süße Prinzessin aus Einsamkeit und Oberflächlichkeit befreien. Chiffre 3210

Herr sucht unterwürfige weibl. Zofe von 18 - 40. Gemeinsames Wohnen möglich, nicht Bedingung. Chiffre 3227

Zärtlicher Junge, 27, 173, 60 sucht jüngeren Boy für Liebe, Freundschaft und viele Unternehmungen. Ich bin sensibel und einfühlsam, fröhlich und manchmal traurig, so solltest du auch sein. Schreib mir bitte, auch wenn du Bedenken hats an: Postl. Nr. 083557A, 2 HH 13

Verliebt war ich, weibl., 33 J. 165, schon lange nicht mehr. Gibt es noch einen zuverlässigen, vertrauenswürdigen Mann, der wie ich gerne tanzt, Tennis spielt und unternehmungslustig ist? Dann schreib mir bitte. Chiffre 3220

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Wir bringen Leute zusammen, die sich kennenlernen wollen. Freizeit, Hobbies, Sport, Musik, zusammen wohnen möchten usw. Ruft uns an (alles kostenlos) oder kommt vorbei. Tel. 279 27 42/14, Gertigstraße 32, HH 60.

Zärtliches Bi-Mädchen von 20jährigem neugierigem Mädchen gesucht. Postfach 60 52 06.

Freizeit/Hobby, Partner gesucht! für Sport, Tanzen, Musik, Reisen u.a. Ruft uns an! Tel. 27 28 89 u. 279 27 42 u. 279 27 14. Der Aushang erfolgt kostenlos bei uns im Ladenbüro: Gertigstr. 32, HH 60. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Besucht uns mal.

Wir (29 + Tochter (11)) möchten nette Menschen kennenlernen (mit und ohne Kind), um unseren Freundeskreis zu erweitern. Chiffre 3241.

M, 26. Suche Freundin für meinen Eingreif-Pullover. Chiffre 3230.

Komplizierte Frau ohne Angst vor Auseinandersetzungen, sehr verschmust, zur Verkomplizierung des Lebens gesucht. Ich bin M/30/183, Nichtr., eigensinnig und anpassungsfähig. Chiffre 3209.

Ich, M, 32/182, 67 mit Schnauz und zumindest „halbnett" su. Freund um die 30 für Beziehung mit allen Hochs + Tiefs. Chiffre 3208

W, 31/173, schlank, sucht Wärme, Geborgenheit, Offenheit und Vertrauen. Chiffre 3104

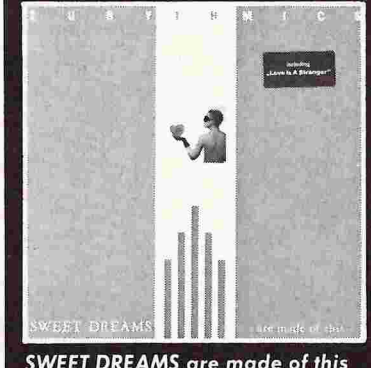
Suche Frau zum Reden, schmusen und alles was Spaß macht zu Zweit. Bin Student, 30, 175, mit Vollbart. Tel. 61 94 21

Gutaussehender junger Mann 28 J/189 schlank, möchte eine Frau kennenlernen. Intelligent und hübsch sollte sie sein. Bild wäre nett. Chiffre 3290

Wir sind heiß und suchen „. + w. Liebhaber! Wir, die Knoblauch-Croquies in der Fuhlsbüttler Str. 294, Ruf 630 91 77

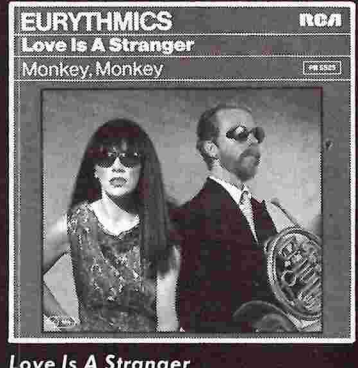
Ein Mann/38/170/ gutaussh. zum Verlieben, zärtlich genug zum Glücklichsein, klug genug für intensive Gespräche, erfahren genug für eine schöne Partnerschaft, möchte eine hübsche, lustige Frau bis 30 J. für eine lebend. Beziehung kennenlernen. Zuschr. bitte m. Bild. Chiffre 3306

EURYTHMICS IN CONCERT '83



SWEET DREAMS are made of this
⊙ PL 25447 · ▭ PK 25447

Maxi-Single:
Love Is A Stranger
PC 68021



Love Is A Stranger
PB 5525

22.3. BERLIN
Quartier Latin

23.3. HAMBURG
Markthalle

24.3. BOCHUM
Zeche

RCA

W, 33, 168, schlk. attrakt. hat Lust einen lieb. u. zärtl. M. kennenzulernen. Wer schreibt mir. Mit Bild wäre toll, muß aber nicht sein. Chiffre 3299

Attraktive Studentin, 23 J., sucht interessanten Partner, auch älter, zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Nur ernstgemeinte Zuschriften! Chiffre 3300

Schwul – welche Frau ist bereit, 39j. Akademiker, sportlich, sensibel, in seiner Veranlagung partnerschaftlich zu akzeptieren: durch Gespräch, Austausch, gemeinsame Unternehmungen. Falls möglich, Bildzuschrift... Chiffre 3305

Club Toleranz Tel. 656 55 05 e. V. sucht Ihn-Sie sucht Sie-Paar sucht Paar? Wir helfen! Kein Adressenhl. sondern diskrete und seriöse Vermittlung.

Krankenschw. 24 J., hübsch, groß, dunkelh. sucht einen Partner, der nicht nur sie, sondern auch ihren Beruf versteht. Bildzuschrift an Chiffre 3301

Suche selbstbewußte Skorpionin für Freizeit usf. Bin 35/180, Bartträger. Chiffre 3304

M, 38, 176, 73 sucht Ihn, der nicht von Partnerschaft redt, sondern auch danach handelt, sondern auch danach han-Jeanstyp. Schreib mal, mit Bild. Chiffre 3298

Welche Ehe(Frau) mit Spaß an Sex würde ab und zu mit mir schlafen? Bin 31, 180, schlank, sehe gut aus und bin 100% diskret. Tel. genügt. Nur keine Angst. Chiffre 3294

Achtung! Beat-Opa, 26, bld., 182, sucht „stinknormale" Beat-Oma b. 25; denn z. weit macht a. mehr Spaß... Nur ernstgem. Zuschriften Chiffre 3266

Suche Freundin (bin W, 29) mit denen man ganz viel unternehmen und klönen kann in HH, da fast alle meine Freundinnen verheiratet sind. Interesse: Musik, Handarbeit, Lesen, Theater, Kino und Klönen. Chiffre 3263

Sie, 20 Jahre, sucht symphatischen Ihn bis 28 für eine ehrliche, feste Partnerschaft. Ein Foto wäre prima. Chiffre 3207

Schwarzes Leder, Ketten, Rituale, Zuckerbrot u. P. – Welcher W, welchem Paar kribbelt es dabei? Ihr werdet unvergessliche Stunden erleben! Niveauvoller M, gut gebaut, wartet auf Eure Bewerbungen. Chiffre 3237

Gibt es zwei W, die Lust haben, mit uns ein Wochenende in Berlin zu verbringen? Vielleicht erkennen wir durch Gemeinsamkeiten für zukünftige Unternehmungen. Wir zwei M 23/24 freuen uns auf euch. Chiffre 3243

jg. niveauv. attraktives erotisches Paar verwöhnt Sie gerne. Chiffre 3295

Frau, 32, schlank, groß, attraktiv, sensibel, sucht kreativen Mann, der weiß, daß es mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gibt... etc. Chiffre 3284

Allein sein ist doof!!!! Bei uns findet Ihr den richtigen Partner. Mädchen sogar völlig kostenlos! Tel. 650 56 55 tgl. von 14.00 - 20.00 a. Sa. u. So.

Ich, m, noch 22, habe keinen Bock mehr. Finde alles so ziemlich mies. Gibt es eine W, der es ähnlich geht? Vielleicht finden wir gemeinsam den Weg nach oben. Chiffre 3245

Zusammen in ein Weinfässchen fallen – das gibt im schlechtesten Fall einen Kater – aber vielleicht auch den Schreck, wie leicht wir uns hätten nicht treffen können. So hautnah paßt zu mir (m, 39/175) kein Mann – nur eine schlanke Frau. Chiffre 3216

Optimistin (30/164) sucht Optimisten (zärtlich, selbstbewußt, mal schwach, mal stark, intelligent) zwecks gemeinsamer Suche nach d. Glück. E. Bild wäre nett. Chiffre 3215

Suche Freundin, die meine für mich zu große Wohnung in Eimsbüttel mit mir (m, 26) teilt. Chiffre 3228

Netter Typ Mitte 30, 171, unternehmungsfroh und auch kulturell interessiert sucht nette Freundin. Vielleicht schreibst du mal kurz, auch wenn der Informationsgehalt dieses Inserates eher bescheiden ist. Tschau! Chiffre 3252

Stewardess, 24, sucht für gelegentl. Treffs Männer zw. 20-30 in HH. Zuschriften mit Foto unter Chiffre 3248

„Der Kreis", e. toleranter Privatkreis m. Niveau s. f. zwanglose Parties Ehe/Paare, Damen u. Herren. Nur Mut! Wir beißen nicht! Chiffre 3247

Hallo Dieter! Treffpunkt: 22.5. Rockbühne Festival der Jugend. Wie letztes Mal. Deine Birgit

Ich, M, 30, 180, jünger aussehend, suche eine nette, verständnisvolle Freundin, zum Klönen, Ausgehen, Tanzen, liebhaben und ähnliches. Meine Hobbies sind u.a. Musik, Gitarrespielen und Reisen. Ich würde mich auf deine Antwort freuen. Björn. Chiffre 3246

Welches nette Girl möchte in Zukunft mit mir, m, 24, 174, die Szene gemeinsam lesen und dieselbe erforschen? Auto und eigene Wohnung vorhanden. Chiffre 3244

Komm auf ein Tarotspiel zu mir und fühle, wie das ist, dich selbst durchs Schlüsselloch zu sehen. Sagram, Tel. 39 67 39

Ich kenne einfach zu wenig Leute! Wem geht es ebenso und möchte mit mir (w 28 mit Anhang) einen nicht oberflächlichen Freundeskreis aufbauen? Chiffre 3242

M/53/65 noch jugendlich, zärtlich + kreativ, sucht jüngeren M. für feste Freundschaft o. losen Kontakt bei Sympathie und Zuverlässigkeit. Chiffre 3237

Frau sucht Tantriker. Chiffre 3239

Mann, Anfang 30, ca. 1 3/4 m groß, gutaussehend, zärtlich und nicht dumm, sucht ebenbürtige Frau, die das Leben liebt. Chiffre 3275

Mann, 29, schwul, sucht Leute zum Einstieg in (leichte) S-M-Angelegenheiten. Es sind auch Paare erwünscht. Chiffre 3206

Med.-Student 31/186 su. feinfühliges, nachdenkliches u. zärtlichkeitsbedürft. Mädchen mit Interesse für Natur und Reisen. Foto? Chiffre 3250

Welche Sie hat Lust, mit mir M 35, gelegentlich zu schlafen? Bin zärtlich verständnisvoll diskret. Tagesfreizeit. Wir sollten uns bei einem Glas Wein kennenlernen. Schreib doch mal. Chiffre 3288

Just a closer walk with thee... M/40/173 wünscht sich nikotinfreie weibl. Begleitung für Happy Jazz in Fabrik, Cotton-Club und Anderswo. Wenn mehr draus wird (Just a ...), Prima. Chiffre 3062

M, 35- suche nette w. die nicht nur eine platonische Beziehung zur Bewältigung ihrer Probleme sucht - Ich suche den offenen Dialog. Chiffre 3060

Das kann doch nicht alles sein: dieselben Leute auf denselben Feten, dieselben Gespräche m. zuviel Ideologie u. zuwenig Gefühl. Lehrerin, 34, 168, schl. sucht M. mit Charme, Grips u. Herz, auf daß wir uns ineinander vierlieben. Chiffre 3058

Schwuler Philosoph, 26/186/70, sucht nach geistigem Bankrott Anschluss an Gruppe od. Einzelperson, die ihm Möglichkeiten zeigt u. ihn in die Schranken weist. Bei Verträglichkeit WG möglich! Chiffre 3051

Lustv. Typ 170/32 S. ebensolche W/W+W (verh. o. solo) f. leidensch. Sex. B. ausf. Zuschr. m. Körperm. u. sex. Wünschen + Bild zur.) + Tel. Antw. Gar. keine Feste Beziehung gewünscht. Keine fin. Int. Chiffre 3050

Suche einen Freund, der wie ich (23/187/72) gerne Leder trägt und bereit ist mit mir durch dick u. dünn zu gehen. Bild wäre schön. Chiffre 3049

Typ, 25, 176, 65 blond sucht symp., männl. aktiven Kerl als Freund, der nicht dünn ist, eine gute Figur hat, gutgebaut ist, u. mit dem man alles durchziehen kann, was zu zweit Spaß macht. Bitte mit Foto. Chiffre 3042

Banker, 29, 180, blond, Bart, sucht „Sie"! Wenn Sie mit Begriffen wie - Partnerschaft, Vertrauen, Zukunftsplanung, füreinander einstehen - etwas anfangen können, dann ist es an der Zeit uns kennenzulernen. Chiffre 3047

Mann, 26, gutauss., romant. polit. links, eitel, streitbar, mutlos, ehrgeizig, sensibel bis empfindlich, natürlich, arrogant, humorv., verbissen, intelligent, ordinär, zärtl., sucht freimütigen, geistr. Freund mit Zivilcourage für schrankenlose, lebend. nicht eindimens. Bez. Chiffre 3048

Ehegeschädigter, 48, 184 (z.Z. in Haft) möchte einen neuen Anlauf riskieren u. sucht Verbindung mit vorurteilsfreier, absolut zuverlässiger, zeitnah eingest. Dame. Familienstand etc. gleich. Offerten an Walter Beyer, Am Hasenberge 26, 2000 Hamburg 63

Wer mag sich selbst gut leiden? Paar (mittelalt, kult., schlk.) möchte mal dabei sein. Bild? Chiffre 3171.

Lehrer 36/173 sucht Lehrerin oder Referendarin. Chiffre 3170.

Liebenswerte Hamburger mit Herz und Schnauze, weibl. + männl., ca. 35-42 J., von Berlinerin gesucht, zwecks Wochenendbesuche und Freundschaft. Tel. 030/604 72 42 Chiffre 3169.

M, 38, rank & frei, studiert & interessiert, nicht unattraktiv & kein Trottel, braucht dringend aparte, zarte & zärtliche Frau für dieses & jenes, besonders für sich. Chiffre 3168.

„Wo kann ich 'was liebes finden"!!! 2 W's, 31 + 22 J., su M's m. ähnl. Interessen: Esoterik, TM, Anthroposophie,,. Wichtig ist uns eine offene, ehrliche, zärtliche Beziehung. Chiffre 3167.

Du bist schwul + zärtlich, kannst lachen und weinen, bestehst nicht nur aus Mode, Schnauzer, Wohnung und Auto, bist max. 30 Jahre jung und möchtest Dich wie ich (34, 180/65) neu verlieben? Schreib mir doch, vielleicht haben wir beide Glück. Bitte mit Foto und nicht anonym. Chiffre 3166.

Ich verändere mich langsam und werde mir bewußter über mich, meine Blockaden und eingeschliffenen Wege, die sich als Sackgassen oder Ersatzbefriedigungen offenbaren. Ich (30/173, ruhig + Nichtraucher) suche eine einfühlsame Frau, vielleicht in ähnlicher Situation, die mir ehrlich und offen begegnet. Chiffre 3165.

Sozialpäd., weibl., dunkel, 164 m, schlank, sucht sehr schlanken, mitreißenden + extravaganten Mann mit Interesse an Kino, Ästhetik, Antwort bitte mit Bild. Bin 34 J. Chiffre 3164.

Linksdurchwachsene Frau (33) mein Leben such ich noch - wie einen Mann, der seine Ängste, seine Wut und seine rote Sehnsucht mit mir in Schrei und Tat verwandelt. Und in Zärtlichkeit für uns. Chiffre 3163.

Jetzt wissen wir (m 31, w 26) was wir wollen! Nämlich Euch (gleichalt. Paare), die auch Spaß und Lust an gemeinsamer „Verkehrs"planung (mögl. bei Grünschaltung) haben. Zuschriften mit Bild an Chiffre 3160.

Hübsche Sie, Akad., 27/165, blond, Typ german. Walküre, in jeder Bez. Vollblutweib, mit Herz, Hirn u. Humor, mutig u. abenteuerlustig, sucht Märchenprinz, sportl., zärtl., phantasievoll u. intelligent, mit Sinn für Kunst und Ästethik. Bild? Chiffre 3159.

Er, 39/186, gepfl., modisch u. sportlich, sucht Sie mit Herz, Gefühl u. hübscher Figur bis 35 J. Tel. 51 08 39.

Gestolperter Esel, 43, (in Haft) sucht zuverlässige, vorurteilsfreie Sie für verbalen Schlagabtausch u. gelegentl. Besuche. Zuschriften bitte unter Chiffre 3158.

Männl. Schmusek. sucht zärtl. jg. Frau. Ich 34,179,79 mag tanzen, klönen, Zärtlichkeit, squashen, Kino und vielleicht Dich. Meldest Du Dich? Chiffre 3194.

Widder-M. 34/185, schlk., bld., sucht, da bezieh.geschäd., eher e. lockere Beziehung, d.h. Gespräche, Zärtlichkeit, Wochenenduntern., Urlaub u. a. Welche attrakt. Sie, nicht verbissen u. etw. einfühlsam denkt und sucht ähnlich? Tel. 20 55 30 bis 23.00 (Wolf)

Ich, w, 33, brauche eine zärtl., Freundin zum Lieben und Leben. Tel. 38 67 57. Anrufe v. Männern zwecklos!

Sie, 31/174, schlk, bl. vorzeigbar, Rauch., möchte lieben Mann kennenlernen. Falls Du eine stinknormale Freundschaft suchst, würde ich mich über Deinen Brief freuen. Chiffre 3157.

Zärtl. Waagemann 34/179/80 d. gern kuschelt, squasht, tanzt, klönt, Tagesfreizeit hat u.v.m. sucht j.w. Wesen m.gl. Interes. Wer wagt es, mit Bild? Chiffre 3195.

Welche nette Frau möchte mit mir gemeinsame Urlaubspläne schmieden? Ich bin 34, und 186 cm groß. Wenn Du Lust hast mit mir gemeinsam im Campingbus auf Reisen zu gehen, schreibe mir bitte an Chiffre 3193.

Ich, M 33, 176, suche Dich, w, mit Herz und Humor zum kennen- und vielleicht auch lieben lernen. Schreib doch mal! Bild? Chiffre 3068

41-jährige Muse (dunkelh. 172 59 kg) sucht leidenschaftlichen Tänzer. Chiffre 3065

Ruhiger Er (29, 182) aus gesundheitl. Gründen seit Jahren alkoholfrei, sucht etwa gleichaltrige Sie und nette Leute, die dies akzeptieren oder in ähnlicher Lage sind für gemeins. Freizeit, Problematik sollte nicht dominierend sein. Chiffre 3052

Schweizer, 28 J., beruflich in HH, möchte bevor er die üblichen Pistenlokale aufsucht, besonders gutaussehende, kultivierte Sie die ihm das Ausgefallene dieser Stadt zeigt, kennenlernen. Um nichts zu versäumen bitte mit Photo und Telefonangabe beantworten. Chiffre 3066

Du warst am 2.2. im Pö beim No-Bizniz-Konzert: Schwarzer Lockenkopf, roter Capemantel, randlose Brille, Schlunderdmund und Likörraugen. Ruf mich bitte an! Tel. 851 22 24

W., 31J., 165/55, gepfl. modisch u. sportl. sucht erfolgreichen Er ab 1,80m gr. m. Herz u. Verstand. Chiffre 3064

Welcher netter, attr. Mann möchte ebens. W (20), 165 kennenlernen? Ich freue mich auf Deine (Bild)zuschr. Chiffre 3063

Junger Klavierspieler (21/170) sucht junge Klavierspielerin, um gemeinsam in die Tasten zu hauen. Chiffre 3054

Ich suche e. Tantra-Freund! Ich (w) möchte auf dem Tantra-Weg weitergehen. Wer geht ein Stück mit? Chiffre 3056

Welcher sens., emanz., grünlink. u. viell. (voll)bärtig. Mann hat Int. an Beziehg. m. 30jähr., groß, dich. Frau? Chiffre 3061

Wer macht mit? Gesucht werden nette lustige Leute W+M zwecks Freizeitgestaltung. Thema: Wir wollen Spaß! Alter von 25-35 Jahre. Keine Clubvorschriften u. keine finanziellen Interessen. Wer mitmacht schreibt an Chiffre 3057

Mensch such Menschin, die mir M 21 Schwabe, und ganz nett Hmbg. zeigt, denn ich habe bald das Gefühl, daß ihr doch ein bisschen cool drauf seit, oder? Chiffre 3055

Netter junger Typ, 25/180/68 selbständig, eigenes Geschäft sucht netten Jungen bis 25 J. für Freundschaft, Mitarbeit im Geschäft und möglichst Wohngemeinschaft. Bildzuschriften bitte an Postfach 60 27 42. HH 60 oder Chiffre 3079

Unkonventioneller Mann (31, 178, 65) möchte gern seine Vorst. von Action, Ruhe, Zärtlichkeit und Herausf. m. mädchenh. Dame realisieren, die ihn mit ihrem liebenswert frechen u. spontanen Flair auch gern mal um den Finger wickeln darf. Chiffre 3076

Wer feiert mit uns!!! Unser Mädchenfreizeitclub über 250 Mitglieder im Alter zwischen 16 und 26 Jahren treffen sich auf dem Riesen Rainbow Rockspektakel am 13.3.83 um 20.30 in der Fabrik. Wir freuen uns auf zahlreiche Beteiligung (männl. Geschlechts) und hoffen, auf der Fete viele Bekanntschaften zu schließen. Info Rainbow Tours Reisebüro Grindelberg, Hmb. 13

Mann, 40, sucht die vielgeschmähten, oberflächlichen Beziehungen, weil er die Nase voll hat von den langjährigen Beziehungen, die dann meist so qualvoll enden. Frauen, die auf das übliche Gequatsche, Geknutsche und Gestreichle verzichten können, melden sich u. Chiffre 3109

M, 29, verh. 1 Kd. sucht netten Freund 25 - 35 für gem. Untern. wie Sport, Kneipe, Kino u.v.m. Chiffre 3071

Sensible Fisch-Frau, 24, Typ Grace Kelly hat noch keinen Fürsten gefunden. Vielleicht bist du es?! Meine Hobbies: Lesen, Pferde, Menschen. Chiffre 3070

Ihr seid ja alle bescheuert. (Damit Bärbel nicht umsonst nach meiner Anzeige sucht: Männer w. S. lesen solche Scheiße nicht, geschweige denn schreiben, haben ich mir überlegt.) Chiffre 3069

Doktorand (29/185/schlk.) gutauss., ausgegl. zärtl. su. hübsche, schlanke, einfühlsame Partnerin für gute u. schlechte Tage. Dein Foto mit. Tel.-Nr. an Chiffre 3075

Fische-Mann, 33, 190, sucht schon lange nach Begegnung mit gefühlvoller Krebs-Frau, habe Dich bisher nirgends gefunden. Ich freue mich auch über Zuschriften anderer, seelenverwandter Frauen auf der Suche. Chiffre 3072

Monika (30, 171) mit Kind, sucht Lieben Mann für gemeinsame Freizeitgestaltung. Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 3078

Zärtlicher Mann (28), groß, schlank und gut anzusehen, sucht Frau zum Schmusen und fürs Bett. Ernstgemeinte Zuschriften an PLK 112 699, 2000 Hamburg 67. Schreibt mal – auch wenn es etwas Überwindung erfordert.

M/22/179/62 häuslich, sensibler, ruhiger Typ, sucht Sie, zum gemeinsamen Leben und Lieben für die nächsten 150 Jahre. Liebe, Kinder, Kino, Spaziergänge und Romantik. Gern mit Kind. Jörg Henningsen, Spannwisch 2, 2 HH 72

Welche Frau braucht Anbeter für Leidenschaftliche und Phantasievolle Spiele? Ohne Begrenzung von Alter und Nationalität. Chiffre 3083

M 32/198 Nichtraucher möchte gerne für (Wochen-end)-Ausflüge, großes „Mädchen" kennenlernen. Chiffre 3081

Welche liebev. treue Sie su. Sie 41/162 für harmon. Dauerbez. Bitte m. Bild denn gefallen müssen wir uns, gar. zur. Bi. zwecklos. Chiffre 3099

M, 35, hübsch und nett, in fester Beziehung lebend, sucht Frau, die wie ich heftigen Sex mag. Chiffre 3089

Keine W. muß den Kopf in den Sand stecken. Es ist besser, ihn bei mir (M/29) zu verlieren. Chiffre 3105

„Ich bin: Nichtraucherin, Antialkoholikerin, 25, 162, empfindsa., offen, ehrl., zuverlässig, unternehmungslustig, naturliebend, nachdenklich, diskussionsfreudig, u. inter. mich für Psych., Phil., soziol., Literatur, Sprachen u.a. Ich suche: Einen schlanken, grossen, einfühls., sanften m mit Bart, ähnl. Int. u. der offen für eine feste Zweierbezieh. ist. Ich möchte: Mit Dir am Meer spazierengehen, bei Kerzenschein mit Dir Tee trinken u. klönen, schmusen, Schneemänner bauen, diskut., ins Kino gehen..... Über Deinen ernstgemeinten Anruf würde ich mich freuen! Tel. 04104/68 61."

Rockfan, 36, durch Unfall Augenlicht und linke Hand verloren, möchte nettes, einsames Mädchen für gemeinsame Freizeit kennenlernen. Außer Musik, auch Rocklive, bin ich sonst an vielen Dingen interessiert (Gespräche, Spazierg. Reise u. Kneipen). Wer sehnt sich so wie ich nach Streicheleinheiten, hat keine Vorurteile und ruft mich an? Bernd, Tel. 219 29 00

Bewußtseinskünstler sucht schöne, kluge, tiefe, klare weibl. Seele, um mit ihr ein wirklich lebendiges Kunstwerk zu verkörpern. Tel. 45 90 40

Mann, 34, 192, noch nicht ganz etabliert und entwicklungsfähig, seit fast einem Jahr wieder Single, sucht (trotzdem oder deshalb?) Frau zum Liebhaben und für konstruktive Auseinandersetzungen in Alltag und Freizeit. Chiffre 3256

Welcher Junge bis 20 J., schlank, jungenhaft kommt mit nach Paris für einige Tage? Bin sportlicher Typ, 35 J., nicht ganz unsympathisch. Chiffre 3255

Hallo! Peter (21/175) möchte gerne nettes Mädchen kennenlernen. Wer schreibt mal? Chiffre 3260

Alleinerziehender Vater, 34, sucht weibl. Wesen m. K. oder o. K. um alltäglichen Ärger zu teilen, um Spaß und Freude zu verdoppeln! Wunsch: Sie sollte eine ganz normale Frau sein, mit allen Vorzügen und Nachteilen! Ich habe sie auch! Chiffre 3259

Fisch-Mann 25/175/70 sucht sie für alles und länger. Schreibe bitte mit Bild + Telefon. Chiffre 3258

Fluglehrer, Mitte 30, locker und fröhlich, sucht junge, tolerante und vorzeigbare Co-Pilotin für allerlei Abenteuer zu Lande und in der Luft. Chiffre 3257

Winsen/Luhe. Der Frühling naht und die Natur bricht auf, eine neue Liebe beginnt. Arm in Arm spazieren, schmusen und sich wohl fühlen, ich (M, 29, 179, Fachjurist, Eigent.wo.) suche Dich, W, 20 - 30, schlank, spontan, zärtlich und unternehmungslustig. Chiffre 3254

Witziger Junge, 22/175/58 knabenhaft schlk., gutaussehend aber nicht blöd su. netten, zärtl., maskulinen Typ, gerne muskulös, für lockere Treffen. Jede Bildzuschrift wird garantiert beantwortet. Bis dann! Chiffre 3253

Er, 28 J. /180/schlank, sucht zärtl. Sie zum Liebhaben für eine ernstgemeinte, harmonische Partnerschaft, denn zu zweit ist nun mal alles schöner. Interessen: Tanzen, spazierengehen, Squash, Klönen, u.v.m. Nur Mut! Tel. 651 19 63

Es ist gar nicht so einfach, nette, lustige Leute zum Klönen, Blödeln und für gemeins. Unternehmungen kennenzulernen. Wer überzeugt mich, w, 33, vom Gegenteil? Chiffre 3221

Mann (26) ohne Frau sucht Frau (16-36) ohne Mann. Chiffre 3225

Netter Musiker sucht hübsche niveauv. musikal. Freundin. Chiffre 3297

Hilfe! Bald ist Frühling und ich (w/26/168) bin allein. Welchem M bis 33 J. geht es auch so? Bildzuschr. Chiffre 3034.

An die Frauen, nein, nicht die, die sich für interess. halten, sondern es tatsächlich sind. Hast Du Lust, Dich mit mir auf ein schwindelfreies Niveau zu begeben? Ich: M, Jahrg. 58, 181. Chiffre 3033.

Nun ist Frau also fast 30! Zeit, um eine warme, dauerhafte Beziehung aufzubauen, die uns die Luft zum Atmen läßt und uns die Kraft zum Überleben gibt. Mann, denkst Du auch so? Dann schreib! Chiffre 3032.

Ich möchte Dich wiedersehen, blaubemäntelter Engel mit den blonden Rastalocken. Von Hbf. bis Sternschanze haben wir uns in der S-Bahn diagonal gegenübergesessen. Das war am 20.1., und ich kann Dich nicht vergessen. Chiffre 3107.

Es muß doch nicht gleich die große Liebe sein! Sich dann sehen, wenn wir wirklich Lust haben, bereit sind zum Geben + Nehmen. M, 28 J., sucht die Frau, die auch manchmal Nähe, Liebe, Reden + auch das Alleinsein braucht. Chiffre 3031.

Er, 35 J., 178/77, hat Kapazität frei in Hirn, Herz und Hose. Suche leckere Sie für eine ungeschminkte Beziehung. Chiffre 3029.

Wenn's auch nicht der Mann für's Leben wird, vielleicht aber der für die nächste Zeit! Da zu zweit alles mehr Spaß bringt: lachen, reden, lieben, essen, trinken, radfahren, spazierengehen, reisen, träumen, GAL-Veranstaltungen besuchen, Musik hören, diskutieren, schmusen, suche ich (36, 168) meinen Alternativprinzen. Foto? Chiffre 3027.

HH/Norddeutschland: Freund gesucht, der sein Leben intensiv erlebt, kein Sex-Wesen, kein Beau, sd. der lachen + traurig sein, der albern sein + weinen kann, der („klass.") Musik + Bücher liebt (Welche? Über die man sich unterhalten kann.), der jung ist (Alter? Vielleicht 25-30 J., aber keine Bedingungen für „jung"), der selber ganz stark die Sehnsucht nach einem anderen Mann hat, für den „christlich" wichtig ist und der die Chance des Zusammenwachsens sieht (also nicht alles sofort und auf einmal, Pannen gehören beidseitig dazu). Ich – 39,172, 65, sportl., herzlich, sensibel – würde mich unwahrscheinlich freuen, DICH zu entdecken. Tschüß! (Bild-)Zuschriften an Chiffre 3026.

Clubgründung. Wer möchte Freizeitclub für Singles zwischen 30-45 mitgründen? Trends: Sport (Segeln, Tennis, Radfahren, Schwimmen, Wandern, Ski etc.), Urlaub- und Wochenendreisen, Hamburger Szene und etwas gehobene Lebensart. Nette und umgängliche Leute mit positiver Lebenseinstellung sehr erwünscht. Chiffre 3045.

Wenn Ihr nicht gerade zwei männl., oberflächl. Frustis, sondern eher witzig, unternehmungslustig u. zwischen 20 u. 30 seid, finden wir Euch sicher ganz nett. Zwei natürliche W's mit vielen Interessen. Wir 18/22. Chiffre 3040.

Medizinstudent (27/188/65) gutauss., humorvoll, verträglich, unkonvent., einfühlsam, su. schlk., hübsches, herzl., spontanes Mädchen zwecks Dauerfreundschaft. Deinen Steckbrief mit Foto (zur.) an Chiffre 3043.

Stop! Diese Anzeige gilt. Großer männlicher Mann an nette hübsche Sie abzugeben. 36/190/84 absolut vorzeigbar. Sehr sportlich. Katamaran-Segler. Ich mag das Meer & Natur & FKK & Wein & Kerzenlicht & Kuscheln. Ich bin mal rauh, mal zärtlich. Suche Sie ohne Wenn und Aber. Ich mag kein Strohfeuer für eine Nacht. Frauen, die nur das Alleinsein nicht aushalten können, sollten sich nicht melden. Ich suche und brauche einfach viel mehr. Welche Sie fühlt sich angesprochen! Spontane Zeilen (mit Foto + Tel. wäre toll). Chiffre 3039.

Offen zu sein ohne zu verletzen, treu zu sein, ohne sich eingeengt zu fühlen, das erwarte ich (26/M/175, attr., sportl. Typ) von einer Beziehung mit einer liebevollen Frau. Bild wäre schön. Chiffre 3038.

Er, 29, 182, 68 sucht Leute von ca. 23-33 J. für gem. Unterneh. (Geselligk., Kino, Veranstalt., Fotografieren, Natur, Ausflüge u.v.m.) Übrigens: suche auch Sie für ehrl. Partnerschaft. Kurzer Brief m. Tel. genügt. Chiffre 3037.

Bin M, 36/169, jugendl., sportl. Typ, m. vielseit. Interessen. Wohne i. Nähe U-Bahn Borgweg. Suche Dich, sympath., männl. Typ (30-40) als Freund. Bitte Zuschrift m. Foto (garant. zurück). Chiffre 3036.

Weder Krankheit noch Verbrechen! M, 25, Bart, sucht M mit Bart, der Unerfahrenheit nicht belächelt, der Musik mag und der eine Beziehung nicht nur als Bettgeflüster sieht. Laß uns leben. Chiffre 3035.

Lebendiger Mann (Anf. 30)! Bist Du (wie ich) kritisch, linkslastig genießerisch. Sensibel u. selbstbewußt und möchtest nun auch eine lebendige Beziehung, mit Kindern, haben – melde Dich! Ich studiere, bin 30 J. u. 169 cm. Chiffre 3003

Individualist, Mischung aus verläßlichem, realistischen, studierten Selbständigen u. locker lebenden Jeanstyp mit Spaß an Tennis, Jazz, Piano, Philosophie, 39/180/73, sucht immer noch die große liebe (natürliche schöne liebe u. dennoch selbstbewußte Frau ab 170), Tel. 796 66 74

Farb. aus Martinique 23/177, sucht Frau, die er ab und zu besuchen kann. Kein finanz. Int. Bin 100 % diskret. Tel. genügt. Nur keine Angst. Chiffre 3134

Eigenständige Frau, 33/167/50, sich selbst, ihren Körper u. ihr Aussehen gut findend, eher Einzelgängerin, würde sich gerne verlieben in ebens. Mann. Chiffre 3132

Frauengruppe, die sich mit ihren Problemen als/mit Frauen auseinandersetzt, sucht

DC DER CLUB

Tag + Nacht DC for men

Eintritt DM 12.– am Mo. Mi. + Sa.

Saunen · Fitness · Relaxation · Bar · Rooms · TV-Movies · Solarien

Ihr nächster und bester Weg · Bus 106 + 108 · U Mühlenkamp

DC Fitness Studio HANS-HENNY-JAHNN-WEG 17

D 2000 HAMBURG 76 Täglich ab 14 Uhr geöffnet

weitere "bewegte" lesb./bi-Frauen. Chiffre 3135

Gleich dem Wind huscht ein Lächeln über dein Gesicht, den Staub in meinem Herzen fortwirbelnd ... Romantiker (30/180) möchte sich wieder verlieben. Ich mag entspanntes und aktives Zusammensein (Musik, Träumen, Radfahren, Segeln). Am liebsten wär' mir die Zuschrift einer Nichtraucherin aus dem Raum Bergedorf. Chiffre 3131

Junger Boy, 19, sucht Lady, die es ein wenig gröber, aber nicht brutal mag. Chiffre 3130

Wahre Liebe gibt es nur unter Männern? Schön wär's! Aber die meisten Beziehungen sind doch nach 3 Monaten im Eimer. Dieser Frust macht mich langsam kaputt. Es muß doch irgendwo in oder um Hamburg einen netten Menschen zw. 20 u. 30 geben, dem Zärtlichkeit und eine Dauerfreundschaft mehr bedeuten als der übliche Ex-und-hopp-Sex. Ach ja: Ich bin 33/1,74 schlank und wirke (noch) ziemlich jungenhaft. Chiffre 3128

Ich, M, 24, 178, blond, suche Dich, M, 18 bis ca. 28. Ich weiß, Du hast ein sympathisches Äußeres, ein wenig Niveau, Charakter und Ausstrahlung. Ich möchte Deine Freundschaft u. Dein Vertrauen, möchte viel mit Dir unternehmen, gemeinsame Freunde mit Dir haben, aber auch oft mit Dir alleine sein. Schreib mir bitte! (Bild!) Chiffre 3127

Obwohl ich sexuelle Probleme habe, mag ich (M, 34, 172, z. Zt. in Therapie) auf Zärtlichkeit miteinander, Freude aneinander und Verständnis füreinander nicht verzichten. Ich wünsche mir eine sensible Freundin, der es vielleicht ähnlich geht und die sich traut, mir zu schreiben. Chiffre 3126

Nach Enttäuschungen will ich trotzdem die Hoffnung nicht aufgeben: Kann es sein, daß jemand weiß, die sich vorstellt, daß es eine gute Basis gibt, wo man zusammen lebt, die toleriert und nicht nur akzeptiert, aber auch weiß, wo sie Grenzen setzt und weiß, was sie will, die offen ist und nicht überemanzipiert, die alternativ und nicht konservativ denkt, die meine Geliebte und Hure ist, die bereit ist, Gefühle zu empfinden und erleben, nicht nur für einen Tag. Ich, 29/170, nicht schlecht aussehend und sympathisch würde mich über eine Antwort mit Bild freuen. Chiffre 3002

Am Anfang gemeins. Sommerurlaub (Fahrrad/Auto in Italien oder sonstwo mit viel Sonne), sich kennenlernen, die anfängl. spontane Sympathie vertiefen, vom Verliebtsein zur Liebe kommen, Pläne schmieden, Kinder (?) mit viel Liebe und Nachdenken zu Partnern erziehen usw. ... machst Du mit? Mit mir: w, 38, 168, (man sagt: hübsche und interessante) Individualistin, ziemlich selbstbewußt, Optimistin trotz aller Umwelt- und Zivilisationskritik. Du solltest phys. u. psych. relativ gesund sein, wohlstands- und konsumkritisch, natürlich, spontan, herzlich und humorvoll. Du, schreib' mir doch mit Tel. und Bild (?). Ich freue mich, Dich zu treffen. Chiffre 3004

Bist Du auch adoptiert und hast Du Frau Interesse daran, mit mir Kontakt aufzunehmen. Bin auch eine Frau und bin interessiert an einem Erfahrungsaustausch. Chiffre 3006

W, 33, suche natürliche und aufgeschlossene Frau, eventuell emotional und sexuelle Beziehung. Evtl. mit Bildzuschrift. Muß aber nicht sein, es besagt ja auch nicht viel. Chiffre 3005

Gentleman 40/185, gepflegter, einfühlsamer Akad. (Reiter) wünscht Kontakt zu nicht alltäglicher, vollproportionierter Frau mit ausgeprägter Neigung zu französischer Kultur für gelegentliche schöne Stunden (auch verh. und/oder Bi angenehm). Chiffre 3007

Sag an, schöne Blume, darf ich (M/29) Dein Gärtner sein? Chiffre 3106

Wo treffen sich schwule **Norderstedter**? M, 33, 181, 67, aktiv, schlank, blond, Schnäuzer, sucht Anschluß an Gruppe oder möchte eine gründen. Interessen schwimmen und Bodybuilding. Wer hat auch nicht immer Bock, nach Hamburg zu fahren. Postfach 1352, Norderstedt 1.

Schwuler Anfang 30 möchte sich in natürlichen, zärtlichen und jüngeren Freund verlieben. Schreib mal. Bitte mit Foto. Chiffre 3112

2 M - 35 + 31 Jahre. Techniker und Lehrer, suchen 2 W, nett, aufgeschlossen, mit viel Humor. Wir schätzen Zuverlässigkeit und suchen ernsten Dialog. Chiffre 3113

Großer Boy, 19, sucht riesiges Girl für lange Freundschaft. Chiffre 3129

Student, zärtlich und erfahren, verwöhnt großzügige junge Lady jeder Zeit diskret. Kurze Nachricht m. Tel.Nr. an Chiffre 3110

Ich, M, 27, suche Anschluß an eine Wohngemeinsch. oder möchte eine WG mit anderen zusammen neu gründen, die sich nicht nur auf's Miteinanderwohnen beschränkt. Tel. 040/250 71 13

Frau (30), ein bißchen scheu, in fester Zweierbeziehung, sucht nette Leute zum Klönen und Weintrinken. Chiffre 3124

Ganz normaler Mann (33, 176), sportlich, vorzeigbar, sucht ganz normale Frau, Seglerin wäre schon gut, dunkelhaarig und mit natürlichem Wesen wäre ideal. Chiffre 3125

Möchte netten Menschen bis 25 (M oder W) kennenlernen. Für Unternehmungen wie Kino, tanzen, Konzerte etc. Bin M/20, viels. Interessen. Bitte schreibt mit Bild. Chiffre 3123

Hamburger Freundespaar, Mitte 40, sucht ebensolches, oder auch einzeln, Alter und Nationalität unwichtig, für Freizeit, Urlaub, mit Interessen an Wanderungen und häuslicher Geselligkeit. Jede Zuschrift beantworten wir. Chiffre 3111

M 35/184 sucht jüngere, sensible u. schlanke W mit Interesse an Natur und Photographie/Film. Chiffre 3136

Frau, 34, verheiratet, 1 Kind, sucht neuen männlichen Bezug. Meine Ehe ist Freundschaft geworden, Alltag, abgeklärt. Mir fehlt Zärtlichkeit, Geborgenheit. Chiffre 3133

Gerhard möchte gerne eine Kontaktanzeige aufgeben, aber ich erlaube es ihm nicht.

Turniertanz: Dame bis ca. 38 166/schlank ges. - B-stand Turniererf. (auch wenn länger her), erw. Viel Spass, kein Streit, platonnische Freundsch. 3-4 St./Woche, Tranining nicht zu viel Ehrgeiz - Ruf doch mal an oder schreibe - ggf. bleibt's unter uns. Tel. 643 70 33 (19-23.30) Tel. 415 92 24 (Büro) oder Chiffre 3235

Attraktive junge Frau, 23/174 blond, schlank, bi, sehr romantisch u. liebevoll, sucht ebensolche Freundin zum verwöhnen und verwöhnen lassen. Briefe nur mit Tel.-Angaben werden beantwortet. Bild wäre nett. Postl. zwecklos. Chiffre 3296

Im Frühling möchte ich (w 26 J., 176) nicht mehr allein sein. Welcher Mann mit Geist und Humor möchte mit mir den Zauber der ersten Blumen und Blätter erleben? Chiffre 3261

Für dann & wann und dies & das sucht ansehnlicher HH-Neuling, 35, Wiss., eine hübsche, wache, an- und einfühlsame Frau. Chiffre 3265

3 schnuckelige Deerns, bld. + brn. 3 x 160, 2 x 50, 1 x 60 kg soeben die dreißig überschritten, suchen 3 süße Jungs z. Tanzen, Kino usw. Alter: ab 35, w. mögl. Bildzuschr. Chiffre 3267

Lotus like! Wirf einen Diamanten in die Sch..., wenn Du ihn wieder herausholst, ist es immer noch ein Diamant! Ich liebe das Echte. Dipl.-Ing., freiberuflich, 36/185, sportlich, sensibel und anspruchsvoll, mit Interesse für Business, Psychologie, schnelle Autos, Kunst und Reisen, sucht ebenfalls erfahrene ‚Sie' ab 25 Jahren, dunkelhaarig und mit weiblichen Formen für ein Leben ‚hier und jetzt'. Chiffre 3270

Lesb. Paare ges. Wir sollten etwa gleich alt, um die 30, sein. Wenn Ihr auch gerne klönt, essen u. spazieren geht, dann und wann in die Disco, u. auch Mode nicht nebensächl. findet, haben wir schon einige Gemeinsamkeiten. Alles weitere beim kennenlernen. Wir freuen uns. Chiffre 3268

Gibt es nocht eine W (20-30), die bereit ist, mit mir (M/ auf 30/175/schlank) gemeinsame Träume zu realisieren...? Wenn Du natürl., weibl. zärtl., aufgeschl. u. auch kritisch bist, Natur, Reisen, Musik u.v.a. schöne Dinge magst, dann schreib mir doch einfach mal (gerne mit Bild)! Chiffre 3272

Ich suche eine Frau zum Schmusen und Erzählen. Diese Beziehung sollte sich entwickeln und nicht gleich auf der Absicht einer festen Beziehung basieren. Ein zärtlicher Mann (29), groß, schlank, gut anzusehen freut sich über jede Zuschrift. Schreibt bitte postlagernd an K o7744, 2000 Hamburg 73

Für eine glückliche Zweisamkeit sucht hübsche Frau (32, 170) den richtigen Partner. Über deinen Brief/Bild würde ich mich bestimmt sehr freuen. Chiffre 3192

Sympathisches aktives Paar (35/31) s. sinnliche „Sie" oder Paare. PLK 210654, Postamt 2 Hamburg 36

Welche W, (verh. oder nicht) braucht auch manchmal einige zusätzl. Schmuseeinheiten? M, verh., 34, ist lieb und zärtl. Diskre. selbstverständl. Chiffre 3292

M 29/178/78 su. W. emanzipiert, selbstsicher, schlank? für Sonnen/Schattenstunden. Vielleicht wird mehr draus! Tel. 44 74 35, Pit ab 18 Uhr

3 search for one woman. She must be responsive to my every caprice. My demands are not extraordinary. I ask nothing of the woman that I'm not willing to submit myself. No cruelty is involved. M., 38, 176, well educated. Chiffre 3287

Ansehnlicher M (32/178) sucht ansehnliche W nicht nur zum Ansehen. Chiffre 3197

Welche schöne Frau, intelligent, zuverlässig, temperamentvoll, sinnlich, sehr sexy (etwas O und Domina) zum Anfassen möchte sich in M, 40, 183, schlank, viels. interessiert, reiselustig, Dipl. Ing. verlieben und eine Partnerschaft aufbauen. Chiffre 3200

Ob jung oder alt, sie o. Er. Die Intimmassage o. Intimrasur nach Ihren Wünschen ohne finanz. Interessen. Schon bald von einem gepflegten Bi Mann 43/174/70 auf Wunsch auch mehr. Bitte nur am Vormittag. Chiffre 3201

A - Z Aufwachen und zusammen einschlafen und das – bis – dazwischen gemeinsam erleben, das möchte ich (W, 30 J., 1,60) mit einem – Freund Geliebten Partner – ab 35 J. über das – bis – sollte man sich gemeinsam einigen, vielleicht gibt es ja neue Anregungen. Chiffre 3202

Phantasiev. + kultiviertes Paar Ende 30, Er dominant, Sie anpassungsf. suchen feminiinen passiven Rubenstyp zwischen 20 - 40, um Träume zu verwirklichen. Chiffre 3139

M 36, 170, 75 Schauz, möchte nette Sie b. 35 schl. kennl. zum plaudern schmusen u.a., w. Spaß macht, auch mit nett. Bekanntenkreis. Chiffre 3138

Mann, 38, 1,77 jugendlich, übermütig, sucht Sie zur Erfüllung Ihrer Wünsche!! Chiffre 3140

Die alte Tante Volksmund hat doch recht: Ohne Liebe ist alles nichts. M, 26/194/20, Stud., Elektronikmusikfreak sucht W zum Verlieben. Bild wäre schön, aber muß nicht sein. Chiffre 3142

Seitensprung – ja bitte! Ich bin mit meiner Frau glücklich verheiratet und habe trotzdem Lust mit anderen Frauen zu schlafen. Ich, 30, schlank, mit anzeigenüblichen Vorteilen, suche Dich, für erotische Vor.- + Nachmittagsseitensprünge. Diskr. Ehrensache. Chiffre 3141

S+M- veranl. Frau, 28/183, sucht Zi/WG außerhalb HH bis 80 km Entfg. bei echt S + M - veranl. Ihn/Sie (bi!) für Zusammenwohnen und ernsthafter Dauerbeziehg. Bin im ÖD; Kradfahrerin! Suche/brauche endlich ein richtiges, dauerhaftes Zuhaus! Chiffre 3205

Ich bin 35, M, 183 gr., schlank, möchte eine schl, attraktive, liebe, nette Frau kennenlernen. Freue mich auf eine Antwort. (Photo gar. zurück.) Chiffre 3001.

W, 29, 183. Wer meldet sich für spontane und auch geplante Unternehmungen? Chiffre 3013.

Selbstbewußter Schwuler, 41 J., 186 cm, 73 Kilo, Vollbart, sucht unternehmungslustigen Freund für alles bis 45 J. Chiffre 3012.

Suche Lesbe üb. 25, berufstätig, gern pol. aktiv, zum gemeinsamen Whg. suchen und zus.ziehen. Bin 26 und WG-erfahren. Chiffre 3011.

Paar aus Kopenhagen, Mitte 30, schlank u. nett, oft in HH, su. nettes Pärchen für geg. Besuche u. intime Stunden. Fotoaustausch. Ferre, 2100 Kopenhagen, Maarumvej 10.

Strenger M, 42, gebildet, bietet Nacherziehung, Freundschaft, Förderung und wünscht einen M, der sich unterordnet, mit Tagesfreizeit. Chiffre 3010.

Junge um die zwanzig gesucht, bi oder schwul oder weiß nicht so genau, der auch Grips im Kopf hat, zum gemeinsamen Träumen und Reden, Schweigen, Weinen und Lachen, für die Wochenenden, die kleinen und die großen Reisen, für die Abende zum Weintrinken und die Frühstücke am Morgen. Komm her und lehn Dich an an: Mann, kein Szenegänger, 38/185, der nun wieder studiert. Laß uns diese lausigen Zeiten besser zusammen überstehen. Sei nicht faul und schreib gleich. Chiffre 3008.

Typ, 39, 180, sucht attraktives und intelligentes weibliches Pendant (ohne Kinder) bis ca. 35 für Aufbau einer neuen Partnerschaft. Über Brief mit Photo von Dir freue ich mich. Chiffre 3213

Ich bin Lehrerin, Mitte 30, verheiratet, aber noch optimistisch, suche neue Beziehung, erst mal so. Chiffre 3286

Wochenend-Frau gesucht. M, 37, 192, 86, Chiffre 3278

Gestiefelter Jeansboy, 30er schlank, sportlich trainiert, intelligent, sensibel, anschmiegsam und äußerst leidenschaftlich, sucht sanften, zärtlichen Jungen für besonders verträumte Stunden und sinnliche, fantasievolle Spiele mit allem, was erregenden Spaß macht, inkl. ein bißchen Geruch von Leder. Schreib mal, wenn du Routine, Einseitigkeit, kalte Füße, Herzen und Hirne verabscheust! Bild wäre schön, aber keine Bedingung, schüchterne Anfänger sind besonders liebenswert. Chiffre 3262

Suche netten Mann. Heute mal auf diese Weise. Bin W., 31, 170. Wenn du nett bist und auch eine intensive, aber nicht einengende Beziehung suchst, schreib doch einfach mal. Ich erzähle dann auch mehr von mir. Chiffre 3151

Frauengruppe, die sich mit Problemen als/mit Frau auseinandersetzt, sucht weitere Lesben oder Bi-Frauen. Chiffre 3152

Nach den vielen bisher, komme ich nun auch noch mich anbieten. Was ich hab ist ne Menge zu geben. Bin wohl aber auch nicht gerade genügsam. Was ich brauch, ist ne Frau mit großherzigem, mütterlichem Wesen, die mich auch mal stark sein läßt und mich um meinetwillen mag. Wie ich sie, wir über dieselben Dinge lachen können. Was ich liebe: Eigene Wege + gemeinsame, Sonne, morgens starken Kaffee, Treue, Menschen hier und da, Muße, Frauenbeine, Southern Comfort, Zufälle, Cowboystiefel, Ester, Zuhause, Tatukraft mich fallen zulassen. Und was nicht: Telegrammstil, alles, was zuviel ist, ne Uhr an meinem Arm, Motorrad, was nicht läuft, säumige Schuldner, keinen Schatz zu haben. Bin 30 Jahre alt und wenn die Worte in dir ein Gesicht bekommen und du neugierig wirst, dann greif zur Feder. Chiffre 3154

Ich, M 20, bin neu im HH-Raum und kein Anmachertyp Darum suche auf diesem Wege nette Sie. Schreib doch mal (vielleicht Bild). Chiffre 3153

Ruhiger, zärtl. M., Student, 25, 184, 71, sucht zärtliches Mädchen erstmal zum kennenlernen und etwas zusammen unternehmen und später vielleicht verlieben (oder auch früher?). Chiffre 3156

2 Akademiker suchen Partnerinnen – auch einzeln – mit Interesse für Parapsychologie, Paramedizin, Astrologie u. Art Culinaire, 24 92 26

W, 27/172 sucht lieben, zuverlässigen Partner. Ps: Treu muß er auch sein. Chiffre 3173

M 38, Leder- und Jeansfreund, 180/82, Vollbart sucht männl. aktive Kerle für gelegentl. Sextreffen. Jede Zuschrift wird beantwortet, also meldet Euch, Freundespaare oder Bi-M auch gerne erwünscht. Chiffre 3174

Schatz, sei nicht mehr traurig! E.T. ist in der Elbchaussee. E.T. – Elbterrassen

Herrschsüchtig, launisch egoistisch, dominierend, „sogar auch frigide(?)" – rundherum eine Frau, die die Hosen anhat – wer will die schon? Ich, – Akademiker, Anfang 30, gutsituiert, ortsgebunden. Wozu? Ein paar Spielchen? Nein! Dauerfreundschaft, auch Ehe. Was hat die Frau davon, daß sie HH verläßt? Ein Leben nach ihren Wünschen ohne Arbeit, einen devoten Mann ohne Anspruch auf Entgegenkommen. Und was hat der Mann? Anpassung oder Konsequenzen. Braucht er dieses Leben? Sehr dringend, ja bald. Wird er der Frau dankbar sein für eine solche Beziehung. Ja, mit all seinen Kräften. Postlagerkarte 051 278 B, 4630 Bochum 1.

Gibt es in Hamburg eine Frau (16-?), die manchmal mit mir (M/24/175) zärtlich schmusen und schlafen würde? Wenn Du Zärtlichkeiten auch so magst wie ich, dann schreibe mir (mit Bild!). Sympathie entscheidet! Bis bald! Chiffre 3024.

Bärtiger Schmusekater wünscht sich Schmusekatze für möglichst lange Partnerschaft mit Offenheit, Vertrauen und viel Zärtlichkeit. Sie darf auch älter und größer sein als ich (23/175). Chiffre 3177

Arzt, 42/177/73 sucht intelligenten Jungen zw. 18-28 für Dauerfreundschaft. Bildzuschriften u. Chiffre 3180

Ich, M/28/175/77 dunkelblonde kurze Haare, recht sanftmütig (vielleicht ein wenig zu ruhig) bin es leid, weiter allein durchs Leben zu gehen. Welche Sie sucht zärtliche Zweisamkeit und möchte auch mehr erleben, denn allein unternimmt man ja doch nicht soviel wie zu zweit. Wenn du ähnlich denkst, hab Mut und schreib doch mal. HH 65, Postfach 650372.

Hallo Frau, bist du auch schlank, jung geblieben oder jung? Wähl doch mal die Drei, die Eins, wieder die Drei, dann die 4 und die Fünfzig. Nach den „tüt"-Zeichen fragst du nach dem Matthias. Das ist so ein langer, blonder, bärtiger Wikingertyp. Ist doch ganz einfach. Oder? Also dann, viel Spaß.

M 45 möchte Kreis für freie Liebe gründen. Wer macht mit? Chiffre 3204

Mann, 27, 182 sucht Frau für liebevolle Freundschaft. Bin Akadm., sensibel, intelletuell, leidenschaftl. Kinogänger, möchte Geborgenheit und keine oberflächliche Beziehung. Chiffre 3181

Freches Mädchen mit Charme, Rasse und einem Hauch d. O. gesucht, die außer liebevoller Kuschelstunden bei Musik und Wein auch etwas fantasievolle Erziehung braucht, um ihr die Flausen aus dem Kopf zu treiben, von sonst normalem m 30/176 schlank und kultiviert. Chiffre 3177

M 25 will nicht mehr alleine frühstücken und möchte seine Freizeit mit dir teilen. Den Rest erfährst du am Tel. Ruf doch jetzt an. 480 10 95

Frau, 25 J., lesb. sucht gleichgesinnte, die so wie ich Spaß am fotografieren haben. Chiffre 3182

Wo ist der Mann, der mich liebt, natürlich nicht nur für eine Nacht? Ich/w/Ende 40, sehne mich nach Geborgenheit, mag aber auch Distanz, Raufen, Lachen, Lernen. Auch wenn ich massenweise Zuschriften erhalte (davon träume ich) beantworte ich jeden ernstgemeinten Brief. Chiffre 3144

Homo-Sex zu Dritt - warum eigentlich nicht? Wir, M-Paar (28/31) suchen Dich als 3. Partner (jung, lieb/witzig bis 30 J.) für die Stunden mit uns. Auch wenn Du bi sein solltest, kannt Du Dich melden. Kein M/S. Schreibe uns mit Foto (zur.) und Telef. Wir antworten. Chiffre 3273

Mann, 33, 176, vielseitig interessiert (Sport, Theater, Musik, Reisen usw.) sucht Frau mit Verstand und Humor. Chiffre 3274

Frau (30/178) sucht lieben, zärtlichen Mann zum verlieben. Wünsch mir, daß Du nicht

so eingespannt bist in den Alltagstrott u. pol. rot-grün denkend. Chiffre 3276

Mann sucht Mädchen/Frau für Montag-, Dienstag-, Mittwoch-, oder Donnerstag-Abend-Beziehung. Feste Bindung kein Hindernis. Chiffre 3224

Löwe Mann (44/182) schlank, sucht nette, zärtliche Partnerin zum Verlieben. Es wäre gut wenn Du meine Hobbies teilst: Tennis, Squash, Tanzen, Schwimmen und Sauna. Schreibe mir kurz (mit Bild - wäre toll) und Tel. Angabe, ich rufe dann sofort an. Chiffre 3277

Frühlingsgefühle und Wahl & 3! Für welche m's paßt das zusammen? 2 w's in den Dreißigern, links angehaucht, sind gespannt auf viele Zuschriften. Chiffre 3279

26 j. Student, attraktiv, su. attraktive gleichalt. bis ältere Frau, die meine Neigung akzeptiert für aussergewöhnliche Beziehung. Auch andere Bi-Boys dürfen sich melden! Chiffre 3280

W 24/Lesb. sucht liebe Freundin zum lachen, weinen, zärtlichsein und vieles mehr. Chiffre 3282

Attraktive 30-jährige Frau sucht nicht lesbisches weibliches Pendant für gemeinsame Unternehmung. Chiffre 3283

Diabetiker - Frau - Mann! Probleme, Angst, Spätschäden? Von den Göttern in weiß (Arztärschen!) allein gelassen? Dann sollten wir uns zu einer Diabetiker-Selbsthilfegruppe zusamm. tun. Bin 35 m., poli. rot/grün, suche dufte, zuckersüße Mann/Frau, 15 - 45 J. in HH 60, 76, die Lust & Laune haben, so etwas zu starten. Also melde Dich mal (bevor der nächste Schock kommt) zwecks Treff: Tel.: 691 55 76 Chiffre 3285

Welche Dame im Alter zw. 18 u. 30 Jahren möchte sich von gutaussehendem Mann, 43, in seiner Freizeit erziehen lassen? Nur Bildzuschriften werden beantwortet. Chiffre 3023.

Ich weiß, daß ein Mädchen wie Du auf Anzeigen wie diese niemals antwortet. Erstens hast Du es nicht nötig, zweitens bist Du zu hübsch und drittens aus Prinzip. Psychosoziale Probleme, Selbsterfahrungstrips, „Bewußtsein" etc. belasten Dich nicht, Du bist geradezu „reaktionär" normal. Aber wie kann ich, jungenhafter Akad., 180/65/35, Elbvorortler, eigentlich in Erfahrung bringen, daß es Dich überhaupt gibt? Trotz aller Prinzipien, vielleicht meldest Du Dich mal?! Chiffre 3022.

Männl. Mann, 43 J., 174/70, m. Bart, Bauch u. Brille sucht den aktiven, gepflg. Freund für heiße Std. am Vorm. Ab 30 bis 70 J. machen mich an u. finden bei mir Erfüllg. Stehe auch für Fotos und Filme zur Verfügung. Eilt. Chiffre 3021.

17jährige gutausehende Hedonistin mit Geschmack und Esprit sucht älteren niveauvollen Millionär zwecks charmanter Wochenenden. Bevorzugt: groß, attraktiv, selbständig, gute Weine, Erotik. Just for fun! Chiffre 3020.

Frau, lieb u. offen, 27/170, dklh. sucht einen M., dem e. offene, vertrauensvolle Bez. wichtig ist. Wenn Du auch noch Kinder magst, dann schreib doch einfach mal. Ich mag: intensive Gespr., Zärtlichkeit, Psychologie, Literatur, Natur usw. Chiffre 3019.

Wem darf ich ohne Bedenken eine Kachel aus meinem Ofen schenken? M (42,182) mit Sohn (11 J.) sucht ihre Hand zum gemeinsamen Weg durch Nacht und Tag in Liebe oder Freundschaft. Chiffre 3016.

Hartköpfige und weichherzige Frau mit Eigenbewegung gesucht von M 33, 188. Warum sollten wir die Paradoxien im Frühling mit viel Reibungswärme u. Lachen nicht knacken? Schreib doch einfach mal (evtl. mit Bild?) Chiffre 3191

Junger (oder junggebliebener) Freund gesucht! Welcher Junge möchte einen hübschen, jungenhaft verspielten, zärtlich verschmusten Jungen (28,70,183) kennenlernen. Solltest du an einer Dauerfreundschaft mit Geborgenheit und Treue interessiert sein, dann schreib mir doch mal! Chiffre 3190

„Dunkle Wolke" sucht Sie, den vorurteilsfreien Sonnenschein, mit u. ohne Kind. Ich, zur Zeit leider in Haft, kreativer Beruf, finanziell gut situiert, im zarten Alter von 25 J. in der unteren Gewichtsklasse stehend, würde sich über deine Zuschrift (Bild zurück) wahnsinnig freuen! Chiffre 3189

M, 24, möchte S/M Träume verwirklichen. Suche darum Frau, Paar oder Kreis. Chiffre 3121

Gutauss., etwas schücht. M, 23, 171, su. für Freund/Partnerschaft liebev. geistig reife Frau, mögl. mit Interesse für Natur, Kunst, Esoterik, Stille, um das Leben mit Tiefgang zu erf. Chiffre 3120

Wie soll ich Mann, 45 J., 178 m lang, 78 kg, dkl. es dir Frau, (bis ca. 37 J.) nur sagen, daß ich gerade dich kennenlernen möchte? Denn auf den Zufall zu warten, daß du mir irgendwo begegnest, ist wohl zu naiv. Darum sage ich einfach mal, was ich mir wünsche und was auch ich dir geben möchte. Ich wünsche mir eine Partnerschaft mit einer Frau, die uns noch Luft zum Atmen läßt, in der Nähe, Liebe, Wärme zu spüren ist und die auf Vertrauen aufbaut. Sie soll unternehmungslustig, intelligent, neugierig auf alles neue und schöne sein. Sie soll attraktiv sein, denn ich möchte stolz sein. Sie soll Lust am Reisen im Wohnmobil haben, denn im Urlaub bin ich gerne Vagabund. Sie soll selbstbewußt, sensibel, zärtlich, sinnlich, offen und ehrlich sein. Ich suche eine Frau, mit der ich durch dick und dünn gehen kann und der ich mein ganzes Sein und meine Liebe schenken kann. Wenn du dich angesprochen fühlst, dann schicke mir dein Bild und deine Telefonnummer. Ich melde mich bestimmt. Chiffre 3175

Liebe, lachende, nachdenkl. selbstbewußte, weinende, freche, zärtl. Frau (40, 168, 54, dkl. m. K.) sucht den liebsten, verrücktesten, selbsts., fröhlichsten u. überhaupt den allertollsten Mann; jünger und emanz. kein Hindernis. Chiffre 3143

Wenn du wüßtest, wo der nächste Regenbogen endet, hättest du einen neuen Schatz. Mich (m, 38/175), rank und schmuck wie ein Goldstück, fändest du leichter. Du solltest glänzen ohne zu blenden. Und Frau sein. Zuschr. bitte mit Bild. Chiffre 3145

Mann, (29,190, 90 br) mit etlichen anzeigenüblichen Vorzügen sucht lustige Frau mit hübschen Augen für gemeinsames Frühlingserwachen. Chiffre 3146

M (27, gutaussehend) sucht W (nicht unter 25) zwecks Skilaufen (gut) April/Mai (2-3 Wochen) u/o USA im Sept. 83 (4 W.) u/o Squash/Tennis (fast Anfänger, Nähe Eimsbüttel). Chiffre 3147

Sie, 40/160 sportlich und sehr anpassungsf. Er, selbstbew. mit viel Einfühlungsverm. suchen vollschlankes devotes weibliches Pendant zum Träumen und Leben. Chiffre 3148

M. 32 J., 178, Dipl. Ing., gut aussehend, schlank, sportl. sucht W bis 30, möglichst aus Norddeutschland, natürlich hübsch, gute Fig., die vielleicht wie ich blond ist und blaue Augen hat. Bildzuschrift Chiffre 3150

Locker-lustig-liebevoll: so wünsche ich mir (m, 36, schl.) das gelegentliche Zusammensein/Zusammenschlafen mit einer Frau in gutem geistig-körperl.-seelischem Zustand. Na?! Ein Bild?! Chiffre 3187

Hübscher, schlanker Junge (24/189/70) möchte sich ab und zu mit hübschem Mädchen/(Ehe)frau bis 35 treffen. Wer hat Lust? Mögl. Bildzuschr. Chiffre 3185

Torsten 183, 75, 24 J., sensibel, träumerisch und schüchtern sucht Freundin. Ich wünsche mir Zärtlichkeit und schöne Stunden zu Zweit. Chiffre 3184

Suche liebe + schöne (blonde?) Frau mit Kurzhaarfrisur, etwas solide, etwas punk, ruhig + aktiv, zw. 16+30, polit. eher grün + links - lila denkend (handelnd?) als Partnerin. Ich bin m, 1.84, blond - gutaussehend, Dipl.-Psych., Medstud., mag die meisten schönen Sachen, z.B. Natur, Reisen, Kräuterchen, spät zu Bett gehen — spät aufstehen, Aufregung — Ruhe, Echtheit + Wärme + dies + das. Bin gespannt auf Post. Kurz + ohne Bild + ohne Drama ist ok. Chiffre 3316.

Zu guter Letzt

Donnerstag, 3.2.83, 22.30 Uhr, BMW (PI-HA 9..). Wir sahen uns zuerst in der Tarpenbekstraße u. dann am Siemersplatz. Leider nur 2 x kurzer Blickkontakt. Würde ihn gern verlängern. Sie auch? Chiffre 3044

Für Kirsten.
Ich liebe Dich. Dein Andreas.

Australien sahen uns Ayers-Rock (Dez.) 82 du, Hans aus Eimsbüttel groß, schlank mit Brille, würde m. freuen Dich wiederzus., Waltraud. Chiffre 3018

„Ce qui m'emeut si fort de ce petit prince endormi, c'est sa fidelite pour une fleur, c'est l'image d'une rose qui rayonne en lui comme la flamme d'une lampe, meme quand il dort ..." und nicht nur am 4. März fflow nied ifla ebiel ni +++

U-Bahn-Feldstr.-Borgw. 16.2. 18.15 Uhr, Du bist gr., schl., Dkl.Bld., Schnauzb. u. meintest, mich v. e. Foto her zu kennen (Peter Bauer) Chiffre 3271

!!!!Hallo Inge!!!! 25 Jahre frei und froh, Inge mach nur weiter so! Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag! Der lange Blonde mit den schwarzen Haaren.

Dödel grüßt alle Dödels

An Stefan! Am so und so vielten März sind's drei Jahre! Zichtausend mal hast Du mich gefragt ich ich... Ja, Ja, Ja,! Dein Foxy

Da, Da, Cherie Da Da (4.3. 83) seit dem Skandal im Stadtpark hab ich ein zärtliches Gefühl für ‚Ganz Doll Dich'! Ich wünsch Dir für Dein 28. Lebensjahr ‚Spass, Karbonara' u. viele schöne Tage. ‚Happy Birthday' to Gerard Sängerin Felicitas (Petra)

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name

Vorname/Firma

Straße/Nr.

Plz/Ort

Datum/Unterschrift

BITTE DEUTLICH SCHREIBEN Groß + Klein-Schreibung

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe.

Bitte frei lassen

Anzeigenschluß ist jeweils der 18. des Vormonats, 12 Uhr.

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc.
1-5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,– (incl. 13% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen, oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen:
1-5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,– (incl. 13% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt.
Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Satzfehlern und werden nicht bearbeitet.
Die Anzeige soll **möglichst** unter der Rubrik ..... erscheinen.

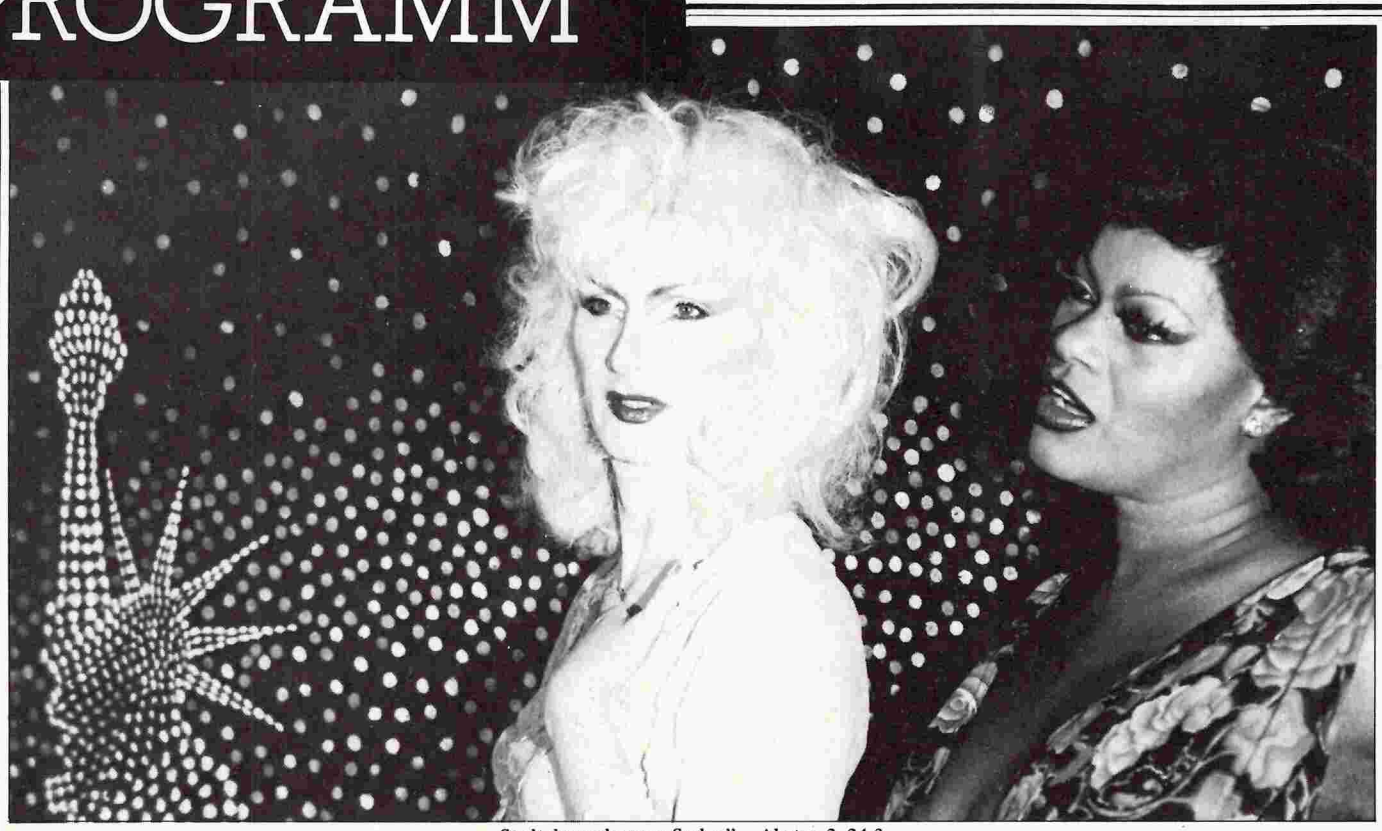
5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Dies gilt auch für ältere Ausgaben. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer.
Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten geschäftliche Anpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten. (s.a. § 17 der aushängenden Allgem. Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht rückerstattet werden.

DM..... ☐ bar ☐ Scheck ☐ Chiffre ☐ Quittung (bitte frankierten Umschlag beilegen)

PROGRAMM



„Stadt der verlorenen Seelen" – Abaton 2.-24.3.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf der vorletzten Seite des Heftes.

1. Di

Film

Malpertuis
Abaton 14.45/20.00
Freitag und Robinson
Abaton 17.30
Vier im roten Kreis
Abaton 22.45
Atomic Cafe
Abaton 15.00/21.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 18.00
Unsere Leichen leben noch
Abaton 23.00
Das Kabinett des Schreckens
Alabama 18.00
Die Phantome des Hutmachers
Alabama 20.30
Glückwunsch: Mal wieder sitzengeblieben
Arsenal 15/16.45
Das Chinasyndrom
Arsenal 18.30/20.45
Krieg und Frieden
Broadway 22.15
Rocks off
Holi 22.45
Der Arzt von St. Pauli
Holi 22.30
Watership Down
Elbe 16.00
Trafic
Elbe 20.30
Katzenmenschen
Elbe 18.00
Porky's
Kurbel 15.00
Das stumme Ungeheuer
Kurbel 17.00
Harold und Maude
Kurbel 18.45
Der Stand der Dinge
Kurbel 20.30
Time Bandits
Frank & Frei 21.15
Die Wildgänse kommen
Magazin 14.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 16.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Magazin 18.30
Alexis Sorbas
Magazin 20.30
Abuse
Metropolis 17.00
Nachts, wenn der Teufel kam
Metropolis 19.00
I basilisci
Metropolis 21.00
Kramer gegen Kramer
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Mundsburg Kino 14/16.15/18.30/20.00
Im Auftrag der Todeskralle
Thalia 16.00
Die Nadel
Thalia 18.15/20.45
Hofstaat der Tiere
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Diskussion zur Bundestagswahl
ARD 20.15
Dallas
ARD 22.15
Arena
Kultur-Diskussion, ARD 23.30
Wahl '83
Diskussion mit den Generalsekretären, ZDF 20.15
Aspekte Extra:
33. Berliner Filmfestspiele, ZDF 22.20
Ladies mit weißer Weste
Spielfilm, USA 1978, NDR III 20.15

Musik

Nuggets
Bierdorf 20.00
Alexander (Blues)
Blockhütte 21.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Pekka Poligola Group (Jazz Rock)
Fabrik 21.00
Mittwoch Morgen (plattd. Lieder)
Hinkelstein 21.00
Blue Minor Swingtett
Knust 20.30
Kevin Coyne + Band
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 21.00

Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.00
Tititus Andronicus
Malersaal 19.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo Ui
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Semiramis
Hamb. Staatsoper 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Kabarett für die Grünen
Markthalle 19.30
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Der Groß-Cophta
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Satiren aus dem Wilden Westen der BRD, Moderation: F. Göhre
„Lit" 20.00
Die neuen Medien. Die Auswirkungen der privatrechtlich organisierten Sender
Die neue Gesellschaft 20.00
Arbeitskreis für Gegenwartspolitik
DFG/IDK 16.30-18.30
GAL-Wahlveranstaltung
Onkel Pö
„Under milk wood" Eine Lesung des Stückes von Dylan Thomas
British Council 19.30
Megalith Kultur – Vorzeitliche Sternwarten? Dia-Vortrag v. H. Schulz
Kulturkreis Blankenese e. V. Aula d. Gymn. Kirschtenstr. 20.00

2. Mi

Film

Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 20.30
Malpertuis
Abaton 14.45
Freitag und Robinson
Abaton 17.30
Atomic Cafe
Abaton 15/21.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 18.00
Unsere Leichen leben noch
Abaton 23.00
Das Kabinett des Schreckens
Alabama 18.00
Die Phantome des Hutmachers
Alabama 20.30
Glückwunsch: Mal wieder sitzengeblieben
Arsenal 15/16.45
Das Chinasyndrom
Arsenal 18.30/20.45
Krieg und Frieden
Broadway 22.15
Rocks off
Holi 22.45
Der Arzt von St. Pauli
Holi 22.30
Watership Down
Elbe 16.00
Die verrückten Nachbarn
Elbe 18.00
Die Geliebte des französischen Leutnants
Elbe 20.30
Porky's
Kurbel 15.00
Das stumme Ungeheuer
Kurbel 17.00
Harold und Maude
Kurbel 18.45
Der Stand der Dinge
Kurbel 20.30
Die Wildgänse kommen
Magazin 14.30
Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 16.30
Jenseits von Eden
Magazin 18.30
Macbeth
Magazin 20.30
Tabu
Metropolis 17.00
Abuse
Metropolis 19.00
Casta Diva
Metropolis 21.00
Kramer gegen Kramer
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Mundsburg Kino 14/16.15/18.30/20.45
Im Auftrag der Todeskralle
Thalia 16.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Thalia 18.15/20.45
Dark Star
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Car Napping
Spielfilm, BRD, ARD 20.15
Titel, Thesen, Temperamente
ARD 21.45
Schaukasten
Kino-Magazin, ARD 23.00
Die Straßen von San Francisco
ZDF 21.25
Extra drei
NDR III 20.15
Mississippi
Spielfilm, USA 1935, NDR III 22.05

Musik

Bands '81 (Rock)
Auenland 21.00
Los Latinos
Bierdorf 20.00
Mary Fran (Folk)
Blockhütte 21.00
St. John's Jazzband
Cotton Club 20.30
Alcatraz
Deja Vu 21.00
Hank Lorraine (Country)
Im Eimer 20.30
Prisoner
Knust 20.30
Jesse Kiplinger Band
Kulisseum 20.00
Kevin Coyne + Band
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus 21.00
Truck Stop
Musikhalle 20.00
Reiner Schöne Band
Onkel Pö 21.00
Neue Heimat
Top Ten 20.+23.00
Klassik:
Guillermo Fierens Gitarre Werke von Roncalli, Weiß, Sor, J.S. Bach u.a.
Musikhalle, kl.Saal, 20.00
Klassik für die „Grünen" mit Harvestehuder Kammerchor, Klaus Bantzer, Christiane Behn, Joachim Kerwin, Elsbeth Moser u.a.
Fabrik 20.00

Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 16/20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Fidelio
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Lady Windermeres Fächer
Haus im Park 16/20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Drei Herren
Markthalle 21.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Endstation Sehnsucht
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Malkurs, Töpferwerkstatt
Alsterforum e.V. 18.30

Afrik. Tanz, Theaterkurs, Kommuneworkshop
Alsterforum e.V. 20.00
Info + Diskussion für Kriegsdienstverweigerer
DFG/IDK 19.00
„Under milk wood" Eine Lesung des Stückes von Dylan Thomas
British Council 19.30
Autogenes Training
Unitarische Akademie 18.00-19.30

3. Do

Film

Malpertuis
Abaton 14.45/20.00
Freitag und Robinson
Abaton 17.30
Vier im roten Kreis
Abaton 22.45
Atomic Cafe
Abaton 15/21.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 18.00
Unsere Leichen leben noch
Abaton 23.00
Das Ende
Alabama 18/20.30
Urban Cowboy
Amerikahaus 19.00
Glückwunsch: Mal wieder sitzengeblieben
Arsenal 15/16.45
Das Chinasyndrom
Arsenal 18.30/20.45
Krieg und Frieden
Broadway 22.15
Rocks off
Holi 22.45
Der Arzt von St. Pauli
Holi 22.30
Watership Down
Elbe 16.00
Die verrückten Nachbarn
Elbe 18.00
Die Geliebte des französischen Leutnants
Elbe 20.30
Porky's
Kurbel 15.00
Das stumme Ungeheuer
Kurbel 17.00
Harold und Maude
Kurbel 18.45
Der Stand der Dinge
Kurbel 20.30
Die Wildgänse kommen
Magazin 14.00
Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 16.00
Hitler – Eine Karriere
Magazin 10/18.00
Der Saustall
Magazin 20.30
Ao sul de meu Corpo
Metropolis 17.00
Track two
Metropolis 19.00
O homen do pau Brasil
Metropolis 21.00
Kramer gegen Kramer
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Mundsburg Kino 14/16.15/18.30/20.45
Zum Beispiel Alton (mit Diskussion)
Stadtmission Billrothstr. 79 20.00
Im Auftrag der Todeskralle
Thalia 16.00
12 Uhr nachts
Thalia 18.15/20.45
Dark Star
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Diskussion zur Bundestagswahl
ARD 20.15
Wahl '83
Diskussion mit den Spitzenkandidaten, ZDF 20.15
Fluchtpunkt San Franzisko
Spielfilm, USA 1970, NDR III 20.15

Beat-Club:
Bernward-Büker-Bande, NDR III 22.35

Musik

Bootlegs
Bierdorf
Hank Lorraine (C&W)
Blockhütte 21.00
London Saxophone Quartett (Klassik, Folklore, Jazz)
The British Council, Neuer Wall 86, HH 36
Detta (Marcel+Mathias)
Champinskys, Faberstr. 22.00
Max Collie & The Rhythm Aces
Cotton Club 20.30
Luther Allison Band
Fabrik 21.00
Lupo (Jazz Rock)
In Keuschheit und Demut 21.00
Revolution (Reggae)
Knust 20.30
Hallucination Company
Logo 21.00
Average Rock Band
Lütt Huus 21.00
To Be
Onkel Pö 21.00
Ragtime Banjo Band
Rebstöck'l 20.30
Klassik:
Arturo Benedetti Michelangel:
Musikhalle, gr.Saal. 20.00

Theater

3.3.
Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 20.00
Travèstie-Show
Black Market 20 4.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 29.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Nicht Fisch, nicht Fleisch
Haus im Park 20.00
Drei Herren
Markthalle 21.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Hurra, wir leben noch
Werkstatt 3, 20.00
Der Groß-Cophta
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

G. Behr mit seinem neuen Buch über Kohl und über Drogen
CVJM 19.00
Aerobic-Fest
„Tractor" Eppend. Landstr. 92 , Inf.: 48 24 12, 21.00
D. Meissner liest aus seinem Buch „Krieg spielen ist doof"
Lit 15.00
Zivildienstberatung
DFG/IDK 19.00-21.00
„Under milk wood" Eine Lesung des Stückes von Dylan Thomas
British Council 19.30
Diskussion mit der GAL (Hbg) und den Grünen (Schleswig Holstein). Es singt A. Domdey
Schalom-Kirche in Norderstedt
Ein Baum. Diameditation und Gedichte über Bäume
Abrahams Schoß
Was ist Anthroposophie? „Selbsterkenntnis – Welterkenntnis" m. F. v. Zeska
Antroposoph. Gesellsch. Info: Tel. 44 86 02

4. Fr

Film

Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 15.30/20.30
Westside Story
Abaton 17.30
Tati's Playtime
Abaton 22.30
Rocco und seine Brüder
Abaton 15/20.00
Der Depp
Abaton 18.15
Fleisch der Orchidee
Abaton 23.00
Krieg der Sterne
Alabama 14/16.00
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Alabama 18.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Alabama 20.30
Black Snake
Alabama 22.30
Der Supercop
Arsenal 14.30/16.30
Fame
Arsenal 18.30
Ich lieb dich noch
Arsenal 21.00
Der Greifer/Le Magnifique
Arsenal 22.30
The Bell of the Ninetienth
Broadway 23.00
Der Kandidat
Broadway 22.15
Wolfen
Holi 22.45
Das Verhör
Holi 22.30
Animal Farm
Elbe 16/20.30
The Wall
Elbe 18.00
Alice im Wunderland
FZ-Nöldekestraße
Ein starkes Stück
Medienhaus 20.00
Halloween
Kurbel 15.00
Fluch des verborgenen Schatzes
Kurbel 16.45
Halloween II
Kurbel 18.45
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Kurbel 20.30
Slapstick
Magazin 14.45
Ich glaub ich steh im Wald
Magazin 16.30
Der Bladrunner
Magazin 18.15
Tote schlafen fest/Der Malteserfalke
Magazin 20.30
O homen do pau Brasil
Metropolis 17.00
Tabu
Metropolis 19.00
Luz del fuego
Metropolis 21.00
Track two
Metropolis 23.00
Dressed to kill
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Mundsburg Kino 14/16.15/18.30/20.45/22.45
Robin Hood
Thalia 16.00
Katzenmenschen
Thalia 18.15
Der gezähmte Widerspenstige
Thalia 20.45
Die Phantome des Hutmachers
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Ein Mann vergißt die Liebe
Spielfilm, BRD 1955, ARD 20.15
Sonderdezernat K1
ARD 23.25
Derrick
ZDF 20.15
Aspekte
ZDF 22.20
Das siebte Kreuz
Spielfilm, USA 1944, ZDF 23.04
NDR-Talkshow
NDR III 21.45

BOA beim Bankett.

BOA IM MÄRZ.

Jetzt hat der Taxifahrer schon zum dritten Mal geklingelt und ich steh' immer noch da und weiß nicht, welchen Pullover. Jetzt hole ich ihn rauf und wenn er nett ist, lasse ich ihn entscheiden. Ich sage euch, kauft niemals zwei Pullover gleichzeitig bei BOA. Ihr verpaßt garantiert die Begrüßungscocktails.

Aber jetzt nichts wie hin zum Bankett.
BOA ist Biggi Stockhinger.
Isestr. 87, 2000 Hamburg 13
Tel. 47 43 39

Musik

Charly Schreckschuß
Auenland 21.00
Miss Fablege & Turn around (Swing)
Barcentrale 21.00
Fete m. Live-Musik des Vereins Hamburger Amateurmusiker
B/M Saselerstr. 21, 18.00
Mary Fran + Susi (Folk)
Blockhütte 21.00
Alcatraz (Punk Jazz)
Café Kaputt 21.30
Scale Walkers (Zigeuner Jazz)
Café Stern 22.00
Louisiana Syncopators
Cotton Club 20.30
Picknick (Jazz Rock)
Deja Vu 21.00
Beatnix
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, HH11, 20.00
Watergate
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg,6, HH80, 20.00
Fire Department (R&B)
Knust 20.30
Hallucination Company
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus 21.00
Disco Total
Markthalle 21.00
Stephan Sulke
Musikhalle 20.00
The Frog (Funk)
Onkel Pö 21.00
Robin Rogers (Jazz Pop, Beat)
Truckstop 21.00
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche 20.30
Klassik:
Panocha - Quartett, Prag, Werke von Haydn, Mozart, Dvorak
Musikhalle, kl.Saal, 20.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Lämmermann
Malersaal 19.30
Oh, diese Männer
CCH 20.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo UI
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Wahlium
Fabrik 21.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Fidelio
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Wassa Schelesnowa
Haus im Park 20.00

„The Types" – 5.3., Knust

Alles Plastik
Klecks Th. 11/19.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Zwei Welten
Th. Monsun 20.30
Hurra, wir leben noch
Werkstatt 3, 20.00
Nur jetzt nicht weich werden
Operettenhaus 19.30

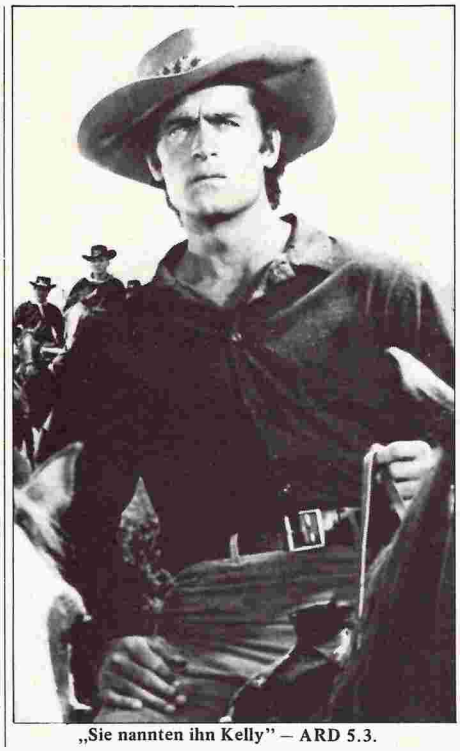
Sonstiges

Café Genial Aktionen + Performances
Alsterforum e. V. 21.00
Arbeitskreis f. Tiefenpsychologie, Gruppentherapie
HH-Haus Eimsbüttel 14.30
„Faschingsfete" mit der Gruppe How Rock
Kanalhaus Ausschlägerweg 88, HH 26, 20.00

5. Sa

Film

Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 15.30/20.30
Westside Story
Abaton 17.30
Tati's Playtime
Abaton 22.30
Rocco und seine Brüder
Abaton 15/20.00
Der Depp
Abaton 18.15
Fleisch der Orchidee
Abaton 23.00
Krieg der Sterne
Alabama 14/16.00
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Alabama 18.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Alabama 20.30
Black Snake
Alabama 22.30
Der Supercop
Arsenal 14.30/16.30
Fame
Arsenal 14.30/16.30
Ich lieb dich noch
Arsenal 21.00
Der Greifer/Le Magnifique
Arsenal 22.30
The Bell of the Ninetienth
Broadway 23.00
Der Kandidat
Broadway 22.15
Wolfen
Holi 22.45
Das Verhör
Holi 22.30
Animal Farm
Elbe 16/20.30
The Wall
Elbe 18.00
Die letzte amerikanische Jungfrau/Die Wanderers
Kurbel 13.00
Fluch des verborgenen Schatzes
Kurbel 16.45
Halloween II
Kurbel 18.45
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Kurbel 20.30
Alien/Der Bladrunner
Magazin 13.00
Slapstick
Magazin 17.15
Ich glaub ich steh im Wald
Magazin 19.00
Borsalino
Magazin 21.00
Der vergiftete See
Metropolis 15.00
Maldita coincidencia
Metropolis 17.15
Pink triangles/Yes, We Have Changed/Coming of Age
Metropolis 18.45
Casta Diva
Metropolis 22.00
Dressed to kill
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Mundsburg Kino 14/16.15/18.30/20.45/22.45



„Sie nannten ihn Kelly" – ARD 5.3.

Robin Hood
Thalia 16.00
Katzenmenschen
Thalia 18.15
Der gezähmte Widerspenstige
Thalia 20.45
Der gezähmte Widerspenstige
Vorführung 6 18.00
Die Fantome des Hutmachers
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Man nannte ihn Kelly
Spielfilm, USA 1959, ARD 15.30
Sugarland Express
Spielfilm, USA 1974, ARD 22.25
Länderspiegel
ZDF 17.10
Des Christoffel von Grimmelhausen abenteuerlicher Simplizissimus (2),
ZDF 23.25
Detektiv Rockford
Kriminalfilm, NDR III 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR III 21.45

Musik

Log Cabin Jazzband
Batavia 20.30
Company
Bierdorf 20.00
Mascha + The Dog Duos
Blockhütte 21.00
Folk Rovers
Café Stern 22.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Reiner Schöne Band
Deja Vu 21.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Neil Landon and the Big Boys
Fabrik 21.00
Der Moderne Man
FZ Nöldekestraße
Out of Control (Rock)
Im Eimer 20.30
Alcatraz (Punk-Jazz)
Jugendzentrum Reinbek 20.00
John Laiw
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, 2 HH 11, 20.00
Beatnix
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80, 20.00
The Typers (New Wave)
Knust 20.30
J.J. Tabb Skifflegroup
Lütt Huus 21.00
Hallucination Company
Logo 21.00
Ratz Fatz (Rock)
Mandala 21.00

»MUSIKHAUS«
IBRAHIMOGLU
GmbH
Internationales Sortiment an Blasinstrumenten . . . außerdem Instrumente aller Art.
2 Hamburg 20 Hoheluftchaussee 2
Tel: 47 80 61/62

Mode
bei
Altes aus Stadt & Land
Kleider der 20ger bis 50ger Jahre.
Große Auswahl an Decken, Spitzen und Accessoires.
Eppendorfer Landstr. 64, 2 HH 20

KNEIPE★LIVEMUSIK
★FOLKLORE★KUNST
GALERIE IM MONATL.
WECHSEL★BILLARD
★LECKERE SPEISEN
21 Uhr
Fr 4.3. Nation Blues Eintritt frei
Fr 11.3. Willy Darm
Folk + Blues
Ausstellung:
Robert Weber (Österreich)
Ölkreide
Tel. 230756
Münze
Gegr. 1864
Münzplatz 1 · 2 HH 1
KNEIPE MÜNZE
MÜNZPLATZ 1
2000 HH 1
3 Min. von HBF+ZOB
Geöffnet: Tägl. ab 11°°
Sa. ab 20°°/So. geschl.

44 20 13
FAHRSCHULE
WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 100,–
Fahrstunde: DM 35,–, Prüfung: DM 65,–

Surf-Fete m. Vitesse, Crackers, Revue, Modenschau, Filme u.a.
Markthalle 20.00
The Frog (Funk)
Onkel Pö 21.00
G+G+G+G (Oldies, Rock)
Truckstop 21.00
Klassik:
Panocha-Quartett, Prag, Werke von Haydn, Mozart, Dvorak
Musikhalle, kl. Saal, 20.00
Konzert für die deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft mit Hanna Schwarz, Kurt Moll, Wolf Harden u.a. Lieder, Balladen, Orgelwerke, Klaviersonaten
Musikhalle, gr. Saal, 20.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Arturo Ui
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Untergang
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Wassa Schelesnowa
Haus im Park 20.00
Don Quichotte
Opera Stabile 19.30
Alles Plastik
Klecks Th. 19.00
Podium
Podium
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Das letzte Band
Thalia-Th. 23.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Zwei Welten
Th. Monsun 20.30
Hurra, wir leben noch
Werkstatt 3, 20.00
Der zerbrochene Krug
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Arbeitskreis f. Tiefenpsychologie, Gruppentherapie
HH-Haus Eimsbüttel
„Dart-Turnier"
Café Kaputt
„Tanz für den Frieden" Friedenspolitische Studiengesellschaft e. V.
Landungsbrücken-Restaurant Inf.B. Olbers, Tel. 690 05 67
Standort: Leben ohne Heimat und Ausland. Gedichte v. G. Holter
Literaturpost 20.00
Frauen und Friedensinitiative
Zum Internationalen Frauentag. DKP Eimsbüttel, Lindenallee 72, 16.00

6. So

Film

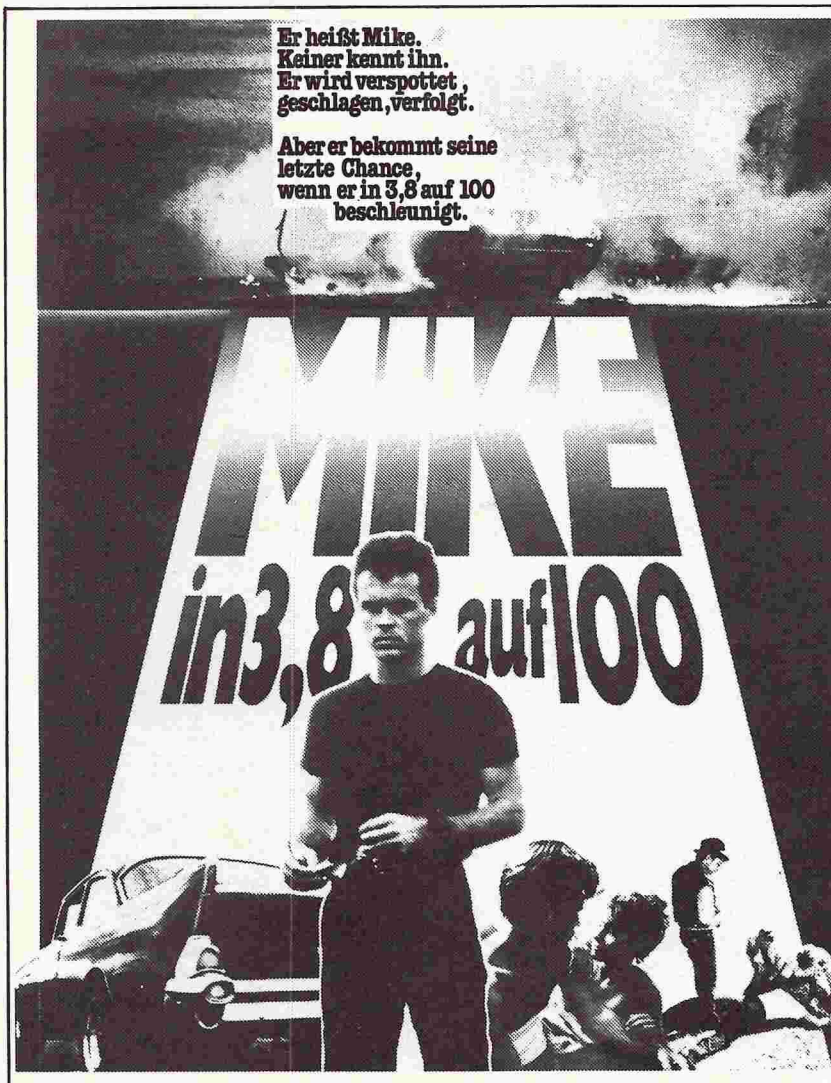
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 15.30/20.30
Westside Story
Abaton 17.30
Papillon
Abaton 22.30
Macbeth
Abaton 11.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 15/20.00
Der Depp
Abaton 18.15
Fleisch der Orchidee
Abaton 11/23.00
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Alabama 18.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Alabama 20.30
Krieg der Sterne
Alabama 14/16.00
Der Supercop
Arsenal 14.30/16.30
Fame
Arsenal 18.30
Ich lieb dich noch
Arsenal 21.00
Der Greifer/Le Magnifique
Arsenal 22.30
The Bell of the Ninetienth
Broadway 23.00
Der Kandidat
Broadway 22.15
Wolfen
Holi 22.45
Das Verhör
Holi 22.30
Animal Farm
Elbe 16.00
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Elbe 18.00
The Wall
Elbe 20.30
Die letzte amerikanische Jungfrau/Die Wanderers
Kurbel 13.00
Fluch des verborgenen Schatzes
Kurbel 16.45
Halloween II
Kurbel 18.45
Alexis Sorbas
Kurbel 20.30
Allien/Bladrunner
Magazin 10.30
Slapstick
Magazin 14.30
Ich glaub ich steh im Wald
Magazin 16.15
Borsalino
Magazin 18.00
Der Bladrunner
Magazin 20.30
Parsifal
Metropolis 11.00
Der vergiftete See
Metropolis 16.00
Phantom
Metropolis 17.30
Umberto D.
Metropolis 19.00
Tabu
Metropolis 21.00
Dressed to kill
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Mundsburg Kino 14/16.15/18.30/20.45
Robin Hood
Thalia 16.00
Katzenmenschen
Thalia 18.15
Der gezähmte Widerspenstige
Thalia 20.45
Der gezähmte Widerspenstige
Vorführung 6 18.00
The Wall
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Wahl '83
ARD 17.58
Wahl '83
Ergebnisse, ARD 20.45
Wahl '83
ZDF 17.59
Wahl '83
Ergebnisse, ZDF 19.00
Wahl '83
ZDF 23.15
Ergebnisse der Wahl im einzelnen
ZDF 23.45 - 0.15
Das Portrait: Erte
NDR III 20.15

Musik

Frühsch.: Falk Family
Batavia 11.00
Henry da Costa (Oldies, Blues)
Blockhütte 21.00
Frühsch.: Canal Street Jazzband
Fabrik 11.30
Marcel's Blue Rhythmgroup
Gänsemarktpassage 16.00
Wahlfete m. Life (Rock)
Knust 20.30
Hallucination Company
Logo 21.00
Der Moderne Man, Ichs/Leben und Arbeiten, Xuna/Deutschland, Tempelfreuden
Markthalle 19.00
Klassik:
Frühschoppen klassisch Kompositionen von Thilo Jacques, Sieger des Kompositionswettbewerbs „Hamburger Musikwochen '82"
Brahms-Saal, Musikbücherei der Zentralbücherei, Gertrudenkirchhof 9, HH 1, 11.00



THE FILM CORPORATION OF WESTERN AUSTRALIA PTY. LTD. präsentiert: MIKE IN 3,8 AUF 100
mit TERRY SERIO · DEBORAH CONWAY · MAX CULLEN
RICHARD MOIR · PENNE HACKFORTH-JONES · VAGELIS MOURIKIS · GRAHAME BOND
Drehbuch: BARRY TOMBLIN · Nach der Originalidee von JOHN CLARK · Schnitt: STUART ARMSTRONG
SENATOR FILM Kamera: DAVID GRIBBLE · Musik: PETER CROSBIE · Co-Produzent und Regieassistent:
MARK EGERTON · Ausführender Produzent: DAVID ROE · Produzent: POM OLIVER
Regie: JOHN CLARK
PANAVISION® Titellied: "IT ALL COMES RUNNING BACK" gesungen von TERRY SERIO, erhältlich im Vertrieb der WEA DOLBY STEREO IN BESTIMMTEN KINOS

IN KÜRZE IM KINO

Endlich !!!
1. Fachgeschäft für Stereo-Mini-Recorder in Hamburg.
Wir führen die grösste Auswahl an Stereo-Mini-Cassettenrecordern in Deutschland.

Walkman Mini-Cassettenrecorder und Zubehör.

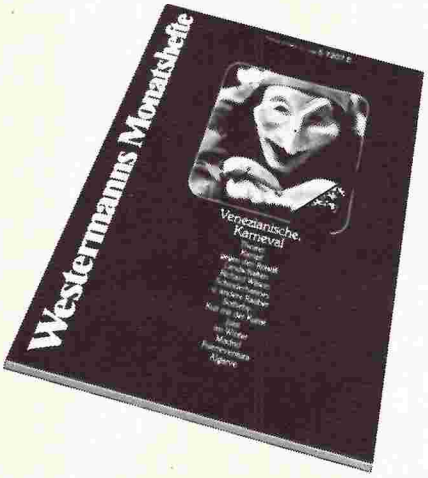
Die neue Serie von Fisher:
PH 22 mit Dolby jetzt schon für 189,-
Aiwa CSJ 1
mit UKW + Aufnahme 398,-
Es gibt ihn immer noch nicht – aber wenn wir ihn haben:
DM 745,- Sony WM 6
Wir nehmen Vorbestellungen entgegen.

Neuheit:
Der 1. Walkman-Autoverstärker 2 x 30 Watt für **DM 99,-**
Klangregler – eingebaute Energieversorgung für jeden Mini.
Walkman + Autoverstärker = Autoanlage
Der Preisvergleich mit herkömmlichen Autoanlagen spricht für sich selbst.
Exklusiv in Deutschland
nur bei uns!

Nähe Bahnhof Altona - Bus 115, Haltestelle Fischersallee
Arnoldstrasse 65 - 2000 Hamburg 50 - Tel. 040/390 3105

Kennen Sie

Karneval in Venedig, Juist im Winter, Madrid bei Nacht?



Mit Westermanns Monatsheften entdecken Sie bekannte Ferienziele völlig neu. Durch brillante Fotos und spannende Reportagen, durch kritische Randbemerkungen und viele gute Tips.

In dieser Ausgabe lesen Sie u. a.
- Ferienparadiese in Nord und Süd
- Theater: Kampf gegen den Rotstift
- Rohstoffgewinnung im Roten Meer
- Englische Landschaftsmalerei
- Alternative Lebensformen

Ein kostenloses Probeheft ist für Sie reserviert.

Bitte an Westermann: 3300 Braunschweig, Postfach 33 20

Bestell-Coupon Sz 26

☐ Bitte senden Sie mir die neueste Ausgabe von Westermanns Monatsheften zum Kennenlernen und Behalten. Ich werde das Heft kritisch prüfen und Sie innerhalb von 10 Tagen benachrichtigen, falls ich keine weiteren Ausgaben lesen möchte. Andernfalls erhalte ich Westermanns Monatshefte monatlich zum Abopreis von 10,30 DM.

Name

Straße

PLZ/Ort

Datum, Unterschrift

Vertrauensgarantie: Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen rückgängig machen kann und bestätige dies durch meine 2. Unterschrift. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Unterschrift

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Arturo Ui
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Der Rosenkavalier
Hamb. Staatsoper 17.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Wassa Schelesnova
Haus im Park 20.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 15.30/19.00
Prozeß
Podium
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 18.00
Reigen
Thalia-Th. 15/20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 19.00
Zwei Welten
Th. Monsun 20.30
Der Groß-Cophta
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

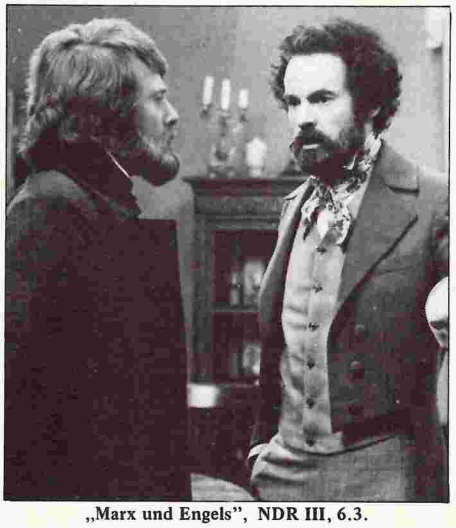
Neuwahlen! Der Moderne Mann – X-Mal Deutschland
Ichs/Leben und Arbeiten
Markthalle 19.00
Großer Hamburger Flohmarkt
C. Hochberg, Info.: 04102/650 83, Fachhochschule Hamburg-Bergedorf 10.00-18.00
Peter's 10. Hamburger Schallplatten-Börse
im gr. Saal Besenbinderhof 57, 10.00-18.00
Dart-Turnier
Cafe Kaputt
Wahlfete der GAL
Fabrik 18.00
Flohmarkt
EKZ HH-Billstedt, Info.: Tel. 643 31 81, 9.00-18.00

7. Mo

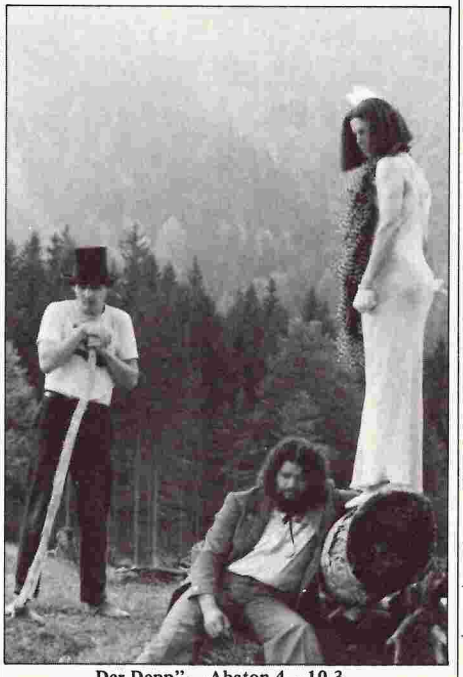
Film

Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 15.30/20.30
Macbeth
Abaton 17.30
Papillon
Abaton 22.30
Rocco und seine Brüder
Abaton 15/20.00
Der Depp
Abaton 18.15
Fleisch der Orchidee
Abaton 23.00
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Alabama 18.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Alabama 20.30
Der Supercop
Arsenal 14.30/16.30
Fame
Arsenal 18.30
Ich lieb dich noch
Arsenal 21.00
Der Greifer/Le Magnifique
Arsenal 22.30
Der Kandidat
Broadway 22.15
Wolfen
Holi 22.45
Das Verhör
Holi 22.30
The Wall
Elbe 20.20
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Elbe 15.30
Animal Farm
Elbe 18.00
Die Wanderers
Kurbel 14.30
Fluch des verborgenen Schatzes
Kurbel 16.45
Halloween II
Kurbel 18.45
Alexis Sorbas
Kurbel 20.30
Der Bladrunner
Magazin 14.30
Ich glaub ich steh im Wald
Magazin 16.30
Slapstick
Magazin 18.30
Alien
Magazin 20.30
Nachts, wenn der Teufel kam
Metropolis 17.00
Vincent, Francois, Paul et Les Autres
Metropolis 19.00
Der Brief
Metropolis 21.00
Dressed to kill
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Mundsburg Kino 14/16.15/18.30/20.45
Robin Hood
Thalia 16.00
Katzenmenschen
Thalia 18.15
Der gezähmte Widerspenstige
Thalia 20.45
The Wall
Vorführung 6 20.30

Swing LTO
Cotton Club 20.30
Caress, No Mercy (Hard Rock)
Knust 20.30
Turo + Fratermann (Rock-Show)
Logo 21.00
Jazzperin
Lütt Huus 21.00
John Cale
Markthalle 21.00
Uschi Brüning (Jazz aus der DDR)
Onkel Pö 21.00
Wendeltreppe: Sigrun Kiesewetter (Gesang), Piet Mc Crory (Gitarre), W. Landsburgh (Lesung)
Remter 21.00
Heide Uebler, Armin Fischer (Liederliches, Kabarett)
Villon 21.00



„Marx und Engels", NDR III, 6.3.



„Der Depp" – Abaton 4. - 10.3.

TV-Tip

Die Erbschaft
Spielfilm, Ungarn 1980, ARD 23.00
Aus Forschung und Technik
Der Umgang mit der Bombe, ZDF 20.15
David
Nach einem Buch von Joel König, ZDF 21.20
Leute
Talk-Show, NDR III 21.15

Musik

Lupo
Bierdorf 20.00

Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Arturo Ui
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Zusammenstoß
Fabrik 21.00
Amadis
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Prozeß
Podium
Gode Nacht, Froo Engel
Sachsenwald Forum 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00

Sonstiges

Ausdruckstanz, Theaterkurs
Alsterforum e. V. 20.00
Info + Diskussion f. Kriegsdienstverweigerer
DFK/IDK 17.00-19.00
Die Rolle der Banken f. Hbg. Wirtschaftl. Entwicklung
Vortrag von Dr. W. Nölling
die neue Gesellschaft 20.00
Sehen und Zeichnen
Unitarische Akademie 16.00-18.00

8. Di

Film

Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 15.30/20.30
Macbeth
Abaton 17.30
Der aus dem Regen kam
Abaton 22.30
Rocco und seine Brüder
Abaton 15/20.00
Der Depp
Abaton 18.15
Fleisch der Orchidee
Abaton 23.00
Heavy Metal
Alabama 18.00
Barry Lyndon
Alabama 20.30
Cowboy Melodie
Arsenal 15/16.45
Hair
Arsenal 18.30
Der Stand der Dinge
Arsenal 20.45
Der Kandidat
Broadway 22.15
Wolfen
Holi 22.45
Panische Zeiten
Holi 22.30
Hitler – Eine Karriere
Elbe 18/20.45
Ein starkes Stück
Filmhaus 20.00
Christiane F.
Kurbel 14.45
Halloween I + II
Kurbel 17.15
Excalibur
Kurbel 20.30
Rom, offene Stadt
Frank & Frei 21.15
Ich glaub ich steh im Wald
Magazin 14.30
Christiane F.
Magazin 18.00
Die weiße Rose
Magazin 20.30
Umberto D.
Metropolis 17.00
Vincent, Francois, Paul et Les Autres
Metropolis 19.00
Phantom
Metropolis 21.00
Madame Rosa
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Der Unverwüstliche
Thalia 16.00
Deutschland Privat
Thalia 20.45
The Wall
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Report
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Mutter Courage und ihre Kinder
Nach Berthold Brecht, ZDF 22.05
Die Bestie mit fünf Fingern
Spielfilm, USA 1946, NDR III 22.30

Musik

Henry da Costa (Oldies, Blues)
Blockhütte 21.00
Das große Wunschkonzert m. Karel Gott u.a.
CCH 20.00
Heinz Junghaus Jazzmen
Cotton Club 20.30
Sidewinders
Dennis Swing Club 20.00
Albert Collins & the Icebreakers (Blues)
Fabrik 21.00

Dirty Storey Band
Hinkelstein 21.00
Michael (One man band)
Jugendzentrum Reinbek 20.00
Street Rats, Fresh (Rock)
Knust 20.30
Bo Diddley + Band (Rock'n' Roll)
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 21.00
The Sneekers (Rock'n'Roll)
Onkel Pö 21.00

Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Titus Andronicus
Malersaal 19.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Fidelio
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 11.00
Robert Kreis - Cabaret
Macadam 20.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Prozeß
Pdoum
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Der Groß-Cophta
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

DGB-Demo z. Intern. Frauentag
Moorweide gegenüber dem Dammtor-Bahnh. 17.00
Alle Heiterkeit der Welt rührt von ihrer Traurigkeit. W. Karen liest Texte von A. Polgar
Lit 20.00
Arbeitskreis f. Gegenwartspolitik
DFG/IDK 16.30-18.30
Chile-Infoabend
Dritte-Welt-Markt
Werkstatt 3 20.00
Die Gegen-Bild-Initiative stellt sich vor. Thema: Die Mach(t)werke des Springer Verlages
Mit einem Film über G. Wallraff, Werkstatt Winterhude 19.00
Frauenfest mit der Gruppe ARGUS
Musiksaal d. DGB-Hauses Besenbinderhof 60 19.00
Dr. H. H. Ahrens „Baron Voght und Goethe"
Heine-Haus Elbchaussee 31 18.30
Friedensinitiative Wilhelmsburg
HH-Wilhelmsburg, Rudolfstr. 5 19.30

9. Mi

Film

Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 15.30/20.30
Queimada
Abaton 18.00
Der aus dem Regen kam
Abaton 22.30
Rocco und seine Brüder
Abaton 15/20.00
Der Depp
Abaton 18.15
Fleisch der Orchidee
Abaton 23.00
Heavy Metal
Alabama 18.00
Barry Lyndon
Alabama 20.30
Cowboy Melodie
Arsenal 15/16.45
Hair
Arsenal 18.30
Der Stand der Dinge
Arsenal 20.45
Der Kandidat
Broadway 22.15
Wolfen
Holi 22.45
Panische Zeiten
Holi 22.30
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Flugzeug
Elbe 16.00
Die Klapperschlange
Elbe 18.00
Harold und Maude
Elbe 20.30
Christiane F.
Kurbel 14.45
Halloween I + II
Kurbel 17.15
Excalibur
Kurbel 20.30
Ich glaub ich steh im Wald
Magazin 14.30
Die weiße Rose
Magazin 16.15
Eine Leiche zum Dessert
Magazin 18.30
Der Mann der vom Himmel fiel
Magazin 20.30
I basilischi
Metropolis 17.00
Pazival, der Gallier
Metropolis 19.00
Pour la suite du monde
Metropolis 21.00
Madame Rosa
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Der Unverwüstliche
Thalia 16.00
Mein Onkel
Thalia 18.15/20.45
Little big man
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Kernverschmelzung
Endlösung der Energiefrage?
ARD 21.45
Die Straßen von San Francisco
ZDF 21.25
Das Reich der Neuen Heimat
Albert Vietors umstrittenes Erbe, ZDF 22.40
Hearing zur Wahl in Schleswig-Holstein
NDR III 20.15
Weg mit Schaden
Spielfilm, Kanada 1980, NDR III 22.05

Musik

P.O. (Rick Reggae)
Auenland 21.00
Heiner Lümkemann (Country)
Blockhütte 21.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Getto Band (Rock)
Deja Vu 21.00
Zamla (Rock aus Schweden)
Fabrik 21.00
Ratz Fatz, Sorgenkinder (Dt. Rock)
Knust 20.30
Link Wray + Band (Rock'n' Roll)
Logo 21.00
Eine kleine Jazzmusik
Lütt Huus 21.00
Echo & the Bunnymen
Markthalle 21.00
Peter, Paul & Mary
Musikhalle 20.00
The Fabulous Thunderbirds
Onkel Pö 21.00
Klassik:
„Bearbeitung und Original"
Orgelzyklus Rudolf Kelber
Werke von J.S. Bach, Mozart, Händel
Hauptkirche St. Jacobi 20.00
Podium der Jungen
Werke von Schumann, Liszt, Bartok, Faure
NDR, Studio 10, 19.30
„Die Harfe"
Werke für Harfe des 19. + 20. Jahrhunderts
Vereins- und Westbank, Alter Wall 20-32, 2 HH 11, 18.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Lämmermann
Malersaal 19.30
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Matthäus Passion
Hamb. Staatsoper 18.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Der Bär/Ein Heiratsantrag
Haus im Park 20.00
Robert Kreis - Cabaret
Macadam 20.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Prozeß
Podium
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli-Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Der zerbrochene Krug
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Malkurs, Töpferwerkstatt
Alsterforum 18.30
Afrik. Tanz, Theaterkurs Kommuneworkshop
Alsterforum 20.00
Info + Diskuss. für Kriegsdienstverweigerer
DFG/IDK 19.00
Bioenergiesystem und seine naturheilmethodischen Anwendungen
HH-Haus Eimsbüttel 19.00
Autogenes Training
Unitarische Akademie 18.00-19.30
Peter-Weiß-Gruppe liest „Ästhetik des Widerstands"
Werkstatt Winterhude 20.00
Indianer in Kolumbien: „Der tägl. Kampf d. Arhuaco gegen die Kolonisation"
Werkstatt 3, 19.30
„Strandgut Europa" und „Dear Rosie". W. Lansburgh liest aus seinen neuen Büchern
Kulturkreis Walddörfer, Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1, 20.00

10. Do

Film

Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 15.30/20.30
Queimada
Abaton 18.00
Der letzte Fußgänger
Abaton 22.45
Rocco und seine Brüder
Abaton 15/20.00
Der Depp
Abaton 18.15
Fleisch der Orchidee
Abaton 23.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Alabama 18/20.30
Escape from Alcatraz
Amerikahaus 19.00
Cowboy Melodie
Arsenal 16.45
Hair
Arsenal 18.30
Der Stand der Dinge
Arsenal 20.45
Der Kandidat
Broadway 22.15
Wolfen
Holi 22.45
Panische Zeiten
Holi 22.30
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Flugzeug
Elbe 16.00
Die Klapperschlange
Elbe 18.00

VIDEOCLUB EPPENDORF
Miete je Film bis zum nächsten Tag DM 6,50.
Jeder weitere Tag DM 2,–.
Einmaliger Clubbeitrag DM 60,–.
Video Film Verleih
Titelliste anfordern. Kostenlos!
SCHRÖDER
Eppendorfer Landstr. 90 · 2 HH 20 · Tel 47 40 05

Harold und Maude
Elbe 20.30
Excalibur
Kurbel 14.45
Halloween I + II
Kurbel 17.15
Christiane F.
Kurbel 20.30
Die weiße Rose
Magazin 14.45
Eine Leiche zum Dessert
Magazin 17.00
Heiße Träume
Magazin 20.30
Der Rebell
Metropolis 17.00
Condottieri
Metropolis 19.00
Acardia, Acardia
Metropolis 21.00
Madame Rosa
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Der Unverwüstliche
Thalia 16.00
Hexenkessel
Thalia 18.15/20.45
Little big man
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Fernseh-Diskussion
ARD 20.15
Tage im Hotel
Fernsehspiel, ZDF 22.30
Ein Affe im Winter
Spielfilm, Frankreich 1962, NDR III 20.15
Bücherjournal
NDR III 21.55
Berlin Rock News
Mit Zeitgeist, Malaria, Die Haut, NDR III 22.40

Musik

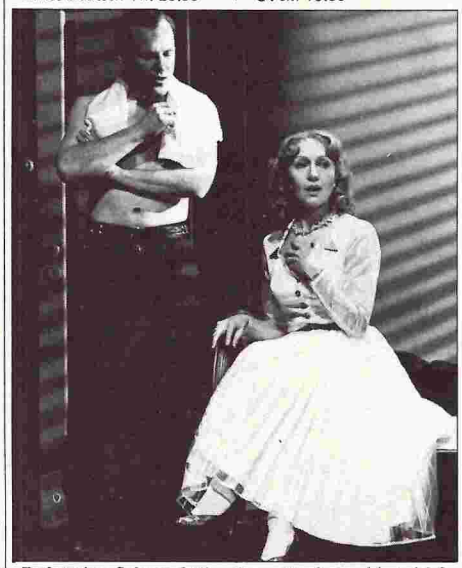
Hank Lorraine (C & W)
Blockhütte 21.00
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.30
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.00
Remark (Rock)
In Keuschheit und Demut 21.00
Billy de Lion (Rock'n'Roll)
Knust 20.30
Jaguar (Funk Rock)
Logo 21.00
Average Rock Band
Lütt Huus 21.00
Baden M. Powell, Airto Moravia
Musikhalle 20.00
Heidelberg Dream Band (Rock)
Onkel Pö 21.00
Skiffle Track
Rebstöck'l 20.30
Turn around (Swing, Latin Jazz)
Teestube Schalom, Norderstedt 21.00

Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Aristobirds
Th. Monsun 20.30
Nur jetzt nicht weich werden
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

„Trilogie des laufenden Schwachsinns"
Eckhard Henscheid liest aus neuen und älteren Werken, Markthalle 21.00
Infoabend zur Volkszählung
CVJM 19.00



„Endstation Sehnsucht" – Operettenhaus, 11. + 16.3.

Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hoffmanns Erzählungen
Hamb. Staatsoper 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Lady Windermeres Fächer
Haus im Park 20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 11.00
Robert Kreis - Cabaret
Macadam 20.00
Diener zweier Herren
Mus.f.Kunst u.Gewer. 19.30
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Prozeß
Podium
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Zivildienstberatung
DFG/IDK 19.00-21.00
Vortrag zum Thema: Industrial Folk Song in Britain, past, present – future?
Prof. Dr. Lan Watson trägt vor, British Council 16.30
„Get a touch with Jesus"
Ein Abend über J. Armatrading
Abrahams Schoß
Diskussion + Infoabend z. Thema: Frauen in die Bundeswehr
Biff Winterhude, Goldbekhaus 20.00
Tischgespräche mit verschiedenen Ausländergruppen, die über ihr Leben in HH berichten
CVJM 19.30
Was ist Antroposophie?
„Traum, Schlaf, Tod" m. F. v. Zeska
Antroposoph. Gesellschaft Info.: Tel. 44 86 02

11. Fr

Film

Fade to black
Abaton 16/20.30
Orfeo Negro
Abaton 18.00
Der letzte Fußgänger
Abaton 22.45
Rocco und seine Brüder
Abaton 15/20.00
Menschen wie aus Glas
Abaton 18.45
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 23.00
Vom Winde verweht
Alabama 15.30/19.00
Murder my Sweet
Alabama 22.30
Star Trek II
Arsenal 15/17.00
Dressed to kill
Arsenal 19/21.00
Easy Rider
Arsenal 22.45
Broadway Melody
Broadway 23.00
Die Wendeltreppe
Broadway 22.15
The Wall
Holi 22.45
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.30
Die verrückteste Ralley der Welt
Elbe 16.00
Der gezähmte Widerspenstige
Elbe 18.00
Yol
Elbe 20.30
Der amerikanische Freund
FZ-Nöldekestraße
Ein starkes Stück
Oelkerscafé 19.30
Grease II
Kurbel 15.00
The Wall
Kurbel 17.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Kurbel 18.45
The Rocky Horror Picture Show/The Wall
Kurbel 20.30
The Fog
Magazin 14.15
Zwei Profis schlagen zu
Magazin 16.00
Poltergeist
Magazin 18.00
Non Stop Comic Night
Magazin 20.30
Pour la süite du monde
Metropolis 17.00
Phantom
Metropolis 19.00
Der Brief
Metropolis 21.00
Mutter Künsters Fahrt zum Himmel
Metropolis 23.00
Eine entheiratete Frau
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Thalia 18.15/20.45
Tron
Thalia 16.00
Vermißt
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Gilda
Spielfilm, USA 1946, ARD 20.15

„Jenseits von Eden" – ARD, 12.3.

Tatort
ARD 23.00
Ein Fall für zwei
Kriminalserie, ZDF 20.15
Aspekte
Kulturmagazin, ZDF 22.20
Stratenmusik
Niederdeutsche Komödie; NDR III 21.50

Musik

Emsland Hillibillys (Country + Western)
Auenland 21.00
John Law and the Tremors
Bierdorf
Hanseaten-Duo von der Waterkant
Blockhütte 21.00
Blues House (Blues)
Cafe Kaputt 21.30
Roland (Blues, Folk, Jazz)
Cafe Stern 22.00
Peter Fahrenholz & New Orleans Fans
Cotton Club 20.30
Modern (Dt. Rock)
Deja Vu 21.00
Old Merrytale Jazzband
Fabrik 21.00
Folk Rovers
Im Eimer 20.30
Radio Barmbek (Polit-Rock)
Jugendzentrum Reinbek 20.00
Marino
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46;-48, 2 HH 11, 20.00
Hank Lorraine
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, 2 HH 80, 20.00
Tony Sheridan's Rock and Blues Ensemble
Knust 20.30
Jazz-Konzert m. D. Ciesielski, L. Lindholm, K. Dischereit
Lola-Rogge-Schule, Hirschparkhaus, Elbchaussee 499, HH 55, 20.00
Fun Key Band (Funky Jazz)
Logo 21.00
Ditmar Michelsen Big Band
Lütt Huus 21.00
Shuttle (Funk)
Markthalle 21.00
Heidelberg Dream Band
Onkel Pö 21.00
Axel Zwingenberger (Boogie Woogie)
Rote Mühle 20.00
Neil London + Friends
Sgt. Peppers
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche 20.30

Palette
Erikastr. 47 · Eppendorf
Telefon 47 56 37

ABENTEUER
ERLEBNIS
REISE
über TÜrkei, Syrien, Irak...4 Wochen...BUS SCHIFF FLUG
Indien
Bus/Schiff - Flug 14.8.-10.9.
Flug.-.Bus/Schiff 10.9.-9.10.
16.3.Vorbesprech. Vorsprag. 20uhr
1765,-
Info: ABR o4o-393 393 Hmb.50 Nernstweg 25
Bitte wegen Visa frühz. anmelden!

ENGLISCHUNTERRICHT
DM 8 - Std. in kleinen Gruppen
Anfänger bis Fortgeschrittene
Konversations- bis Geschäftsenglisch
ENGLISH
GEOFF + LIZ COLE
Mittelweg 64
Hamburg 13
45 66 23

PHOTOGALERIE
Lehmweg 29 · 2000 Hamburg 20
THE COMPAGNIE
Tel. (040) 4 10 59 06 · Geoffnet: Mo-Fr 15 00-18.30 · Sa 10 00-14 00
AUSSTELLUNG: CHRISTOPH BEHRENDT/MICHAEL PASDZIOR HAMBURGER PHOTOGRAPHIEN
GROSSE AUSWAHL AN POSTKARTEN, PLAKATEN, POSTERN U. PHOTOBÜCHERN!

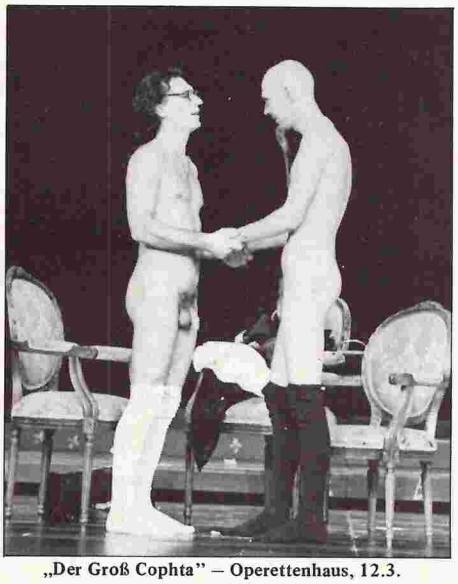
12. Sa

Klassik:
Großes Rundfunksinfonieorchester der UdSSR
Victor Tretjakow, Violine
Werke von Brahms, Tschaikowsky, Prokofieff
Musikhalle, gr. Saal 20.00

W.A. Mozart: Requiem KV 626, Chöre der Marienkirche und Bugenhagen Kirche, Mitglieder des NDR-Sinfonieorchesters
Marienkirche, Danziger Str. 60, 2 HH 1, 20.00

Film

Fade to Black
Abaton 16/20.30



„Der Groß Cophta" – Operettenhaus, 12.3.

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Shoe
Black Market 20 - 4.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
Ein unglücklicher Zufall/ Wirklich schade um Fred
Bei Max 20.00
Lea
CCH 20.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Amadis
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 11.00
Robert Kreis - Cabaret
Macadam 20.00
Diener zweier Herren
Mus.f. Kunst u. Gewer. 19.30
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg-Th. 20.00
Prozeß
Podium
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Das letzte Band
TiK 20.30
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Aristobirds
Th. Monsun 20.30
Ich höre es wird gar nicht später
Truck Stop
Endstation Sehnsucht
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Café Genial Aktionen + Performances
Alsterforum 21.00
„Frauenfest z. Intern. Frauentag"
Kurt-Adams-Platz 9, HH Bergedorf 19.30
„Ausländerpolitik in Hamburg" Podiumsdiskussion m. SPD, CDU, GAL
CVJM 19.30
Orfeo Negro
Abaton 18.00
Der letzte Fußgänger
Abaton 22.45
Rocco und seine Brüder
Abaton 15/20.00
Menschen wie aus Glas
Abaton 18.45
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 23.00
Vom Winde verweht
Alabama 15.30/19.00
Murder my Sweet
Alabama 22.30
Star Trek II
Arsenal 15.15
Dressed to kill
Arsenal 19/21.00
Easy Rider
Arsenal 22.45
Broadway Melody
Broadway 23.00
Die Wendeltreppe
Broadway 22.15
The Wall
Holi 22.45
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.30
Die verrückteste Ralley der Welt
Elbe 16.00
Der gezähmte Widerspenstige
Elbe 18.00
Yol
Elbe 20.30
Das Omen I+II
Kurbel 12.30
Grease II
Kurbel 17.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Kurbel 18.45
The Rocky Horror Picture Show / The Wall
Kurbel 20.30
Der Drachentöter / Spiderman
Magazin 11.00
The Fog
Magazin 15.00
Zwei Profis schlagen zu
Magazin 17.00
Zwei in Teufels Küche
Magazin 19.00
Poltergeist
Magazin 21.00
Der vergiftete See
Metropolis 16.00
Mutter Küsters Fahrt zum Himmel
Metropolis 23.00
Acardia, Acardia
Metropolis 17.15
Zwei Gesichter
Metropolis 19.00
Der Brief
Metropolis 21.00
Eine entheiratete Frau
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21/23.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Thalia 18.15/20.45
Tron
Thalia 16.00
Brust oder Keule
Vorführung 6 18.00
Vermißt
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Jenseits von Eden
Spielfilm, USA 1955, ARD 22.20
Miss Marple: 16 Uhr 50 ab Paddington
Spielfilm, GB 1961, ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.40
Des Christoffel von Gimmelhausen abenteuerlicher Simplizissimus (3)
ZDF 22.55
Detektiv Rockford
Kriminalfilm, NDR III 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR III 21.00

Musik

John Law and the Tremors
Bierdorf
Susy (Folk)
Blockhütte 21.00
D. Johnson's Blues Band
Café Kaputt 21.30
Holger + Charles (Rock, Blues)
Café Stern 22.00
Bill Ramsey, Reiner Regel, Tyree Glenn jr., Thomas Novak (R & B)
Fabrik 21.00
Hand und Fuß
FZ Nöldekestraße
Midnight Cruiser (Rock)
In Keuschheit und Demut 21.00
Kalle Hufnagel (Western)
Im Eimer 20.30
Bonds '81
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, 2 HH 11, 20.00
Marino
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, 2 HH 80, 20.00
The Sneekers (Rock'n'Roll)
Knust 20.30
Dreamland Jazzorchestra
Lütt Huus 21.00
Emsland Hillbillies
Logo 21.00
Eben (Rock)
Mandala 21.00
Gustl Lütjens Project (Rock)
Onkel Pö 21.00
Klassik:
„Bearbeitung und Original" Orgelzyklus Rudolf Kelber
Werke von Schumann, Wagner, Liszt, Reubke
Hauptkirche St. Jacobi 20.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Man zahlt und du mußt tanzen
Malersaal 20.00
Der Zigeunerbaron
CCH 20.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 16/20.00
Geschäft:Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Empfindliches Gleichgewicht
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Th. 18.00
Robert Kreis - Cabaret
Macadam 20.00
Diener zweier Herren
Museum für Kunst und Gewerbe 15/19.30
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg-Th. 16.30/20.00

die 2 TANZ-SCHULE

Inh. Irene Poppinga und Thomas Tratow
Überseering 25 · Hamburg 60

Für jeden...
der passende Tanzkursus!

- Für Jugendliche
- einzelne junge Leute (20–40 J.)
- Ehepaare/Paare
- Rock 'n' Roll
- Steptanz

ADTV Tanzschule „die 2"
Überseering 25 · 2000 Hamburg 60
Auskünfte und Prospekte
Tel. 631 46 15 ab 16.00 Uhr

Spaß bis in die Fußspitzen

Prozeß
Podium
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 15/20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Aristobirds
Th. Monsun 20.30
Ich höre es wird gar nicht später
Truck Stop
Der Groß-Cophta
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

„Du wirst Dich noch mal umschaun" Geschichten und Gedichte v. J. Leithardt
Literaturpost 20.00
Alternative Stadtrundfahrt
Landesjugendring HH e. V.
ZOB Bussteig 2, 10.00
Info.: Tel. 250 30 85

13. So

Film

Fade to Black
Abaton 16.00
Orfeo Negro
Abaton 18.00
The best of the N.Y. Erotic
Abaton 22.45
Wenn die Kraniche ziehen
Abaton 11.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 15/20.00
Menschen wie aus Glas
Abaton 11.00
Unter Mexicos Sonne/ Die Bjeshin Wiese
Abaton 18.15
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 23.00
Vom Winde verweht
Alabama 12/16/20.00
Star Trek II
Arsenal 15/17.00
Dressed to kill
Arsenal 19/21.00
Broadway Melody
Broadway 23.00
Die Wendeltreppe
Broadway 22.15
The Wall
Broadway 22.45
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.30
Die verrückteste Ralley der Welt
Elbe 16.00
Der gezähmte Widerspenstige
Elbe 18.00
Yol
Elbe 20.30
Das Omen I+II
Kurbel 12.30
Grease II
Kurbel 17.00
The Wall
Kurbel 18.45
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Kurbel 20.30
Der Drachentöter/Spiderman
Magazin 11.00
The Fog
Magazin 15.00
Poltergeist
Magazin 16.45
Kramer gegen Kramer
Magazin 18.45
Das schönste Freudenhaus in Texas
Magazin 20.30
Parsifal
Metropolis 11.00
Der vergiftete See
Metropolis 16.00
Der Rebell
Metropolis 17.15
Condottieri
Metropolis 19.00
Der Fremde
Metropolis 21.00
Eine entheiratete Frau
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Thalia 18.15/.20.45
Tron
Thalia 16.00
Brust oder Keule
Vorführung 6 18.00
Vermißt
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Landtagswahl in Schleswig-Holstein
ARD 18.00
heute & Wahl in Schleswig-Holstein
ZDF 19.00
Tanz mit mir
Musicalfilm aus den USA 1937, ZDF 21.55
Schleswig-Holstein hat gewählt
Ergebnisse im einzelnen, ZDF 23.40
Wahl in Schleswig-Holstein
Ergebnisse, NDR III 22.00

Musik

Henry da Costa (Oldies, Swing)
Blockhütte 21.00
Frühsch.: Peter Fahrenholz & the New Orleans Fans
Fabrik 11.30
Zulu (Reggae), Bel Air (C & W), Tony Sheridan u.a.
Fabrik 19.30
School Band Battle: Glycerine, Nameless, Errors Excepsted
Knust 20.30
Gitarrenabend m. Wolfgang Timpe, Rainer Baumann u.a.
Logo 21.00
Frühsch.: Blues House
Lütt Huus 11.00
Klassik
Frühschoppen klassisch
N. le Meliner (Akkordeon) und ihr Streichtrio
Werke von Couperin, Brehme, de la Motte u.a.
Torhaus Wellingsbüttel, Wellingsbüttler Weg 79g, 11.00
Reigen
Thalia-Th. 15/20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 19.00
Aristobirds
Th. Monsun 20.30
Über die Dörfer
Operettenhaus 17.00

Sonstiges

„Wie aktuell ist Marx?"
Markthalle
School Band Battle: Isegrim und die Zahlenbande, Jeunesse Populaire
Knust 20.30
Highway
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus 21.00
Antonello Venditti & Band
Markthalle 21.00
Pat Metheny
Musikhalle 20.00
Zatapek (Marschfunk)
Onkel Pö 21.00
Robin Rogers (Pop Jazz)
Villon 21.00

„Tanz mit mir" – ZDF, 13.3.

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Titus Andronicus
Malersaal 19.00
Der Zigeunerbaron
CCH 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 15/19.00
Der Rosenkavalier
Hamb. Staatsoper 17.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Robert Kreis - Cabaret
Macadam 20.00
Diener zweier Herren
Museum für Kunst und Gewerbe 15.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg-Th. 15.30/19.00
Prozeß
Podium
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 18.00
Flohmarkt
EKZ HH-Farmsen, Info.: Tel. 643 31 81, 9-18.00

TV-Tip

Kleine Ida
Spielfilm, Schweden 1980, ARD 23.00
Ronny's Pop Show
ZDF 19.30
Autor-Scooter
Live mit einem Schriftsteller, NDR III 20.15
Gedächtnis
Film von Bruno Ganz und Otto Sander, NDR III 22.10

Musik

J.J. Tabb Skiffle Group
Bierdorf 20.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Janne Schaffer & Band
Fabrik 21.00

14. Mo

Film

Fade to Black
Abaton 16/20.30
Wenn die Kraniche ziehen
Abaton 18.00
The best of the N.Y. Erotic
Abaton 22.45
Rocco und seine Brüder
Abaton 15/20.00
Unter Mexicos Sonne/Die Bjeshin Wiese
Abaton 18.15
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 23.00
Vom Winde verweht
Alabama 19.00
Star Trek
Arsenal 15/17.00
Dressed to kill
Arsenal 19/21.00
Die Wendeltreppe
Broadway 22.15
The Wall
Holi 22.45
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.30
Die verrückteste Ralley der Welt
Elbe 16.00
Der gezähmte Widerspenstige
Elbe 18.00
Yol
Elbe 20.30
Paulines Geburtstag oder Die Bestie von Notre Dame
Café TucTuc 21.00
Grease II
Kurbel 15.00
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 17.00
The Wall
Kurbel 18.45
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Kurbel 20.30
Poltergeist
Magazin 14.30
Zwei in Teufels Küche/ Zwei Profis schlagen zu
Magazin 16.30
Kramer gegen Kramer
Magazin 20.30
Konferenz der Tiere
Metropolis 15.00
Lo straniere
Metropolis 17.00
Die Chronik des Alltags
Metropolis 19.00
Eine entheiratete Frau
Mundsburg 13.45/16/ 18.30/21.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Thalia 18.15/20.45
Tron
Thalia 16.00
Straße im Widerstand
Thälmann-Gedenkstätte 20.00
Der Schimmelreiter
Vorführung 6 20.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
Der Zigeunerbaron
CCH 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Prozeß gegen die Neun von Catonsville
Gemeindehaus Wandsb. 19.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Momo
Klecks Th. 10.00
Prozeß
Podium
Reigen
Thalia-Th. 20.00

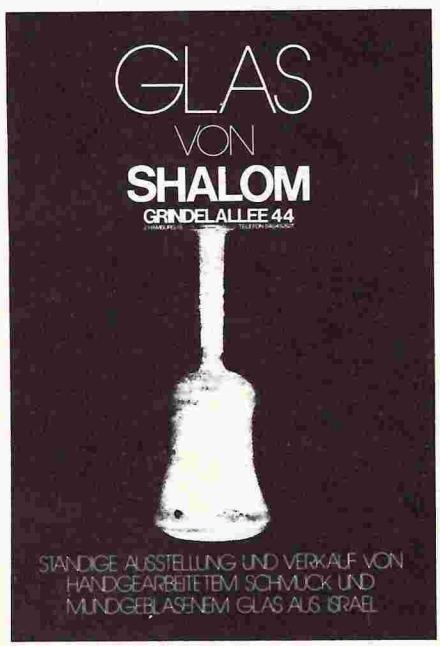
WOLLECKE

Reiche Auswahl an Naturwollen, Baumwollgarnen, Stickdecken und alles was man sonst noch zum Handarbeiten braucht.

Inh.: Doris Lünsteden
Grindelallee 161 · Ecke Beim Schlump
2000 Hamburg 13 · Tel.: 45 40 58

LINGUOTHEK
School of Languages

WHY NOT LEARN ENGLISH IN ENGLAND?
A two-week course with room and board in Brighton on the sunny south coast is cheaper than you think! Call or write to:
Linguothek, Schlüterstr. 18
2000 Hamburg 13
Tel. (040) 45 95 20
Anerkannt nach dem Hamburgischen Bildungsurlaubsgesetz



Sonstiges

Werkstattgespräch m. W. Kempowski. Lesung
Fr. Akad. d. Künste, Ferdinandstr. 1 a, 20.00
Theaterkurs, Ausdruckstanzen
Alsterforum e. V. 20.00
Info + Diskuss. für Kriegsdienstverweigerer
DFG/IDK 17.00-19.00
Sehen und Zeichnen
Unitarische Akadem. 16-18.
„Wie überwinden wir die Angst der Öffentlichkeit vor der Friedensbewegung?"
Friedenspolitische Gesellsch. e. V., Clubraum 20.00
Plenum d. Gesundheitsladens „Ökologie und Medizin des Krieges – Bericht aus Vietnam"

15. Di

Film

Fade to Black
Abaton 16/20.30
Wenn die Kraniche ziehen
Abaton 18.00
Deliverance
Abaton 22.45
Rocco und seine Brüder
Abaton 15/20.00
Unter Mexicos Sonne/Die Bjeshin Wiese
Abaton 18.15
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 23.00
Machs noch einmal Sam
Alabama 18/20.30
Star Trek II
Arsenal 16.30
Eine Leiche zum Dessert
Arsenal 14.45/18.30
Die durch die Hölle gehen
Arsenal 20.30
Die Wendeltreppe
Broadway 22.15
The Wall
Holi 22.45
Der Lord von Barmbek
Holi 22.30
Quadrophenia
Elbe 15.45
Heiße Träume
Elbe 18.00
Adel verpflichtet
Elbe 20.30
Grease II
Kurbel 15.00
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 17.00
Einer flog übers Kuckucksnest
Kurbel 18.30
The Wall
Kurbel 20.45
Jede Menge Kohle
Frank & Frei 21.15
Der Mann, der niemals aufgibt
Magazin 14.30
Neonstadt
Magazin 16.30
Vermißt
Magazin 18.15
Die Schweizermacher
Magazin 20.30
Konferenz der Tiere
Metropolis 15.00
Zwei Gesichter
Metropolis 17.00
Das Mädchen Rosemarie
Metropolis 19.00
Le chat das le sac
Metropolis 21.00
Cat Ballou
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Ninja
Thalia 16.00
Rette deine Haut, Killer
Thalia 18.15/20.45
Straße im Widerstand
Thälmann-Gedenkstätte 20.00
Der Schimmelreiter
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Panorama
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Cat Ballou – hängen sollst du in Wyoming
Spielfilm, USA 1965, ZDF 19.30
5 nach 10
Politische Perspektiven nach der Wahl-Diskussion, ZDF 22.15
Panorama-Nachfrage
NDR III, 21.45
Die Rache des Toten
Spielfilm, USA 1936, NDR III 22.30

TV-Tip

Peter Simon Band
Bierdorf
Alexander (Lieder)
Blockhütte 21.00
Heinz Junghaus Jazzmen
Cotton Club 20.30
Lester Bowie Ensemble (Jazz, Blues)
Fabrik 21.00
Bühne frei für Folkmusiker
Hinkelstein 21.00
School Band Battle: Olifant, C-bra, See Ratt
Knust 20.30
Highway
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 21.00
Soft Cell
Musikhalle 20.00
Zatopek (Marschfunk)
Onkel Pö 21.00

Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Lämmermann
Malersaal 19.30
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Prozeß gegen die Neun von Catonsville
Gemeindeh. Wandsb. 19.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hoffmanns Erzählungen
Hamb. Staatsoper 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Hollywood Parodien v. Sharon McNight
Macadam 20.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Prozeß
Podium
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Der zerbrochene Krug
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Der Mensch im Mittelpunkt
L. Rauner liest und spielt Songs nach ihren Texten
Lit 20.00
Arbeitskreis für Gegenwartspolitik
DFG/IDK 16.30-18.30
„Vorbereitung einer mehrtägigen, gewaltfreien Blockade in Kellinghusen"
Markthalle 19.00
Südjugoslawien – Morgenland in Europa. Dia-Vortrag v. G. Korytkowski
Aula d. Gymn. Kirschtenstr. 20.00

16. Mi

Film

Fade to Black
Abaton 16/20.30
Malevil
Abaton 18.00
Deliverance
Abaton 22.45
Rocco und seine Brüder
Abaton 15/20.00
Die Schlacht um Jerusalem/ Eines Tages werden wir zurückkommen
Abaton 18.15
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 23.00
Machs noch einmal Sam
Alabama 18/20.30
Star Trek II
Arsenal 16.30
Eine Leiche zum Dessert
Arsenal 14.45/18.30
Die durch die Hölle gehen
Arsenal 20.30
Die Wendeltreppe
Broadway 22.15
The Wall
Holi 22.45
Der Lord von Barmbek
Holi 22.30
Quadrophenia
Elbe 15.45
Heiße Träume
Elbe 18.00
Adel verpflichtet
Elbe 20.30
The Wall
Kurbel 15.30
Das fehlende Glied/Fritz der Kater
Kurbel 17.15
Einer flog übers Kuckucksnest
Kurbel 20.30
Der Mann aus San Fernando
Magazin 14.30
Die Geschichte der Laura M.
Magazin 16.30
Im Westen nichts Neues
Magazin 10/18.15
Vermisst
Magazin 20.30
Konferenz der Tiere
Metropolis 15.00
Le regne du jour
Metropolis 17.00
Der Brief
Metropolis 19.00
A Married Couple
Metropolis 21.00
Kentucky Fried Movie
Thalia 18.15/20.45
Straße im Widerstand
Thälmann-Gedenkstätte 20.00
Der rosarote Panther
Vorführung 6 20.30
Cat Ballou
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00

TV-Tip

Bilder aus der Wissenschaft
ARD 21.45
Die Straßen von San Francisco
ZDF 21.25
Notwehr
Fernsehfilm, ZDF 22.15
Ehrlich währt am längsten
Spielfilm, USA 1939, NDR III 22.05

Musik

Flatsch (Rock-Klamauk)
Auenland 21.00
El Cumban
Bierdorf 20.00
Heiner Lümkemann (Country)
Blockhütte 21.00
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.30
Climax Blues Band
Deja Vu 21.00
Swing LTD
Dennis Swing Club 20.00
Hilke Raakow mit Liedern von Ilse Werner
In Keuschheit und Demut 21.00
Tucan Combo m. Fiesta Latina (Salsa)
Knust 20.30
Aeroblitz (Funk Rock)
Logo 21.00
Chicago Feetwarmers (Jazz)
Lütt Huus 21.00
eventuell: Elaine Delmar (Jazz-Sängerin)
Onkel Pö 21.00
Ramon Kramer (Chansons)
Vereins- und Westbank, Alter Wall 20-32, HH 11, 18.00
Klassik:
Pinchas Zukerman, Violine Werke von Schubert
Musikhalle, gr. Saal, 20.00
„Bearbeitung und Original"
Orgelzyklus Rudolf Kelber Werke von Schostakowitsch, Janocek, Mussorgski
Hauptkirche St. Jacobi 20.00

gemütliche
Musikkneipe
und **Restaurant** mit
abwechslungsreicher Küche

Zur Unterhaltung stehen
Billard, Kicker und TV-Geräte
bereit

Und natürlich immer reichlich
Musik vom Band:
Von Abba bis Zappa
(Aber ohne Abba und ohne Zappa)

Ab und zu gibt es auch
Live-Musik
bei uns – Termine und Gruppen
siehe Programm

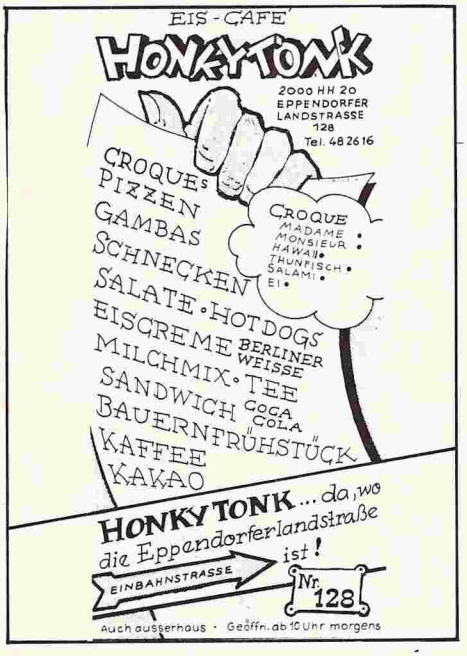
BONDS'81 –
die ehemaligen German Bonds, bekannt aus dem legendären Star Club – jetzt im Sgt. Pepper's die „Hauskapelle" mit tetziger Rockmusik

Geöffnet täglich außer Montags von 19. Uhr bis ?
Warme Küche bis in die Nacht

Unser Live-Musik Programm

Fr., 11.3.83	Neil London + Friends
Fr., 18.3.83	Bunz Band mit Alex Conti
Do., 31.3.83	Bonds'81 mit Robin Rogers
Fr., 8.4.83	Bob Cats
Fr., 22.4.83	Bauer, Garn und Dyke
Sa., 30.4.83	Bonds'81 – Tanz in den Mai

Im Ellernbusch 41 · 2000 HH-Duvenstedt · Tel 607 23 51



AUSBILDUNG ZUR
FREMDSPRACHENSEKRETÄRIN UND
FREMDSPRACHENKORRESPONDENTIN
MIT ABSCHLUSS

mit Schreibmaschine, Steno (Deutsch + Englisch) und Wirtschaftsfächern

- **In Englisch (Dauer 5 1/2 und 10 Monate)**
- **in 2 Sprachen (Dauer 10 Monate) Englisch/Französisch oder Englisch/Spanisch**
- **in 3 Sprachen (Dauer 11 Monate) Englisch, Französisch und Spanisch**

BEGINN 05.04. 1983

Finanzielle Förderung durch das Arbeitsamt möglich oder Bafög.

Kostenloser Eignungstest jederzeit.

Fremdsprachen-Institut

Colón

Colonnaden 47, 2000 Hamburg 36
Telefon 34 58 50, 34 58 84,
34 67 64.

„Abi Wallenstein Band" – Knust 19.3.

Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Zusammenstoß
Fabrik 21.00
Der Prozeß gegen die Neun von Catonsville
Gemeindeh. Wandsb. 19.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Troubadour
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Hollywood Parodien von Sharon McNight
Macadam 20.00
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Prozeß
Podium
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Endstation Sehnsucht
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Malkurs, Töpferwerkstatt
Alsterforum 18.30
Afrik. Tanz, Theaterkurs Kommuneworkshop
Alsterforum 20.00
Info + Diskuss. für Kriegsdienstverweigerer
DFG/IDK 19.00
Autogenes Training
Unitar. Akademie 18-19.30

17. Do

Film

Fade to Black
Abaton 16/20.30
Malevil
Abaton 18.00
Deliverance
Abaton 22.45
Rocco und seine Brüder
Abaton 15/20.00
Die Schlacht um Jerusalem/ Eines Tages werden wir zurückkommen
Abaton 18.15
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 23.00
Höhenkoller
Alabama 18/20.30
The Godfather
Amerikahaus 19.00
Star Trek II
Arsenal 16.30
Eine Leiche zum Dessert
Arsenal 14.45/18.30
Die durch die Hölle gehen
Arsenal 20.30
Die Wendeltreppe
Broadway 22.15
The Wall
Holi 22.45
Der Lord von Barmbek
Holi 22.30
Fame
Elbe 18/20.30
The Wall
Kurbel 15.30
Das fehlende Glied/Fritz der Kater
Kurbel 17.15
Einer flog übers Kuckucksnest
Kurbel 20.30
Die Geschichte der Laura M.
Magazin 15.00
Der Mann aus San Fernando
Magazin 16.45
Neonstadt
Magazin 20.30
Konferenz der Tiere
Metropolis 15.00
Parzival, der Gallier
Metropolis 17.00
Lo straniero
Metropolis 19.00
Le regne du jour
Metropolis 21.00
Cat Ballou
Mundsburg Kino 13.45/16/ 18.30/21.00
Ninja
Thalia 16.00
Machs noch einmal Sam
Thalia 18.15/20.45
Straße im Widerstand
Thälmann Gedenkstätte 20.00
Der rosarote Panther
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Musikladen
ARD 21.00
Scheibenwischer
ARD 21.45
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Dazwischen liegt nur der Atlantik
Fernsehspiel, ZDF 22.05
Gloria
Spielfilm, USA 1980, NDR III 20.15
Kultur Kontrovers
Diskussion, NDR III 22.10

Musik

Los Latinos
Bierdorf 20.00
Hank Lorraine (Western)
Blockhütte 21.00
Louisiana Syncopators
Cotton Club 20.30
Jan Akkerman Band
Fabrik 21.00
Blues House (Blues)
In Keuschheit und Demut 21.00
Charly Schreckschuß Band
Knust 20.30
Cos (Belgien)
Logo 21.00
Average Rockband
Lütt Huus 21.00
Climax Blues Band
Markthalle 21.00
178. NDR-Jazzworkshop: Nood-Band m. Greetje Bigma, Jasper van't Hof
NDR, Studio 10, 20.00
Gabriele Hasler + Foolish Heart (Pop, Jazz)
Rebstöck'l 20.30
„Dirty Storey" (Westcoast-Bluegrass)
Rote Mühle 20.00

Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Lämmermann
Malersaal 19.30
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Prozeß gegen die Neun von Catonsville
Gemeindeh. Wandsb. 19.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Momo
Klecks Th. 18.00
Hollywood Parodien von Sharon McNight
Macadam 20.00
Diener zweier Herren
Museum für Kunst und Gewerbe 19.30
Dat Speel vun Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Prozeß
Podium
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Aristobirds
Th. Morisun 20.30
Nur jetzt nicht weich werden
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Werkstattgespräch mit L. Lesle „Muß Musikkritik ein Notfall sein?"
Fr. Akad. d. Künste, Ferdinandstr. 1 a, 20.00
Zivildienstberatung
DFG/IDK 19.00-21.00
Xinjiang, der „wilde Westen" Chinas. Vortrag von P. Schneckmann
DCF e. V., HH-Haus Eimsbüttel, Raum 13, 19.30
Zum Selbstverständnis der Frau. Mut, als Frau zu leben
Abrahams Schoß
Was ist Antroposophie? „Freiheit und Schicksal" m. F. v. Zeska
Antroposoph. Gesellsch., Info: Tel. 44 86 02

18. Fr

Film

Fade to Black
Abaton 16/20.30
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Abaton 18.00
Warum Nicht!
Abaton 22.45
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 15/21.00
Einer mit Herz
Abaton 19.00
Die Phantome des Hutmachers
Abaton 16.45/22.45
Annie
Alabama 16/18.00
Slapstick
Alabama 20.30
Murder my Sweet
Alabama 22.30
Robin Hood
Arsenal 15/17.00
Viel Rauch um nichts
Arsenal 18.45/22.15
A Night at the Opera
Broadway 23.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Broadway 22.15
Fame
Broadway 22.45
Freddy, die Gitarre und das Meer
Holi 22.30
Frankenstein Junior
Elbe 15.45
Ich lieb dich noch
Elbe 18.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Elbe 20.30
Nick's Film
FZ-Nöldekestraße
Das höchste Gut der Frau ist ihr Schweigen
Goldbekhaus 20.00
Die Wiege des Bösen
Kurbel 14.30
Die Wildgänse kommen
Kurbel 16.30
Der gezähmte Widerspänstige
Kurbel 18.30
Uhrwerk Orange/Easy Rider
Kurbel 20.30
Grease I + II
Magazin 10.30
Asterix der Gallier
Magazin 14.30
Der Unverbesserliche
Magazin 16.15
Tron
Magazin 18.15
Emanuela/Im tiefen Tal der Superhexen
Magazin 20.30
Konferenz der Tiere
Metropolis 15.00
Le chat das le sac
Metropolis 17.00
Dritte Kleinbürgerstraße
Metropolis 19.00
Ein Jahr mit 13 Monden
Metropolis 23.00
Der Herr der Ringe
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21/23.00
Annie
Thalia 16.00

Von Mao zu Mozart
Thalia 18.15/20.45
Straße im Widerstand
Thälmann-Gedenkst.20.00
Hamlett
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Spezialisten
Kriminalfilm, ARD 23.25
Der Alte
ZDF 20.15
Rosemaries Baby
Spielfilm, USA 1967, ZDF 23.35
III nach neun
Diskussion, NDR III 21.45

Musik

Headband (Jazz-Rock)
Auenland 21.00
Company
Bierdorf 20.00
Hanseaten Duo von der Waterkant
Blockhütte 21.00
Natural Blues
Café Kaputt 21.30
Ulli + Tom (Folk Rock)
Café Stern 22.00
Hot Shots
Cotton Club 20.30
Second Skin (Rock)
Deja Vu 21.00
Harald & Pat (Blues)
Im Eimer 20.30
Jennifer
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, 2 HH 11, 20.00
Sunlight
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, 2 HH 80, 20.00
Rainer Baumann-Zabba Lindner-Band
Knust 20.30
Flatsch (Rock-Klamauk)
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus 21.00
Climax Blues Band
Markthalle 21.00
Stefan Waggershausen
Musikhalle 20.00
Lennox-Hartmann-Band
Onkel Pö 21.00
Bunz Band mit Alex Conti
Sgt. Peppers
Jazz O'Maniars
Zur Rotbuche 20.30
Klassik:
Orlando-Quartett, Holland Werke von Beethoven, Schubert, Ravel
Markthalle, kl. Saal, 20.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Titus Andronicus
Malersaal 19.00
Ein unglücklicher Zufall/ Wirklich schade um Fred
Bei Max 20.00
Eine Nacht in Venedig
CCH 20.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Der Prozeß gegen die Neun von Catonsville
Gemeindeh. Wandsb. 19.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Troubadour
Hamb. Staatsoper 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 19.00
Fabrik Theater
Mandala 18.00
Hollywood Parodien von Sharon McNight
Macadam 20.00
Dat Speel von Doktor Faust
Ohnsorg-Th. 20.00
Prozeß
Podium
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Diener zweier Herren
Museum für Kunst und Gewerbe 19.30
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
. . . un boben wohnen Engel
Th. Marschnerstr. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Aristobirds
Th. Monsun 20.30
Hurra, wir leben (noch)
Truck Stop
Gyges und sein Ring
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Café Genial Aktionen + Performances
Alsterforum 21.00
Die Geschichte des jüdischen Volkes vom 17.-19. Jahrhundert
Vortrag v. B. Fischer die neue Geesellschaft 20.00
Infoabend zur Volkszählung 83
Werkstatt Winterhude 20.00
Wissenschaftl.-öffentlicher Vortrag m. Diskuss. „Utopie + Therapie"
D. Griepenstroh, Uni, Phil-Turm Saal F 19.00

19. Sa

Film

Abaton 16/20.30
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Abaton 18.00
Warum Nicht!
Abaton 22.45
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 15/21.00
Einer mit Herz
Abaton 19.00
Die Phantome des Hutmachers
Abaton 16.45/22.45
Annie
Alabama 14/16/18.00
Höhenkoller
Alabama 20.30
Murder my Sweet
Alabama 22.30
Robin Hood
Arsenal 15/17.00
Viel Rauch um nichts
Arsenal 18.45/22.15
A Night at the Opera
Broadway 23.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Broadway 22.15
Fame
Broadway 22.45
Freddy, die Gitarre und das Meer
Holi 22.30
Frankenstein Junior
Elbe 15.45
Ich lieb die noch
Elbe 18.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Elbe 20.30
Das Horror-Hospital/Die Wiege des Bösen
Kurbel 13.00
Die Wildgänse kommen
Kurbel 16.30
Der gezähmte Widerspänstige
Kurbel 18.30
Uhrwerk Orange/Easy Rider
Kurbel 20.30
Grease I + II
Magazin 10.30
Tron
Magazin 14.30
Mad Max II
Magazin 16.45
Der Clou
Magazin 18.30
Snoopy/Asterix der Gallier
Magazin 21.00
Der vergiftete See
Metropolis 16.00
In einem Jahr mit 13 Monden
Metropolis 23.00
Das Mädchen Rosemarie
Metropolis 17.15
Der Fremde
Metropolis 19.00
Nosferatu
Metropolis 21.00
Herr der Ringe
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21/23.00
Annie
Thalia 16.00
Von Mao zu Mozart
Thalia 18.15/20.45
Robin Hood
Vorführung 6 18.00
Hammett
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der Detektiv
Spielfilm, USA 1967, ARD 22.05
Feuern wir den Lehrer
Spielfilm, Kanada 1976, ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.55
Des Christoffel von Grimmelhausen abenteuerlicher Simplizissimus (4)
ZDF 23.10
Detektiv Rockford
Kriminalfilm, NDR III 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR III 21.00
Der Widerspenstigen Zähmung
Komödie von Shakespeare. NDR III 21.30

Musik

Lipstick (Rock)
Auenland 21.00
Marino + Co.
Bierdorf 20.00
Susy + Mascha (Folk, Chansons)
Blockhütte 21.00
Tom Shaka (Blues)
Café Stern 20.00
Wally Dugs (Folk)
Café Kaputt 21.30
Udo Lindenberg, Gianna Nannini
CCH 20.00
Abbi Hübner's LDW
Cotton Club 20.30
Revolution, African Express (Reggae)
Fabrik 21.00
Possum (Country, Bluegrass)
Im Eimer 20.30
Angel Navarro
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, 2 HH 11, 20.00
Park Lane
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, 2 HH 80, 20.00
Abbi Wallenstein Band
Knust 20.30
G+G+G+G (Oldies)
Lütt Huus 21.00
Flatsch (Rock-Klamauk)
Logo 21.00
Kapelle (Rock)
Mandala 21.00
Experience (Reggae)
Markthalle 21.00
David Lindley
Musikhalle 20.00 + 23.00
Roundheads
Onkel Pö 21.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Titus Andronicus
Malersaal 19.00
Verstehen sie mich dahinten
CCH 20.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 16/20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hoffmanns Erzählungen
Hamb. Staatsoper 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 19.00

SPARFLÜGE

Nach BRASILIEN ab 772,- DM

MACH'NE FLIEGE

Athen	**ab 349,-**	SCH	Larnaca	**478,-**	SCH
Auckland	**2999,-**	AMS	Lima	**1810,-**	AMS
Bangkok	**1360,-**	AMS	Lissabon	**692,-**	CPH*
Barbados	**1290,-**	BRU	Los Angeles	**1349,-**	BRU
Bogotà	**1748,-**	AMS*	Managua	**1700,-**	LUX
Bombay	**1409,-**	AMS*	Manila	**1870,-**	AMS
	1555,-	FRA	Melbourne	**2430,-**	AMS
Cairo	**599,-**	SCH	Mexico-City	**1518,-**	AMS
Calcutta	**1524,-**	CPH*	Miami	**1346,-**	AMS
Caracas	**1570,-**	AMS*	Montreal	**950,-**	AMS
Chikago	**1009,-**	BRU	Nairobi	**1445,-**	FRA
Colombo	**1565,-**	DUS	New York	**750,-**	AMS
Dar-es-Salaam	**1556,-**	FRA	Quito	**1544,-**	AMS*
Hongkong	**1910,-**	AMS	Récife	**1544,-**	AMS*
Houston	**1461,-**	BRU*	Rio	**2265,-**	AMS
Istanbul	**434,-**	SCH	San Francisco	**1690,-**	BRU*
Jakarta	**1570,-**	AMS	Sao Paulo	**2526,-**	CPH
Karachi	**1184,-**	AMS*	Singapore	**1499,-**	FRA
Kuala Lumpur	**1499,-**	FRA	Sydney	**2430,-**	AMS
Lagos	**1092,-**	SCH	Tokio	**2115,-**	AMS

WELTWEIT AKTUELL

Holt Euch das Kreta-Sonderprogramm
Genau die richtige Mischung: zwischen Schlafsack und 'perfektem' Pauschaltourismus - die richtigen Orte zu vernünftigen Preisen.

*für alle unter 26 Jahren, für Schüler und Studenten unter 31 bzw. bei einigen Angeboten unter 35 Jahren
Gültig 6 Monate ab Buchungsdatum.

AMS - Amsterdam, **BRU** - Brüssel, **FRA** - Frankfurt, **SCH** - Schönefeld, **LUX** - Luxemburg, **CPH** - Kopenhagen, **DUS** - Düsseldorf
AUFENTHALTSDAUER UNTERSCHIEDLICH, BITTE ERFRAGEN!

Schlüterstr. 22 (an der Uni-Mensa)
und neu im Campus ab 1.4.83

WELTWEIT Reiseladen
Tel.: 040/44 16 81

und transalpino-Billigbahn für alle Zugvögel unter 26.

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

ART DESIGN
ENTWURF UND REINZEICHNUNG
ANZEIGEN · AUFKLEBER · BUCH-
UND SACHILLUSTRATIONEN
KOPIEN ALTER MEISTER
PORTRAITS NACH FOTO
PLAKATE · SCHILDER
SIEBDRUCK
TEL.: 505906/5240237

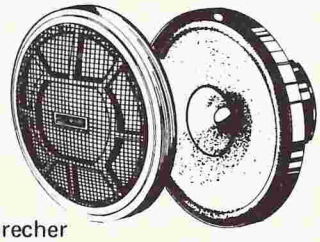
Einfach gut drauf sein...

mehr Überblick und Pfiff
und die Dinge besser im Griff
sich wohlfühlen . . .

TM – Transzendentale Meditation

Info-Abend jeden Do. 20.00 Uhr
2 HH 36, Alsterufer 37, Tel: 680529 (vorm.)

macAudio
KLANGSYSTEME FÜR'S AUTO.



ML 162
Autolautsprecher
16 cm, Dual cone,
20 Watt, silber
Paar **98,–**

WICHMANN AUTORADIO
Koppel 97, Lohmühlenstraße 6
Ecke Lange Reihe, 2000 Hamburg 1
Telefon: 24 67 12 und 24 77 22
Hamburgs Adresse für Autoradio

stenotipp
Lernstudio am Dammtor
Moorweidenstr./Ecke Schlüterstr., HH 13, an der Uni,
seit 1969 in Hamburg ● Tel. 44 52 32, 9–20 Uhr

Maschinenschreiben
3 Wochen – perfekt im 10-Finger-Blindsystem

Stenografie
10 Wochen – perfekt in der Verkehrsschrift
★ äußerst niedrige Kursgebühren
★ verkehrsgünstige Lage
★ moderne Unterrichtsräume

Kursbeginn:
Maschinenschreiben: Anfänger und Fortgeschrittene täglich, freie Zeitwahl, 9–20 Uhr
Stenografie: Anfänger und Fortgeschrittene,
Tages- und Abendkurse ab 6. April 1983

Information und kostenlose Probestunde
täglich 9.00–20.00

Wegen der besonders niedrigen Kursgebühren
immer erst stenotipp anrufen
Telefon 040/44 52 32

Hollywood Parodien von Sharon McNight
Macadam 20.00
Diener zweier Herren
Museum für Kunst und Gewerbe 15/19.30
De vergnögte Tankstell
Ohnsorg-Th. 16.30/20.00
Prozeß
Podium
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
. . . un boben wohnen Engel
Th. Marschnerstr. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Aristobirds
Th. Monsun 20.30
Der Groß-Cophta
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Flohmarkt
HH-Haus Eimsbüttel 10.00
„Höre und staune" Vielfarbiges. Es lesen Frauke, Wojtek, Maren, Ulrich u.v.a.
Literaturpost 20.00

20. So

Film

Fade to Black
Abaton 16/20.30
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Abaton 18.00
Alfredo, Alfredo
Abaton 22.45
Das Spiel ist aus
Abaton 11.00
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 15/21.00
Einer mit Herz
Abaton 19.00
Die Phantome des Hutmachers
Abaton 16.45/22.45
Warum Nicht!
Abaton 11.00
Annie
Alabama 14/16.00
Slapstick
Alabama 18/20.30
Robin Hood
Arsenal 15/16.45/18.30
Viel Rauch um nichts
Arsenal 20.15
A Night at the Opera
Broadway 23.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Broadway 22.15
Fame
Broadway 22.45
Freddy, die Gitarre und das Meer
Holi 22.30
Frankenstein Junior
Elbe 15.45
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Elbe 20.30
Hair
Elbe 18.00
Das Horror-Hospital/Die Wiege des Bösen
Kurbel 13.00
Der gezähmte Widerspenstige
Kurbel 16.30/20.30
Orange Uhrwerk Orange
Kurbel 18.15
Grease I + II
Magazin 10.30
Tron
Magazin 14.30
Mad Max II
Magazin 16.45
Asterix der Gallier
Magazin 18.45
Der Clou
Magazin 20.30
Der vergiftete See
Metropolis 16.00
Voruntersuchung
Metropolis 17.15
Die Wendeltreppe
Metropolis 19.00
Hysterie
Metropolis 21.00
Parsifal
Metropolis 11.00
Herr der Ringe
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Annie
Thalia 16.00
Von Mao zu Mozart
Thalia 18.15/20.45
Robin Hood
Vorführung 6 18/20.30

TV-Tip

Weltspiegel
ARD 19.20
Der Krieg und die Kröte
Von Timothy Findley, ARD 20.15
Roda Rodas rote Weste
Mit Klaus Maria Brandauer, ZDF 20.15
Tewje, der Milchmann
Spielfilm, USA 1939, ZDF 22.00
Das fremde Leben
Film von Heinrich Breloer, NDR III 19.15

Musik

Henry da Costa (Oldies, Blues)
Blockhütte 21.00
Udo Lindenberg, Gianna Nannini
CCH 20.00
Frühsch.: Meyer's Dampfkapelle
Fabrik 11.30
Saiten-Linie
Gänsemarktpassage 16.00
Checkpoint Charlie (Anarcho-Rock)
Jugendzentrum Reinbek 20.00
Proove the Groove (R&B)
Knust 20.30
Ronny and the Hot Potatoes (Rock'n'Roll)
Logo 21.00
Bob Cats
Lütt Huus 20.00
Nichts
Markthalle 21.00
Klassik:
Vorkonzert
NDR-Sinfonieorchester
Musikhalle, gr. Saal, 11.00 (s. 21.3.)
Frühschoppen klassisch
Parnass-Gitarren-Trio
Gitarrenmusik des 16. und 17. Jahrhunderts
Kulturladen Margarethen-Kneipe, Margarethenstr. 33, HH 6, 11.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Michael, ein deutsches Schicksal
Malersaal 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Der Kreidekreis
Hamb. Staatsoper 18.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Hollywood Parodien von Sharon McNight
Macadam 20.00
Diener zweier Herren
Museum für Kunst und Gewerbe 15.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg-Th. 15.30/19.00
Die Zofen
Podium
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
. . . un boben wohnen Engel
Th. Marschnerstr. 18.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 19.00
Aristobirds
Th. Monsun 20.30
Hohn der Angst
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Stadtgang zu ehem. Stätten jüd. Lebens oder Leidens in HH: Rotherbaum
DJG-HH, Dag-Hammerskjöld-Platz 14.30
Flohmarkt
Messegelände Hallen 6 + 7
Info: Tel. 229 74 73
Hallenflohmarkt Standreservierung + Info: Tel. 602 54 93
15.00-20.00
Karolinenviertel, Eing. Grabenstr. 23, 10.00-18.00
Fahrt zur Schule Bullenhuser Damm u. ehemaliges KZ Neuengamme
Landesjugendring Hbg e. V. ZOB Bussteig 2, 10.00
Info: Tel. 250 30 85

21. Mo

Film

Fade to Black
Abaton 16/20.30
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Abaton 18.00
Alfredo, Alfredo
Abaton 22.45
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 15/21.00
Carnal-Knowledge
Abaton 17/23.00
Annie
Alabama 18.00
Slapstick
Alabama 20.30
Robin Hood
Arsenal 15/16.45/18.30
Viel Rauch um nichts
Arsenal 20.15
Ein Mann für gewisse Stunden
Broadway 22.15
Fame
Broadway 22.45
Freddy, die Gitarre und das Meer
Holi 22.30
Frankenstein Junior
Elbe 15.45
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Elbe 20.30
Hair
Elbe 18.00
Die Wildgänse kommen
Kurbel 14.30
Der gezähmte Widerspänstige
Kurbel 16.30/20.30
Easy Rider
Kurbel 18.30
Grease I + II
Magazin 10.30
Der Unverbesserliche/Ein irrer Typ
Magazin 14.45
Emanuela
Magazin 18.30
Snoopy
Magazin 20.30
Der König und der Vogel
Metropolis 15.30
A Married Couple
Metropolis 17.00
Neun Leben hat die Katze
Metropolis 19.00
La vrai nature de Bernadette
Metropolis 21.00
Der Herr der Ringe
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Annie
Thalia 16.00
Von Mao zu Mozart
Thalia 18.15/20.45
Der Clou
Thalia 20.30

TV-Tip

Eroica
Spielfilm, Polen 1957, ARD 23.00
Point Hope
Fernsehfilm, ZDF 21.20
Berliner Fenster
Kulturmagazin, NDR III 20.15
Dr. Mambos Musikjournal
NDR III 22.45

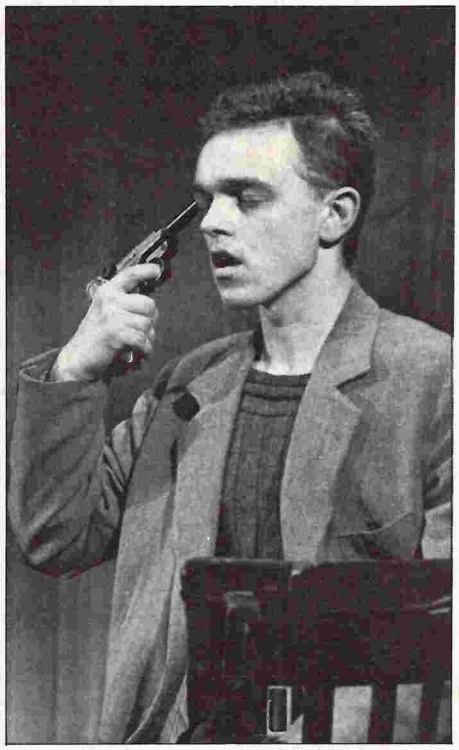
Musik

Steve Mason Dixielanders
Cotton Club 20.30
Bushmann (Folk)
Dennis Swing Club 20.00
Franz Morak und Band
Fabrik 21.00
Getto Band (Dt. Rock)
Knust 20.30
Leinemann (Skiffle, Rock'n' Roll)
Logo 21.00
Piano-Abend
Lütt Huus 21.00
John Martyn & Band
Markthalle 21.00
Swingtett
Onkel Pö 21.00
Wendeltreppe: Chansons und Lieder, Lesung
Remter 21.00
Dieter Ciesielski (Jazz, Blues)
Villon 21.00
Klassik:
NDR-Sinfonieorchester
Ltg.: Günter Wand
Radu Lupu, Klavier
Werke von Haydn, Schumann, Strawinsky
Musikhalle, gr. Saal, 20.00

Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00

„Parcival" – Metropolis 20.3.



„Früchte des Nichts" – TiK, 23.3.

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Ariadne auf Naxos
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Hollywood Parodien von Sharon McNight
Macadam 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg-Th. 20.00
Die Zofen
Podium
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Die Dreigroschenoper
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Ausdruckstanz
Alsterforum 20.00
Theaterkurs
Alsterforum 20.00
Info + Diskuss. f. Kriegsdienstverweigerer
DFG/IDK 17.00-19.00
Sehen und Zeichnen
Unitarische Akademie 16.00-18.00
„Ökologie und Medizin des Krieges" u. a. mit K. R. Fabig
Werkstatt 3, Saal 20.00

22. Di

Film

22.
Fade to Black
Abaton 16/20.30
Das Spiel ist aus
Abaton 18.00
Im tödlichen Kreis
Abaton 22.45
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 15/21.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Abaton 19.00
Carnal-Knowledge
Abaton 17/23.00
Der Teufelskerl
Alabama 18.00
Das große Fressen
Alabama 20.30
Robin Hood
Arsenal 14.30
Die Chorknaben
Arsenal 16.15/18.30
Die Entführer lassen grüßen
Arsenal 21.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Broadway 22.15
Fame
Broadway 22.45
Die Nacht
Holi 22.30
Mrs. Brisby
Elbe 16.00
Die Ritter der Kokosnuß
Elbe 18.00
Von Mao zu Mozart
Elbe 20.30
Convoy
Kurbel 14.30/20.30
M.A.S.H./Die Chorknaben
Kurbel 16.30
Zombie
Frank&Frei 21.15
Emil und die Detektive
Magazin 11.00
Hair
Magazin 13.00
Die unglaubl. Reise in einem verrückten Flugzeug
Magazin 15.15
Das Ende/Die Klapperschlange
Magazin 17.00
The song reminds the same
Magazin 20.30
Dritte Kleinbürgerstraße
Metropolis 17.00
A Wives Tale
Metropolis 19.00
Kleine Schritte
Metropolis 21.00
Eine Leiche zum Dessert
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Kommander Stones
Thalia 16.00
Der aus dem Regen kam
Thalia 18.15/20.45
Der Clou
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Report
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Kultur-Weltspiegel
ARD 23.00
Ein Unbekannter rechnet ab
Europäischer Spielfilm von 1974, ZDF 19.30
Der ungebetene Gast
Spielfilm, USA 1944, NDR III 22.30

Musik

Los Latinos
Bierdorf 20.00
Henry da Costa (Oldies, Blues)
Blockhütte 21.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Sidewinders
Dennis Swing Club 20.00
Franz Morak und Band
Fabrik 21.00
Robin Rogers (Jazz Pop)
Hinkelstein 21.00
City Nord, Zu Zu (Dt. Rock)
Knust 20.30
Maurenbrecher (Liedermacher)
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 21.00
Tough Enough (R&B)
Onkel Pö 21.00
Klassik:
Alfred Brendel, Klavier
Beethoven-Zyklus 6. Konzert
Musikhalle, gr. Saal 20.00

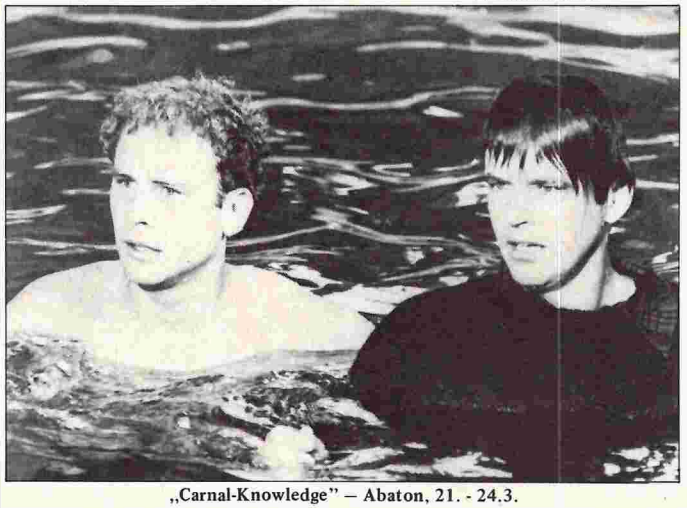
Sonstiges

„Sein erster freier Fall"
U. Friesel liest aus seinem neuen Roman
Lit 20.00
Die neuen Medien. Die techn. Gestaltung der neuen Medien
die neue Gesellschaft 20.00
Arbeitskreis für Gegenwartspolitik
DFG/IDK 16.30-18.30
Friedensinitiative Wilhelmsburg
HH-Wilhelmsburg, Rudolfstr. 5, 19.30
Historische Bauten in Hamburg und die Binnenalster
Dia-Vortrag v. Dr. R. Klee-Gobert
Kulturkreis Blankenese Gemeindesaal 20.00
Infermental. Sechs Stunden Video
Mit illustren Beiträgen aus allen Bereichen des modernen Lebens und aller Herren Länder, Alles wird gut, Eppendorfer Weg 9, 22.00

23. Mi

Film

Fade to Black
Abaton 16/20.30
Von Richtern und anderen Sympathisanten
Abaton 18.00
Im tödlichen Kreis
Abaton 22.45
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 15/21.00



„Carnal-Knowledge" – Abaton, 21. - 24.3.

Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Abaton 19.00
Carnal-Knowledge
Abaton 17/23.00
Ein Teufelskerl
Alabama 18.00
Das große Fressen
Alabama 20.30
Robin Hood
Arsenal 14.30
Die Chorknaben
Arsenal 16.15/18.30
Die Entführer lassen grüßen
Arsenal 21.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Broadway 22.15
Fame
Broadway 22.45
Die Nacht
Holi 22.30
Mrs. Brisby
Elbe 16.00
Die Ritter der Kokosnuß
Elbe 18.00
Von Mao zu Mozart
Elbe 20.30
AC/DC/Attack of the Phantoms
Kurbel 13.30
M.A.S.H./Die Chorknaben
Kurbel 16.30
Theo gegen den Rest der Welt
Kurbel 20.30
Eis am Stiel I+II
Magazin 12.45
Das Kommando
Magazin 16.15
Hair
Magazin 19.15

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hoffmanns Erzählungen
Hamb. Staatsoper 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Aufruhr im Damenstift
Helmsmus. Harburg 20.00
Hollywood Parodien von Sharon McNight
Macadam 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg-Th. 20.00
Die Kartoffel-Köngin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Der zerbrochene Krug
Operettenhaus 19.30

ITALIEN TOURS
mitten in der City

Den Winter anwärmen: jetzt den nächsten Urlaub unter südlicher Sonne buchen!
Hier einige Beispiele aus unserem Angebot '83

SIZILIEN/TAORMINA
Sizilianischer geht es nicht!
Man erreicht das Städtchen über die kurvenreiche Via Pirandello, die allein schon atemberaubende Ausblicke über Landschaft und Meer bietet. Die Akropolis, die antiken Thermen, die Reste eines griechischen Theaters und verschiedene Paläste ergänzen sich harmonisch mit der allgegenwärtigen Majestät des Meeres und dem blühenden Garten der Natur, Palmen und Agaven wechseln ab mit Zypressen und Pinien.
2 Wochen Ü+F inkl. Flug ab Hamburg ab **DM 1069,–**

KULTURFERIEN IN DER TOSCANA
Eine reiche Auswahl an Villen, Ferienwohnungen und -häusern in schöner und ruhiger Lage, sei es in renovierten Bauernhäusern aus dem 17. Jahrhundert oder Schlössern des CHIANTI, vor den Toren weltberühmter Städte wie Florenz, Siena, Gubbio... oder an den Sandstränden der toskanischen Küste und auf den schönsten Inseln des Archipels: auf **Elba** und **Capraia**.
2 Wochen ab **DM 90,–**

WINTERSPORT IN ITALIEN
Wir können Ihnen Hotels, Appartements und Pensionen in jeder Preiskategorie anbieten.
2 Wochen ab **DM 160,–**

CHARTERN SIE EIN SEGELSCHIFF
Die kilometerlange Küste des Tyrrhenischen Meeres, die Inseln mit ihrer typisch mediterranen Schönheit, das Meer mit seiner beständigen leichten Brise...
Sie können wählen zwischen einem Wochenende während des Aufenthaltes in einer unserer Unterkünfte oder gleich einem ganzen Urlaub auf einer unserer Segeljachten, deren Länge 9 - 11 m und mehr beträgt, und 4 bis 8 Schlafplätze haben. Es wird auf jeden Fall ein unvergeßliches Erlebnis.
1 Woche ab **DM 322,–**

. . . und natürlich Städtereisen . . .

ROM, FLORENZ, VENEDIG, NEAPEL, etc.

Wir stellen Ihnen auch GRUPPENREISEN zu besonders günstigen Preisen zusammen.

ITALIEN TOURS
Johanniswall 3/Ecke Steinstraße
2000 Hamburg 1
Tel. 32 76 11
Nächste U-Bahn Steinstraße, S-Bahn sowie Busverbindungen rund um den Hauptbahnhof.

Uhrwerk Orange
Magazin 20.30
Der König und der Vogel
Metropolis 15.30
La vrai nature de Bernadette
Metropolis 17.00
Hysterie
Metropolis 19.00
Nosferatu
Metropolis 21.00
Eine Leiche zum Dessert
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21.00
Kommander Stones
Thalia 16.00
Alexis Sorbas
Thalia 18.15/20.45
Von Mao zu Mozart
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der Kunstfehler
Von Daniel Christoff, ARD 20.15
ZDF-Magazin
ZDF 20.15
Die Straßen von San Francisco
ZDF 21.25
Apropos Film
Klatsch und Tratsch für Cineasten, ZDF 22.45
Der Bankraub
Spielfilm, USA 1940, NDR III 22.05

Musik

Rainer Schöne Band
Auenland 21.00
Peter Simon Band
Bierdorf 20.00
Heiner Lümkemann (Country)
Blockhütte 21.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Embryo, Originalbesetzung
Fabrik 21.00
Reiner Regels Airmail (R&B)
Knust 20.30
Danny Adler + Band
Logo 21.00
Side Winder
Lütt Huus 21.00
Eurythmics
Markthalle 21.00
Christoph Spendel/Wolfgang Schlüter
Onkel Pö 21.00
Zwei Gitarren, Violine (Bossa-nova, Folk, Klassik)
Vereins- und Westbank, Alter Wall 20-32, HH 11, 18.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00

„Ernesto" – Broadway, 25. - 31.3.

Titus Andronicus
Malersaal 19.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Don Carlos
Hamb. Staatsoper 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Aufruhr im Damenstift
Helmsmus. Harburg 20.00
Hollywood Parodien von Sharon McNight
Macadam 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg-Th. 16.30/20.00
Die Kartoffelkönigin
St. Pauli Th. 20.00
Die kluge Mama
Sachsenwald Forum 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Der Groß-Cophta
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Malkurs, Töpferwerkstatt
Alsterforum 18.30
Afrik. Tanz, Theaterkurs
Kommuneworkshop
Alsterforum 20.00
Info + Diskuss. für Kriegsdienstverweigerer
DFG/IDK 19.00
Autogenes Training
Unitarische Akademie 18.00-19.30

„Reigen" – Thalia Theater, 1. - 16.3.

Peter-Weiß-Gruppe liest „Ästhetik des Widerstands"
Werkstatt Winterhude 20.00

24. Do

Film

Fade to Black
Abaton 16/20.30
Von Richtern und anderen Symphatisanten
Abaton 18.00
Natürlich die Autofahrer
Abaton 22.45
Stadt der verlorenen Seelen
Abaton 15/21.00
Die Spaziergängerin von Sans-Souci
Abaton 19.00
Carnal-Knowledge
Abaton 17/23.00
Jabberwocky
Alabama 18/20.30
Car Wash
Amerikahaus 19.00

Robin Hood
Arsenal 14.30
Die Chorknaben
Arsenal 16.15/18.30
Die Entführer lassen grüßen
Arsenal 21.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Broadway 22.15
Fame
Broadway 22.45
Die Nacht
Holi 22.30
Von Mao zu Mozart
Elbe 18/20.30
Neonstadt
JZ-Reinbek 20.00
AC/DC/Attack of the Phantoms
Kurbel 13.30
Theo gegen den Rest der Welt/Convoy
Kurbel 16.30
Die Chorknaben
Kurbel 20.30
Das Kommando
Magazin 12.45
Bilitis/Zärtliche Cousinen
Magazin 15.00
Die Klapperschlange
Magazin 18.30
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Flugzeug
Magazin 20.30
Der König und der Vogel
Metropolis 15.30
Voruntersuchung
Metropolis 17.00
Die Wendeltreppe
Metropolis 19.00
Neun Leben hat die Katze
Metropolis 21.00
Eine Leiche zum Dessert
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21.00
Batman hält die Welt in Atem
Mundsburg-Kino 14.00
Kommander Stones
Thalia 16.00
Die drei Tage des Condors
Thalia 18.15/20.45
Von Mao zu Mozart
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

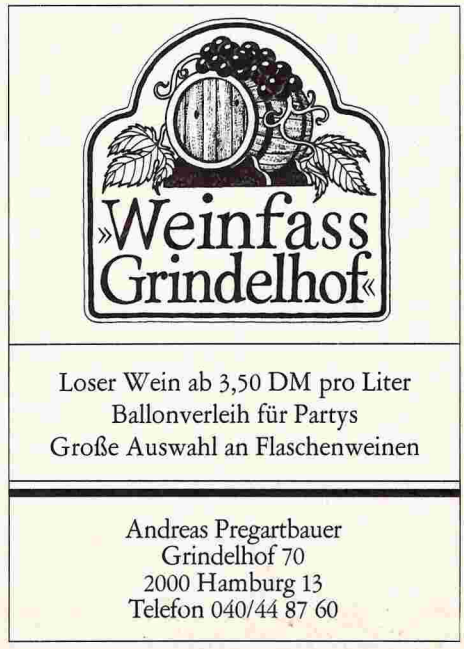
Die Eroberung der Zitadelle
Von Bernhard Wicki, ARD 23.00
Spielraum
Fernsehspiel, ZDF 22.05
Die Frauen
Spielfilm, USA 1930, NDR III 20.15
Jazz Fest Berlin 1982:
Brazil Jazz Allstars
NDR III 23.10

Musik

Cox Oranges
Bierdorf 20.00
Hank Lorraine (C&W)
Blockhütte 21.00
Chicago Feetwarmers
Cotton Club 20.30
Nick Asmond Quartette
Dennis Swing Club 20.00
GBH (Punk), Napalin
Fabrik 21.00
Big Balls & the Great White Idiot
Graffiti 21.00
Ocean (Melodic Rock)
In Keuschheit und Demut 21.00
Zweite Hamburger Engtanz-Fete
Knust 20.30
Danny Adler + Band
Logo 21.00
Average Rockband
Lütt Huus 21.00
Strassenjungs
Markthalle 21.00
Reinhard Fendrich
Musikhalle 20.00
Hans Scheibner & Berry Sarluis
Onkel Pö 21.00
Blue Washboard Blowers
Rebstöck'l 20.30
Franny and the Fireballs (Rock'n'Roll)
Rote Mühle 20.00

Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Michael, ein deutsches Schicksal
Malersaal 20.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00



Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Kreidekreis
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Aufruhr im Damenstift
Helmsmus. Harburg 20.00
Hollywood Parodien von Sharon McNight
Macadam 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg-Th. 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Zeno
Th. Monsun 20.30
Hohn der Angst
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Zivildienstberatung
DFG/IDK 19.00-21.00
Was ist Antroposophie? „Wege zur übersinnlichen Erkenntnis"
Antroposoph. Gesellschaft
Info: Tel. 44 86 02

25. Fr

Film

Hammett
Abaton 16/20.30
Janis
Abaton 18.00
Natürlich die Autofahrer
Abaton 22.45
Fade to Black
Abaton 15/21.00
Die Handschrift von Saragossa
Abaton 17.30
El Topo
Abaton 23.00
Frankenstein Junior
Alabama 16/18.00
Tote tragen keine Karos
Alabama 20.30
Die blaue Dahlie
Alabama 22.30
Das Kommando
Arsenal 14.15/18.45
Mein Name ist Nobody
Arsenal 16.30
The Wall
Arsenal 21.00
The Rocky Horror Picture Show/Kentucky Fried Movie
Arsenal 22.45
Singing in the Rain
Broadway 23.00
Ernesto
Broadway 22.15
Pat Garret jagt Billy the Kid
Broadway 22.45
Die Fantome des Hutmachers
Holi 22.30
Susi und Strolch
Elbe 16.00
Janis
Elbe 18.00
Eine Sommernachts-Sex-Komödie
Elbe 20.30
Tron
Kurbel 14.30/18.45
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Kurbel 16.30
Watership Down/Snoopy
Kurbel 20.30
Attack of the Phantoms
Magazin 12.45
Robin Hood
Magazin 16.15
Gib dem Affen Zucker
Magazin 18.00
1941/Die verrückten Nachbarn
Magazin 20.30
Der König und der Vogel
Metropolis 15.30
A Bevis Tale
Metropolis 17.00
Sunrise
Metropolis 19.00
Nosferatu
Metropolis 21.00
Die dritte Generation
Metropolis 23.00
1941
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21/23.00
Batman hält die Welt in Atem
Mundsburg-Kino 14.00
Porky's
Thalia 16.00
Der Supertyp
Thalia 18.15
Wie vergewaltige ich einen Mann
Thalia 20.45
Gib dem Affen Zucker
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Bildnis einer Unbekannten
Spielfilm, BRD 1954, ARD 20.15
Liebling, wie wärs mit uns?
Spielfilm, USA 1976, ZDF 23.20
Das Fernsehspiel des Zuschauers
NDR III 21.50

Musik

No Bizniz (Rock)
Auenland 21.00
John Law and the Tremors
Bierdorf
Mary Fran + Susy (Folk)
Blockhütte 21.00
Ocean (Rock)
Café Kaputt 21.30
Dog Duo (Diverses)
Café Stern 22.00
Orchestral Manoevres in the Dark
CCH 20.00
Blackbirds of Paradise
Cotton Club 20.30
Jan Akkermann
Deja Vu 21.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Vince Weber (Boogie)
Fabrik 21.00
Musik + Film: Clit, Willkommen Mr. Chance
FZ Nöldekestraße 19.00
V. Teichweger Rockfestival: Abraxas, Fresh Air, Caress Embress
HdJ, Alter Teichweg 200, 18.30
Marzelle (Oldies, Country)
Im Eimer 20.30
Impuls (Keyboard-Band)
Jugendzentrum Reinbek 20.00
Beatnix
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, 2 HH 11, 20.00
Jennifer
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, 2 HH 80, 20.00
Muskelkater (Blödelshow)
Knust 20.30
Hebo-Jazzgroup
Lütt Huus 21.00
Rhapsody (Reggae)
Logo 21.00
Roy Last Group (Hard Rock)
Mandala 21.00
Festival mit Family 5, die toten Hosen, 39 clocks und Groben Unfug
Markthalle 21.00
Gammarock
Onkel Pö 21.00
Bruno's Salonband
Zur Rotbuche 20.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
La Tragedie de Carmen
Malersaal 20.00
Ein unglücklicher Zufall/ Wirklich schade um Fred
Bei Max 20.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ariadne auf Naxos
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Aufruhr im Damenstift
Helmsmus. Harburg 20.00
Momo
Klecks Th. 18.00
Frauentheater
Klecks Th. 22.00
Hollywood Parodien von Sharon McNight
Macadam 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg-Th. 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
Nach dem Sündenfall
Th. Marschnerstr. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Zeno
Th. Monsun 20.00
Theater und Aktionen mit Puppen
Truck Stop
Der Groß-Cophta
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Café Genial Aktionen und Performances
Alsterforum 21.00

26. Sa

Film

Hammett
Abaton 16/20.30
Janis
Abaton 18.00
Natürlich die Autofahrer
Abaton 22.45
Fade to Black
Abaton 15/21.00
Die Handschrift von Saragossa
Abaton 17.30
El Topo
Abaton 23.00
Frankenstein Junior
Alabama 14/16/18.00
Tote tragen keine Karos
Alabama 20.30
Die blaue Dahlie
Alabama 22.30
Das Kommando
Arsenal 14.15/18.45
Mein Name ist Nobody
Arsenal 16.30
The Wall
Arsenal 21.00
The Rocky Horror Picture Show/Kentucky Fried Movie
Arsenal 22.45
Singing in the Rain
Broadway 23.00
Ernesto
Broadway 22.15
Pat Garrett jagt Billy the Kid
Broadway 22.45
Die Fantome des Hutmachers
Holi 22.30
Susi und Strolch
Elbe 16.00
Janis
Elbe 18.00
Eine Sommernachts Sex-Komödie
Elbe 20.30
Todesgrüße aus Shanghai/Sein letzter Kampf
Kurbel 13.00
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Kurbel 16.30
Tron
Kurbel 18.45
Watership Down/Snoopy
Kurbel 20.30
Auf dem Highway ist die Hölle los/Theo gegen den Rest der Welt
Magazin 11.00
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Magazin 14.30
Robin Hood
Magazin 16.45
1941
Magazin 18.30
Gib dem Affen Zucker
Magazin 21.00
Der vergiftete See
Metropolis 16.00
Der Brief
Metropolis 17.15
Die dritte Generation
Metropolis 23.00
1941
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21/23.00
Lady Dracula
Mundsburg-Kino 12.00
Porky's
Thalia 16.00
Der Supertyp
Thalia 18.15
Wie vergewaltige ich einen Mann
Thalia 20.45
Gib dem Affen Zucker
Vorführung 6 18/20.30

Pizzeria
tägl. ab 17h
Warme Küche
bis 24h
Fr.&Sa. bis 3h

Discotheque
Mo.-Billigtag.
Mi., Fr. & Sa.
ab 19.30h
Eintritt frei

ZITRONE

MODERNE MUSIK
KEIN EINTRITT
COCKTAILS
DRINKS
FUNK
FUN

Tel. 602 23 66
Poppenbütteler Weg 236 - Hamburg 65

reisedienst deutscher studentenschaften
rds
studenten-, schüler- und jugendreisen

Noch freie Plätze über Ostern

Moskau	31.3.– 3.4.	ab Berlin-Schönef.	**DM 510,–**
Moskau/Leningrad	2.4.– 9.4.	ab Berlin-Schönef.	**DM 740,–**
Transsibirische Eisenbahn (Moskau–Nowosibirsk–Irkutsk–Bratsk–Moskau)	26.3.– 9.4.	ab Berlin-Schönef.	**DM 1325,–**
UdSSR — Mittelasien Moskau–Alma Ata–Taschkent–Buchara– Samarkand–Moskau	2.4.–26.4.	ab Berlin-Schönef.	**DM 1495,–**
Prag	1.4.– 4.4.	inklusive Busanreise	**DM 299,–**

Sommerferien — Jetzt buchen sichert Plätze

Nicaragua/Cuba	5.7.–25.7./26.7.–15.8.		**DM 3250,–**
Grenada/Cuba	28.6.–18.7./26.7.–15.8.		**DM 3250,–**
16tägige China-Rundreise	inkl. Flug	ab	**DM 4597,–**

Per Bus die DDR erkunden (ab Hamburg, Hannover, Kiel)

Weimar—Dresden—Berlin	11.6.–17.6.	**DM 312,–**
Potsdam—Dresden—Leipzig	10.7.–16.7.	**DM 322,–**
Dresden—Potsdam	14.6.–20.6.	**DM 341,–**
Leipzig—Dresden	11.7.–17.7.	**DM 341,–**

Nur Radfahren ist billiger

Athen	ab	**390,–**	**New York**	ab	**835,–**
Palermo	ab	**350,–**	**Los Angeles**	ab	**1372,–**
Tunis	ab	**420,–**	**Lima**	ab	**1750,–**
Mallorca	ab	**420,–**	**Rio**	ab	**2314,–**
Larnaca	ab	**540,–**	**Bangkok**	ab	**1350,–**
Lagos	ab	**1056,–**	**Australien**	ab	**2400,–**

Grindelallee 168, 2000 Hamburg 13, Telefon (0 40) 44 23 63

TV-Tip

Jesse James, Mann ohne Gesetz
Spielfilm, USA 1939, ARD 22.05
Solo Sunny
Spielfilm, DDR 1979, ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.00
Detektiv Rockfort
Kriminalfilm, NDR III 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR III 21.00
Lieder gegen den Krieg: Wolf Biermann und Eva-Maria Hagen
NDR III 21.30

Musik

Chit (Rock)
Auenland 21.00
Tom Shaka + Tony Sheridan
Batavia 20.30
Mascha + The Dog Duo
Blockhütte 21.00
Revue (Dt. Rock)
Cafe Kaputt 21.30
Natural Blues
Cafe Stern 22.00
Udo Jürgens
CCH 20.00
Revival Jazzband m. M. Gregor
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Manfred Mann's Earth Band, Vitesse
Ernst-Merck-Halle 20.00
Head over Heels (Country Rock)
Fabrik 21.00
V. Teichweger Rockfestival: Not Fragile, Spleen, Running Wild, Westend
HdJ Alter Teichweg 200, 18.30
Quimper (franz. + dt. Musik)
Im Eimer 20.30
Marino
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, 2 HH 11, 20.00
Beatnix
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, 2 HH 80, 20.00
Die Da
Knust 20.30
Rhapsody (Reggae)
Logo 21.00
Oldtime Tweedler
Lütt Huus 21.00
Klaus Nomi
Markthalle 21.00
Al Jones Bluesband
Onkel Pö 21.00
Folk Rovers (irische, platt-dt. Lieder)
Truckstop 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
La Tragedie de Carmen
Malersaal 20.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Herzschrittmacher
F.Z.Nöldekestr.
Don Carlos
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Oberst Chabert
Haus im Park 20.00
Aufruhr im Damenstift
Helmsmuseum Harburg 16.30/20.00
Momo
Klecks Th. 18.00
Hollywood Parodien von Sharon McNight
Macadam 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg-Th. 16.30
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 15/20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Nach dem Sündenfall
Th. Marschnerstr. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Zeno
Th. Monsun 20.30
Über die Dörfer
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

C. Bois liest aus „Zu wahr, um schön zu sein"
Metropolis 19.00
die tage – eine blutige Geschichte v. A. Zeit
Literaturpost 20.00
Alternative Stadtrundfahrt
Landesjugendring Hbg e. V.
ZOB Bussteig 2, 10.00
Info: Tel. 250 30 85

27. So

Film

Hammett
Abaton 16/20.30
Janis
Abaton 18.00
Wet Dreams
Abaton 22.45
Harold and Maude
Abaton 11.00
Fade to Black
Abaton 15/21.00
Meine liebe Rabenmutter
Abaton 18.30
El Topo
Abaton 23.00
Die Handschrift von Saragossa
Abaton 11.00
1941
Alabama 14/16/18.00
Tote tragen keine Karos
Alabama 20.30
Das Kommando
Arsenal 14.15/18.45
Mein Name ist Nobody
Arsenal 16.30
The Wall
Arsenal 21.00
Singing in the Rain
Broadway 23.00
Ernesto
Broadway 22.15
Pat Garrett jagt Billy the Kid
Broadway 22.45
Die Fantome des Hutmachers
Holi 22.30
Susi und Strolch
Elbe 16.00
Janis
Elbe 18.00
Eine Sommernachts-Sex-Komödie
Elbe 20.30
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Kurbel 16.30
Todesgrüße aus Shanghai/ Sein letzter Kampf
Kurbel 13.00
Tron
Kurbel 18.45
Watership Down
Kurbel 20.30
Auf dem Highway ist die Hölle los/Theo gegen den Rest der Welt
Magazin 11.00
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Magazin 16.15
Robin Hood
Magazin 14.30
Gib dem Affen Zucker
Magazin 18.30
Ich lieb dich noch
Magzain 20.30
Parsifal
Metropolis 11.00
Der vergiftete See
Metropolis 16.00
Neun Leben hat die Katze
Metropolis 17.15
Hysterie
Metropolis 19.00
Sunrise
Metropolis 21.00
1941
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21.00
Lady Dracula
Mundsburg-Kino 12.00
Porky's
Thalia 16.00
Der Supertyp
Thalia 18.15
Wie vergewaltige ich einen Mann
Thalia 20.45
Gib dem Affen Zucker
Vorführung 6 18.00
Der Blade Runner
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Geschichte einer Nonne
Spielfilm, USA 1959, ARD 21.10

Musik

Henry da Costa (Oldies, Blues)
Blockhütte 21.00
Udo Jürgens
CCH 18.00
Marius Müller-Westernhagen
Ernst-Merck-Halle 20.00
Frühsch.: Abbi Hübner's LDW
Fabrik 11.30
New Orleans Hot Five
Gänsemarktpassage 16.00
Wanderer (Jazz Rock)
Knust 20.30
Jam-Session m. Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Wailing Souls (Reggae)
Markthalle 21.00
Klassik:
Philharmonisches Staatsorchester, Ltg.: Aldo Ceccato
Werke von J.S. Bach, Mozart, Wagner
Musikhalle, gr. Saal 11.00
Frühschoppen klassisch
Saxophon-Ensemble (Nonett)
Klassik und Jazz
Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall, 11.00
Kammermusik der Frühklassik
St. Pauli Kirche, Pinnasberg, 2 HH 4, 10.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Oberst Chabert
Haus im Park 20.00
Aufruhr im Damenstift
Helmsmus. Harburg 19.00
Frauentheater
Klecks Th. 19.00
Hollywood Parodien von Sharon McNight
Macadam 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg-Th. 15.30/19.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 18.00
Reigen
Thalia-Th. 15/20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
Nach dem Sündenfall
Th. Marschnerstr. 18.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 19.00
Zeno
Th. Monsun 20.30
Hohn der Angst
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Meditationsgottesdienst mit Tanz
St. Jacobi Kirche 10.00

„DieDa" – Knust, 26.3.

28. Mo

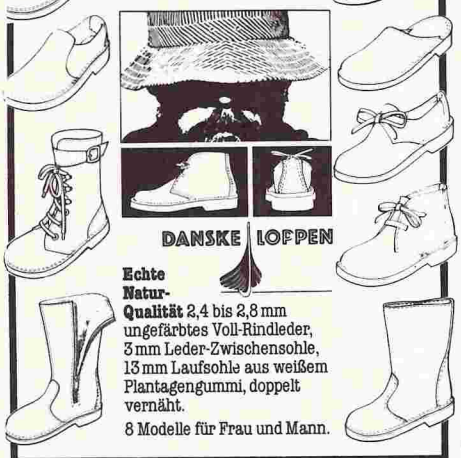
Film

Hammett
Abaton 16/20.30
Die unwürdige Greisin
Abaton 18.00
Wet Dreams
Abaton 22.45
Fade to Black
Abaton 15/21.00
Meine liebe Rabenmutter
Abaton 18.30
El Topo
Abaton 23.00
1941
Alabama 18.00
Tote tragen keine Karos
Alabama 20.30
Das Kommando
Arsenal 14.15/18.45
Mein Name ist Nobody
Arsenal 16.30
The Wall
Arsenal 21.00
Ernesto
Broadway 22.15
Pat Garrett jagt Billy the Kid
Broadway 22.45
Die Fantome des Hutmachers
Holi 22.30
Susi und Strolch
Elbe 16.00
Die Otto-Show
ZDF 19.30
Don Carlos
Oper von G. Verdi, ZDF 20.45
Das verbotene Gefühl – Die Geschichte eines Homosexuellen
Von Heinrich Breloer, NDR III 19.15
Das Filmmagazin
NDR III 20.15

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
La Tragedie de Carmen
Malersaal 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 15/19.00
Hoffmanns Erzählungen
Hamb. Staatsoper 19.00

Urschuh

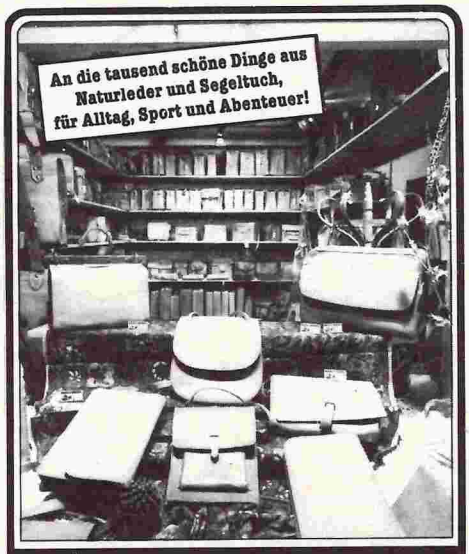


Echte Natur-Qualität 2,4 bis 2,8 mm ungefärbtes Voll-Rindleder, 3 mm Leder-Zwischensohle, 13 mm Laufsohle aus weißem Plantagengummi, doppelt vernäht.
8 Modelle für Frau und Mann.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Damenhandtaschen.
Segeltuch und Rindleder natur. 100 Modelle.
29,– bis 166,–.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28



BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Janis
Elbe 18.00
Eine Sommernachts-Sex-Komödie
Elbe 20.30
Tron
Kurbel 14/18.45
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Kurbel 16.30
Snoopy
Kurbel 20.30
Robin Hood
Magazin 11.00
Vier Fäuste für ein Hallelujah/ Auf dem Highway ist die Hölle los
Magazin 12.45
Gib dem Affen Zucker
Magzain 16.30
Theo gegen den Rest der Welt
Magazin 18.30
Easyrider
Magazin 20.30
Krabat
Metropolis 15.30
Der Fürst von Pappenheim
Metropolis 17.00
The lovable Cheat
Metropolis 19.00
Kleine Schritte
Metropolis 21.00
1941
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21.00
Porky's
Thalia 16.00
Der Supertyp
Thalia 18.15
Wie vergewaltige ich einen Mann
Thalia 20.45
Der Blade Runner
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Kontraste
ARD 21.15
Bitte umblättern
ARD 21.45
Auf Bewährung
Spielfilm, USA 1980, ARD 23.00
Nosferatu
Spielfilm, BRD 1978, ZDF 21.20
Mercier und Camier
von Samuel Beckett, NDR III 21.45

Musik

Nevada
Bierdorf 20.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Durknall, Bunkers Band (Blues)
Knust 20.30
Jam-Session m. Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Jazzperin
Lütt Huus 21.00
John Watts (ex-Fischer Z)
Markthalle 21.00
Känguru
Onkel Pö 21.00
Klassik:
Philharmonisches Staatsorchester, Ltg.: Aldo Ceccato Werke von J.S. Bach, Mozart, Wagner
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ariadne auf Naxos
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Auf und davon
Haus im Park 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Die Dreigroschenoper
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Ausdruckstanz
Alsterforum 20.00
Theaterkurs
Alsterforum 20.00
Info + Diskuss. für Kriegsdienstverweigerer
DFG/IDK 17.00-19.00
K. Marx – schon/erst 100 Jahre tot?
12. Republik. Treff d. Sozialistischen Büros, Galerie Morgenland, Sillemstr. 79, 20.00
Sehen und Zeichnen
Unitarische Akademie 16.00-18.00

29. Di

Film

Hammett
Abaton 16/20.30
Die unwürdige Greisin
Abaton 18.00
Subway Riders
Abaton 22.45
Fade to Black
Abaton 15/21.00
Meine liebe Rabenmutter
Abaton 18.30
El Topo
Abaton 23.00
1941
Alabama 18.00
Shining
Alabama 20.30
Der Exorzist I+II
Arsenal 14.30
The Wall
Arsenal 19.00
Das Leben des Brian
Arsenal 21.00
Ernesto
Broadway 22.15
Pat Garrett jagt Billy the Kid
Broadway 22.45
Rote Wüste
Holi 22.30
Das Mädchen am Ende der Straße
Elbe 16.00
Vier Fäuste für ein Hallelujah
Kurbel 14.30
Snoopy
Kurbel 16.45
Caligula
Kurbel 18.15
Kentucky Fried Movie/ Schlock
Kurbel 20.30
Kleine Schritte
Metropolis 19.00
Der Brief
Metropolis 22.00
Easy Rider
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/19.30/21.00
Das stumme Ungeheuer
Thalia 16.00
Jabberwocky
Thalia 18.15/20.45
Emanuela
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Bananas
ARD 20.15
Monitor
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Arena
Kultur-Diskussion, ARD 23.00
Der Mensch in der Masse
Spielfilm, USA 1928, ZDF 22.05
Der Würger mit dem weißen Schal
Spielfilm, Frankreich 1977, NDR III 22.30

Musik

D. Johnson's Bluesband
Bierdorf 20.00
Alexander (Lieder)
Blockhütte 21.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Musik ist Triumph: Razzia, Massaker, Oestrog it, E 605, SS Ultra Brutal (alles Punk)
Fabrik 21.00
Offene Bühne
Hinkelstein 21.00
Down Town Big Band
Knust 20.30
Jam-Session m. Ham. Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 21.00
Stu Goldberg (Piano Solo)
Markthalle 21.00
Känguru
Onkel Pö 21.00

„Die Kartoffelkönigin" – St. Pauli-Theater, täglich,

La Strada
frank&Frei 21.15
Ein toller Käfer
Magazin 11.00
American Werewolf
Magazin 13.00
Convoy/Der Kampfkoloss
Magazin 15.00
Kentucky Fried Movie
Magazin 18.45
Fame
Magazin 20.30
Krabat
Metropolis 15.30
Nosferatu
Metropolis 17.00

Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
La Tragedie de Carmen
Malersaal 20.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Don Carlos
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Auf und davon
Haus im Park 20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 19.00
Effi Brix Show
Macadam 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg-Th. 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia-Th. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Der Groß-Cophta
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

„Heißer April" G. Lentz liest aus einem Roman
Lit 20.00
Arbeitskreis für Gegenwartspolitik
DFG/IDK 16.30-18.30
Arbeit – Mangelware. Erlöst die Elektrotechnik den Menschen von der täglichen Eintönigkeit?
die neue gesellschaft 20.00

30. Mi

Film

Hammett
Abaton 16/20.30
Der unruhige Tod
Abaton 18.00
Subway Riders
Abaton 22.45
Fade to Black
Abaton 15/21.00
Beschreibung einer Insel
Abaton 17.30
El Topo
Abaton 23.00
1941
Alabama 18.00
Shining
Alabma 20.30
Der Exorzist I+II
Arsenal 14.30
The Wall
Arsenal 19.00
Das Leben des Brian
Arsenal 21.00
Ernesto
Broadway 22.15
Pat Garrett jagt Billy the Kid
Broadway 22.45
Rote Wüste
Holi 22.30
Das Mädchen am Ende der Straße
Elbe 16.00
Eis am Stiel I+II
Kurbel 14.00
Kentucky Fried Movie
Kurbel 17.15
Im tiefen Tal der Superhexen
Kurbel 18.45
Kentucky Fried Movie/ Schlock
Kurbel 20.30
Gullivers Reisen
Magazin 11.00
Schlock
Magazin 13.00
Kentucky Fried Movie/ American Werewolf
Magazin 14.45
Convoy
Magazin 18.15
Der Herr der Ringe
Magazin 20.30
Krabat
Metropolis 15.30
Ein steinreicher Mann
Metropolis 17.00
Casablanca
Metropolis 19.00
Nosferatu
Metropolis 21.00
Easy Rider
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21.00
Das stumme Ungeheuer
Thalia 16.00
Pasolinis tolldreiste Geschichten
Thalia 18.15/20.45
Emanuela
Vorführung 6 20.30

Aerobic
in kleinen Gruppen
nach **JANE FONDA**

Ab April Beginn neuer
STEP-KURSE

Laufend f. Anf. u. Fortgeschrittene:
(Auch am Vormittag)
JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 3 Jahren:
TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

NACH MASS GESCHNEIDERT
LEDER JEANS 295,-
Verkauf ab Fabrik an jedermann, der rechnen kann
Leder ROTh
Fabrikation von Lederbekleidung
Geschäftszeit: Mo.–Fr. 9–17 Uhr. Sa. 9–12 Uhr.
Jaguarstieg 25 · 2000 Hamburg 54
Telefon (0 40) 40 80 38

MO. & DO. 18.00 - 19.30
HAMBURG
Ufl 93
KARATE
LEHMWEG 14 (HINTERHOF)
NAHE U-BAHN HOHELUFTBRÜCKE

Hillmer
Inh. B. Schmidt
größtes + ältestes
VERLEIHINSTITUT
eingetr. Handwerksbetrieb
*
400 Faschingskostüme
Frack, Smoking, Cut, Brautkleid
*
2 Hamburg 19 · Müggenkampstr. 16
Telefon 491 97 56

noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
✡ Rosa-Rosa ✡
Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck
Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20
Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

SCHMUCK
VON
SHALOM
GRINDELALLEE 44
STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

TV-Tip

Titel, Thesen, Temperamente
ARD 21.45
Fußball-Länderspiel: BRD – Albanien
ARD 23.00
Sport-Spiegel
ZDF 19.30
Die Straßen von San Francisco
ZDF 21.25
Gib keinem Trottel eine Chance
Spielfilm, USA 1941, NDR III 22.05

Musik

Pinguin (Funk-Rock)
Auenland 21.00
Nuggets
Bierdorf 20.00
Heiner Lümkemann (C&W)
Blockhütte 21.00
Eine kleine Jazzmusik
Cotton Club 20.30
First Step: Blues Connection, Embassy (Funk)
Fabrik 20.00
Skala, Knust Tresen Band
Knust 20.30
Nuala (Rock)
Logo 21.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 19.00
Im Banne der wilden Tiere
Markthalle 21.00
Effi Brix Show
Macadam 20.00
Swig still, Jung
Ohnsorg-Th. 16.30/20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia-Th. 20.00
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Hohn der Angst
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Malkurs/Töpferwerkstatt
Alsterforum e. V. 18.30
Afrik. Tanz, Theaterkurs
Kommuneworkshop
Alsterforum e. V. 20.00
Info + Diskuss. für Kriegsdienstverweigerer
DFG/IDK 19.00
„Selig die Verfolgten" Texte für und von Verfolgte/n
St. Jacobi Kirche 20.00
Autogenes Training
Unitarische Akademie 18.00-19.30
Kamerun-Abend mit Info, Musik und afrik. Essen
Werkstatt 3, 20.00

„Im Banne der wilden Tiere", Markthalle, 30.3.

Lütt Huus Jazzband
Lütt Huus 21.00
Die kleine Tierschau (Musik-Show)
Markthalle 21.00
Stintfunk
Onkel Pö 21.00
Klassik:
„Musikalisches Divertimento mit Kompositionen von Söhnen und Schülern von J.S. Bach"
Vereins- und Westbank, Alter Wall 20-32, 2 HH 11, 18.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
La Tragedie de Carmen
Malersaal 20.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann
Hamb. Staatsoper 19.30

31. Do

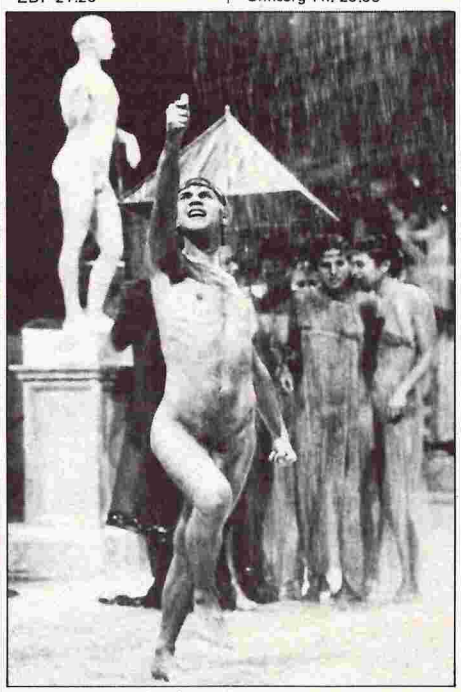
Film

31.3.

Hammett
Abaton 16/20.30
Der unruhige Tod
Abaton 18.00
Subway Riders
Abaton 22.45
Fade to Black
Abaton 15/21.00
Beschreibung einer Insel
Abaton 17.30
El Topo
Abaton 23.00
Le Magnifique
Alabama 18/20.30
Der Exorzist I+II
Arsenal 14.30
The Wall
Arsenal 19/23.00
Das Leben des Brian
Arsenal 21.00
Ernesto
Broadway 22.15
Pat Garrett jagt Billy the Kid
Broadway 22.45
Rote Wüste
Holi 22.30
Das Mädchen am Ende der Straße
Elbe 18.00
Eis am Stiel I+II
Kurbel 14.00
Schlock/Kentucky Fried Movie
Kurbel 17.30
Caligula/Im tiefen Tal der Superhexen
Kurbel 20.30
Heidi
Magazin 11.00
Der Herr der Ringe
Magazin 12.45
Fritz der Kater I+II
Magazin 15.00
Fame
Magazin 18.00
Kentucky Fried Movie/ Schlock
Magazin 20.30
Krabat
Metropolis 15.30
Sunrise
Metropolis 17.00
Filme zum Thema Tibet
Metropolis 19.00
Easy Rider
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21.00
Planet der Affen
Mundsburg-Kino 14.00
Das stumme Ungeheuer
Thalia 16.00
La Strada
Thalia 18.15/20.45
Emanuela
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Victor oder Die Kinder der Macht
Von Roger Vitrak, ARD 23.00
Don Carlos in Pogl
Satire, ZDF 19.30
Kennzeichen D
ZDF 21.20



„Caligula" – Kurbel, 31.3.

Die am St. Gotthard
Fernsehspiel, ZDF 22.05
Mein Freund Harvey
Spielfilm, USA 1950, NDR III 20.15

Musik

Lifeline (Jazz-Rock)
Auenland 21.00
Marino + Co.
Bierdorf 20.00
Hank Lorraine (C&W)
Blockhütte 21.00
Jazz O'Maniacs
Cotton Club 20.30
Prickelpitz
Deja Vu 21.00
Fresh Air
Die Kneipe, Emil-Andresenstr., HH 54, 21.00
Levi's Rock-Festival: Markus, Nena, Hubert Kah, Relax
Ernst-Merck-Halle 19.00
B. Sharp (R&B)
Fabrik 21.00
Miss Takes (Frauenband, Funk Rock)
In Keuschheit und Demut 21.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Knust 20.30
Nightlife (Blues, Country)
Logo 21.00
Average Rockband
Lütt Huus 21.00
Disco-Total
Markthalle 21.00
Gerd Gerdes (Liedermacher)
Onkel Pö 21.00
Chicago Feetwarmers
Rebstöck'l 20.30
Bond's 81 (Tanz in den Mai)
Sgt. Peppers
The End Rock + Reggae aus New York City
Top Ten 22.00 + 24.00

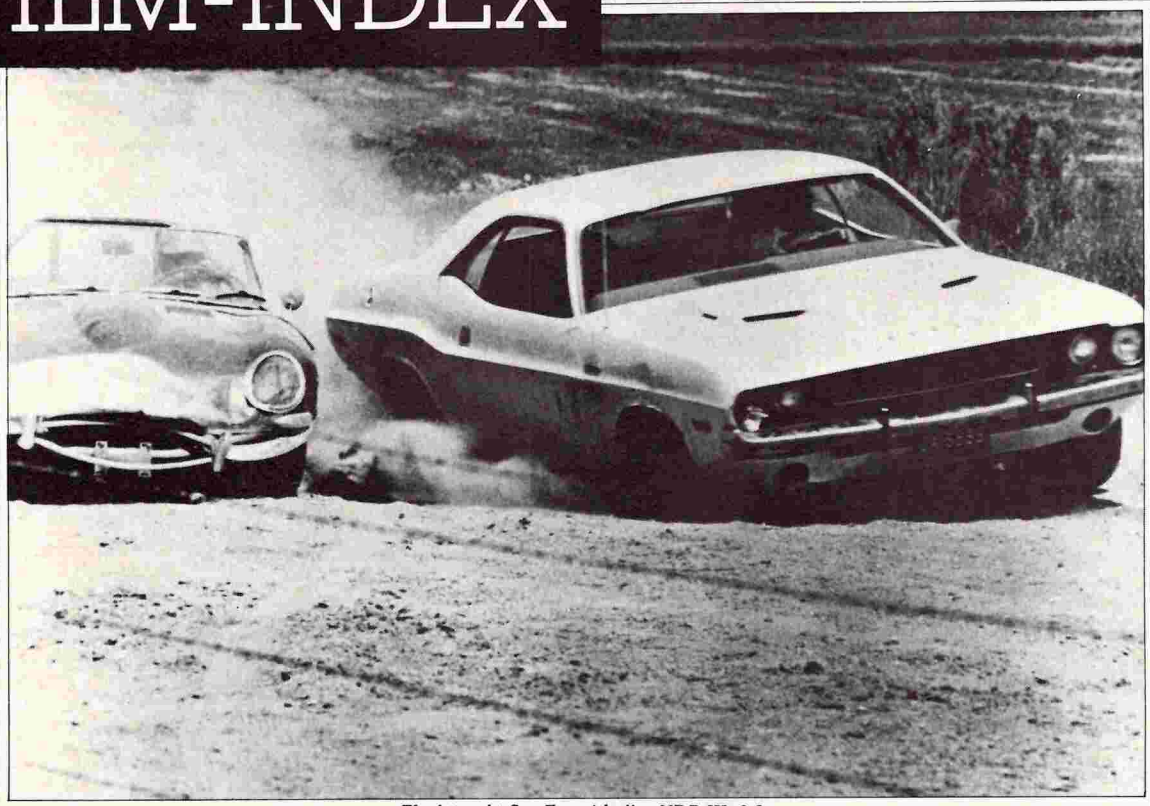
Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
La Tragedie de Carmen
Malersaal 20.00
Lunch Hour
English Theatre 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Kreidekreis
Hamb. Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Effi Brix Show
Macadam 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg-Th. 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Purpurstaub
Thlaia-Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
Rollstuhl-Willi
Th. im Zimmer 20.00
Le Paradies du Catastrophe
Th. Monsun 20.20
Nur jetzt nicht weich werden
Operettenhaus 19.30

Sonstiges

Zivildienstberatung
DFG/IDK 19.00-21.00
Was ist Antroposophie? „Antroposophie als Lebenspraxis"
Antroposophische Gesellschaft, Info: Tel. 44 86 02

FILM-INDEX



„Fluchtpunkt San Franzisko" – NDR III, 3.3.

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung.
Kürzel: R: Regie, K: Kamera, M: Musik, D: Darsteller, OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU: Original ohne Untertitel

A

Abuse
USA 1982, R: Arthur J. Bressan jr. Liebesgeschichte zwischen einem vierzehnjährigen Jungen und einem Filmemacher.
(Metropolis 1., 2.3.)

AC/DC
Rock-Film mit AC/DC.
(Magazin 25.3., Kurbel 23., 24.3.)

Adel verpflichtet
GB 1949, R: Robert Hamer. Dennis Price ermordet acht Verwandte – die alle von Alec Guiness gespielt werden – um an den Titel eines Herzogs zu kommen.
(Elbe 15., 16.3.)

Alexis Sorbas
Griech. 1964, R: Michael Cocoyannis, D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrova. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film.
(Thalia 23.3., Magazin 1.3., Kurbel 6., 7.3.)

Alfredo, Alfredo
It/F 1972, R: Pietro Germi, D: Dustin Hoffman, Stefania Sandrelli, Carla Gravina.
(Abaton 20., 21.3.)

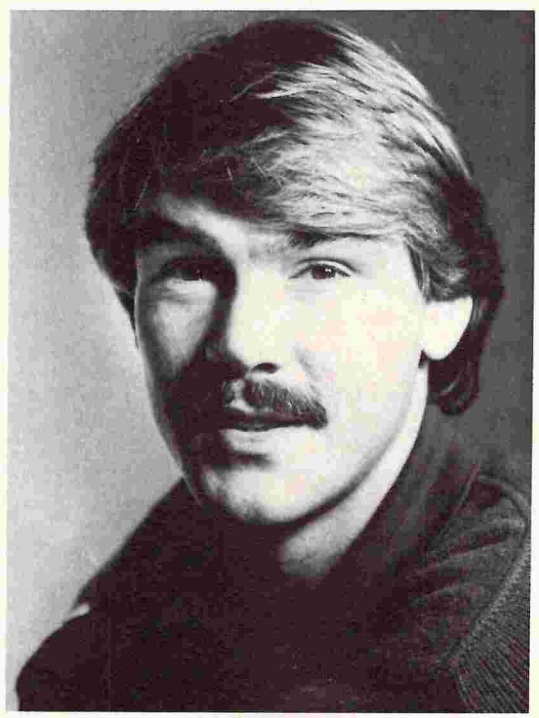
Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt
GB 1978, R: Ridley Scott, D: Sigourney Weaver, Tom Skerrit, John Hurt. Spannender und perfekt gestalteter SF-Streifen, gefertigt nach dem klassischen Suspense-Strickmuster.
(Magazin 5.-7.3.)

American Werewolf
USA 1981, R: John Landis. Horrorfilm-Parodie vom Re-

Hartmut Knieling im Portrait-Atelier photographiert

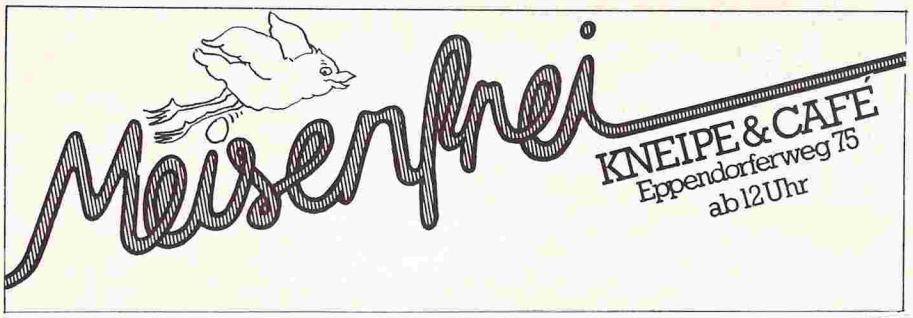
Gehören Sie auch zu jener undankbaren Sorte von Menschen, die sich ihren eigenen Kopf am liebsten sofort mit der Nagelschere aus sämtlichen Gruppen-, Erinnerungs- und Ferienfotos rausschneiden? Weil die brutale Photowirklichkeit Sie gerade in dem Moment abgelichtet hat, als Sie sich besonders gestreßt, bleich und ungekämmt fühlten? Und Sie auch nicht wie Brooke Shields oder Humphrey Bogart aussehen? Ich will ja nicht den Fotoreportern Ihrer Liebhaber, Verlobten und Verwandten Konkurrenz machen. Nur: Ein gutes Portrait hat für mich etwas mit Kunst zu tun. Ein bißchen altmodisch bin ich da schon mit meinem Anspruch auf ein gutes Portrait. Schließlich werden gerade die Photoklassiker in den Galerien heute teuer gehandelt. Nicht, daß ich aus Ihnen jetzt ein Museumsstück machen will. Nur ein flottes Kunstobjekt der 83er Jahre.

Portrait-Atelier
artistisch-photographisches Atelier,
Lehmweg 27, Hmb. 20,
Tel. 480 86 02, tgl. ab 13 Uhr,
samstags ab 10 Uhr



Wenn die Kunden eines Friseurs in der Wandsbeker Chaussee auch aus Niendorf, Blankenese oder sogar aus Kiel kommen, muß er ungewöhnlich sein.
Hartmut Knieling sagt bescheiden, es sei nichts Besonderes an ihm, außer, daß sein Hobby auch sein Beruf sei.
Seine Kunden wissen es besser. Sie behaupten, er wäre einer der wenigen Spezialisten für modische Schnitte, der seine Kunstfertigkeit immer auf aktuellem Stand hält – und es gebe weit und breit keinen vergleichbaren Friseur!

Friseur
Hartmut Knieling
Wandsbeker Chaussee 76
2000 Hamburg 76
Tel. 250 48 95
Di. geschlossen, Do. Spätservice



Schröder

So – Do 12 – 2 Uhr · Fr + Sa 12 – 3 Uhr

Großer Ralley Spaß

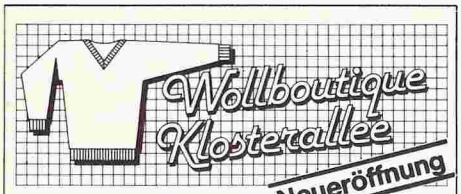
Hey, die Fa. M + T Tabakwaren startet am 23.4.83 zum zweitenmal ihre große Orientierungsralley.
Wenn Ihr Lust auf knifflige Aufgaben, witzige Leute und ein wahnsinniges Rahmenprogramm habt, solltet Ihr mit Eurer Anmeldung nicht zu lange warten und umgehend eine Anmeldung anfordern bei Thomas, Tel.: 690 05 99 oder schriftlich bei M + T Tabakwaren, Kleine Freiheit 42, 2 HH 50. **long'n strong Lexington wünscht gute Fahrt.**

specht's mobilarium

Dänische Möbel-Specialitäten
in massiv Kiefer
Gärtnerstraße 52
HH 20, Tel. 40 68 11

Kieferduft in Hoheluft

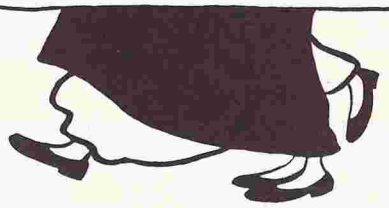
CAFÉ & TEESTUBE
Waffel
11-23 Uhr · Glashüttenstraße 17 · Hamburg 6



Spezialgeschäft für Wolle und handgestrickte Ware

Nach Ihren Entwürfen und Wünschen stricken wir Handschuhe, Schals, Stutzen, Pullover z. B. in Angora ab DM 198,–, Kid-Mohair-Jacken ab DM 145,– etc. Zum Selberstricken: z. B. Angora Wolle in vielen Farben und Qualitäten vorrätig. Dazu nützliches und sinnvolles Zubehör, von der Stricknadel bis zur Arbeitsanleitung. Schauen Sie herein.

HH-Eppendorf Klosterallee 67 Ecke Isestraße zwischen Hochbahn und Isebekkanal.



auf leisen Sohlen...
der schuhladen.
fußfreundliches von birkenstock, ganter, shakti-shoes u. a.
in großer auswahl, auch für kinder
rutschbahn 7 hamburg 13 telefon 451226

A.B. SIEBDRUCK WUNDER KG

DRUCK AUF JEDES MATERIAL
AUTOAUFKLEBER
LEUCHTREKLAME
DISPLAYS LAYOUT
TITELSATZ-REPROHERSTELLUNG

Schützenstraße 107 · 2000 Hamburg 50
Tel. (040) 439 57 86 · Telex: 211348 druck d

gisseur des „Kentucky Fried Movie".
(Magazin 29., 30.3.)

Annie
USA 1982, R: John Huston. Kinder-Musical.
(Alabama 18.-21.3., Thalia 18.-21.3.)

Ao sal de mea corpo
Brasilien 1982, R: Paulo Cesar Saraceni. Gay Cinema aus Südamerika.
(Metropolis 3.3.)

Asterix der Gallier
Fr/Belg. 1967, R: Ray Goossens. Zeichentrickfilm.
(Magazin 18.-20.3.)

Atomic Cafe
USA 1982, R: Kevin Rafferty.
(Abaton 1.-3.3.)

Attack of the Phantoms
USA 1978, R: Gordon Hessler, D: Gene Simmons, Paul Stanley, Peter Criss, Ace Frehley. Dämlicher Versuch der Gruppe Kiss, sich als Horrorfilm-Darsteller zu versuchen.
(Magazin 25.3., Kurbel 23., 24.3.)

Auf dem Highway ist die Hölle los
USA 1981, R: Hal Needham, D: Burt Reynolds, Roger Moore, Dean Martin, Sammy Davis jr. Jeder gegen jeden und alle gegen die Polizei.
(Magazin 26.-28.3.)

B

Barry Lyndon
USA 1976, R: Stanley Kubrick, D: Ryan O'Neal, Marisa Berenson. Kubrick bereitet ein Tableau der Zeit William Masterpeace Thackeray aus, er suchte die allerschönsten Drehorte, fand die gefälligsten Darsteller und verwendete erstmals fürs Kino eine von der NASA entwickelte Linse für die nur von Kerzenlicht ausgeleuchteten Innenaufnahmen.
(Alabama 8., 9.3.)

Batman hält die Welt in Atem
USA 1966, R: Leslie H. Martinson, D: Adam West. Science-Fiction-Film.
(Mundsburg 24., 25.3.)

Beim Sterben ist jeder der erste
USA 1971, R: John Boorman, D: Jon Voight, Burt Reynolds, Ned Beatty, Ronny Cox. Dickeys Bestseller „Flußfahrt" in einer Top-Verfilmung.
(Abaton 15.-17.3.)

Beschreibung einer Insel
BRD 1977-1979, R: Rudolf Thome + Cynthia Beatt, D: Gabriele Baur, Brian Beatt, Cynthia Beatt. Ethnologischer Spielfilm.
(Abaton 30., 31.3.)

Bildnis einer Unbekannten
BRD 1954. Liebesfilm mit Ruth Leuwerik und O. W. Fischer.
(ARD 25.3.)

Bilitis
GB 1976, R: David Hamilton, D: Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild.
(Magazin 24.3.)

Black Snake
USA 1972, R: Riess Meyer. Die Sklaven einer Zuckerrohrplantage rächen sich durch ein Massaker an ihren Unterdrückern.
(Alabama 4., 5.3.)

Borsalino
J/It 1969, R: Jacques Derey, D: Alain Delon, Jean-Paul Belmondo, Michel Bouquet. Edel-Krimi.
(Magazin 5., 6.3.)

Broadway Melody of 1936
USA 1935, R: Roy del Ruth, D: Eleanor Powell, Robert Taylor, Vilma + Buddy Ebsen. Sympathischer Tanz- u. Musikfilm mit den großen Hollywood- und Broadway-Stars ihrer Zeit.
(Broadway 11.-13.3.)

Brust oder Keule
F 1976, R: Claude Zidi. Louis de Funes geht als Herausgeber einer Gastronomiezeitschrift den Hoteliers auf die Nerven.
(V 6 12., 13.3.)

C

Caligula
It 1976-79, R: Tinto Brass/Bob Guccione/Giancarlo Lui D: Malcolm McDowell, Peter O'Toole, John Gielgud. Zwei Filme für ein Eintrittsgeld: Der des Penthouse-Verlegers Guccione, und, ein wenig verpackt, der Film, den der Regisseur Brass eigentlich hätte drehen wollen. Guccione drehte Sex und Porno, Brass sah Caligula als perversen Irren, der genial die Macht und den Heiligenschein Roms verhöhnt.
(Kurbel 29., 31.3.)

Car-Napping
BRD 1979, R: Wigbert Wikker, D: Bernd Stephan, Anne Duperey. Filmlustspiel über Gauner, die Autos klauen und verscheuern.
(ARD 2.3.)

Car Wash
USA 1976, R: Michael Schultz, D: Antonio Fargas, Sally Boyer, Richard Brestoff, Clarence Muse. Blödelfilm.
(Amerikahaus 24.3.)

Carnal-Knowledge
siehe „Cine Tips" in diesem Heft.
(Abaton 21.-24.3.)

Casablanca
USA 1943, R: Michael Curtiz, D: Humphrey Bogart, Ingrid Berman, Conrad Veidt. Der Klassiker unter den Spionagefilmen.
(Metropolis 30.3.)

Cat Ballou
USA 1966, R: Elliot Silverstein, D: Jane Fonda, Lee Marvin. Ein Mädchen und ein Trunkenbold rächen den schnöden Mord an einem Rancher. Western-Musical.
(ZDF 15.3., Mundsburg 15.-17.3.)

Christiane F. – Wir Kinder vom Bahnhof Zoo
BRD 1980, R: Ulrich Edel. Die Verfilmung der Stern-Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen.
(Magazin 8.3., Kurbel 8.,9.3.)

Coming of Age
USA 1982, R: Josh Hanig. Ein Film über Jugendliche in einem Seminar gegen verschiedene Formen von Rassismus. Und dabei wird auch sehr deutlich über Gewalt gegen Frauen und über die Situation von Homosexuellen gesprochen.
(Metropolis 5.3.)

Condottieri
Dt/It 1937, R: Luis Trenker, D: Luis Trenker. Als Komparserie für die Berliner Innenaufnahmen von der Erstürmung des Vatikans wurden 60 Mann der ‚SS Leibstandarte Adolf Hitler' zur Verfügung gestellt.
(Metropolis 10., 13.3.)

Convoy
USA 1977, R: Sam Peckinpah, D: Kris Kristofferson, Ali McGraw, Ernest Borgnine. Eine Armee von LKW-Riesen gegen Cops, Panzer und Hubschrauber.
(Magazin 29., 30.3., Kurbel 22., 24.3.)

Casta Diva
Niederlande 1982/83, R: Eric de Kuyper. Casta Diva beobachtet den Mann in seinem Verhältnis zu seinem Körper: beim Waschen, beim An- und Auskleiden, vor einer Anstrengung oder danach, doch immer in Augenblicken, in denen er mit sich allein ist.
(Metropolis 2., 5.3.)

Cowboy Melodie
USA 1964, R: Norman Taurog, D: Elvis Presley, Julie Adams. Elvis als Rodeo-Reiter auf einer Farm, die beleibte Damen zu Abmagerungskuren aufsuchen.
(Arsenal 8.-10.3.)

D

Das China-Syndrom
USA 1978, R: James Bridges, D: Jane Fonda, Jack Lemmon. Hollywoods Beitrag zum AKW Problem.
(Arsenal 1.-3.3.)

Dark Star – Finsterer Stern
USA 1974, R: John Carpenter, D: Brian Narelle, Dre Pahich, Carl Kuniholm.
Wie wäscht man seine Unterhosen im Weltraum? Parodie auf Kubricks „2001".
(V 6 2., 3.3.)

Das Ding aus einer anderen Welt
USA 1981. Horrorfilm von John Carpenter. Remake eines Genre-Klassikers.
(Magazin 1.-3.3.)

Das Ende
USA 1976, R: John Carpenter, D: Austin Stocker, Darvin Joston. Carpenters formal brillanter Streifen über den nächtlichen Angriff einer Streetgang auf das Polizeirevier in einem Vorort von Los Angeles. Der Film ist unglaublich spannend und perfekt inszeniert. Ehemaliger Titel: „Assault – Anschlag bei Nacht".
(Magazin 22.3., Alabama 3.3.)

Das fehlende Glied
Fr 1979. Zeichentrickfilm von „Picha". Der Mensch, das fehlende Glied der Schöpfung, erfindet das Feuer, die Liebe und den Krieg. Trickfilm über die Selbstzerstörung der Menschheit.
(Kurbel 16., 17.3.)

Das Fleisch der Orchidee
siehe „Cine Tips" in diesem Heft.
(Abaton 4.-10.3.)

Das große Fressen
F/It 1973, R: Marco Ferreri, D: Marcello Mastroianni, Michel Piccoli, Ugo Tognazzi, Philippe Noiret, Andrea Ferreol. Ferreris berühmte Konsum-Orgie, die mit dem Völlerei-Tod aller Beteiligten endet.
(Alabama 22., 23.3.)

Das höchste Gut einer Frau ist ihr Schweigen
BRD 1980, R: Gertrud Pinkus. Eine Süditalienerin erzählt ihre Lebensgeschichte.
(Goldbekhaus 18.3.)

Das Horror Hospital
Horror-Film.
(Kurbel 19., 20.3.)

Das Kommando
Engl. 1982, R: Ian Sharp, D: Lewis Collins, Richard Widmark.
(Magazin 23., 24.3., Arsenal 25.-28.3.)

Das Leben des Brian
USA 1980, R + D: Monte Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt.
(Arsenal 29.-31.3.)

Das Mädchen am Ende der Straße
Kanada/F 1975, R: Nicolas Gessner. Zahmer Fall von Psycho-Horror mit der damals 13jährigen Hauptdarstellerin Jodie Foster.
(Elbe 29., 30.3.)

Das Mädchen Rosemarie
BRD 1958, R: Rolf Thiele, D: Nadja Tiller, Gert Fröbe.
(Metropolis 15., 19.3.)

Das schönste Freudenhaus in Texas
USA 1981, R: Collin Higgins, D: Burt Reynolds, Dolly Porton. Western-Komödie.
(Magazin 13.3.)

Das siebte Kreuz
USA 1944, R: Fred Zinneman, D: Spencer Tracy.
Im Jahr 1936 fliehen sieben Häftlinge aus dem Konzentrationslager Westhofen im Rheinland. Einer von ihnen ist Georg. Der Lagerkommandant schickt Suchtrupps hinter den Flüchtlingen her. Dann läßt er im Lager an sieben Bäume Querhölzer nageln und schwört, bis zum Wochenende würden alle Flüchtlinge gefesselt an diesen Kreuzen hängen.
(ZDF 4.3.)

Das Spiel ist aus
F 1947, R: Jean Delannoy, D: Marcel Pagliero, Micheline Presle. Verfilmung eines Originaldrehbuches von Jean-Paul Sartre.
(Abaton 20., 22.3.)

Das stumme Ungeheuer
Horrorfilm.
(Kurbel 1.-3.3., Thalia 29.-31.3.)

Das Verhör
F 1981, R: Claude Miller, D: Lino Ventura, Michel Serrault, Romy Schneider. Schachbrettartiges Kriminalspiel in glasierten Dekors und schönen, unrealistischen

„Sugerland Express" – ARD, 5.3.

Blau- und Violettfarben.
(Holi 4.-7.3.)

Deliverance
siehe: Beim Sterben ist jeder der erste.
(Abaton 19.-21.3.)

Der Arzt von St. Pauli
(Holi 1.-3.3.)

Der aus dem Regen kam
Fr/It 1969, R: Rene Clement, D: Marlene Jobert, Charles Bronson, Jean Caven. Geschickt ausgetüftelter Psycho-Thriller von Rene Clement. Gefühle, Haltungen und Vorgänge sind kühl und sparsam motiviert und intensiv in Szene gesetzt.
(Abaton 8., 9.3., Thalia 22.3.)

Der Bankraub
USA 1940, R: Edward Cline, D: W. C. Fields, Gora Witherspoon, Una Merkel. Das Buch zu diesem Film stammt von Mahatma Kane Jeeves, der identisch ist mit Egbert Souse und dieser wiederum mit W. C. Fields und umgekehrt.
(NDR 23.3.)

Der Blade Runner
USA 1982, R: Ripley Scott, D: Harrison Ford. SF-Film.
(Magazin 4.-7.3., V 6 27., 28.3.)

Der Brief
BRD 1962, R: Vlado Krist.
(Metropolis 7., 11., 12., 16., 26., 29.)

Der Clou
R: George Roy-Hill, D: Paul Newman, Robert Redford.
Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein.
(Magazin 19., 20.3., V 6 21., 22.3.)

Der Deep
BRD 1982, R + D: Herbert Achternbusch. Siehe „Neu im Kino" in diesem Heft.
(Abaton 4.-10.3.)

Der Detektiv
USA 1967, R: Gordon Douglas, D: Frank Sinatra. Joe, Polizei-Sergeant, übernimmt die Ermittlungen im Mordfall Leikman. Leikman, der homosexuelle Sohn eines reichen Geschäftsmanns, ist umgebracht worden; der Tatverdacht fällt sofort auf einen gewissen Felix, den der junge Mann bei sich aufgenommen hatte.
(ARD 20.3.)

Der Drachentöter
USA 1982. Fantasy-Film.
(Magazin 12., 13.3.)

Der Exorzist
USA 1973, R: William Friedkin, D: Ellen Burstyn, Max von Sydow, Lee J. Cobb. Der Film, der den Exorzisten-Boom auslöste.
(Arsenal 29.-31.3.)

Der Exorzist II – Der Ketzer
Horrorfilm.
(Arsenal 29.-31.3.)

Der Fürst von Pappenheim
Dt 1927, R: Richard Eichberg, D: Curt Bois.
(Metropolis 28.3.)

Der gezähmte Widerspenstige
It 1982, mit Adriano Celentano. Komödie.
(V 6 5., 6.3., Kurbel 18.-21. 3., Thalia 4.-7.3., Elbe 11.-14.3.)

Der Greifer
F 1975, R: Philippe Labro, D: Jean-Paul Belmondo, Bruno Cremer, Jean Negroni, Patrick Fierry, Jean-Pierre Jorris.
(Arsenal 4.-7.3.)

Der Herr der Ringe
USA 1977, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft.
(Magazin 30., 31.3., Mundsburg 19.-21.3.)

Der Kampfkoloss
Neuseeland 1981, R: Harley Cookliss, D: Michael Beck, Annie McEnroe, James Wainwright.
(Magazin 29.3.)

Der Kandidat
BRD 1980, R: V. Schlöndorff, von Eschwege, A. Kluge, St. Aust. Dokumentarfilm über F. J. Strauß.
(Broadway 4.-10.3.)

Der König und der Vogel
F 1980. Liebevoller „sozialistischer" Zeichentrickfilm von Paul Grimauld und Jacques Prevert, der auf Hans Christian Andersens Märchen „Die Hirtin und der Schornsteinfeger" basiert.
(Metropolis 21., 23.-25.3.)

Der letzte Fußgänger
BRD 1960, R: Wilhelm Thiele, D: Heinz Erhardt, Christine Kaufmann. Typisch deutsches Filmlustspiel.
(Abaton 10.-12.3.)

Der Lord von Barmbek
BRD 1975, R: Ottokar Runze, D: Martin Lüttge. Gaunerkomödie.
(Holi 15.-17.3.)

Der Malteserfalke
USA 1941, R: John Huston, D: Humphrey Bogart, Mary Astor, Gladys George. Klassischer Kriminalfilm.
(Magazin 4.3.)

Der Mann aus San Fernando
USA 1978, R: James Fargo, D: Clint Eastwood, Sandra Locke, Geoffrey Lewis, Ruth Gordon. Rabaukenfilm für Eastwood-Fans mit ziemlich lahmen Scherzen. Eastwoods Partner sind ein denkender Affe und „Maude" Ruth Gordon.
(Magazin 16., 17.3.)

Der Mann, der niemals aufgibt
USA 1977, R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Sandra Locke. Brutaler Polizeifilm über die gnadenlose Jagd eines Bullen auf einen einfachen Detektiv.
(Magazin 15.3.)

Der Mann, der vom Himmel fiel
GB 1975, R: Nicolas Roeg, D: David Bowie, Rip Torn. Hervorragender Science-Fiction-Film.
(Magazin 9.3.)

Der Mensch in der Masse
USA 1928, R: King Vidor. Stummfilm.
(ZDF 29.3.)

Der Pate
USA 1971/74, R: Francis Ford Coppola nach einem Roman von Mario Puzo, D: Marlon Brando, Al Pacino, James Caan, Robert Duvall, Diane Keaton, Lee Strasberg, Robert de Niro. Großangelegter Mafia-Film.
(Amerikahaus 17.3.)

Der Rebell
Dt 1932, R: Luis Trenker, D: Luis Trenker. 1809. Severin Anderlan kehrt vom Studium in die von den napoleonischen Truppen besetzte Tiroler Heimat zurück und wird der Anführer seiner Landsleute in ihrem Befreiungskampf.
(Metropolis 10., 13.3.)

Der rosarote Panther
USA 1936, R: Blake Edwards, D: David Niven, Peter Sellers.
(V 6 16., 17.3.)

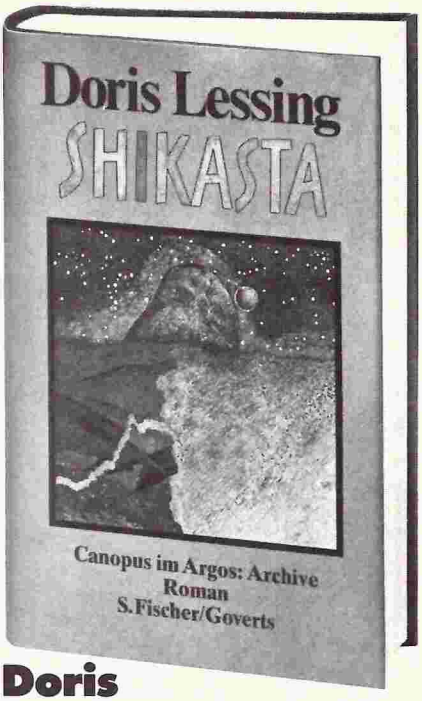
Der Saustall
Fr 1982, R: Bertrande Tavernier. Philippe Noiret als dickes, ordinäres, furzendes und herumhurendes Ekel von einem Dorfpolizisten in einer französischen Afrika-Kolonie.
(Magazin 3.3.)

Der Schimmelreiter
BRD 1977, R: Alfred Weidenmann, D: John Phillip Law, Gerd Fröbe, Werner Hinz. Theodor-Storm-Verarschung: Die Geschichte vom Husumer Deichgrafen Hauke Hein.
(V 6 14., 15.3.)

Der Stand der Dinge
BRD 1982, R: Wim Wenders. Film über das Filmemachen.
(Kurbel 1.-3.3., Arsenal 8.-10.3.)

Der Supercop
It 1980, R: Sergio Corbucci, D: Terence Hill, Ernest Borgnine. Hill schafft alle – dank übernatürlicher Kräfte.
(Arsenal 4.-7.3.)

Der Supertyp
It 1982. Komödie mit Adriano Celentano.
(Thalia 25.-28.3.)



Doris Lessing Shikasta

Canopus im Argos: Archive. Roman.
519 Seiten. Leinen DM 38.–
Ein, wie Doris Lessing es nennt, „Raumzeitalter-Roman" von der Geschichte der Menschheit, dem Schicksal der Erde. Ein phantastisches, visionäres Werk.
‚Shikasta' ist der erste Roman in dem Zyklus ‚Canopus im Argos'. Dieser Zyklus aus bisher fünf eigenständigen Romanen ist ein in der modernen Literatur einzigartiges Unternehmen.

»... Als ich ‚Shikasta' zu schreiben begann, ... war es klar, daß ich eine völlig neue Welt geschaffen – oder entdeckt – hatte, ein Reich, in dem die unbedeutenden Geschicke von Planeten oder gar Individuen nur Aspekte einer kosmischen Evolution sind, die sich in den Rivalitäten und Interaktionen großer galaktischer Imperien ausdrücken ...«
DORIS LESSING

S. Fischer/Goverts

Der ungebetene Gast
USA 1944, R: Lewis Allen, D:*Ray Milland, Ruth Hussey, Donald Crisp. Gruselfilm.
(NDR 22.3.)

Der unruhige Tod von Julius und Ethel Rosenberg
USA 1974, R: A. H. Goldstein.
(Abaton 30., 31.3.)

Der vergiftete See
GB 1978, R: Harley Cokliss. Kinderfilm.
(Metropolis 14.-18.3.)

Der Würger mit dem weißen Schal
Fr 1977, R: Jacques Vecchiali, D: Jacques Perrin. Gruselfilm.
(NDR 29.3.)

Deutschland privat
Sammlung von 23 kurzen Amateurfilmen aus den Jahren 1968-78 (Collage: Robert van Ackeren und Erwin Kneihsl), deren Regie „die herrschenden Wertvorstellungen" führen: Familienfilme, Reisefilme, kleine Spielfilmversuche, private Pornofilme – meist unästhetisch und peinlich. Ein unerbetener (aber einsichtiger) Spiegel unserer selbst? Oder der heimliche Blick in die Wohnzimmer der Leute und unter die Röcke der Frauen?
(Thalia 8.3.)

Die Bestie mit den fünf Fingern
USA 1946, R: Robert Florey, D: Robert Alda, Andrea King, Peter Lorre. Gruselfilm.
(NDR 8.3.)

Die Bjeshin Wiese
Stummfilm von Sergej M. Eisenstein.
(Abaton 13.-15.3.)

Die blaue Dahlie
USA 1946, R: George Marshall, D: Alan Ladd, Veronika Lake. Ein Mann, eben aus dem Knast entlassen, auf der Suche nach den Mördern seiner Frau. Ein Originalstoff von Raymond Chandler.
(Alabama 25., 26.3.)

Die Chorknaben
USA 1977, R: Robert Aldrich, D: Charles Durning, Louis Gosset jr., Perry King, Tim McIntire. Böse konzipiertes Porträt der New Yorker Sittenpolizei aus dem Blickwinkel des Schlüsselloch-Guckers.
(Kurbel 22.-24.3., Arsenal 22.-24.3.)

Die drei Tage des Condor (Three days of the Condor)
USA 1975, R: Sydney Pollack, D: Robert Redford, Faye Dunaway, Cliff Robertson, Max von Sydow, John Houseman.
(Thalia 23.3.)

Die dritte Generation
BRD 1978, R: Rainer-Werner Fassbinder, D: Eddie Constantine, Hanna Schygulla, Bulle Ogier, Margit Carstensen. „Ich werfe keine Bomben, ich mache Filme", sprach Rainer Werner Fassbinder und inszenierte dieses Denkmodell über eine dritte Generation deutscher Terroristen.
(Metropolis 25., 26.3.)

Die durch die Hölle gehen
USA 1978, R: Michael Cimino, D: Robert de Niro, John Cazale, John Savage, Christopher Walken. Ciminos nervenzehrende, zum Spektakel stilisierte Vietnam-Aufarbeitung. Einer der interessantesten und ehrlichsten Filme zum Thema.
(Arsenal 15.-17.3.)

Die Entführer lassen grüßen
F/It 1971, R: Claude Lelouche, D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich auf Kosten von Flugzeugentführungen.
(Arsenal 22.-24.3.)

Die Erbschaft
Fr/Ungarn 1980, R: Marta Meszaros. Sylvia, eine reiche junge Frau, gewinnt ihre mittellose jüdische Freundin Irene für einen ungewöhnlichen Plan. Da sie selber keine Kinder bekommen kann, soll Irene von Sylvias Mann ein Kind zur Welt bringen, damit Sylvias Vater der erwünschte Erbe präsentiert werden kann.
(ARD 7.3.)

Die Fantome des Hutmachers
Fr 1982, R: Claude Chabrol.
(V 6 4., 5.3., Holi 25.-28.3., Abaton 18.-20.3., Alabama 1., 2.3.)

Die Frauen
USA 1939, R: George Cukor, D: Joan Crawford. 140 Frauen und kein Mann in diesem Film, der nach dem Theaterstück „Frauen in New York" gedreht wurde.
(NDR 24.3.)

Die Geliebte des französischen Leutnants
GB 1981, R: Karel Reisz. Epischer Film aus dem viktorianischen England, besser als sein Titel.
(Elbe 2., 3.3.)

Die Geschichte der Laura M.
Fr 1979, R: David Hamilton. Hamiltons persönlichster, am konsequentesten „komponierter" und fast autobiographischer Film: Die Geschichte eines Bildhauers und seiner Modelle.
(Magazin 16., 17.3.)

Die Handschrift von Saragossa
Polen 1964, R: Wojciech J. Has, D: Zbigniew Cybulski. Während der Schlacht um Saragossa entdeckt ein spanischer Hauptmann in einem Manuskript die Niederschrift der unglaublichen Erlebnisse eines Vorfahren. Wie die Puppen in der Puppe enthält die Filmgeschichte immer neue Episoden, die in verschachtelten Rückblenden erzählt werden.
(Abaton 25.-27.3.)

Die Klapperschlange
USA 1980, R: John Carpenter, D: Kurt Russell. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis – und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin.
(Magazin 22.3., Elbe 9., 10.3.)

Die letzte amerikanische Jungfrau
USA 1981, R: Boaz Davidson, D: Lawrence Monoson, Diane Franklin. „Eis am Stiel" auf amerikanisch.
(Kurbel 5., 6.3.)

Die Marx-Brothers in der Oper
USA 1935, R: Sam Wood, D: Sig Rumann, Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Margaret Dumont.
(Broadway 18.-20.3.)

Die Nacht
It/F 1961, R: Michelangelo Antonioni, D: Marcello Mastroianni, Jeanne Moreau, Monica Vitti, Bernhard Wicki.
(Holi 22.-24.3.)

Die Nadel
GB 1981, R: Richard Marquand. Ein deutscher Meisterspion (Donald Sutherland) entdeckt im Kriegsjahr 1944 den größten Bluff der alliierten Streitkräfte: Eine Scheinarmee aus Gummipanzern und Pappflugzeugen.
(Thalia 1.3.)

Die Ritter der Kokosnuß
GB 1974, R: Terry Gilliam/Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England.
(Elbe 22., 23.3.)

Die Schlacht von Jerusalem
(Abaton 16., 17.3.)

Die Spaziergängerin von Sans-Souci
BRD/Fr 1981, R: Jacques Rouffia, D: Romy Schneider, Michel Piccoli.
(Abaton 18.-24.3., Thalia 11.-14.3., Kurbel 11.-14.3., Elbe 18.-21.3., Alabama 4.-7.3.)

Die Rache des Toten
USA 1936, R: Michael Curtiz, D: Boris Karloff, Ricardo Cortez. Gruselfilm.
(NDR 15.3.)

Die rote Wüste
Fr/It 1964, R: Michelangelo Antonioni, D: Monica Vitti, Richard Harris, Carlo Chionetti.
(Holi 29.-31.3.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
USA 1979, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme.
(Magazin 22.-24.3., Elbe 9., 10.3.)

Die unwürdige Greisin
Fr 1965, R: Rene Allio. Geschichte einer alten Dame, die plötzlich aus ihrem Milieu ausbricht und nach ihrer eigenen Facon zu leben beschließt, wodurch sie ihre kleinbürgerlichen Verwandten vor den Kopf stößt. Besonders brillant war die Darstellerin der Hauptrolle, Madame Sylvie.
(Abaton 28., 29.3.)

Die verrückten Nachbarn
D: John Belushi, Dan Aykroyd. Blödelfilm.
(Magazin 25.3., Elbe 2., 3.3.)

Die verrückteste Rallye der Welt
R: Chuck Bail. Noch ein Blödelfilm.
(Elbe 11.-14.3.)

Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Fr 1982. Weiterer Kalauerfilm.
(Mundsburg 1.-7.3.)

Die weiße Rose
BRD 1982, R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus.
(Magazin 8.-10.3.)

Die Wendeltreppe
USA 1945. Krimi-Klassiker von Robert Siodmak.
(Metropolis 20., 24.3., Broadway 11.-14.3.)

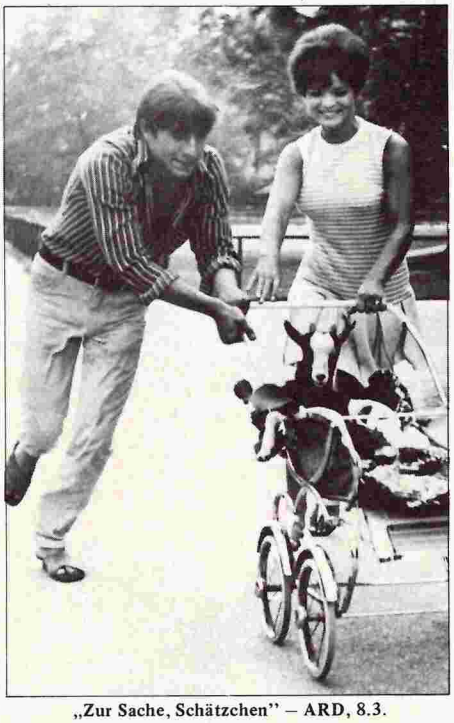
Die Wiege des Bösen
USA 1974, R: Larry Cohen, D: John Ryan, Sharon Farrell.
(Kurbel 18.-20.3.)

Dressed to kill
USA 1980, R: Brian de Palma, D: Michael Caine, Angie Dickinson. Einer der am eindrucksvollsten „komponierten" Psycho-Horror-Streifen des Kult-Regisseurs.
(Magazin 21., 23.3., Arsenal 11.-14.3., Mundsburg 4.-7.3.)

Dritte Kleinbürgerstraße
UdSSR 1927, R:Abram Room. „Der Film behandelt ein delikates Sujet: die Dreiecksbeziehung zwischen einem Bauarbeiter, seiner Frau und seinem Freund, einem Drucker, der in Moskau keine Unterkunft bekommt und bei dem Paar auf einem Sofa nächtigen darf."
(Metropolis 18., 22.3.)

Du sollst mein Glücksstern sein
USA 1952, R: Gene Kelly, D: Gene Kelly, Donald O' Connor, Debbie Reynolds. Filmmusical mit „Singin in the rain" und weiteren Evergreens.
(Broadway 25.-27.3.)

„Der Pate" – Amerikahaus, 17.3.



„Zur Sache, Schätzchen" – ARD, 8.3.

E

Easy Rider
USA 1969, R: Dennis Hopper, D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika.
(Magazin 28.3., Kurbel 18.,

team reisen·anders reisen
info-treffs ★ gruppenreisen ★ individualreisen ★ billig fliegen ★ fahrradreisen ★ studienreisen ★ exkursion
transalpino — Europabus — Reisebücher Infos — Reisepinnwand —
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18/Sa 9-13
NEW YORK sagenhafte DM 750,-- ab/bis Amsterdam
Ferien: 19.03.-05.04.83 CASABLANCA DM 620,-- S
Sydney 2.545,- X Tokio 2.198,- S
Kathmandu 1.880,- A Bangkok 1.452,- B
Rio 2.530,- X Mauritius 1.945,- X
San Fran 1.506,- B Heraklion ab 389,- S
Colombo 1.195,- A
X-versch. Flugh. ab Preis=Charter-Flüge
S - Schönfeld B - Brüssel A - Amsterdam
Hahntrapp 2 - 2000 Hamburg 11 - Telefon 040/36 20 63

19., 21.3., Mundsburg 29.-31.3., Arsenal 11., 12.3.)

Ehrlich währt am längsten
USA 1939, R: George Marshall, D: W. C. Fields, Constance Moore, Edgar Bergen. Zynisch-satirische Komödie.
(NDR 16.3.)

Ein Affe im Winter
Fr 1962, R: Henri Verneuil, D: Jean Gabin, Jean-Paul Belmondo.
(NDR 10.3.)

Ein irrer Typ
Fr 1977, R: Vlaude Zidi, D: Jean-Paul Belmondo, Raquel Welch, Dany Saval, Raymond Gerame, Charles Gerard.
(Magazin 21.3.)

Ein Käfig voller Narren
Fr/It 1978, R: Edouard Molinaro, D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. Verfilmung des Transvestiten-Stücks „Männer sind bessere Frauen" – Ohnsorg läßt grüßen.
(Holi 11.-14.3.)

Ein Mann für gewisse Stunden
USA 1979, R: Paul Schrader, D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert.
(Thalia 2.3., Broadway 18.-24.3.)

Ein Mann vergißt die Liebe
BRD 1955, R: Volker von Collande. Rechtsanwalt Dr. Rudolf Kadenberg geht so in seiner Arbeit als Strafverteidiger auf, daß er seine Frau Brigitte darüber vernachlässigt. Er merkt anscheinend auch nicht, wie sehr sich der charmante Alexander von Barender um sie bemüht.
(ARD 3.3.)

Ein starkes Stück
siehe: Hamburg Altona – Ein starkes Stück.

Ein steinreicher Mann
Dt 1932, R: Stefan Szekely, D: Curt Bois, Dolly Haas, Adele Sandrock, Paul Hörbiger.
(Metropolis 30.3.)

Ein Teufelskerl
USA 1981, R: David Hemmings. Action-Film mit dem schönen Ken Wahl.
(Alabama 22., 23.3.)

Ein toller Käfer
USA 1968, R: Robert Stevenson. Blödelfilm um den VW-Käfer.
(Magazin 29.3.)

Ein Unbekannter rechnet ab
Europa 1974, R: Peter Collinson, D: Oliver Reed, Richard Attenborough, Gert Fröbe. Kriminalfilm.
(ZDF 22.3.)

Eine entheiratete Frau
USA 1977, R: Paul Mazursky, D: Jill Clayburgh, Lisa Lucas.
(Mundsburg 11.-14.3.)

Eine Leiche zum Dessert
GB 1977, R: Robert Moore, D: Truman Capote, Peter Falk, Alec Guinness. Schwarze Komödie aus England.
(Mundsburg 22.-24.3., Magazin 9., 10.3., Arsenal 15.-17.3.)

Eine Sommernachts-Sexkomödie
USA 1982, R: Woody Allen.
(Elbe 25.-28.3.)

Einer flog über das Kuckucksnest
USA 1975, R: Milos Forman, D: Jack Nicholson, Will Sampson, Brad Dourif. Nicholson führt die Insassen einer Nervenklinik zum Widerstand gegen ihre tyrannische Oberschwester.
(Kurbel 15.-17.3., Alabama 10.3.)

Einer mit Herz
USA 1982, R: Francis Ford Coppola, D: Nastassja Kinski.
(Abaton 18.-20.3.)

Eines Tages werden wir zurückkehren
BRD 1981. Medienwerkstatt. Und mit Erstaunen erfährt man, wie einseitig und historisch ungenau das Bild der Palästinenser und ihrer Befreiungsorganisation PLO ist, das Funk und Fernsehen hierzulande des öfteren entwerfen.
(Abaton 16., 17.3.)

Eis am Stiel
Israel 1977, R: Boaz Davidson. „Her mit den kleinen Engländerinnen" auf Israelisch.
(Magazin 23.3., Kurbel 30., 31.3.)

Eis am Stiel II – Feste Freundin
Israel 1978, R: Boaz Davidson. Fortsetzung von „Eis am Stiel", mit gleichem Stab und gleicher Besetzung in Szene gesetzt.
(Magazin 23.3., Kurbel 30., 31.3.)

El Topo
Mexico 1970, R: Alexandro Jodorowsky, D: Alexandro Jodorowsky, Brontis Jodorowsky, Robert John. Surrealistischer Western.
(Abaton 25.-31.3.)

Emanuela
Fr 1973, R: Just Jaeckin, D: Sylvia Kristel, Marika Creen, Jeanne Colletin, Christine Boisson, Alain Cuny.
(Magazin 18., 21.3., V 6 29.-31.3.)

Ernesto
Italien 1978, R: Salvatore Samperi.
(Broadway 25.-31.3.)

Excalibur
GB 1980, R: John Boorman. Optisch opulenter Film um König Artus, den Ritter Lancelot, die Tafelrunde und das Schwert Excalibur: Sehenswert.
(Kurbel 8.-10.3.)

F

Fade to black
USA 1980. Siehe Rezension in diesem Heft.
(Abaton 11.-31.3.)

Fame
USA 1980, R: Alan Parker. Spielfilm um eine New Yorker Schauspielschule und ihre Schüler.
(Magazin 29., 31.3., Elbe 17.3., Arsenal 4.-7.3., Holi 18.-24.3.)

Feuern wir den Lehrer
Kanada 1976, R: Silvio Narizzano, D: Bud Cort. Liebevolles Porträt eines kanadischen Jung-Schulmeisters.
(ZDF 19.3.)

Fluch des verborgenen Schatzes
It 1982, R: Anthony M. Dawson. Abenteuerfilm.
(Kurbel 4.-7.3.)

Flucht von Alcatraz
USA 1979, R: Donald Siegel, D: Clint Eastwood, Patrick McGoohan. Die See war kalt und stürmisch, das Festland weit und in der Bucht von San Francisco wimmelte es von Haien. . . Die Geschichte der abenteuerlichen Flucht eines Häftlings von Alcatraz.
(Amerikahaus 10.3.)

Fluchtpunkt San Francisco
USA 1970, R: Richard C. Sarafian, D: Berry Newman, Dean Jagger, Cleavon Little. Protokoll eines verzweifelten Versuchs, den Traum von Freiheit zu verwirklichen.
(NDR 3.3.)

Freitag und Robinson
GB 1975, R: Jack Gold, D: Peter O'Toole, Richard Roundtree. Defoes Robinsonade unter umgekehrten Vorzeichen erzählt.
(Abaton 1.-3.3.)

Frankenstein Junior
USA 1974, R: Mel Brooks, D: Gene Wilder, Peter Boyle, Marty Feldman, Madeline Kahn. Parodie auf „Frankenstein", äußerst witzig und gelungen.
(Alabama 25., 26.3., Elbe 18.-21.3.)

Freddy, die Gitarre und das Meer
BRD 1959, R: Wolfgang Schleif, D: Freddy Quinn.
siehe „Cine Tips" in diesem Heft.
(Holi 18.-21.3.)

Fritz, der Kater
USA 1971, R: Ralph Bakshi. Erotischer Zeichentrickfilm.
(Kurbel 16., 17.3., Magazin 31.3.)

Chillis aus der Dose! Muchachos, das muß doch nicht sein.

NEU! Tequila Tacos NEU!

Kneipe
mit mexikanischer Küche
Brüderstraße 7–9
Groß-Neumarkt
Telefon 34 33 43
Täglich geöffnet ab 18.00 Uhr

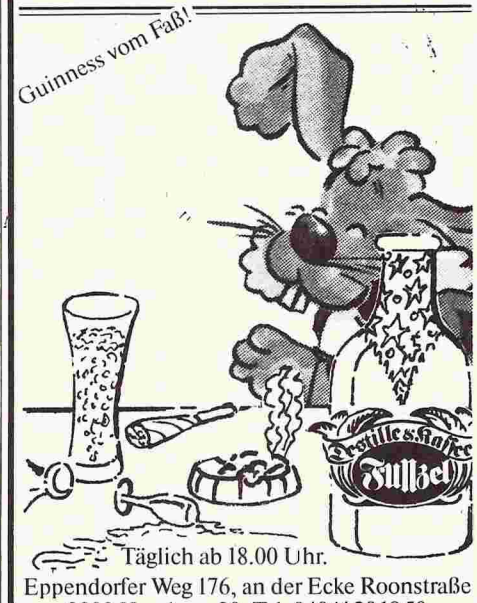
Neuübernahme

MUSIK-KELLER

Lange Reihe 94 · Tel. 24 77 82
An- und Verkauf

Lange Reihe 94 · Tel. 24 77 82
Mo - Fr 12 - 18 · Sa 10 - 13 Uhr

Yogaschule Hamburg
Dr. Knut Frieß
Rosemarie A.v. Schnoy
Ilse Ihrig
Kurse für Erwachsene, Jugendliche u. Kinder in verschiedenen Stadtteilen
Anmeldung erbeten.
Telefon 250 98 09 oder 672 86 05



Täglich ab 18.00 Uhr.
Eppendorfer Weg 176, an der Ecke Roonstraße
2000 Hamburg 20, Tel. 040/4 20 18 50

MARSHALL TUCKER
Leder nach Maß
Hütten 118
2000 Hamburg 36
Tel. 345 245
11⁰⁰ – 18³⁰

Trödel &
Klamotten
2000 HH 36, Brüderstraße 8
Mo.– Fr. 13–18 Uhr, Sa. 12 – 14 Uhr

In meinem Laden von 7 m² habe ich Esoterische Bücher vieler Schulen, Exotische Musik aus Afghanistan, Indien, Tibet u.s.w., Traumhaften Tee in 180 Variationen & wohlriechendes Räucherwerk.
Jürgen Herweg
Tee- und Buchhandlung
2 Hh 76
Wandsbeker Chaussee 62
Tel. 2502356

frank und frei
kneipe & billard-café
2 hamburg 6 schanzenstr. 93 tel. 43 48 03

Öffnungszeit: 17.00 Uhr Sa./So.: 11.00 Uhr Frühstück/Frühschoppen
warme Küche: – 1.00 Uhr

DAS WILDE KINO

wir sind: ein Projekt des METROPOLIS.
wir suchen: zum Ende Mai '83

mehrere
EXPERTEN für eine live-Aufführung in Verbindung mit dem Film ROCKY HORROR PICTURE SHOW.

wir erwarten: umfassende Kenntnisse der Dialoge, creative Ideen zur Bearbeitung der Szenen, möglichst praktische Erfahrung, die über das Rocky Horror Not Paket hinausgeht.

wir bieten: alle Möglichkeiten zur Realisierung Ihrer Ideen im ‚Wilden Kino', sowie einen Gala-Auftritt vor großem Publikum.

wir bitten: um schriftlichen Kontakt (Postkarte) an:
METROPOLIS
Abt. Wildes Kino
Dammtorstr. 30
2000 Hamburg 36
oder Telefonkontakt:
040 - 31 37 58 (Rüpke/Bustorff)

Die Frühlingsmode ist da...

MICHEL
Grindelhof 81 2 Hamburg 13
Tel. 44 76 79

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

Fritz, der Kater II
Zeichentrickfilm.
(Magazin 31.3.)

Für ein paar Dollar mehr
It/Sp/BRD 1966, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar".
(Kurbel 4., 5.3.)

Für eine Handvoll Dollar
It/Sp/BRD 1964, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leoner Ruhm begründete.
(Kurbel 4., 5.3.)

G

Gedächtnis
BRD, R: Bruno Ganz, Otto Sander. Zwei Stars der jüngeren Schauspielergeneration, Bruno Ganz und Otto Sander, haben ihren ersten eigenen Film gedreht. Gegenstand dieses Films sind zwei große „Alte" ihres eigenen Metiers: Curt Bois (81) und Bernhard Minetti (78).
(NDR 14.3.)

Geschichte einer Nonne
USA 1959, R: Fred Zinneman, D: Audrey Hepburn, Dean Jagger.
(ARD 27.3.)

Gib dem Affen Zucker
It 1981, R: C. Pipolo, D: Adriano Celentano, Ornella Muti.
(Magazin 25.-28.3., V 6 25.-27.3.)

Gib keinem Trottel eine Chance
USA 1941, R: Edward Cline, D: W. C. Fields, Margaret Dumont, Gloria Jean.
(NDR 30.3.)

Gilda
USA 1946, R: Charles Vidor, D: Rita Hayworth, Glenn Ford. Mit diesem Film wurde die Hayworth endgültig die Göttin der 40er Jahre. Sie wurde es aufgrund eines Striptease, in dem sie sich lediglich ihre Handschuhe vom Körper bzw. von den Händen streifte. Doch wie sie es tat, muß den Leuten (vor 35 Jahren) wohl gefallen haben.
(ARD 11.3.)

Gloria
USA 1980, R: John Cassavetes, D: Gina Rowland. Zünftig inszenierter Krimi von einer ehemaligen Gangsterbraut, die ein Kind vor dem Zugriff ihrer ehemaligen Komplizen rettet.
(NDR 17.3.)

Glückwunsch — mal wieder sitzengeblieben
Fr 1980, R: Claude Zidi. Ferienfilm, der mit der These Schluß macht, daß nur dem Tüchtigen die Welt gehört.
(Arsenal 1.-3.3.)

Grease
siehe: Schmiere

Grease 2
USA 1981, D: Max Caulfield. „Grease 2" ist ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet, um sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jugendlichen Zielpublikums festzusetzen.
(Kurbel 11.-15.3., Magazin 18.-21.3.)

H

Hair
USA 1977, R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Musical-Spätzünder.
(Arsenal 8.-10.3., Magazin 22.3., Elbe 20., 21.3.)

Halloween — Die Nacht des Grauens
USA 1978, R: John Carpenter, D: Donald Pleasence, Jamie-Lee Curtis. Solider Horrorfilm.
(Kurbel 8.-10.3.)

Halloween II — Das Grauen kehrt zurück
USA 1982, R: Rick Rosenthal. Unter der Oberfläche lauern Ängste — dieser Film schließt exakt an die Schlußszene des von John Carpenter inszenierten ersten Teils an.
(Kurbel 4.-10.3.)

Hamburg Altona — Ein starkes Stück
Videofilm von 1983, in dem es um die Sanierung Altonas, Stadtentwicklung und Geschichte, den Polizeipräsidenten, um Reichtum, Widerstand und um die Bewohner Altonas geht. Produktion: Die Thede.
(Medienhaus 4.3., Filmhaus 8.3., Oelkers Cafe 11.3.)

Hammett
USA 1982, R: Wim Wenders. Krimi um die Person Dashiel Hammetts, der in den Studios Coppolas entstand.
(V 6 18., 19.3., Abaton 25.-31.3.)

Harold und Maude
USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 79jährigen Frau, angesiedelt zwischen schwarzem Humor und Hippie-Romantik.
(Abaton 27.3., Elbe 9., 10.3., Kurbel 1.-3.3.)

Heavy Metal
Zeichentrickfilm von Gerald Potterton.
(Alabama 8., 9.3.)

Heiße Träume
USA 1980, D: Thomas Chong, Cheech Marin. Viel guter Rauch, wenig Handlung.
(Magazin 10.3., Elbe 15., 16.3.)

Hexenkessel
USA 1973, R: Martin Scorsese, R: Robert de Niro, Harvey Keitel, David Carradine.
(Thalia 10.3.)

Hitler — Eine Karriere
BRD 1976, R: Christian Herrendoerfer, D: Dokumentarfilm.
(Magazin 3.3., Elbe 8.3.)

Hofstaat der Tiere
GB 1955, R: John Halas/ Joy Batchelor. Zeichentrickfilm nach George Orwell.
(Elbe 4.-7.3., V 6 1.3.)

Höhenkoller
USA 1977, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Madeline Kahn. Freundliche Parodie auf die berühmtesten Suspense-Szenen von Alfred Hitchcock. Äußerst witzig, nicht nur für Cineasten.
(Alabama 17., 19.3.)

Hysterie
BRD 1983, R: Birger Bustorff. Eine kurze Einführung in die Entstehung der Welt. Die ersten Menschen. Harry entdeckt Lisa. Eine Zigarette findet keinen Beifall. Sie wird zum Zankapfel und die Asche fällt ins Meer.
(Metropolis)

I

Ich glaub ich steh im Wald
USA 1981. Blödelfilm.
(Magazin 4.-9.3.)

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
USA 1977, R: Anthony Page, D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman.
(Magazin 1.3.)

Ich lieb dich doch
Halbdokumentarischer, sehr persönlicher Film von und mit Hermann van Veen.
(Magazin 27.3., Elbe 18., 19.3., Arsenal 4.-7.3.)

Im Auftrag der Todeskralle
Karatefilm.
(Thalia 1.-3.3.)

Im tiefen Tal der Superhexen
USA 1980, R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien".
(Magazin 18.3., Kurbel 30., 31.3.)

Im Westen nichts Neues
USA 1930, R: Lewis Milestone, D: Lew Ayres, Louis Wolheim, Slim Summerville. Der Klassiker der Anti-Kriegs-Filme.
(Magazin 16.3.)

In einem Jahr mit 13 Monden
BRD 1978, R: Rainer Werner Fassbinder, D: Volker Spengler, Ingrid Caven, Gottfried John. Aus Liebe zu einem Freund läßt sich Erwin zur Elvira umoperieren, erntet aber nur Spott und Verachtung. Sehr persönlicher und eigenwilliger Streifen von Fassbinder.
(Metropolis 18., 19.3.)

J

Jabberwocky
GB 1977, R: Terry Gilliam, D: Michael Palin, Max Wall, John Le Mesurier. Witzig, trickreiche Farce auf Kintopklischees. Handlung spielt im Mittelalter.
(Alabama 24.3., Thalia 29.3.)

Janis (The Janis Joplin Story)
USA 1974, R: Howard Alk, Seaton Findley.
(Abaton 26.3., Elbe 25.-28.3.)

Jede Menge Kohle
BRD 1981, R: Adolf Winkelmann, D: Delle Quandt, Uli Heuke. „Die Abfahrer" sind heimgekehrt. Der zweite Teil der Ruhrgebiets-Saga beginnt unter der Erde, da, wo der Kohlenpott hohl und schwarz ist. Von dort taucht Katlewski auf, um mit der Wohlstandsgesellschaft abzurechnen.
(Frank & Frei 15.3.)

Jenseits von Eden
USA 1955, R: Elia Kazan, D: James Dean, Julie Harris.
(Magazin 2.3., ARD 12.3.)

„Feuern wir den Lehrer" — ZDF, 19.3.

Jesse James — Mann ohne Gesetz
USA 1939, R: Henry King, D: Tyrone Power, Henry Fonda, Randolph Scott. Der klassische Western über den klassischen Outlaw. Fritz Lang drehte später eine Fortsetzung „Rache für Jesse James".
(ARD 26.3.)

K

Katzenmenschen
USA 1982, R: Paul Schrader, D: Nastassja Kinski, Malcolm McDowell. Schrader erzählt die Geschichte einer bestimmten Spezies Mensch, die sich nach dem Liebesakt in reißende Bestien verwandelt. Erlesene Bilder und Farben sowie überzeugende Darstellerleistungen lassen vergessen, daß die Story an sich überfrachtet ist.
(Thalia 4.-7.3., Elbe 1.3.)

Kentucky Fried Movie
USA 1979, R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao.
(Magazin 29., 31.3., Arsenal 25.-28.3., Kurbel 30., 31.3., Thalia 16.3.)

Kleine Ida
Norwegen 1981, R: Laila Mikkelsen. Ida wächst zur Zeit der deutschen Besatzung in Norwegen auf. Ihre Mutter hat ein Verhältnis mit einem deutschen Offizier und arbeitet in der Küche eines Lagers für russische Kriegsgefangene. Dafür verachtet man sie.
(ARD 14.3.)

L

La vrai nature de Bernadette
Kanada 1964, R: Gilles Carle. „Bernadette Brown verläßt ihren Ehemenan und da-

mit ihr luxuriöses Leben und alle Bequemlichkeiten. Sie geht aufs Land, um zu den ungekünstelten Dingen und echten Werten des Lebens zurückzukehren."
(Metropolis 21., 23.3.)

Ladys mit weißer Weste
USA 1978, R: Jacky Cooper, D: Lauren Bacall, Ruth Gordon. Komödie.
(NDR 1.3.)

Le Magnifique
Fr/It 1973, R: Philippe de Broca, D: Jean-Paul Belmondo, Jacqueline Bisset.
(Alabama 31.3., Arsenal 4.-7.3.)

Liebling wie wärs mit uns
USA 1974, R: Norman Panama, D: Elliott Gould, Diane Keaton, Victoria Principal. Komödie mit „Dallas Pam".
(ZDF 25.3.)

Luz del Fuego
Brasilien 1982, R: David Neves.
(Metropolis 4.3.)

M

M.A.S.H.
USA 1969, R: Robert Altman, D: Donald Sutherland, Elliott Gould, Tom Skerrit. Fröhlich schnippeln die Militärärzte an den Vietnam-Veteranen. Soldatenscherze auf dem schmalen Grat zwischen Hohn und Klamauk.
(Kurbel 22., 23.3.)

Macbeth
GB 1970, R: Roman Polanski, D: John Finch, Francesca Annis. Shakespeare-Verfilmung in starken Bildern.
(Magazin 2.3., Abaton 6.-8.3.)

Mach's noch einmal Sam
USA 1971, R: Herbert Ross, D: Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts. Ross/Allens Hommage an Humphrey Bogart.
(Alabama 15., 16.3., Thalia 17.3.)

Madame Rosa
Fr 1977, R: Moshe Mizrahi, D: Simone Signoret, Sammy Ben Youb.
(Mundsburg 8.-10.3.)

Maldita coincidencia
Brasilien 1982, R: Sergio Bianchi. In einem verlassenen „Schloß" im Zentrum von Sao Paulo lebt eine Gruppe von 22 Personen auf verrückte Weise zusammen, mit einer enormen Menge Müll und ohne jedwede Verbindung mit dem städtischen Leben.
(Metropolis 5.3.)

Malevil
Fr 1980, R: Christian de Chalonge, D: Michel Serrault, Jacques Dutronc, Jean-Louis Trintignant. Eine Art Robinsonade, die nach der nuklearen Katastrophe spielt.
(Abaton 16., 17.3.)

Malpertuis
Belg/BRD 1972, R: Harry Krümel, D: Mathieu Carriere, Orson Welles. Ein schöner Matrose verirrt sich im Horrorlabyrinth von Jean Ray.
(Abaton 1.-3.3.)

Man nannte ihn Kelly
USA 1959, R: Gordon Douglas. Western.
(ARD 5.3.)

May West, The Bell of the Ninetienth
(Broadway 4.-6.3.)

Mein Freund Harvey
USA 1950, R: Henry Koster, D: James Stewart, Josephine Hull.
(NDR 31.3.)

Mein Onkel
F/It 1958, R: Jacques Tati, D: Jacques Tati, Jean-Pierre Zola, Adrien Servantie. Komödie.
(Thalia 9.3.)

Meine liebe Rabenmutter
USA 1981. Mit Faye Dunaway in der Rolle der legendären Schauspielerin Joan Crawford. Eine Denkmalschändung? Eine Klatschstory mit voyeuristischen Einblicken in das Privatleben der einst gottgleichen Schauspielerin? Eine Glamour-Show um eine Hollywood-Medea?
(Abaton 27.-29.3.)

Menschen wie aus Glas
BRD 1982, R: Linhard Wawrzyn. Einfühlsamer Schwarz-Weiß-Film, der anhand von tausend Fotos das Leben einer 80jährigen Rentnerin verfolgt.
(Abaton 11.-13.3.)

Miss Brisby und das Geheimnis von Nimh
USA 1981, R: Don Bluth. Perfekt gemachter Zeichentrickfilm um die Abenteuer einer Maus.
(Elbe 22.-24.3.)

Miss Marple: 16 Uhr 50 ab Paddington
GB 1961, R: George Pollock. Kriminalfilm.
(ZDF 12.3.)

Mississippi
USA 1935, R: A. Edward Sutherland, D: W. C. Fields, Bing Crosby, Joan Bennett. Im Film-Musical „Mississippi" muß W. C. Fields als Kapitän der „Mississippi" mit Bing Crosby eine Reihe komischer Abenteuer bestehen, ehe der Sänger die richtige Braut gefunden hat.
(NDR 2.3.)

Murder, My Sweet
USA 1944, R: Edward Dmytryck, D: Dick Powell. Verfilmung des Chandler-Romans „Farewell, My Love", die dem Autor gut gefiel.
(Alabama 11., 12., 18., 19.3.)

Mutter Küsters Fahrt zum Himmel
BRD 1975, R: Rainer Werner Fassbinder, D: Brigitte Mira, Ingrid Caven, Margit Carstensen, Heinz Böhm, Irm Hermann, Gottfried John.
(Metropolis 11., 12.3.)

N

Nachts, wenn der Teufel kam
BRD 1957, R: Robert Siodmak, D: Mario Adorf, Claus Holm, Hannes Messemer.
(Metropolis 1., 7.3.)

Natürlich die Autofahrer
BRD 1959, R: Erich Engels, D: Heinz Erhard, Peter Frankenfeld. Im Dienst ein tugendhafter Verkehrspolizist, privat ein Verkehrsrowdie – das ist Heinz Erhard in einer seiner Lachrollen.
(Abaton 24.-26.3.)

Neonstadt
BRD 1981. Episodenfilm von fünf Münchner Debütanten.
(Magazin 15., 17.3., JZ Reinbek 24.3.)

Neun Leben hat die Katze
BRD 1968, R + B: Ulla Stöckl, K: Dietrich Lohmann, D: Liane Hielscher, Christine de Loup, Jürgen Arndt. An fünf Frauen werden fünf mögliche Verhaltensweisen von Frauen beschrieben, die endlich aus ihren Abhängigkeiten ausbrechen wollen.
(Metropolis 2., 21., 27.3.)

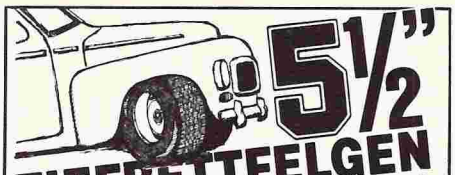
1941 – Wo bitte geht's nach Hollywood
USA 1978, R: Steven Spielberg, D: Dan Aykroyd, Ned Beatty. Aufwendige und komische Militär-Klamotte.
(Magazin 25., 26.3., Alabama 27.-29.3., Mundsburg 25.-28.3.)

Nosferatu
Dt 1922, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Max Schreck, Gustav von Wangenheim, Greta Schröder. Deutsche Stummfilmversion des „Dracula".
(Metropolis 19., 23., 25., 29., 30.3.)

Nosferatu – Phantom der Nacht
BDR/Fr 1978, R: Werner Herzog, D: Klaus Kinski, Isabelle Adjani, Bruno Ganz. Optisch starke Neuverfilmung des Klassikers von F. W. Murnau. Nach dem

Unser gesamtes
VIDEO-PROGRAMM
kann man auch mieten
(in allen Systemen)

REVOLT SHOP
CLEMENS-SCHULTZ-STRASSE 77
2000 HAMBURG 4
Tel. 040/31 28 48



5½"
TIEFBETTFELGEN
hochglanzlackiert, neue limitierte Auflage für
Volvo 444-544/120/P1800 S, DM 165,–/Stück incl. MWSt.
Schröder & Eichler
Am Bondenholz 9, D 2000 Hamburg-Barsbüttel,
Tel. 040/6 70 01 66, Telex 2164 411

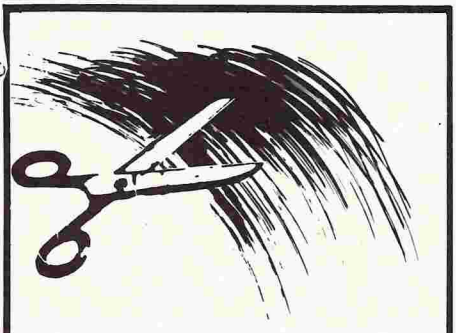
SANDY'S DANCE-IN!
Rock Jazz Tanz
Disco Jazz Tanz
Aerobic Fitness
Neue Anfängerkurse ab März 83 · Kostenlose Probestunde
Kielortallee 18 - 20, 2 HH 13 · Information Tel.: 31 32 66

Die neue Cocktail-Bar
im Gärtner's.
Treppe runter,
dann rechts.
Täglich ab 20 Uhr.
Gärtnerstr. 54,
Hamburg 20.
Gärtner's

HATTEN SIE SCHON BILDUNGSURLAUB?
Wir bieten laufend Kurse
für Anfänger und Fortgeschrittene in:
• Englisch • Französisch
• Spanisch • Italienisch
• Neugriechisch
• Deutsch für Ausländer
und Englische Fachseminare:
• Office English
• Commercial Correspondence
Unsere Kurse sind nach dem Hamburger Bildungsurlaubsgesetz anerkannt.
Fremdsprachen-Institut
Colón
Colonnaden 47, 2000 Hamburg 36,
Tel.: 34 58 50, 34 58 84, 34 67 64

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 19, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42
WOHNSTUDIO
Modell: „Pilz" Sitzgruppe

Sessel 330,–
bei L 70 cm
T 85 cm
H 70 cm
Eckelement 430,–
bei L 85 cm
T 85 cm
H 70 cm
Auch andere Abmessungen möglich.
Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc.
ab 26,-/m
Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. – Wir fertigen neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc... –Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.



JAN HELMERS
INTERNATIONAL
2000 HAMBURG 36
CAFFAMACHERREIHE 41
TEL. 34 57 49

Dracula-Roman von Bram Stoker.
(ZDF 28.3.)

O

O homen do Pau Brasil
Brasilien 1981, R: Joaquin Pedro de Andrade.
(Metropolis 3., 4.3.)

Orfeu Negro
Fr/It 1959, R: Marcel Camus, D: Breno Mello, Marpessa Dawn, Adhemar da Silva. Camus ist es außergewöhnlich elegant gelungen, die Legende von Orpheus und Eurydike in dem Milieu des Karnevals von Rio transparent zu machen.
(Abaton 11.-13.3.)

P

Panische Zeiten
BRD 1979. Bescheuerte Polit-Story (von und über) Udo Lindenberg, der Kanzler werden möchte, und sich dazu der Unterstützung von Leuten wie Peggy Parnass, Günter Netzer und Eddie Constantine bedient.
(Holi 8.-10.3.)

Papillon
USA 1973, R: Franklin J. Schaffner, D: Steve Mc Queen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen.
(Abaton 6., 7.3.)

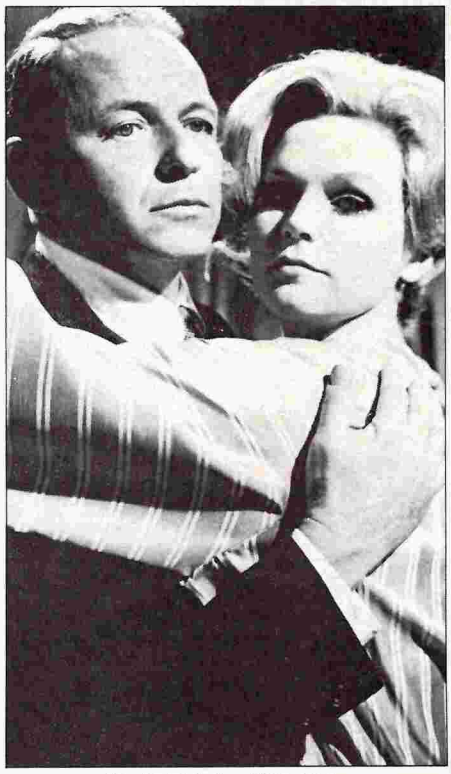
Parsival
BRD 1982, R: Hans-Jürgen Syberberg, D: Armin Jordan, Martin Sperr. Verfilmung der Oper von Richard Wagner.
(Metropolis 13., 20., 27.3.)

Parzival, der Gallier
Fr 1978, R: Eric Rohmer.
(Metropolis 9., 17.3.)

Pasolinis tolldreiste Geschichten
It/F 1972, R: Pier Paolo Pasolini, D: Ninetto Davoli, Franco Citti, Pier Paolo Pasolini. Zweiter Teil aus Pasolinis „Trilogie des Lebens". Nach den „Canterbury Tales". Fröhlich und erotisch.
(Thalia 30.3.)

Pat Garrett jagt Billy the Kid
USA 1973, R: Sam Peckinpah, D: James Coburn, Kris Kristofferson, Bob Dylan. Sherriff Garrett bringt den berühmtesten Outsider des Wilden Westens zur Strecke.
(Holi 25.-31.3.)

Paulines Geburtstag
BRD 1977, R: Fritz Matthies, D: Harry Pauly. Liebevoll gefertigte Dokumentation über das schwule Hamburger Kiez-Theater der Pauline Courage. Das Filmteam beobachtete Proben und Premiere von Paulines Grusel-Schocker „Die Bestie von Notre Dame".
(Tuc Tuc 14.3.)



„Der Detektiv" – ARD, 19.3.

Phantom
Dt 1922, R: F. W. Murnau. Ein ärmlicher Stadtschreiber und Poet jagt einem Phantom nach – der Tochter eines steinreichen Bürgers, die er nur einen Augenblick gesehen hat –, verliert darüber seine Stelle und wird straffällig.
(Metropolis 6., 8., 11.3.)

Pink Triangles
USA 1982, R: Cambridge Documentary Films. In dem Film geht es nicht nur um das Schicksal der Homosexuellen in deutschen Konzentrationslagern, sondern auch um die alltäglichen Vorurteile, denen sie auch in den USA ausgeliefert sind.
(Metropolis 5.3.)

Planet der Affen
USA 1967, R: Franklin J. Schaffner, D: Charlton Heston, Roddy McDowell.
(Mundsburg 31.3.)

Poltergeist
USA 1982, R: Steven Spielberg.
(Magazin 11.-14.3.)

Porkys
USA 1972. Weiterer Film aus dem Genre „Her mit den kleinen Amerikanerinnen".
(Kurbel 1.-3.3., Thalia 25.-28.3.)

Q

Quadrophenia
GB 1978, R: Franc Roddam, Musik: The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjacken gegen Geschniegelte. Straßenschlachten wie kultische Rituale.
(Elbe 15.-17.3.)

Queimada
It 1969, R: Gillo Pontecorvo, D: Marlon Brando, Renato Salvatori.
(Abaton 9., 10.3.)

R

Rette deine Haut, Killer
Fr 1981, R: Alain Delon, D: Alain Delon, Anne Parillaud.
(Thalia 15.3.)

Robin Hood
USA 1973, R: Wolfgang Reithermann. Zeichentrickfilm.
(V 6 19., 20.3., Magazin 25.-28.3., Thalia 4.-7.3., Arsenal 18.-24.3.)

Rocco und seine Brüder
It 1960, R: Luchino Visconti, D: Alain Delon, Annie Girardot, Claudia Cardinale, Renato Salvatori. Sozialkritischer, epischer Filmklassiker des Meisterregisseurs. Es geht um die Verpflanzung einer süditalienischen Familie in die Großstadt Madrid.
(Abaton 1.-17.3.)

Rocks Off
USA 1982, R: Hal Ashby, D: Jagger, Richards, Wood, Wyman. Aufgezeichnet wurden die schon etwas senilen „Steine" bei zwei Konzerten in den Staaten (Meadowland-Stadion in New Jersey & im Devil Stadion in Phönix/Arizona).
(Holi 1.-3.3.)

Rosemaries Baby
USA 1967, R: Roman Polanski, D: Mia Farrow, Ruth Gordon, John Cassavetes, Maurice Evans.
(ZDF 18.3.)

S

Schlock
USA 1981, R: John Landis. Äffische Komödie.
(Magazin 31.3., Kurbel 28.-31.3.)

Schmiere – Grease
USA 1977, R: Randal Kleiser, D: John Travolta, Olivia Newton-John. Komische Nachstellung der 50er Jahre.
(Magazin 18.-21.3.)

Sein letzter Kampf
Hongkong 1973/77, R: Robert Clouse/Bruce Lee, D: Bruce Lee, Dean Jagger, Gig Young, Hugh O'Brian. Vier Jahre nach Lees Tod aus einem Fragment zusammengeschnittener und mit nachgedrehten Szenen zu einem abendfüllenden Programm verarbeiteter Karatefilm.
((Kurbel 26., 27.3.)

Shining
USA 1979, R: Stanley Kubrick, D: Jack Nicholson. Intellektuell gefertigter Horrorfilm, der in der Abgeschiedenheit eines winterlichen Rocky-Mountains-Hotels spielt.
(Alabama 29., 30.3.)

Singin' in the rain
Siehe: Du sollst mein Glücksstern sein.

Slapstick
USA 1982, R: Steven Paul, D: Jerry Lewis, Marty Feldman (in seiner letzten Rolle), Madeleine Kahn. Kein sehr gelungener Blödelfilm.
(Magazin 4.-7.3., Alabama 20., 21.3.)

Snoopy
USA 1971, R: Bill Melendes. Zeichentrickfilm mit den „Peanuts".
(Magazin 19., 21.3., Kurbel 25., 26., 28., 29.3.)

Solo Sunny
DDR 1979, R: Konrad Wolf. Glück und Pech eines Starlets im Showgeschäft. Von Konrad Wolf freundlich und ohne formale Allüren erzählt.
(ZDF 26.3.)

Spiderman
SF-Streifen.
(Magazin 12.,13.3.)

Stadt der verlorenen Seelen
BRD 1982/83, R: Rosa von Praunheim, D: Tara O Hara, Angie Stardust, Wolfgang Schumacher, Jayne County. Berlin-Blues a la Praunheim.
(Abaton 2.-24.3.)

Star Treck 2
Fortsetzung der Weltraumabenteuer der Enterprise-Mannschaft. Märchenhaft und ansehnlich.
(Arsenal 11.-17.3.)

Straße im Widerstand
BRD/Westberlin 1975, R: G. Braun, W. Koke, R. Ott, K. Volkenborn. Film über die Bewohner der Wallstraße in Berlin, die aktiv am antifaschistischen Kampf teilgenommen haben.
(Thälmann-Haus 14.-18.3.)

Subway Riders
USA 1981, R: Amos Poe.
(Abaton 29.-31.3.)

Sugarland Express
USA 1973, R: Steven Spielberg, D: Goldie Hawn, Ben Johnson, Michael Sacks. Clovis Poplin, ein kleiner Sträfling, flieht auf Drängen seiner jungen Frau aus einer Bewährungsanstalt, um ihr Baby zurückzuholen, das die Behörden zur Adoption freigegeben haben. Bei einer Polizeikontrolle geraten sie in Panik, überrumpeln einen Polizisten und nehmen ihn als Geisel mit.
(ARD 5.3.)

Sunrise
USA 1927, R: F. W. Murnau. Von einem städtischen Vamp verführter junger Bauer will seine Frau auf dem See ertränken. Der Plan mißlingt, die Frau entflieht in die Stadt, wo sich beide in der fremden Umgebung wieder versöhnen.
(Metropolis 25., 27., 31.3.)

Susi und Strolch
USA 1955. Zeichentrickfilm von Hamilton Luske, Clyde Geronimi, Wilfried Jackson.
(Elbe 25.-28.3.)

T

Tabu
D 1930, R+B: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Resi, Matalu, Hike, Jean, Jules, Kong Ah.
(Metropolis 2., 4.,6.3.)

Tanz mit mir
USA 1937, R: Mark Sandrich, Musicalfilm mit Fred Astaire und Ginger Rogers.
(ZDF 13.3.)

Tati's Playtime
R+D: Jaques Tati
(Abaton 4., 5.3.)

Tewje, der Milchmann
R: Maurice Schwartz (USA 1939), D: Maurice Schwartz, Rebecca Weintraub. Film in jiddischer Sprache nach dem Stück von Scholem Alejchem, auf das sich auch das Musical „Anatevka" beruft (ZDF 20.3.)

The Fog - Nebel des Grauens
USA 1979, R: John Carpenter, D: Adrienne Barbeau. Horrorfilm
(Magazin 11.-13.3.)

The Godfather
siehe: Der Pate

The Lovable Cheat
USA 1949 R: Richard Oswald, D: Buster Keaton, Curt Bois.
(Metropolis 28.3.)

The Rocky Horror Picture Show
GB 1974 R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung.
(Kurbel 11.,12.,14.,15.3.; Arsenal 25.-28.3.)

The song remains the same
USA, R: Joe Massot, Peter Clifton. Musikfilm mit: Led Zeppelin.
(Magazin 22.3.)

Natur & Kosmetik
Bogenstraße 3, Ecke Beim Schlump, Tel. 040/44 29 30
täglich frische Naturkosmetik*
– für die Gesundheit
– ohne Tierversuche
– umweltfreundlich
Und 1000 andere gute Sachen
*ohne synthetische Zusätze ohne Konservierungsstoffe

HANSA-THEATER
HAMBURG
Varieté-Bühne von Weltruf
Vorstellungen täglich 16 und 20 Uhr
Steindamm 17
Ruf 24 14 14
Kartenvorverkauf 11 bis 21 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen jeweils für 14 Tage im voraus.

HIFI-KLINIK
Reparatur von Hifi-Geräten
HIFI – SECOND – HAND
Ankauf/Verkauf – 1 Jahr Vollgarantie
TEL. 271 33 48
Jarrestraße 80 – 2000 Hamburg 60

The Wall
USA 1982 R: Alan Parker (V6 6., 8.3.; Kurbel 11.-17. 3.; Elbe 4.-7.3.; Arsenal 25.-31.3.; Holi 11.-17.3.)

The Wanderers
USA 1978 R: Philip Kaufmann, D: Ken Wahl, John Friedrich, Alan Rosenberg. Hommage an die 60er Jahre, als sich viele Jugendliche in Gangs organisierten. (Kurbel 5.-7.3.)

Theo gegen den Rest der Welt
BRD 1979, R: Peter F. Brinkmann, D: Marius Müller-Westernhagen. Fortsetzung des Fernsehspiels „Aufforderung zum Tanz": Neue Abenteuer des Abenteurers Theo zwischen Ruhrpott und Neapel – immer auf der Suche nach einem geklauten LKW. (Magazin 26., 27.3.; Kurbel 23., 24.3.)

Todesgrüsse aus Shanghai
Hongkong 1971; R: Lo Wei, D: Bruce Lee, Nora Miao, Fung Mi. Karatefilm (Kurbel 26., 27.3.)

Tote schlafen fest
USA 1946, R: Howard Hawks, D: Humphrey Bogart, Lauren Bacall. Die klassische Chandler-Verfilmung. (Magazin 4.3.)

Tote tragen keine Karos
(Dead Men Don't Wear Plaid) USA 1982. R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen (Alabama 25.-28.3.)

Trach Tow
Canada 1982. B: Harry Sutherland. Am 5. Februar 1981 drang in Toronto (Kanada) ein großes Polizeiaufgebot in fünf Badehäuser der Stadt ein, die als Treffpunkte der homosexuellen Szene galten (Metropolis 3.,4.3.)

Trafic
(Tati im Stoßverkehr) F/It 1969; R+D: Jacques Tati (Elbe 1.3.)

Tron
USA 1982 R: Steven Lisberger. Der erste Film, in dem mit Computeranimation gearbeitet wurde. (Thalia 11.-14.3.; Magazin 18.-20.3.; Kurbel 25.-28.3.)

U

Uhrwerk Orange
GB 1971 R: Stanley Kubrick, D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Magazin 23.3.; Kurbel 18.-20.3.)

Unsere Leichen leben noch
BRD 1981. R: Rosa von Praunheim. Fünf Damen um die Sechzig verbringen gemeinsam ein aufregendes Wochenende in Berlin. (Abaton 1.-3.3.)

Unter Mexicos Sonne
GB/USA 1931. R: Sergej Eisenstein. (Abaton 13.-15. 3.)

Urban Cowboy
USA 1980. R: James Bridges, D: John Travolta. siehe „CineTips" in diesem Heft. (Americahaus 3.3.)

V

Vermißt
USA 1981, R: Costa Cavras D: Jack Lemon, Sissy Spacek. Costa Cavras erzählt einen authentischen Fall aus Chile und klagt die amerikanische Beteiligung an dem Gewaltsturz an... beklemmend und realistisch fängt der Film die Atmosphäre von Terror und Gewalt, Lüge, politischer Skrupellosigkeit und Hilflosigkeit des Bürgers ein. (Magazin 15.-16. 3.; V6 11.-13.3.)

Viel Rauch um nichts
USA 1978 R: Lou Adler D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird, dämlich und langweilig. (Arsenal 18.-21. 3.)

Vier im roten Kreis
F/It 1970 R: Jean-Pierre Melville, D: Alain Delon, Andre Bourvil, Gian Maria Volonte, Yves Montand, Francois Perier. Melvilles Pessimismus, seine Überzeugung, daß die Bestimmung der menschlichen Existenz der Tod ist, nähert sich in diesem Film einer Art Fatalismus, der wie schon in „Der eiskalte Engel", mit Einsichten östlicher Philosophien durchsetzt ist. (Abaton 1.3.)

Von Mao zu Mozart
Dokumentarfilm der Reise des Violin-Virtuosen Isaac Stern durch China. (V6 23., 24.3.; Thalia 18.-21.3.; Elbe 22.-24.3.)

Von Richtern und anderen Sympathisanten
BRD 1982, R: Axel Engstfeld (Abaton 23., 24.3.)

Vom Winde verweht
USA 1939 R: Victor Fleming, D: Vivien Leigh, Clark Gable, Thomas Mitchell, Leslie Howard, Olivia de Havilland. Margaret Mitchells schöne, melancholische, manchmal etwas reaktionäre, aber phantasievoll bebilderte Südstaaten-Geschichte. (Alabama 11.-13. 3.)

Voruntersuchung
Deutschland 1931 R: Robert Siodmak, D: Albert Bassermann, Gustav Fröhlich, Charlotte Ander. (Metropolis 20., 24.3.)

W

Warum nicht!
F 1977, R: Coline Serreau, D: Sami Frey, Mario Gonzalez. Liebenswert erzählte Geschichte einer fröhlichen Liebe zu dritt (Abaton 18.-20.3.)

Watership Down
GB 1978. Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Kurbel 25.-27.3.; Elbe 1.-3.3.)

Weg mit Schaden
Kanada 1980 R: Francis Mankiewicz. Film um einen geistig behinderten Jungen. (NDR 9.3.)

Wenn die Kraniche ziehen
Russland 1957, R: Michael Kalatosow, D: Tatjana Samoilowa, A. Batalow, W. Merkurjew. Wegen seiner leidenschaftlichen Antikriegstendenz ist er einer der besten Filme über den Krieg. Leiden und Not des Volkes werden über die Psyche einzelner Menschen ermittelt. (Abaton 13.-15.3.)

West Side Story
USA 1960 R: Robert Wise, Jerome Robbins, D: Natalie Wood, Richard Beymer, Russ Tamblyn, George Chakiris, Rita Moreno. Romeo und Julia a la Broadway. (Abaton 4.-6.3.)

Wet Dreams
BRD/NL 1972. 13 erotische Träume von Nicholas Ray, Jens Joergen Thorsen, Oscar Cigard, Sam Rotterdam, Heathcote Williams, Geert Kooiman, Lee Kraft, Hans Kanters, Falcon Stuart, Max Fischer (Abaton 27., 28.3.)

Wie vergewaltige ich einen Mann
Finnland 1980. R: Jörn Donner. Die Story einer emanzipierten Frau, die sich nach einer Vergewaltigung an ihrem Peiniger auf überraschende und komische Weise rächt: „Ein Spiel, das lehrreich ist wie alle guten Spiele" (so die Romanautorin Märta Tikkanen) (Thalia 25.-28.3.)

Wolfen
USA 1981, R: Michael Wadleight. D: Albert Finney, Diane Venora. Mystischer Öko-Krimi mit tollen Kamerafahrten und einer ungewöhnlich schönen Farbgebung. (Holi 4.-10.3.)

Y

Yes, we have changed
USA R: Ken Kimmelmann. Der Film stellt Männer und Frauen vor, die durch das Studium in der „Aesthetic Realism Foundation" von ihrer Homosexualität zu heterosexuellem Verhalten übergegangen sind. (Metropolis 5.3.)

Yol
Türkei 1982 R: Serif Gören. Sozialdrama nach einem Drehbuch von Yilmaz Güney. (Elbe 11.-14. 3.)

Z

Zärtliche Cousinen
FR 1980. R: David Hamilton. Freunden der heilen Welt und des Weichzeichners zu empfehlen (Magazin 24.3.)

Zombie
USA/It 1977 R: George A. Romero, D: David Emge, Ken Foree, Scott H. Reiniger, Gaylen Ross, Davod Crawford, David Early. Zombies kehren ins Leben zurück und verschlingen ihre Opfer. Romero zeigt den Kindern von Tarzan und Coca-Cola, daß sie selbst ihre eigenen Opfer sind. (Frank&Frei 22.3.)

Zum Beispiel Altona – Recherchen über den Tag X
BRD 1982 R: Detlev Langer fragt: Was die Altonaer Bevölkerung in einem künftigen Atomschlag erwartet In seinem Film dokumentiert er sein Fragen, Beobachten, Nachdenken. Er sucht die Hamburger Behörden auf, besichtigt die Bunker und Lebensmittellager, nimmt an einem Selbstschutzlehrgang teil und beobachtet die Übung eines Hamburger ABC-Trupps. (Stadtmission, Billrothstr. 79-81, 3.3.)

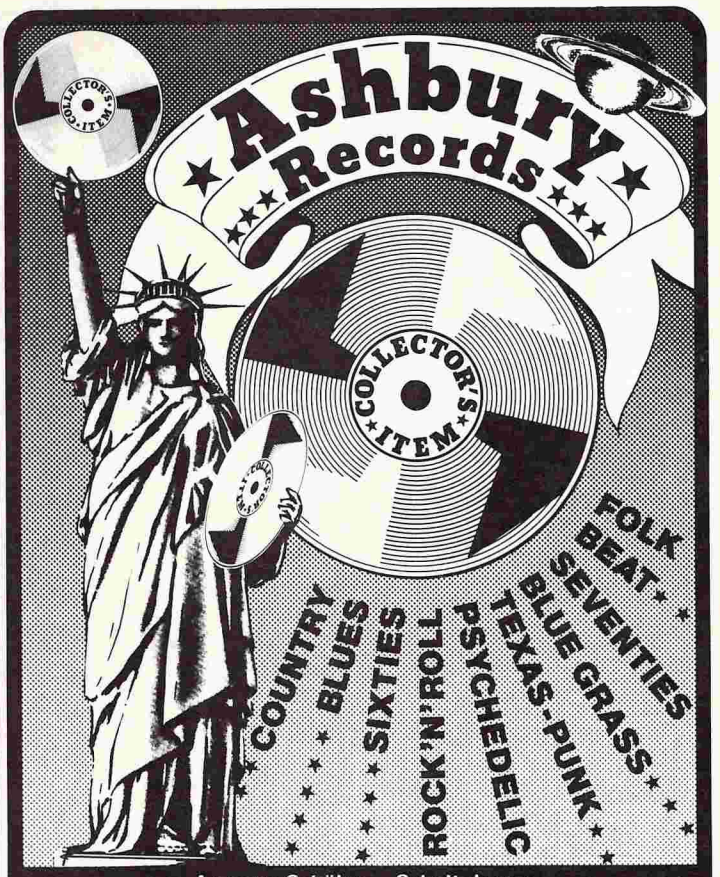
Zur Sache, Schätzchen
BRD 1967. R: May Spils D: Werner Enke, Henry van Lyck, Uschi Glas, Inge Marschall, Martin Lütge. Liebesfilm (ARD 18.3.)

Zwei Gesichter
Indien 1973 R: Mani Kaal Geschichte einer Frau, die es wagte, einen Geist zu lieben, weil sie ihre Freiheit liebte. (Metropolis 12., 15.3.)

Zwei in Teufels Küche
USA 1979 R: Arthur Hiller, D: Peter Falk, Alan Arkin. Agentensatire. (Magazin 12., 14.3.)

Zwei Profis schlagen zu
Italien 1982 D: Adriano Celentano. Komödie. (Magazin 11., 12., 14.3.)

12 Uhr Nachts - Midnight Express
GB 1977 R: Alan Parker, D: Brad Davis. Autobiografischer und spannender, allerdings sehr bunt und effektvoll inszenierter Report eines Amerikaners in türkischen Gefängnissen. (Thalia 3.3.)



Annette Schüler – Schallplatten
Arnoldstr. 65 - 2000 Hamburg 50 - Tel. 390 31 05
Nähe Bahnhof Altona, Bus 115, Haltestelle Fischerallee
geöffnet tgl. 10 - 18.00 – Sa. 10 - 14.00

TRZEŚNIEWSKI
unaussprechlich gut

13 Gourmet Brote aus Wien, z.B. Lachs, Hummer, Gervais je DM 1,- · Köstlicher Zwiebelkuchen DM 3,- Hausgemachte Teigrollen mit Rindfleisch und Spinat DM 6,50 · Rahmgulaschsuppe DM 4,- Kartoffelsuppe mit Büsumer Krabben DM 5,- · Salatteller DM 5,- · Szegediner Gulyas DM 7,- · Poulardenkeule in Basilikumsauce DM 9,50 · Bündnerfleisch von Pila DM 10,50 · la Parmaschinken mit Melone DM 10,50 · Frikadelle mit Kartoffelsalat DM 6,50 Mozzarella mit frischem Basilikum DM 9,50 Warmer Wiener Apfelstrudel DM 2,- · Mousse au chocolat DM 3,- · Hausgemachter Mandelkuchen DM 3,- · Schokoladen-Charlotte DM 4,50

Börsenbrücke 3
2 Hamburg 11
Telefon 36 50 92
Montags – Samstags 9.00 – 1.00 Uhr
Kann man sich auch bringen lassen.

THEATER-INDEX

„Nur jetzt nicht weich werden" – Operettenhaus 4.3.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie.

A

Alles auf einen Schlag
Komödie von Claude Magnier, P: Hans-Sachs-Bühne. Haus im Park 22. + 23.3.

Alles Plastik
Jugendstück von Volker Ludwig und Detlef Michel, Klecks 4., 5., 8., 10., 11., 18., 19., 29. + 30.3.

Amadis
Oper von Johann Christian Bach, R: Marco Arturo Marelli, ME: Helmuth Rilling. Gut 200 Jahre nach dem Tod des Bach-Sohnes erscheint nun seine letzte, seine einzige französische Oper „Amadis", 1779 in Paris uraufgeführt, erstmals auf einer deutschen Opernbühne. Das Libretto folgt Motiven aus einem spanischen Ritterroman. Hamburgische Sttatsoper 7. + 11.3.

Ariadne auf Naxos
Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, R: Otto Schenk, ML: Heinz Fricke. Die griechische Königstochter Ariadne rettet dem Helden Theseus das Leben und verbringt mit ihm eine glückliche Zeit auf der Insel Naxos, bis ihnen die Götter im Traum erscheinen und Unheil androhen. Kenntnis der griechischen Mythologie wird vorausgesetzt. Hamburgische Staatsoper 21., 25. + 28.3.

Aristobirds
Theaterszenen von und mit Lift-Theater, R: Jürgen Müller-Othzen. Theater Monsun 10.-13., 17.-20.3.

Arturo Ui
Stück von Bertolt Brecht, R: Friedrich Schütter. Brechts berühmte Montage aus Historie der 30er Jahre, Gangstermilieu, Chaplinade und literarischer Versatzstücken. Ernst-Deutsch-Theater 1.-7.3.

Ärztinnen
Schauspiel von Rolf Hochhuth. Hochhuths engagierter Widerspruch gegen Mediziner und Pharmazeuten, die mit Kranken experimentieren, vorgeblich im Interesse des wissenschaftlichen Fortschritts. Ernst-Deutsch-Theater 10.-31.3.

Auf und davon
Komödie von Peter Yeldham, Tourneetheateraufführung mit Horst Janson und Christine Krüger, Haus im Park 28. + 29.3.

Aufruhr im Damenstift
Komödie von Axel Breidahl, R: Hans Fitze, D: Charlotte Bremer-Wolff, Hanni Hagel, Veronika Kranich, Elke Ahlf. Siebzehn Damen mehr oder weniger gesetzten Alters sehen sich in einen Skandal verwickelt. Altonaer Theater 3.-6., 11.-13., 18., 19. + 30.3.; Helmsmuseum Harburg 22.-27.3.

C

Carmen
siehe: La Tragedie de Carmen

D

Dansen/Das Foto
Zwei Einakter von Bertold Brecht („Dansen") und R. Jose Sender („Das Foto"), P: Freie Theatergruppe Alstertal. Vereins- und Westbank Alter Wall 2.3.

Das letzte Band
Stück von Samuel Beckett, R+D: Ullrich Haupt. Ein alter Mann vertraut seinem Tonband sein nichtiges Leben an. Thalia-Theater 5.3.; Tik 6., 10., 11., 18., 20., 24., 25., 27. + 31.3.

Dat Speel vun Dokter Faust
Plattdeutsches Theaterstück von Friedrich Hans Schaefer nach Goethe. R: Rolf Nagel und Konrad Hansen, D: Jochen Schenk, Rolf Nagel. Die Entdeckung des „Faust" als plattdeutsches Spiel: Goethes fragmentarischer „Urfaust" in einer schlichten theatralischen Lesart der Fabel vom Teufelsbündner. Ohnsorg-Theater 1.-4., 6., 8.-10., 15.-18.3.

De vergnögte Tankstell
Plattdeutsches Theaterstück von Fritz Wemper, R: Karl Otto Ragotzky. Ohnsorg-Theater 19.3.

Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui
siehe: Arturo Ui

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Zwei Einakter von Anton Tschechow, R: Jöns Andersson. In diesen Frühwerken Tschechows ist bereits sichtbar, was für seine späteren Werke bestimmend wurde: Den Menschen in seiner Widerspruchlichkeit zu zeigen. Altonaer Theater 1., 2., 7., 8., 10., 15., 16., 17., 21., 24., 29. + 31.3.; Gemeindehaus Wandsbek 9.3.

Der Diener zweier Herren
Modernisierte Commedia dell'arte von Carlo Goldoni, P: Theaterwerkstatt des Museums für Kunst und Gewerbe. Museum für Kunst und Gewerbe 10.-20.3. (außer Mo)

Der Groß-Cophta
Komödie von Johann Wolfgang von Goethe, R: Augusto Fernandes, D: Hannelore Hoger, Peter Gavajda, Adolph Spalinger, E.O. Fuhrmann, Hermann Lause, Hans-Peter Korff. P: Deutsches Schauspielhaus. Selten gespieltes Stück Goethes über die legendäre Halsbandaffäre und den berühmt-berüchtigten Grafen Cagliostro. Operettenhaus 1., 3., 6., 8., 12., 19., 23., 25. + 29.3.

Der Kreidekreis
Oper von Alexander Zemlinsky, R: Herbert Wernicke, ME: Adam Fischer. Oper nach einer zu seiner Zeit vielgerühmten Vorlage des Dichters Klabund. Zemlinsky findet in diesem Werk stärker als zuvor zu einem durchsichtigen, an Klarheit orientierten, fast songhaften Stil. Hamburgische Staatsoper 20., 24. + 31.3.

Der Liebestrank
Oper von Gaetano Donizetti, R: Jean-Pierre Ponnelle, ML: Alberto Zedda. Hamburgische Staatsoper 5.3.

Der Prozeß
Nach Franz Kafka. Instrumental-Theater Gdynia/Polen. Podium 5.-19.3.

Der Prozeß gegen die Neune von Catonsville
Stück von Daniel Berrigan, P: Berliner Compagnie. Das Stück handelt vom Widerstand gegen den Völkermord in Vietnam, gegen die US-Interventionen in Lateinamerika und die Vorbereitung neuer Kriege. Gemeindehaus Wandsbek 14.-18.3.

Der Rosenkavalier
Oper von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, R: August Everding, ML: Silvio Varviso, Peter Fricke. Gesellschaftskomödie, die im Wien der ersten Regierungsjahre Maria Theresias spielt. Das Spiel hat Rokoko-Kostüme, aber die Personen sind Varianten des Menschen habsburgisch-österreichischer Zivilisation aller Zeiten: Ein burlesker Jahrmarkt gesellschaftlicher Eitelkeiten. Hamburgische Staatsoper 6.+13.3.

Der Troubadour
Oper von Giuseppe Verdi, Salvatore Cammarano und Leone Emanuele Bardare, nach einem Schauspiel von Antonio Garcia Gutierrez, R: Wolfgang Bücker, ML: Pinchas Steinberg, Nello Santi. Musikdrama, das auf historische Fakten – den Streit um die Thronfolge Aragons im Jahre 1410 – zurückgeht; gleichsam eine musikalische Abstraktion der Gefühlswelten seiner Hauptpersonen. Liebe, Eifersucht, Haß und Rache bestimmen Tempo und Geschehen dieser Oper. Hamburgische Staatsoper 16. + 18.3.

Der Untergang
Tragödie von Walter Jens, R: Jan Aust, D: Ida Ehre. Das Geschenk von Walter Jens an Ida Ehre: Eine sprachgewaltige Neudichtung der „Troerinnen" des Euripides. Hamburger Kammerspiele 1.-5.3.

Der zerbrochene Krug
Lustspiel von Heinrich Kleist, R: Ernst Wendt, P: Deutsches Schauspielhaus. Geschichte eines Dorfrichters, der über seinen eigenen Sündenfall zu Gericht sitzt. Operettenhaus 5., 9., 15. + 22.3.

Der Zigeunerbaron
Operette, mit Musikern und Künstlern aus Budapest sowie Ivan Rebroff als Gast. CCH 12.-14.3.

Die Dame vom Maxim
Komödie von Georges Feydeau, R: Peter Dieter Schnitzler, D: Ursela Monn, Manfred Steffen, Günther Amberger. Verwirrspiel von sich ständig steigernder Turbulenz vom Altmeister der französischen Farce. Thalia-Theater 17., 19., 23., 26., 28. + 29.3.

Die Dreigroschenoper
Stück mit Musik von Bertolt Brecht und Kurt Weill, R: Christof Nel, D: Christian Redl, Gerd Kunath, Rotraut de Neve, Angelika Thomas, Hans Irle, Therese Affolter. P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Brecht/Weills bekanntes „Musical" – neu interpretiert. Operettenhaus 21. + 28.3.

Die Eingeschlossenen von Altona
Stück von Jean-Paul Sartre, P: Deutsches Schauspielhaus. Die Geschichte des Verfalls einer Hamburger Großindustriellenfamilie vor dem Hintergrund der unbewältigten NS-Vergangenheit. Malersaal 10., 11. + 14.3.

Die Kartoffelkönigin
Lustspiel mit Musik von Fritz Wempner, R: Wolf Rahtjen, ML: Hans-Georg Schindler, D: Christa Siems, Joachim Wolff. Kleine Komplikationen und komische Meinungsverschiedenheiten in einer Schrebergartenkolonie, deren Besitzer bekanntlich ausgesprochene Individualisten sind. St.-Pauli-Theater täglich (außer Mo und 20.3.)

Die kluge Mama
Lustspiel von Stefan Bekefy und Hugo Wiener, Musik von Erwin Halletz. R: Josef Meinertzhagen, D: Marika Rökk, P: Scala Theater AG, Basel. Eine Operettendiva will sich zum x-ten Male aus dem Showgeschäft zurückziehen, was sie dann aber doch nie schafft. Sachsenwaldforum 23.3.

Die Zauberflöte
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, R: Achim Freyer, ME: Christoph von Dohnanyi, ML: Peter Maag, Klauspeter Seibel. Die so grundverschiedenen Sphären des deutschen Singspiels, der opera buffa, der opera seria, des Musikdramas vereinen sich hier dank Mozarts Genie zu einer höheren Einheit. Hamburgische Staatsoper 3. + 12.3.

Die Zofen
Stück von Jean Genet, P: Golem-Theater, München. Zwei Zofen wollen ihre Herrin, die sie hassen, umbringen. Nachdem ihre Anschläge mißlungen sind, vernichten sie sich selbst. Podium 20. + 21.3.

Don Carlos
Oper von Giuseppe Verdi nach Friedrich Schiller, R: Jean-Pierre Ponnelle, ML: Adam Fischer, Francesco Molinari-Pradelli, Pinchas Steinberg. Die Geschichte des einsamen, von Zweifeln gequälten spanischen Königs Philipp und seines Sohnes Carlos: Höfische Familiengemälde. Hamburgische Staatsoper 23., 26. + 29.3.

Don Quichotte
Oper von Hans Werner Henze nach Motiven des neapolitanischen Hofkomponisten Giovanni Paisiello, R: Pierre-Jean Valentin, ME: Manfred Schandert, P: Hamburgische Staatsoper. Komponist Henze nennt den Weg seiner Hauptgestalten Quichotte und Sancho eine Suche „neuen Abenteuern der Seele und der Vorstellungskraft entgegen, den Spuren einer schönen Traumgestalt folgend". Malersaal 5.3.

Drei Herren
Absurdes Theater und Live-Musik von und mit Onk Overal Theater, Amsterdam. Markthalle 2. + 3.3.

E

Ein unglücklicher Zufall/Wirklich schade um Fred
Zwei Einakter von James Saunders, P: Kellertheater Hamburg. Bei Max 11., 18. + 25.3.

Eine Nacht in Venedig
Operette von Johann Strauß, Tourneetheaterinszenierung mit Wiener Solisten, CCH 18.3.

Empfindliches Gleichgewicht
Stück von Edward Albee, Tourneetheateraufführung mit Alexander Kerst, Eva Kotthaus, Johanna Liebeneiner und Immy Schell. Haus im Park 12.3.

Endstation Sehnsucht
Stück von Tennessee Williams, R: Peter Löscher, D: Marlen Diekhoff, Christian Redl, P: Deutsches Schauspielhaus. Eine Frau, die an ihrem zweifelhaften Lebenswandel gelitten hat, gerät erneut in den Bereich der rohen Triebhaftigkeit, dem sie eben entrinnen wollte. Die Tragödie der Blanche Dubois endet im Irrsinn. Operettenhaus 2., 11. + 16.3.

F

Fidelio
Oper von Ludwig van Beethoven, R+ME: Christoph von Dohnanyi, ML: Peter Gülke. Angeregt durch die französische Schreckens- und Rettungsoper steht „Fidelio" (Beethovens Einzige) innerhalb eines revolutionären politischen Prozesses, in dem zur Achtung der menschlichen Würde aufgerufen wird. Hamburgische Staatsoper 2., 4. + 8.3.

Schmacke's
STUBBE BOMBE
DER PREISWERTE LADEN FÜR GUTES DESIGN
TARPENBEKSTR. 65 HH 20 Telefon 480 21 58

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc.
Spitzen – Porzellan – Glas etc.

„Bric-a-Brac"
Antiquitäten und Kuriositäten
Marlies Damm
Tarpenbekstraße 51
2000 Hamburg 20
Tel. 040/48 44 68

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc.
Spitzen – Porzellan – Glas etc.

Fisch för veer
Plattdeutsches Stück von Wolfgang Kohlhaase, Rita Zimmer und Ulf-Thomas Lesle, R: Henry-E. Simmon. Charmante Schauergeschichte aus dem Biedermeier, die die Autoren eine „Moritatsschenaffäre" nennen. Ohnsorg-Theater 26.3.

Früchte des Nichts
Drama von Ferdinand Bruckner, R: Klaus Terhoeven, P: Thalia Theater. Bruckners 1952 entstandenes Stück über die Nachkriegsjugend. TiK 17., 19., 23. + 26.3.

G

Geschäft: Mord
Kriminalstück von Richard Harris, R: Peter Heeg, D: Gernot Endemann. Hamburger Kammerspiele 10.-12., 14.-19., 22.-26., 28.-31.3.

Gode Nacht, Froo Engel
Plattdeutsches Stück von Arthur Lovegrove und Jürgen Pooch, R: Henry-E. Simmon, D: Heidi Kabel, Uta Stammer, Karl-Heinz Kreienbaum. Eine Frau träumt das Leben ihrer Mitmenschen. Ein Stück handfestes Theater-Vergnügen. Ohnsorg-Theater 12. + 13.3.; Sachsenwald-Forum 7.3.

Gyges und sein Ring
Stück Friedrich Hebbel, R: Ernst Wendt, D: Peter Franke, Barbara Nüsse, Matthias Fuchs, Josef Dahmen, P: Deutsches Schauspielhaus. Ehedrama, das sich gegen die entwürdigende Auffassung des Mannes wendet, die Frau als einen persönlichen Besitz zu betrachten. Operettenhaus 18.3.

H

Hilfe, meine Schwiegertochter ist ein Mann!
Schwule Posse von und mit Pauline Courage. Hotel Florida/Exquisit Bar, Spielbudenplatz 22, 31.3.

Hoffmanns Erzählungen
Oper von Jacques Offenbach, R: Jürgen Flimm, ME: Silvio Varviso, ML: Jacques Delacote. Drei fantastische, unheimlich-groteske Geschichten von E. T. A. Hoffmann, verbunden durch die Gestalt des Dichters Hoffmann. Hamburgische Staatsoper 10., 15., 19., 22. + 27.3.

Hohn der Angst
Stück von Dario Fo, R: Niels-Peter Rudolph, P: Deutsches Schauspielhaus. Operettenhaus 20., 24., 27. + 30.3.

Hurra, wir leben noch?
Szenen von und mit Kabarett Keulenspiegel. Truckstop 18.3.; Werkstatt 3 3.-5.3.

I

Ich höre, es wird gar nicht später
Theaterszenen von und mit Theater Provokato, Truckstop 11. + 12.3.

L

La Tragedie de Carmen
Oper von Georges Bizet, Prosper Merimee und Halevy, bearbeitet von Marius Constant, Jean-Claude Carriere und Peter Brook, R: Peter Brook, ML: Marius Constant, Philippe Nahon, P: Theatre National de l'Opera de Paris/Centre International de Creations Theatrales. Seit der Premiere in den Pariser Bouffes du Nord im November 1981 läuft diese Inszenierung vor ausverkauften Häusern und wurde von Kritikern wie Theaterleuten weltweit enthusiastisch gefeiert. Malersaal 25.-27., 29.-31.3.

Lady Windermeres Fächer
Schauspiel von Oscar Wilde, R: Hans Fitze, D: Manfred Wohlers, Veronika Kranich, Karen Hüttmann, Peter von Schultz, Hanni Nagel, P: Altonaer Theater. Erst Arbeit Wildes im Stil der französischen Gesellschaftskomödie. Immer weiß der Zuschauer mehr als die handelnden Personen – ein solides Komödienrezept also. Haus im Park 2.3.; Volkshaus Berne 10.3.

Lämmermann
Stück von Ludwig Fels, R: Ulrich Waller, P: Deutsches Schauspielhaus. Das Stück erzählt von einem, der es nirgends und mit niemandem aushält, der überall sofort wieder raus muß, aber, ehe er es sich versieht, schon wieder zurückgekommen ist, bevor er wirklich aufgebrochen ist. Malersaal 4., 9., 15., 17., 20. + 27.3.

Le paradis du catastrophe
Theaterszenen von und mit Zero, Paris. Theater Monsun 31.3.

Lunch Hour
Komödie von Jean Kerr in englischer Sprache, P: The English Theatre of Hamburg. Ein angesehener Eheberater mittleren Alters muß erfahren, daß seine Frau eine Affäre mit einem anderen Mann hat. The English Theatre of Hamburg täglich (außer So + Mo)

M

Man zahlt und du mußt tanzen
Joachim Kuntzsch singt Texte von Brammer, Grünbaum, Tucholsky u.a., P: Deutsches Schauspielhaus. Malersaal 12.3.

Matthäus-Passion
Ballett von John Neumeier nach Johann Sebastian Bach, R+C: John Neumeier. Bachs Matthäus-Passion und Neumeiers Choreographie – eine unter Gläubigen umstrittene, aber nicht uninteressante Ehe. Musik vom Tonband. Hamburgische Staatsoper 9.3.

Michael, ein deutsches Schicksal
Drama von Joseph Goebbels, P: Deutsches Schauspielhaus. Malersaal 20. + 24.3.

Mit Geföhl un Wellenslag
Plattdeutsche Komödie von Konrad Hansen, P: Volksspielbühne Jenfeld. Gemeindezentrum Gleiwitzer Bogen 4., 5. + 11.3.

Momo
Stück nach dem Buch von Michael Ende, R: Peter Heusch. Klecks 1., 2., 12., 14., 15., 16., 17., 25. + 26.3.

N

Nach dem Sündenfall
Schauspiel von Arthur Miller, R: Herbert Eisenhauer. Millers Aufarbeitung seiner Ehe mit Marilyn Monroe. Theater an der Marschnerstraße 25.-27.3.

Nicht Fisch, nicht Fleisch
Stück von und mit Franz Xaver Kroetz, Tourneetheateraufführung. Haus im Park 3.3.

Nur jetzt nicht weich werden
Lieder und Texte von Bertolt Brecht, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Operettenhaus 4., 10., 17. + 31.3.

O

Oberst Chabert
Stück von Hans Rehfisch, Tourneetheateraufführung mit Peter Pasetti. Haus im Park 26. + 27.3.

P

Purpurstaub
Komödie von Sean O'Casey, R: Karl Fruchtmann. Ein reicher Engländer wird Opfer seiner eigenen durch Geld geschaffenen Illusionen. Alles, was er zu besetzen glaubt, besitzt ihn. So begibt er sich aufs Land, um die Natur und die Menschlichkeit, die er durch sein Geld verloren hat, mit Geld zurückzukaufen. Thalia-Theater 31.3.

R

Reigen
Drama von Arthur Schnitzler, R: Wolfgang Kolneder. Schnitzlers berühmter, sechzig Jahre lang für die Bühnen gesperrter Liebesreigen. Thalia-Theater 1.-16., 18., 20.-22., 24., 25., 27. + 30.3.

Rollstuhl-Willi
Stück von Alan Brown, R: Michael de Vivie, D: Edgar Bessen. Bitterböse Farce auf den abgewrackten englischen Wohlfahrtsstaat. In schroffen, knappen Szenen beschreibt Brown den Untergang einer Unterschichtfamilie. Schokkierende, wahnwitzige Situationen entwerfen ein Zerrbild unserer Zeit. Theater im Zimmer täglich (außer Mo)

S

Semiramis
Oper von Gioacchino Rossini (konzertante Aufführung), ME: Michel Plasson. Hamburgische Staatsoper 1.3.

Süß- und Sauerstoff
Kabarettistisches Mosaik mit Ellen Pascal und Rolf Burmeister. Podium 19. + 20.3.

Swieg still, Jung
Plattdeutsches Lustspiel von Fitzgerald Kusz und W. A. Kreye, R: Hans Timmermann. Ein kleinbürgerliches Gruppenbild – die Familie feiert die Konfirmation ihres Sohnes. Ohnsorg-Theater 20.-27., 29.-31.3.

T

Titus Andronicus
Drama von William Shakespeare, R: Christoph Nel, D: Gerd Kunath, P: Deutsches Schauspielhaus.Shakespeares Debutwerk ist eine „Schauertragödie, in der Köpfe rollen, Zungen herausgerissen, Hände abgehackt und Kehlen durchschnitten werden, in der Mädchenschändung, Kindesunterschiebung, Ehebruch und Menschenfresserei vorkommen und munter darauf los gemordet wird. Dieses klassische Schauerdrama, das man wegen seiner Anhäufung von Greueltaten heute nur noch als Parodie aufführen kann, hatte zu Shakespeares Zeiten einen außerordentlichen Erfolg" (Schauspielführer). Malersaal 1., 8., 13., 18., 19. + 23.3.

U

Über die Dörfer
Stück von Peter Handke, R: Niels-Peter Rudolph, D: Marlen Diekhoff, E. O. Fuhrmann, Christian Redl, Hildegard Schmahl, Angelika Thomas, Martin Pawlowski, Ulrich Wildgruber. P: Deutsches Schauspielhaus. Operettenhaus 13. + 26.3.

Un boben wohnen Engel
Niederdeutsches Lustspiel von Jens Exler, R: Heinz Schipper, P: Deutsche Schauspiel-Vereinigung. Theater an der Marschnerstraße 18.-20.3.

V

Varieté international
Internationales Variete- und Artistenprogramm, Hansa-Theater, täglich

W

Wahlium
Theaterprogramm von und mit den Drei Tornados aus Berlin, der Kölner Gruppe Der Wahre Anton und dem Vorläufigen Frankfurter Fronttheater. Mooto: „Eine Kaffeefahrt ins Grüne". Eigenwerbung: „Ein echter Schlager im freudlosen Wahlkampfgetümmel". Fabrik 4.3.

Wassa Schlesnowa
Drama von Maxim Gorki, Tourneetheateraufführung mit Inge Meysel. Der Titel bezieht sich auf das russische Wort Sheleso = Eisen. Wassa ist eine eiserne Frau, die im Untergang ihrer Familie auch die Begründung für den Untergang einer Welt, die nur im Gedanken des Kapitalismus wurzelt, erkennt. Haus im Park 4.-6.3.

Z

Zar und Zimmermann
Oper von Albert Lortzing, R: Rainer Bunzel, ML: Klauspeter Seibel, Manfred Schandert, Alexander Brezina. Der Zar als Zimmermann: Rußlands später so gefürchteter Peter der Große bringt in ungewöhnlicher Verkleidung ein holländisches Städtchen in Aufruhr. Hamburgische Staatsoper 30.3.

Zusammenstoß
Theaterszenen von und nach Kurt Schwitters, P: Amatefa. „Die Erde wird voraussichtlich untergehen", wissen die Amateurtheaterleute der Fabrik. Fabrik 5., 7. + 16.3.

Zwei Welten
Bewegungsperformance mit Kazam. Monsun 4.-6.3.

KUNST

Ausstellungen von Museen

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 51, Di-So 10-17 Uhr
ab 4.3.
Köpfe der Lutherzeit

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 248 25 2630, Di-So 10-17 Uhr
ab 8. 3.
400 Jahre Spitzen
bis 27. 3.
Commedia dell' Arte – Geschichte und Masken
bis 27. 3.
Hans Georg Rauch: Karikaturen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 74 83, Di-So 10-17 Uhr
bis 7. 8.
Ottensen – Zur Geschichte eines Stadtteils

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di-So 10-17 Uhr
ständig
Museum großbürgerlicher Wohnkultur

Rieck-Haus, Curslack/Vierlande, Curslacker Deich 284,

WELT

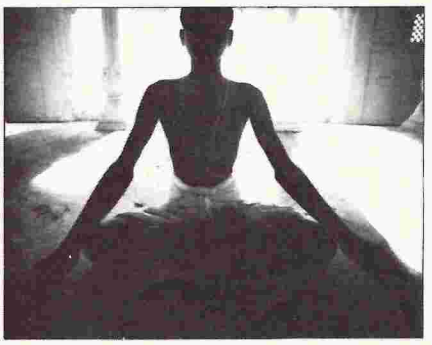
BUCH HANDLUNG WELT

MARKTSTR. 12 - 040/437848
D-2000 HAMBURG 6

alternativpressen ... kleinverlage ... literaturzeitschriften ... autorendrucke ... amerikanische literatur ... kunstbücher ...

Ausstellungen + Veranstaltungen
10.–18.30 Sa. 10.00–14.00

"SIDDHARTHA"
ILLUSTRATIONEN ZU HERMANN HESSES ERZÄHLUNG



WILL McBRIDE
FOTOAUSSTELLUNG 10. 3. BIS 18. 4. 1983
art & book
GRINDELALLEE 132 HAMBURG 13 (040) 44 79 36 MO-FR 8-18, SA 10-13

Schwarzer Pfeffer
Roter Pfeffer
vollreif – würzig

DER RICHTIGE DREH AUS KREUZBERG
100 g ZIGARETTENTABAK 7,80
Ihr Fachhändler: Jürgen Leppich
Grindelhof 8 – Hamburg 13

EGON SCHIELE
REPRODUKTIONEN KUNSTDRUCKE POSTERS KARTEN BILDBÄNDE

AUSSTELLUNG 1. MÄRZ BIS 31. MAI 1983

art & book
Bei der Kunsthalle
Ernst-Merck-Str. 9 D-2000 Hamburg 1 (040) 280 21 51 Mo-Fr 10-18, Sa 10-13 Uhr

Wechselrahmen
Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis
bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen

Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

Di-So 10-17 Uhr
ständig
Vierländer Freilichtmuseum

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 349 12 2360, Di-So 10-17 Uhr
bis 27. 3.
„Frieden für das Welttheater" – Goethe-Ausstellung

Dokumentenhaus Neuengamme (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 723 10 31, Di-So 10-17 Uhr
ständig
Geschichte des Konzentrationslagers 1938-1945

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 2509, So, Di, Do 10-17 Uhr
ständig
Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 195 524, Di-So 10-17 Uhr
ab 2. 3.
„Kunsthandwerk aus Gueizhou" (China)

Helms-Museum, Hamburgisches Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91
Di-So 10-17 Uhr,
März
Schausammlung

Freilicht-Museum am Kiekeberg, Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 790 76 62, Di-Fr 8-17 Uhr, Sa + So 10-18 Uhr
ständig
Bäuerliche Kultur

Ausstellungen von Galerien

Agapi (55), Blankeneser Hauptstr. 13, Tel. 86 09 72, Di.-Sa. 16 - 20 Uhr
bis 19.3.
Else Christofczyk: „Wolkengebilde"

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo. - Fr. 8 - 18, Sa. 10 - 13 Uhr,
ab 10.3.
Will McBride: „Siddhartha" – Illustrationen zu Hermann Hesses Erzählung

Galerie art & book (1), Bei der Kunsthalle, Ernst-Merck-Str. 9, Mo. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 13 Uhr,
bis 31.5.
Egon Schiele in Reproduktionen

Galerie Atlanta (13), Mittelweg 19, Tel. 45 99 71, Di. - Fr. 15 - 18.30, Sa. 12 - 14 Uhr
bis 8.4.
Etien: Bilder und Zeichnungen
Dali: Bronzen

Galerie Bellmannstraße (52) Bellmannstraße 14, Mi. 17 - 20, Sa. 10 - 13 Uhr
März
Daniel Chodowiecki 1726 - 1801 Radierungen

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 410 40 91 Mo. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr
Johannes Grützke: Ölbilder und Pastelle

Galerie Büning (13), Isestraße 59, Tel. 47 67 26, Di. - Fr. 14 - 18.30, Sa. 11 - 14 Uhr
Hans Brosch: Bilder und Gouachen

Galerie Crone (13), Isestraße 121, Tel. 47 42 94, Di. - Fr. 15 - 19, Sa. 11 - 15 Uhr
März
Hans Peter Adamski: Neue Bilder

Attellje E.O. Fraede (1), Steindamm 23, Tel. 24 58 47, Mi. ab 17. März
Kwerschnitt: Aquarelle und Ölbilder

Privatgalerie Hauptmann (13), Bundesstraße 20, Tel. 44 05 23, Mi., Fr., Sa. 18 - 20, So. 11 - 13 Uhr,
bis 1.5.
Christoph M. Frisch: Ölgemälde

Galerie Hauptmann (36), Colonnaden 96, Tel. 34 60 86, Mo. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 16.4.
Friedrich Einhoff: Bilder und Zeichnungen

Hochhuth Galerie (36), Poststraße 11, Tel. 34 22 11, Mo. - Fr. 10 - 15, 16 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 18.4.
Zwischen Tradition und Moderne: Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts

kado Keramikgalerie (20), Abendrothsweg 54, Tel. 460 59 60, Mo., Mi. - Fr. 12 - 18.30, Sa. 12 - 16 Uhr
bis 19.3.
Arbeiten von 10 Berliner Keramikern
ab 24.3.
Johns-Keramik, Burow-Holz

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 4.4.
Allan Jones: Aquarelle und Fotografien

Galerie Kunstück (20), Falkenried 95, Tel. 21 63 45, Mi. + Fr. 16.30 - 21, Sa. 15 - 20, So. 11 - 16 Uhr
4. - 30.3.
Joana Hegemann: Illustrationen und Malerei

Galerie L (50), Elbchaussee 31 (Heine-Haus), Tel. 390 30 11, Di. - Fr. 11 - 19, Sa. 11 - 16 Uhr
bis 12.3.
Pierre Balas: Gemälde
Barbara Nanning: Keramik

Galerie Levy (13), Tesdorpfstr. 18, Tel. 45 91 88, Mo. - Fr. 10 - 18.30, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 9.3.
Wolff Buchholz: Neue Bilder
ab 14.3.
Damia Jaume: Gemälde und Pastelle

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 279 66 66, Mo. - Fr. 9 - 13, 15 - 18.30, Sa. 9 - 13 Uhr
ab 5.3.
Dora Ramirez

Lithopress Kunstkreis Hohenfelde (76), Ifflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Mo. - Fr. 14.30 - 19, Sa. 9 - 14 Uhr
bis 5.3.
Künstler im Kunstkreis

Galerie Gabriele von Loeper (19), Doormannsweg 22, Tel. 40 50 05, Di. - Fr. 11 - 19, Sa. 11 - 14 Uhr
bis 3.3.
Künstler der Galerie
ab 11.3.
Ulrike Turin und Viktor Müllerstaedt: Bilder + Zeichnungen

Galerie Munro (60), Barmbeker Str. 138, Tel. 48 45 52, Di. - Fr. 13 - 18.30, Sa. 11 - 14 Uhr
März
K.H. Hödicke: Neue Bilder

Galerie Offene Tür (1), Domstr. 15, Tel. 32 54 55/56, Di. - Sa. 11 - 20 Uhr
bis 31.3.
Gordana Köllner

Olympus Galerie (36), Gr. Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47, Mo. - Fr. 9 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 18.3.
Jaroslav Poncar: Fotos aus Tibet
ab 22.3.
„Kristallisationen": Fotos von Yamanouchi

die palette (60), Wachtelstr. 64, Tel. 61 36 03, Mo., Di., Do. 18 - 20 Uhr
März
Arbeiten unserer Mitglieder

Photogalerie „The Compagnie" (20), Lehmweg 29, Tel. 410 59 06 / 480 21 68, Mo. - Fr. 15 - 18.30, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 16.4.
Christoph Berendt / Michael Pasdzior

Galerie Plevisat (60), Gryphiusstr. 1, Tel. 47 22 90, Fr. 18 - 22 Uhr
bis 8.4.
Inge Haff

Galerie Preuss (52), Kanzleistr. 20, Tel. 82 42 65, Di. - Sa. 15 - 18.30
bis 17.3.
Elisabeth Sartorius: Zeichnungen und Collagen
Werner Holz und Rainer F. Stodte: Venedig-Bilder

Galerie Pro Arte (50), Ehrenbergstr. 68, Tel. 380 97 99, Di. - Sa. 15 - 18.30 Uhr
bis 25.3.
Hinrich Gauerke: Neue Arbeiten

Produzentengalerie (60), Barmbeker Str. 3a, Tel. 279 86 63, Mo. - Fr. 15 - 19 Uhr
bis 4.3.
Blalla W. Hallmann: Bilder

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 695 15 84, Mi. - Mi. 16 - 19 Uhr
März
Vier Künstlerinnen der Galerie

Galerie Riemenschneider (36), Büschstr. 9, Tel. 34 64 70, Di. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 13 Uhr
ab 12.3.
Wolfram Görlach: Neue Bilder
Lukrezia Schulze: Zeichnungen

Salon für abstrakte Kunst 60), Rübenkamp 80a, Tel. 61 92 52, Do. 18 - 22 Uhr
bis 10.3.
Hanne und Josef Salamon: Collagen + Objekte

Galerie Schroeder & Krentzien (11), Großneumarkt 54, Tel. 34 49 73, Di. - Fr. 15 - 20 Uhr
ständig
Jutta Kreutzien-Schröder: Radierungen und Mischtechnik

Galerie der Sehleute (50), Elbtreppe 5, Tel. 39 37 63, Sa. + So. 13 - 16 Uhr
bis 31.3.
Ulrich Dürrenfeld: Bilder „Playin' the Jazz"

Galerie für Kunst aus Südostasien (55), Frenssenstr. 90, Tel. 86 76 63 / 87 55 69, Mi., Fr., Sa. 14 - 18 Uhr
bis 19.3.
Batik-Wayang-Kris

Galerie Svenbrandt (60), Cäcilienstr./Dorotheenstr., Tel. 279 75 46, Mo. - Fr. 10 - 14, Sa. 9 - 13 Uhr
bis 31.3.
Margarete Kahn: Fundstücke

Werkstatt für Keramik (20), Erikastr. 89, Tel. 47 24 36, Di. - Fr. 14 - 18.30, Sa. 10 - 13.30 Uhr
ständig
Keramikkunst

Werkstatt Tragel/Kammerl (11), Admiralitätsstr. 71, Tel. 37 14 87, tgl. 16 - 20 Uhr
11. - 25.3.
Goldschmiedearbeiten

Galerie XX Wolf Uecker (13), Magdalenenstr. 54, Tel. 410 52 35, Di. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 13 Uhr
bis 9.4.
Maler der Galerie

Ausstellungen von Firmen

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 35 84 74, Mo., Mi., Fr. 9 - 13, 14.30 - 16 Uhr
bis 10.3.
Marianne Weingärtner: Neue Bilder

„Obsidian" (19), Schulweg 24, Tel. 491 30 66, Di. - Fr. 11.30 - 13, 14.30 - 18.30, Sa. 11 - 14 Uhr
ständig
Indianerkunsthandwerk aus USA

Interversa (36), Esplanade 39, Tel. 415 17 77, Mo. 10 - 20, Di. - Fr. 10 - 18 Uhr
bis 25.3.
Carlo Carra: Zeichnungen und Grafik

Einrichtungshaus Ordnung (76), Hamburger Str. 9, Tel. 220 63 42, Mo. - Fr. 9 - 13, 14.30 - 18, Sa. 11 - 17, So. 11 - 13 Uhr
bis 6.3.
Andy Warhol: Das grafische Werk von 1962 - 1981

Sonstige Ausstellungen

Alstertalmuseum
im Torfhaus Wellingsbüttel Tel. 59 02 82, Sa. + So. 11 - 13, 15 - 18 Uhr
ständig Geschichte des Alstertals

Auto-Museum-Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tgl. 10 - 17 Uhr
ständig Alte Autos

Ernst-Barlach-Haus (52), im Jenischpark, Tel. 82 60 85, Di. - So. 11 - 17, Mi. 11 - 19 Uhr
ständig Barlach-Plastiken

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. 9 Uhr - Sonnenuntergang
ständig Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

Bücherhalle Winterhude (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25,
bis 2.4.
100 Apo-Fotos von Michael Ruetz

Buchhandlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48, Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr
ab 15.3.
Heilwig Gagelmann: Wandmalerei

electrum - Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 636 36 41, Di. - So. 9 - 17 Uhr
ständig Geschichte der Elektrizität

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63, tgl.
6. - 27.3.
G.M. Siewert: Ballett- und Eisrevue-Fotos 1949 - 1959

Café Elbterrassen (50), Elbchaussee, Tel. 880 68 91, tgl. 14 - 1 Uhr
bis 31.3.
Ulrich Dürrenfeld: Bilder

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32, Di. - Do. 10 - 18 Uhr
ab 24.3.
Karin Witte: Bilder und Zeichnungen

Geomatikum (13), Bundesstraße 55, Tel. 4123 49 93, Mo. - Fr. 9 - 18, Sa. 9 - 12 Uhr
ständig Geologie und Fossilien aus Hamburgs Umgebung

Gnadenkirche, Karolinenstraße, Tel. 43 23 93 U-Bhf Messehallen, So. + Di. - Fr. 10 - 13, Do. 17 - 18 Uhr u.n. Vereinb.
bis 15.3.
Klaus Kröger: Gemälde
ab 27.3.
Jane Reichhold: Installation

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 21, Mo. - Sa. 10 - 21, So. 14 - 22 Uhr
bis 28.3.
Kindermalerei aus Taiwan

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 4123 23 31, Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr
ständig Nutzpflanzen und ihre Produkte

Internationale Buchhandlung (13), Johnsallee 67, Tel. 410 45 72, Mo. - Fr. 9 - 18, Sa. 9 - 13 Uhr
bis 25.3.
Ernst Volland: Arbeiten aus den letzten 12 Jahren

Kampnagel-Fabrik (60), Jarrestr. 20 - 26, tgl.
März
„Wohnsitz Nirgendwo"

Känguruh von Elebeken (60), Sierichstr. 122, tgl. 11 - 18 Uhr
bis 31.3.
Thomas Gusche: Landschaftsmalerei

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46, tgl. 9 - 20 Uhr bis 28.3.
Polnische Plakate gegen Gewalt und Diktatur

Koppel 66 — Haus für Kunst und Handwerk (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Mo. - Sa. 10 - 19 Uhr, März
Atelier Imagina: Seidenmalerei

Künstlerhaus (6), Weidenallee 10 c, Tel. 45 13 77, Mi. - So. 18 - 20 Uhr 11. - 31.3.
Stefan Kern: Plastik

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di. So. 10 - 18, Mi. 10 - 20 Uhr, bis 13.3.
Stipendiaten 1982 ab 23.3.
Div. Künstler ab 24.3.
„Als Hamburg erwachte — Alltag im Nationalsozialismus"

Kulturladen einseinseins (1), Lange Reihe 111, tgl. 10. - 24.3.
„Die in der Fremde arbeiten"
Karikaturen

Malersaal / Kampnagel-Fabrik (60), Jarrestraße 20-26, tgl. ab 9.3.
„Volk und Gesundheit — Heilen und Vernichten im Nationalsozialismus"

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 4123 20 58, Mi. 15 - 19 Uhr, ständig Schönheit im Mineralreich

Museum Rade im Naturpark Oberalster, Tel. 47 34 35 / 607 11 10, Sa. + So. 10 - 18 Uhr ständig Sammlung Rolf Italiander

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg (93), Kirchdorfer Str. 163, Tel. 754 26 09, So. 16 - 18 Uhr ständig Bäuerliche Kultur der Elbinsel

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorfe 48, Tel. 603 52 25, Mi., Sa. + So. 10 + 15 Uhr ständig Bäuerliche Kultur der Walddörfer

Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 880 93 27 Sa. + So. 14 - 17 Uhr ständig Sammlung des Bootsbauers H. Lührs

Postmuseum (36), Stephansplatz 3, Tel. 357 24 11, Di. - Fr. 10 - 14, Do. bis 16 Uhr ständig Hamburgische Postgeschichte

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171, Tel. 54 99 289, Mo. - Fr. 8 - 16, Di. 8 - 20, Sa. 10 - 15 Uhr März
Heinrich Riebesehl: Bilder aus Norddeutschland

Universitäts- und Staatsbibliothek (13), von Melle Park, Tel. 4123 1, Mo. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 13 Uhr bis 12.3.
Oskar Maria Graf: Bücher, Bilder und Dokumente

Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 66, Tel. 47 41 84, Di. - Fr. 15 - 19, So. 11 - 13 Uhr bis 31.3.
Hamburg 1933: Antifaschistische Aktion und antifaschistischer Kampf

ADRESSEN

Kinos

Abaton (13), von-Melle-Park 17, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 662, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74, Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1+2 (1), Klockmannhaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel Auehafen, Tel. 04103/ 85 836
Bildwechsel, Kultur u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1-4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1+2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, Medienaktionszentrum (19), Müggenkampstr. 63
Broadway Kino 1+2 (36), Gerhofstr., Tel. 34 31 75
Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
City-Kino 1+2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Elbe-Kino (52), Osd. Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center, A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ, Tel. 72 52 25 10
Filmclub Reinbek Forum i.d. Realschule, Schulzentrum, 2057 Reinbek, Mühlenredder Tel. Info: F. Müller, 722 72 27
Filmhaus (50), Friedensallee
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Gloria-Filmth. (13), Grindelberg 7a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rotenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 45 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
Kinocenter 1-8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Klick (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 43 30 31
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gausstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1-3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Waterloo, Kino 1+2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oelkerscafé (50), Oelkersallee
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1-3, (1), Mönckebergstr. 17. Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A-D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1-5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstr. Tel. 520 70 50
Spiegel (50), Bahrenfelder Str. 179, Tel. 39 61 67
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1-12 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 68 88 32 25/26

Musikclubs Konzerthallen

Auenland 2061 Süllfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max(13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend, Tel. 77 50 70
Barcentrale (4), Clemens-Schultz-str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Café & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstr. Tel. 35 92 - 1
Cotton-Club (1), Alter Steinweg 32, Tel. 34 38 78
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deja Vu, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501/ 381
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr., Tel. 439 38 23
Exil (50), Gasstr. 18
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank + Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Graffiti (65), Saseler Chaussee 160
Herbie's Teestube (36), Wexstr. 31, Tel. 34 23 41
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Hittfelder Bahnhof, 2105 Seevetal 1, Gustav-Becker-Str. 9, Tel. 04105/40 241
Im Eimer (50), Elbchausse 14
In Keuschheit und Demut Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13 Tel. 724 36 61
Karo 7 (76), Hamburger Str. 178-0186
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
Kupfertenne (65), Kupferteichweg 65
Liberty New Rock Café (61), Teutonenweg 14, Tel. 552 31 55
Logo (13), Grindelalle 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mandala Drochtersen/Drochterser Moor 1, Tel. 04148/ 50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 35 32 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Onkel Pö's Carnegie Hall, (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Podium, (50) Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Rainbow, Hmb.-Schenelfeld Friedrich-Ebert-Allee 23 Tel.: 830 87 91
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Remter, (36) Neue Rabenstr. 27, Tel. 44 53 26
Rote Mühle, Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58, HH-Harburg
Schwender's Wein + Kaffeestube, (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt. Tel. 607 23 51
Sperl, (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Syrtaki, (76) Mozartstr. 27, Tel. 220 04 72
Tanzcafé Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
Taverna Mikis, (6), Karolinenstr. 2
Third World, (1), Heidenkampsweg 54
Tivoli (70), Wandsbeker Zollstr. 25-29, Tel. 68 40 55
Top Ten Club (4), Reeperbahn 136, Tel. 31 45 24
Treffpunkt, (Norderstedt) Alter Kirchweg 15, Tel. 525 16 03
Trinity (19), Eimsbütteler Chaussee 5, Tel. 439 80 94
Truckstop, (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Villon, (1), St. Georgs Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Weinstuben am Großneumarkt, (11), Ecke Wexstr., Tel. 35 31 19
„Wiener Beisl", (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Zitrone (65), Poppenbüttler Weg 236, Tel. 6 02 23 66
Zum Deichgrafen, (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche, (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13

Cabaret & Shows

Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37 Tel. Reserv.: 34 30 00
Die kleine Komödie, (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Die Wendeltreppe (4), Spielbudenplatz 5 (Souterrain)
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Katakombe, Kabarett Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Macadam, (11), Niedernstr. 118 Tel.: 32 67 40
Pulverfaß, (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo, (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22

Theater

Altonaer Theater, (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff Wedel, Stockbrücke Tel. 04103/858 36
Bei Max, (36), Colonnaden 9
Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 44 44
Fabrik, (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farmsener Marionetten-Theater, (72), Tegelweg 28, Tel. 66 14 09
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum, (90), Mattenstr. 22, Tel. 77 46 46 + 77 88 80
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 65 61 + 36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 343 50 09
Lichtwarksaal, (1), Neanderstr. 22
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 27 10 31
Markthalle, (11), Klosterwall 9-12
Ohnsorg-Theater, (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Operettenhaus, (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof, (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium, (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle, (90), Lämmertwiete, Tel. 04171/54 80
Das Schiff, Nikolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Tangente, (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 38 69
Thalia-Theater, (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
Theater a.d. Eichenstraße, (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße, (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 75, Tel. 38 25 38
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall, Thieshope 6, 2091 Scharmbeck, Tel. 04171/54 80
Theater Wedel, in den Stadtwerken, Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK, (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Tel. 430 06 95
Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Abrahams Schoß (50), Schulterblatt 63
AFA-Aktive Freizeitgestaltung Altona (50), Max-Brauer-Allee 134 (Eingang Virchowstr.), Tel. 38 89 98
AGG — Arbeitsgemeinschaft für Gruppengespr. (72), Bullskamp 45, Tel. 643 79 35
AG Rockmusik (c/o Uli Rehberg) (19), Charlottenstr. 17, Telefon 491 34 18
Aktion Hamburger Tagesmütter e.V. (71), Olewischwiet 41 b, von 17-18 Uhr, Helga Peters, Telefon 691 18 12; von 14-16 Uhr Bärbel Grother, Telefon 647 12 29
Aktion Nachbarschaftshilfe e.V. (20) Eppendorfer Weg 229, Telefon 47 50 45
Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19). Meth-

Der Treffpunkt...
... zum Sprachenlernen.
Englisch · Französisch · Spanisch
Italienisch · Deutsch für Ausländer
Linguothek
Schlüterstr. 18 · Tel. 459520

fesselstr. 44, Tel. 491 67 77 + 49 61 11

Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95

Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53

alateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53

Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 5 53 25 15 (Treffen jed. 1. Di i. Monat Timmermannstr. 7, Hof)

amnesty international (11), Gröningerstr. 4 (Sprechstunde: Do. 18-20 Uhr), Tel. 32 70 03

Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25-1

Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstraße 9, Tel. 271 133 53

Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17-20 Uhr)

Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11-12

Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di. 19.30)

Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11

Arbeitskreis Päderastie (AKP) Gruppe Nord (73), Schönmann, Postfach 73 09 12, Tel. 651 24 95

Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64

AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64

ASW — Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Nolderring 13

ASW-Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03

Auenland, Oldesloer Str. 2, 2061 Sülfeld, Tel. 04537/75 22

Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17-20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30-18.00 Uhr)

Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00)

Autogene Aktivierung e.V., Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04

Bewegungs- u. Meditationszentrum (26), Bürgerweide 10 c

Biff, Beratung + Information für Frauen (19), Tel. 40 45 91

British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Buch-Handlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48

Café Borchers (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77

Café + Buch (50), Holstenstr. 186

Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo/bisex. Männer, Goldbek-Haus (60), Moorfurthweg 9

Club Albatros, Selsthilfegruppe für homo- und bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78

Club Alternative c/o B. Olbers (60), Mildenstieg 28a, Tel. 690 05 67

Club Courage (50), Nernstweg 32

Club JAMF c/o D. Weiler, (90)/Hastedtstr. 5, Tel. 765 10 25

Club 40, Tel. 690 05 67

Container-Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17

CVJM-Eppendorf e.V. Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63

CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74

CVJM-Eppendorf e.V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)

DAP — Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 37, Tel. 44 07 40

Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 und Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15

Demokratische Schwuleninitiative (DeSI) Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30

Deutsches Reklame-Kunst-Museum (60), Habichtstr. 11, Tel. 61 72 63 (Do. 19-21 Uhr)

DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18-20 Uhr)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16-18.30)

Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstr.

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Rettung — Bürgerhilfe u. Beratung (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15

Die Thede, Mediengruppe (50) Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo-Fr 18-20 Uhr)

DKP — Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

EFP-Europ. Förderalist. Partei (11), Hopfensack 6, Tel. 33 85 04

Elternschule (50), Mörkenstr. 42, Tel. 380 77 87 (Di 10-12 + Mi 17-19 Uhr)

Esperanto-Verein Hamburg e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 95

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15/16, Tel. 34 12 64/65

Evangelische Freikirchliche Gemeinde Ottensen (50), Daimlerstr. 38

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63

Fahrgast-Initiative Hamburg (FIH) c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 200 59 19

Fahrgast-Initiative Bürgeraktion f. bessere öffentl. Verkehrsmittel, c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 2 00 59 19

Feministisches Frauentherapiezentrum (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Informationen: Do 15-20 Uhr)

Fotowand/Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47

Frauenarbeitskreis, Hmb., Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670

Frauenbuchladen (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauenzimmer (Treffpunkt für Frauen), (60), Alsterdorfer Str. 107, Tel. 460 42 84 (Info jed. Fr. 17-22 Uhr)

Freundschaftsges. BRD-Kuba e.V., c/o W. Schmidt, (20), Gustav-Leo Str. 16, Tel. 48 70 13

Friedenspolitische Studienges. e.V. (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 73

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Silemstr. 79

GAL-Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20

Gesellschaft für bedrohte Völker, c/o Friedenswerkstatt (13), Rutschbahn 10, Tel. 45 20 55

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 192832. Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54

Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10-18 Uhr)

Gewaltfreie Aktion Hmb., c/o J. Kassin (20), Contastr. 6, Tel. 49 54 03

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44

HFK-Hmb., Freizeit-Klub (76) Lübecker Str. 15d, Treffpunkt (1), Stiftstr. 22, Tel. 25 88 80 + 280 31 11

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15-18 + Mi 16-22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 41 12 771

Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107

HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Lurup (53), Böverstland 38

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89

Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di. 18-20, So. 15-18 Uhr)

Homosexuelle + Kirche c/o H. Witte (60), Wolffsonstieg 2, Tel. 51 81 50

Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2102 Hmb. 93, Industriestr. 125-131, Tel. 75 88 74

HTRG-Hamburger Trabrenngesellschaft mbH (50), Luruper Chaussee 30, Tel. 89 40 04

„Humpelstilzchen" — Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14

IAF-Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18, ab 18 Uhr

IKT-Inst. für Kommunikationstraining, 2104 Hamburg 92, Barkenda 7, Tel. 702 21 23

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto Reuter Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbütteler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstr.

Initiative Live Musik (63), Woermannsweg 63, Tel. 59 62 15

Intern. Jugendgemeinschaft Hamburg (50), Nernstweg 32-34

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Jazz Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17

Jugendgemeinschaft „Pyramide", (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69 Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15

Jugendzentrum 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, Tel. 722 51 10

JUKS Jugend-Kommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30

Kath. Akademie Hamburg (1), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

KEKS — der christl. Kommunikationsmarkt (13), Grindelallee 95

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kollektiver Gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer) c/o Gruschka (50), Gaststr. 22, Tel. 899 24 85 + 49 82 92 (Kalle)

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42

Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturhaus St. Georg (Projekt mehrerer Initiativen) (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V., c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-iran. Abend 19 Uhr)

Landesarbeitsgem. f. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16-19 Uhr) (50), Eulenstr. 70, Tel. 390 40 44 (Di + Fr 16-19 Uhr)

Lesbos, Lesbengruppe (13), Grindelallee 9, Martin-Luther-King-Haus, Mo 20 Uhr, ESG, Raum 205

Literaturpost (19) Lindenallee 40, Telefon 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon 115 10

Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9, Tel. 439 01 83

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36

MASCH Forum f. Politik + Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)

§ 218-Beratungsgruppe (6) Kampstr. 11

Mitfahrerzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundesstr. 9, Tel. 410 42 28 Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr

Mieter helfen Mieter (4) Wohlwillstr. 18 (Mi + Do 17.30-19.30), Schwenckestr. 5: (Mo 19-20 Uhr), Rothestr. 50, Motteld.: (Di 18-20 Uhr)

Motte (50), Rothestr. 50, Tel. 390 99 79

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel. 39 51 51 + 3 90 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1. + 3. Montag im Monat 20.00 Uhr)

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50

Päki (Pädagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-alt-Kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39

Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99.

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20), Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

RSC Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 205 Hmb. 80. Auf der Bojewiese 23c, Tel. 739 89 19

Schinkenkrug (1), Steintorweg 2

Schwarzmarkt (13), Bundesstraße 9

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Café Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Off. Klönabend für Neue und Alte jed. Freitag ab 20.00, Tel. (nur Mo. 18.00-22.00 + Frei. ab 20.00 Uhr) 43 46 47

Schwusel — schwul-lesbische Jugendgruppe c/o S. Schulz, PF 1267 Reinbek, Tel. 43 46 47 (Do. 19-21 Uhr)

Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskrimierung Homosexueller) (6), Rosenhofstraße 11

SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56

SDAJ-Kreis Hmb. Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84

SDAJ Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (50), Palmaille 106a, Tel. 380 94 52

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22a, Tel. tgl. außer Sa. 18-20 Uhr 410 27 94

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. (60), Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89 und 279 27 42.

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (13), Grindelallee 9, Tel. 250 11 96

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Singles-Club, Tel. 690 05 67

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16-19 Uhr)

Stadtteilhaus St. Georg Lübecker Str. 15d, (76), Tel. 25 88 80

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugendl. i. Rahlstedt e. V., (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09

STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 44 32 95 + 44 35 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung, c/o A. Harten, (90), Gerdauring 31c, Tel. 796 32 37

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Subito (50), Stresemannstr. 71, Tel. 43 72 74

Takelboden (1), Besenbinderhof 56, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldstr. 37

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Transzendentale Meditation (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)

Treffpunkt Eilbek Kontakt und Beratungsstelle mit ALKOHOL-Beratung und -behandlung. Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen (Kreis der evgl. Gemeinde Hmb.), (36), Holstenwall 21 Tel. 31 21 26

Tuc - Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95

UHA — Unabhängige Homosexuelle Alternative (13), Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee 9, Treffen: jed. 1. + 3. Do. i. Mo. 20 Uhr

UA — Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Verband von 1974 (Vv'74) e.V. Beratungsstelle für Homo/Bisexuelle, (60), Goldbekhaus, Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65

Verbraucherdienst Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Villon (1), St. Georgs-Kirchhof 7

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt Werkstatt Hamburg: Edgar Pragst, (1), Spaldingstr. 45a Tel. 23 04 19

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 511 79 52

Wiener Beisl, (76), Marxstr. 13 Tel. 200 39 12

W.O.M.A.N. Weltorganisation der Mütter aus allen Nationen, Clubhaus Neue Rabenstr. 31, Tel. 35 42 62

Konzert- und Theaterkassen

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13 Tel. 34 20 25

Theaterkasse Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Theaterkasse Altona (50), Neue Gr. Bergstr. Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

Theaterkasse und Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

Theaterkasse Central im „Hamburg-Tip", (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 54 12 + Lilienstr. 24 Tel. 33 71 24

Theater- und Konzertkasse K. Collien (20), Eppendorfer Baum 25 Tel. 48 33 70

Theaterkasse Reisedienst Eimsbüttel (19), Osterstr. 70

Theaterkasse Eimsbüttel (19), Osterstr. 70

Theaterkasse Gerdes (13), Rothenbaumchausee 77, Tel. 45 33 26 + 44 02 98

Theaterkasse Hansa (80), Bergedorfer Str. 160 Tel. 721 36 34

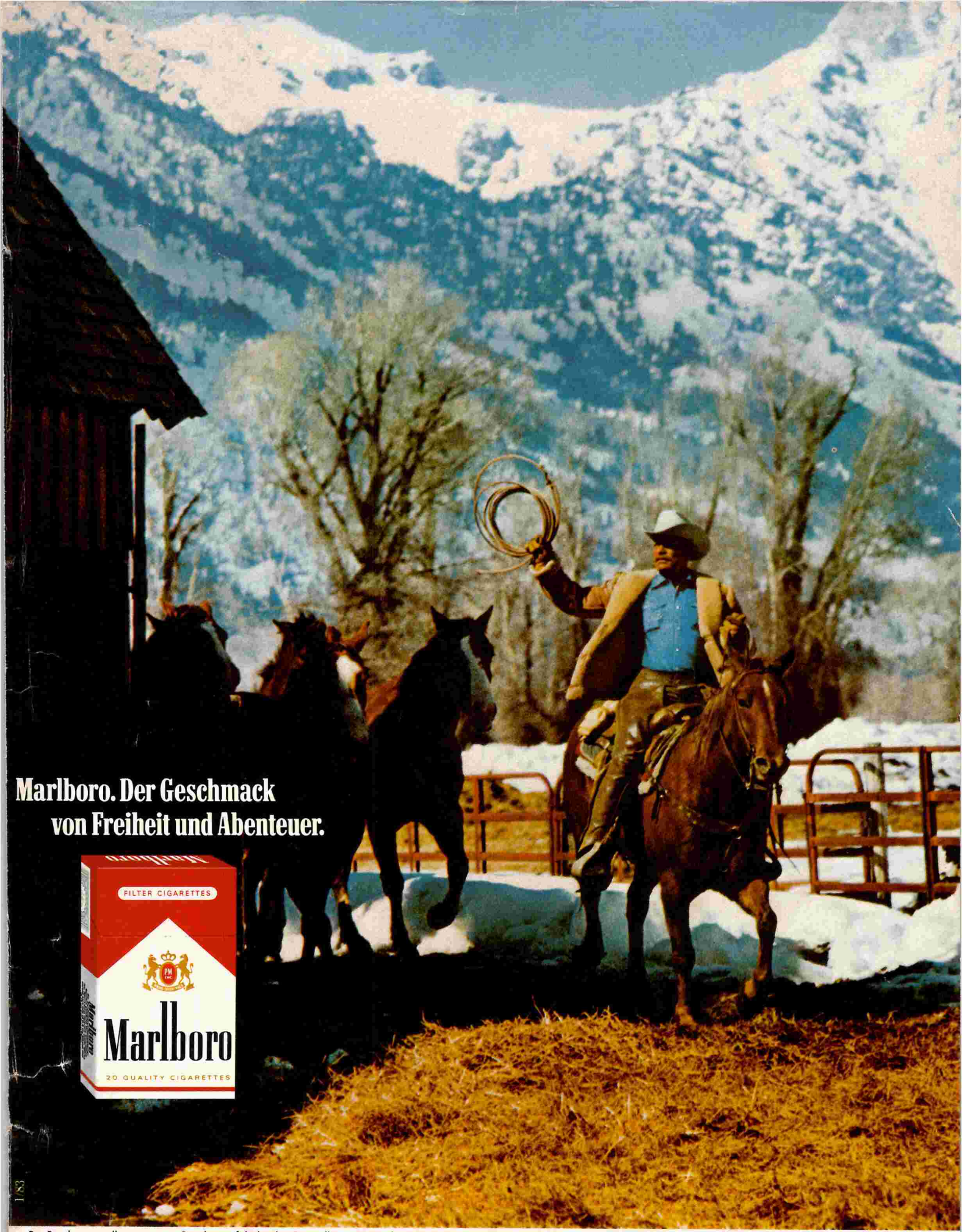
Theaterkasse Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

Theaterkasse Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8 Tel. 800 33 82

Theaterkasse E. Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

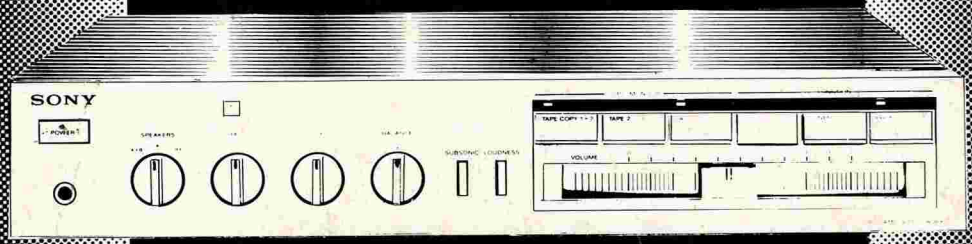
Theaterkasse + Musikhaus Wedel Rosengarten 6, Wedel, Tel. 04103/73 35

Theaterkasse Oscar Wichers (1), Adenauerallee 2 Tel. 24 24 51



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)

SCHAULANDT



SONY TA-AX 3 100 WATT SINUS VERSTÄRKER
DC-ENDSTUFE/NUR 0,01% KLIRR. TAPE COPY/
UNSER BISHERIGER PREIS ~~398.—~~ JETZT:

298.-

HIFI VIDEO CARSTEREO LP's · HH 54 NEDDERFELD 98 · TEL. 47 70 07 · HH · HARBURG GROSSMOORBOGEN 7 NEBEN METRO · TEL. 77 24 64

PREISGARANTIE: SOLLTEN SIE IDENTISCHE GERÄTE BEI GLEICHEN GARANTIEBEDINGUNGEN INNERHALB VON 8 TAGEN NACH KAUF PREISGÜNSTIGER IN NORDDEUTSCHLAND FINDEN NEHMEN WIR DIESE GERÄTE ZURÜCK UND ERSTATTEN DEN PREIS IN BAR.

100 WATT

100 WATT SINUS VERSTÄRKER